



# SHADOWRUN®

## REVIERBERICHT 2082



QUELLENBAND



# SHADOWRUN®

## REVIERBERICHT 2082

...HER unter starken S...

SAEDER-KRUPP

...DER TAG MIT ARBEIT IST EIN GUT...



NEO  
2,75  
f7  
**JUPPS**  
**TRINK**  
**HALLE**



DIESES BUCH TRÄGT DIE NUMMER

\_\_\_\_\_ VON \_\_\_\_\_

SAEDERLINE



Pegasus Press





# INHALT

<b>EINLEITUNG</b>	<b>7</b>	<b>Büdchen und Vereinsgemauschel</b>	<b>16</b>	<b>Museumsmeile</b>	<b>25</b>
<b>ÜBERLEBEN IM MOLOCH</b>	<b>8</b>	<b>Die Feste feiern, wie sie fallen</b>	<b>18</b>	<b>Köln</b>	<b>25</b>
<b>Wildwuchs Megaplex - eine Sozialstudie</b>	<b>8</b>	<b>Opium fürs Volk</b>	<b>19</b>	<b>Flair und Besonderheiten</b>	<b>25</b>
<b>Zu wenig zum Leben, zu viel zum Sterben</b>	<b>9</b>	<b>König Fußball</b>	<b>19</b>	<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	<b>26</b>
<b>Brot für die Massen</b>	<b>10</b>	<b>Stadtkrieg</b>	<b>20</b>	<b>Wichtige Orte</b>	<b>27</b>
<b>Unter der Knute des Drachen (Zeitleiste)</b>	<b>10</b>	<b>Die Schattenseiten des Sports</b>	<b>21</b>	<b>Freizeit und Gastronomie</b>	<b>28</b>
<b>Auf- und Niedergang in Schleife</b>	<b>10</b>	<b>Poser, Raser, Duellisten</b>	<b>21</b>	<b>Leverkusen und das Bergische Land</b>	<b>29</b>
<b>Die Zeit des Drachen</b>	<b>11</b>	<b>RUNDGANG DURCH DEN PLEX</b>	<b>23</b>	<b>Flair und Besonderheiten</b>	<b>29</b>
<b>Zurück zum alten Elend</b>	<b>12</b>	<b>Bonn</b>	<b>23</b>	<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	<b>30</b>
<b>Auf der Überholspur durch den RRP</b>	<b>12</b>	<b>Flair und Besonderheiten</b>	<b>23</b>	<b>Wichtige Orte</b>	<b>30</b>
<b>Auf der Straße</b>	<b>12</b>	<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	<b>23</b>	<b>AGC Tower West (Leverkusen)</b>	<b>30</b>
<b>Aus der Luft</b>	<b>12</b>	<b>Wichtige Orte</b>	<b>24</b>	<b>CHEMPARK (Leverkusen)</b>	<b>30</b>
<b>Auf der Schiene</b>	<b>13</b>	<b>Krupp Munitions</b>	<b>24</b>	<b>Entsorgungszentrum</b>	<b>30</b>
<b>Auf dem Wasser</b>	<b>14</b>	<b>UN-Campus</b>	<b>24</b>	<b>Leverkusen</b>	<b>30</b>
<b>Private Beförderung</b>	<b>14</b>	<b>Bundesstadt Bonn</b>	<b>24</b>	<b>Schattenlabore</b>	<b>31</b>
<b>Freight Tube System</b>	<b>14</b>	<b>Grenzschutzkommando</b>	<b>24</b>	<b>Technologiefabrik</b>	<b>31</b>
		<b>Mitte</b>	<b>25</b>	<b>Remscheid</b>	<b>31</b>
<b>KULTOUR RHEIN-RUHR</b>	<b>15</b>	<b>Drachenfels</b>	<b>25</b>	<b>Freizeit und Gastronomie</b>	<b>32</b>
<b>Leben zwischen Trinkhalle und Laube</b>	<b>15</b>	<b>Freizeit und Gastronomie</b>	<b>25</b>	<b>AGC Erholhaus (Leverkusen)</b>	<b>32</b>
		<b>Rheinperle</b>	<b>25</b>	<b>Friedrich Bayer Forum (Leverkusen)</b>	<b>32</b>
		<b>Grandhotel &amp; Spa Petersberg</b>	<b>25</b>	<b>Grandhotel Schloss Bensberg</b>	<b>32</b>



MDMA (Ludwigshafen)	32	<b>Wichtige Orte</b>	45	Spellweavers-Arkologie	59
Neue Rathaus-Galerie		Schloss Broich	45	Das U	59
Leverkusen	32	<b>Freizeit und Gastronomie</b>	45	Reinoldikirche	60
Schloss Burg (Solling)	32	Luftschiffhafen	45	Ghuldorf	60
Schloss Lerbach		Design-Café Farbtier	46	<b>Freizeit und Gastronomie</b>	60
(Bergisch Gladbach)	33	Akame Soulfood	46	Akai Kotai	60
<b>Urbaner Niederrhein</b>	33	<b>Essen</b>	46	Spielbank Hohensyburg	60
<b>Flair und Besonderheiten</b>	33	<b>Flair und Besonderheiten</b>	46	Zeche Hellweg	60
<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	34	<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	48	Fleckturn D	60
<b>Wichtige Orte</b>	34	<b>Wichtige Orte</b>	49	<b>Hagen und das Sauerland</b>	60
Energiepark		Kaisertrödel	49	<b>Hagen -</b>	
Mönchengladbach	34	Der Krupp-Gürtel	49	<b>Die grüne Stadt der Elfen</b>	60
<b>Freizeit und Gastronomie</b>	34	<b>Freizeit und Gastronomie</b>	49	Nobili Civitate -	
Der zweite Esel (Wesel)	34	Die Zeche Zollverein	49	Die Stadt der Elfen	61
Bude 9 (Krefeld)	35	Museum Folkwang	50	Studieren aus der Ferne	61
Geismühle (Krefeld)	35	Philharmonie Essen und		Gegen den Durst	61
<b>Düsseldorf</b>	35	Krupp-Aalto-Theater	50	<b>Sauerland</b>	62
<b>Flair und Besonderheiten</b>	35	Vestas Pizza	50	<b>Unter Tage</b>	62
<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	35	Die Diele	50	<b>Gefahren und Möglichkeiten</b>	
<b>Wichtige Orte</b>	36	<b>GlaBotKi &amp; Gelsenkirchen</b>	50	in der Tiefe	63
Medienhafen	36	<b>Flair und Besonderheiten</b>	51	Ist da unten jemand?	64
Festwiese	36	<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	52	Gute Freunde ...	64
Grünes Düsseldorf	36	<b>Wichtige Orte</b>	53		
Heinrich-Heine-Campus		Geisterbaustelle		<b>PERLEN IM REVIER</b>	66
und Uniklinikum	38	Kirchhellen	53	<b>Neu-Essen</b>	66
Fenster in die Vergangenheit:		Schalke 04	53	<b>Rein und wieder raus</b>	66
Kaiserswerth	38	Deroudier-Stiftung zur		<b>Leben im Drachenhort</b>	67
<b>Freizeit und Gastronomie</b>	38	Förderung magischen		<b>Auf einen Blick</b>	67
Sunset Lounge	38	Potenzials	53	Neu-Essen	67
Le Dojo	38	<b>Freizeit und Gastronomie</b>	53	Rüttenscheid	68
Die Kurve	38	Motorradmuseum		Bergerhausen (Süd),	
<b>Duisburg</b>	38	Gelsenkirchen	53	Rellinghausen und	
<b>Flair und Besonderheiten</b>	38	Übernachtung Frau Behrs	54	Heisingen	70
<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	39	Gewerbehof Bottrop	54	Neu-Halbach	70
<b>Wichtige Orte</b>	39	Manuel's Eck	54	Berthashöh	71
Ehemaliger Duisburger Zoo	39	Bülów-Garagen	54	Kettwig	71
Kampfzone Rheindamm	39	<b>Bochum und Witten</b>	54	Privatflughafen	
Werk Heimat	39	<b>Flair und Besonderheiten</b>	54	Essen-Mülheim	72
<b>Freizeit und Gastronomie</b>	40	<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	56	<b>Die Saeder-Krupp-</b>	
Mezze Ghulami	40	<b>Wichtige Orte</b>	56	<b>Hauptarkologie</b>	72
Der Schulhof	40	Shiawase-Arkologie	56	<b>Wuppertal</b>	73
Kabul-Karate	40	Die Kirilenko-		<b>Wuppertal für Anfänger</b>	73
<b>Oberhausen</b>	40	Ruhestandsarkologie	56	Wie konnte es zu	
<b>Flair und Besonderheiten</b>	40	Aggravex-Center	56	dieser herrlichen	
<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	40	<b>Freizeit und Gastronomie</b>	56	Katastrophe kommen?	73
<b>Wichtige Orte</b>	40	Tamago-No-Yamas	56	Wie finde ich mich zurecht?	74
Neue Mitte 2.0	40	HabEenHappen	57	Wie bewege ich mich fort?	75
Ruhrmetall-Hauptsitz	41	Biomechanomicon	57	<b>(Über-)Leben in Wuppertal</b>	75
Die Holten-Klinik	42	1000 Nützlichkeiten	57	Recht und Gesetz	75
Tierklinik Oberhausen	42	<b>Dortmund und Unna</b>	57	Shopping	75
Die Große Brache	43	<b>Flair und Besonderheiten</b>	57	Wohnen und arbeiten	76
<b>Freizeit und Gastronomie</b>	43	<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	58	<b>Die Ebenen von Wuppertal</b>	76
Dümpten - die Reeperbahn		Konzerne	58	A-Ebene	76
des Westens	43	Bundeswehr	58	B-Ebene	77
Das Stern-Kaufhaus	43	Organisierte Kriminalität	58	C-Ebene	77
<b>Mülheim an der Ruhr</b>	44	Gangs	58	D-Ebene	77
<b>Flair und Besonderheiten</b>	44	Sonstige	59	<b>SVZ Recklinghausen</b>	78
<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	45	<b>Wichtige Orte</b>	59	<b>Flair und Besonderheiten</b>	78



<b>Machtspieler</b>	<b>79</b>	<b>AG Chemie</b>	<b>97</b>	<b>Aufstand von unten</b>	<b>124</b>
<b>Die Hauerbrache</b>	<b>80</b>	<b>Die Megas</b>	<b>98</b>	<b>Investigativer Adel</b>	<b>124</b>
<b>Marl</b>	<b>80</b>	Ares	98	<b>Komm, süßer Tod</b>	<b>125</b>
<b>Freizeit und Gastronomie</b>	<b>81</b>	Evo	99		
<b>Der Schwarze Souk</b>	<b>82</b>	Horizon	99	<b>LEBEN IM</b>	
<b>Flair und Besonderheiten</b>	<b>82</b>	MCT	99	<b>ASPHALT-DSCHUNDEL</b>	<b>126</b>
<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	<b>82</b>	Renraku	100	<b>Ruhr-Net</b>	<b>126</b>
<b>Wichtige Orte</b>	<b>83</b>	Shiawase	100	<b>Angesagte Hosts</b>	<b>127</b>
<b>Freizeit und Gastronomie</b>	<b>83</b>	<b>Weitere Player</b>	<b>101</b>	<b>Machtspieler im Netz</b>	<b>127</b>
<b>Das Seelieviertel</b>	<b>84</b>	FBV	101	Tibello und Flamux	128
<b>Der Hafenpakt</b>	<b>84</b>	Ford/EMC	101	Kommando Konwacht	129
<b>Aufschwung</b>	<b>85</b>	Regulus	102	<b>Ein (Hexen-)Kessel Bunes</b>	<b>129</b>
<b>Locations</b>	<b>85</b>	Zeta-ImpChem	102	<b>Akademische und</b>	
Seelietower	85	<b>Politik</b>	<b>103</b>	<b>Konzernmagie</b>	<b>129</b>
Das Feenamnt	85	<b>Parteienlandschaft</b>	<b>104</b>	<b>Spirituelle und Naturmagie</b>	<b>130</b>
Rattenmarkt	85	<b>Wahlen 2080</b>	<b>106</b>	<b>Magie-Szene im RRP</b>	<b>131</b>
Die Palette	85	<b>Ruhrplex-Rambos</b>	<b>107</b>	Blue Angels	131
Nordpol	85	<b>Die Polizei - Feind und Täter</b>	<b>107</b>	Faustianer	131
Black Pigeon	86	Wegelagerer der Exekutive	108	St. Johann Baptist	131
Borsigplatz	86	Sokos und		Adeptentreff Freier Kreis	
Azizabrache	86	Ermittlungsgruppen	108	auf Schalke	131
Russenhütte	86	Schimanski-Bullen	108	Gerresheimer Zirkel	131
Druidenbrache	86	LKA Nordrhein-Ruhr	110	Kodde Fööt	131
Libellenbrache	86	<b>Kopfgeld- und Critterjäger</b>	<b>110</b>	Ziesak-Kommune	132
Zum U-Turm	86	Der Erwachte, infizierte,		<b>Toxische Auswüchse</b>	<b>132</b>
<b>Feeische Phänomene</b>	<b>86</b>	mutiert-verseuchte Rest	111	Toxische Magie	132
Feentüren	86	<b>Unterwelt</b>	<b>111</b>	<b>Wider die Natur</b>	<b>133</b>
Anderwelten	87	<b>Die Mafia</b>	<b>111</b>	Toxische Fauna	134
Fleischnäher, Fleischflicker,		Sieger und Verlierer	112	Toxische Flora	134
Fleischformer	87	Tagesgeschäft	113		
Obskurer Feenkram	87	Die Cosa Nostra	114	<b>IM SCHATTEN DES DRACHEN</b>	<b>136</b>
<b>Runs, Runs, Runs</b>	<b>87</b>	Die Abtrünnigen	115	<b>Die Schattenszene</b>	<b>136</b>
<b>Duisport</b>	<b>88</b>	Die Trans-Germania	115	<b>Sachen mit dem Drachen</b>	<b>138</b>
<b>Flair und Besonderheiten</b>	<b>88</b>	<b>Die Grauen Wölfe</b>	<b>115</b>	<b>Heiße Eisen</b>	<b>139</b>
<b>Die wichtigen Machtspieler</b>	<b>89</b>	<b>Die Troudalís</b>	<b>116</b>	<b>Logistik und Versorgung</b>	<b>141</b>
<b>Wichtige Orte</b>	<b>89</b>	<b>Die Yakuza</b>	<b>116</b>	<b>Aufträge</b>	<b>141</b>
Zollverwaltung	89	<b>Und wer spielt</b>		<b>Waffen und Ausrüstung</b>	<b>141</b>
<b>Freizeit und Gastronomie</b>	<b>89</b>	sonst noch mit?	117	<b>Schwarzmärkte</b>	<b>142</b>
Pier 27 Ost	89	<b>Gangs</b>	<b>118</b>	<b>Werkstätten</b>	<b>143</b>
Luis' Wurstbude	89	<b>Straßenbanden</b>	<b>118</b>	<b>Magische Ausrüstung</b>	<b>143</b>
<b>Düsseldorf-Zentrum</b>	<b>89</b>	Gelsenkirchen Pits	118	<b>Schattenkliniken und</b>	
<b>Die Altstadt</b>	<b>90</b>	<b>MCs und Go-Gangs</b>	<b>118</b>	<b>Bodyshops</b>	<b>143</b>
<b>Das Shoppingviertel</b>	<b>90</b>	Desperados im RRP	118	<b>Versteckte und Fälscher</b>	<b>144</b>
<b>Das Bankenviertel</b>	<b>91</b>	Haimons	118	<b>Gerüchteküche</b>	<b>144</b>
<b>Japanisches Geschäftsviertel</b>		Ancients im RRP	119	<b>Tief im Dunkeln</b>	<b>144</b>
(Klein-Tokio)	92	<b>Konzerngangs</b>	<b>119</b>	<b>Im Garten des Bösen</b>	<b>145</b>
		Ladon	119	<b>Falsche Zustellung</b>	<b>146</b>
<b>MÄCHTE IM RRP</b>	<b>93</b>	Sons of Nihon	119		
<b>Konzerne an Rhein und Ruhr</b>	<b>93</b>	<b>Politische Gangs</b>	<b>119</b>	<b>FÜR DIE SPIELLEITUNG</b>	<b>147</b>
<b>Saeder-Krupp</b>	<b>93</b>	Viertes Reich	119	<b>Revier-Revue</b>	<b>147</b>
Krupp-Gruppe	94	Phönix	121	<b>Gangbaukasten</b>	<b>147</b>
Ruhr-Nuklear	94	<b>Andere Gangs</b>	<b>121</b>	Die Art der Gang (W6)	147
Ætherlink	94	Die Rammler	121	Anzahl der Mitglieder	148
Thyssen-Gruppe	95	Walburgas Töchter	121	Besonderes Hauptquartier	148
Der lange Arm des Drachen	95	<b>Die letzten Maschinenstürmer</b>	<b>121</b>	Besondere	
<b>Trikon</b>	<b>96</b>	<b>Spartakus' Erben</b>	<b>121</b>	Mitglieder/Anführer	148
Ruhrmetall	96	<b>Wir kämpfen zusammen -</b>		Verbündete	148
BuMoNA und MET2000	97	nicht allein!	122	Feinde	148



<b>36 RRPIer</b>	<b>149</b>	<b>Gear fürs Revier</b>	<b>160</b>	Reinkommen	171
<b>Kurz &amp; knackig</b>	<b>153</b>	<b>Überall im Overall</b>	<b>161</b>	Hinter den Kulissen	172
Ein ganz normaler Tag	153	<b>Mitten auf die Zwölf</b>	<b>161</b>	Ideen für Abenteuer	172
Eine ganz normale Nacht	153	<b>Crowd Control</b>	<b>161</b>	<b>FTS-Umschlagpunkt Hünxe</b>	<b>172</b>
Im Industriegebiet	153	<b>Unterwegs im Untergrund</b>	<b>162</b>	Hinter den Kulissen	173
Wo sich Fuchs und		<b>VW Golf GTI</b>	<b>163</b>	<b>EinsZwo auf Ewald</b>	
Hase <i>Verreckel</i> sagen	154	<b>Dassault Paynalion</b>	<b>163</b>	<b>(Zeichen-Gang-Hangout)</b>	<b>174</b>
Auf der Autobahn	154	<b>Saeder-Krupp Myrmidon</b>	<b>164</b>	Umfeld	174
Auf der Landstraße	154	<b>RRP - 10 Locations</b>	<b>165</b>	Hinter den Kulissen	174
Trinkhallen-Specials	154	<b>Ernas Frittenschmiede</b>	<b>165</b>	Ideen für Abenteuer	175
Bei Karneval und Kirmes	155	Lage	165	<b>Lösemittelwerk der</b>	
In der AR	156	Übersicht	165	<b>AG Chemie</b>	<b>175</b>
Im Astralraum	156	Im Inneren	165	Hinter den Kulissen	176
Musik im Radio, Club		Hinter den Kulissen	166	Ideen für Abenteuer	177
oder an der Trinkhalle	156	Ideen für Abenteuer	167	<b>KVB-Hub Lövenich</b>	<b>177</b>
In FTS-Boxen, Kisten und		<b>Institut für Rechtsmedizin</b>		Der Link-Bus-Hof	177
Containern	157	<b>im Universitätsklinikum</b>		Hinter den Kulissen	177
<b>NSC</b>	<b>157</b>	<b>Düsseldorf</b>	<b>167</b>	Ideen für Abenteuer	179
Schimanski-Bulle	157	Umfeld	167	<b>S-K-Prime-Horchposten</b>	<b>179</b>
Grubenwehrlerin	157	Reinkommen	167	Blabla	179
Autoduellist	158	Hinter den Kulissen	168	Hinter den Kulissen	179
MCT-Sicherheitsgardistin	158	Ideen für Abenteuer	168	Who is Who	180
Saeder-Krupp Agema	158	<b>Schattenwerkstatt</b>	<b>168</b>	Was wirklich vor sich geht	180
Fussball-Hooligan	159	Die Werkstatt	169	Ideen für Abenteuer	180
S-K-Prime-Agentin	159	Hinter den Kulissen	170	<b>Die Rheinkirmes</b>	<b>181</b>
Trinkhallenbesitzer/		Ideen für Abenteuer	170	Das Riesenvolksfest	181
Infobroker	160	<b>Der Dustermarkt</b>		Hinter den Kulissen	181
Milizionär der Norgoz Hez	160	<b>(Untertage-Markt)</b>	<b>170</b>	Ideen für Abenteuer	182

## IMPRESSUM

**Texte:** Lars Blumenstein, David Grade, Christian Götter, Tobias Grunow, Tobias Hamelmann, Jan Helke, Melanie Helke, Daniel Jennewein, Ingo Meuter, Sascha Morlok, Benjamin Plaga, Frank Plenert, Martin Schmidt, Andreas "AAS" Schroth, Niklas Stratmann

**Chefredaktion Shadowrun:** Jason M. Hardy

**Deutsche Chefredaktion:** Tobias Hamelmann

**Bandredaktion:** Lars Blumenstein und Tobias Hamelmann mit Melanie Helke und Martin Schmidt

**Coverbild:** Andreas "AAS" Schroth

**Covergestaltung:** Ralf Berszuck

**Illustrationen:** Andreas "AAS" Schroth

**Karten und Grundrisse:** Tobias Grunow, Jan Helke, Andreas "AAS" Schroth

**Lektorat:** Tobias Hamelmann, Benjamin Plaga

**Widmung:** Dieser Band ist dem wunderbaren Ruhrpott gewidmet, samt Köln, Wuppertal und Umgebung. Nirgendwo ist die Industriekultur so bunt und keine Gegend wird so sehr unterschätzt wie das „Revier“. Und natürlich allen Fans, im Pott oder sonst wo, die ihre Runner in die Schatten der Arkologien und Industriedenkmäler schicken. Danke für alles!

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company, Inc. © 2021 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.



ISBN 978-3-96928-022-5

Druck und Bindung via GrafikMediaProduktion  
Besuchen Sie uns im Internet:

WWW.SHADOWRUN5.DE

WWW.PEGASUS.DE

WWW.PEGASUSDIGITAL.DE







#### Verbinde mit PANOPTIKUM-VPN ...

... Identität verschleiert  
... Verschlüsselung generiert  
... Verbunden mit Onion-Router

>>>Login: XXXXXXXXXXXXXXXX  
>>>Passwort eingeben: XXXXXXXXXXXXXXXX  
... Biometrischer Scan bestätigt  
VERBINDUNG HERGESTELLT. NUTZE SIE.

'DIE MENSCHEN, NICHT DIE HÄUSER MACHEN DIE STADT.' - PERIKLES

#### PANOPTIKUM-INFO

71 aktive Nutzer im Netzwerk  
**Aktuell aktive Admins:** Tagwache  
**Verbindungsqualität:** gut (4 von 10)  
Zugangspunkt wechselt in 00:01:57

#### NEWS-TICKER

<30.09.82> Irgendwo im Bereich Recklinghausen gibt es eine größere Funkstörung. Ein Team untersucht gerade die Ursache. –Tagwache

#### DEIN PANOPTIKUM

Du hast **6 neue private Nachrichten**.  
Dein interner **Q-Wert ist 14** (minus 2 Punkte).

Du hast **3 neue Antworten** auf deine Panoptikum-Einträge.

Du hast **2 neue Freundschaftsanfragen**; 3 Freunde haben dich entfernt.

Du hast **4 offene Community-**

**Aufgaben**; 3 davon sind überfällig

**PDA:** Die Autobahn zwischen Essen und Bochum ist komplett verstopft.

Hier ist eine Ausweichroute zum Übergabeort.

**PDA:** Die Smart Connection in deinem Waffenschrank meldet, dass die Ares Predator 2 dringend mal wieder geölt werden müsste.

#### ENGSTER FREUNDESKREIS

Du bist für deine engste Kontaktstufe sichtbar.

Deine Posts mit beschränkter Sichtbarkeit wurden 10-mal angesehen.

**Zeit:** 30. September 2082, 08:11

## WILLKOMMEN ZURÜCK IM PANOPTIKUM:

Letzter Login vor 11 Stunden, 43 Minuten und 09 Sekunden.

#### AKTUELLE HINWEISE

Wie schnell fährt dein Einsatzlieferwagen, bevor er sich überschlägt? Und wie stark kannst du ihn panzern, ehe die Achsen brechen? Alles für den Rigger im neuesten File! [\[Vollgas\]](#)

Es waren wilde Zeiten beim organisierten Verbrechen im RRP. Warst du dabei? [\[Vendetta\]](#)

#### KOMMENDE DATEIEN

Bald online auf diesem Host: Wenn auf dem Brocken die Hexen tanzen, sollte man wissen, wer die Musik spielt. [\[Datapuls: Harz\]](#)

#### TOP-NEWS

Grubeneinsturz unter Bochum, Grubenwehr schlägt Alarm. [\[Link\]](#)

Explosion im Sushi-Haus: Düsseldorfer Nobel-Restaurant geht nach Anschlag in Flammen auf. [\[Link\]](#)

Saeder-Krupp jagt Trinkbudenbesitzer, der angeblich schon drei Mitarbeiter mit gepanschten Energiegetränken vergiftet hat. [\[Link\]](#)

## REVIERBERICHT 2082

#### ZIEH'S DIR REIN, CHUMMER:

- Das erste umfassende Gesamtfile für den Rhein-Ruhr-Mega-plex seit 2074.
- Verkehr, Einreise und der Untergrund.
- Umfassender Rundgang durch den Plex.
- Die wichtigsten Hotspots im Überblick.
- Massive Paydata für alle Runner: Schattenmärkte, Schieber, Schmidts, Verstecke, Ziele und heiße Eisen.
- Extrafiles zu Hot Topics: Konzerne, Mafia, Wuppertals Z-Zone, Schwarzer Souk in Köln und vieles mehr.



# EINLEITUNG

Willkommen im Rhein-Ruhr-Megaplex. Willkommen in einem der größten und dreckigsten Sprawls Europas. Aber auch in einem der buntesten. Hier prallen Reich und Arm aufeinander, Konzerne und Unterwelt, Autoduellisten und Straßenpolizisten. Japanische Konzernangestellte essen Sushi in Düsseldorf, italienische Mafiosi löffeln Spaghetti in Bochum, Medienmogule trinken Kölsch am Rhein, professionelle Runner genießen echtes Fleisch aus Westphalen, nicht so professionelle Runner werden von Wuppertaler Ghulen verspeist. Und der Drache frisst alle, die ihm und seinen Plänen im Weg stehen.

Der Rhein-Ruhr-Megaplex ist ein riesiger Spielplatz für das Schattengewerbe, denn jeder will hier irgendetwas, das ein anderer besitzt. Industriedenkmäler, Hochsicherheitsareale, Konzernhauptquartiere, Clubs, Straßenbahnen, Elendsviertel, anarchistische Gettos: Alles muss ein Shadowrunner in diesem grauen Moloch im Auge behalten.

Dieses Buch lässt dich eintauchen in die Dunkelheit der Stollen unter den Straßen, in die Frachttunnel und ins dreckige Hafenwasser des Duisports. Aber es führt dich auch zu den Glanzlichtern des Reviers: in exterritoriale Wohngebiete, in Villenviertel und in Einkaufspassagen, in denen sich Normalsterbliche vermutlich nicht mal ein Fischbrötchen leisten können. In der Autoschrauberszene finden sich die neuesten Mods für deine Karre. In den Schwarzmärkten verlassener Parkhäuser kannst du illegale Ausrüstung erwerben. In versteckten Kliniken wird die heißeste Cyberware eingebaut.

Und der Plex besteht nicht nur aus Stein, Eisen und Ruß. Überall finden sich die Wunder der Sechsten Welt wieder. In der Schwärze alter Bergwerke leben neue Kulturen wieder auf. In den toxischen Brachen kriechen verdorbene Lebewesen ans Tageslicht. In der tiefsten Ebene des überbauten Wuppertals entstehen düstere Pläne. Und über dem Wirrwarr aus Städten und Straßen kreist Lofwyr und wirft seinen Schatten auf den Sprawl.

Und solltest du dich nicht einfach nur umschauchen wollen, dann gib acht auf dich. Egal, wo es dich hinzieht. Ob in die heiligen Hallen des neuen Trikon-Hauptquartiers. In die Hinterhöfe des Schwarzen Souk. In die Yakuza-Bars der Düsseldorfer Innenstadt. In die heile Welt der Enklave Kettwig. In die Kleingartenvereine. Oder einfach nur nachts auf eine der Autobahnen. Denn überall lauert schon irgendwer, der vorher da war und der sein Revier im Zweifel besser kennt als du.

**Überleben im Moloch** wirst du nur, wenn du dich mit diesem Revier wirklich auseinandersetzt. In diesem Kapitel wird dir der Weg des Potts zu diesem riesigen Organismus beschrieben, in dessen Adern Benzin und Strom fließen und dessen Knochen aus Stahl bestehen. Und auch, wie du hinein- und wieder hinauskommst.

Die **Kultour Rhein-Ruhr** führt dich in die Herzen und Seelen der Bewohner des Sprawls: vom Ork im Slum bis hin zu den Autoduellisten und Konzernbürgern. Und du erfährst, warum jeder sich an einem Büdchen trifft.

**Rundgang durch den Plex** nimmt dich auf eine Reise durch das Revier mit. Vom Oberhausener Gasometer über den Kölner Dom, das Bochumer Bermudadreieck bis zu den Hagener Elfen erfährst du alles, was du wissen musst.

Einige besondere Highlights findest du unter den **Perlen im Revier**: etwa das anarchistische Recklinghausen nach den heftigen Unruhen der letzten Jahre, den größten Schwarzmarkt der ADL oder den Glanz von Neu-Essen.

Die **Mächte im RRP** dagegen geben dir einen Einblick in Vorkommnisse und Verflechtungen, die andere lieber im Dunkeln halten würden. Strippenzieher bei den Konzernen, bei Unterweltorganisationen und Gangs werden ans Licht gezerrt und von allen Seiten beleuchtet.

Das **Leben im Asphalttschungel** besteht aber nicht nur aus Weiß und Schwarz. Im gleichnamigen Kapitel wird auch ein wenig Alltag präsentiert, die Matrix unter die Lupe genommen, magische Gruppierungen im RRP aufgezeigt und etwas zur Flora und Fauna erzählt.

Im **Schatten des Drachen** geht es auf die Schwarzmärkte und in die Schattenszene zwischen Rhein und Ruhr. Zudem werden die neuesten Straßengerüchte gestreut.

Den Abschluss bildet **Für die Spielleitung**, wo 36 Begegnungen vorgestellt werden, ein Gang-Editor, Flair und Atmosphäre im Plex, unterschiedliche NSC mit Werten, Ausrüstung und neue Fahrzeuge sowie zehn Locations mit ausführlichen Beschreibungen und Grundrissen.

Der **Revierbericht 2082** bietet damit einen umfassenden Überblick über den größten und vielfältigsten deutschen Megaplex, in dem Runner ihr Glück versuchen können und in dem deine Spielrunde diverse Abenteuer erleben kann. Also auf ins Revier!





# ÜBERLEBEN IM MOLOCH

## WILDWUCHS MEGAPLEX - EINE SOZIALSTUDIE

GEPOSTET VON: SNOW-WT

Der Rhein-Ruhr-Megaplex: größte Metropolregion der ADL und vermutlich das dreckigste, verrottetste und stinkendste Krebsgeschwür, das die Metamenschheit zu bieten hat. Schaut euch nur an, was sich da zwischen endlosen, verstopften Autobahnen auf verseuchtem Boden in den smogverhangenen Himmel reckt: im Zerfall befindliche Betonbrachen unterschiedlicher Industrieepochen und zusammengedrückte Arbeitergettos, nur aufgelockert durch endlose, sterile Logistikzentren, den Schimmer der Oberschichtenklaven am Horizont und die Konzernwerbebanner der Ruhr-Net-AR. Elend und Hoffnungslosigkeit ganz unten, stete Angst am steilen Abgrund der Mitte und eine scharfe, golden glitzernde Spitze. Ein unfassbarer Hexenkessel aus über 25 Millionen Einwohnern, von denen ein großer Teil offiziell nicht mal hier ist oder gar jemals irgendwo registriert wurde.

Ganz oben, das sind die Villenviertel Mülheims, die luxuriösen Konzernnetagen Düsseldorfs, die

modernen Einkaufszentren der gesäuberten Prestige-Innenstädte – oder die Häuser derjenigen, die es im Schatten des Drachen in Essen zu momentanem Erfolg gebracht haben. Doch machen wir uns nichts vor: Die meisten Leute leben eben nicht so. Schon immer war der Plex ein Ort der einfachen Arbeiter. Gepfercht in enge Wohnsilos, Maloche in Gruben und Werken, dann ein karges, aber deftiges Essen mit viel Bier. Zunächst der Kohlebergbau, dann die Stahlindustrie und später der ganze Nanotech-Kram. Gemischt mit regelmäßigen Massenentlassungen und folgendem Strukturwandel, wenn mal wieder eine Sache auf dem absteigenden Ast war. Sozialstaat? Pah, das war mal in der grauen Vorzeit. Wir leben in einer Gesellschaft, in der sich jeder selbst der Nächste ist, das Geld regiert und die große Masse der Arbeiter im eigenen Dreck und Elend versinkt. Sich selbst aus dieser Suppe zu ziehen und weiter oben mitzumischen, das schafft nur, wer rücksichtslos über Leichen geht. Und selbst dann gehört eine Portion Glück dazu, besonders, wenn es mehr als ein kurz aufflammender Erfolg sein soll. Die meisten Leute essen Bottich-Currywurst statt Sushi, schauen Trideosoaps statt Oper und trinken mit den Kumpels am Büdchen, statt Golf zu spielen. Der Unterschied zwischen der großen Masse aus-



## DER RHEIN-RUHR-PLEX IN KÜRZE

**Struktur:** Stadtverbund im Allianzland Nordrhein-Ruhr (NRR) mit einer Fläche von ca. 6.728 km<sup>2</sup>, was 25 der 33 Kommunalbezirke entspricht.

**Regierung:** Lokale Bürgermeister, organisiert im Stadte- tag (auch Senat genannt).

**Sprache:** Ruhrspek, eine heterogene Mischung aus altem Dialekt, Deutsch, Polnisch, Türkisch, Nieder- ländisch, Russisch und Mode- und Lehnwörtern aus weiteren Sprachen. Hochdeutsch verstehen die meisten und können es meist leidlich sprechen. Or'zet-Gemisch in Recklinghausen vermehrt verbreitet.

**Bevölkerung:** 25,7 Millionen, damit 3.819 Einwohner pro km<sup>2</sup>, max. 13.688 Einwohner pro km<sup>2</sup> in Nord-Essen.

**Metatypenverteilung:** Menschen 59 %, Orks 21 %, Elfen 9 %, Trolle 6 %, Zwerge 4 %, Andere 1 %, Große West- liche Drachen: 1.

**Recht und Gesetz:** Unterschiedliche kommunale und private Polizeidienste, unterschiedliche bezahlte Si- cherheitsdienste, lokale Gangs.

**Matrix:** Unterschiedliche lokale Gitter diverser Betreiber, fast überall gute Signalstärke.

**Wasser-/Energieversorgung:** Vorrangig zu S-K gehören- de Tochtergesellschaften.

**Verkehrsleitung:** ALI.

**Flughäfen:** Düsseldorf International (DUS), Köln-Bonn Airport, S-K-Flughafen Essen-Mülheim International, Dortmund 21 und weitere kleinere Flugplätze.

**Bahnhöfe:** Transrapid-Haltestellen unter anderem in Köln, Duisburg, Essen, Bochum und Dortmund; zusätzlich diverse Regional- und Lokalbahnhöfe in jedem Stadtteil.

**Häfen:** Duisburger Hafen mit extraterritorialem Freihafen, kleinere Häfen am Rhein in Köln und Neuss, Ruhrhafen Mülheim.

**Sonstiger Verkehr:** Kaum ein Plexler, der nicht mindes- tens Auto, Mofa oder Roller besitzt. Hohes Verkehrs- aufkommen mit Staus besonders zu Stoßzeiten. Taxis und Lufttaxis (vorrangig HiFlyer).

**Warentransport:** Unterirdisches und automatisiertes Freight Tube System (FTS), von zwei KIs organisiert.

**Untergrund:** Alte und neuere, noch in Betrieb befindliche Bergbaustollen, regionale Tunnelsysteme und Bunker, U-Bahn Essen, FTS. Eventuell 235 Bomben.

tauschbarer Arbeiter und den Chefs an der Spitze ist im Plex inzwischen so groß, dass sich kaum jemand in die jeweils andere Seite hineinversetzen kann. Großverdiener sehen nur den „faulen Ar- beiter“, die Kriminalität von unten und das Chaos in den Slums und werden ihrerseits für arrogante Schnösel gehalten, die andere ausbeuten. Beides stimmt ein wenig.

## ZU WENIG ZUM LEBEN, ZU VIEL ZUM STERBEN

Der Metamensch im Rhein-Ruhr-Megaplex kann zugezogen oder alteingesessen sein, mit Hauern, spitzen Ohren oder weißer Haut – vielleicht so- gar alles gleichzeitig. Doch ziemlich sicher ist er eines: arm. So dicht, wie sich die Bewohner in den zahlreichen Wohnsilos, uralten Mietskaser- nen und Arbeiterbaracken ballen, so wenig Arbeit gibt es für sie. Immer mehr alte Häuser verfallen, sind überfüllt, und Neubauten in Armensiedlun- gen bestehen meist aus engen Wohnwürfeln oder selbstgebauten Blech- und Abfallhütten. Ganz zu schweigen von der steigenden Menge an Squattern, die in den verwilderten Grünstreifen, toxischen Industriebrachen und ihren Fahrzeugen schlafen. Erst Ende der 70er ging wieder eine große Entlas- sungswelle durch den Plex, und viele der schon am Rande der Armut lebenden Siedlungen rutschten weiter ab, wurden zu verwahrlosten Slums oder Schlimmerem. Heute gibt es Zonen im Plex, in die sich kein Sicherheitsdienst und nicht einmal BuMoNA wagen würde. Wer dort wohnt, ist ganz unten angekommen. Und sieht weder einen Ausweg noch besitzt er genug Energie, um zu versuchen, etwas an seinem Zustand zu ändern. Wer jeden Tag kämpfen muss, mit drei kaum bezahlten Jobs über die Runden kommen muss oder in Schichtarbeit

als menschliche Drohne zum Billiglohn schuftet, der hat keine Zeit für Zukunftsträume.

- Und S-K und die anderen helfen mit kostenloser, seichter Feierabendunterhaltung nach, damit ja niemand auf dum- me Ideen kommt. Vor dem Trid vergisst man für kurze Zeit das eigene Leben und kann sich in Traumwelten flüchten. Was glaubt ihr, warum die eher den Matrixempfang als die Abwasserrohre reparieren?
- Myriell
- Arbeitslos zu sein bringt nicht mehr Freizeit. Statt zum bezahlten Job hetzt man jeden Tag von der Konzern-Spi- onageposten-Suppenküche zur westphälischen Kirchen- propaganda-Kleiderkammer, versucht, irgendwo etwas Essbares für die Familie zu finden, und rechnet beim Bil- ligbier vor dem geklauten Trid dann doch aus, wie viel die Tochter in Bochum bringen könnte.
- König

Natürlich begehren einige wenige Plexler gegen diesen vorgesetzten Alltag auf, und Gangs füllen die Leerräume in den Stadtteilen, die entstehen, wenn sich der Staat zurückzieht und kein Kon- zern etwas zu holen sieht. Aber die große Masse macht weiter im Hamsterkäfig, resigniert und fügt sich dem eingefahrenen System. Und das wird in Slums und Arbeiterbaracken oft nicht nur von den Konzernen gemacht, sondern auch von den örtlichen Gangs und kriminellen Vereinigungen. Die beuten die Metamenschen noch zusätzlich aus und herrschen über ihren kleinen Teil des Plexes mit brutaler Gewalt. Wer zu schwach ist, sich zu wehren, hat keine Gnade zu erwarten. Auch nicht von den Sicherheitskräften, die teilweise hart ge- gen die Gangs durchgreifen und nicht vor Kolla- teralschäden zurückschrecken. Abgesehen davon sitzen die Konzerne am längeren Hebel. Sie können ganzen Stadtteilen Wasser und Strom abschalten,



Abwässer stocken und den Müll sich stapeln lassen. Die Straßen werden in den ärmsten Gebieten eh nicht mehr ausgebessert.

- Für die Leute ist es egal, wer sie unterdrückt, weil es im Endeffekt keinen Unterschied macht. Sie wollen einfach überleben.
- Myriell

## BROT FÜR DIE MASSEN

Die Millionen Metamenschen im Plex müssen natürlich versorgt werden. Der Warentransport zwischen den Städten ist durch das FTS gut optimiert, und keine Nobelmeile oder Golfclub, wo es keine edlen, biologischen Lebensmittel aus jedem Teil der Welt, von Sterneköchen zubereitet, im Angebot gibt. Drohnenlieferdienste bringen den Matrxieinkauf vom exklusiven Saarer Wochenmarkt sogar direkt in die Düsseldorfer Penthouse-Suite. Doch was sagt es über eine Gesellschaft aus, wenn das Hauptgericht im Neu-Essener Restaurant mehr kostet als der Jahreslohn des Schichtarbeiters, der für den Umschlag von Austern und Bio-Galgant Sonderschichten einlegt?

Jeder benötigt Nahrung. Ohne die Suppenküchen, Tafeln und Gemeinschaftskochhäuser, bei denen man nicht selten mit persönlichen Informationen bezahlt, stünden viele Arbeiter vor der Entscheidung, ob sie lieber eine Niere oder Drogen verkaufen, den Arbeitgeber bestehlen oder die schimmelige Baracke gegen Obdachlosigkeit tauschen wollen. Vor den Billigsupermärkten bilden sich bei Rabattangeboten große Schlangen, und selbst fragwürdige Lebensmittel werden gekauft, wenn nur der Preis erschwinglich ist.

- Und das trotz der ganzen Skandale in letzter Zeit. Wenn man wirklich Hunger hat, sind die Bilder der Ekel-Bottichfleisch-Reste dann doch egal.
- Ivan

In besonders ärmlichen Gebieten müssen die überall präsenten Trinkhallen und Büdchen, eine Mischung aus Kiosk und Umschlagplatz für Gerüche und Nachbarschaftshilfe, den Gesamteinkauf eines Haushaltes bedienen, denn nur wenige große Supermärkte verkaufen in den heruntergekommenen Stadtbezirken noch ihre Waren. Zu teuer die Sicherheit, zu häufig die Diebstähle und zu schwach die Kaufkraft. Also bleibt dem Normalo-Metamensch oft nichts anderes übrig, als sich mit den alltäglichen Lebensmitteln teuer am Büdchen zu versorgen oder viel Zeit und Aufwand in den Einkauf zu stecken. Erschwerend kommt hinzu, dass der ÖPNV nicht überall zuverlässig fährt. Je heruntergekommen die Gegend, desto eher machen auch die Verkehrsbetriebe einen Umweg.

- Und je mehr Nahrungsmitteltransporte überfallen werden, desto weniger Lust haben die Konzerne, ihre Ladung weiter in die gefährlichen Stadtteile zu bringen. Darum werden die Leute verzweifelter und überfallen noch mehr Transporte. Typischer Teufelskreis. Nur dass hier zwischendurch jemand verhungert.
- Ruhrork

- Betreiber von Büdchen sind meist gut vernetzt und perfekt darin, Waren zum Weiterverkauf zu organisieren. Im Zweifelsfall per nächtlichem Lastroller, anderswo „vom Laster gefallen“, und von Haltbarkeitsdaten reden wir besser nicht. Nur kostet die Dose „Sauerbraten, pflanzlich“ dann schon mal das Zehnfache wie eigentlich im leergekauften Supermarkt drei Straßen weiter. Angebot und Nachfrage. Bier und Drogen bleiben meist erschwinglich.
- Servo

Zusätzlich gibt es Grenzen zwischen einzelnen Zonen, Gemeinden und Städten, an denen Kontrollposten stehen – staatliche oder von der einen oder anderen Gang. Das erhöht nicht nur den Aufwand und durch Wegzoll eventuell den Preis – SINlose Bewohner, von denen es in den ärmeren Gebieten unzählige gibt, haben oft kaum eine Chance auf Durchlass. Viele resignieren und versuchen es nicht mal mehr.

Wer dann überhaupt Lebensmittel bekommt, muss nehmen, was er zahlen kann. Und das sind in den Arbeitervierteln fast ausschließlich billiger, aromatisierter Soy-Fraß, Kunstfleisch und extrem verarbeitete Fertiggerichte. Wer kann, zieht frisches Gemüse im Hinterhof, auf dem Balkon oder im Gemeinschaftsgarten.

## UNTER DER KNUTE DES DRACHEN (ZEITLEISTE)

GEPOSTET VON: SNOW-WT

Etwas, das schon das alte Nordrhein-Westfalen gut konnte, fällt dem RRP gerade mal wieder auf die Füße: der Strukturwandel, der unausweichlich irgendwann folgt, wenn mal wieder ausschließlich auf die falschen Pferde gesetzt und nicht rechtzeitig umgedacht wurde. Aber schließlich sagt man sowohl den Rheinländern als auch den Ruhrpottlern nach, einen ordentlichen Dickkopf und wenig Lust auf Veränderungen zu haben.

## AUF- UND NIEDERGANG IN SCHLEIFE

Zuerst war es jahrelang die Kohle, dann der Stahl und alles, was damit zu tun hatte. Man grub Tunnel durch die Erde, die Oberflächen um, verfeuerte, erhitzte und schmolz und richtete den gesamten Alltag auf diese damals florierenden Wirtschaftszweige aus. Was zur Jahrtausendwende folgte, war die Arbeitslosigkeit, als man dann doch mal begann, sich für Solar- oder Nuklearenergie zu entscheiden. Wir wissen alle, was dann passierte: Aufstand, Generalstreik, Notstand, bewaffneter Einsatz von Militär und Werkschutz. Tote, Verletzte und Schäden in Millionenhöhe waren das Ergebnis, und ein zerstörtes Essener Rathaus. Dieser **September 1998** riss eine Kluft zwischen Konzernen und Bevölkerung auf, die seitdem nicht mehr gekittet werden konnte.



- ◊ Das war doch die Geschichte mit der Bombe 236, bei der man die restlichen Exemplare – 235 also – noch in Tunneln und Bunkern unter dem Megaplex vermutet, oder? Ist das nicht ein Mythos? Und selbst wenn – hätte das heute noch Bedeutung? Ich weiß ja nicht, wie die Technik damals war, aber so vom Gefühl her würde ich sagen, so wirkliche und überdauernde Bomben konnten die noch nicht. Oder?
- ◊ Halligan

◊DREI KOMMENTARE VON ADMIN GELÖSCHT◊

◊ZWEI BENUTZER AUSGEWORFEN◊

◊EIN KOMMENTAR VON ADMIN GELÖSCHT◊

- ◊ Oh, Scheiße.
- ◊ Halligan

Zwar konnten sich die Leute irgendwann wieder zusammenraufen, die Arbeits- und Aussichtslosigkeit aber blieb. Neue Fabriken schossen aus dem Boden, doch niemand brauchte dort mehr Bergleute und ungelernte Kräfte. Wenige ausgebildete Fachleute begannen, die halb automatisierten Anlagen zu überwachen, und während sich die Konzerne so wieder Geld in die Taschen schaufeln konnten, blieb für die kleinen Leute nichts übrig. Kriege und Katastrophen, wie der Russisch-Baltische Konflikt (2006), der Cattenom-GAU (2008) oder die Schwarze Flut (2011), spülten unzählige neue Einwanderer in den Plex und verschärften die Situation der eh schon gebeutelten Unterschicht nochmals. Es folgten eine Militärregierung, VITAS und 2014 die Gründung von Nordrhein-Ruhr. Ich schätze, das brachte den benötigten Tritt in den Hintern, und man kann grob von einem Aufschwung im Plex reden. Zwar lag das vorrangig an der guten wirtschaftlichen Situation in Köln und Düsseldorf, aber die Stimmung wurde besser, überall wurde gebaut, und das schaffte Arbeitsplätze. Allerdings nicht genug, denn immer mehr der frisch erschienenen Orks und Trolle suchten im multikulturellen und toleranten RRP nach einer Zukunft und verschärften so die Wohn- und Arbeitssituation.

- ◊ Wie tolerant das wohl wirklich war ... na ja, zumindest toleranter als nebenan im neu gegründeten Kirchenstaat.
- ◊ Ruhrork

Es wurde immer schlimmer. Die Lebensmittelversorgung brach mancherorts zusammen, Engpässe waren an der Tagesordnung, und trotzdem quetschten sich immer mehr Einwanderer in die schon lange nicht mehr restaurierten Mietskasernen. Der Crash von 2029 führte schließlich zur Eskalation, und in den folgenden Jahren waren gewalttätige Auseinandersetzungen, Vandalismus und Überfälle an der Tagesordnung. Wer konnte, bewaffnete sich, schloss sich in seinem Zuhause ein oder engagierte aggressive Sicherheitskräfte. Zu wirklichen plexweiten Aufständen kam es allerdings nie, was am stoischen Gemüt der Plexler liegen könnte. Und daran, dass Staat und Konzerne schon damals erkannten, dass Fußball, Stadtkrieg und generell seichte Unterhaltung die Leute nachhaltiger unter Kontrolle halten, als die marode und unterbezahlte Polizei es könnte.

Dann kam der Drache.

## DIE ZEIT DES DRACHEN

2037 übernahm Lofwyr BMW, strukturierte den kompletten Großkonzern mit allen Sparten um und machte das Ganze zu seinem Privatbesitz. Die Verlegung und die anschließenden Bauarbeiten der Konzernzentrale brachten nicht nur der Stadt Essen frisches Geld. Die Mammutprojekte schafften Arbeitsplätze, neuen Wind und mit dem Goldenen jemanden, zu dem man ehrfürchtig aufschauen konnte. Nicht nur Essen, sondern der ganze Plex profitierte, und während andere Großstädte mit Problemen zu kämpfen hatten, ging es mit dem RRP zur Abwechslung mal wieder bergauf. Saecker-Krupps neue Präsenz im Megaplex brachte Sicherheit und eine gewisse Ruhe – auch wenn sie mit Unterwerfung erkaufte war. Die Arbeit für den Großkonzern galt als erstrebenswert, und viele Zuwanderer suchten ihr Glück deshalb im RRP. Die Arbeitslosenquote war zwar weiter hoch, doch Billiglohnkräfte fanden immer irgendwo ein Auskommen. Nanotechnik galt als der letzte heiße Scheiß, und es wurde ordentlich investiert.

Große Zwischenfälle blieben aus, bis auf die Insektengeister 2055 oder die 2060er Teufelsrattenplage, die seitdem nie ganz aufgehört hat und zurzeit wieder aufflammt. Doch dann wurden Anfang der 60er die ersten Stimmen laut, die S-Ks Vormachtstellung angriffen, es folgten Anschläge und Attentate. Am 2. November 2064 war das aber erst mal vergessen, als der Crash 2.0 die Welt erschütterte und die Einsatz- und Militärtruppen des Drachen die Situation vor Ort schnell regeln konnten. 2068 folgte die neue Matrix und machte fortan nicht nur die allumfassende Überwachung einfacher – die Bevölkerung konnte nun besser und direkter mit Rund-um-die-Uhr-Berieselung ruhiggestellt werden. Mit der Gründung der „Ex-





territorialen Enklave Essen“ 2072 erreichte die goldene S-K-Ära ihren Höhepunkt.

Dann ging mal wieder alles den Bach runter. Es begann 2076 mit der KFS-Seuche, die den Megakonzern und damit den gesamten Plex hart traf. Der folgende Niedergang der Nanoindustrie und die daraus resultierenden Einsparungen in der Baubranche ließen die Arbeitslosigkeit nach oben und den Konzernumsatz nach unten schnellen. Eine Krise für alle Seiten.

## ZURÜCK ZUM ALTEN ELEND

Je mehr Metamenschen ihre Jobs verloren, desto schlimmer wurde es. Besonders Gelsenkirchen und Recklinghausen verfielen von vormals schwer gebeutelten Arbeitersiedlungen zu kompletten Gettos, und manche Bereiche gelten heute als Z-Zonen. Jobs waren weiterhin Mangelware, und das, obwohl die Konzerne in den Logistikzentren immer mehr auf billige, austauschbare Metamenschen statt auf teure Drohnen setzten.

Regierung und Konzerne hatten (und haben) genug mit sich selbst zu tun und ließen die Einwohner im toxischen Regen stehen. Die vorher schon hohe Kriminalität nahm weiter zu, und Probleme mit der städtischen Infrastruktur in den heruntergekommenen Gebieten wurden häufiger.

- Probleme? Die Städte kümmern sich einfach nur dort, wo es ausreichend Steuern zu holen gibt, und die Konzerne da, wo es ihnen selbst nützt. Durch den großen Einfluss von S-K auf Wasser- und Energieversorgung geraten die Leute sogar noch zusätzlich zwischen die Fronten, wenn S-K mal wieder, um die Regierung unter Druck zu setzen, mit einem „Engpass“ in verschiedenen Bereichen droht. Oder bei Unruhen vorgibt, mit allen eigenen Sicherheitskommandos gerade beschäftigt zu sein.
- Ruhrork

2078, beim ALI-Hack durch die Matrixterroristen von Kommando Konwacht, wurde das Ausmaß besonders deutlich. Ausgelöst durch den Angriff im Verkehrsleitsystem brach der Verkehr auf Autobahnen und Straßen über Stunden komplett zusammen, Einsatzkräfte konnten nicht ausrücken, und schwerwiegende Mängel in Ausrüstung und Straßenbau führten zu zusätzlichen Problemen. Der folgende kalte Winter brachte Aufstände von Verzweifelten und hungrigen Bewohnern, vorrangig in den nun gänzlich abgehangenen Stadtgebieten. Im **Dezember 2078** gipfelte das unter anderem in der Abschottung der aktuellen Sonderverwaltungszone Recklinghausen, in der sich seitdem die orkische Miliz Norgoz Hez festgesetzt hat und sich anschiekt, umliegende Gebiete einzunehmen.

Eine Besserung der allgemeinen Lebens- und Arbeitsbedingungen war weiter nicht in Sicht, Überfälle auf Lebensmitteltransporte mehrten sich wieder. Und um der Sache die Krone aufzusetzen, platzte in die herrschende Unterversorgung der Skandal der sogenannten „Döner-Kriege“, der zeigte, dass das billige und weithin vermarktete „Fleisch“ nicht nur noch viel ekelhafter und schlechter als gedacht war – die Bedingungen in Herstellung und Vertrieb schlugen ein neues Ka-

pitel der Ausbeutung von Arbeitskräften auf. Und manche sagen, die bisherigen Reaktionen darauf seien erst der Anfang gewesen.

Und als man sich gerade an das Chaos gewöhnt hatte, bekam Dortmund in der Nordstadt mit den Seelies noch mehr Zuwanderer. Ein ganzer Turm ist dort aus dem Boden gewachsen, und wer weiß, wohin das noch führen mag.

Aktuell überschlagen sich einfach die merkwürdigen Ereignisse, Krawalle und politischen Entscheidungen im RRP. Und machen anscheinend nicht mal während der Stadtkriegsweltmeisterschaft halt.

## AUF DER ÜBERHOLSPUR DURCH DEN RRP

Da der Ruhrplex nach allen Seiten hin offen ist, ist es kein großes Problem, irgendwo in den Plex rein- oder rauszukommen. Großflächige Kontrollen sind, ganz abgesehen von den fehlenden rechtlichen Grundlagen, personell nicht zu leisten. Präsenz zeigt der Zoll nur an den Flughäfen, aber es rechnet niemand damit, dass dort mehr geschmuggelt wird als ein Koffer voller gefälschter Lidlletten, die ein sparsamer Urlauber aus dem Ausland mitbringt.

## AUF DER STRASSE

Und hier endet die Mär von der Überholspur auch schon wieder. Des Ruhrplexlers größter Stolz (nach dem jeweiligen Fußballverein) ist das Auto, und diese Liebe will ausgelebt werden. Entsprechend voll sind die Straßen im RRP. Alle Hauptstraßen und die meisten Nebenstraßen außerhalb der Z-Zonen sind mit GridGuide ausgestattet, und ALI bewirbt die „Vollabdeckung auch in Extremsituationen“.

Auf der Autobahn kommt man zwar besser voran als innerorts, aber in der Rushhour kann man sich schon glücklich schätzen, wenn man schneller als 30 km/h ist. Und diese Geschwindigkeiten lassen sich nur durch extreme Maßnahmen sichern. Alle Autobahnen des RRP sind im Privatbesitz von S-K und in jede Richtung mindestens vierspurig ausgebaut. Wo es aufgrund der Bebauung keinen Platz für Erweiterungen gab, wurden die Autobahnen zweistöckig aufgestockt. Für alle Benutzer ist die Aktivierung von ALI Pflicht, und Nutzer von kompetenten Autopilotprogrammen bekommen einen Rabatt auf die monatliche Benutzungsgebühr.

- Wer zahlt nicht gerne den Gegenwert von drei Monatsfahrkarten des ÖPNV, um dafür selbstbestimmt im Stau stehen zu dürfen?
- Servo

## AUS DER LUFT

Wer mit dem Flugzeug in den RRP fliegt, landet im Rheinland. Düsseldorf International ist mit





Abstand der größte Flughafen im Plex, sowohl nach Fläche als auch nach Passagieren. Die meisten internationalen Gäste werden über DUS transportiert. Wer dagegen billig in den Urlaub fliegen möchte oder von dort kommt, landet meist auf dem Köln-Bonn Airport. Neben seinem wohlverdienten Image als Drehkreuz für Tripperklipper hat sich Köln inzwischen einen soliden Ruf als Frachthub erarbeitet, der umliegende Platz ermöglicht weitläufige Umschlagzentren aller bedeutenden Logistiker. Die direkte Anbindung an die A3 sorgt dafür, dass gelandete Fracht binnen 45 Minuten nach Abfertigung ins FTS geleitet wird.

Der wichtigste Flughafen im Plex steht, wer hätte es gedacht, unter der Regie von Saeder-Krupp: Essen-Mülheim International ist der feuchte Traum jedes paranoiden Sicherheitschefs östlich von Manhattan. Jede Person, die das Flughafengelände betritt, hat mindestens einen Basischeck durch S-K Prime hinter sich, jede SIN ist grundlegend durchleuchtet worden. Das gilt für den orkischen Kloputzer, die kanadische Verteidigungsministerin und für Personen mit dem Namen Brackhaus. Jeder Quadratzentimeter des Geländes ist sensorüberwacht, Personal und Passagiere werden beim Durchschreiten des Gates technisch und magisch durchleuchtet. Inzwischen öffnet sich der Flughafen konzernfremden Fluglinien, aber es ist immer ein Privileg, hier überhaupt landen zu dürfen.

- Wovor hat der Drache so eine Angst, das ESS den Kollegen FRA wie einen sicherheitstechnischen Albtraum aussehen lässt?
- KOnTro11

- Es heißt, dass hier mehr dran ist als nur ein Luftlandekreuz, das zur Gestaltung Neu-Essens passt. Untergrund?
- Stout

Der letzte nennenswerte überregionale Flughafen ist Dortmund 21. Technisch aufwendig modernisiert und für den internationalen Betrieb ausgerichtet, zeichnet sich der ehemals pünktlichste Flughafen Deutschlands durch eine massive personelle Unterversorgung aus. Das führt zu extremen Verspätungen beim Abflug und zu schlampigen Kontrollen von Metamensch und Material.

Neben den großen Namen gibt es eine ganze Reihe kleiner Flugplätze, die zwar in die Luftraumüberwachung eingebunden sind, am Boden aber nur recht oberflächlich kontrollieren, wer rein und raus will.

## AUF DER SCHIENE

Im Pott genießt man das Leben in vollen Zügen. Die S-Bahnen zwischen den Städten sind immer voll, zur Rushhour fahren die Bahnen im 150-Sekunden-Takt und sind dennoch überfüllt. In Randzeiten kann man dagegen durchaus Glück haben und einen Sitzplatz finden.

Der Transrapid als Teil der EuroRoute wird im RRP von der Autostrecke verschwenkt und hält in Dortmund, Bochum, Essen und Duisburg. Auch wenn es sich nicht um Hauptstädte handelt, konnte S-K irgendwie glaubhaft machen, dass die Städte wichtig sind. Da sich dieser „Nahverkehr“ für ESUS rechnet, wurde eine zusätzliche Transrapidstrecke von Duisburg über Düsseldorf



nach Köln gebaut und gilt als diejenige mit der größten Kriminalität in den Zügen. Eine Strecke von Düsseldorf über Wuppertal und Hagen nach Dortmund ist aktuell im Bau.

## AUF DEM WASSER

Namensgeber des RRP sind Rhein und Ruhr. Der Rhein fließt von Süden durch Bonn, Köln, Düsseldorf und Duisburg nach Norden durch die Vereinigten Niederlande bis in die Nordsee. Als Teil der Wasserverbindung zwischen dieser und dem Schwarzen Meer ist der Fluss eine der meistbefahrenen Wasserstraßen Europas. Die Ruhr entspringt im Hochsauerland östlich des RRP und fließt dann an Dortmund, Essen und Mülheim vorbei, um in Ruhrort in den Rhein zu münden. Während der Rhein auf seinem Weg aus der Schweiz jede Menge Dreck aufammelt (vielfach gespendet durch die örtlichen Chemiekonzerne), ist die Wasserqualität der Ruhr ausreichend, um für die billige Trinkwasserversorgung des Plexes genutzt zu werden. Schiffbar ist der Fluss nur von Ruhrort bis zur Arkologie, alles östlich davon ist meistens zu flach für Frachtschiffe.

## PRIVATE BEFÖRDERUNG

Wer Ork genug ist, auf einen eigenen fahrbaren Untersatz zu verzichten, muss trotzdem im täglichen Kampf auf dem Weg zur Arbeit überleben. Generell ist der ÖPNV gut ausgebaut. Wer innerhalb einer Stadt von A nach B fahren will, findet immer eine Bahn- oder Busstrecke, die den kürzesten Weg nutzt, auch wenn der Zustand der Fahrzeuge manchmal grenzwertig ist. Knifflig wird es für all die Arbeitsdrohnen, die in irgendeiner Kasernensiedlung am Stadtrand oder im Slum dahinvegetieren und zur Maloche in eine andere Stadt müssen. Trotz hundert Jahren Kundenwünschen haben es die einzelnen Verkehrsbetriebe bis heute nicht geschafft, sinnvolle Alternativen zu „Fahr zum nächsten Bahnhof und dann mit der S-Bahn“ zu etablieren.

Taxen eignen sich für gelegentliches Stadthopping, allerdings sind die meisten Taxifahrer so lokalpatriotisch eingestellt, dass sie sich hinter der Stadtgrenze auf ALI verlassen und keine Schleichwege kennen. Und dann im allgemeinen Stau stehen. Zudem mehrern sich die Fälle von falschen Taxifahrern, die das System hacken und die hoffentlich betuchten und nichtsahnenden Kunden ausrauben.

Die Lösung aller Probleme verspricht HiFlyer mit seiner Flotte von Lufttaxen und -bussen: individuelle Personentransporte über Stadtgrenzen hinweg, zeitlich kalkulierbar und aufgrund der stetig wachsenden Flotte (zumindest gelegentlich) auch für die Arbeiterklasse bezahlbar. Unter der Marke Swift bietet HiFlyer einen Flightpooling-Dienst an, bei dem jede freie Bodenfläche als Landeplatz für Airshuttles genutzt wird. Innerhalb von 15 Minuten wird man eingesammelt und im Umkreis von 300 Metern um sein eigentliches Ziel abgesetzt.

- ◆ Neben HiFlyer gibt es noch andere Spieler auf diesem Markt. Auch wenn man nicht von „umkämpft“ sprechen kann, hat der Einstieg der Mafia den Wind deutlich rauer werden lassen.
- ◆ Cosmic

## FREIGHT TUBE SYSTEM

Die Achillesferse des Ruhrgebiets war schon immer die Versorgung von Millionen Metamenschen von außen. Das und der Transport von Waren hinein und hinaus sorgen ständig für Herausforderungen. Das FTS ist der verzweifelte Versuch, den Ruhrpott vor dem endgültigen Verkehrskollaps zu bewahren und die Fracht von der Straße zu bekommen. Erste Tests mit Flugdrohnen und Zeppelinen erwiesen sich als zu langsam und unfallträchtig. Die großen Fische der Logistikbranche – Regulus, ESUS und Mærsk – setzten sich deswegen unter der Leitung von S-K zusammen und entschieden sich für die teure Lösung.

Das Joint Venture betreibt eine Vielzahl von Tunneln zwischen allen kleinen und größeren Industriezentren. Auf Maglev-Schienen flitzen Transportdrohnen mit Geschwindigkeiten von bis zu 300 km/h durch die Tunnel. Jeder eingehende Container im Plex wird an speziellen Umschlagpunkten geleert und in FTS-Transportboxen verpackt.

Koordiniert wird das FTS durch zwei KIs: **Tibello** ist für die Planung und das Routing zuständig, während **Flamux** die Steuerung aller Drohnen (inklusive der Tunnelbaudrohnen für den Ausbau) übernimmt.

Sicherheit wird im FTS natürlich großgeschrieben. Da die Tunnel nicht überwacht werden, darf niemand unbefugt eindringen. Ein Unfall zwischen einer Transportbox und einem Metamenschen würde außerdem zu Ausfallzeiten des Tunnels und damit einhergehenden wirtschaftlichen Einbußen führen. Wenn die Anwesenheit von Metamenschen unerlässlich ist, stehen spezielle Boxen bereit, die an die richtige Stelle fahren, während der jeweilige Tunnel gesperrt wird.

- ◆ Das bedeutet, dass es mitten im Plex zwei KIs gibt, die weitestgehend unbeaufsichtigt mit einem Haufen Grabungsdrohnen das Erdreich umgraben.
- ◆ Eismann
- ◆ Im Zuge der Bauarbeiten wurde das gesamte Ruhrgebiet geologisch vermessen. Quasi als Abfallprodukt gibt es erstmalig eine angeblich komplette Kartierung aller Minenschächte und -stollen. Natürlich nicht öffentlich einsehbar.
- ◆ Halligan
- ◆ Bei Grabungen wurden neben einer ganzen Reihe alter Weltkriegs-Luftminen ein paar Bomben deutlich neuerer Bauart gefunden. Auch wenn einige davon verrostet und unbrauchbar waren, reicht es, um die Spekulationen über die 235 Freunde wieder anzukurbeln.
- ◆ König





# KULTOUR RHEIN-RUHR

GEPOSTET VON: RUHRORK

## LEBEN ZWISCHEN TRINKHALLE UND LAUBE

Das Leben des durchschnittlichen Plexlers besteht zum großen Teil aus *Überleben*. Tagsüber wird für einen Hungerlohn gearbeitet, danach werden zwei weitere Schichten eingelegt, um die schimmelige Wohnung oder den zerfallenen Bauwagen halten zu können und noch etwas Geld für Nahrung zu haben. Wer etwas mehr Glück hat, der kämpft mindestens um die Raten für das überall präsente Auto, und gemeinsam sucht man nach schneller Erholung, Zerstreuung und einem möglichst günstigen Weg, um der Realität in der kurzen Zeit außerhalb des Jobs entkommen zu können. Konzerne und Politik kümmern sich gut darum, dass es für jeden Bewohner zu jeder Zeit ein flächendeckendes Angebot an billiger Unterhaltung und Berieselung gibt. Nirgends in der ADL gibt es mehr Trideosender mit unkomplizierter, einfacher Rund-um-die-Uhr-Beschallung, deren Serienleben für nicht wenige

Einwohner das eigene Leben ersetzt und vergessen lässt. Zumindest so lange, bis man sich wieder den Kindern, der Nahrungsbeschaffung oder dem geldeintreibenden Vermieter gegenüber sieht. Stadtkrieg, Fußball und andere regelmäßige Großevents werden aufdringlich beworben und in Trideo wie VR aufwendig präsentiert, und es gibt sicher keinen Plexbewohner, der nicht mindestens weiß, wer an der DSKL-Spitze steht oder wie der beste Spieler der regionalen Lieblings-Fußballmannschaft heißt. Und das gesamte Spektakel lässt sich perfekt mit einem Bier in der Hand vom heimischen Sofa aus ansehen. Für viele Arbeiter ist genau das die einzige Freizeit im kargen Alltag. Und wer zu Hause sitzt und die Gedanken zu seichten Soaps und brutalen Shows abschweifen lässt, der denkt wenig über Aufstand oder politischen Aktivismus nach. Lohnt sich ja eh nicht.

Das ereignislose Leben zwischen Job und Sofa hat Nachteile. Oft kennt man nicht einmal die Nachbarn im eigenen Mietsilo und hat selten Kontakt zur eigenen Familie, die vermutlich auch ganz woanders wohnt. Dafür hat jeder nicht ganz frisch eingewanderte Plexler ein Netz aus Freunden und Bekanntschaften, über die man immer „jemanden kennt, der jemanden kennt“, und der hoffentlich besorgen kann, was man benötigt. Und das kann



## BELIEBTE TRIDEOSERIEN IM PLEX

**Orks, die durchs Feuer gehen:** Dokusoap über eine freiwillige Feuerwehr mit fast vollständiger Orkbesatzung. Herzschmerz inklusive.

**Autoproll und Piefke:** Krawall, Kriminalität und Klüngel um eine Autoschrauberwerkstatt in Witten. Krimisoap.

**Mach es – das Heimwerkermagazin:** Dunja und Emi zeigen, wie man mit wenig Aufwand viel in Haus, Wohnung oder Baracke verschönern kann. Besteht fast vollständig aus Product-Placement.

**Kleine Lügen:** Eine Zwergin aus dem Slum kommt wegen einer Verwechslung an einen Management-Konzernsitz und muss sich durchschlagen. Comedyserie.

**Currywurst Inc.:** Zwei Kölner versuchen in Gelsenkirchen, mit einer Wurstbude Fuß zu fassen. Comedyserie.

**Die Rabotkis:** Familiendrama einer fiktiven Promifamilie aus Mülheim.

**Nachbarschaftskontrolle:** Dokusoap, in der sich Nachbarn übereinander beschweren und gerufene „Kontrollreue“ falsch gefüllte Mülltonnen, verdreckte Wohnungen oder unpassende Partys aufspüren und vorführen.

**One Last Chance:** Castingshow, in der Grubenarbeiter für zwei Monate einen Job bekommen und sich profilieren müssen. Doch nur einer bekommt am Schluss einen dauerhaften Vertrag.

ein funktionsfähiges Auto ebenso sein wie die Medikamente für den Sohn, dieses eine, wichtige Ersatzteil für die Klimaanlage oder ein Babysitter. Man zahlt dafür mit Geld oder Gefälligkeiten oder schreibt es auf die große unausgesprochene Liste aus Gefallen, die der Gegenüber ein anderes Mal einfordern kann. Und das funktioniert nicht nur im Normalo-Alltag: Auch unter Mafiosi, Gangstern und Shadowrunnern helfen Netzwerke im Plex besser als nur Geld. Denn Geld lässt sich mit mehr Geld überbieten – die Sammlung an gegenseitigen Gefallen ist nachhaltiger.

- Und bringt Verpflichtungen mit sich. Wer bereits viele gegenseitige Gefallen getätigt hat, der ist anscheinend vertrauenswürdig. Und um zu zeigen, dass man das selbst auch ist, macht man manchmal etwas, das man bei einem „schlechteren“ Bekannten nicht tun würde. Alternativ hilft aber auch meistens Gewalt. Dann leider nur einmal.

• 24



- Oder Verzweiflung. Bei den Ärmsten der Armen lässt sich das ausnutzen, und dann ist der eine oder andere für die dringend notwendigen Dinge oder schlicht Geld doch mal bereit, sein Netzwerk zu verraten. Ganz unten ist sich doch jeder selbst der Nächste. Darum gibt es auch so viele Spione und Horchposten für die großen Machtspieler im Plex, gerade in den Slums und Z-Zonen.

• Ivan

## BÜDCHEN UND VEREINSGEMAUSCHEL

Die meisten Bekanntschaften unter den Plexbewohnern finden sich im engen Umfeld des eigenen Kiezes, Stadtteils oder Städtchens. Man trifft sich an Trinkhalle und Büdchen auf ein Soybier, tauscht die neuesten Sportergebnisse aus, meckert über dortige Trainer und vertreibt sich mit Small Talk die Zeit. Wenn man freie Zeit hat – darum ist unter denjenigen, die länger am Büdchen herumhängen, die Quote an Arbeitslosen sehr hoch. Wer mehrere Jobs hat, der schaut nur kurz auf dem Weg zum Trideoabend auf dem heimischen Sofa vorbei.

Büdchen – diese überall verbreiteten Kioske, kleinen Shops oder Verkaufsfenster sind ein eigenes Geschäftsfeld für sich und absolut typisch für den RRP. Nicht nur, dass die Verkaufenden hier fast jeden Bewohner im Umfeld kennen, sie sind auch ein Hort für Gerüchte, Kontakte und Warenumschlag. Von Getränken über Lebensmittel, Zeitschriften und das fehlende Toilettenpapier bis hin zu Munition kann alles im Angebot sein – je nach Kundschaft und Lage. Was es auf jeden Fall

## RHEINI, RUHRI, RRPLEXLER

Immer noch ist es ein elendiges Thema: die Konkurrenz und die gespielten Kabbeleien untereinander, je nachdem, wo man wohnt. Da sind die Ruhris eben an der Ruhr und die Rheinis am Rhein. Mit dem „Pott“ können sich beide teilweise oder nicht anfreunden, es sei denn, sie sind aus Köln oder Düsseldorf. Aber da hat man eh die meisten Probleme nicht mit dem Fluss, sondern als echte Hassliebe mit der jeweils anderen Stadt. Pech auch für die, bei denen beide Flüsse gleich weit entfernt sind oder die nicht direkt im Flussgebiet wohnen: Hier gilt meist das alteingesessene Gefühl, wozu man sich rechnen kann. Bleibt nur zu hoffen, dass man am Büdchen nicht das falsche Wort fallen lässt.

Metamensch mag es eben, sich in Gruppen zu teilen. Durch die ganzen Zuwanderer, Umgezogenen und innerplexischen Flüchtlinge geraten die alten Begriffe aber wegen der Definitionsprobleme langsam aus der Mode. Was sowohl für Rheinis als auch Ruhris etwas heißen mag, denn keinem von beiden spricht man landläufig zu, Änderungen mit offenen Armen zu empfangen. Nach außen hin ist man eh der RRPlexler, für die Unterhaltungen im Plex dann Essener, Düsseldorf oder Krefelder. Nach schwierigen Fußballspielen in Gelsenkirchen sollte man besser grundsätzlich Schalker sein, und im Karneval hilft dann „Peter“, „Marion“, „Schnucki“ oder schlicht „Du“.





im Angebot gibt, ist Alkohol: Für den Trideoabend zu Hause, direkt vor Ort mit den Kumpels oder viel zu oft einfach zwischendurch für den Pegel. Bier und billiger Schnaps sind beliebt, und für viele ist der Rausch danach Teil des Alltags. Wer sein Leben trotz Trideoabdröhnung nicht nüchtern erträgt, greift schnell zur Flasche. Betäubungsmittel und härtere Drogen sind in den armen Stadtteilen ebenso an der Tagesordnung, viele früher zur Erholung genutzte Parks dienen heute Drogenhändlern als Marktplatz. Jedes Kind im Plex kann einem Besucher zeigen, wo die örtlichen Dealer ihren Standort haben. BTLs, besonders die Dreamchips, werden immer stärker nachgefragt. Mit der Abhängigkeit steigt allerdings die Beschaffungskriminalität: Überfälle, besonders nachts, sind nichts Ungewöhnliches, Autoeinbrüche, Taschendiebstahl und Schmuggel sogar Alltag.

Wer sich nicht vom abendlichen Trinken am Büdchen kennt, der hat dafür vermutlich mehrere Vereinsfreunde. Denn Vereine jeder Art sind *der* Ort für Geselligkeit und Austausch im Plex. Wer nicht mindestens in einer Vereinigung Mitglied ist, der gilt als Eigenbrötler oder ist erst kürzlich zugezogen. Diese Gruppen haben interne Gepflogenheiten, Verbote und ganz sicher ein langes Regelwerk, über das bei regelmäßigen Sitzungen beraten, gestritten und abgestimmt werden muss.

- Und wenn dann die Vorstandssitzung ansteht, engagiert man 'nen Runner, damit der den Konkurrenten zu spät kommen oder gar einen Unfall haben lässt. Kann begehrt sein, so ein Ehrenamt.
- Ruhrork

An Vereinen für gemeinsame Hobbys – von Singen über Modellbau und Ikebana bis Aquaristik – und für jede Sportart gibt es selbst in den ärmsten Stadtteilen ein großes Angebot. Gemeinschaftszentren und -werkstätten sind als Verein organisiert, fast jede Schule wird durch einen Verein unterstützt. Sport-Fanvereine sind die zahlenmäßig größten, und je nach Wohnort gilt es als fahrlässig bis gefährlich, nicht wenigstens Mitglied im passenden Fußball- oder Stadtkrieg-Fanverein zu sein. Zwar wirken die gemeinsamen Public-Vie-wing-Clubevents manchmal eher wie Straßenfeste, doch irgendwo ist immer jemand, der genau Buch darüber führt, wer was für ein Mitglied ist, ob ein Beitrag gezahlt wurde und wie das Engagement bei den Mitgliederversammlungen aussieht.

Schützenvereine gibt es bedeutend weniger, doch wo es sie gibt, werden sie von den Bewohnern mehr als ernst genommen. Es gilt: Je kleiner das Gebiet des Schützenvereins, desto mehr gehört er zum Gemeindealltag, und wer nicht mitmacht, bugsiert sich an den gesellschaftlichen Rand.

Oft haben Vereine einen Selbsthilfeaspekt, statt nur Hobby zu sein. Wer auch nur kurz in der Matrix sucht, findet etliche Angebote von Mütter- und Vätervereinen, Tauschkreisen oder Gemeinschaftsgärten.

Apropos Gärten: Schrebergärten haben sich im RRP schon immer großer Beliebtheit erfreut. Kleine Parzellen, Schotterpisten oder halbe Felder zum Anbau von Obst und Gemüse, zum Entspannen und Spielen – aber nur im richtigen Verhältnis. Meist mit einer kleinen Laube und einem ganzen Haufen Gartenzwergen. Sofern Letztere erlaubt



sind. Denn nirgends gibt es mehr Regeln als im durchschnittlichen Kleingartenverein. Was darf man pflanzen? Wann darf man feiern? Und wie viele Leute dürfen dort gemeinsam das Stadtkriegspiel sehen, ohne vorher einen Antrag stellen zu müssen? Die Antwort kann überall unterschiedlich sein (egal, ob piefiger Edelverein oder illegale Slum-Gartenkolonie) und wird ebenfalls überall regelmäßig lautstark diskutiert. In der Zwischenzeit (besonders im Winter) kann eine Gartenparzelle ein toller Unterschlupf sein. Angeblich treffen sich nirgends so viele konspirative Gruppen wie in den Schrebergärten des Plexes.

- ♦ Wir sollten da mal den prämierten Apfelbaum von wem umhauen. War nicht einfach, weil die da einen Sicherheitsdienst hatten, Erntezeit war und zu viel Gemüse von vermeintlichen Dieben aufgeessen wurde. War aber nur die übliche Rattenplage, die da gewütet hat. Übrigens sehen sich Kirsche und Apfel so ähnlich, das wir noch mal kommen mussten.
- ♦ König

## DIE FESTE FEIERN, WIE SIE FALLEN

Ein paar Mal im Jahr wird die Trideo-Unterhaltung durch etwas anderes ausgetauscht: rauschende Feste und große Treffen in ganz real. Da macht sich selbst der müde Billiglohnarbeiter am Wochenende zur Party auf, die Familie packt die Kinderschar ins Auto, und Kleinkriminelle machen sich für Überstunden bereit.

Da sind zum einen die Schützenfeste in den verschiedenen großen und kleinen Städten, für die zwar ein Schützenverein vor Ort sein muss – Mitgliedschaft ist für das Mitfeiern aber optional. Stattdessen bestehen die Feste zum großen Teil aus billigem Fastfood mit viel Fett, Alkohol in Massen und dazu wahlweise Musik oder andere Unterhaltung. Geschossen wird auch gelegentlich, doch das bekommt der feierwütige Besucher nicht zwingend mit. Wenn es ihn überhaupt interessiert. Und egal, ob Brezelfest, Weihnachtsmarkt oder Mittelalterfest, irgendwo gibt es immer eine Möglichkeit zum Trinken und Vergessen des Alltags. Beliebt sind besonders die Veranstaltungen in Duisburg – der ÖPNV-Anschluss ist super und die Gegend zu schlecht, als dass bei der Anreise eine SIN verlangt wird.

Ganz besonders wild geht es am Karneval zu. Am 11.11. beginnt das überregionale Spektakel, und die Bars und Kneipen quellen das erste Mal über vor ausgehungerten Partygängern, Touristen und auf Beute wartenden Kriminellen. Die Zeit bis Weiberfastnacht (was der Donnerstag vor Aschermittwoch ist), der Sitzungskarneval, ist noch halbwegs gesittet: Die unbekannte Anzahl an offiziell eingetragenen und unabhängigen Vereinen trifft sich zu mehr oder weniger rauschenden Feiern mit Büttenreden und natürlich Alkohol. Das meiste davon in real, denn trinken und schunkeln ist selbst in VR nicht wirklich das Gleiche. Nichtsdestotrotz gibt es einige reine VR-Vereine.

Richtig los geht es spätestens zum Straßenkarneval. Niemand ist vor den Auswirkungen gefeit, und

## VEREINE ALS EIGENER MIKROKOSMOS

**Küche Mampfe 17:** Verein einer alteingesessenen Bottroper Communityküche mit Geröllhalden-Gemeinschaftsgarten, Suppenküche für Bedürftige und Kochkursangeboten wie *Kochen wie MacDöner*, *Soy-Kinderkost* oder *Selbstgezogene Rüben für Anfänger*.

**Die Zwergenengel:** Freundesverein des Museums der Gartenzwerge in Herten, ein engagierter Unterstützerclub aus vorrangig alten, weißen Herren, die einander damit überbieten, wie lange sie bereits im eigenen Kleingartenverein im Vorstand sitzen.

**Theater Liliput:** Zwergischer Amateurtheaterverein aus Dortmund mit sehr viel Engagement, aber wenig Talent. Schaffen es trotzdem immer wieder, auf Bühnen des Plexes Auftritte zu bekommen.

**Die Krawallbrüder:** Gladbecker Bastelverein im Hinterhof und in der Garage eines Fitnessstudios. Schwerpunkt ist selbstgemachte Munition für historische und nicht so historische Waffen.

**Cityjumper Krefeld:** Extrem-Parkourverein, der sich auf Ruinengebieten und Brachen spezialisiert hat und schon mehrmals wegen Hausfriedensbruchs angezeigt wurde.

**Hopfenpanscher:** Hobby-Bierbrauer mit Stammtisch und Vereinsheim in einer Kleingartenkolonie bei Duisburg. Richten regelmäßig Verkostungen und andere Bierevents aus.

selbst die japanischen Konzernetagen in Düsseldorf haben sich mit der Unsitte angefreundet oder sie immerhin akzeptiert. Etwas anderes blieb ihnen auch kaum übrig. Besonders am Wochenende ist im Plex nichts anderes mehr möglich als mitzumachen oder zu flüchten. Ganze Betriebe stehen still, Konzernbüros sind leer, und Manager, Sekretär und SINloser feiern gemeinsam in den Clubs und Kneipen. Sie trinken zusammen, knutschen, tanzen und sind beste Freunde. Hier gibt es den Standesunterschied nur noch in Form des Türstehers der jeweiligen Bar, in die es einen verschlägt. Die Rettungskräfte haben mit Schnapsleichen alle Hände voll zu tun, die Sicherheitskräfte auf den Straßen mit Betrunkenen und Randalierern. Mehr Chaos gibt es das ganze Jahr nicht. Die Kriminalität ist deutlich höher als sonst: Im Gedränge wird gestohlen, im Suff geprügelt, und durch das große Durcheinander lässt die Aufmerksamkeit an vielen Orten etwas nach.

- ♦ Stimmt. Da liegen die Sicherheitskräfte wegen der Feier am Vorabend schlafend auf dem Chefsofa, sind von AR-Übertragungen der Feier aus der Lieblingskneipe abgelenkt oder trinken gar am Arbeitsplatz. Alles ist möglich.
- ♦ Ruhrork
- ♦ Wir sind am Wochenende mal in eine Firma rein. Als Putzteam verkleidet. Der Chef war am Arbeiten (kam wohl nicht von hier), und die Security hing in Verkleidung gemeinsam in der Kaffeeküche ab. Aber am besten war der als Managerie verkleidete richtige Putzservice, den die schon



sehr angetrunkenen Sicherheitsleute dann in plötzlicher Aktivität zur Überprüfung mit sich in ein Büro sperren, uns ignorieren und hinterher den Sicherheitscode für das Büro verlegt hatten. War von uns anders geplant, aber funktionierte auch so echt gut.

#### ● König

Die Umzüge am Rosenmontag sind einer der Höhepunkte der **tollen Tage**. Vereine und Sponsoren präsentieren mit viel Liebe und Aufwand gebaute (und sorgfältig verheimlichte) Wagen, oft mit kritischem oder augenzwinkerndem Motiv. Dabei gehen kleine Spitzen in Richtung der Konzerne, die allerdings selbst Geldgeber sind und viel daransetzen, dass besonders die Dinge betont werden, die sie wollen. Große Themen werden selten angeschnitten und führen meist dazu, dass der betreffende Macher nächstes Jahr ohne Sponsoren dasteht. Schließlich muss das richtige Maß an geplanter Provokation und seichtem Partyspaß gewahrt werden. Wie immer fließt viel Alkohol, und der Nahverkehr in die Städte bricht regelmäßig zusammen.

Die bekannten Umzüge sind immer noch sehr altertümlich und nur mit wenig AR und Technik ausgestattet. Andernorts setzt man dafür auf VR-Umzugsbegleitung, AR-Gutschein-Kamelle, Musik, die mit dem eigenen Herzschlag schneller oder langsamer schunkelt ... jedes Jahr muss Neues geboten werden. Ob dadurch weniger Plexler und Touristen die Fahrt zu den Umzügen auf sich nehmen und lieber die VR auf dem heimischen Sofa genießen, wie Traditionalisten befürchten, konnte bisher nicht bewiesen werden. Eher wird auf AR umgeschwenkt, wenn man sich wegen zu viel Feierei an den Vortagen nicht mehr vom Sofa aufrichten kann.

Beendet ist das Karnevals-Chaos erst mit dem plexweiten Kater am Aschermittwoch. Der Müll wird aufgesammelt, die Schnapsleichen werden entsorgt, und man beginnt, die Zeit bis zum 11.11. herunterzuzählen. Normalisiert hat sich alles erst wieder am folgenden Wochenende: Der Manager vermehrt sein Geld und schwelgt im Luxus, der Sekretär arbeitet nach, was er kann, um nicht einer der Personalsparmaßnahmen zum Opfer zu fallen und von seinem wackeligen Posten knapp über dem Existenzminimum abzurutschen, und der SINlose träumt vor dem Trid im Abbruchhaus von den vergangenen Tagen. Alles ist wieder normal.

## OPIUM FÜRS VOLK

### /// DATENUPLOAD

#### DER BALL IST RUND - EIN KOMMENTAR

##### VON: KÖNIG

Zwischen Rhein und Ruhr erhitzen vor allem zwei sehr unterschiedliche Ballsportarten die Gemüter der Plexler: König Fußball und seine wilde Enkeltochter, der Stadtkrieg.

2082 ist dabei das Jahr, in dem der Stadtkrieg erstmals nicht nur in den Medien und an der Börse, sondern auch bei den Fans dem Fußball den Rang abläuft, denn das Weltmeisterschaftsfinale fand im Plex statt!

## KÖNIG FUSSBALL

Fußball ist mehr als Sport: Es ist Liebe, Verbindung zur Kindheit und dem Kiez, in dem man aufgewachsen ist. Hattrick schrieb an dieser Stelle vor acht Jahren: „Du kannst dir deinen Wohnort, deine Arbeit, deine Frau und meinetwegen auch deinen Hund aussuchen, aber dein Verein wird dir *gegeben!*“ Und da kann ich mich nur anschließen. Als Schalke vorletztes Jahr den Cup der Meister gewann, verwandelte sich Gelsenkirchen für eine ganze Woche in ein Tollhaus. Karneval im Sommer! Und dabei war es egal, ob die Fans aus der Hauerbrache oder den letzten Bürotürmen im Süden der Stadt kamen. Auf Schalke war Stimmung, und das *War*, die kleine Fankneipe, platzte aus allen Nähten. Die gesamte Kurt-Schumacher-Straße wurde eine temporäre Fußgängerzone, und Konzerndrohnen und SINlose, Bullen und Kleinkriminelle, jeder war in diesen Tagen zuallererst ein Königsblauer und genoss es, auf der Seite der Gewinner zu stehen. Wenn die Mannschaft verliert, verliert eine ganze Stadt. Wenn die Zebras unter die Räder kommen, sollte man vorsichtig sein, wenn man einen Termin bei einem Duisburger Schmuggler hat. Und wenn AGC Leverkusen gewinnt, raufen sich die Sicherheitschefs der AG Chemie die Haare, weil sie genau wissen, dass die Hälfte ihrer Leute am nächsten Tag verkatert zur Schicht erscheint.

Fußball ist allgegenwärtig, und wenn man als Außenstehender in den größten Plex der ADL zieht, macht man am besten seinen Frieden mit dieser Tatsache und informiert sich über den hiesigen Club. Wer nicht mitreden kann, wird bestenfalls schief angeschaut und gilt als Exot, im schlimmsten Fall wird man verdächtigt, mit einem verfeindeten Club zu fraternisieren.

Im Gegensatz zu Stadtkrieg ist Fußball immer noch ein Live-Erlebnis, das man sich, wenn mög-





lich, im Stadion anschaut. Die Preise für die Plätze rangieren zwischen Soycurry und Kleinwagen, und der Schwarzmarkt boomt – zum Leidwesen der Vereine, die unterschiedlich und oft tatenlos auf das Problem reagieren.

Während kleine Teams oft unterfinanziert sind, geben die Großen schon mal Kontingente an SIN-lose aus ihrem Kiez ab, und über Patenschaften geben betuchte Herren eine Fanblockdauerkarte an einen mittellosen Ultra.

Generell ist der Umgang mit Ultras unterschiedlich: Finanzstarke Vereine versuchen, Einfluss auf die fanatischen Fans zu nehmen, um deren Aktionen in einem halbwegs erträglichen Rahmen zu halten. Bei der NSG GlaBotKi und anderen niederklassigen Vereinen hingegen sind die Ultras und die Vereinsführung meist eng verflochten.

Die aufwendigen Choreografien und Werbeaktionen sind legendär, und Sponsoren wissen, dass die Ultras längst ein Teil des Produkts sind, das sie finanzieren. Sie sind gratis, mit Herzblut dabei und oft leicht zu lenken. Megakons wie die AGC haben das längst erkannt und nutzen die Ultras ihrer Vereine für eigene Zwecke. Der Übergang zu Hooligans ist entgegen empörten Widersprüchen beider Seiten fließend. Ultras sind in erster Linie Fans, Hooligans wollen sich in erster Linie prügeln, aber beide sind Anhänger ihrer Vereine, bis auf wenige Ausnahmen akzeptieren auch Ultras Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung mit anderen Ultragruppierungen, und jeder Hooligan sieht sich als Fan seiner Mannschaft und wäre bei jedem Spiel dabei, wenn er kein lebenslanges Stadionverbot hätte.

Örtlich spielen Ruhrliga und Rhein-Hessen-Liga, wobei Letztere schon im Namen verrät, dass sie auch Teams von außerhalb des Plexes beherbergt. Die Fluktuation mit den zweiten Ligen wurde über die Jahre verringert, mittlerweile gibt es nur noch einen Abstiegs- und einen Relegationsplatz.

In dieser Saison sind der FSV Ares Frankfurt und Rot-Weiß Essen die Meister ihrer Liga und spielen zurzeit im Cup der Meister um den Titel des ADL-Meisters.

## STADTKRIEG

Ich kann diesem Sport ja nichts abgewinnen: Er ist martialisch, brutal und im Grunde absolut metemenschenverachtend. Aber jeder, wie er mag.

Vor allem ist Stadtkrieg ein durch und durch kommerzialisiertes Produkt. Längst bestimmen die Marketingabteilungen der Konzerne über

Nicknames und Spieler, denen im Team, wie in einer Realityshow, bestimmte Rollen zugewiesen werden. Hinter allem steckt Gewinnabsicht: Massives Product-Placement, Werbekampagnen mit den Stars und irrwitzige Aktionen während der Spielübertragungen lassen mitunter daran zweifeln, ob es manchen Teams wirklich noch um den Sieg geht.

Aber es gibt Ausnahmen, denn zwei Teams im Plex haben keinen Konzernsponsor. Die Spyryts aus Duisburg werden wahrscheinlich von der Mafia als Geldwäscherei benutzt, haben sich aber ihre Verbindungen zur gleichnamigen Gang erhalten.

Und der Warhog Clan ist ein durch und durch sozialkritisches und antirassistisches Experiment, das sich aus den SVZs in Wuppertal und der Hau-erbrache speist. Gerüchten zufolge wäscht hier die Miliz Norgoz Hez ihr blutiges Geld, bestärkt den Clan aber in seinen Zielen. Mittlerweile ist das Team fast ein Politikum und findet überregional vor allem bei Orks, Trollen und Außenseitern immer mehr Anhänger.

Dieser Sommer steht noch unter dem Eindruck der Weltmeisterschaft. Für die Unwissenden da draußen war es einfach nur eine riesige Party, die den Plex allerdings nachhaltig veränderte. Tatsächlich war Stadtkrieg wochenlang *das* Thema. Das Event wurde erstmals geschickt in der Sommerpause platziert und konnte sicherlich auch einige eingefleischte Fußballfans überzeugen.

Warmonger gab es schon vorher. Die Ultras der Stadtkriegsszene sind nicht weniger fanatisch als die Fans anderer Sportarten, aber wegen der enthemmenden Szenen während der Spiele sind Bereitschaft und Hang zur Gewalt noch verbreiteter. Die Warmonger distanzieren sich zwar ebenso von den Warhools, aber beide Gruppierungen stehen bei Polizei und BIS unter scharfer Beobachtung. Auseinandersetzungen zwischen den Gruppierungen verfeindeter Teams werden nicht selten mit Waffen aller Art bestritten und enden häufiger mit Todesfällen als die eigentlichen Spiele.

Auch in der DSKL gibt es teils legendäre Feindschaften zwischen einzelnen Teams, und besonders Todesfälle unter Spielern führen schnell zu dauerhaften Fehden. So verzieh die Goldene Legion den Mainzer Black Barons nie den Wipe-out ihrer Centurios, und beide Mannschaften pflegen seitdem eine erbitterte Feindschaft. Auch die Derbys zwischen Leviathanen und Spyryts gelten als brandgefährlich und für die Landespolizei als Hochrisikospiele, bei denen mehrere Hundertschaften eingesetzt werden.

### STADTKRIEGSMANNSCHAFTEN IM RRP

#### TEAM

Cyberzombies Düsseldorf  
Kölner Maniacs  
Ruhrmetall Leviathane  
S-K Centurios  
Toxyc Spyryts Duisburg  
Warhog Clan

#### STADT

Düsseldorf  
Köln  
Oberhausen  
(Neu-)Essen  
Duisburg  
Wuppertal

#### SPONSOR

MCT  
Ford  
Ruhrmetall  
Saeder-Krupp  
„Privatpersonen“  
Norgoz Hez?



## DIE SCHATTENSEITEN DES SPORTS

Während der Weltmeisterschaft (und davor) tobte der Mafiakrieg, und einige Spiele wurden maßgeblich von Shadowrunnern beeinflusst. Auch im Fußball werden Spiele nicht selten durch Schattenaktivitäten verändert. Finanzielle, aber auch emotionale Interessen stecken hinter teils sehr merkwürdigen Runs.

Denn es gibt nicht nur Extraktionen und Angriffe auf Spieler oder Teams, Manipulationen des Spielfelds oder Aufträge, die sich direkt oder indirekt gegen Schiedsrichter und andere Offizielle richten. Mitunter werden Runs ausgeschrieben, die man nur versteht, wenn man selbst Ultra oder Warmonger ist.

Da werden Maskottchen oder Glücksbringer gestohlen, man sabotiert Fan- und Spielerrituale oder diskreditiert ein verhasstes Team auf kaum zu durchschauende Weise, nur um einen Transfer zu verhindern.

Auch wenn euer Run nicht direkt mit Fußball, Stadtkrieg oder einer anderen Sportart zu tun hat, können sich diese indirekt auf die Planungen auswirken: Während wichtiger Spiele sind die Straßen metamenschenleer, und sogar hochprofessionelle Sicherheitskräfte sind mit einem Auge und Ohr bei dem Match „ihrer“ Jungs und Mädels.

Nach den Spielen hingegen verstopfen Autokorsos selbst Hauptverkehrsstraßen, Bahnhöfe und öffentliche Verkehrsmittel sind überfüllt mit teils euphorischen, teils niedergeschlagenen oder aggressiven Fans, und für die Hools startet die dritte Halbzeit. Und auch sonst kann ein Spiel den Alltag bedingen: Das ansonsten ruhige Unterschichtviertel oder die Industriebrache werden vielleicht Schauplatz eines Stadtkriegsmatches, und das eigene Versteck ist hinter den engmaschigen Absperrungen unerreichbar. Der Zeitpunkt eines Runs sowie Anfahrtswege und Fluchtrouten sollten daher gerade im Plex mit den Spielplänen der Ligen abgestimmt werden.

## POSER, RASER, DUELLISTEN

Kilometerlange Autobahnen, Straßen und Schotterpisten ziehen sich wie Lebensadern durch den Rhein-Ruhr-Plex und verbinden Metamenschen und Städte miteinander. Täglich pendeln unzählige Arbeiter aus ihren Wohnsiedlungen zum Arbeitsplatz, zur Party nach Bochum, dem Putznebenjob in Mülheim oder den abendlichen Großprügeleien in Gelsenkirchen. Und die meisten Strecken werden mit dem eigenen Fahrzeug gemacht. Denn das Auto oder gemoddete Bike ist des Plexlers bester Freund.

- Wer schon mal in den kaputten Vorortzügen oder stickigen Bussen gefahren (oder besser gestanden) ist, der sucht sich schnell so einen besten Freund.
- König

- Und tauscht damit Bahnverspätung gegen Stau im Feierabendverkehr.
- Myriell

Klar, wer in der Z-Zone oder im Slum wohnt, der hat höchstens das Fahrrad von Opa oder eine rostige Schrottblaube und kommt eh selten raus aus seinem Elendsviertel. Aber wenn das Geld halbwegs reicht, dann ist der motorisierte Untersatz ein fester Bestandteil des Lebens. Und wird wie ein Familienmitglied gehegt und gepflegt, umgebaut, aufgerüstet und mit Stolz präsentiert. Nichts, was nicht geht, angeschraubt oder aufgebohrt werden kann, damit das Ganze schneller, imposanter und lauter wird. Offiziell muss natürlich alles genehmigt und verkehrstauglich sein. Allerdings drücken viele Beamte bei der Vergabe ein Auge zu (manchmal nach etwas Überzeugungshilfe), und gerade rein optische Modifikationen gehen oft ungeprüft durch. Wer sehen möchte, zu was das führen kann, der muss sich am Wochenende nur mal die Straßen Bochums ansehen.

- Natürlich kümmert sich nicht jeder darum, irgendetwas anzumelden oder genehmigen zu lassen. Dann sollte man sich in manchen Gegenden aber auch nicht blicken lassen.
- 24

Vor der Party zeigen die Laienschrauber beim Cruisen durch die Innenstadt, was sie zu Hause oder in einer der vielen Do-It-Yourself-Werkstätten sorgfältig zusammengeklöppelt, lackiert und poliert haben. Auffällig muss es sein, glänzend und vor allem: anders als die übrigen Fahrzeuge. Wer keine Geduld für die langwierigen Umbauten hat, lässt jemand anderen die Arbeit am Auto übernehmen. Egal ob das der Experte aus den beliebten Trid-Dokus, ein internationaler Lackier-Künstler oder nur der Riggerkumpel aus dem Verein ist – für jeden Geldbeutel findet sich jemand, der mehr oder weniger fachmännisch Hand anlegt. Und nach oben ist im Preis natürlich alles offen.

- Solange man nicht mit einem bekannten Namen als Machher der Karre dienen kann, sollte man besser selbst geschraubt haben. Oder zumindest so tun als ob. Kommt in den entsprechenden Kreisen einfach besser. Nichts ist so peinlich, wie an der Trinkhalle als derjenige zu gelten, der nichts vom eigenen Auto versteht. Teuer was Cooles kaufen macht niemanden cool. Sieht man an den reichen Schnöselkids.
- Ivan

In fast jeder Stadt gibt es Bastelparkplätze, Mitmach-Werkstätten, Mechanikerfirmen (mit und ohne Profiausrüstung) oder kleine Hinterhofschrauber, die sich mit dem einen oder anderen Job etwas nebenbei verdienen. Vieles läuft unter der Hand ab. Manchmal kostet der Reifenwechsel nicht mehr als etwas Gemüse aus dem Schrebergarten, und nicht selten muss man etwaige Ersatzteile selbst besorgen. Dafür sind illegale Einbauten oder nächtliches Ausbeulen von akuten Unfallspuren oft kein Problem. Professionelle Werkstätten mit offizieller Gewerbeerlaubnis fallen da natürlich eher raus, sofern man nicht auf persönliche Gefälligkeiten zurückgreifen kann.



Kleine Mechaniker und illegale Betriebe fragen nicht zwingend, warum die Karre beim ersten Besuch eine andere Kennung hatte oder wozu die Panzertüren gebraucht werden. Dafür gibt es als Gewährleistung nur den Handschlag, und mit Pech läuft nicht alles wie gewünscht. Auch ein Grund, warum die meisten Bewohner des Plexes auf ihren langjährigen Lieblingsmechaniker setzen und nicht einfach die nächstgelegene Werkstatt in der Matrix nachschlagen.

Wo viele Karren sind, sind Diebe nicht weit. Keine noch so sichere Kennung und Alarmanlage kann wirklich hundertprozentige Sicherheit gewähren. Ganze Banden sind darauf spezialisiert, selbst Nobelkarossen in kürzester Zeit zu knacken und dann verschwinden zu lassen. Parkhäuser rüsten immer weiter auf, aber helfen tut das nicht wirklich etwas, die Zahlen stagnieren seit Jahren. Und die meisten Normalbürger haben darauf eh keinen Zugriff. Selbst mit einer rostigen Schrottaube ist man vor Dieben nicht sicher. Der Gebrauchtwagenmarkt macht jedes Jahr einen Milliardenumsatz, und ein in Krefeld verschwundenes Auto kann einen Tag später schon umlackiert in Gelsenkirchen verkauft worden sein. Halbwegs sichere Stellplätze und Garagen sind in manchen Stadtteilen daher hart umkämpft (und Mietgaragen ein lohnendes Objekt für Immobilienspekulanten). Und manchmal sind schon normale Parkplätze rar – neben den Staus das übliche Leid des Autobesitzers.

Die Fahrzeuge sind oft mehr als nur ein schlichtes Transportmittel oder Poser-Objekt: Autoduellisten verbinden Tuning mit Leidenschaft zum Fahrzeug und dem Rausch der Geschwindigkeit. Besonders im Norden und Westen des RRP rasen sie mit ihren stark modifizierten, oft gepanzerten und bewaffneten Wagen über die Autobahnen und Schnellstraßen, ohne Rücksicht auf andere. Gewalt ist ihnen nicht fremd, manche Gangs oder Untergrundorganisationen engagieren solche Fahrer als Kuriere, Drohkulisse oder für einen Rachefeldzug. Die Szene ist allerdings nicht sehr homogen: Während die einen als schwer gepanzerte Rasertruppe ganze Landstriche in Schrecken versetzen, haben andere lediglich den Wettstreit untereinander im Kopf. Ganze Gruppen organisieren illegale Rennen mit ihren aufgemotzten Karren, inklusive der dazugehörigen florierenden Wettszene. Das geht von „Wer ist der Schnellste auf der leeren Landstraße“ bis hin zu „Jeder schlägt sich mit Gewalteininsatz möglichst cool und mit viel Wumms durch den Feierabendverkehr“. Die Regeln werden jedes Mal neu festgelegt, und einige organisierte Wettanbieter engagieren richtige Profifahrer zu passenden Thementouren, mit Liveübertragung in der Matrix oder sehr exklusiven Trideoprogrammen.

- Die Massenkarambolage neulich, das war so ein Rennen. 'Ne Biertour: Startet an der Alten Rheinschenke unten in Mönchengladbach, und dann muss jeder Teilnehmer möglichst schnell die festgelegte Route abklappern und an den Zwischenstopps je ein Bier kippen. Werbewirksam

und cool. Bis kurz vor Ende der Hochzeitskonvoi in die Quere kam.

#### • Ruhrork

Zusätzlich kann es passieren, dass sich Gangs oder Randlekids ebenfalls zum Duell verabreden und dafür das Fahrzeug nehmen, das gerade zur Hand ist – sehr zum Leidwesen der jeweiligen Besitzer, die mit Pech nur noch die von der Leitplanke gekratzten Reste des Wagen zurückbekommen. Solche Rennen sind häufig der Grund für lange Staus auf den Autobahnen.

Otto Normalfahrer teilt sich die Straßen also mit Möchtegern-Tunern, Prollkarren und dem ganzen illegalen Raserclub, vom Gang-Kiddy bis zum professionell gepanzerten Autoduellisten. Und das sind ja nur die Pkw. Motorisierte Zweiräder sind zwar nicht ganz so beliebt – sie werden aber genauso gerne getunt, umgebaut und gestohlen. Wer kennt nicht das Combatbiking aus dem Trid? Viele Star-Fahrer, die jetzt dort angefeuert werden, rasten früher auf ihren illegalen Bikes über die Autobahn des Plexes. Schließlich ist man damit noch ein Stück wendiger als mit den schweren Karren der Autoduellisten und besser ausgerüstet bei schnellen Überfällen, wie auf die Drohnen-Lkw am Niederrhein. Dafür hat man bei einem Feuergefecht aber auch die deutlich schlechteren Karten.

Elektrische Roller, Mofas und Motorräder sind beliebte Transportmittel für Kuriere und alle, die sich nicht in den Stau einreihen wollen. Es gibt weniger Parkprobleme, selbst in Slums und auf vollen Marktplätzen findet man einen Weg, und dafür bezahlen muss man weniger. Daher sind Zweiräder im innerstädtischen Verkehr an der Tagesordnung. Gemoddet wird natürlich auch hier: In vielen Wohngebieten gibt es reine Zweiradwerkstätten, und neben den üblichen Reparaturen lässt sich dort anbauen und umbauen, was immer möglich ist. Wenn man damit weiter offen auf Straßen fahren möchte, sollte man allerdings auf die üblichen Sicherheitsbeschränkungen achten und nicht zu sehr bei den Tridserien oder dem Combatbiking abschauen. Für solche extremeren Moddings muss man außerdem eine Spezialwerkstatt aufsuchen und nicht selten eine, die illegal arbeitet. Das wahre Leben ist eben keine Tridserie.

Bleiben noch die Motorradclubs, denn eines ist wichtig: Gangs auf Motorrädern sind nicht das Gleiche wie ein klassischer, in Chapter unterteilter Bikerclub. Modding gibt es dort zwar auch und Illegalität auf jeden Fall – nur ist man deutlich organisierter und setzt noch auf andere Dinge als nur das Motorrad. Das ist lediglich ein Aushängeschild und Bild des vorherrschenden Lebensgefühls. Was nicht heißt, dass es unwichtig ist: Nur mit dem richtigen Bike kann man überhaupt hoffen, in solch eine Gesellschaft aufgenommen zu werden. Und „richtig“ bedeutet Herkunft, Marke, Aussehen und sehr, sehr selten extremes Modding. Über das, was landläufig auf den Straßen zu sehen ist, kann ein richtiges MC-Mitglied nämlich oft nur lachen.





# RUNDGANG DURCH DEN PLEX

## BONN

GEPOSTET VON: KÖNIG

Den südlichsten Zipfel des Ruhrplexes bildet die Stadt Bonn, die bereits in den 20ern und 30ern weite Teile des Rhein-Sieg-Kreises eingemeindet hat.

### FLAIR UND BESONDERHEITEN

Bonn bezeichnen manche auch als Wurmfortsatz. Man gemeindete in den 20ern diverse umliegende Städte und Gemeinden ein, als man dachte, die Hauptstadt würde nach Bonn zurückverlegt. Es kam anders, und jetzt dümpelt Bonn vor sich hin. Seit jeher bewahrt sich die Stadt das Flair eines überproportionierten Provinzkaffs, und viele glauben, das sei etwas Gutes. Alles wirkt bieder, und die Einwohner fühlen sich nicht wirklich zum Rest des Plexes zugehörig. Wirtschaftlich hängt man vor allem an der Politik, Vereinen, Stiftungen, Policlubs und anderen Organisationen. Diese spülen allerdings zu wenig Geld in die Kassen, um die laufenden Kosten zu bezahlen, sodass immer mehr Bereiche der Stadt verfallen. Im direkten Kontrast dazu stehen die Bereiche, in die das meiste Geld fließt oder die anderweitig gefördert werden: die

Innenstadt, die großen Hauptstraßen sowie einige der eingemeindeten ehemaligen Kleinstädte.

### DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Die Konzerne haben in Bonn nicht viel zu melden, was aber weniger daran liegt, dass man sie besonders gängelt, sondern eher daran, dass es so wenige (exterritoriale) Konzerne vor Ort gibt. Der wichtigste Konzern ist Saeder-Krupp mit seiner Abteilung Krupp Munitions. Daneben gibt es noch einige Zweigstellen und Tochterfirmen von AA- und A-Konzernen, wie etwa den Stammsitz von Haribo (AG Chemie), eine Zweigstelle von EBMM oder die Deutsche Express Logistics (Regulus).

Viel wichtiger jedoch ist die Politik. Bonn ist immer noch Sitz diverser Bundesbehörden und einiger ihrer Zweigstellen. In der Stadt leben nach Hannover die meisten Angestellten des Bundes. Zudem gibt es hier einige internationale Organisationen, einen Standort der Vereinten Nationen sowie diverse partei- oder policlubnahe Einrichtungen und Stiftungen aus den Bereichen Wohltätigkeit, Sport, Bildung, Kunst und Kultur. Hinzu kommen Vereine wie etwa die Deutsche Forschungsgemeinschaft oder die International Boxing Commission (IBC). Sie ist die Gegenorganisation der World Boxing



Association (WBA) aus Atlanta. Während die WBA vor allem für Nordamerika zuständig ist (und als verlängerter Arm von NewsNet gilt), ist die IBC vor allem für den Profi- und Amateurboxsport in Europa und die Olympischen Spiele zuständig.

Die Kriminalität vor Ort besteht im Wesentlichen aus zwei Gruppen: den normalen Kriminellen und den Schmugglern. Zu Ersteren gehören die Straßengangs, von denen die Blut B's die größte sind. Sie bestehen vor allem aus den Arbeitslosen (oder ihren Kindern) der Randbezirke. Sie sind in der Regel schlecht bewaffnet und ausgestattet, allerdings gehören die B's wohl zu denjenigen, die ein paar Ares-Waffenlieferungen abbekommen haben. Die Schmuggler gehören hauptsächlich zu den Penosen, der magischen Gruppe Société Charlemagne aus Westrhein-Luxemburg sowie Gerüchten zufolge zu Aztechnology. Geschmuggelt werden vor allem Telesma und magische Rohstoffe aus Westrhein-Luxemburg.

## WICHTIGE ORTE

### KRUPP MUNITIONS

Der Hauptsitz der Rüstungsabteilung der Krupp-Gruppe befindet sich in Bonn. Der Konzern übernahm den alten Standort Hardthöhe des Bundesverteidigungsministeriums und der Bundeswehr in Bonn-Hardtberg, nachdem beide nach Hannover bzw. Karlsruhe verlegt worden waren. Die alten Gebäude wurden weitestgehend abgerissen und ersetzt. Der Eingangsbereich ist besonders auffällig, da er von zwei Panzern des Typs Leopard 2A8 aus den Eurokriegen flankiert wird. Die Panzer sind nicht mehr funktionsfähig, wurden aber im typischen Gold-Schwarz des Konzerns lackiert, und es wurden Gedenktafeln an beiden Panzern angebracht, die die Mitarbeiter von Saeder-Krupp (damals noch BMW) auflisten, die in den Eurokriegen gefallen sind.

- Das Merkwürdige daran ist, dass die meisten von ihnen angeblich nicht während direkter Kampfhandlungen gestorben sind.
- Konterleutnant

Das weiträumige Gelände ist umzäunt und gut gesichert. Hier befinden sich der Verwaltungssitz und einige Entwicklungs- und Designbüros. Es gibt keine Fabrikhallen, dafür aber mehrere Lagerhallen mit von Krupp Munitions produzierten Kleinwaffen, außerdem ein Ausbildungszentrum für S-K-Konzerngardisten.

### UN-CAMPUS

Direkt am Rheinufer befindet sich der UN-Campus, der in verschiedenen Inkarnationen seit etwa 1996 besteht. Er wurde im Laufe der Zeit durch immer mehr Gebäude erweitert, seinen Kern bildet aber immer noch das historische Hochhaus „Langer Eugen“. Offiziell befindet sich das gesamte Gelände im Besitz der Bundesliegenschaftsverwaltung, allerdings gilt es durch einen Vertrag zwischen den UN und der ADL als exterritorial. Hier befinden sich



Büros der Weltgesundheitsorganisation (WHO), des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) sowie diverser kleinerer Abteilungen und Unterorganisationen.

### BUNDESSTADT BONN

Die Zahl der Behörden in Bonn ist zu groß, um sie hier alle einzeln aufzuführen. Generell fasst man sie unter dem Begriff „Bundesstadt Bonn“ zusammen. Seit dem Bestehen der ADL wurden einige davon wieder woandershin verlegt oder aufgelöst (wie etwa der zweite Dienstsitz des Bundeskanzleramtes und des Bundespräsidenten), aber Bonn ist immer noch vollgepackt mit Behörden. Die wichtigsten sind die Zweitsitze des Ministeriums für Verkehr, Wissenschaft und Forschung (MVWF), des Ministeriums für Metamenschenfragen, Magie und Umweltschutz (MMMU) und des Bundesministeriums für Gesundheit und Landwirtschaft (BMGL). Außerdem hat das Ministerium für Europaintegration (MFE) hier seinen Hauptsitz direkt neben der Außenstelle des Bundesrates, in der die Länder vor allem in Europaangelegenheiten vertreten werden.

Als den Ministerien untergeordnete Behörden finden sich in Bonn etwa der Bundesrechnungshof, die Bundesliegenschaftsverwaltung (Grundstücke und Immobilien im Besitz der ADL), das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, das Bundesinstitut für Psychostimulanzien und elektroneuronale Einflussnahme, das Bundesamt für Reaktor- und Strahlensicherheit sowie – aufgrund der Nähe zur SOX – eine Zweigstelle des Bundesamtes für Umweltschutz. Zudem gibt es eine Außenstelle des Bundeskriminalamtes in Bonn-Meckenheim sowie eine Zweigstelle des Bundesarchivs in Bonn-Sankt Augustin.

- Durch die hohe Zahl von Behörden sind auch in Bonn Einflussnahme und Lobbyismus an der Tagesordnung.



Diversen Beamten wird nachgesagt, sie seien korrupt. Auch gibt es immer wieder Berichte über Einbrüche, Extraktionen und Entführungen.

• König

## GRENZSCHUTZKOMMANDO MITTE

Das Grenzschutzkommando Mitte (GSK Mitte) ist eine der Untergliederungen des Bundesgrenzschutzes und untersteht dem Grenzschutzpräsidium in Hannover, von wo aus es auch geleitet wird. Das GSK hat seinen Sitz traditionell in Bonn-Sankt Augustin, wo sich jeweils die Grenzschutzgruppe (GSG Mitte), Technische Grenzschutzabteilung (GSAT Mitte) und Grenzschutzausbildungsabteilung (GSAA Mitte) befinden. Die GSG Mitte besitzt volle Sollstärke, was bedeutet, dass es sich um etwa 2.050 BGSler handelt. Sankt Augustin ist zudem der traditionelle Sitz der GSG 9 und der Grenzschutzfliegergruppe (GSG H). Das GSK Mitte steht unter dem Befehl von Brigadegeneral im BSG Kevin Lorenz.

## DRACHENFELS

Der Drachenfels ist der Ort, von dem das Baumaterial für den Kölner Dom stammt. Um ihn ranken sich diverse Geschichten und Legenden, weshalb es nicht verwundern sollte, dass er eine starke Hintergrundstrahlung aufweist. Die DKK interessiert sich sehr für den Ort, sagt eine Legende doch, dass hier einst eine christliche Jungfrau mit ihrem Glauben einen Drachen getötet habe. Allerdings scheint die Nutzung des Drachenfelsens äußerst gefährlich. Jedenfalls kam es schon zu etlichen Unfällen. Interessant ist, dass dort beschworene Geister versuchen, jeden zu vertreiben oder sogar direkt anzugreifen, der dem Felsen zu nahe kommt.

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### RHEINPERLE

Bis vor wenigen Jahren war die Rheinperle eines der bedeutendsten 4-Sterne-Hotels in Bonn. Doch seit etwa Mitte der 70er fiel einer ihrer Hauptkunden, Ares samt Knight Errant, aus. Nachdem der Mega immer mehr schlechte Presse generierte und der Imageschaden auf KE abfärbte, erhielt auch die Rheinperle als „Ares-Hotel“ einen schlechten Ruf. Dies war mit ein Grund für den Nichterhalt des fünften Sterns, den man sich so sehr ersehnte. Als Ares dann seine Buchungen drastisch zurückfuhr, brach ein Großteil der Einnahmen weg. Nun will das Hotel sein Image aufbessern, wird dabei aber von Konzernen wie Spinrad, Swarovski-Joop und Zenit belagert, die sich die Rheinperle gerne einverleiben wollen.

### GRANDHOTEL & SPA PETERSBERG

Das ehemalige Gästehaus der Bundesrepublik ist mittlerweile ein 5-Sterne-Hotel im Besitz von Zenit und bietet erschöpften Managern, Politikern und anderen Reichen eine Auszeit in gehobener Atmosphäre. Die Sicherheit (die Schweizer Securitas) ist ebenso exzellent wie dezent.

## MUSEUMSMEILE

In Bonn gibt es viele Museen, die neben den Hotels für so etwas wie Tourismus sorgen. Wie quasi überall sind sie über die ganze Stadt verteilt. Es gibt aber auch die sogenannte Museumsmeile, wo sich fünf Museen auf etwa drei Kilometern entlang der B 9 aneinanderreihen. Diese fünf Museen sind das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig, das Haus der Geschichte, das Kunstmuseum Bonn, die Kunst- und Ausstellungshalle der ADL (Bundesausstellungshalle) sowie das Deutsche Museum Bonn (eine Außenstelle des Deutschen Museums in München). Die Museen befinden sich entweder direkt in Landes- oder Bundesbesitz oder werden staatlich gefördert. Andere Gönner und Unterstützer sind die Kulturstiftung Ruhr (S-K), die Preußenstiftung und die Allgemeine Stiftungsverwaltung (FBV).

## KÖLN

GEPOSTET VON: KOWALSKI

- Nachdem Eismann schon seit Jahren in Rente ist, fehlte uns lange eine gute Quelle aus und für Köln. Mit Kowalski haben wir nun einen gut informierten Nachfolger. Er arbeitet in Duisburg für die Kripo, Jacko hat sich aber für ihn verbürgt. Darf sich jetzt jeder seinen Teil denken.
- Ruhrork

*Ich bin ene kölsche Jung*, daher verzeiht mir, wenn die folgenden Seiten vielleicht nicht ganz objektiv sind. Ich werde aber versuchen, euch möglichst neutral über die schönste Stadt der Welt zu informieren.

Das uralte *Colonia* ist eine der größten und wichtigsten Städte der ADL. Auch wenn sie im Gegensatz zu Hamburg, Berlin oder Groß-F nur ein Teil eines riesigen Megaplexes zu sein scheint, hat sich meine Heimatstadt ihre Einzigartigkeit und Bedeutung bis heute bewahrt. Vor allem als Verkehrsknotenpunkt von Straße, Schiene, Fluss und Luft ist sie – auch für die Megakonzerne – eine der wichtigsten Städte des Ruhrplexes.

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

*Kölle* ist eine einzigartige Stadt mit einer lebensfrohen, bunten Bevölkerung, die sich jedem Versuch der Megakonzerne, sie zu assimilieren, bis heute erfolgreich widersetzt. Unser *Kölner Karneval* ist ein anarchistischer Brauch, der sich dem Zugriff der Großen Zehn genauso entzieht wie aller Reichen und Mächtigen vor ihm. Die närrische Zeit und die tollen Tage vor Aschermittwoch am Ende der fünften Jahreszeit prägen das Bild von Köln im Rest der ADL und der gesamten Sechsten Welt.

- Das ist so natürlich nicht wahr. Die Konzerne mischen durchaus mit, sowohl auf als auch hinter den vielen Bühnen. Dass sie auf den Paraden genauso wie die Politiker ihr Fett wegstreichen, nehmen sie gelassen als kostenlose Werbung, beeinflussen aber Jahr für Jahr ihre Darstellung dort, auch mittels abstreitbarer Kräfte.
- Heisenberg



Doch Köln ist weit mehr: Mit Hamburg und München wetteifert es seit Jahrzehnten um den Titel der Medienhauptstadt der ADL. Während die DeMeKo in Hamburg der ADL-Primus im Bereich Matrixzeitungen, Magazine und Nachrichten ist und die Bavaria in München die aufsehenerregendsten Filme und Trideoserien produziert, hat man sich in Köln auf Quantität spezialisiert. Scripted Reality, Übertragungen fast aller sportlichen Wettkämpfe und eine Unzahl von Live-Formaten überhäufen den Konsumenten auf zahlreichen Sendern und Abo-Kanälen, und Köln ist und bleibt der meistbespielte Drehort der ADL. Der **WDR** ist hier das Flaggschiff und Horizons wichtigster Brückenkopf auf dem deutschen Medienmarkt.

Auch die **Ford-Werke** in Nippes prägen das Stadtbild. Der AA-Konzern aus den UCAS hat große Teile des Bezirks nördlich der Innenstadt zu exterritorialem Gebiet gemacht. Seine Konzernbürger sind mittlerweile ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Stadt.

Die Deutsch-Katholische Kirche und das hiesige Zentrum ihrer Macht, der **Kölner Dom**, sind ein weiterer prägender Faktor für die Stadt. Nirgendwo sonst im Ruhrplex hat der Klerus eine solch allumfassende Macht, die in alle Bereiche des alltäglichen Lebens hineinreicht. Ob Politiker, Manager oder Verbrecher: Mit dem Erzbischof und seinen Priestern will es sich hier niemand verscherzen.

- ◆ Außer vielleicht Imam Muhammad Erbas von der Zentral-Moschee in Ehrenfeld.
- ◆ Shah Lartan

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Machtpolitischer Klüngel und Intrigen gehören seit vielen Jahrhunderten zu Köln wie Kölsch und der Rhein. In der Sechsten Welt sind neben der Kirche und den Medienhäusern noch zwei weitere Machtgruppen hinzugekommen: die Megakonzerne und die organisierte Kriminalität.

Auch wenn in Köln alle Megakonzerne vertreten sind, teilt sich die konzernpolitische Macht doch größtenteils zwischen drei Schwergewichten auf. Der traditionelle Platzhirsch ist die **Ford Motor Company**, die sich fast den gesamten Bezirk Nippes unter den Nagel gerissen hat und mit ihrer Tochter Rheinische Häfen Köln (RHK) drei der vier Kölner Häfen kontrolliert. Der CEO von Ford Motor ADL, **Anna Schröder**, eilt der Ruf einer kühlen Technokratin voraus, und so kümmert sich der Konzern eher um die Sicherung der eigenen Macht, als sich an den Ränkespielen der anderen Konzerne zu beteiligen.

**Knight Errant** hat mehr als genug mit sich selbst zu tun. Als Nachfolger für Major Woods wurde einer seiner größten internen Kritiker ernannt: **Markus Hofmann** war vor seiner Berufung Troubleshooter bei Ares Entertainment und gilt als kompromissloser Aufräumer. Branchenkenner erwarten in den nächsten Monaten größere Umstrukturierungen, und auch Knight Errant folgt offenbar dem Vorbild der Schwarzen Sheriffs und des Sternschutzes bei der Gelegenheit, das eigene

Image aufzupolieren. Anders als seine Konkurrenten muss sich Hofmann aber damit auseinandersetzen, dass ein Teil seiner Führungsriege womöglich nicht menschlich ist, und so verschlingt die interne Insektenjagd und Säuberung einen Großteil der momentanen Ressourcen.

- ◆ KE hat seit Detroit einen Haufen Kontrakte von Privatpersonen und kleineren Unternehmen verloren. Die Übernahme des Polizeivertrags der Stadt Köln ist in weite Ferne gerückt. Centurion und der Sternschutz wetzen nun die Messer und freuen sich über die Vorarbeit. Die grundsätzliche Privatisierung der Kölner Polizei ist also weiterhin ein Thema.
- ◆ Heisenberg

Der Medienstandort Köln wird immer noch vom **WDR** dominiert. Seine aktuelle Intendantin, die nordische Schönheit **Skadi Persson**, ist den meisten Bürgern im Ruhrplex als langjährige Moderatorin verschiedener Boulevard- und Nachrichtenmagazine bekannt und verteidigt ihre Vormachtstellung in der rheinischen Metropole verbissen gegen die zahlreichen Rivalen wie die DeMeKo, die Endemol Entertainment Group von Sol Media und Ares Entertainment ADL. Die jährlichen Sky Stars sind der wichtigste Medienpreis des Jahres, und die Preisverleihung für die besten deutschen Serienformate im Oktober ist ein Highlight für die Schönen und Reichen aus der Medienwelt.

Die Unterwelt von Köln wird von den **Grauen Wölfen** beherrscht. Ihr Anführer, der umtriebige Oger **Ekrem „Baba“ Bozdogan**, hat den Stadtteil Ehrenfeld in den letzten Jahren in ein ethnisches Getto verwandelt, in dem er wie ein Kalif herrscht.

Die traditionellen Geschäftsbereiche der Wölfe bestehen aus Schmuggel und Verkauf von illegalen Gütern wie Waffen, BTLs und anderen Drogen, Schutzgelderpressung und Türsteherdiensten sowie Raub, Einbruch und Prostitution. Ein besonderes Steckenpferd von Baba sind die zahlreichen Sweatshops, in denen Markenartikel wie Bekleidung und Schuhe, modische Accessoires wie Taschen und Fanartikel, aber auch einfache Haushaltsgeräte namhafter Markenhersteller billig kopiert und dann auf den diversen Grau- und Schwarzmärkten des Ruhrplexes verramscht werden.

Doch sowohl die Gasperis als auch die Makahashis drängen seit Kurzem vor allem in die besseren Viertel und die Innenstadt. Bozdogan scheint dies ebenso wenig zu registrieren wie den Machtzuwachs seiner beiden ambitionierten Leitwölfinnen **Fatma „Gelincik“ Atatürk** und **Azra „Sahin“ Celik**. Während sich Gelincik, seine Frau fürs Grobe, im Süden der Stadt einen schrecklichen Ruf erarbeitet, ist die Falkin Sahin selbst für den Oger kaum fassbar. Die Flusswölfin baut ihre Schmuggelaktivitäten weiter aus und ist sich dabei auch nicht zu schade, Allianzen mit der Mafia und den Likedeelern einzugehen. Gerüchten zufolge soll sie mit dem rechtsrheinischen Deutzer Hafen den kleinsten der vier Kölner Häfen kontrollieren. Was die Ford-Tochter RHK davon hält, kann man sich denken.

- ◆ Gelincik wiederum dient sich Imam Erbas an. Obwohl sie ihre Arbeitssklaven insgeheim mit Drogen gefügig macht,



gibt sie sich gegenüber dem Klerus der Zentral-Moschee als fromme Muslima.

• Shah Lartan

Auch politisch ist Köln ein Unikum. Seit den Sechzigern stellt die **Partei der Neuen Ordnung** (PNO) nahezu ununterbrochen den Oberbürgermeister, meist in einer Koalition mit den Grünen. Die amtierende OB, die Hermetikerin **Saskia Janssen**, gilt als politisches Wunderkind, und in der Partei will man sie für die Bundestagswahl 2086 aufbauen. Der Kölner Stadtrat besteht aktuell aus zwölf Fraktionen, wobei aber nur eine Handvoll Parteien mehr als zehn Prozent der Stimmen auf sich vereinen können.

- Janssen ist der perfekte Gegenpol zu vielen eher „bunten“ Politikern ihrer Partei. Sie legt eine gewisse Professionalität an den Tag, die es den Wählern leicht machte, der PNO ihre Stimme zu geben.
- Ruhrork
- Die absolute Mehrheit war aber sicher auch eine Reaktion auf die Ernennung von Erzbischof Hermann als Nachfolger von Kramer.
- Vikar

Konzerne und Parteien kommen und gehen, aber die Kirche bleibt. Das Erzbistum Köln ist ein uralter Leviathan, der schon seit mehr als anderthalb Jahrtausenden die Geschehnisse und das Leben in Colonia bestimmt. Die **Deutsch-Katholische Kirche** hat sich in den letzten Jahren noch weiter radikalisiert, und mit dem amtierenden **Erzbischof Gabriel Maria Hermann** folgte Ende 2080 ein Hardliner und Betbruder von Erzbischof Markus Domenikus von Rethagen dem ebenfalls verhassten Vorgänger Erzbischof Jakob Kramer. Anders als der westphälische Führer der DKK ist Hermann aber nicht nur ein Erztraditionalist und Reformverweigerer, sondern klüngelt auch mit der DNP und anderen nationalistischen und rechten Kräften. Mit der Oberbürgermeisterin verbindet ihn eine tiefe gegenseitige Antipathie.

## WICHTIGE ORTE

Das Zentrum von Köln ist die **Innenstadt** mit der Altstadt und dem weltberühmten **Kölner Dom**. Letzterer ist vor allem für Nichttheurgen eine Bannmeile, da die astrale Hintergrundstrahlung an diesem Ort für Erwachte überwältigend ist.

- Mundane Touristen können hingegen „die Herrlichkeit Gottes auf Erden“ mit einem speziellen Simsinn-Feed nacherleben. Allerdings hat mir Myrielle erzählt, dass das ganz großer Mumpitz sei.
- Ruhrork

Die Großen Zehn haben in der Hohen Straße und Ehrenstraße ihre Einkaufstempel und Flagship-Stores, und in der Neustadt-Nord steht die repräsentative Zentrale von Horizon und seinem WDR. Schandfleck im Herzen der Stadt ist der **Neumarkt**, der immer noch ein Treffpunkt für SINlose, Squatter und Drogenabhängige ist. Fast





täglich kommt es zu Straftaten zum Nachteil ahnungsloser Touristen – trotz der allgegenwärtigen AR-Warnschilder, die aber immer wieder Ziel von Matrixattacken von Gangs werden.

Auf der östlichen Seite des Rheins befindet sich in Deutz die **Kölner Messe**, in der das ganze Jahr über im Wochentakt Fach- und Besuchermessen stattfinden. Die Sky Stars und die Modewoche sind Highlights im Messekalender. Knight Errant konnte den Kontrakt für die Messe nach den jüngsten Ereignissen nicht halten, und der FBV und S-K liefern sich mit ihren Polizeidienstleistern momentan einen erbitterten Stellvertreterkrieg um den prestigeträchtigen Vertrag.

Nördlich der Innenstadt liegt der Bezirk **Nippes**, der mittlerweile fast vollständig exterritoriales Gebiet im Besitz von Ford ist. Die besonders verdienten Konzernbürger wohnen in der Gated Community **Weidenpesch**. Im Norden liegen beiderseits des Rheins auch die Häfen der Stadt, die fast ausschließlich in der Hand des UCAS-Riesen sind. Nur wenige Touristen verirren sich in diesen Bezirk, die Sicherheit wird von Knight Errant gestellt, und Gäste werden misstrauisch beäugt. Die Bewohner von Nippes verlassen „ihren“ Bezirk nur selten, denn Ford sorgt dafür, dass es ihnen hier an nichts fehlt und sie alles innerhalb kurzer Wege erreichen. Nippes trägt daher auch den Namen **Forddorf**.

Ebenso mondän geht es im Südosten in **Porz** zu, einem Oberschicht-Bezirk, in dem die Polizei nicht zuletzt wegen des **Flughafens Köln/Bonn** sehr präsent ist. Hier wohnen die Reichen und Schönen der Medienwelt und klagen sich gegenseitig ihre Sorgen über steigende Helitaxi-Preise, die neueste Modekollektion oder andere Probleme, die nur Leuten kennen, die zu viel Geld und Freizeit haben.

Die übrige Stadt hat ebenso unter der KFS-Krise gelitten wie der Rest des Ruhrplexes. Ehemals gutbürgerliche oder zumindest ordentliche Mittelschicht-Wohnbezirke wie Mülheim und Kalk im Osten oder Rodenkirchen im Südwesten sind zu Unterschichtregionen geworden, in denen die Arbeitslosenquote und die Straßenkriminalität jährlich steigen.

Vor allem der **Kölnberg** im Rodenkirchener Stadtteil Meschenich ist ein Zeugnis des Verfalls. Seit die Gelincik diese Arbeitersiedlung übernommen hat, geht es noch weiter bergab. Das mehrfach verdichtete und zu einem riesigen Konglomerat zusammengewachsene Ungetüm aus Stahlbeton ist mittlerweile eine rechtsfreie Zone, in die sich die Kölner Polizei nicht mehr hineinwagt. Sweatshops und Massenunterkünfte prägen das Bild, und einzig die muslimische Gemeinde kann noch einen Rest von öffentlichem Leben aufrechterhalten. Die obersten Stockwerke gehören Gelinciks Wölfen, wo sie riesige abgewohnte Penthouses bewohnen und ihre Geschäfte überwachen. Mittlerweile ziehen immer mehr Bewohner aus der Nähe des Kölnbergs weg, und rings um den Wolfsberg können die Makler die alten Wohnungen und Häuser kaum noch an den Mann oder die Frau bringen.

- ♦ Die Knochenbrecherin regiert hier mit eiserner Faust und beutet „ihre“ Mieter gnadenlos aus. Regelmäßig werden

Exempel an denjenigen statuiert, die es wagen, auch nur über einen Auszug nachzudenken, und immer wieder kommen neue Wagenladungen SINloser Arbeiter. Fast jeder hier ist drogensüchtig, denn die Gelincik weiß, wie sie ihre Schäfchen an der kurzen Leine hält. Es ist eine Schande, und die Stadtoberen schauen weg, weil Fatma klug genug ist, nicht vor der Haustür zu wildern. So bleibt das Problem lokal begrenzt und unsichtbar.

- ♦ Shah Lartan
- ♦ Fatma hat sich einige Feinde gemacht. Ein fähiges Infiltrationsteam könnte sich derzeit eine goldene Nase verdienen, wenn es keine Angst hat, sich bei ihr auf dem Kölnberg ein wenig umzuschauen.
- ♦ Cosmic
- ♦ Die Likedeeler zahlen Runs gegen die Gelincik?!?
- ♦ 24
- ♦ Nein. Wir verhalten uns in dieser Angelegenheit neutral. Aber man hört so einiges, und gegen eine kleine Gebühr wäre ich bereit, den Auftrag zu vermitteln.
- ♦ Cosmic

Doch es geht noch schlimmer: Die übelste Gegend Kölns ist und bleibt **Chorweiler**. Hier haben die AG Chemie und Regulus große Chemiewerke und verpesten die Luft.

- ♦ Die Stadtregierung lässt ihnen immer wieder Verstöße gegen Umweltauflagen und bei der Abfallentsorgung durchgehen, weil sie die letzten großen Arbeitgeber in diesem Stadtteil sind. Sie unterstützen die Tafel vor Ort und betreiben Kindergärten und private Schulen. Nichts davon ohne Hintergedanken, aber man nimmt, was man kriegen kann.
- ♦ Shah Lartan

Die meisten hier sind SINlos, und die Aufhebung der Quarantänezone hat nichts verbessert. Kaum jemand hat hier noch die Kraft, sich aus diesem Drecksloch zu befreien, denn allen klebt das Stigma an, aus Chorweiler zu sein. Das Getto lässt niemanden ziehen, und so vegetieren hier Zigtausende Metamenschen von Sozialhilfe vor sich hin, wenn sie nicht einen der begehrten Jobs in den Chemiefabriken haben, betäubt von billiger Unterhaltung und Konzernpropaganda. Gangs wie die Orkflut haben hier das Sagen, und außerhalb der Konzernanlagen ist die Straßenkriminalität so hoch wie nirgends sonst in Köln.

- ♦ Neuerdings soll man immer wieder Anwerber von Norgoz Hez in Chorweiler sehen, und tatsächlich ziehen immer wieder Orks und Trolle in den Norden nach Recklinghausen.
- ♦ Ruhrork

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

Wir sind im gesamten Ruhrplex für unsere **Kaschämm** bekannt – urige Kölschkneipen, in denen unser obergäriges Bier vom Köbes, wie die Kellner bei uns heißen, serviert wird.

Heute wie damals gibt es Dutzende Brauereien, aber im Gegensatz zum letzten Jahrhundert sind die meisten davon in der Hand zweier konkurrierender Brauereigruppen. Die Radeberger Gruppe



wehrt sich seit Jahren gegen die Paulaner Brauerei GmbH, die versucht, die Radeberger-Tochter **Haus Kölscher Brautradition** zu übernehmen. Die Tochterfirma produziert nicht weniger als acht Kölsch-Marken, darunter überregional bekannte Schwergewichte wie *Gilden Kölsch* und *Dom Kölsch*. Paulaner konnte sich dagegen die beiden umsatzstärksten Marken *Reissdorf Kölsch* und *Früh Kölsch* unter den Nagel reißen.

Größter Zankapfel der beiden ist die **Privatbrauerei Gaffel**, die sich als eine der wenigen Brauereien ihre Unabhängigkeit bewahrt hat.

- ◊ Beide großen Brauereigruppen bedienen sich in Ermangelung eigener Kräfte der Schatten, um den jeweils anderen zu sabotieren und Gaffel für sich einzunehmen. Die unabhängige Privatbrauerei wiederum bekommt Schützenhilfe von konzernkritischen Gruppen wie den Maschinenstürmern und Radikalen wie Konwacht. Sogar aus Bayern soll es private Sponsoren geben, die Hooding-Runs für Gaffels Unabhängigkeit finanzieren.
- ◊ König
- ◊ Wie kann man so ein Theater um ein absolut untrinkbares Gesöff machen?
- ◊ Ruhrork

Neben diesen Kölschkneipen gibt es das übliche Repertoire an Kettenrestaurants und Franchises der Megakonzerne. Leider hat sich die Kölner Innenstadt wenig von ihrem Charme erhalten können und ist in dieser Hinsicht mittlerweile genauso austauschbar wie die anderen Städte des Megaplexes.

Für Runner empfehlen sich natürlich der **Schwarze Souk** als größter Schwarzmarkt des Ruhrplexes in Ehrenfeld und einige kleinere Hehlerläden beiderseits des Rheins, vor allem rings um den Deutzer Hafen. Hier verkaufen die Likedeeler und die Grauen Wölfe Schmuggelware direkt aus diversen Bootschuppen heraus. Einzige Schwierigkeit sind die ständig wechselnden Liegeplätze der Schmuggler; hier braucht es gute Kontakte oder einen Vermittler.

Berühmt ist Köln in den Schatten aber auch für einen der renommiertesten Taliskramläden: **Vampyr's Mysterium** in Köln-Deutz. In einer alten Fabrikhalle findet man hier das größte Angebot des Landes und mit Vampyr's Sohn Renatus einen Verkäufer, der es mit Lizenzen und dem obligatorischen SIN-Abgleich genau wie früher sein Vater nicht so genau nimmt. Die Preise sind annehmbar, und auch seltene und schwer verfügbare Reagenzien und Telesma besorgt Renatus meist innerhalb weniger Tage.

- ◊ Damit wäre auch endlich das ewige Gerücht aus der Welt, bei Vampyr würde es sich tatsächlich um einen Infizierten handeln. Der Mann starb vor einigen Jahren und sah am Ende wirklich nicht aus wie ein Unsterblicher.
- ◊ König
- ◊ Das eigene Aussehen kann man maskieren. Und such doch mal in der Matrix nach der Bedeutung des Namens Renatus.
- ◊ Myrielle
- ◊ So oder so. Marketing können sie! Oder er ...
- ◊ Ruhrork

## LEVERKUSEN UND DAS BERGISCHE LAND

GEPOSTET VON: KÖNIG

Der (süd-)östliche Ruhrplex wird gerne übersehen, wenn man an unseren Sprawl denkt. Aber auch hier gibt es einige Orte, die einem in Erinnerung bleiben – insbesondere geruchstechnisch.

### FLAIR UND BESONDERHEITEN

**Leverkusen:** Der zweitgrößte Standort der AGC nach Ludwigshafen befindet sich in Leverkusen. Hervorgegangen aus den Bayer-Werken, umfasst der Einfluss der AGC inzwischen fast alle Lebensbereiche der Stadt. Sie unterhält hier einen massiven Chemiepark, hat aber auch diverse andere Standorte in der Stadt, zum Beispiel Chemieanlagen, die Elektronikfabriken und Softwareschmieden von MSI, Cyberwarefabriken sowie chemische und alchemistische Labore und Forschungseinrichtungen. Es gibt noch ein paar andere Konzerne, die sich in den anderen Industriegebieten breitgemacht haben, aber die sind eher unbedeutend. In Leverkusen gibt es keine Reihen- und Fachwerkhausromantik mehr (falls es die überhaupt je gab), da diese Häuser (im Auftrag der AGC) abgerissen und durch moderne Wohnkomplexe und Arbeitersiedlungen ersetzt wurden. In den Industriegebieten der Stadt sind vor allem die AGC und andere Chemiefirmen ansässig, aber auch einige Untergrundlabore und illegale Drogenfabriken, die sich im Schatten der AGC gegründet haben. Die Abnehmer sind nicht nur Privatpersonen, sondern zum Teil auch die großen Syndikate.

Das große Merkmal Leverkusens ist jedoch, dass man es schon riechen kann, bevor man es sieht. Der „Leverkusener Geruch“ ist eine ganz besondere Duftnote, die die gesamte Stadt umhüllt. Er stammt eindeutig von der Chemieindustrie, die dies natürlich leugnet. Aus diesem Grund werdet ihr in Leverkusen die höchste Dichte an Personen mit Atemmasken sehen – wenn man mal von Teilen Kölns absieht, wenn der Wind ungünstig steht.

**Bergisches Land:** Aufgrund der Landschaft ist das Bergische Land vor allem für den Tourismus interessant. Da ein Großteil der früheren Bewohner inzwischen in den Ruhrplex gezogen ist, stehen viele der früheren Dörfer leer. Sie wurden inzwischen von der Natur zurückerobert oder sogar abgerissen, um der Natur ein wenig mehr Raum zu geben. Das geschah natürlich nicht uneigennützig, da man hiermit den Critterbestand vergrößern konnte. Das Bergische Land dient nämlich sowohl der Naherholung als auch als Jagdgebiet. Außerdem erhielt man so neue Agrarflächen, die aufgrund der Landschaft sonst eher rar sind. Statt gewaltiger Felder gibt es hier vor allem Massentierhaltung und Obstbaumplantagen, von denen die meisten der AGC, Regulus, Nestlé oder Aztech gehören.

- ◊ Im Bergischen Land kann man auch immer wieder Squatter- und Aussteigerkommunen finden. Sie leben vor allem von Selbstversorgung und Tauschhandel und bieten gegen



entsprechende Gegenleistungen auch Safehouses an, falls man mal untertauchen muss.

♦ Stout

**Bergisch Gladbach:** Eine eher verschlafene Vorstadt von Köln, die komplett unbedeutend wäre, wenn sie nicht touristisch interessant wäre. Hier (wie auch im restlichen Bergischen Land) gibt es einige Schlösser, Kirchen, historische Bauten, Hotels und erstklassige Restaurants. Das perfekte Reiseziel für einen Wochenendausflug.

**Remscheid:** Die „Werkzeugstadt“ Remscheid wird vor allem von mittleren und großen Maschinenbau- und Metallverarbeitungsbetrieben geprägt. Zu den größeren gehören vor allem Ruhrmetall und die Krupp-Gruppe, die immer mal wieder einen der kleinen Betriebe aufkaufen, sobald er eine Größe erreicht, der ihrer Aufmerksamkeit würdig ist.

**Solingen:** Die Chancen stehen gut, dass ein jeder und eine jede von uns mal mit 20 Zentimeter Stahl aus Solingen bedroht wurde. Die Stadt ist traditionell für ihre Messer- und Klingenproduktion bekannt, und auch heute noch werden hier Besteck, Rasierklingen und Küchenutensilien, aber auch Überlebens- und Militärmesser hergestellt. Für Sammler und den Ganger um die Ecke werden natürlich auch alle anderen Formen von Messern und sogar Schwertern hergestellt, die – bei entsprechender Qualität – durchaus ihren Preis haben. Die Produktion von Messern für Militär und Sicherheitskräfte ist fest in der Hand von Ruhrmetall.

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Wie bereits erwähnt ist der größte Machtspieler in Leverkusen (und teilweise darüber hinaus) die **AG Chemie**. Sie ist der größte Arbeitgeber, sie hilft bei der Datenverarbeitung der Stadtverwaltung, die meisten Wohnungen gehören AGC-Immobiliengesellschaften, viele der Angestellten sind AGC-Bürger, eingekauft wird fast ausschließlich in Besser-Leben-Supermärkten oder in AGC-Kaufhäusern, Kulturangebote werden in der Regel in Zusammenarbeit mit der AGC ausgerichtet, sie sponsert Schulen, bietet Hochschulstipendien an, betreibt die Müllabfuhr, die Feuerwehr und über MSI sogar die lokale Matrix. Der AGC gehört zwar nicht die lokale Polizei, aber diese wird von ihr massiv gesponsert, weshalb sie eng mit der Konzernsicherheit zusammenarbeitet. Auch im Bergischen Land hat die AGC über ihre Plantagen und Massentierhaltungsbetriebe einen großen Einfluss. Andere Konzerne, die in der Region einen größeren Einfluss haben, sind **Ruhrmetall** und **Saeder-Krupp**. Darüber hinaus haben sich **Zenit**, **Swarovski-Joop** und **Spinrad Global** im Bereich Tourismus breitgemacht.

Was das Verbrechen angeht, sind die AGC-nahe Gang der **Acids** und die Neonazi-Gang **White Wolves** von Bedeutung. Darüber hinaus gibt es einige Gruppen, die für die und mit den **Gasperis** Geschäfte machen. So läuft ein Großteil der Prostitution direkt oder indirekt über sie, und diverse kleine Banden fangen im Bergischen Land Critter

wie Papageienfische, Teufelsratten, Elektromarder oder Schattenhunde für die diversen Critterkämpfe in Untergrundbars und Hinterhöfen, die die Italiener betreiben.

## WICHTIGE ORTE

### **AGC TOWER WEST (LEVERKUSEN)**

Der AGC Tower West, der in Opladen auf dem Bahngelände errichtet wurde, ist der lokale Hauptsitz der AG Chemie im Ruhrplex. Auch wenn das Wuppertaler Werk das eindeutig größere Gebäude ist, sieht man den Hauptstandort der AGC traditionell in Leverkusen. Der Tower ist nicht so imposant wie so mancher andere Konzernsitz. Er ist keine (Mini-)Arkologie, kein über 400 Meter hohes Monster und nimmt auch keine gewaltige Fläche ein. Dennoch ist er das größte Gebäude der Stadt. Hier sitzen die AGC-Immobilienfirmen, die lokale Zweigstelle der Pronova (die AGC-Gesundheitskasse, bei der alle AGC-Angestellten versichert sind) sowie die Verwaltungsbüros des Konzerns für seine Aktivitäten in Nordrhein-Ruhr.

### **CHEMPARK (LEVERKUSEN)**

Die AGC besitzt diverse Anlagen und Industrieparks in Leverkusen, aber die größte davon ist der CHEMPARK. Er nimmt fast ganz Leverkusen-Wiesdorf und Teile von Leverkusen-Manfort ein und reicht bis nach Köln-Flittard hinein. Der CHEMPARK gehört zu einem Verbund mehrerer Chemieparks, der neben Leverkusen auch Standorte in Dormagen und Krefeld umfasst und aus den historischen Bayer-Standorten hervorgegangen ist. Betrieben wird der Park von der AGC Plant Management Services (AGC Industrial Services), die Aufgaben wie Sicherheit, Wartung und einen Teil der Logistik übernimmt. Auch wenn die AGC im Laufe der Zeit viele ihrer lokalen Konkurrenten übernommen hat, ist sie nicht der einzige Player im Park. So gibt es hier und im Umfeld des Parks kleinere Chemie- und Pharma-Start-ups sowie Zulieferer für die großen Konzerne.

- ♦ Direkt gegenüber dem CHEMPARK, auf der linksrheinischen Seite, liegen die Automobilwerke von Ford. Immer, wenn der Wind ungünstig steht, weht der „Leverkusener Geruch“ rüber nach Köln, was schon zu mehreren Beschwerden und Streitigkeiten geführt hat. Ford wirft der AGC regelmäßig vor, dass ihre Abgase bei seinen Arbeitern Lungenkrankheiten auslösen oder verschlimmern.
- ♦ Ecotope
- ♦ Viel schlimmer trifft es doch Mazda, das seinen Hauptsitz direkt in Leverkusen hat und den Gestank den ganzen Tag über ertragen muss.
- ♦ Ruhrork

### **ENTSORGUNGSZENTRUM LEVERKUSEN**

Direkt am Rhein, nördlich des CHEMPARKs, liegt das räumlich getrennte Entsorgungszentrum des Chemieparks. Hier sollen die Chemiefirmen





Sonderchemieabfälle fach- und umweltgerecht entsorgen. Das tun sie auch, allerdings übersteigen die Müllberge massiv die Entsorgungskapazitäten der Anlage. Diese wurden im Laufe der Zeit mehrfach erweitert, und trotzdem kommt man mit der Abfallmenge nicht hinterher. Deshalb brechen von hier immer wieder Lkw und Frachtzeppeline mit Giftmüll in Richtung SOX und zu anderen Orten auf, wo der Müll dann gelagert und „entsorgt“ wird.

- Vor den Toren des Entsorgungszentrums der AGC finden regelmäßig Demonstrationen von Umweltschützern statt. Da diese aber merken, dass ihre Mahnwachen, Sitzstreiks und lautstarken Proteste kaum etwas bringen, wechseln einige von ihnen zu radikaleren Gruppen wie etwa den Grünen Zellen oder GreenWar.
- Ecotope

## SCHATTENLABORE

Die AGC hat für all ihre Anlagen einen hohen Bedarf an Chemikern und arbeitet dafür eng mit der Ruhruni zusammen. Natürlich schaffen es nicht alle Studierenden, und andere entscheiden sich vielleicht, doch nicht für einen Großkonzern zu arbeiten. Gleichzeitig kommt es aus diversen Gründen immer wieder zu Entlassungen. Mit anderen Worten: Es gibt einen stetigen Zufluss an Personen, die sich mal mehr, mal weniger gut mit Chemie auskennen und im Schatten des AA-Konzerns in Leverkusen, im benachbarten Köln, aber auch weiter draußen im Bergischen Land ihre eigenen kleinen Labore errichten. Einige geben sich eine legale Fassade, andere gehen buchstäblich in den

Untergrund. Die Produktpalette reicht dabei von Drogen über Medikamente für den Schwarzmarkt, alchemistische Reagenzien und Manatech bis hin zu Chemikalien für die Schatten. Wichtige Namen der Szene sind **Bergland** (breites Angebot, immer noch Kontakte zur AGC, vertickt angeblich auch SHIVA), **MageDoc** (Magiekram) und **Yammi** (Elfe mit erstklassigen Drogen).

## TECHNOLOGIEFABRIK REMSCHEID

Die TFR ist eines von vielen Gründer- und Technologiezentren im Bergischen Land, die im Zuge des Strukturwandels in den 1990ern und 2000ern entstanden. Sie wurden damals in Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden sowie der lokalen Industrie aufgebaut, gingen allerdings schnell pleite, sodass Großkonzerne wie BMW, ThyssenKrupp, Ruhrmetall oder Bayer die Finanzierung übernahmen. So auch hier. Das TFR wird inzwischen von lokalen Unternehmen sowie von Ruhrmetall und Saeder-Krupp finanziert. Es stellt Produktions- und Büroflächen, Konferenzräume und einige Labore zur Verfügung, wo lokale Unternehmen eng mit den Großkonzernen und der Neuen Ruhr-Universität zusammenarbeiten. Schwerpunkte sind die Entwicklung und Implementierung von neuen Werkzeugen, Werkstoffen sowie Fertigungs- und Verfahrenstechniken.

- Die Kölner S-K-Tochter Morgen-Tek engagiert sich seit einiger Zeit im TFR. Da die Rückkehr zur Nanotechnologie noch ein wenig dauert, testen sie hier die neueste Generation von 3D-Industriedruckern.
- Corpshark



## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### AGC ERHOLHAUS (LEVERKUSEN)

Ursprünglich 1908 zur Unterhaltung der Bayer-Arbeiterschaft erbaut, wurde das Gebäude inzwischen mehrfach renoviert und ausgebaut. Auch heute noch befindet sich das Gebäude im Besitz der AG Chemie und wird von ihr betrieben. Hier finden diverse Theaterstücke, Filmvorführungen, Kunstausstellungen, Konzerte und andere Kulturreignisse statt. Zusätzlich bietet das Gebäude einen Biergarten und einen großen Festsaal für Firmenfeiern, Abibälle der Konzernjugend oder sonstige Firmenveranstaltungen. Normalerweise sind die Veranstaltungen des Erholhauses für AGC-Angestellte vergünstigt, stehen jedoch allen Besuchern offen. In manchen Fällen sind sie jedoch auch exklusiv für Konzernbürger (ja, das Gelände ist exterritorial).

- ♦ Firmenveranstaltungen in ungezwungener Atmosphäre bieten immer eine gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen oder Blicke in Kommlinks zu werfen. Allerdings sind auch die Kunstausstellungen interessant, da dort ab und an Werke aus der AGC-Kunstsammlung ausgestellt werden.
- ♦ 24

### FRIEDRICH BAYER FORUM (LEVERKUSEN)

Das zweite kulturelle Zentrum Leverkusens gehört offiziell der Stadt, wird aber massiv von der AGC gesponsert. Ähnlich wie das Krupp-Aalto-Theater ging das mit einer Namensänderung einher. Auch hier finden Theaterstücke, Musicals, Tanztheater und Schauspiel, Kinder- und Jugendaufführungen sowie im angeschlossenen Galerie Forum Kunstausstellungen statt. Allerdings mischt sich die AGC massiv in die Programmgestaltung ein, sodass dort nichts läuft, was dem Chemieriesen nicht genehm ist. Nicht dass die AGC diesbezüglich Angst haben müsste. Allerdings will sie manche Veranstaltungen zunächst für ihr eigenes Erholhaus haben, bevor es dann Wochen oder Monate später der Allgemeinheit im Forum zugänglich gemacht wird. Trotz der guten Beziehungen zwischen Konzern und Stadt führt dies manchmal zu internen Streitigkeiten.

### GRANDHOTEL SCHLOSS BENSBERG (BERGISCH GLADBACH)

Dieses 1711 errichtete Jagdschloss wird seit 1997 als Fünf-Sterne-Grandhotel genutzt. Seitdem hat es öfter den Besitzer gewechselt und wurde einige Male umgestaltet. Inzwischen gehört es der Beautyfarm AG aus Düsseldorf, die wiederum Swarovski-Joop gehört. Hier gibt es nicht nur luxuriöse Zimmer, sondern auch drei Restaurants, mehrere Bars, einen umfangreichen Wellnessbereich (inklusive Räumlichkeiten zur Implantation von kosmetischer Bodytech) sowie einen eigenen Juwelier- und Fashionshop von Swarovski-Joop. Als Service bietet das Hotel einen Oldtimerverleih für seine Gäste an. Hier sind schon viele bekann-

te Gäste oder auch Sportteams zu verschiedenen Wettkämpfen abgestiegen, so auch jetzt bei der Stadtkriegsweltmeisterschaft.

### MDMA (LUDWIGSHAFEN)

Das MDMA ist ein AGC-naher Luxusclub in Leverkusen und quasi eine „Außenstelle“ des DMSO in Ludwigshafen. Wie auch das DMSO wurde es von Hagen Engelhorn gegründet, dem Spross einer Mannheimer Kaufmannsfamilie. Der Club gehört zum Familienunternehmen, dem neben diversen Bekleidungsgeschäften Bars, Restaurants und Clubs in Groß-F gehören (mit Schwerpunkt auf Mannheim und Ludwigshafen). Das MDMA setzt auf dasselbe Erfolgsrezept wie das DMSO: Es gibt nanochemisch geschmacklich veränderte Cocktails, quasi-legale Realitätsverstärker, organische Verzauberungserfahrungen, Cybersex oder digital-empathische Vernetzung zwischen zwei mit Sim-Modulen ausgestatteten Kommlinks.

- ♦ Unter der Hand sollen hier auch einige CalHots von Horizon, BTLs, BADs sowie einige „lokale Erzeugnisse“ der diversen Schattenlabore der Stadt vertickt werden.
- ♦ Ouzo

Der Club hat einen guten Ruf – insbesondere bei gut zahlender Kundschaft, wie etwa den AGC-Managern. Er wird inzwischen aber auch von neureichen Partygängern aus Köln und Düsseldorf frequentiert. Angeblich kommt es immer mal wieder zu Streit zwischen türkischstämmigen und asiatischstämmigen Gästen.

### NEUE RATHAUS-GALERIE LEVERKUSEN

Die Neue Rathaus-Galerie ist das größte Einkaufszentrum Leverkusens. 2065 wurde die alte Rathaus-Galerie abgerissen und durch ein modernes Gebäude ersetzt. Das neue Einkaufszentrum befindet sich im Besitz der Deutschen Kaufhausunion (Monobe) und dem AGC-Kaufhaus, die jeweils 40 Prozent der Verkaufsfläche besitzen (der Rest wird an kleinere Geschäfte vermietet). Das Einzugsgebiet des Zentrums reicht bis in die nördlichen Ausläufer Kölns, wobei es vor allem ein Anziehungspunkt für die lokale Jugend ist. Tatsächlich ist die Neue Rathaus-Galerie einer der Anlaufpunkte der Acids, wo sie sich treffen und abhängen. Manchmal kommt es zu kleinen Zwischenfällen, besonders wenn andere Gangs die Galerie betreten oder ein Acid mal wieder meint, bei Monobe randalieren zu müssen. Die Kaufhaussicherheit versucht natürlich, hart durchzugreifen, allerdings findet es die AGC nicht ganz so schlimm, wenn Nicht-AGC-Eigentum beschädigt wird.

### SCHLOSS BURG (SOLINGEN)

Schon seit ein paar Jahrzehnten befindet sich Schloss Burg im Besitz von Mitsuhamas, das es zu einem Veranstaltungszentrum umgebaut hat. Da das Schloss jedoch zu einem der größten Touristenmagneten des Rheinlandes gehört, möchte



sich der Konzern dieses Geschäft nicht entgehen lassen. So kommen zusätzlich zu den (überwiegend) deutschen Touristen immer wieder größere Gruppen aus Ostasien, oft MCT-Konzernbürger, die über MCT-Reisebüros ins Rheinland eingeflogen werden. Außerhalb der Saison und der Stoßzeiten veranstaltet MCT hier Konzerte, Kunstausstellungen und Wohltätigkeitsgalas. Außerdem finden im nichtöffentlichen Teil des Schlosses regelmäßig Konferenzen, Workshops und Fortbildungen für MCT-Manager (und die der Japanoclique) statt. Die Sicherheit in diesem Teil des Schlosses ist extrem hoch.

- ♦ MCT hat für so was natürlich auch seinen Deutschlandsitz, allerdings zieht man in manchen Fällen die Atmosphäre und die Abgeschiedenheit Solingens der Exponiertheit Düsseldorf vor.
- ♦ Stout

## SCHLOSS LERBACH (BERGISCH GLADBACH)

Das 1898 fertiggestellte Herrenhaus Lerbach wurde 1992 in ein Fünf-Sterne-Luxushotel inklusive Drei-Sterne-Restaurant umgewandelt. Interessant ist das alte Herrenhaus vor allem wegen seiner weitläufigen Gartenanlagen, die Gerüchten zufolge seit dem Erwachen mehrfach anhand geomantischer Merkmale neugestaltet wurden. Offiziell haben die Besitzer nur den früheren geometrischen Nutzgarten westlich des Herrenhauses wiederhergestellt, aber ihr wisst ja, wie einige Matrixuser auf so etwas reagieren.

- ♦ Ach, dann erklär mir mal bitte, warum die Mehrheit der Besitzer des Hotels Verbindungen nach Karlsruhe hatte.
- ♦ Hauser
- ♦ Karlsruhe? Ich dachte, das Schloss gehört Lofwyr.
- ♦ Spime

Offiziell gehört das Hotel einer Investorengruppe, die bisher alle Übernahmeversuche der großen Player abwehren konnte. Diese Investoren sind sich andererseits aber auch nicht zu schade, Köche von den anderen Hotels „abzuwerben“ oder die Konkurrenz zu sabotieren, damit sie selbst besser dastehen.

## URBANE NIEDERRHEIN

GEPOSTET VON: KÖNIC

Anders als die großen Zentren des Rhein-Ruhr-Plexes, wie Düsseldorf und Essen, laufen die linksrheinischen und westlichen Randgebiete, also die ganze Länge von Wesel über Moers und Krefeld bis nach Neuss und Mönchengladbach, seit Jahren ziemlich unter dem Radar. Die große Politik und die heißesten Untergrundkämpfe passieren woanders, Büros sind höchstens Zweigstellen, und wenn ein Konzern vertreten ist, dann vorrangig dadurch,



dass er seine platzraubenden Fertigungsanlagen und seine Lagerinfrastruktur hierhin ausgelagert hat. Die meisten Bewohner fühlen sich vergessen, unbeachtet und wertlos. Sie wenden sich wie im restlichen Plex Betäubungsmitteln und billiger Unterhaltung zu, die sie für kurze Zeit den trostlosen Alltag vergessen lassen. Allerdings gibt es hier einige Gegenden, in denen selbst die Unterdrückung der Konzerne so weit weg scheint, dass eigene Initiativen wie Makerspaces oder Bürgeraktivisten deutlich häufiger sind als beispielsweise in Dortmund oder Essen.

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

So verschieden die Städte sind, so sehr sind sie miteinander verbunden – zum einen buchstäblich durch die ausgedehnten Gewerbegebiete mit ihren Hochlagern, Produktionshallen und automatisierten Anlagen, zum anderen durch die soziale Zusammensetzung der Einwohner. Nirgendwo sonst im Plex gibt es so viele konzernunabhängige Selbstständige, eine kleine Mittelschicht und so wenig oberes Management. Was allerdings nichts daran ändert, dass die Mehrheit der Metamenschheit an oder unter der Armutsgrenze lebt.

Besonders Wesel, als alte Bergarbeiterstadt, hat in den letzten Jahren trotz vereinzelter neuer oder reaktiverter Stollen viele Arbeitsplätze eingebüßt. Ganze Bereiche der Stadt verfallen und wurden sich selbst überlassen. Aus Wohngebieten wurden Slums, in manche davon setzen weder Ordnungshüter noch BuMoNA mehr ihre Füße. Hinzu kommt die Auswirkung von AGCs experimentellen Kohlegewinnungsverfahren, durch die Grundwasser und Umgebung weitreichend verseucht wurden.

Natürlich kümmert das niemanden, und die Leute wohnen weiter in der toxischen Brache, weil sie oft nicht mal genug haben, um in andere Ruinen umzuziehen. Teufels- und Glühratten wandern als gefährliche Plage durch die Straßen, und wer nachts allein unterwegs sein muss, der sollte wissen, wie er sich dagegen (und gegen verzweifelte Mitmetamenschen) verteidigen kann.

In Mönchengladbach bieten die vielen Gewerbegebiete mit ihren Lagern und Fabriken immerhin Jobs. Die meisten Einwohner haben ein karges Auskommen in diesen Anlagen, schieben regelmäßige Doppelschichten, arbeiten in mehreren Jobs und wohnen in ausgedehnten, heruntergekommenen Wohnsiedlungen, neben denen Drogendealer durch



verwahrloste Parks streifen. Die Dealer haben hier das beste Auskommen, denn kaum jemand erträgt die langen Arbeitszeiten ohne Aufputzmittel oder kann danach ohne Hilfe einschlafen.

Krefeld hätte es nach mehreren Problemen mit randalierenden Gangs (und nachfolgender breiter Stadtzerstörung) besser machen und die entstandenen Ruinen zu gutem und günstigem Wohnraum ausbauen können. Aber natürlich war dafür kein Geld da. Dabei hat metamensch hier sogar deutlich häufiger ein ausreichendes Einkommen, was dazu führt, dass es in der Stadt eine kleine, aber erwähnenswerte Makerspace- und sogar Kulturszene gibt, von Theatern bis Museen. Natürlich mehr Comedy als Shakespeare und mehr Schlager als Klassik, doch immer noch besser als die seichte Berieselung der kostenlosen Trideosender.

Neuss profitiert vom nahen Düsseldorf. Wer hier wohnt, fühlt sich zum Teil mehr der Düsseldorfer Gesellschaft zugehörig und ist schnell mit ÖPNV, Auto oder gar Fahrrad in den aufgeräumteren Konzerngebieten und Vergnügungsmeilen.

Generell gilt: Je schneller und besser die Verbindungen in die größeren Städte, desto mehr gleichen sich die Städte des Niederrheins ihnen an. Im Guten wie im Schlechten.

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Jeder Konzern hat an der einen oder anderen Stelle am Niederrhein seine Finger im Spiel, betreibt Zweigstellen, Anlagen oder Lager, die das Bild des sonst über weite Strecken unbewohnten Landes prägen. Allerdings macht zurzeit keiner davon große Anstalten, sich einen Bereich besonders zu sichern oder Gegner auszuspielen. Die Bewohner haben schon recht: Sie sind hier einfach nicht wichtig genug. Einzig Renraku scheint seine bestehenden Werke vor Ort etwas besser positionieren zu wollen und ist unter anderem graue Eminenz hinter dem scheinbar sozialen Projekt des Energieparks Mönchengladbach.

Dieses teilweise Machtvakuum führt allerdings zu besonderen Auswüchsen: Möchtegern-Wohltäter und kriminelle Unterwelt nutzen Städte und Einwohner für ihre Bedürfnisse aus. Besonders die verschiedenen Häfen des Rheins sind Hochburgen von Schiebern und Schmugglern, vor allem der Penosen und ähnlicher Organisationen. Teilweise ist es auf legalem Weg schwer bis unmöglich, sich Plätze an den kleineren Anlegern zu sichern, Waren zu löschen oder anzumelden. Hier herrscht das Recht des Stärkeren, und wer nicht mindestens Hafenmeister, Werftchefin oder Zollbeauftragten kennt und bezahlt, der kann ewig auf seine Genehmigungen warten.

Die Autobahnstrecken der Region, an riesigen Gewerbegebieten entlang, sind liebster Spielplatz diverser Autobahnduellisten und aggressiver Gangs, die automatisierte Zuliefer-Lkw ausrauben oder schlicht zerstören.

- Und die hin und wieder auch auf Duellfahrt ein wenig Ware von illegalen Lieferungen übernehmen und ausliefern. Wenn sie nicht vorher zerlegt werden.
- Russenrigger

- Warum sollte denen jemand was mitgeben, wenn der Transport so unsicher ist?
- Justizopfer
- Sie sind wahnsinnig günstig. Aber ja – auch meine Truppe musste schon mal hinter einem Duellisten her recherchieren und seine verunglückte Ladung wieder in die richtigen Hände bringen.
- Ruhrork

## WICHTIGE ORTE

### ENERGIEPARK MÖNCHENGLADBACH

Am Rande der Stadt wurde vor zehn Jahren ein Modellprojekt gestartet, das günstige Energieversorgung für die Metamenschen der Gegend liefern sollte. Hier stehen Windräder und andere Anlagen zur ökologischen Energieerzeugung, denn das Projekt soll in alle Richtungen nachhaltig sein (und natürlich unabhängig von Großkonzernen). Gerüchten zufolge steht hinter dem Betreiber-Konsortium aus kleinen und mittelständischen Firmen der Region eigentlich der Konzern Renraku, der sich von der bestehenden Energieversorgung des Konkurrenten Saeder-Krupp befreien möchte. Doch das interessiert in der Stadt niemanden. Die Beliebtheit des Projektes in den ärmeren Gegenden ist außergewöhnlich. Schließlich werden nicht nur auffällige Jugendliche unter Aufsicht ausgebildet und beschäftigt, sondern generell vorrangig solche Mitarbeiter eingestellt, die anderswo schwer einen Job finden. So wird es für mögliche Gegner des Projektes immer schwerer, es zu blockieren.

- Nicht schwerer, nur teurer. Es ist doch immer nur eine Frage des Geldes. Ich habe ein Angebot für jemanden, der drei bestimmte Räder zielgenau in eine spezielle Richtung fallen lässt. Interesse?
- Heisenberg

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### DER ZWEITE ESEL (WESEL)

Was auf den ersten Blick wie ein kleiner Second-Hand-Laden aussieht, ist der größte private Untergrund-Umschlagplatz für Waren in der Stadt. Klar kann metamensch direkt im vollgestopften Laden einzelne abgelegte Kleidungsstücke, Küchenge-





rät und Kindersachen kaufen und sogar verkaufen – in den verbundenen Hinterhöfen gibt es jedoch Wagenladungen an „vom Container gefallenem“ Gegenständen, vorrangig in größeren Posten für Wiederverkäufer. Was nicht vor Ort ist, kann von der elfischen Malin und ihrem Buchhalter, dem Norm Tomaso, besorgt werden. Illegale Waren sind jedoch nicht ihr Stil und kosten Überzeugungskraft und Aufschlag.

- ◊ Oder spezielle Dienste für eine der lokalen Aktivistengruppen.
- ◊ Ruhrork

## BUDE 9 (KREFELD)

Diese kleine Trinkhalle in Krefeld-Mitte wäre sicher nicht so bekannt, hätte sie nicht einen eigenen Verein: den „Stammtisch zum Erhalt der Bude 9“. Aus Angst vor dem Abriss des auffälligen Gebäudes wurden träge Dauergäste, Alkoholiker und Squatter plötzlich zu Aktivisten. Und obwohl heute genug Geld durch billige Shirts mit Buden-Slogan und ähnliches Merchandise hereinkommt, machen viele der Vereinsmitglieder weiter im Kampf für bedrohte Kindergärten, Cafés oder Bushaltestellen der Gegend. Daher gilt Bude 9 als inoffizieller Treffpunkt für die, die gegen ein Unrecht aufbegehren wollen. Mit etwas Redetalent und Bier kann man hier Kontakt zu vielen der kleinen Initiativen erhalten, die (meist mit legalen Mitteln) ihren Heimatplex zu einem besseren Ort machen wollen. Und nicht wenige der Leute kennen jemanden, der auch vor härteren Maßnahmen nicht zurückschreckt.

## GEISMÜHLE (KREFELD)

Der Name bezeichnet gleichzeitig Autobahnraststätte, Restaurant und günstiges Motel im Schatten einer alten Mühle an der Autobahn nahe Krefeld. In dem großen, hässlichen Betonklotz können Fernfahrer und kurzfristige Pärchen kleine Zimmer mieten, verkehrsgünstig und für wenig Geld. Die Hygiene ist passabel, die Zimmerwände sind dick, und das Essen im Restaurant ist zwar überbeutert, aber die meisten Reisenden sind Schlimmeres gewohnt. Dafür wird an der Sicherheit gespart, was für eine bestimmte Klientel mehr Plus- als Minuspunkt ist. Diskrete Treffen fallen hier kaum auf – sofern keine Autoduellisten die Raststätte als Start- und Sammelplatz nutzen. Denn das führt regelmäßig zu Randalen und medialer Aufmerksamkeit.

- ◊ Ist halt verkehrsgünstig. Und Conny, die Trollin fürs Grobe an der Raststätte, rollt eure Karre bei Bedarf in eine der Garagen und außer Sicht. Und vergisst dann gegen eine Gefälligkeit, dass sie da ist.
- ◊ Servo

# DÜSSELDORF

GEPOSTET VON: HOUDINI

An der Mündung des Flüsschens Düssel in den ungleich größeren Rhein gelegen, ist Düsseldorf das politische Zentrum des Rhein-Ruhr-Plexes. Man

gibt sich als mondäne Stadt von Welt und glaubt, dem rheinaufwärts gelegenen ewigen Konkurrenten Köln längst den Rang abgelaufen zu haben. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Bedeutung misst man sich hier höchstens mit Neu-Essen.

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

Als „Schreibtisch des Ruhrgebiets“ war Düsseldorf weniger als das restliche Ruhrgebiet vom Niedergang der Industrie betroffen. Die Stadt ist wegen ihres vergleichswisen Wohlstands bei ihren Nachbarn dafür verschrien, sich für etwas Besseres zu halten. Und tatsächlich schauen die Düsseldorfer von ihren sauberen Büroarbeitsplätzen in der Verwaltung, im Banksektor oder in der Dienstleistungsbranche aus auf den Rest des RRP herab. Von den Proleten aus der Nachbarschaft grenzt man sich mit der Oper, den Galerien und der noblen Kö ab, der Königsallee mit ihren Luxusgeschäften.

Darüber hinaus ist hier die mit Abstand größte japanische Gemeinde in Europa zu Hause. Die japanischen Konzerne bringen nicht nur internationales Flair, sondern auch viel Geld in die Stadt an Rhein und Düssel.

- ◊ Und die Yakuza.
- ◊ Ruhrork

Natürlich hat Düsseldorf auch Industrie, die vor die Hunde ging. Und es sind beileibe nicht alle Düsseldorfer reiche Opernbesucher und Stammkunden in den Geschäften an der Kö – eigentlich nur die Wenigsten. Zweifellos, hier ist Geld vorhanden, und das sieht man der Stadt an, vor allem dem Stadtzentrum. Doch das Elend ist auch hier zu finden. Natürlich in den äußeren Stadtteilen, in Garath etwa oder in Eller.

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Düsseldorf kann sich rühmen, die Hauptstadt des RRP zu sein: Hier tagt der **Städtetag**, das Parlament des Allianzlandes Nordrhein-Ruhr. Worüber die Abgeordneten debattieren, weiß keiner so genau, oder zumindest interessiert sich niemand wirklich dafür. Die meisten Leute gehen davon aus, dass die wichtigen Entscheidungen ohnehin nicht hier, sondern in Neu-Essen getroffen werden.

- ◊ Das hält die Parlamentarier aber nicht davon ab, sich unter die Oberschicht der Stadt zu mischen und sich von allerlei Konzernmanagern schick zum Essen ausführen zu lassen. Manche der Abgeordneten wissen besser über die neuesten Direktiven aus der S-K-Arkologie Bescheid, als gut für sie wäre, und hören sich zu allem Überfluss auch noch gerne reden.
- ◊ Cynic

Apropos: Saeder-Krupp ist in der Stadt vor allem mit seinem Bankgeschäft und seiner Tochter **Commerzbank** präsent. Düsseldorf ist nämlich, wenn auch weit abgeschlagen hinter Frankfurt, das zweitwichtigste Finanzzentrum der ADL. Natürlich darf da auch der **Frankfurter Bankenverein (FBV)** nicht fehlen. Der Standort Düsseldorf koordiniert das



gesamte Geschäft im RRP, und es gilt als gesichert, dass Direktor Abraham Fromm für seinen Konzern von hier aus mehr als nur ein gelegentliches Auge auf Lofwyr's Aktivitäten wirft.

- Fromm weilt dieser Tage häufiger in Frankfurt als in seinem Büro in Düsseldorf. Ob das an der neuen Freundschaft zwischen ihm und FBV-Chefin Monika Stüeler-Waffenschmidt liegt oder an dieser ominösen Mordserie an seinen Sicherheitsleuten? Wer weiß das schon so genau ... der Boss vielleicht.
- Heisenberg

Wichtiger noch als das Bankgeschäft ist die **Präsenz der japanischen Konzerne**, angeführt von Mitsuhamas Computer Technologies (MCT), das in Düsseldorf seinen ADL-Hauptsitz hat. MCT kann gewissermaßen als weiterer Gegenspieler S-Ks verstanden werden, haben die Japaner doch im Schatten des Drachenkonflikts in den 2070er-Jahren Lofwyr's Konzern den Rang als größter AAA-Megakon abgelaufen. Niemand glaubt, dass der Große Drache das auf sich beruhen lassen wird. Im Gefolge des Japanokons haben sich weitere Konzerne wie Komatsu oder Yakashima hier angesiedelt. Düsseldorf weiß zu schätzen, was es an „seinen“ japanischen Konzernen hat, und entsprechend werden Mitsuhamas und Co. von Stadt und Verwaltung hofiert. Die Verehrung kulminiert im Japan-Tag, der jedes Jahr am ersten Samstag im Mai begangen wird und sich 2082 zum 81. Mal jährt.

Mit den japanischen Konzernen und Bürgern kam auch die **Yakuza** in die Stadt. Die dominierende Makahashi-gumi hat in der Unterwelt das Sagen. Für ihre Landsleute, aber auch für zahlungskräftige Gaijin organisiert die Verbrecherorganisation das Düsseldorfer Rotlichtmilieu, den Drogenhandel und die „informelle Sicherheit“, also die Schutzgelderpressung. Typisch für das Stadtbild sind die **Go-Gangs** auf ihren Rennmotorrädern. Nicht immer ist klar erkennbar, ob man gerade eine Handlangertruppe der Yaks vor sich hat oder doch eher eine „erlebnisorientierte“ Gruppe von MCT-Konzernsprösslingen.

- Ein Irrtum kann in beiden Fällen richtig unangenehm werden. Gefährliche Yaks, die für „harmlose Jugendliche“ gehalten werden, sind schon schlimm genug. Wenn aber Söhne japanischer Konzernmanager als vermeintliche Unterweltschergen über den Haufen geschossen werden, läuft die sonst so gemächliche Düsseldorfer Polizei plötzlich auf höheren Touren als die lautesten Reiskocher.
- Ruhrork
- ... wie japanische Motorräder rassistischerweise und in Verkennung ihrer technischen Qualität genannt werden. Danke für die Erinnerung und das Herauskratzen von Klischees. Aber ja – ich gebe zu, die Go-Gangs und ihr überaus selbstbewusstes Auftreten sind ein Problem.
- Redahozen
- Und jetzt bin *ich* der Rassist? Ich habe als Ork meine ganz speziellen Erfahrungen mit diesen Go-Gangs gemacht. Überaus selbstbewusstes Auftreten am Arsch, danke für nichts!
- Ruhrork

Die Krumen, die vom Tisch der Yakuza fallen, werden von den Vertretern des Gasperi-Clans aufgesammelt, der für die **deutsch-italienische Mafia** in der Stadt operiert. Die Mafiosi haben sich damit abgefunden, in Düsseldorf weit abgeschlagen die zweite Geige zu spielen.

## WICHTIGE ORTE

### MEDIENHAFEN

Nicht nur im mondänen Stadtzentrum (das an anderer Stelle beschrieben wird) scheint Düsseldorfs Glanz besonders hell. Mit der abnehmenden Bedeutung der Rheinschifffahrt erwiesen sich die weitläufigen, zentrumsnah gelegenen Hafenanlagen der Stadt als überdimensioniert. Flächen wurden freigegeben, und in reizvoller Lage an einer Flussschleife tobten sich verschiedene Architekten aus. So entstanden exklusive und extravagante Büro- und Wohngebäude, in denen die Kreativen der Mode- und der namensgebenden Medienbranche der Stadt ein neues Zuhause fanden. Am nördlichen Ende des Medienhafens, nahe dem Rheinturm, residiert übrigens der Städtetag, das Parlament des Landes Nordrhein-Ruhr, in einem Ensemble aus ineinander verschränkten, halbkreisförmigen Gebäuden.

### FESTWIESE

Auf der gegenüberliegenden Rheinseite befindet sich ein weites Areal, das parallel zur Rheinufersperrpromenade der Altstadt verläuft und flussabwärts in eine Parkanlage, die Rheinwiesen, übergeht. Auf der Festwiese findet jedes Jahr um den 23. Juli die traditionelle **Rheinkirmes** statt, eines der größten Volksfeste des RRP. Die Fahrbetriebe, Festzelte und Imbissstände üben eine ungebrochene Faszination auf die Bevölkerung aus und locken jedes Jahr Millionen von Besuchern herbei. Auch zu anderen Zeiten versetzt die Festwiese den Stadtteil Oberkassel mit verschiedensten Events immer wieder in einen Ausnahmezustand. Vom **Westphälischen Bauernmarkt**, einer schamlosen Heile-Welt-Propagandashow der Deutsch-Katholischen Kirche, bis hin zum unvermeidlichen **Düsseldorfer Karneval** und dem gelegentlichen **Hoverball-Turnier** (auf dem dafür eigens gesperrten Rhein) wird hier jedes nur erdenkliche Konzept zur Zerstreuung der Massen geboten.

### GRÜNES DÜSSELDORF

Die nördlich an die Festwiesen angrenzenden **Rheinwiesen** mit dem Strand-„Bad“ (niemand wäre so verrückt, freiwillig in den verschmutzten Rhein zu springen) und andere Grünanlagen der Stadt – der von MCT unterhaltene **Japanische Garten** auf der anderen Rheinseite, der **Rheinpark** in Golzheim, der **Hofgarten** nördlich des Zentrums oder der **Volksgarten** im Süden – bieten den Düsseldorfern Rückzugsmöglichkeiten zur Erholung. Ihnen ist es zu verdanken, dass Düsseldorf nicht nur eine glänzende, sondern auch eine recht grüne Stadt ist.



## DYUSSERU

GEPOSTET VON: REDAHOZEN

Es wäre natürlich falsch, Düsseldorf auf die Präsenz der japanischen Gemeinde zu reduzieren. Doch was soll ich sagen? Rheinländer gibt es im RRP zuhauf, die Japaner hingegen konzentrieren sich vornehmlich hier und machen Düsseldorf zu einem besonderen Ort.

### JAPANER IN DÜSSELDORF

Wie viele Japaner es in der Stadt gibt, ist nicht ohne Weiteres zu erfassen. Viele von ihnen sind keine Untertanen des Tenno, sondern Konzernbürger eines Japanokons. Umgekehrt stammen nicht alle Konzernbürger der Düsseldorfer Japanokons aus Japan. Und in den fast 110 Jahren, in denen japanische Konzerne in der Stadt sesshaft sind, haben sich etliche ihrer Angestellten dauerhaft niedergelassen und leben bereits seit Generationen hier. Insgesamt stammt vielleicht jeder zehnte Stadtbewohner aus dem japanischen Kulturkreis oder hat japanische Vorfahren.

Die Mehrheit von ihnen sind als „Expats“ in Düsseldorf und wurden vorübergehend von ihrem Arbeitgeber nach „Dyusseru“ entsendet. Bei diesem Arbeitgeber handelt es sich am wahrscheinlichsten um Mitsuhamas Computer Technologies (MCT), bekanntlich ein traditionsbehafteter, kulturstolzer und konservativer Japanokon, der um seine Bedeutung für die Stadt (wie auch für die Weltwirtschaft insgesamt) weiß und entsprechend selbstbewusst auftritt. Die Einstellung des Konzerns findet sich auch bei seinen Angestellten, sei es, dass die Konzernkultur auf die Mitarbeiter abgefärbt hat, sei es, dass diese sich so verhalten, wie der Arbeitgeber es von ihnen einfordert.

Bei einer Entsendung ins Ausland müsste jedem Konzernangestellten das Herz höherschlagen, denkt ihr vielleicht. Ein paar Jahre lang über die Wunder des Gastlandes staunen, eine spannende neue Umgebung erforschen, in eine neue Kultur und eine neue Mentalität eintauchen, eine neue Sprache erlernen und dabei neue Freunde finden ... tja, da denkt ihr falsch: Mitsuhamas Angestellte, denen ein Aufenthalt an Rhein und Düssel bevorsteht, sehen das häufig anders. Für sie ist ein Leben unter rüpelhaften, barbarischen „Gaijin“, die keinen Sinn für japanische Etikette und das Konzept des „Gesichtswahrens“ haben, eine Horrorvorstellung. Nicht selten fragen sie sich, womit sie bei ihrem Vorgesetzten so unangenehm aufgefallen sind, um diese Entsendung zu erwirken.

- ♦ Mitsuhamas hat sicherlich mehr Posten in Düsseldorf zu vergeben als Leute zu bestrafen. Aber das ändert vermutlich nichts an der Wahrnehmung der Betroffenen.
- ♦ Corpshark

Selbstverständlich trifft diese rigide Sichtweise nicht auf alle Japaner zu. Die meisten Japanokons (wie etwa Shiawase oder Sony) sind sogar eindeutig dem reformatorischen, weltoffenen Kurs des neuen Tenno zuzuordnen. Tonangebend in Düsseldorf ist jedoch MCT, und während beispielsweise die Yakashima-Konzernkultur ähnlich tickt, lassen manche Yakuza-Neuankömmlinge in der Stadt selbst die konservativsten MCT-Hardliner wie Freigeister aussehen.

Die wenigsten dieser Hardliner halten diese Linie allerdings während ihres gesamten Aufenthalts durch. Früher oder später entfaltet sich der Reiz des Unbekannten, und sie finden einen Zugang zu ihrem Gastland, auch wenn sie sich das vielleicht anfangs selbst nicht eingestehen wollen.

Zugegeben, nicht jede Erfahrung ist schön und bereichernd: Unter den Düsseldorfern gibt es etliche Personen und Gruppierungen, die Ressentiments gegen die Japaner hegen, die ihnen, so ihr Narrativ, die „Stadt wegnehmen“ oder „sich hier einnisten“. Auch wenn die Stadtpolizei rassistische Übergriffe

oder gar Angriffe mit aller Härte des Gesetzes ahndet, kommt es leider immer wieder zu solchen Vorfällen.

### DIE DÜSSELDORFER DRITTE KULTUR

Insgesamt jedoch, das traue ich mich verallgemeinernd zu sagen, haben die Japaner in der Stadt ein gutes Auskommen, ob sie nun ein Neben- oder doch ein Miteinander im Zusammenleben mit den Einheimischen pflegen. Die hohe Zahl der Japaner, die ihr Herz an Düsseldorf verloren und sich dauerhaft am Rhein niedergelassen haben, spricht jedenfalls dafür (und nicht wenige von ihnen kamen einst als Hardliner hier an).

Der kulturelle Einfluss ist übrigens alles andere als einseitig. Viele einheimische Düsseldorfer lernen zu Schulzeiten Japanisch als Fremdsprache und haben im Beruf mit japanischen Geschäftspartnern zu tun. Japanische Businessetikette übt schon so lange Einfluss auf das Geschäftsgebaren aus, dass sie selbst dann zumindest in Grundzügen Verwendung findet, wenn keine Japaner anwesend sind. Umgekehrt nehmen Angestellte der Japanokons respektvoll Rücksicht auf hiesige Konventionen oder treffen sich auch dann auf ein Feierabendbier, wenn der deutsche Kollege, der den Brauch einführte, mal keine Zeit hat. Und Kinder mit einem deutschen und einem japanischen Elternteil wachsen ohnehin gleichzeitig in zwei Welten auf, ohne diese ganz voneinander trennen zu können.

Die Soziologen sprechen von einer „Dritten Kultur“, einer Synthese aus beiden prägenden Kulturen. Sie ist dabei mehr als nur ein „Best of“ aus beiden Kulturkreisen, sondern beginnt ein Eigenleben und entwickelt sich eigenständig weiter. In Düsseldorf nimmt die Gruppe derjenigen Menschen, die als „Einheimische“ der deutsch-japanischen Dritten Kultur zu sehen sind und sich unbefangen in ihr bewegen, stetig zu.

### JAPANISCHE SPRACHE IM RHEINISCHEN ALLTAG

Eine Stilblüte der Dritten Kultur sind japanische Begriffe und Floskeln, die keine direkte Entsprechung im deutschen Wortschatz haben und daher in ihrer Ursprungsform verwendet werden. Beispiele:

**Bakemono** – Trotzige Selbstbezeichnung japanischstämmiger Metamenschen (wörtlich: dummes Monster).

**Boroboro** – Dreckig, durcheinander, unordentlich, kaputt.

**Burakumin** – Nicht-Konzernangehörige (wörtlich: Obdachlose).

**Enryo** – Etwas (eigentlich Erlaubtes) aus Rücksicht auf Anwesende nicht tun, Zurückhaltung.

**Ganbarimasu!** – Ich lege mich ins Zeug!, Ich werde mein Bestes geben!

**Gaijin** – Hier: Jemand, der die Chiffren der Düsseldorfer „Dritten Kultur“ nicht versteht (eigentlich: fremd/barbarisch, Nicht-Japaner).

**Giri** – Soziale Verpflichtung(en), häufig mit emotionaler Komponente.

**Kawa** – Die Rheinuferpromenade (wörtlich: Fluss).

**Majime** – Ernsthaft und zuverlässig, ohne großes Aufheben darum zu machen (wünschenswerte Eigenschaft auch von Shadowrunnern).

**Ninjo** – (Unverantwortliches) Gefühl, Schwärmerei, Emotion ohne soziale Fundierung (Gegenteil von *giri*, etwa ein Flirt oder ein One-Night-Stand).

**Ozappa** – Unbedacht, unaufmerksam, ohne Blick für Details (trifft auf die meisten Gaijin zu).

**Pikapika** – Konzernsprössling mit Motorrad (wörtlich: nagelneu, glänzend, in Abgrenzung zu Gang-Motorrädern mit „Gebrauchsspuren“).

... **yabai!** – (Wird an einen Satz angehängt, um die eigene Verblüffung oder Überraschung zu signalisieren.)



## HEINRICH-HEINE-CAMPUS UND UNIKLINIKUM

Auch die Universität im südlichen Stadtteil Wersten unterhält einen Botanischen Garten. Die Uni – seit den 2020ern nicht mehr eigenständig, sondern ein Standort der gigantischen Neuen Ruhr-Universität – tut sich insbesondere in den Fächern Medizin, Chemie und Sozialwissenschaften hervor. Wenig überraschend dürfte das Renommee der **Fakultät für Japanologie** sein, die viele internationale Studierende anzieht, unter anderem zahlreiche Japaner, die ihr Heimatland aus der Außenperspektive studieren.

Nördlich des Campus erstreckt sich das riesige Areal des **Universitätsklinikums**, das eine herausragende Stellung bei der medizinischen Versorgung am Niederrhein einnimmt, auch wenn der eigentlich hervorragende Ruf und das Vertrauen der Patienten immer wieder durch haarsträubende Skandale erschüttert werden.

## FENSTER IN DIE VERGANGENHEIT: KAISERSWERTH

Klein und beschaulich hingegen ist Düsseldorf-Kaiserswerth, nordwestlich des Flughafens gelegen. Mit seinem historischen Ortskern präsentiert sich der Stadtteil wie aus einer anderen Zeit. Bemerkenswert ist Kaiserswerth jedoch nicht (nur) wegen seiner pittoresken Kulisse, sondern wegen einer Serie haarsträubend unwahrscheinlicher Ereignisse und bizarrer Unfälle, die sich hier zutragen. Für sich betrachtet ist jeder einzelne Vorfall kaum der Rede wert, doch in ihrer schieren Häufung verdienen sie Aufmerksamkeit. Es scheint, als stünden die meisten Vorfälle im Zusammenhang mit anstehenden städtebaulichen Veränderungen im Viertel. Unter den (meist alteingesessenen) Bewohnern hat sich der Glaube etabliert, es gäbe eine „höhere“ Macht, die den Stadtteil in seiner bestehenden Form beschütze. Seinen Namen hat Kaiserswerth übrigens von den Ruinen der Kaiserpfalz Friedrich Barbarossas, die sich hier befinden.

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### SUNSET LOUNGE

(JAPANISCHER CLUB, MEDIENHAFFEN)

Dieser Amüsierbetrieb vereint Restaurant, Bar, Casino und mehr auf zwei Ebenen (Eingeweihte munkeln von einer geheimen dritten Ebene). Die Sunset Lounge bemüht derart offensichtlich das Klischee eines von der Yakuza geführten Halbweltclubs, dass es fast wehtut. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – gefällt es der gehobenen japanischen und deutschen Klientel. Und die Aussicht von der Dachterrasse auf den Rhein mit seiner Promenade ist schlichtweg spektakulär.

### LE DOJO

(KAMPFSPORTSCHULE, UNTERBILK)

Der Franzose Remy Peyrou ist für die hiesigen Japaner in vielerlei Hinsicht eine Reizfigur. Er unter-

richtet in seiner Schule die waffenlosen japanischen Kampfkünste Karate, Ju-Jutsu und Aikido. Seine Spezialität ist der Umgang mit dem Katana, wobei der Ork mit afrikanischen Wurzeln nicht etwa das moderne Wettkampf-Kendo und -Iaido lehrt, sondern traditionelles Kenjutsu und Iaijutsu. Natürlich steht Le Dojo in Konkurrenz zu den zahllosen Dojos der Stadt, in denen „echte japanische Senseis“ unterrichten, doch konnte sich Peyrou nicht nur etablieren, sondern sich auch in Fachkreisen einen exzellenten Ruf erarbeiten.

## DIE KURVE

(KOSCHER-MEDITERRANES RESTAURANT,  
PEMPELFORT)

Unaufgeregtes Traditionsrestaurant mit hochwertiger Küche. Hier treffen sich die Düsseldorfer Intellektuellen. Es ist extrem schwierig, in der nur abends geöffneten Lokalität einen Tisch zu bekommen. Diejenigen, denen es gelingt, könnten hier unter anderem FBV-Statthalter Abraham Fromm am Nebentisch begegnen.

## DUISBURG

GEPOSTET VON: RUHRORK

Die Stadt Duisburg hat zwei unterschiedliche Seiten: Zum einen dient sie vielen Metamenschen als Wohnort, von einer kleinen Mittelschicht über unzählige Arbeiter an der Armutsgrenze bis hin zu Flüchtlingen, Einwanderern und SINlosen, die von Staat und Konzernen ignoriert werden. Die andere Seite ist die florierende Wirtschaft (und Schattenszene) um den Duisburger Hafen, den größten Binnenhafen Europas.

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

Das Stadtbild ist geprägt von alten Industrieanlagen, heruntergekommenen Wohnhäusern und Slums voller selbstgebauter Hütten aus Überresten, die man sich zusammenstehlen konnte. Der Hafen mag der größte Wirtschaftsfaktor sein, nur haben die Einwohner davon so gut wie nichts. Viele der ausgedehnten Lagerhallen und Kaianlagen sind automatisiert, weswegen nur wenige billige Lohnarbeiter gebraucht werden. Daher ist die Arbeitslosigkeit hoch, und wer einen halbwegs ertragreichen Job hat, muss dafür in die Nachbarstädte pendeln. Die Kriminalität ist außer Kontrolle, diverse Gangs nutzen Duisburg als Standort, betreiben Bars und Bordelle und beuten die Bewohner weiter aus.

In den alten Stadtteilen um das Zentrum haben sich seit Jahrzehnten kulturell unterschiedliche Gruppen getrennt voneinander angesiedelt, mittlerweile in fünfter oder sechster Generation. Man spricht vom italienischen Viertel oder Klein-Syrien, erkennbar durch die Namen der Bars und Läden, deren Kunden sich zwar verschieden fühlen, sich sozial aber ähnlicher sind, als sie es wahrhaben wollen. Es herrschen teils ungewöhnliche soziale Regeln, nicht überall spricht man hauptsächlich Deutsch. Und viele dieser Stadtteile stehen Meta-



menschen immer noch skeptisch gegenüber, Rassismus jeder Art grassiert. Einig ist man sich nur zum Karneval, am großen Weihnachtsmarkt oder bei den anderen stadtweiten Festen, die sich auf viel Alkoholgenuss und das Vergessen des Alltags herunterbrechen lassen. Und *darin* ist Duisburg ganz weit vorne.

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Viele Konzerne reißen sich um den Einfluss in Duisburg – wenn man damit den Hafen meint. Der Rest des Stadtgebiets ist für die meisten Machtspieler wesentlich uninteressanter. Der frisch fusionierte Konzern **Trikon** scheint Duisburg allerdings als Punkt für seine Operationen auserkoren zu haben und testet hier zurzeit unter anderem seine Feuerwehren in den Z-Zonen und Slums. Die ganz großen Prestigeobjekte werden allerdings nicht eingesetzt.

- ◊ Ungefragt. Da rollen die damit einfach an, machen den halben Bordstein und drei Kioske platt und wollen auch noch nett begrüßt werden.
- ◊ König
- ◊ Typisch! Wir löschen eure zusammengezimmerten Buden unter Gefahr für das eigene Leben, und als Dank fliegen uns die Kugeln um die Ohren. Freu dich doch einfach, dass sich jemand um euren Brandschutz kümmert.
- ◊ Halligan

Unter den unzähligen Gangs sind besonders die kriminellen Biker des Desperados MC (mit dem Duisburger Chapter als inoffizieller ADL-Zentrale) und die alteingesessenen Toxyc Spyrts zu nennen. Aus Letzteren entstand die gleichnamige Stadtkriegsmannschaft, und zwischen Gang und Club bestehen immer noch enge Verbindungen.

- ◊ Vergiss die Spyrts. Das sind doch nur noch müde Ganger und Handlanger der Mafia. Ich feuere nur die Ruhr ... äh ... Duisburg Spawnbreeders an. Combatbiking ist cooler als Stadtkrieg!
- ◊ 24
- ◊ Komm du mir mal unter die Augen ...
- ◊ Ivan

## WICHTIGE ORTE

### EHEMALIGER DUISBURGER ZOO

Nach einer längeren Zeit der Verwahrlosung, in der immer mehr Duisburger die Tiere des Zoos als willkommene Aufwertung des Speiseplans betrachteten, ist das Gelände heute kaum wiederzuerkennen. Die längst verfallenen Gehege und Gebäude dienen verzweiferten Junkies, SINlosen und Squattern als Unterschlupf. Manche Bereiche sind als Drogenumschlagplätze berüchtigt, und man redet hinter vorgehaltener Hand von nächtlichen Leuchtsignalen und dunklen Wagen, die an den alten Mauern halten. Offiziell gilt das Gelände als verlassen und gefährlich, weshalb es von den Ordnungskräften (und Rettungsdiensten) weitestgehend ignoriert wird.

Immer noch werden in unregelmäßigen Abständen gefährliche Tiere – auch Paracritter – gesichtet, die während der Zerstörung entkommen sind und sich nun auf dem Gelände oder in den nahen Wäldern herumtreiben.

- ◊ Schlimmer noch: Mittlerweile haben sich auch mutierte urbane Critter dort niedergelassen, die den wilden Zoo als Ökonische für sich entdeckt haben. Und angeblich zieht das wiederum die Critterforscher der Konzerne an, die hier ohne staatliche Kontrolle Experimente veranstalten: Verhalten von Crittern gegenüber Metamenschen, Crittermutationen in freier Wildbahn, so krankes Zeug.
- ◊ König

### KAMPFZONE RHEINDAMM

Der Duisburger Westen, bis hin zum aufgegebenen Krefelder Chemiepark und den ehemaligen Zechen in Rheinhausen, ist heute ein großes Elendsviertel, in dem die meisten Bewohner in selbstgebaute Hütten und schnell errichteten Baracken hausen – natürlich alles illegal und mit einem hohen Anteil an SINlosen. Wer hier haust, ist ganz unten angekommen, hat keine Aussicht auf einen legalen und wenig Talent für einen illegalen Job und versucht, sich und eventuelle Familienmitglieder von einem Tag zum anderen zu bringen. Weder Sicherheits- noch Rettungskräfte wagen sich auf die verwinkelten Wege und löchrigen Straßen. Immer wieder werden vom Rheinufer aus vorbeifahrende Schiffe angegriffen, weshalb die Fahrwasserüberwachung zwischen Moers und Krefeld regelmäßig verstärkt wird.

### WERK HEIMAT

Als dieses kleine Duisburger Stahlwerk aufgegeben wurde, galt es als neuer Schandfleck der Stadt. Seit Kurzem ist das Werk Heimat aber ein Vorzeigeprojekt und beherbergt diverse Wohneinheiten, die vorrangig an Familien aus den umliegenden sozialen Brennpunkten vergeben werden. Angestoßen aus den Stadtteilen selbst, zum größten Teil bezahlt durch Spenden und ausgebaut in Eigenarbeit, hat sich um das Werk eine aufstrebende Szene aus sozialen Aktivisten gebildet, die bereits Kindergärten, Volkshochschulkurse und Gemeinschaftsgärten plant.

Probleme gibt es mit dem Bauamt: Weder wurden Pläne eingehalten noch Sicherheitsbedingungen beachtet oder Nachweise für die Baudurchführung erbracht. Nicht einmal die Besitzverhältnisse des Werks scheinen klar. Allerdings sorgen sich die Behörden um die Auswirkungen und eventuelle Unruhen, wenn sie das Projekt nun nach teilweisem Einzug der neuen Bewohner stoppen. Verschiedene konzerngeführte Immobiliengesellschaften dagegen interessieren sich sehr für das Projekt und mögliche Gewinne, wenn man solche günstig ausgebauten Wohneinheiten teuer vermieten kann.

- ◊ ... wofür einige der neuen Bewohner allerdings wieder ausziehen müssten ...
- ◊ Servo



Angeblich streckt bereits die Yakuza ihre Hände nach Werk Heimat aus.

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### MEZZE GHULAMI

Umgeben von heruntergekommenen Häuserreihen mit Arbeiterwohnungen und in direkter Nachbarschaft von Junos Soy-Currywurstbude und einem Pfandhaus liegt diese Perle orientalischer Imbissküche. Die drei Enkel des Gründers haben mit ihren verzweigten Familien nicht nur das Restaurant, sondern gefühlt das gesamte Wohnhaus und den kleinen Hinterhofgarten übernommen. An warmen Abenden (und bei Spielen aller halbwegs regionalen Fußballmannschaften) drängen sich die Gäste auf den unterschiedlichsten billigen Plastikstühlen im und um den Laden, essen, trinken und tauschen den neuesten Klatsch der Gegend aus, während permanent mehrere Trideos auf mehreren Sprachen laufen. Fremde fallen schnell auf, werden aber gerne in das Treiben einbezogen, solange sie nur die richtige Mannschaft anfeuern.

### DER SCHULHOF

Während in den alten Gebäuden verschiedene Wohngemeinschaften Einzug gehalten haben, wurden Hof und Turnhalle der ehemaligen Grundschule von Achim und Sahmet Dippels übernommen. Mit ihren drei erwachsenen Kindern und einigen ehemaligen Fabrikarbeitern haben sie den sogenannten Schulhof geschaffen, die größte Schrauber- und Bastelwerkstatt des Plexes. So sagen sie es zumindest selbst. Vermutlich gibt es größere Anlagen, mit besseren Maschinen und Profis an der Arbeit – dafür wird hier jedes noch so alte Gerät und Fahrzeug repariert und für jede neue Idee applaudiert. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto. Wer nicht selbst Hand anlegen möchte, findet für die meisten Arbeiten allerdings jemanden, der für Geld oder Gefallen etwas erledigt. Und dabei interessiert es normalerweise nicht, wem ein Motorrad laut Kennung wirklich gehört oder was der Zusatztank in der Haustierdrohne transportieren soll.

- Hier kann man nicht nur illegales Zeug unter dem Ladentisch kaufen – also nicht von den Besitzern, sondern von den anderen Kunden –, sondern auch gute Kontakte zur schattigeren Schrauberszene oder zu den Autoduellisten knüpfen.
- Servo

### KABUL-KARATE

In Sichtweite des Kontrollpunkts zum Hafengelände liegt dieses kleine Sportstudio mit Kneipe. Anwohner meiden das alte dreistöckige Wohngebäude mit der angebauten Garagenhalle im Hinterhof allerdings, denn hier wird deutlich seltener trainiert und dafür umso öfter geschossen. Dreimal musste dieses Jahr bereits ein Einsatzkommando einen Gang-Schusswechsel vor dem Haus beenden. Betreiber Sascha, ein blonder, übergewichtiger Norm, der so gar nicht in das Bild eines

Fitness-Dojos passen will, kümmert sich schon längst nicht mehr um etwaige Einschusslöcher. Das wirkliche Geschäft findet eh in der Kneipe statt, in der nicht nur ein illegales Wettbüro seinen Sitz hat, sondern auch Gangmitglieder und Hafenkriminelle ein- und ausgehen. Wenn man jemanden kennt, lassen sich hier hilfreiche Informationen für Runs auf dem Hafengelände erhalten. Kennt man niemanden, sollte man lieber die Beine in die Hand nehmen, denn dumme Fragen können lebensgefährlich sein.

## OBERHAUSEN

GEPOSTET VON: RUHRORK

### FLAIR UND BESONDERHEITEN

Das einstige „Chicago des Ruhrgebiets“ war schon immer von irgendeinem Konzern dominiert und besaß das Flair einer grauen Maus. Daran konnten auch weder der Bau des CentrO noch eine umfassende Neugestaltung der Stadt etwas ändern. Aus der angestrebten „Tourismus- und Einkaufs-Hauptstadt im Ruhrgebiet“ wurde eine Stadt, die – wie Essen – von einem Konzern abhängig ist und von ihm nach Belieben gestaltet wird.

### DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

In Oberhausen gibt es nur eine bestimmende Macht, die der Stadt auch ganz bewusst ihren Stempel aufdrückt: die **Trikon Holding AG**. Nicht ohne Grund lautet der neue Spitzname der Stadt seit Mitte 2080 Trikonhausen. Zusammen mit **Ruhrmetall** kann Oberhausen gleich zwei Konzernzentralen aufweisen, sodass die Politik nur noch eine untergeordnete Rolle spielt und im Grunde Trikons Weisungen umsetzt.

Die Kriminalität Oberhausens besteht aus der **Gasperi-Mafia**, die das Rotlichtviertel im Süden der Stadt kontrolliert und eisern verteidigt. Die Oberhausener Polizei fährt eine harte Linie gegen Gangs, sodass die Stadt fast als gangfrei gelten kann, aber natürlich schlüpft immer irgendjemand durchs Netz. Eine Ausnahme bildet die Große Brache im Norden der Stadt als quasi rechtsfreier Raum, der vom Rest der Stadt abgeschottet wird.

### WICHTIGE ORTE

#### NEUE MITTE 2.0

Nach dem Zusammenschluss des BuMoNA, der MET2000 und der Ruhrmetall AG war allen Beteiligten klar, dass die Zentrale der Holding in Oberhausen stehen sollte. Die Frage war nur: Wo? Der Norden Oberhausens schied aufgrund der Verseuchung aus, im erweiterten Süden der Stadt stand schon die Ruhrmetall-Zentrale, der Westen und Osten waren nicht sexy genug. Am eigentlich idealen Standort stand das CentrO. Die größte europäische Mall war längst in die Jahre gekommen, nachdem der britische Investor nach dem Zweiten Crash abgesprungen war. Da der geeignete Platz





nicht frei war, schuf sich Trikon kurzerhand selbst den notwendigen Platz.

- ◊ Die Unfälle und Unglücke häuften sich ganz plötzlich: Schwärme von Ömmelmöwen, die über die Mall herfielen, plötzlich tauchten in der nahen Emscher Giftgeister auf, die Schleusen auf dem Rhein-Herne-Kanal hatten Fehlfunktionen ...
- ◊ König

Für die Stadt Oberhausen war es fast eine Wohltat, als Trikon das heruntergewirtschaftete CentrO kurzerhand zu einem Spottpreis kaufte und es dem Erdboden gleichmachte. Lediglich der **Gasometer** als bekanntes Symbol der Stadt (und größte Werbefläche Ruhrmetalls) und die benachbarte Multifunktions-Konzerthalle blieben bestehen. Direkt neben der A42 errichtete Trikon innerhalb von zwei Jahren auf über 850.000 Quadratmetern eine moderne Konzernzentrale, zu deren Fläche noch weitere Parkhäuser und Grünflächen hinzukommen. Die alte ÖPNV-Trasse von Alt-Oberhausen bis an den Rand der Großen Brache erwarb Trikon ebenfalls, wodurch der Konzern jetzt eine eigene Schnellstraße quer durch Oberhausen besitzt.

Der Trikon-Hauptsitz ist ein gigantisches Backoffice. Während die drei Konzerne weiterhin ihr jeweiliges Alltagsgeschäft vorantreiben, kümmert sich Trikon um die Organisation, das Personalwesen und die Verwaltung, vor allem die Buchhaltung und die Rechtsabteilung. Bei konzernübergreifenden Aufgaben übernimmt Trikon die Organisation, hierzu zählt auch die Sicherheit.

- ◊ Kein Wunder, dass die Konzernsicherheit von Ruhrmetall und BuMoNA von der MET2000 ausgebildet und auf Vordermann gebracht wird.
- ◊ 24
- ◊ Gegenüber der Trikon-Zentrale ist noch viel Platz. Wie man hört, soll es schon Bebauungspläne dafür geben. Offenbar will Trikon seine neue Feuerwehr-Sparte ganz groß als eigenständigen A-Konzern rausbringen.
- ◊ Corpshark

Das in der Nähe liegende **Schloss Oberhausen** ist eine klassizistische Anlage, die lange Zeit als städtisches Kulturzentrum mit Ausstellungsräumen genutzt wurde. Hier empfing die Stadt gerne hohe Gäste, da das in Alt-Oberhausen gelegene Rathaus wahrlich kein repräsentativer Bau ist. Inzwischen hat sich Trikon im städtischen Schloss breitgemacht und die ansässige Kunstgalerie aufgekauft, sodass hier nur noch vom Konzern geförderte Künstler ihre Werke ausstellen.

## RUHRMETALL-HAUPTSITZ

Den ersten Konzern-Hauptsitz in Oberhausen errichtete der Rüstungskonzern Ruhrmetall. Über Mittelsmänner kaufte Ruhrmetall die Immobilien der maroden Innenstadt auf und vertrieb die Anwohner durch exorbitante Mietpreise, bis die Häuser entlang der alten Marktstraße und ihrer Nebenstraßen fast komplett leer standen. Dann rückten in einer Nacht-und-Nebel-Aktion Bagger an, die die Innenstadt abrisen. Noch bevor sich die Stadtverwaltung am nächsten Morgen



über das Vorgehen beschweren konnte, bekam der Bürgermeister Besuch von einem Haufen Ruhrmetall-Anwälten. Diese drohten mit Klagen und Unterlassungsverfügungen gegen die Stadt, sollte sich Oberhausen nicht dem Konzern beugen, und machten gleichzeitig wohlklingende Versprechungen für die Zukunft der Stadt.

Die Stadt knickte erwartungsgemäß ein. Bis auf das im Stil der Neorenaissance gehaltene **Amtsgericht** und das schräg gegenüberliegende **Polizeipräsidium** ließ Ruhrmetall kein Gebäude der Innenstadt mehr stehen. Dort, wo einst Menschen lebten und einkauften, steht jetzt ein massiver Gebäudekomplex, der mehr an eine militärische Hochsicherheitsanlage erinnert als an ein weltoffenes Konzernhauptquartier. Vom denkmalgeschützten **Bahnhof** steht nur noch die Fassade in Richtung des Konzern-Hauptsitzes, die gesamte Gleisführung wurde verändert und an die Bedürfnisse Ruhrmetalls angepasst.

- ✦ Ruhrmetall hat die Symbolik sehr gut getroffen: Die Exekutive und Judikative liegen dem Konzern förmlich zu Füßen.
- ✦ Sozialdarwinist
- ✦ Die Oberhausener Polizei profitiert stark von Ruhrmetall: Immer wieder spendiert der Konzern ihr öffentlichkeitswirksam neue Waffen, schnellere Fahrzeuge und bessere Schutzkleidung. Dafür tanzt die Polizeiführung nach seiner Pfeife.
- ✦ Stout

Die Nahversorgung übernimmt das westlich gelegene **Bero Zentrum**, in dessen Umkreis neue Wohnsiedlungen errichtet wurden; natürlich wohnen hier fast ausschließlich Konzernangestellte. Obwohl das Bero immer wieder modernisiert wurde und man dort alles findet, was man zum Leben braucht, hängt ihm der Ruf an, irgendwie überholt zu sein. Für viele alteingesessene Oberhausener ist allerdings genau das der Grund, weshalb sie viel lieber hier einkaufen als im riesigen Stern-Kaufhaus in Osterfeld.

## DIE HOLTEN-KLINIK

Im Westen Oberhausens steht die neue BuMoNA-Prestige-Klinik, besser bekannt unter dem Namen Holten-Klinik. Kurz nach der Trikon-Gründung erfolgte im beschaulichen Stadtteil Holten der Spatenstich. Hier versammelt BuMoNA laut Eigenwerbung sein Spitzenpersonal, um den Superplatin-Mitgliedern (es soll auch einen noch exklusiveren Vertrag geben, den man aber nur angeboten bekommt) die bestmögliche Versorgung zu bieten, die man sich in der ADL für Geld kaufen kann. Im Zuge des Klinikneubaus warb BuMoNA eine Menge Mediziner von anderen Konzernen und städtischen Kliniken ab – teils mit rabiaten Methoden.

- ✦ Die Holten-Klinik zeichnet sich durch überdurchschnittlich qualifiziertes Personal mit überdurchschnittlicher Bezahlung für zu wenige Patienten aus. Aber genau darum geht es: BuMoNA will zeigen, was möglich ist und was der

Konzern zu leisten imstande ist. Die Verluste werden andernorts ausgeglichen.

- ✦ Corpshark
- ✦ Die Krankenschwestern sehen durch die Bank aus wie Models, auch bei den Ärzten hat die kosmetische Chirurgie nachgeholfen. Unnötig zu erwähnen, dass Orks und Trolle hier nur die Grünflächen pflegen dürfen.
- ✦ Shah Lartan

Auf dem weitläufigen Klinikareal finden sich alle nur erdenklichen Fachbereiche, und für besondere Not- oder Sonderfälle fliegt man Spezialisten aus anderen BuMoNA-Kliniken ein, die für die Zeit der Behandlung in schmucken Gästehäusern rings um die Klinik untergebracht werden. Fast schon unnötig zu erwähnen, dass das gesamte medizinische Personal in Oberhausen wohnt, um bei Notfällen schnell vor Ort zu sein. Zum Ausgleich stellt ihnen der Konzern vergünstigte Unterkünfte oder zahlt den Ärzten die Grundstücke für ihre Villen. Besonders beliebt sind die Stadtteile Klosterhardt, Rothebusch und der Süden Tackenberg.

Die Sicherheitsvorkehrungen entsprechen der Klinik-Klientel: Alle Sicherheitsleute haben ein erweitertes Training bei der MET2000 durchlaufen, und zur Not kann innerhalb kürzester Zeit Verstärkung aus dem Ruhrmetall-Hauptsitz oder der MET2000-Kaserne im Oberhausener Süden vor Ort sein.

- ✦ Bislang hat die Security der Klinik einen tadellosen Ruf: Schon drei Extraktionsversuche wurden vereitelt, und die Patientendaten sollen auch bestens geschützt sein.
- ✦ 24

Überhaupt wird die gesamte Ärzteschaft Oberhausens von BuMoNA kontrolliert: Selbstständige Praxen gibt es hier keine mehr, sondern nur noch **BuMoNA Medical Centers**, also Haus- und Facharztpraxen, die sich auf Druck dem Konzern angegliedert haben. Dasselbe gilt für die Apotheken: In Oberhausen gibt es nur noch Filialen von **BuMoNA Pharmacy**. Apotheken, die ihre Selbstständigkeit bewahren wollten, hat man mit verschiedenen Methoden aus dem Markt gedrängt – auch mit sehr fragwürdigen Mitteln wie manipulierten Medikamenten.

## TIERKLINIK OBERHAUSEN

Zum BuMoNA gehören auch die **BuMoNA Animal Center**. Dabei handelt es sich um Tierarztzentren, in denen auch Metasapiente, Gestaltwandler und SURGElinge behandelt werden. Die Oberhausener Tierklinik im Stadtteil Vonderort ist das Pendant zur Holten-Klinik. Hier finden sich keine herkömmlichen Tierärzte, sondern die besten BuMoNA-Fachtierärzte. Neben den bekannten Spezialisierungen wie Hunde, Katzen, Pferde, Geflügel, Kleintiere, Ziervögel und Amphibien/Reptilien arbeiten hier Fachärzte für Fische, Critter und Metasapiente sowie Tier-Physiotherapeuten.

Für Nicht-Tierbesitzer mag eine solche Klinik übertrieben wirken, aber die Millionäre des RRP wollen für ihre lieben Kleinen die beste medizinische



Versorgung, die man mit Geld kaufen kann. Dieses Segment deckt die Tierklinik Oberhausen ab.

- Denkt auch an die (Privat-)Zoos: Wenn die Tierärzte vor Ort nicht weiterkommen, wendet man sich an die Tierklinik Oberhausen. Ein Metamenschenleben mag im RRP nicht viel wert sein, ihr müsst eben nur die Katze irgendeines Execs sein – dann geht es euch gut.
- Corpshark

## DIE GROSSE BRACHE

Im Norden Oberhausens liegt die größte Industriebrache des gesamten RRP. Die Große Brache erstreckt sich über 19 Quadratkilometer über die ehemaligen Stadtteile Königshardt, Walsumer Mark und große Teile von Schmachtdorf. Im Süden der Brache liegt Alsfeld, das als Pufferzone dient und der wohl unbeliebteste (und günstigste) Wohnort Oberhausens ist.

Zwischen Oberhausen und Duisburg bildet die Große Brache eine Z-Zone, in die sich schon lange kein Gesetzeshüter mehr wagt. Das gesamte Areal ist eine Mischung aus toxisch verseuchten und hochgradig illegalen Mülldeponien, urbaner Wildnis und den Ruinen der ehemaligen Stadtteile. Die alten Straßen sind kaum mehr als Schlaglochpisten, dafür wurde für neue Wege Platz geschaffen, denn in der Brache wird immer noch Müll entsorgt.

- Trikon nutzt die Brache als private Müllhalde. Unter dem alten CentrO befand sich eine riesige Betonplatte, denn beim Bau der Mall wollte niemand die verseuchte Erde aus dem 19. Jahrhundert wegschaffen. Daher hatte man sich für die günstigste Lösung entschieden: Beton drauf und fertig. Da Trikons Hauptsitz Kellergeschosse brauchte, musste man die vergiftete Erde kostengünstig wegschaffen – also ab damit in die Große Brache. Somit hat die Brache nun zwei neue Halden, die liebevoll die Königshardter Zwillinge genannt werden.
- König

In der Brache lebt nur, wer längst durch das Netz gefallen ist: SINlose, verzweifelte Aussteiger, Squatter, Gangs, Critter und einige MMVV-Infizierte sollen sich hier herumtreiben. In den Ruinen gibt es immer wieder irgendwelche Bars und Discotheken, die für kurze Zeit allerlei lichtscheue Zweibeiner anziehen und in denen man alles bekommen kann, was außerhalb der Brache durch irgendein Gesetz verboten ist. Weder Trikon noch die Stadt interessiert, was hier geschieht – solange es in der Brache bleibt. Für Schmuggler aus dem gesamten RRP ist die Brache der perfekte Umschlagplatz und Lagerort für heiße Ware, denn hier muss man nur die Konkurrenz und keine Ordnungshüter fürchten.

Die südliche Grenze der Brache nach Oberhausen wird von PsiAid und der Oberhausener Polizei streng überwacht, denn man will nicht, dass sich irgendwelche Giftgeister, Critter oder Ganger in den Süden verirren und Schäden anrichten.

- Trikon hat eine Handvoll hauseigener Kopfgeldjäger parat, damit alles schön sauber bleibt und Störenfriede final aus dem Spiel genommen werden. Die Kopfgeldjäger handeln

formal im Auftrag der Polizei, doch jeder weiß, wer hinter den Ausschreibungen steckt.

- Stout

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### DÜMPTEN - DIE REEPERBAHN DES WESTENS

Oberhausen kann sich damit rühmen, bei den Rotlichtvierteln immer schon ganz vorne mitgespielt zu haben. Seit man das alte Rotlichtviertel aus der Nähe der alten Innenstadt an den Stadtrand verbannte, ist Oberhausen in puncto Rotlichtviertel die Nummer eins im RRP: Quer durch den einst beschaulichen Stadtteil Dümpten, der direkt an Essen und Mülheim grenzt, läuft die **Mellinghofer Straße**. An ihr haben sich Bordelle, Sexshops, Stripclubs, Pornokinos und -theater, Schnellimbisse und Restaurants angesiedelt, sodass das neue Rotlichtviertel durch den gesamten Stadtteil verläuft. Regiert und kontrolliert wird das horizontale Gewerbe von der Mafia, die hier für Ruhe sorgt und andere Organisationen mit eiserner Hand fernhält. Trikon passt es gar nicht, dass die Rotlichtmeile nur einen knappen Kilometer von seinem neuen Hauptsitz beginnt; entsprechend abgesichert ist die südliche Grenze des Konzerngebiets.

- Oberhausen wirbt (sehr zu Trikons Missfallen) intensiv mit seinem Rotlichtviertel, das nur noch ein Rotlichtviertel light ist. Die Stadt profitiert von den Steuereinnahmen ausgebuchter Hotels und einer extra Bordellsteuer, die Mafia von den zahlreichen Gästen. Daher sind alle um Ruhe bemüht, denn Gangkriminalität oder offener Drogenhandel vertreiben nur die zahlungswilligen Touristen. Je weiter man sich in die Nebenstraßen wagt, desto düsterer und ungemütlicher wird es.
- 24

In unmittelbarer Nähe zur A40, teilweise auch auf Mülheimer Stadtgebiet, liegt die **MET2000-Kaserne**. Einst nur auf Oberhausener Gebiet beheimatet, wuchs die Kaserne im letzten Jahrzehnt immer weiter, sodass sie nun bis direkt an die Autobahn reicht und über ein kleines Flugfeld verfügt. Zur ständigen Belegschaft der Kaserne gehören zwei Züge des Argus Criminal Investigation Service (ACIS) und des Argus Military Police Service (AMPS). Aus besonders geeignetem Personal hat man eine Unterstützungstruppe gebildet, die der Oberhausener Polizei bei allen Belangen, die Trikon betreffen, zur Hand geht.

- Ihr wollt nicht auf deren Radar erscheinen. Glaubt mir!
- Deckard

### DAS STERN-KAUFHAUS

Der Konsumtempel der Stadt ist das Stern-Kaufhaus: Fünf oberirdische und vier unterirdische Etagen groß und mit eigener U-Bahn-Station, lockt der sternförmige Bau Kunden aus dem ganzen RRP und weit darüber hinaus an.

- Ich bleibe dabei: Der Bau hat noch mehr unterirdische Etagen. Leider weiß keiner, was dort vor sich geht.
- König



Das Kaufhaus gehört einer Holding namens Konrad Gebäudeverwaltung, an der auch Ruhrmetall beteiligt ist. Auf den neun Etagen findet sich eine ausgewogene Mischung von Läden: Im Erdgeschoss gibt es Drogerien, Supermärkte, Tierhandlungen und einen Baumarkt sowie regelmäßig Rekrutierungsstände der MET2000. Ab der zweiten Etage wird es dann immer teurer. Zuerst kommen die üblichen Markenshops der Konzerne, dann folgen Galerien, Edelboutiquen und Juweliere. In der fünften Etage, in der Nähe des riesigen gläsernen Atriums, gibt es Restaurants für den mittleren bis großen Geldbeutel. In den Untergeschossen sind die preisgünstigeren Gegenstücke der oberen Etagen sowie eine gigantische Fressmeile aller möglichen Fastfood-Ketten zu finden. Für die richtige Shopping-Laune sorgt ein modernes Tageslichtleitsystem. Für jeden Credstick finden sich im Stern-Kaufhaus auch Friseure, sonstige Kosmetikstudios und Bodyshops sowie BuMoNA-Beratungsstellen. Für gestresste Eltern gibt es mehrere Kinderbetreuungen, die natürlich fein säuberlich nach dem Einkommen der Eltern getrennt sind.

Fünf gewaltige Aufzüge verbinden die Etagen miteinander, hinzu kommt eine Vielzahl von Treppen und Rolltreppen. Durch die Geschosse selbst verlaufen dezente Fahrsteige, um die vom Shopping angestregten Beine zu schonen. Das neueste Projekt, mit dem man Besucher anlocken will, ist ein gigantisches Meerwasseraquarium, das vom Erdgeschoss bis hinauf zur fünften Etage reichen soll und in dem man unter Anleitung tauchen darf. Proteus und andere Konzerne sollen bereits Interesse angemeldet haben, um dort ihre Kreationen präsentieren zu dürfen.

- Im Stern-Kaufhaus gibt es drei Banken, deren Schließfächer in einem der Untergeschosse liegen. Ich würde zu gerne wissen, was sich da alles verbirgt.
- 24



- Richtig berühmt ist das Kaufhaus für seinen Weihnachtsmarkt: Wer es richtig schnulzig liebt, sollte sich hier ab Mitte November umschaun. Mehr Kitsch geht nicht!
- König

Eine derartige Mall zieht auch Langfinger und Mallratten an. Das Stern-Kaufhaus besitzt eigenes Security-Personal, das dezent uniformiert ist und nur Taser offen trägt. Geleitet wird die Security von einem ehemaligen Kriminalkommissar, der als Experte für Personenschutz und Gebäudesicherung gilt und sich sogar ein wenig in den Schatten auskennt. Mittlerweile gilt die Security als gut eingespielt, und es kam noch nicht zu Zwischenfällen, die das Ansehen des Stern-Kaufhauses in der Öffentlichkeit schmälern konnten. Dabei verlässt man sich vor allem auf eine Armada von Scannern und Kameras mit Gesichtserkennung und anderen technischen Spielereien, um potenzielle Ladendiebe diskret abzufangen zu können.

## MÜLHEIM AN DER RUHR

GEPOSTET VON: KÖNIG

Wenn es im Rhein-Ruhr-Plex einen Ort gibt, der so gar nicht zum Rest zu passen scheint, dann ist es diese Stadt, eingeklemmt zwischen Essen und Duisburg, neben Wäldern und direkt an der Ruhr. Hier ist die Luft reiner, das Gras ist grüner, und die Gewässer sind klarer als im übrigen Plex. Was ja klar ist: Die in Mülheim wohnenden reichen Bonzen, Manager und Freiberufler sorgen schließlich teuer dafür, mit Filtern von den Experten direkt aus Hamburg. Zwar ist nicht jeder Einwohner Millionär, doch prozentual ist das Einkommen das höchste im gesamten RRP. Das sieht man an den prunkvollen und gut gesicherten Villenvierteln – sofern man dort überhaupt eingelassen wird. Selbst Tagesausflügler, die nur die schöne Natur genießen wollen, müssen mit Sicherheitschecks rechnen.

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

Eben diese geschützten Wohngebiete prägen in weiten Teilen das Bild Mülheims, besonders links der Ruhr, die sich als glänzendes Band durch die Stadt schlängelt. Wer durch Broich, Saarn oder Speldorf fahren möchte, hat besser eine gute SIN dabei und sieht unauffällig aus – ansonsten sollte man um die verschiedenen Villensiedlungen lieber einen Bogen machen. Die Sicherheit wird von unterschiedlichen Anbietern übernommen und oft zusätzlich durch private Alarmanlagen am eigenen Haus erweitert. Selbst der (genetisch optimierte) Schoß- und Wachhund gehört dazu. Dafür ist in den allermeisten Häusern aber auch wirklich etwas zu holen. Die Grenze zum ärmeren, schmutzigen Duisburg bildet der Stadtwald. Aufgrund regelmäßiger Probleme mit aus dem ehemaligen Duisburger Zoo geflohenen Crittern wird von Wanderungen dort abgeraten, und selbst die Pflege und Renaturierung wurde vor ein paar Jahren beendet.



Auch der Rest Mülheims kann sich sehen lassen. Viele Bereiche lassen das historische Erbe gut (oder gut gefakt) erkennen. In kleinen Einkaufsmeilen finden sich edle Geschäfte, unabhängige Boutiquen, Restaurants und Kulturbetriebe. Das meiste davon ist hochwertig und bodenständig, anders als die schnelle Mode in den Einkaufszentren Düsseldorfs. Hier kauft man teure Tradition und Beständigkeit und läuft nicht jedem Trend hinterher. Das zeigt sich in der ewigen Beliebtheit des Saarer Wochenmarktes, der trotz gespielter Einfachheit nur beste Lebensmittel anbietet. Außerhalb der reichen Mülheimer Klientel gilt die Stadt eher als langweilig. Junge Leute zieht es zum Wohnen in andere Plexe oder zumindest für Einkaufstouren und Partys nach Dortmund oder Düsseldorf.

Eine andere Seite der Stadt sind die Außenbezirke, in denen diverse große Logistikzentren und automatisierte Lagerhäuser von Regulus Joint Industries stehen, das hier, wie die Tochtergesellschaft ATLM, seine ADL-Zentrale hat – natürlich weit genug von den Villen entfernt, dass die Einwohner nicht gestört werden.

- Auf die automatisierten Lebensmittellager gab es in letzter Zeit mehrere Überfälle. Ich bin mir nicht sicher, ob die (anscheinend wirklich gut organisierten) Angreifer hungrig waren oder etwas anderes dahintersteckt. Angeblich wurde nichts gestohlen. Aber wer glaubt das schon, wenn ein Konzern so was sagt?
- Ruhrork

Der Mülheimer Hafen im Norden der Stadt ist trotz des großen Gewerbeumschlags relativ sauber und geordnet. Auch hier laufen Reinigungsanlagen rund um die Uhr – schließlich soll nichts von den Abgasen und -wässern seinen Weg in die sorgfältig aufgearbeitete Natur finden.

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

In Mülheim regiert das Geld. Woher es genau kommt, ist dabei zweitrangig. Manager und Pensionäre der verschiedensten Konzerne leben Villa an Villa, und selbst erfolgreiche Kriminelle wie die Oberschicht der Mafia wohnen unter ihnen.

Und weil es die meisten von ihnen gewöhnt sind, Macht zu haben und große Entscheidungen zu treffen, ähnelt die Politik der Stadt einem Minenfeld. Bei jedem Thema versucht der eine oder andere reiche Einwohner, die Sachen zu seinen Gunsten zu drehen, schnell heizen sich die Gemüter auf, und hilflose Politiker gehen zwischen den Fronten unter.

- Wir sollten mal einen Politiker medienwirksam aus 'ner Ausschusssitzung extrahieren. Stellte sich heraus: Er war der Auftraggeber und wollte sich schlicht vor den Entscheidungen drücken, um niemanden gegen sich aufzubringen. Dafür hat er nicht mal wenig gezahlt. Keine Ahnung, wie er das danach geregelt hat.
- Ruhrork

Daher dauern wichtige Entscheidungen oft ewig – sehr gut zu sehen an dem Stadtentwicklungsprojekt **Ruhrbania**, das durch regelmäßige Planänderungen immer noch nicht vollständig realisiert wurde. Und



gelegentlich kommt es sogar bei kleinen Dingen, wie der neulich anstehenden Neulackierung der Mülleimer an den Wander- und Erholungsrouten der Ruhrauen, zu handfesten Streitereien. Wenn sich einer der Millionäre etwas in den Kopf gesetzt hat, dann tut er viel, um das zu realisieren.

Der größte Konzern Mülheims ist Regulus Joint Industries mit seiner Tochter ATLM, die nicht nur jeweils ihr Hauptquartier und mehrere Logistikzentren, sondern auch Lebensmittel-Test- und Flagship-Stores in der Stadt und den Randgebieten unterhalten. Natürlich nur die hochwertigen Produkte – man kennt ja seine Nachbarschaft.

## WICHTIGE ORTE

### SCHLOSS BROICH

Am Westufer der Ruhr thront diese alte und sorgfältig restaurierte Befestigungsanlage und gilt als eine der ältesten Schutzburgen nördlich der Alpen. Über die Jahrhunderte wurde überall an- und abgebaut, Stromleitungen wurden verlegt, AR-Installationen und teure Luftreinigungsfilter installiert. Heute gilt Schloss Broich als eines der Wahrzeichen der Stadt und wird für die verschiedensten privaten und öffentlichen Feste und Veranstaltungen genutzt. Besonders beliebt ist es als teuer zu mietender Ort für prunkvolle Hochzeiten und Geburtstagsfeiern. Für weniger Geld gibt es immerhin einen Saal oder den Schlosshof für Fotos im Angebot. Und wer lediglich die Szenerie nutzen möchte: Die Stadt verkauft AR-Overlays von Schloss Broich für die kommerzielle Nutzung.

- Da drinnen hat's auch ein Museum. Für einen Schmidt haben wir da was *reingebracht*. Pseudoalte Abstammungsurkunden, so wirklich handgemacht. Da wollte wohl jemand unbedingt alteingesessen in der Stadt sein.
- Ruhrork

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### LUFTSCHIFFHAFEN

Auf dem ausgelagerten Flugplatz betreibt ein Konsortium verschiedener Unternehmer ein gut laufendes Rundfluggeschäft. *Theo 3*, das Luftschiff, bringt zahlungskräftige Gäste in die Höhen über der Stadt und auf einen kleinen Rundflug über Wälder und Auen, die für viel Geld gesäubert und gepflegt werden. Direkte Aussicht auf die Villen wird dabei zwar vermieden – was jedoch nicht heißt, dass man nicht doch Dinge erblicken kann, die vom Boden aus schwer zu erkennen sind. Zusätzliche Einnahmen bringen den Besitzern die Werbeeinblendungen auf der Luftschiffhülle, die



wegen zu hoher Leuchtkraft und der Sicherheitslücken bereits einmal die Gerichte beschäftigt haben.

Auf dem Feld selbst wurde die Sicherheit seit der Entführung von *Theo 2* massiv verstärkt, um Nachahmer abzuschrecken. Allerdings ist das immer noch kein Vergleich zu den umliegenden Villen.

## DESIGN-CAFÉ FARBTIER

Frisch bunt und trotzdem im RRP verwurzelt kommt dieses alteingesessene Café mit Kunstagentur und Galeriebereich daher. In bester Speldorfer Lage trinkt man tagsüber hervorragende Tee- und Kaffeeprodukte aus handgefertigtem Geschirr, betrachtet die Kunstwerke wechselnder heimischer Künstler oder kauft sich bei der abendlichen Vernissage das eine oder andere neue Stück. In lockerer Atmosphäre und meist kleinen Gruppen kann man so Leute treffen, an die man sonst nur schwer herankommt. Zwar sind seltener pensionierte Konzernchefs, dafür aber umso häufiger gutverdienende Selbstständige dabei.

Wer es mag und bezahlen kann, lässt sich ein persönliches Unikat anfertigen, auch für AR-Anwendungen geeignet.

- ◆ Einige der Künstler sind aufstrebende Talente, und ihre Kunstwerke steigen rapide im Wert. Es lohnt sich also auch, unter den Gesichtspunkten eines *Kunsthandels* vorbeizuschauen und die Marktlage zu sondieren.
- ◆ Ruhrork
- ◆ Was aber gar nicht so einfach ist, denn wenn ein Künstler wirklich bekannt und berühmt ist, ist er meistens nicht mehr im Farbtier. Du musst also im Voraus wissen, welche Kunstwerke sich lohnen ... entweder schaltest du also einen sachverständigen Galeristen, einen irren Sammler oder aber einen Wahrsager mit ein.
- ◆ Stout

## AKAME SOULFOOD

Das geräumige Restaurant in der Altstadt bietet gehobene asiatische Fusionsküche im aufgeräumten Japan-Stil, wie er zurzeit modern ist. Besitzer Aikra heißt eigentlich Bu Pham, ist ein Enkel vietnamesischer Einwanderer und hat früh gemerkt, dass man es als asiatisch aussehender, aufstrebender Jungunternehmer leichter hat, wenn man eine angesehenere Herkunft vorschiebt. Und weil er nicht weiß, wie lange das so noch gutgeht, setzt er noch auf ein paar andere Geschäftsgebiete, wie Hehlerei mit Antiquitäten und Vertrieb von Partydrogen. Das fällt den Platzhirschen im Geschäft allerdings langsam auf, und seit einiger Zeit bekommt das Akame vermehrt von Metamenschen Besuch, die nicht essen, sondern Geschäftliches klären wollen.

## ESSEN

GEPOSTET VON: HEISENBERG

Wann immer man im Newsfax der Süddeutschen einen Bericht über Essen findet, geht es meist um die komplett nach den Plänen des Drachen errichtete Konzernstadt **Neu-Essen**. Benötigt man

hingegen Informationen über den Rest der alten Kohle- und Stahlstadt im Herzen des Ruhrgebiets, braucht die Suchroutine länger. Dabei lohnt sich ein genauerer Blick. Hier, im Schatten von Goldies Prestigeprojekt, ist die Wiege des Ruhrpotts. Heute ist Alt-Essen außerdem eine der wohlhabendsten Großstädte im Plex.

- ◆ Och, die nördlichen Stadtteile sind auch häufiger mal in der Presse. Immer dann, wenn die SuperBild wieder einen vermeintlichen Skandalreport über das Mafia-Getto Klein-Babel fabriziert hat.
- ◆ Ruhrork

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

Essen ist eine Stadt der Extreme. In wenigen Städten der ADL ist die Kluft zwischen Reich und Arm, Konzernen und Gosse, SIN und SINlos so offensichtlich wie hier. Noch dazu auf so wenig Fläche: Die finanzkräftigen, konzerndominierten Stadtteile im Süden, die gesetzlosen, völlig verarmten Viertel des Nordens und das schmale Band dazwischen nehmen weniger als 250 Quadratkilometer ein. Und da ist Neu-Essen schon mitgerechnet.

- ◆ Die Domäne des Drachen bekommt weiter unter einen eigenen Eintrag.
- ◆ Tagwache

Je weiter man sich dabei von S-Ks Enklave entfernt, desto offensichtlicher werden die Verwahrlosung und die Armut. Im **Westviertel** ist davon noch nichts zu spüren. Das Viertel beherbergt einige Konzernniederlassungen aus der Logistik- und Kfz-Branche sowie Zulieferbetriebe, die alle direkt oder indirekt für die Krupp-Gruppe arbeiten. **Krupp Manufacturing** dominiert das Viertel durch den sogenannten **Krupp-Gürtel**. Der Gebäudekomplex und der 250 Hektar große, längliche Park wurden kurz vor dem Erwachen von Thyssen-Krupp als Naherholungsgebiet im Zentrum mit angeschlossenen Büros gebaut.

- ◆ Leben, arbeiten und sterben – auf unter fünf Quadratkilometern. Kotz!
- ◆ Flächenbrand
- ◆ Der in den 40ern unter S-K neugestaltete Park erinnert an die heutige Drachenstadt-Ästhetik, mit all seinen geometrisch ansprechenden Hügeln und Seen. Es würde mich nicht wundern, wenn die Geomantie-Abteilung da schon geübt hat.
- ◆ Studiosa

Das **Südviertel** wirkt im Kontrast dazu sehr viel voller und noch stärker konzerndominiert. Hier stehen historische Hochhäuser der **Funke Medien-gruppe**, der **Deutschen Kaufhausunion** und von **Degussa-Evonik**. Die Niederlassungen verschiedener Banken, der knubbelige **Arcocomplex** der Krupp-Gruppe und die nadelartige Konzernzentrale von **Hochtief** schaffen eine internationale Großstadt-Skyline im Kleinformat. Auch ausgehen kann man hier gut: Kunstgalerien, die Philharmonie und das Krupp-Aalto-Theater warten auf





zahlungskräftige Gäste. Das Menschenmaterial der Konzerne lebt im überraschend grünen Südosten. In **Kupferdreh** und **Byfang** wechseln sich moderne, aber seelenlose Wohnanlagen und idyllische Einfamilienhäuser ab. Aufgelockert werden die Kolonien durch Parks und Fußgängerzonen. Die dörflich anmutenden Wohnareale in **Burgaltendorf** hingegen stehen seit der neu verordneten Sparpolitik des Drachen leer.

- ◊ Die Entlassungswellen des Konzerns waren in Essen weit weniger drastisch als in Gelsenkirchen und Recklinghausen. Der Leerstand ist viel eher dadurch zu erklären, dass das gesamte Gebiet um die Burgruine Altendorf vor zehn Monaten zum Sperrgebiet erklärt wurde, Straßensperren und Drohnenpatrouillen inklusive.
- ◊ Zeitgeist

Essens **Stadtkern** ist seit Jahren für die Unterhaltung von Konzernlohnklaven optimiert. Seit der Fertigstellung von Neu-Essen bleibt die zahlungskräftigere S-K-Kundschaft aber aus. Die lässt sich mittlerweile lieber daheim bespaßen, seit die beliebtesten Clubs der Stadt von Saeder-Krupp gekauft und in die Exterritorialität verlegt wurden. Dadurch vermehren sich im Zentrum die Fast-food-Schuppen und Ramschläden. Die Prostitution boomt, und Bozen-Automatencasinos übernehmen die Räumlichkeiten jeder noch so kleinen Darts- oder Stadtkrieg-Pinte, die wegen Besuchermangels aufgibt. Kontrolliert wird dieser hochblubbernde Milieu-Schmudder von der Gasperi-Familie. Die Mafiosi beteuern zwar immer den Wert der Tradition, sind sich aber nicht zu schade, Alt-Essener Ruhrpottcharme gegen harte Euros einzutauschen.

In **Freisenbruch**, **Steele** und **Kray** pflegt Saeder-Krupp das industrielle Erbe der Stadt. Unter dem Deckmantel Dutzender Briefkastenfirmen lässt der Konzern Niedriglohnarbeiter Fahrzeugteile für BMW und VW fertigen. Auch Verpackungen und einfachste Konsumgüter wie Kommlink-Hüllen und Billigspielzeug entstehen hier. Ausschussware findet man günstig in Sichtweite der Fabriken auf einem der vielen Trödelmärkte. Dass diese Standorte von den Kündigungen der letzten Jahre verschont wurden, ist durch ihre Doppelfunktion als Stützpunkte der S-K-Konzerngarde zu erklären. Die Wachmannschaften arbeiten zwar pro forma für Firmen wie Adler Security oder den R&S Wachdienst, sind aber eigentlich Konzerngardisten in neutraler Uniform. Sie bewachen nicht nur die Anlagen, sondern auch die Grenze zu den Stadtvierteln im Norden – alles für den Fall, dass der soziale Friede in der Stadt doch eines Tages zu bröckeln beginnt.

Passiert man auch diese letzte Grenze der Konzernpräsenz, betritt man Essens Niemandsland aus halb verlassenen Einkaufszentren, heruntergekommenen Arbeitersiedlungen und Kleingartenanlagen. Die Pufferzone nach Norden besteht aus dem überfüllten **Bochold**, dem von Gangs dominierten **Schonnebeck** und dem noch einigermaßen zivilisierten **Stoppenberg**. Stiftungen und Kirchen helfen jenen, die in Dienstleistungsjobs oder Kleinbetrieben schuften und trotzdem nicht über die Runden kommen. Noch weiter nördlich beginnt **Klein-Babel**. Der rechtlose Slum umfasst ganz **Karnap**, **Altenessen** und **Vogelheim**. Mittlerweile zählen Polizei und Versicherungsunternehmen auch **Katernberg** und **Bergeborbeck** dazu, und seit sich im alten



Gelsenkirchener **Nordsternpark** Squattercamps gebildet haben, wuchert Klein-Babel auch über die Stadtgrenzen hinaus. Das Getto ist Keimzelle und Kronkolonie der **deutsch-italienischen Mafia**. Der Name ist der multikulturellen Zusammensetzung seiner Bewohner zu verdanken: Hier findet man Straßenzüge oder ganze Siedlungen, in denen Angehörige jeder europäischen Nation leben. Dazu kommen Türken, Afrikaner, Chinesen und Russen. Das babylonische Gewirr aus Sprachen, Kulturen und Metatypen wird durch einen bunten Strauß an Ideologien nochmals interessanter: Bewaffnete Gewerkschaften und linke Idealisten, faschistische Nachbarschaftswachen, Öko-Kleingärtner und Neuheiden wohnen hier mehr oder weniger friedlich nebeneinander.

- ❖ War halt schon immer so. Seit Generationen. Wenne hier leben tust, musste dich eben arrangieren. Und egal, was die Screamsheets schreiben: Klein-Babel ist sicher. Sofern man weiß, wer in welcher Straße die Hosen anhat. Denn Auswärtige sind Freiwild.
- ❖ Ruhrork

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Es sollte nicht verwundern, dass in Essen eigentlich nur zwei Akteure den Ton angeben: der Konzern im Süden und das organisierte Verbrechen im Norden. Der Drache und seine Stellvertreter agieren als faktische Besitzer der Stadt. Selbst außerhalb von Drachenstadt sind viele Teile der Stadt exterritoriales Gebiet des Konzerns, und entsprechend umfassend ist sein Einfluss. Die politische Kontrolle durch S-K geht so weit, dass Stadtrat und Bürgermeister ein Team aus Wirtschaftsberatern zur Verfügung gestellt bekommen. Die 30-köpfige Division sitzt in einem Büro neben dem Rathautower und gilt offiziell als ständige Lobbygruppe, inoffiziell fungiert sie als Gesetzantrags- und Prüf stelle der Firmenleitung und Puppenspieler der Entscheider. Polizei und Verwaltung profitieren von der engen Kooperation zwischen Stadt und Konzern. Die Konzerngarde hilft bei Bedarf mit Personal und Ausrüstung aus, Fortbildungen von städtischen Bediensteten werden häufig auf dem S-K-Campus abgehalten. Manche Oppositionspolitiker auf Landesebene mögen sich an dieser sehr offen gelebten Korruption stören, eine Handhabe dagegen haben sie nicht. Im Vergleich zu anderen Städten steht Essen exzellent dar, da braucht man nicht zu klagen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass einzelne Abweichler in Stadt und Land schnell in Skandale verwickelt werden, gegen die eine weitreichende politische Einflussnahme eines wohlmeinenden Konzerns uninteressant wirkt. Zumal S-K interessante Angebote für karriereorientierte Vertreter aller Parteien bereithält.

- ❖ Wes Brot ich ess, des Lied ich sing. Für diese ganze verschissene Bande ist Moral doch auch nur ein Produkt.
- ❖ Flächenbrand

Blickt man von außen auf den Plex, mag man sich fragen, warum Saeder-Krupp so bereitwillig akzeptiert, dass die **Mafia** über den gesamten Nor-

## DIE GANGS VON KLEIN-BABEL

Im rechtsfreien Raum des Megaslums hat der typische Babelonier nur äußerst selten mit der Mafia zu tun. Stattdessen kontrollieren Dutzende Straßengangs den Alltag. Gang-AROs und Graffiti markieren ihre Reviere, doch für Auswärtige ist das brüchige Netz ihrer Allianzen und Feindschaften nicht zu entwirren. Einige der einflussreicheren Gangs und ihre Logos sind:

GANG	LOGO
Babel Bicaklars	Gekreuzte Fleischermesser auf rotem Grund
Steiger 14	Stilisierter Förderturm, umgeben von Skeletten
Faust Gottes	Grüne Faust, die eine Weltkugel zerschlägt
Umkhweliwenamba	Violetter Drache, der eine gedrehte Pfeife raucht
Black Axe	Schwarze Axt auf hellem Grund
Totenkopf	Kreis aus Schädeln, mit einer Zahl in der Mitte
Die Welle	Kein Logo, nur weißes Rauschen als übermittelter Soundeffekt

den seiner Heimatstadt herrscht. Das Schlüsselwort lautet Kontrolle. Der Stammsitz der Mafia liegt heute zwar in Mülheim, **Klein-Babel** und Essens Unterwelt sind aber seit Jahrzehnten in ihrer Hand. Dazu gehören neben den Klassikern Prostitution, Drogen, Waffen und Schutzgeld auch viele legale Firmen des Mittelstands. Über im letzten Crash erworbene Briefkastenfirmen mischt die Mafia im Immobilienmarkt mit. Die mafiakontrollierte SMI AG ist als größter unabhängiger Stahlhändler wichtiger Partner der lokalen Baubranche. Traditionell dominieren die Mafiosi auch einen Großteil des Gastro- und Lebensmittelgewerbes der Stadt und des Plexes. Ein Großteil ihrer Geldwäscheaktivitäten läuft nach wie vor über Pizza-Buden, Imbisse und kleine Restaurants. Diese Strukturen sind mehr als hundert Jahre im Ruhrgebiet gewachsen. Genau wie die wirtschaftlichen Wurzeln von S-K liegen auch die Ursprünge der deutsch-italienischen Mafia in Essen. Mehr noch: Es war die Schwerindustrie, die viele Italiener Mitte des 20. Jahrhunderts als Gastarbeiter in den Ruhrpott holte. Und mit ihnen kamen die Mafiosi. Diese umfassende Kontrolle der Unterwelt sorgt dafür, dass Essens Straßen recht sicher sind. Alles andere wäre auch schlecht fürs Geschäft. Und diese Berechenbarkeit schätzt der Goldene sehr. Mehr noch: Die Beziehungen zwischen Konzern und Mafia wurden im Laufe der Jahre ausgebaut und zementiert. Die Hinterhofküchen von Klein-Babel beliefern Konzernkantinen und Restaurants mit echten italienischen Nudeln und Soßen. Sweatshops und Drogenküchen versorgen die Jugend im Plex mit NERPS und Chips. Die zahllosen Machtgruppen des Slums sind außerdem dankbare Abnehmer von ausgemusterten Feuerwaffen und Schutzwesten. In diesem scheinbaren Chaos agieren die Consiglieri und Dons als



Vermittler bei Streitigkeiten. Sie sorgen für Strom, Gas und Wasser und halten die Kontrolle über das Getto aufrecht. Die Omnipräsenz der Deutsch-Italiener bedeutet allerdings auch, dass der Mafiakrieg nicht spurlos an Essen vorüberging.

- Im Übrigen mischen auch andere Syndikate in Essen mit: Die Desperados kontrollieren den Handel mit gestohlenen Fahrzeugen und verklappen sie im großen Stil auf einem Parkplatz in Vogelheim. Die Grauen Wölfe betreiben die Altenessener Sweatshops, und der Thai-Salon der Yaks in Leithe ist seit Jahren ein offenes Geheimnis unter notgeilen Managern.
- Kowalski

In den letzten Jahren hat neben der **Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-** und der **Barbara-von-Wilmowsky-Stiftung** die **Deutsch-Katholische Kirche** ihr soziales Engagement im Plex stark ausgebaut. Aus instand gesetzten Kirchen heraus betreiben engagierte Pfarrer und ihre neuen Gemeinden Suppenküchen und Sozialsupermärkte und gewinnen langsam immer mehr Zulauf. Im Moloch von Klein-Babel sind sie jedoch nur eine Fraktion unter vielen.

## WICHTIGE ORTE

### KAISERTRÖDEL

Wer in Klein-Babel lebt, hat nichts, aber davon jede Menge. Das lokale Sprichwort beschreibt den dauerhaft in einem verwilderten Stadtpark in Altenessen stattfindenden Trödel- und Wochenmarkt

### DER MAFIAKRIEG IN KLEIN-BABEL

Die deutsch-italienische Mafia im Plex war bis vor Kurzem in einen blutigen Erbfolgekrieg verstrickt. Die Folge: Schießereien in Fußgängerzonen, Bombenanschläge auf italienische Restaurants, und manch ein toter Ganger trieb mit Kugeln im Leib den Rhein herunter. Doch während der Plex ringsum in Feuer und Blut versank, blieb die Mafia-Hochburg Klein-Babel von direkten Kämpfen weitgehend verschont. Der Grund: Jede beteiligte Fraktion hat Verwandtschaft im Getto. Teilweise leben die Mütter und Großmütter der rivalisierenden *Soldati* hier Hauswand an Hauswand und treffen sich freitags zum Espresso und einer Runde Scopa. Wenn der Kampf auch hier eskaliert wäre, hätte jeder Schuss die Falschen treffen können. Der Konflikt blieb im Essener Norden also in weiten Teilen ein kalter Krieg, der die lokalen Shadowrunner sehr gut beschäftigte. Im Niemandsland zwischen Frintrop und Horst kam es jedoch zu heftigen Stellvertretergefechten. Die Gangs wurden dabei nicht nur von den Mafiafraktionen unterstützt, auch die Desperados mischten kräftig mit und konnten ihren Einfluss in den Randbezirken ausweiten.

*Anmerkung:* Die Ereignisse rund um den Kampf um die Führung der deutsch-italienischen Mafia können heimische Runner im Kampagnenband *Vendetta* miterleben.

am besten. Kleine Schmuggler- und Schwarzmärkte gibt es in im Essener Norden zuhauf, doch auf dem Kaisertrödel bekommt der Babelonier vor allem Dinge des täglichen Bedarfs. Der Markt erstreckt sich über eine Fläche von sieben Fußballfeldern und ist grob in verschiedene Bereiche unterteilt. Im Süden findet man Klamotten, Werkzeug und Matrix-Endgeräte. Im Westen und Osten gibt es frisches Obst, Gemüse und vor Ort frisch geschlachtete Kaninchen, Ratten, Tauben und Hühner. Das meiste davon wird von Kleingärtnergruppen angeboten. Außerdem gibt es vom Laster gefallene und abgelaufene Aldi-Real-Lebensmittel. Schattige Güter und Dienstleistungen findet man im Norden, allerdings nichts, was ungebührliche Aufmerksamkeit erregen würde. Der Markt ist einer der wenigen Orte der Stadt, an denen die Mafia nichts zu melden hat. Die Sinti-Familie Paßquali sorgt hier für die Organisation und Sicherheit.

- Wenn ihr in der Gegend auf der Suche nach Reagenzien seid, schaut mal bei den Steinsäulen im Park vorbei. Taliskrämerin Suuittii ist Geomantin, hat bei Renraku gelernt und wohl noch immer exzellente Verbindungen.
- Magistra

### DER KRUPP-GÜRTEL

Die Firmenzentrale von **Krupp Manufacturing** im Westviertel verteilt sich auf insgesamt 14 Bürogebäude, die um einen künstlichen See herum errichtet wurden. Zwölf davon teilen die Divisionen *Materials*, *Technologies* und *Automotives* unter sich auf. Je ein Gebäude belegen *Marine Systems* und die im Wiederaufbau befindliche Verwaltung der *Nanotech*-Division. Zu beiden Gebäuden gehören auch recht tiefe Kellergeschosse, die ursprünglich als Tiefgaragen konzipiert waren. Der Zugang zu den vollüberwachten Gebäuden ist beschränkt, der nahe gelegene Park hingegen für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Bewaffnete Konzerngardisten und Drohnen sorgen für die Sicherheit. Dem gesamten Gewerbepark sieht man die vergangenen siebzig Jahre an: endlose Betonplätze, monolithische Blockbauweise und verglaste Fassaden. Im Inneren dominieren beigefarbene Böden und Kleinbüros für zwei bis vier Mitarbeiter. Und in den Kantinen gibt es donnerstags Currywurst. Der Stahlbeton zieht sich hier auch durch die Köpfe: Kreativmeetings, Consensus-Abstimmungen oder flache Hierarchien kennt man nur vom Hörensagen. Eine geplante Runderneuerung des Areals wurde aus wirtschaftlichen Gründen vorerst verschoben. Diese Tatsache vergrämt manch einen örtlichen Exec, betrachtet man die enorme Bedeutung von Krupp Manufacturing für den Megakon.

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### DIE ZECHÉ ZOLLVEREIN

Falls es bisher nicht deutlich wurde: Die Viertel zwischen dem Essener Süden und Norden dienen als Pufferzone zwischen denen mit Geld und denen ohne. Damit Letztere nicht auf die Idee kommen, Erstere mit großkalibrigen Schusswaffen zu besu-



chen, investiert S-K nicht nur in eine verlässliche Grenzsicherung, sondern auch in eine Reihe von Projekten zur Imagepflege. Das eindrucksvollste und gleichzeitig geschichtsträchtigste ist die ehemalige Zeche Zollverein. Das Gelände ist als offene Begegnungsstätte für alle Bürger des Plexes konzipiert. Im ehemaligen Kesselhaus finden Gesprächsabende mit der Firmenleitung und Vertretern der Stadt über städtebauliche Maßnahmen statt. Regelmäßig werden hier auch lokale Künstler in (VR-/AR-)Vernissagen präsentiert, und örtliche Schulen organisieren Projekte zur Stadt- und Firmengeschichte. Die lauschigen Cafés und Kneipen auf dem Gelände bieten derweil Industrieromantik und Konzernpropaganda in gemäßigten Dosen, und das zu günstigen Preisen.

- Während der Gesprächsabende rückt der Konzern mit allem an, was im Anzug repräsentabel aussieht und nicht gleich die Kinder verschreckt. Gehört man zu einer der S-K-nahen Bürgerbewegungen, die auf dem Gelände Büros unterhalten, sehen die Gardisten übrigens nicht so genau hin.
- König

## MUSEUM FOLKWANG

Das Museum im Herzen von Essen zeigt internationalen Besuchern modernste Kunstinstallationen, Gemälde und Skulpturen. Unter der Führung von Dr. Torben Talbach konnte es seinen Status als eines der wichtigsten Kunstmuseen der ADL, wenn nicht ganz Europas, festigen. Während seiner wilden Jahre galt der Zwerg mit der Berliner Schnauze als Aussätziger des internationalen Kunstmarkts, ließ er doch nicht nur Kunstwerke, sondern ganze Künstlerkollektive extrahieren und zum Gefallen des Drachen nach Essen schaffen. Heute ist er gern gesehener Gast der großen Kunstschaufen und geschätzter Szenekenner. Seine schattige Vergangenheit scheint vergessen. Der Spleen des Herrn Direktors sorgt dafür, dass man für die Ausstellungen physisch anwesend sein muss. VR-Besuche sind nicht möglich. Selbst die Verwendung von Kommlinks und bildgebender Cyberware ist im Gebäude untersagt. Das macht das Museum zu einem beliebten Ort für Extraktionen. Die Sicherheitsabteilung vor Ort besteht aus Konzerngardisten im Ruhestand. Ihr seid gewarnt.

- Talbach ist vielleicht bekloppt, hat aber keinen Spleen. Er ist AIPSler, vielleicht auch Technomancer, und reagiert allergisch auf WiFi-Signale. Das gesamte Museum ist eine Matrix-Nullzone.
- Deichbrecher

## PHILHARMONIE ESSEN UND KRUPP-AALTO-THEATER

Eine Straße weiter befinden sich die Spielstätten der Essener Philharmonie und das historische Opernhaus der Stadt. Für beides zeichnet ab der kommenden Spielzeit Intendant Dr. François de Vaal verantwortlich. Der Elf ist Anfang fünfzig, bekennender Wagnerianer und wird seinen Dienst mit einer Inszenierung der Meistersinger antreten.

In der Philharmonie legt er den Schwerpunkt auf Beethoven. Das Krupp-Aalto-Theater gilt als architektonisch wegweisendes Gebäude der 1960er, dessen rigoroser Denkmalschutz allerdings jegliche Modernisierung verhindert. Beide Häuser genießen nicht erst seit de Vaals Berufung einen erstklassigen Ruf und gehören zu den wenigen Orten echter Hochkultur im Plex. Die Gäste sind entsprechend zahlungskräftig und gut bewacht.

## VESTAS PIZZA

### (ITALIENISCHES RESTAURANT)

Auf den ersten Blick könnte man Pietro Mancini, den Inhaber dieser authentischen Pizzeria mit Sizilien-Flair, für ein wandelndes Klischee aus der Vorabend-Tridserie BELLA! halten. Sein sonniges Gemüt sollte man aber nicht als Zeichen von Einfältigkeit und Schwäche deuten. Er verwaltet einen Großteil der Essener Geldwäscheaktivitäten der Mafia aus seinem Büro über dem Restaurant. Die Lage des Vestas am Rande eines Gewerbegebiets im Nordviertel garantiert ihm ein bequemes Maß an Sicherheit und gleichzeitige Nähe zu Klein-Babel, ohne allerdings die dortigen Bewohner als Kundschaft anzuziehen.

- Dafür ist Pietro auch zu teuer. Mein Tipp: Die Pugliese mit einem 71er Primitivo. Sein Bruder Andrea hat übrigens einen Friseursalon im Stadtkern. Bei ihm bin ich gerne mal auf einen Limoncello und einen Fasson-Haarschnitt zu Gast.
- König

## DIE DIELE

### (ECKKNEIPE)

Brauchbare Orte für diskrete Treffen mit dem nächsten Schmidt sind in Essen selten. Entweder haben die Wände Ohren oder Kugellöcher und Schmauchspuren kürzlich explodierter Kampfmittel. Diese mittelgroße Kneipe in einer ehemaligen Eisdiele befindet sich mitten im unscheinbaren Arbeiterstadtteil Frillendorf und hat alles, was man sich von seiner zukünftigen Stammkneipe wünscht: lauschige Sitzecken, günstige Preise, ehrliches Publikum. Gleich ums Eck ist ein großer, schlecht beleuchteter Parkplatz, nebenan die Auffahrt zur A40 und A52. Die orkische Betreiberfamilie Thomczyk stellt fast die gesamte Belegschaft. Bruder Freddi Thomczyk betreibt außerdem nicht weit entfernt einen Bauernhof mit eigener Schlachtung. Es gibt eine Mittagskarte mit reduzierten Preisen für Arbeitslose.

## GLABOTKI & GELSENKIRCHEN

### GEPOSTET VON: RUHRORK

Ob der Norden des Plexes mit Gladbeck, Bottrop und Kirchhellen nun politisch als GlaBotKi zusammengeschlossen ist oder die Städte wieder – wie zurzeit – getrennte Wege gehen: Es interessiert



niemanden der in Armut lebenden Bewohner. Hier kämpft man tagtäglich ums Überleben, ausreichend Nahrung und unverseuchtes Wasser. Kleinigkeiten, wie Details dazu, wer sich denn nun alles von oben nicht kümmert und wer genau einen ausnutzt und unterdrückt, sind den Leidtragenden unwichtig und ändern eh nichts.

Das benachbarte Gelsenkirchen ist als reine Arbeiterenklave nur teilweise besser dran: Hier haben mehr Leute einen oder mehrere feste Jobs in den Logistikzentren, Konzernfabriken und Gewerbeanlagen der Gegend oder schufteten in den Vergnügungsmeilen der bessergestellten Städte. Und haben damit immerhin genug Geld zum reinen Überleben, nur nicht zum Leben. Herne und Castrop-Rauxel schwanken zwischen dem Glück, fern genug vom Zentrum der Billigarbeit und zu weit für ertragreiche Arbeitsplätze zu sein. Hier sucht man nach anderen Wegen, ein ausreichendes Einkommen zu erreichen, oder orientiert sich nach Bochum, Dortmund oder Westphalen. Schmuggel in und aus dem Nachbarstaat ist allgegenwärtig.

- ◉ Was weder den Westphalen noch der Regierung im Rhein-Ruhr-Plex behagt. Weswegen die Grenzkontrollen langsam wieder zunehmen und Westphalen Zielfahnder und Undercover-Ermittler auf Schmugglerringe ansetzt, die auch in GlaBotKi aktiv werden, also außerhalb ihrer Befugnisse. Aber mit dem Segen der DKK.
- ◉ Servo

Neben der hohen Arbeitslosigkeit sind die Enge der Wohnverhältnisse und der ständige Zustrom an oft SINlosen Einwanderern, ob aus den abgerissenen Bochumer Siedlungen oder von weiter her, ein grundsätzliches Problem im ganzen Bezirk. Auch aus dem von der Norgoz Hez gewaltsam besetzten Recklinghausen strömen Flüchtlinge, und immer häufiger dringen randalierende Truppen von dort nach Gladbeck oder Herne vor.

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

Jeder der Städte Ex-GlaBotKis sieht man ihre Vergangenheit als Bergarbeiterstadt deutlich an. Alte, enge Wohnsiedlungen in unterschiedlichsten Stadien des Verfalls prägen das Bild. Alte Schutthal-den, Türme und Zechegebäude füllen die freien Stellen dazwischen, in die nicht irgendwann Gewerbegebiete und automatisierte Anlagen gezogen sind. Manche davon sind längst aufgegeben und zu Wohnungen oder kriminellen Umschlagplätzen geworden.

Heute ist so gut wie keiner der Bewohner mehr im Bergbau tätig. Dabei wäre das durchaus möglich: Es gibt nicht nur mehrere mit modernsten Techniken betriebene Stollen, sondern immer mehr neu erschlossene Altzechen (besonders um Kirchhellen), in denen nun nach magischen Reagenzien geschürft wird. Besonders viele Arbeitskräfte werden dort allerdings nicht benötigt: Die Masse an Ungelernten in den Städten erhält davon höchstens Handlangerjobs. Und dass es davon nicht annähernd genug für alle gibt, ist ja klar.

Wer in Gladbeck oder Kirchhellen wohnt, fühlt sich nicht nur abgehängt – er sieht keinerlei Hoff-

nung. Und das wörtlich, denn keine der Nachbarstädte hat irgendetwas zu bieten, das zeigen würde, dass man es doch irgendwie aus diesem Loch der Armut und Arbeitslosigkeit schaffen könnte. Der südliche Stadtteil **Gladbeck-Brauck** gilt seit Langem als Elendsviertel, in dem Norms und Metas ihr Dasein fristen, die für keine Gegenwehr mehr Energie haben. Der Altersdurchschnitt ist hoch, und die wenigsten haben eine SIN. Die Häuser sind heruntergekommen und notdürftig instand gehalten, viele Fenster sind vernagelt. Soziales Miteinander findet nur in und vor den unzähligen Büdchen und Trinkhallen statt, denn besonders billiger Alkohol lässt hier kurzfristig den Alltag vergessen. Zwar gibt es auf den nahen Schutthalden Richtung Bottrop Gemeinschaftsgärten und sogar aktive Kleingartenvereine, doch werden die von dem dortigen Stadtteil Bottrop-Boy aus betrieben und selten von Brauck aus besucht.

- ◉ Die Kleingärten sind nicht so piefig wie sonst, weil ja eh alles unter der Hand und ohne staatliche Erlaubnis läuft. Die Politik in der Gegend stellt sich tot, und die Kons kümmern sich 'nen Scheißdreck um solche Gegenden. Ist ja nichts zu holen.
- ◉ Ivan
- ◉ Sie haben die Gegenden zwar aufgegeben, aber lassen sie nicht aus dem Auge. Keiner will ein zweites Recklinghausen vor der Haustür. In diesem Sinne werden die Billigalkohollieferungen sogar noch insgeheim subventioniert. Und einige der sehr preiswerten Biere, die angeblich aus Hinterhofbrauereien stammen, kommen tatsächlich aus Konzernanlagen und enthalten nicht nur Alkohol als psychisch aktive Substanz ...
- ◉ König
- ◉ Hast du dafür Beweise?
- ◉ Ivan
- ◉ Trink mal drei Liter Gladbierbock, dann unterhalten wir uns noch mal, und ich gebe dir ein paar Logikrätsel auf.
- ◉ König
- ◉ Vielleicht solltest du das an jemand anderem demonstrieren als an Ivan. Du willst ja einen Vorher-Nachher-Effekt zeigen.
- ◉ Ruhrork
- ◉ Ey! Was willst du denn damit andeuten?
- ◉ Ivan
- ◉ Du hast recht ...
- ◉ König

In den benachbarten Gewerbegebieten produzieren nur noch wenige Werke, die restlichen Gebäude wurden des Materials wegen abgerissen und der entstandene mehr oder weniger freie Platz mit kleinen Hütten bebaut. Dort sind in den 60ern vor allem wohnungslos gewordene Familien zusammengekommen, es gibt einen hohen Metaanteil, diverse Sprachen werden gesprochen. Jegliche Infrastruktur fehlt, regelmäßig gibt es Probleme mit Unrat und Abwasser, viele Krankheiten grassieren. Daher tau-chen regelmäßig Konzerne und angebliche Wohltäter



auf, die Suppenküchen oder Impfzentren starten und mit mobilen Ärzteteams durch die unplanieren Wege fahren. Wenig davon stößt auf Gegenliebe, nachdem sich 2075 einige davon als konzerngeplante Forschungsversuche an Kindern bestimmter Metatypen herausstellten. Viele Bewohner halten es in **Boy** trotzdem für besser als im restlichen Bottrop.

**Bottrop-Mitte** ist ein einziger Slum, der teilweise nicht mal von Rettungskräften betreten wird. Hier kämpft jeder für sich, vertraut höchstens einem kleinen Netz aus Freunden und Bekannten – die Nachbarn zählen nicht unbedingt dazu. Verfallene Häuser sind von ganzen Großfamilien besetzt, Gangs suchen sich die besten Plätze oder nehmen sie sich mit Gewalt. Selbst Lebensmittel sind schwer zu bekommen, denn kein Konzern will an so einem Ort einen Supermarkt eröffnen, und nur wenige Leute haben die Möglichkeit für Fahrten in die Nachbarplexe. Wer versucht, sich mit einem Hofgärtchen selbst zu versorgen, wird ausgeraubt und verjagt. Zwar gibt es Treffpunkte – alte Kioske und Orte, an denen man gemeinsam trinkt –, doch die gehören den Gangführern, die mit harter Faust verteidigen, was sie sich erkämpft haben. Nur wer den Stärkeren nach dem Mund redet oder genauso brutal mitmacht, kann sich Respekt und einen Platz an der grobgezimmerten Theke sichern.

- ♦ Die Anwesenheit der Gangs wiederum sorgt dafür, dass nicht alles in Anarchie versinkt. Oft sorgen diese Banden in ihren Bereichen für ein gewisses Maß an Ordnung. Auch wenn natürlich ihr Recht gilt ... und dieses Recht spricht immer zu ihren Gunsten. Trotzdem fühlen sich einige dieser Freizeitwarlords zu Höherem berufen und haben einen gewissen Beschützerinstinkt entwickelt.
- ♦ König

**Gelsenkirchen** zählt zwar ebenfalls zu den heruntergekommensten Städten des Rhein-Ruhr-Megaplexes, hier gibt es allerdings fast ein paar positive Seiten. Die Stadt ist größer, die Infrastruktur fast überall halbwegs intakt, und die Konzerne kümmern sich immerhin um die größeren Straßen und Autobahnen, da hier viel Verkehr Richtung Westfalen fährt. Einige Stadtteile, wie Gelsenkirchen-Buer, sind sogar durch staatliche Mittel in den 50ern und 60ern aufwendig aufgebaut und restauriert worden. Natürlich sind die meisten Häuser jetzt voller teurer Eigentumswohnungen. Da hilft es den verdrängten Mietern auch nicht, dass man danach noch etwas Geld für Theater, Museum und Konzerthalle übrig hatte. Seitdem hat sich die Lage jedoch verschlechtert.

Die meisten Bewohner Gelsenkirchens sind Arbeitslose und ungelernte Arbeiter ohne jede Perspektive, und das manchmal in dritter Generation. Viele versuchen sich früher oder später an kriminellen Unternehmungen, doch reicht das Talent meist nur für wenig mehr als die Mitgliedschaft in einer der Gangs. Allerdings rekrutieren in letzter Zeit vermehrt Verbrecherbanden Kinder und Jugendliche, die mit ihnen in Essen oder Mülheim auf Tour gehen sollen.

- ♦ Kinder wirken immer noch harmloser als Erwachsene. Nimm dir ein hübsches blondes Normmädcl, zieh ihr ein

schickes Kleid an, und niemand kommt darauf, dass sie eine schwerbewaffnete Horde im Rücken hat, die um die Ecke wartet. Bis es zu spät ist. Klar ist auch: Die Kleinen werden als Erste zurückgelassen, wenn es Probleme gibt.

- ♦ König

Drogenverkauf, Schmuggel und Hehlerei sind so verbreitet, dass kaum ein Gelsenkirchener das noch als Kriminalität ansieht, solange es nicht vor der eigenen Haustür passiert und niemand, den man kennt und mag, darunter zu leiden hat. Denn auch hier helfen sich die meisten mit einem Netzwerk aus Bekannten und Gefallen über die Runden. Vereine sind ein großer Teil davon. Ob am AR-Brett des sozialen Zentrums in Hassel oder an den Türen der westphälisch geführten Suppenküchen – ständig kündigt irgendwo ein Club, Freundeskreis oder Verein aus Gleichgesinnten Versammlungen, Feiern oder den nächsten Tag der offenen Tür an.

- ♦ Angeblich sind manche unerwünschten Besucher aus anderen Sphären mit diesen Mitteln auf Metamenschenjagd.
- ♦ Magistra
- ♦ Geister rekrutieren Leute aus Fleisch und Blut? Wofür?
- ♦ Servo
- ♦ Diese spezielle Art von Geistern mit sechs Beinen schon ...
- ♦ Magistra

Ziemlich sicher ist jeder Einwohner Gelsenkirchens in mindestens einem Verein. Eher zwei – denn kaum jemand wird *nicht* Fanclubmitglied bei Schalke sein. Letztes Jahr zum Karnevalsauftakt haben 17 Vereine zeitgleich Sitzungen abgehalten. Und das nur in Gelsenkirchen-Mitte.

**Herne** hatte lange mehr Glück. Die Wohnbebauung war weniger zerstört und nicht so eng, die Häuser nur voll und nicht überfüllt, und sofern die Ansprüche nicht groß waren, war ein bezahlbares Dach über dem Kopf kaum ein Problem. Durch die gute Anbindung an die Autobahnen leben oder arbeiten hier Schmuggler, diverse Go-Gangs und Autoduellisten. Nirgendwo sonst im Pott findet man schneller Mechaniker und Werkstätten für jeden Geldbeutel und Bedarf.

Seit den Problemen in Recklinghausen geht es allerdings bergab: Die Bevölkerung lebt in Angst vor marodierenden Truppen und fühlt sich als von den Konzernkräften eingesetzte Pufferzone, in der man etwaige Zerstörungen einschließen und auslaufen lassen kann. Wer vor Ort lebt, ist dabei irrelevant.

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Die früheren Bereiche von GlaBotKi weisen fast keine aktive Konzernpräsenz auf, denn hier leben und schlafen lediglich die SINlosen und Billiglohnkräfte, die in den Stollen, Geschäften und Fabriken der Konzerne schuften. Klar gehören die Grundstücke oft dem einen oder anderen großen Spieler, doch die hoffnungslos überforderte regionale Politik wird weitestgehend von den Konzernen ignoriert und ist selbst in Schockstarre verfallen. Hier gibt es nichts, worum sich zu streiten lohnt.



- ◊ Ganz stimmt das nicht. Das, was aus den wiederbelebten Stollen von Kirchhellen kommt – magische Erze und völlig unbekannte Reagenzien –, weckt bei den Großkonzernen die Gier. Mittlerweile wird da mehr abgebaut, als man denkt. Und angeblich haben die ein paar Zwerginnen aus dem Harz eingeflogen, um sich das anzusehen.
- ◊ Myriell
- ◊ Ich weiß nicht, ob es da unten nur um magisches Rohmaterial geht. Zurzeit ist astral eh einiges in Aufruhr. Und Gerüchte über Dinge, die tief unter dem RRP liegen, halten sich schließlich schon so lange, dass da was dran sein muss.
- ◊ Stout

Stattdessen haben kleine und große Gangs ganze Stadtteile unterjocht, und Privatunternehmer und kriminelle Organisationen beuten die eh schon mittellosen Bewohner mit Krediten, Mietwucher oder Lebensmittelspekulation weiter aus. In manchen Slums herrscht das Recht des Stärkeren, und nicht einmal staatliche und Konzernsicherheitskräfte oder Rettungsdienste wagen sich dort hin.

## WICHTIGE ORTE

### GEISTERBAUSTELLE KIRCHHELLEN

Das nach einem Giftgasanschlag aufgegebene Gelände eines alten Vergnügungsparks wurde 2061 an die Bruckmann Hoch und Tiefbau AG verkauft, die darauf einen modernen Bürokomplex plante und die Rechnung ohne die Geister und Critter vor Ort machte. Was kein Wunder ist – schließlich hatte man sich nicht die Mühe gemacht, das toxische Gelände, auf dem Menschen gestorben und später verdorbene magische Rituale durchgeführt

worden waren, vorher ordentlich zu reinigen. Man goss lediglich Beton über die Sache und stoppte nach geisterhaften und gefährlichen Zwischenfällen irgendwann den Bau.

Heute ist das Gelände wieder verlassen, und selbst Squatter wagen sich nur an die Ränder der ehemaligen Baustelle. Dort ist dafür eine florierende Drogenszene entstanden, während der Innenbereich für Magier nicht mal astral zu ertragen ist. Angeblich wohnen dort Anhänger verschiedener Prediger, irgendwelche Sekten – das ist durch die große Gefahr durch magische Anomalien und die Geister allerdings eher unwahrscheinlich.

### SCHALKE 04

Öfter totgesagt, aber immer noch eine lokale Wirtschaftsmacht mit mehreren Grundstücken ist die „Schalke 04 Marketing- und Vertriebsverband KG“. Kaum jemandem in Gelsenkirchen würde im Traum einfallen, einen anderen Fußballverein anzufeuern. Die Gesellschaft betreibt nicht nur den zugehörigen Sportverein, sondern verkauft über die Matrix und in Kiosken und Trinkhallen auch Merchandise, Fanartikel und AR-Publikationen zur Vereinsgeschichte. Selbst ein Museum gibt es.

### DEROUDIER-STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG MAGISCHEN POTENZIALS

Seit einiger Zeit hat diese vorgeblich gemeinnützige Organisation ihr Hauptquartier in die Bottroper Elendsviertel verlegt. Dort sollen sozial benachteiligte Jugendliche mit magischem Talent ausfindig gemacht und gefördert werden. Kein Wunder, denn Magier möchte jeder auf seiner Gehaltsliste haben. Da immer mehr Konzerne die Schulen der Mittelschicht abgrasen oder gleich eigene Konzernschulen errichten, muss man sich nun etwas anderes einfallen lassen, um noch an Rohmaterial zu kommen.

Gründer waren vor Jahren die Hauptanteilseigner von PsiAid, doch so viel, wie die Bewohner der Umgebung sagen, scheint die Stiftung mit dem Sicherheitsdienst nicht zu tun zu haben. Offiziell soll eh alles völlig unabhängig sein, doch wer glaubt das schon? Eher gibt es andere Strippenzieher mit ganz eigenen Plänen. Gerüchte von Schwarzen Männern machen die Runde, und die scheinen Kontakt zur Geisterbaustelle und bis nach Wattenscheid zu haben.

- ◊ Wenn es das ist, was ich denke, wird das dem Goldenen gar nicht gefallen.
- ◊ Myriell

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### MOTORRADMUSEUM GELSENKIRCHEN

Zwar hat über die Zeit die Anzahl an Altmaschinen abgenommen, doch immer noch kann sich metamensch hier uralte Motorräder und andere motorisierte Zweiräder ansehen. Organisiert vom Freundesverein des Motorradmuseums Gelsenkirchen und ehrenamtlich betrieben, hat sich um





den kleinen Häuserkomplex eine florierende Teilaustausch-Szene mit Schraubertreff entwickelt. Hier findet sich für fast jedes Zweirad das passende Ersatzteil aus zweiter oder dritter Hand, Hilfe zur Selbsthilfe und viel Fachsimpeln bei einem Bier im großen Garagenhof. Sune „Sam“ Oumou kümmert sich um die Wartelisten für die Stellplätze, legt gerne selbst Hand an und hält sich mit ihrer Meinung und vermeintlich hilfreichen Tipps nicht zurück. Die Orkin kennt sich besonders mit Metatyp-Adaptionen aus und kennt gefühlt jeden Schrauber und Ersatzteilhändler im Plex.

## ÜBERNACHTUNG FRAU BEHRS

(CASTROP-RAUXEL)

Ein altes, heruntergekommenes Mietshaus in einer trübseligen Wohnstraße beherbergt bei Bedarf alles und jeden – solange man allein im Zimmer schläft. Die ehemalige Wohnstube der längst verstorbenen Besitzerin Hannelore Behr dient als Aufenthalts- und Speisesaal, Rezeption und Gepäckaufbewahrung. Auf ausgetretenem Teppichboden steht ein Sammelsurium aus billigen, alten Holzmöbeln, Plastikgeschirr aus Kantinenaufösungen, dazwischen verschiedene Tische und Stühle. Ein laut surrender antiker Kühlschrank ist mit dem Frühstück für den nächsten Morgen und abgelaufenem Bier gefüllt.

Die Zimmer sind über die gesamten drei Etagen verteilt, unterschiedlich groß und doch mit der gleichen Art Möbel gefüllt: ein Bett (Normgröße), Trid und Stuhl. Eine Übernachtung ist billig, und niemand fragt nach einer SIN. Es wird tageweise bezahlt, allerdings kommt es vor, das Gestrandete hier ein paar Wochen verbringen. Dann wird Familie Knut, der das Gebäude gehört, die Betreffenden zur Not gewaltsam vor die Tür setzen. Genau wie alles andere, was den strengen Katholiken zu unzüchtig und gottlos aussieht.

## GEWERBEHOF BOTTROP

An einer alten Recyclinganlage steht dieser privat geführte Gewerbehof, deren Besitzer sich ihren Lebensunterhalt mit der Verwertung von Abfällen verdienen. Natürlich kümmern sich um das große Geschäft die Konzerne – hier kümmern sich Norm Carlos und seine zwergische Frau Nina um das, was sich aus den Elendsvierteln abtransportieren und aufbereitet noch an jemanden verkaufen lässt. Das ist meistens nicht viel, daher bessern sie ihre Einnahmen durch kleine Schiebereien auf. Sie haben Kontakte zu diversen Schmugglern auf den Kanälen bis zum Rhein oder in den Kirchenstaat und vermitteln bei Bedarf gegen eine Gefälligkeit.

## MANUEL'S ECK

(GELSENKIRCHEN)

In diesem mit Tischen und Stühlen vollgestopften Currywurstimbiss heißt zwar niemand Manuel, doch war das schicke Leuchtreklameschild so günstig auf dem Flohmarkt zu bekommen, dass die beiden elfischen Inhaber dafür kurzerhand den Namen ihres Ladens geändert haben. Die Würste

sind aus Bottichfleisch oder Soymix, die Saucen Familiengeheimnis und die Pommes undefinierbarer Herkunft. Um die Ecke dröhnt die Autobahn, innen fällt der Putz von den Wänden, und wenn man mit den Kumpels vom zerkratzten Plastikgeschirr isst und über alte Zeiten redet, fühlt man sich fast wie zu Hause angekommen.

- ◆ Und keiner ahnt, dass die beiden Inhaber, Sunny und Jonte, gute Kontakte zur radikalen Ökoszene haben.
- ◆ König

## BÜLOW-GARAGEN

(HERNE)

Diese weitläufige Werkstattkommune liegt in einer der ärmsten Gegenden der Stadt und lässt sich die Sicherheit gegen missgünstige Konkurrenten und ihre in Armut lebenden Nachbarn einiges kosten. Hohe Mauern umgeben das Gelände, Wachcriter laufen nachts über die Höfe, und Drohnen fliegen an den Grenzen entlang. Das alte und vor langer Zeit aufgegebene Werksgelände ist mittlerweile in mehrere thematische Bereiche geteilt und wird professionell von Schiebern und ehemaligen Söldnern organisiert. Wer zahlt und jemanden kennt, kann hier einen Platz für seinen fahr- oder fliegbaren Untersatz finden und die Weiterfahrt nach Westphalen oder in den RRP planen. Eine kleine Kneipe sorgt so lange für den nötigen Alkohol, und in lockerer Stimmung lassen sich mit Kollegen gemeinsame Ideen bereden oder Geschäfte machen. Für Geld findet sich immer jemand, der etwas repariert, tunt oder umbaut.

## BOCHUM UND WITTEN

GEPOSTET VON: KÖNIG

Während Witten als Sitz von Saeder-Krupps Ruhr-Nuklear vor allem den Energiebedarf des RRP bedient, ist Bochum besonders für eines bekannt: Unterhaltung. Ganz bescheiden nennt sich die Stadt selbst das *Las Vegas an der Ruhr* und verdrängt immer mehr ihrer Bewohner in die Nachbarstädte und Randgebiete, um die Innenstadtbereiche für den Tourismus nutzen zu können. Das bringt für die bleibende Bevölkerung zwar Arbeitsplätze, nur steigen die Preise für Wohnraum prozentual fast stärker als in Düsseldorf. Weshalb immer mehr Angestellte aus Bars, Casinos und Bordellen weite Strecken in Kauf nehmen müssen, um nach Abzug der Miete noch Geld für Lebensmittel zu haben. Die verbleibenden Siedlungen platzen aus allen Nähten, während Unmut und Verzweiflung wachsen.

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

Bochums offizielle Partymeile liegt in der Innenstadt: ein weiträumiges Geflecht aus Straßen voller Spielhallen, Clubs, Kneipen und Bordellen, die erst abends zum Leben erwachen und besonders an den Wochenenden unzählige Touristen aus dem restlichen RRP und darüber hinaus anziehen.



- ♦ Oft ballen sich ähnliche Läden auf engem Raum über mehrere Straßen nebeneinander. Beispiel Bermudadreieck: weniger Rotlicht, dafür viel Bier und Alkohol. Diverse Querstraßen und echt eine Kneipe neben der anderen. Das müsst ihr mal im Karneval erleben!
- ♦ Ouzo

Bei Tageslicht wirkt das Ganze eher trostlos: Zwischen geschlossenen Vergnügungslokalen verkaufen Fastfood-Ketten und Imbisse ihre Speisen, unzählige Kioske bieten Alkohol, Kondome und Pfefferspray. Hinzu kommen Second-Hand-Läden, Pfandhäuser, Billigelektronik und Ramsch, der nachts den Betrunknen angedreht wird. Wenig deutet darauf hin, was in den Nächten passiert.

Trotzdem sind die Tage für die Arbeitenden geschäftig, denn vieles muss vorbereitet oder aufgeräumt werden. Und das Bild wiederholt sich jeden Tag: Sexarbeiter warten im Soykaffee-Eckladen auf den Arbeitsbeginn, Friseure bereiten Tänzer auf den baldigen Einsatz vor, und hier und da werden die Überreste der letzten Nacht von Straßen und Gehwegen gefegt. Billige, einfache Hostels lassen jene ihren Rausch ausschlafen, die so schlau waren, dort reserviert zu haben, oder von einem Betrüger dorthin abgeschleppt und ausgenommen worden sind.

Besser ist es, in einem der Themenhotels zu nächtigen. Das muss nicht teuer sein – kann aber. Nach oben gibt es weder in Ausstattung noch bei der Erfüllung von Zusatzwünschen Grenzen.

Wo es nicht um nächtliche Partys oder Rotlicht geht, sprießen immerhin große Vergnügungskomplexe aus dem Boden. Wer möchte, kann sich jeden Tag im Jahr eine andere Unterhaltung aussuchen, von Shooter's Palace über Stadtkriegssimulation bis hin zum Schnorchelparadies. Selbst die SnowWorld, eine ausgesprochen hässliche Indoor-Skihalle, hat sich nach Anfangsschwierigkeiten zum Kassenschlager gemausert.

- ♦ Wer's glaubt ... Da rodelt immer noch niemand. Dafür wird doppelt so viel Energie verbraucht wie bei Volllast geplant, und haufenweise Italiener gehen ein und aus. Nachts. Mit Sonnenbrillen.
- ♦ Myriell

Kultur für jene, die es anspruchsvoller wollen, findet sich in Form von Theatern, Varietés, Oper und Konzerthallen. Museen und Galerien sind über ganz Bochum verteilt.

Eine andere Seite zeigt sich im Stadtteil **Hustadt**, wo anderswo verdrängte Bewohner in bereits zuvor überfüllte Hochhäuser gepackt werden. Um mehr Platz zu schaffen, verbindet man die Häuser teilweise durch hohe Blechtürme, in die man dann noch mehr Metamenschen stopfen kann. Gut für die Immobilienbesitzer und schlecht für alle, die dadurch nicht nur Tageslicht in ihren Wohnungen einbüßen, sondern auch immer verschlungenere Umwege gehen müssen, da langsam alles von solchem Billigwohnraum versperrt wird.

**Hattingen** hat es noch schlimmer getroffen: Nach einem großen Chemieunfall ist das Gelände nun so verschmutzt, das schon wenige Minuten ohne Schutz gefährliche Auswirkungen auf Besucher ha-

## AUSGEWÄHLTE VERGNÜGUNGEN IN BOCHUM

**TolleTage:** Karnevals-Megaclub, außerhalb der Saison Schunkelschlager, in der Saison Chaos und Party total.

**Tief im Westen:** Mainstream-Zappelhalle im Bermudadreieck, in der sich die Jugend vergnügt. Drei riesige Dancefloors, beste AR- und Lightshows. In den VIP-Bereichen treffen sich auch mal ein paar C-Promis.

**Riverdance:** Hat mit dem Tanz genau gar nichts zu tun. Schwere Musik, schwere Drinks, ganz leichte Preise ... Vergnügungs-Fastfood für die Massen. Und nebenher werden ein paar illegale Substanzen vertickt.

**Sahara:** Vergnügungstempel mit mehreren Schwerpunkten über drei Etagen. Von Club bis Bordell.

**Tropicano:** Nur echt mit dem Pelikan im Schild. Ein großes Bordell unter Führung der Mafia. Hier gab es auch schon ein paar Razzien, die den Betreibern aber interessanterweise immer vorher bekannt waren.

**Zeche Müser-CrossGolf:** Riesige, variable Anlage für Anfänger bis Profis.

**TowerEscape:** Escape-Spiel in alten Fördertürmen und Stollen. Nach Sicherheitsproblemen kürzlich neu eröffnet.

**Karfunkel:** Kleinere Disco mit Mainstream-Hits, aber sehr strengen Einlasskontrollen. Was bedeutet, dass sich auch A- und B-Promis hin und wieder hineinverirren.

**WarOfChamps:** Stadtkriegssimulation für Gruppen.

**Golden Goal:** Sportwettcasino. Hier wird im ersten Stock das übliche Casino-Programm gefahren. Im zweiten kann man an den Sportwettsschaltern auf alles wetten, was irgendwer als Wettangebot annimmt: Wahlausgänge, Sportergebnisse, Hochwasserpegel, Ernteerträge, Aktienkurse, Überlebenschancen von allzu offensichtlich politisch angeschlagenen Personen ...

**Jumanji:** Ein interaktives Escape-Room-Event. Unterschiedliche Räume, aus denen sich der zahlende Gast mit Rätseln und Geschick befreien muss. Angeblich hat das Jumanji noch irgendwo eine Außenstelle, bei der es etwas fiesere Parcours gibt, auf deren Ausgang andere wetten.

**Fietes Stube:** Kleines Büdchen, das sich eisern zwischen den großen Clubs hält. Fiete ist eine Lokallегende und kennt vermutlich genug Leichen in den Kellern der ganzen Clubbesitzer.

**Kyoto:** Ein kleines, aber edles Ramen-Restaurant in einem Untergeschoss. Die Suppe ist gut, die Kontakte des Besitzers nach Düsseldorf noch viel besser.

**Rubin:** Das Rubin ist eines der ältesten Bordelle vor Ort. Besitzerin Roberta, eine Trollin von beachtlicher Größe, war jahrelang hart genug, um sich sämtlichen Verbindungen zum organisierten Verbrechen zu widersetzen. Ob das immer noch so ist ... keine Ahnung.

**Parole O:** Wenn du kein Ork oder Troll bist, solltest du den Laden meiden. Alles ohne Hauer wird nicht gerne gesehen. Allerdings spielen die Gäste eher hart, als dass sie es wirklich sind.



ben können. Selbst magisch ist die Zone verseucht, lediglich toxische und mutierte Critter wie Teufelsratten überleben und versetzen die benachbarten Stadtteile bei Überfällen in Angst und Schrecken.

**Wattenscheid** dagegen hat ein ganz anderes Problem. Diverse kleinere Gangs prügeln sich in den ärmlichen Wohngebieten um die Herrschaft und sind sich nur in einem einig: Nur Norms sind o.k. Daher werden Metamenschen, die sich nachts auf die Straße wagen, gerne „aus Spaß“ zusammengeschlagen. Was dann wiederum dazu führt, dass sich Metagangs mit den Wattenscheidern an der Stadtgrenze zu großen Massenprügeleien treffen. Bisher haben die Sicherheitskräfte immer erst eingegriffen, wenn die meisten schon ermüdet, gegangen oder bewusstlos waren, und dann alle über Nacht eingesammelt, die sich nicht wehren konnten.

- ❖ Von den Verhafteten sind nicht alle wieder aufgetaucht. Und die Transporter hatten keine Kennung. Da ist etwas oberfaul!
- ❖ Ivan

Und wer nun fragt, ob **Witten** neben den Anlagen von Ruhr-Nuklear noch etwas zu bieten hat: nicht wirklich. Mehrere zersplitterte Wohngebiete kann man als ärmliche Arbeiterviertel bezeichnen – der Rest ist deutlich darunter. Oft fehlt es an der nötigen Versorgung mit Lebensmitteln, der Nahverkehr lässt die meisten Stadtteile links liegen, und wie überall ist die Arbeitslosigkeit hoch.

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Seit die Einnahmen durch Feiernde und Tourismus durch die Decke gehen, möchte jeder seinen Teil vom Kuchen abbekommen. Shiwase und S-K besitzen schon länger Grundstücke, bei Vergnügung und Nachtleben sind Unterweltorganisationen – allen voran die Mafia und Yakuza – an der Spitze. Hotel- und Casinoketten ziehen ihre Netze immer weiter über die Stadt, während die im RRP so präsenten Gangs in die Arbeitersiedlungen zurückgedrängt werden. Einzig der Desperados MC unterhält ein Chapter in Bochum und betreibt mehrere Nachtclubs, der Rest kommt nur zum Feiern oder für abgesprochene Randalen vorbei. Ergebnis ist eine erhöhte Präsenz der Sicherheitskräfte auf den Partymeilen, die für Besucher groß beworben wird. Was mehr Schein als Sein ist: Nachts an den Wochenenden, wenn die Straßen vor Feiernden überquellen, hat niemand mehr eine Kontrolle über das Geschehen.

Wattenscheid verfügt über eine eigene Gangszene, die teilweise Kontakte zu rassistischen Policlubs unterhält. Und Witten ist vollständig in S-K-Hand.

## WICHTIGE ORTE

### **SHIAWASE-ARKOLOGIE**

Gebaut vor Jahrzehnten für den damaligen Konzern Fuchi, dient der riesige Gebäudekomplex in Bochums Süden nun als Shiawas ADL-Zentrale. Gänzlich autark, wie die Bezeichnung vortäuscht, ist man allerdings nicht, was einige Male zu Kon-

flikten mit der örtlichen Infrastruktur (besonders Abwasser) geführt hat. Zusätzlich gibt es Probleme mit dem Verkehr um das Gebäude: Für die gewünschten Änderungen an der Straßenführung müsste ein Straßenzug mit Wohnungen abgerissen werden, was zurzeit zu Demonstrationen der dortigen Bewohner führt.

## **DIE KIRILENKO- RUHESTANDSARKOLOGIE**

In diesem Stahlbetonklotz mitten in Witten und damit nahe an der Quelle für den großen Energieverbrauch betreibt Evo ein gigantisches Pflege- und Seniorenheim. Die Grundpflege ist halbwegs erschwinglich, sodass auch halbwegs verdienende Arbeiter ihre Angehörigen hier unterbringen können. Wie immer ist der Preis nach oben offen: Einzelsuiten mit Privatpfleger, betreute Gemeinschaftswohnungen und beste Gesundheitsvorsorge mit Leónisation und allem, was dazugehört, Forschungsstationen inklusive. Die Klientel, die solche Preise zahlt, zahlt auch etwaiges überhöhtes Lösegeld, sollte ein lieber Angehöriger verschwinden. Allerdings ist die Sicherheit der Anlage höher, als man denken könnte – und da auch Mafia-Bosse und ähnliche Unternehmer hier Familienmitglieder haben, könnte man sich damit lebenslange, gefährliche Feinde machen.

- ❖ Ich habe gehört, dass die „Grundpflege“ in einer Art künstlichem Koma bestehen soll. Super Lebensabend! Angeblich haben die zwar Möglichkeiten, die Leute vorher in eine Art Matrixwelt zu holen, aber ob das funktioniert? Und wie will man das nachprüfen? Ich glaube, die werden da einfach möglichst günstig bis zum Tod aufbewahrt. Oder noch als Versuchskaninchen benutzt.
- ❖ Ivan

## **AGGRAVEX-CENTER**

Am Bochumer Stadtrand befindet sich der momentan größte Einkaufstempel Mitteleuropas. Um diesen Titel zu halten oder regelmäßig zurückzugewinnen, ist eigentlich immer ein neuer Anbau des zwar designprämierten, aber sehr besucherunfreundlich verwinkelten Komplexes im Bau. Was vermutlich Absicht ist: So muss sich der (Unter- bis Mittelschicht-)Kunde möglichst lange vor Ort aufhalten und hat mehr Zeit, sein Geld auszugeben. Neben unzähligen Flagship-Stores bekannter Marken gibt es verschiedene Lebensmittelgeschäfte, heimische Kleinbetriebe, Restaurants und einen Wellnessbereich für erschöpfte Käufer. Kinder- und Tierbetreuung, Trageservice und Lieferdienst sind ebenfalls nutzbar. Die Parkplätze sind allerdings in Verruf geraten, seit das Parkleitsystem mehrfach gehackt und die Führung auf Schleifen durch das Gelände umgeändert wurde.

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### **TAMAGO-NO-YAMAS**

Das kleine Bunrakubordell (fest in Yakuza-Hand) in einem alten, aber gut restaurierten Gründer-



zeitbau würde Spaziergängern kaum auffallen – wären da nicht die große AR-Werbung und die Fensterdekoration. Von außen wie innen wirkt der Laden geschmackvoll und elitär, auch wenn hier nicht ganz so hohe Preise verlangt werden wie in anderen Städten. Schließlich ist die Konkurrenz größer und der Kundenkreis anders. Dafür ist die Auswahl an Arbeitenden vor Ort deutlich niedriger, die Sicherheitsmaßnahmen sind weniger komplex und der Eintritt für nicht ganz optimal gekleidete Gäste ebenfalls möglich.

## HABEENHAPPEN

Als einer von wenigen All-You-Can-Eat-Läden der Gegend bietet dieser nur HEH genannte Schuppen selbst Trollen eine passende Mahlzeit – wenn auch deutlich teurer als für Menschen. Die Auswahl an frittiertem Irgendwas mit Bottich-Salat und matschigen Soynudelpfannen ist weder besonders appetitlich noch groß, die Zutaten höchstens mittelmäßig und die Speiseauswahl ohne roten Faden – der Laden zurzeit jedoch absolut in Mode. Was vermutlich daran liegt, dass Tara aus der Tri-deodoku *Orks, die durchs Feuer gehen* im letzten Feierabend-Special hier eingekehrt ist. Das wird durch schlecht programmierte und aufdringliche AR-Werbeposter jedem um das Lokal ausdauernd vorgeführt.

Besonders zahlungskräftige Jugendliche treffen sich hier vor der Partynacht und legen eine Grundlage für den später folgenden Alkohol. Und dass es gut schmeckt, hat nie jemand behauptet.

## BIOMECHANOMICON

Dieser Cyberclub residiert in einem alten, ausgebauten Förderturm in Bochum-Wiemelshausen. Auf mehreren Ebenen kann getanzt und getrunken werden, selbst Separees für privatere Treffen gibt es (sofern man vorher etwaige schlafende Junkies entfernt hat). Die Musik ist laut, das Publikum vorrangig jung und divers. Hier ist die Anzahl der Hauer genauso egal wie Hautfarbe, Schuppenart oder gewählte Kleidung. Wer wirklich punkten möchte, präsentiert seine Vercyberungen, je auffälliger, desto beliebter. Angehörige der verschiedenen alternativen Szenekulturen sind regelmäßig vor Ort. Klischeehaft gekleidete Konzernner fallen dagegen auf wie bunte Hunde.

## 1000 NÜTZLICHKEITEN

Mitten in der Bochumer Innenstadt, zwischen einem Swingerclub und einer Fastfood-Filiale, hat Janosch Bartels schon seit den 50ern seinen Laden. Tagsüber erscheinen Umgebung wie Geschäft eher trostlos, doch in den Abendstunden, wenn sich die Massen der Vergnügungssuchenden in den Straßen drängen, glitzern und blinken unzählige Lichterketten zwischen den ganzen AR-Bannern. Ob die angebotenen Waren nützlich sind, muss jeder selbst entscheiden: Janosch hat Sport- und Bochum-Souvenirs aus Plastik, Plüschtiere und billige Spielzeugdrohnen im Angebot, neben einfachen und meist veralteten Kommlinks, Unterhal-

tungselektronik und Kleidung mit merkwürdigen Aufdrucken. Besonders beliebt sind die bunten Partysets für Junggesellen- und -gesellinnenabschiede in den umliegenden Straßen. Wirklich umschaun kann man sich im Laden kaum, da überall etwas hängt, wackelig steht oder den Weg versperrt. Ein Troll kommt nicht einmal durch die Tür. Hat man die richtigen Codewörter und Referenzen, zaubert Janosch unter der Theke und aus dem Nebenraum sogar Second-Hand-Waffen und hilfreiche Ausrüstung hervor. In bestimmten Kreisen gilt er als der beste Anfänger-Ganger-Ausstatter im RRP.

## DORTMUND UND UNNA

GEPOSTET VON: KÖNIG

Dicht bewohnter, urbaner Dschungel, Betonbrachen, Wildflächen, selbst Ackerbau und Viehzucht finden sich in der flächengrößten Stadt des RRP dicht an dicht. Die Jahrhunderte sind aufeinander gestapelt, durchzogen von Geschichte und Magie, und gleichzeitig anonyme Betonwüste. Hier finden sich Niederlassungen aller Megakons, Vertretende vieler Kulturen und Religionen der Welt, jedes Verbrechen, jeder Luxus, jedes Leid und jede Freude.

- Die Salzwege, an denen Dortmund erbaut wurde, folgen alten Astrallinien. Arkanologinnen wandern diese Hellwege entlang. Shadowrunner werden als Wachende angeheuert und um ausgefallene Bedingungen durchzusetzen; keine Elektrizität in 66 Meter Umkreis, keine Astralverschmutzung, keine Konkurrerenden, so was. Treffpunkt der Forschenden ist das Konrad von Marburg im Propsteihof in der Innenstadt, das ansonsten gutbürgerliche Küche und teures Bier bietet.
- Schattenkanzler
- Gegenüber dem Konrad liegt ein Dominikanerkloster. Laut denen kommt der Name Hellweg nicht vom Salz, sondern von Helvegr und bedeutet Höllenweg. Einige Arkanforscher suchen das Tor zur Hölle.
- Vikar
- Bullshit, die Doms sind von Spellweavers geschmiert, die die Hobbykonkurrenz tot sehen wollen.
- Flächenbrand

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

Wer in Dortmund geboren ist, liebt den Ballspielverein Borussia Dortmund oder behauptet das aus sozialen Gründen. Die BVB Aktiengesellschaft investiert auch in andere Sportarten, mit den Borussia Brawlers zum Beispiel in ein mäßig erfolgreiches Stadtkriegsteam. Fußball bleibt der Publikums-magnet. Das dazugehörige Westfalenstadion wird immer so genannt, egal ob Sponsoren wie Renraku oder Ætherlink dranstehen. An solchen Details erkennt metamensch echte Dortmunder; auch daran, dass der Vorort Brackel wie Braakel ausgesprochen wird, Fußballer Pöhler sind und in der Döneria gegessen wird, nicht beim Dönermann. Den Rest könnt ihr als Slangload ziehen. Die Bewohner haben diverse Herkünfte. Mischungen aus polnischen,



deutschen, türkischen, indischen, arabischen, finischen und Sinti-Namenstraditionen in Familien sind die Norm.

Der Hochsicherheitsbereich innerhalb des alten **Stadtwalls** (keine Mauer mehr, aber an den Straßennamen Königswall, Schwanenwall, Ostwall zu erkennen) ist Einkaufsviertel und beste Wohnlage. Nördlich davon liegt die **Nordstadt** mit dem Seelieviertel, östlich endlose Betonwüste, südlich das **Klinikviertel** mit der BuMoNA-Klinik und dem Polizeipräsidium, und westlich, hinter dem U, das **Unionsviertel**, das indisch und tamilisch geprägt ist.

Das Polizeipräsidium verfügt über eine große Hubschrauberflotte, um das weitläufige Stadtgebiet, die zahlreichen Brachen und die Wildnis im Osten Dortmunds zu überwachen, wo durch die Landflucht zahlreiche überwucherte, tote Siedlungen liegen. Dort haben sich anarchistische, ökologische, religiöse und Lebensgemeinschaften von Aussteigern, Green-Squattern und gesellschaftlich abgelehnten Metavarianten angesiedelt. Unter ihnen ist es leicht, GreenWar- und Winternight-Sympathisierende zu finden.

Seit dem Eroberungsfeldzug von Taco Temple 2079 ist der Kampf Coca Cola gegen Quetzal-Cola in Dortmund ausgeglichen, obwohl sich im Kaiserstraßenviertel eine der ältesten Coca-Cola-Abfüllanlagen Deutschlands befindet. Auf die Hand gibt's Pommes Currywurst, Döner oder Falafel. Zum Soykaff oder Tee gibt es Baklava, Kunafa oder eine von dröflzig Kuchensorten in den Cafés. Es wird Westphalenmilch getrunken, Wendigo-Wodka übertrumpft Kropunin-Wodka, und DAWAI ist der Energydrink der Wahl, meist gekauft in einem Aldi-Real. Das Mineralwasser heißt Ardey, an Bieren ist beliebt, was billig ist, die Jugend mag immer noch Neil+E, und Wohlhabende können sich Brinkhoffs, Bergmannbier und Ritter leisten.

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

### KONZERNE

Unna wird von den Arkologien von Ætherlink, einer S-K-Tochter, und Renraku dominiert. Letzteres hat es geschafft, S-K die alte Fuchi-Arkologie abzugeben. Seitdem schwelt ein Schattenkrieg zwischen den beiden Kons. Von der Ærkologie soll ein unterirdisches, gesichertes Kabel bis zu S-K Prime in Essen führen, um dem Drachen schnell und sicher Ergebnisse der plexweiten Matrixüberwachung zu liefern. Eine weitere S-K-Tochter, Spellweavers Consortium, hat ihren Hauptsitz unter der Hohen-syburg errichtet. Proteus ist mit dem Oceantower vertreten, der einen beliebten Aquazoo beherbergt. In Dorstfeld, neben Ruhruni-Dependance und IWF, steht der Komplex von Krupp Robotics. In Dortmunds Randgebieten und der umgebenden Wildnis hat Evo Gebiete aufgekauft, die teilweise exterritorialen Status haben.

### BUNDESWEHR

In Unna steht die Glückaufkaserne, wo das Versorgungsbataillon der zweiten Pionierdivision, die Sicherungskompanien RRP-Ost, verschiedene

Ausbildungsstätten und das Familienbetreuungs-zentrum angesiedelt sind. In Hamm liegt ein Bundeswehrkrankenhaus mit Cyberklinik, in der auch der BGS versorgt wird. Mit guten Connections und vielen Euros können sich Externe dort erstklassige Bio- und Cyberware implantieren lassen. Die Bundeswehr untersteht der Allianzregierung, aber Drache und Land versuchen, Einfluss zu nehmen, was die Besetzung höherer Offiziersposten zum runträchtigen Politikum machen kann.

- ◆ Es wird jemand gesucht, der Spezialisten für Metaebenen von Spellweavers ins BKH Hamm „transplantiert“. Steckt der IAES dahinter?
- ◆ Myriell

## ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

Wer belegt Platz zwei hinter den Gasperis, deren Deckfirma Trans-Germania in Dortmund beheimatet ist? Die Troudalis spielen in Unna eine nennenswerte Rolle, die Vory nur noch in einem Teil der Nordstadt, ebenso viele Clans. Die Yakuza betreibt in Dortmund Bunraku-Bordelle. Die Grauen Wölfe haben eher Gangstatus. Weitgehend unbeachtet breiten sich langsam D-Company und Thugs aus. Es gibt Schmidts, die für sichere Informationen zahlen, wer Ross und Reiter ist, ob die Organisationen in Konkurrenz oder die Mansur Brothers im Hintergrund stehen.

- ◆ Die Makahashi-gumi, im Plexslang Tiger-Yakuza, steckt als Teil der 4-Oyabun-Rengo in Mitsuhamas Arsch. Aus Dortmund breitet sich in den letzten Jahren die Korogai-gumi der Watada-Rengo aus – im Slang Drachen-Yakuza, weil unter Ryumyos Schwingen.
- ◆ Stout

## GANGS

Dortmund wimmelt von Gangs, die Gemeinsamkeit über Lokalität, kulturellen Hintergrund, Metatyp, Glaube oder Getränk herstellen. In den letzten Jahren sind die Haimons hinzugekommen, die sich als (geistige) Nachfahren des Grafen Haimon sehen, dessen jüngster Sohn Reinoldus der Schutzpatron Dortmunds ist. Sie statten sich mit mittelalterlichen Accessoires aus und verteidigen im ganzen Ruhrplex, was sie für trottmannisch (der alte Name Dortmunds) halten. Reinoldus soll am Ende seines Lebens von Kölner Handwerkern mit Hämmern ermordet worden sein. Die Leiche sei auf einem Karren ohne Pferde bis nach Dortmund gerollt. Entsprechend beanspruchen die Haimons alle möglichen Straßen bis nach Köln für sich und liefern sich mit den Kölner Jecken regelmäßig Scharmützel. Neben Motorrädern bewegen sie sich dabei auf einem Geisterpferd fort.

- ◆ Bei dem Pferd handelt es sich um einen freien Geist namens Bayard. Angeblich will es Reinoldus und seine drei Brüder wiederbeleben, das eigentliche Ziel der Gang.
- ◆ Myriell
- ◆ Die Haimons werden von der Reinoldigilde finanziert und sind eine private Schlägertruppe.
- ◆ Moltke





## SONSTIGE

Die Reinoldigilde ist die älteste, angesehenste und einflussreichste unter den Dortmunder Organisationen. Sie repräsentiert den Erbsassenstand, die erbgesessene und grundbesitzende städtische Führungsschicht. Seit tausend Jahren lautet ihr Wahlspruch „*Diese Stadt ist frei, dem Reiche hold, verkauft dies nicht um alles Gold*“. Die Gilde hält mehr Grundbesitz in Dortmund als alle Kons zusammen, hat großen Einfluss auf die Politik und fördert Freiheiten des RRP gegenüber Bund und Land. Es gibt Überschneidungen zur Hellweg Handels Initiative (HHI), die seit über fünfzig Jahren den Dortmunder Weihnachtsmarkt ausrichtet und in der Hausbesitzer und Gewerbetreibende der Innenstadt organisiert sind. In jüngster Zeit gab es Konflikte mit der Deutschen Schaustellergemeinschaft (DSG), die die Organisation größerer Feste in Dortmund übernehmen will. S-K und die Gilde stehen am Rande eines offenen Konflikts, da sich Machtstreben und Kontrollwünsche des Drachen nicht mit dem Machtstreben und den Freiheitswünschen der Gilde vertragen.

## WICHTIGE ORTE

### SPELLWEAVERS-ARKOLOGIE

S-K gehört ein verlassenes Sandsteinbergwerk unter der Hohensyburg, einer Ruine samt Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Syberg am Hengsteysee im südlichsten Dortmund – schon fast im Sauerland und entsprechend bergig. Von hier aus lässt sich der halbe Plex überblicken. 2074 wuchs binnen

drei Monaten die Arkologie von Spellweavers Consortium unter der Syburg und hob sie 636 Meter in die Höhe – ein Wunder, das vermutlich Erdelementare und die zwei Jahre später weltweit geächtete Nanobautechnologie ermöglichten. Ein gigantischer Machtbeweis aus Granit, Sandstein und schwarzverspiegelten Fensterfronten. Es folgte ein Rechtsstreit über Besitzverhältnisse und Zugänge. Kurz vor der Stadtkriegs-WM gelang Landesregierung und Reinoldigilde ein Durchbruch; Spellweavers muss seitdem täglich Kontingente von Touristen von Sammelpunkten im Plex auf die Syburg und zurück fliegen. Die Spellis haben dort Minigolfanlage und Restaurants reaktiviert, während im Hintergrund Anwälte und Messerklaue sprechen.

- Außer der Syburg gibt es da oben eine alte Kirche, ein ehemaliges Spukhaus und einen uralten Thingplatz. Yggdrasil ist stark.
- Myriell

## DAS U

Ein vierseitiges, neun Meter hohes, vergoldetes und beleuchtetes „U“ ist das Erkennungszeichen Dortmunds. Es prangt auf einem Hochhaus, das vor über 150 Jahren Lager der Unionbrauerei war. Das Dortmunder U bildet den südlichen Kopf der Kulturmeile Königswall, der im Westen die Innenstadt Dortmunds begrenzt. Auf dem Dach können Hubschrauber und Drohnen landen, damit die Reichen die Edelgastronomie im obersten Stockwerk erreichen können. Im Gebäude sind Museen, Trideotheater und ein Hotel untergebracht.



Premierenfeiern, internationale und lokale Kunst, das Essen nach Geschäftsabschluss, DeMeKo-Niederlassung – ein Unterhändler, der noch nicht im U um sein Leben lächelte, ist falsch im Plex.

- ✦ Unterm U liegt ein Zugang zum größten Bunkernetzwerk der ADL, noch aus Zeiten des Zweiten Weltkriegs, ausgebaut in den Eurokriegen, vernetzt mit U-Bahn-Tunneln und alten Stollen.
- ✦ Moltke

## REINOLDIKIRCHE

Das Bauwerk gegenüber der Marienkirche ist das älteste erhaltene in der Dortmunder Innenstadt. Der Glockenturm lässt sich gegen eine kleine Spende besteigen. Angeschlossen ist das moderne Touristenzentrum samt Souvenirshop für alles, was kein BVB-Logo trägt. Der Turm ist häufig Ziel öffentlichkeitswirksamer Plakat- und Flugblattaktionen. Während der WM stürzten sich drei SURGE-Betroffene brennend hinab, um gegen Metamenschenversuche bei Proteus zu protestieren, dessen Oceantower östlich der Innenstadt liegt.

## GHULDORF

Hinter Schwerte liegen von Drohnen bewirtschaftete Felder. Westphalen und Wuppertal reichen nicht aus, um den Plex zu ernähren. Hinter den Fangzäunen, um das Korn vor Crittern zu schützen, beginnen Wald und Wildnis. Dort haben sich in einem überwucherten Dorf mit alter Kirche Ghulfamilien angesiedelt, angeführt von der Magierin Heratis, die beste Kontakte nach Wuppertal und angeblich nach Asamando hat. Manchmal vermittelt sie Aufträge an Runner, manchmal läuft sie auch selbst oder schickt ihre Leute in den Plex.

- ✦ Heratis folgt einem sehr verdrehten Katholizismus. Früher lebten sie und ihre Sippe im Dortmunder Hauptfriedhof und hatten gute Kontakte zur Tiger-Yakuza.
- ✦ Schattenkanzler
- ✦ Die DKK hat ein Kopfgeld auf Heratis zurückgenommen. Wer mir beweisbar den Grund dafür liefert, wird bezahlt.
- ✦ Vikar

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### AKAI KOTAI

Ebenfalls am Königswall liegt dieser Edelpuff, gleichzeitig Gastronomie, Varietétheater und Hauptquartier der Korogai-gumi. Hier lassen sich Schöne, Reiche und Berühmte sehen und gehen. Seit



einem Auftritt Marlene Dietrichs 2079 sind hohe, zeitlose Knopfleisten und glänzende Stiefel, eine Mischung aus Japan-Chic und Résistance-Reminiszenz, angesagt. Hier finden sich internationale Gäste aus dem asiatischen Raum, Plexprominenz und alles, was Mitsuhamas abhold ist.

## SPIELBANK HOHENSYBURG

Betrieben von der Reinoldigilde und gerüchteweise den Gasperis, quetschen sich Gelände und Gebäude südlich an die Spellweavers-Arkologie. Hier werden Vermögen verspielt und gewonnen, hier finden spektakuläre Auktionen statt. Unter dem Hammer waren angeblich eine Tarotkarte, eine Schuppe des Goldenen und ein beim Geistertanz getragener Federschmuck. Die Sicherheit ist gigantisch, trotzdem ist die Spielbank Ausgangsort und Fluchtpunkt von Runs gegen Spellweavers und damit der Punkt, an dem der Konflikt zwischen Reinoldigilde und S-K am ehesten heiß wird.

## ZECHÉ HELLWEG

Die Straßen zu der verlassenen Zeche nahe Unna führen durch Industriebrache und Wald. Begüterte fliegen per Hubschrauber ein. Mit Fahrstühlen geht es mehr als hundert Meter in schwüle Tiefen herab, wo die Troudalis regelmäßig Cagefights organisieren. Messerklaue können sich hier einen schnellen Euro verdienen, Gegner der Troudalis oder Gasperis unfreiwillig zu Stars in der Manege werden.

## FLECKTARN D

Der Treffpunkt für Veteranen, Aktive und Söldnerinnen hinter dem Oceantower. Neben Getränken gibt es im zweiten Stockwerk billige Betten und Duschmöglichkeiten und unten Billardtische und Simsinnboxen. Wer Militärkontakte, militärische Hardware oder entsprechendes Know-how braucht, wird hier fündig.

## HAGEN UND DAS SAUERLAND

GEPOSTET VON: KÖNIG

### HAGEN - DIE GRÜNE STADT DER ELFEN

Hagen ist die berühmte Ausnahme von der Regel: eine beschauliche Stadt am Rande des RRP und der – vom Essener Süden mal abgesehen – wohl grünste Ort im gesamten Plex. Hier gibt es echte Bäume, in denen Vögel nisten, und Luft, die man ohne Angst einatmen kann, ohne gleich einen Asthmaanfall zu bekommen. Auch die Kriminalitätsrate ist überraschend niedrig. Am südöstlichen Rand des RRP gelegen, gehört Hagen eigentlich nur noch begrenzt zum Ruhrgebiet und wird wegen seiner Lage als „Tor zum Sauerland“ bezeichnet.



- Hagen, die gelobte Stadt des RRP ... mir kommt es gleich hoch. Worüber nie jemand spricht: Der Preis, den die Stadt dafür zahlen musste, immer noch zahlt und auch noch lange zahlen wird, damit alles so „schön“ und „sauber“ ist.
- Ruhrork

## NOBILI CIVITATE - DIE STADT DER ELFEN

Hagen ist die Elfenhochburg des RRP. Nirgends im Plex leben mehr Angehörige dieses Metatyps als hier. Die relevanten öffentlichen Ämter sind fast alle mit Elfen besetzt, die wenigen Menschen haben Elfen ihre Posten zu verdanken und halten entsprechend die Füße still, da sie ihre Ämter behalten wollen.

In geschmackvollen und nicht selten abgeschirmten Wohnanlagen bleiben die Elfen unter sich, die (ebenfalls von Elfen geführte) Polizei hält die Straßen sauber und kontrolliert Fremde: Der Anteil nichtelfischer bzw. nichtmenschlicher Einwohner ist verschwindend gering, sodass jeder Zwerg, Ork oder Troll in Hagen wie ein bunter Hund auffällt. Die Parks und Grünanlagen der Stadt sind sauber und gepflegt, der kommunale Ordnungsdienst überwacht mit Drohnen, ob nicht doch jemand seinen Müll auf den Rasen wirft. Vieles von dem, was hier passiert oder wie das Rathaus die Stadt führt, erinnert an das Herzogtum Pomorya – was nicht überrascht, denn einige der Persönlichkeiten des Herzogtums haben hier Grundbesitz. Das Wasserschloss Werdringen ist zudem eine Schulungsstätte der in Hamburg ansässigen Thelem Svetovid.

- Hagen ist der Eintrittsort für die Fae in den RRP. Hier ist es ruhig und grün genug, damit sich die Neuankömmlinge behutsam an die Hektik, den Lärm und die Umweltverschmutzung des Plexes gewöhnen können. Wenn ihr in Hagen mal eine besonders hübsche Elfe getroffen und euch wie verzaubert gefühlt habt, dann kann das durchaus eine echte Fae gewesen sein.
- Myriell

Während man die Menschen in die Viertel an die Stadtgrenzen verdrängt hat, strahlen die Häuser und Wohnungen der Elfen ein fast schon ländliches Idyll aus. In der Architektur orientiert man sich am Baustil Pomoryas, sodass sich einige Elfen dem Herzogtum (auch wenn sie es noch nie besucht haben) deutlich verbundener fühlen als dem RRP.

- Leider übernehmen einige Elfen auch den Rassismus. Fest zu Hagen gehört auch eine Suprematisten-Gruppe namens Pro Nobilis, die die Überlegenheit der Elfen so laut propagiert, dass Konflikte mit der Polizei programmiert sind.
- Stout

## STUDIEREN AUS DER FERNE

Seit 1974 ist in Hagen die Fernuniversität (auch FernUniversität) als einzige staatliche Fernuniversität der ADL zu Hause. Im Schnitt studieren hier pro Semester rund 150.000 Studierende – wobei mehr als die Hälfte den Campus noch nie in echt

gesehen hat. Der Campus der FernUni liegt immer noch an der Universitätsstraße und in direkter Nähe zu den Autobahnen A1, A45 und A46. Auf dem Campus befinden sich neben dem Rektorat die Universitätsbibliothek, die Mensa, das gigantische IT-Zentrum sowie die Verwaltung und alle Fakultäten. Die einst auf dem Campus angesiedelte Fachhochschule Südwestfalen wurde von der FernUni längst geschluckt.

- Die FernUni hatte schon immer gute Connections zur Industrie. Schon vor dem Erwachen wurden Professuren von Konzernen „gestiftet“. Heute ist der große Partner Ätherlink, allerdings hält sich die S-K-Tochter dezent im Hintergrund, während die Headhunter die Talente direkt für S-K abgreifen.
- Corpshark

Wie an jeder anderen Universität erstreckt sich das universitäre Aufgabenfeld auf Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung. Zur Nachwuchswerbung bietet die FernUni ein vorbereitendes Akademiestudium im Rahmen eines Exzellenzprogramms an, bei dem Schüler schon vor ihrem Abitur einzelne Kurse oder Module aus dem Studienangebot auswählen und studieren können. Jede Veranstaltung findet sowohl vor Ort als auch in der Matrix mittels VR statt, sodass auch der Student aus Bangladesch ohne Probleme teilnehmen und seine Prüfungen ablegen kann. Dass die Forschungsschwerpunkte der Universität in den Bereichen Matrix, Energie und Kommunikation liegen, dürfte niemanden überraschen.

- An der FernUni kann man fast alles studieren, nur Medizin nicht. Trotz aller Möglichkeiten der Matrix muss man ein Skalpell immer noch selbst führen, da reicht auch keine VR-Simulation aus.
- Sozialdarwinist
- Funfact: An der Fernuniversität findet man die höchste Konzentration von Nicht-Elfen in Hagen.
- 24

## GEGEN DEN DURST

Der Stadtteil Hohenlimburg ist die Heimat der Dursty-Getränkemarktkette. Dementsprechend ist Dursty auch einer der größten Arbeitgeber vor Ort, versteht man sich (nach außen) doch als lokaler und vor allem deutscher Konzern, der die Kehlen der ADL-Bürger mit bekannten Bieren und Softdrinks erfrischen will. Längst ist das Produktangebot der Getränkemärkte ausgeweitet. So finden der Wochenendgriller und Kleingartenbesitzer hier alles, was sie brauchen, um den Feierabend oder ein paar freie Tage zu genießen: Produkte von BrennGut, GutHof und GartenKraft sind aus dem Sortiment gar nicht mehr wegzudenken, hinzugekommen ist umfangreiches Campingzubehör von NaturNah und (Pseudo-)Bionahrung von IssGut.

- Hinter Dursty steckt Aztechnology. Allerdings hält sich der AAA-Besitzer zurück, um die Kundschaft weiterhin im Glauben zu lassen, man kaufe bei Dursty Produkte lokaler Privatbrauereien und unterstütze den Mittelstand.



Darum ist das Dursty-Sortiment nicht auf Aztech-Marken beschränkt – oder man muss lange graben, um die Verbindung zu finden. Aber welcher Kunde macht das schon?

- Corpshark

## SAUERLAND

Das Sauerland nimmt langsam wieder an Fahrt auf. Vorbei sind die Zeiten, in denen die gesamte Mittelgebirgsregion in Westfalen als metamenschenverlassener, critterverseuchter Landstrich galt, in den sich nur Verrückte oder all jene wagten, die mit ihrem Leben abgeschlossen hatten. Das Sauerland ist immer noch ein Gebiet, in dem sich Papageienfuchs und Fenriswolf gute Nacht sagen, aber durch die wachsende Präsenz der Konzerne kehrt langsam auch die Metamenschheit zurück – wenn auch nur an einigen wenigen Orten.

- Die Anwesenheit der Konzerne liegt nur an den großen Stauseen, die für die Wasserversorgung des Plexes wichtig sind. Wären die Seen nicht hier, würde das Sauerland die Konzerne einen feuchten Dreck interessieren.
- Cosmic

Nur eine Stunde vor den Toren des Plexes gelegen, war das Sauerland immer schon eine beliebte Naherholungsregion, vor allem im Winter, wenn große Teile unter Schnee verschwinden. In den letzten Jahrzehnten war die gesamte Region im Winter quasi unpassierbar, da sich niemand mehr um den Zustand der Straßen kümmerte. Mit der Neu-Bewirtschaftung einiger Orte und einer lokalen Wiederaufforstung wurden auch die Zufahrtsstraßen neu geteert. Nun kann man wieder (fast) gefahrlos nach Winterberg reisen und die dortigen Skilifte und präparierten Pisten nutzen, während dezentes Sicherheitspersonal und Drohnen in der Luft dafür sorgen, dass die Touristen nicht von Crittern angeknabbert werden.

Der wahre Wert des Sauerlandes liegt jedoch in den verschiedenen Stauseen, die die Trinkwasserversorgung des Plexes sicherstellen. Natürlich bedarf es einer umfangreichen Wasseraufbereitung, um das Wasser trinkbar zu machen. Alle Aufbereitungsanlagen gehören der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft mbH (RWV).

- Offiziell ist die RWV ein lokaler Wasserversorger, der verschiedenen Investoren und der Kommunalversorgung des Sauerlandes gehört. Tatsächlich gehören alle Investoren zu Thyssen Aqua Services, einer S-K-Tochterfirma. Lofwyr kann dem Plex daher buchstäblich den Hahn abdrehen.
- Corpshark
- Diese Vormachtstellung gefällt den anderen Konzernen immer weniger. Es scheint sich eine Front zu formieren, um diesen Zustand zu verändern. Fast schon unnötig zu erwähnen, dass die Filteranlagen und Wasserreservoirs lohnende Ziele für Bioterroristen sind.
- Ruhrork
- Angesichts der massiven S-K-Sicherheitspräsenz vor Ort dürfte das richtig blutig und heftig werden.
- Ivan

Außerhalb von Winterberg und dem angrenzenden Ski-Karussell ist das Sauerland immer noch ein gefährlicher Ort, wo man sich nicht verlaufen sollte. Die Dörfer sind längst überwucherte Ruinen, in alten Bauernhöfen hausen allerlei Banden und Aussteiger, auch Anhänger irgendwelcher obskurer Kulte sollen sich hier niedergelassen haben. Ein Name, der immer wieder fällt, sind die Bruchhauser Steine, wo es ungewöhnliche Geistererscheinungen und jüngst auch Alcheras geben soll.

- Die Hügel des Sauerlandes sind durch die Hebung des Rheinischen Schiefergebirges seit dem Miozän entstanden. Noch heute schneiden die zahlreichen Flüsse der Region in das Schiefergebirge ein, weshalb das gesamte Sauerland in der Höhe steigt. Interessanterweise hat sich die jährliche Höhe, die das Sauerland wächst, in den letzten zwei Jahrzehnten mehr als verdoppelt – und niemand weiß warum.
- Jause

## UNTER TAGE

GEPOSTET VON: RUHRORK

Unsere Heimat ist gerade für Außenstehende ein babylonisches Labyrinth aus Hunderten Gemeinden und Städten, die ineinander verwachsen sind. Abseits vom ALI gibt es Industriebrachen und wilde Gebiete, die man besser nicht ohne einheimischen Führer betritt. Richtig abenteuerlich wird es aber unter Tage. Im Pütt, wie wir hier sagen.

Früher waren Ruhrgebiet und Rheinland reiche Gegenden. Der Abbau von Braun- und vor allem Steinkohle erschloss immer neue Reviere, und bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts war der Bergbau ein Wachstumsmarkt. Immer tiefer grub man sich durch die Flöze, im Norden des Ruhrgebiets erreichte man Tiefen von bis zu 1.000 Meter. Da die Sedimentschichten nach Süden hin abfielen, gibt es im Rheinischen Schächte, die bis in eine Tiefe von drei Kilometern hinabreichen!

Doch mit dem Ende der Fünften Welt kam auch das Ende des industriellen Bergbaus in unseren Gefilden. Der Pott war leergeräumt, und der Abbau der wenigen noch verbliebenen Flöze war unrentabel, weil sie entweder zu klein waren, zu tief lagen oder der Abbau aus anderen Gründen technisch unmöglich oder zu teuer war.

Die Konzerne, Städte und das Land verfüllten viele der alten Schächte, verplombten aber noch weitaus mehr. Das Grundwasser kam mancherorts zurück, nachdem man die Pumpen ausgestellt hatte, aber viele Luftblasen bildeten selbst dort Höhlen und Grotten.

Auch die Megakonzerne scherten sich nur um den Untergrund, wenn sie über ihm bauen wollten. Dann rückten Kolonnen von Lastwagen an und bliesen Millionen Kubikmeter Beton mehr oder weniger planlos in den Untergrund.

Aber selbst heute schätzen Experten, dass bis zu 80 Prozent der alten Stollen und Strecken noch offen sind. Dieses weitläufige System wurde nie vollständig kartografiert, und bei jedem Crash gingen viele der schon digitalisierten Daten verloren. Heute existiert praktisch kein offizielles Karten-



## DIE GRUBENWEHR

Die Grubenwehr war früher in den Bergwerken eine Notfalleinheit für Unglücksfälle – eine Art Werksfeuerwehr mit Spezialaufgaben. Nachdem die Zechen nach und nach geschlossen wurden und sich in den Tiefen ein neues soziales Leben gebildet hatte, änderte sich das aber. Einige der Grubenwehrler blieben der Erde treu und schützten Metamenschen und Gemeinschaften dort als Schnelleinsatztruppe: harte Frauen und Männer, die im Stollenkampf ausgebildet, gut organisiert und bewaffnet sind und als feste Einheit zusammenhalten. Tatsächlich versorgt sich die Gruppierung mittlerweile auch selbst durch Aufträge an der Oberfläche, Diebstähle oder ähnliche illegale Aktionen.

Mit der Grubenwehr sollte man sich nicht anlegen – denn wenn ihr vielleicht noch mit dem unbewaffneten und überraschten Zwerg der Truppe fertiggeworden seid, rückt als Nächstes garantiert eine Trollin mit automatischer Sturmschrotflinte und aufgesetztem Bajonett an.

material außerhalb von staatlichen Archiven mehr, und auch dort sind die Pläne lückenhaft und immer nur auf einen kleinen Bereich beschränkt. Man geht davon aus, dass die ansässigen Konzerne und einige Infobroker noch die umfangreichsten Kartensätze haben. Und natürlich die Grubenwehr, aber die teilt ihr Wissen nicht mit Oberweltlern.

## GEFAHREN UND MÖGLICHKEITEN IN DER TIEFE

Unter Tage gibt es viele Risiken und Hindernisse. Ich würde nicht empfehlen, ohne einen erfahrenen Bergmann oder Bewohner der Tiefen abzustiegen, denn wenn euch dort unten etwas passiert, hört euch niemand. Es gibt bis auf wenige kabelgebundene Relaisender keine Matrix, und damit meine ich nicht, dass es viel Rauschen gäbe. Nein, das Erdreich schirmt Matrixsignale hundertprozentig ab. Genauso hilflos sind Zauberer. Habt ihr euch als astrale Gestalt mal durch mehr als eine dicke Wand gedrückt? Im Gegensatz zu Stein und Beton lebt das Erdreich. Selbst wenige Meter sind unter Tage für projizierende Zauberer eine unüberwindliche Barriere. Ihr seid also auf euch allein gestellt.

Eine Expedition in die Tiefen birgt aber auch konkrete Gefahren: Viele der Stollen sind mit Grubengasen gefüllt, die erstens zu wenig Sauerstoff enthalten und zweitens oft hochexplosiv sind. Macht euch also schon mal Gedanken, wie ihr euch eurer Gegner unter der Oberfläche erwehrt, wenn selbst der Funkenflug einer Klinge auf Rüstung die Luft um euch explodieren lassen kann.

Für Zauberer ist außerdem erwähnenswert, dass die Konzerne die Stollen, auf die sie Zugriff haben, seit Jahrzehnten als gigantische Müllschlucken nutzen. Klappe auf, unliebsame Abfälle (oder Mitarbeiter) rein, Klappe zu. Ich brauche den Erwachten sicher nicht erklären, was das im Laufe der Zeit mit der astralen Hintergrundstrahlung an vielen Orten gemacht hat.

- Warum zum Teufel sollte ich dann in diese toxische Müllhalde mit was weiß ich nicht für welchen Kreaturen ohne Verbindung oder Back-up oben absteigen?
- Abeemick
- Dazu kommen wir jetzt.
- Cosmic

Zuallererst sind die Stollen Wege, die Orte im Plex oberhalb verbinden. Viele Schächte enden mitten in gut gesicherten Arealen von Konzernen, andere verlaufen nur wenige Meter unterhalb von Untergeschossen interessanter Gebäude. Gerade die U-Bahnen der Großstädte haben Dutzende, meist unfreiwillige und nur schlecht abgesicherte Verbindungen ins unterirdische Labyrinth. Über die Jahre haben die Bewohner und Nutznießer der unterirdischen Welt diese noch weiter ausgebaut, und viele Reviere sind heute miteinander verbunden. Ein befreundeter Grubenwehrler meinte einmal, er käme von Oberhausen nach Groß-Frankfurt, ohne einmal ans Tageslicht zu müssen. Das ist sicherlich eine maßlose Übertreibung, aber ihr versteht, worauf ich hinauswill.

Die meisten Bewohner der Tiefen sind hier unten, weil sie aus verschiedensten Gründen nicht an der Oberfläche leben können oder wollen. Niemand ist freiwillig länger hier unten, vergisst die Bergbauromantik. Flucht vor den Behörden ist ein häufiger







Grund. Die eigene Natur, Essgewohnheiten und eventuelle Lichtempfindlichkeit oder Sonnenallergie spielen für einige ebenfalls eine Rolle. Andere Gruppen wollen nur in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen, die von der Gesellschaft meist nicht anerkannt wird, sei es die Anrufung alter Götter, die Bildung toxischer Kulte oder einfach nur der nächste Sprengstoffanschlag auf die verhassten Großkapitalisten.

Der eben angesprochene Müll der Konzerne ist manchmal auch interessant. Nicht umsonst hat man ihn hier verklappt und nicht ordnungsgemäß entsorgt. Auch sonst lassen sich hier unten viele interessante Dinge finden.

## IST DA UNTEN JEMAND?

Unter Dortmund liegt eine der größten Luftschutzanlagen der Welt. 4.000 Meter Großstollen mit teilweise mehr als zehn Metern Breite und fünf Metern Höhe sollten im Zweiten Weltkrieg Tausenden Bürgern vor den alliierten Bombern Schutz bieten. In Vorbereitung waren sogar noch weitere kilometerlange Stollen, das Projekt wurde aber nie fertiggestellt. Alle bekannten Eingänge sind verfüllt, einige jedoch wurden nie gefunden und sind nun in der Hand von Gangs oder Aussteigerkommunen, die ihre Eintrittspunkte in die Unterwelt eifersüchtig bewachen. Die Grubenwehr hat allerdings einige Durchbrüche zu anderen Stollen in ihrem Einflussgebiet geschlagen, und nun befindet sich hier die größte zusammenhängende unterirdische Kolonie des Plexes außerhalb von Zombietown. Mehr als 2.000 SINlose sollen hier hausen, aber auch Infizierte und Wechselbälger gibt es hier.

- Meinst du mit Wechselbälgern SURGElinge oder Gestaltwandler?
- König

- In „unterm U“ gibt es beides. Wechselbalg ist aber für beide Gruppen keine angemessene Bezeichnung.
- Sozialdarwinist

Diese unterirdische Dorfkommune ist eher unfreiwillig so nah beieinander, und immer wieder kommt es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Gruppen. Seit einigen Monaten floriert hier aber ein wachsender Schattenmarkt mit äußerst interessantem Warenangebot. Es ist sicher nur eine Frage der Zeit, bis die Mafia oder ein anderes Syndikat auf den Schwarzmarkt aufmerksam wird und ihn unter seinen „Schutz“ stellt.

Der Bergbau hat erstaunlicherweise ebenfalls wieder Einzug gehalten, und nach Jahrzehnten, in denen nur einzelne versprengte Kumpel ihrem einstigen Leben nachtrauerten und dem Niedergang des Bergbaus trotzten, nehmen die Aktivitäten unter Tage wieder zu. Seit den 60ern rückt Saeder-Krupp vorgeblich der Steinkohle in alten Grubengebäuden zu Leibe, wobei heute keiner mehr die Mär vom Kohleabbau glaubt. Zu viele andere Konzerne haben sich mit teils hohen Summen auch in diese Branche eingekauft. Vor allem Ruhrmetall, aber erstaunlicherweise auch Wuxing mit seiner Tochter Red Wheel Engineering haben sich vor kurzer Zeit stillgelegte Zechen in der Großen Brache gekauft. Nachdem man die ortsansässigen Ghule, Squatter und Aussteiger vertrieben hatte, begann man damit, das Grundwasser in den überfluteten Schächten abzupumpen und Sohle um Sohle freizulegen. Man ist bemüht, unauffällig zu bleiben, aber unlängst gingen sehr interessante Paydata durch meine Hände: Die Vorarbeiter und einige Handlanger dort sind schwer bewaffnet, und der Astralraum wimmelt von mächtigen Geisterpatrouillen. Was immer Wuxing dort treibt, es sucht sicher nicht nach Kohle.

- Auch unter GlaBotKi gibt es einige Stollen, die offen sind und aus denen magische Materialien gefördert werden. Da tut sich was im Untergrund ...
- König

## GUTE FREUNDE ...

Ich weiß, ihr brennt darauf, Neues über unsere 235 Freunde zu erfahren. Kann ich verstehen; diese Geschichte hat einfach alles, was es braucht, um jeden in den Bann zu schlagen.

Mittlerweile haben einfach zu viele Parteien Kenntnis von einigen Positionen, als dass man weiter behaupten könnte, dass es sich hierbei um eine urbane Legende handelt. Nur wenige schafften es aber, dieses Wissen über einen längeren Zeitraum für sich zu behalten. Und wenn eine Bombe erst einmal ihren Besitzer wechselt, ist das wie ein Damm, der ein Loch bekommt. Bei jeder Übergabe, sei sie noch so blutig, gibt es Mitwisser ... und die Zahl steigt von Mal zu Mal. Und damit sinkt die Zeitdauer, in der sich der neue Besitzer an seinem Druckmittel erfreuen kann. Über kurz oder lang bekommt eine Partei davon Wind, die mehr Schaden als Nutzen von einer Bombe unter ihrem Keller hat, und dann ist es vorbei. Es sind wahrscheinlich nur



noch knapp über hundert Bomben dort unten, weil die Konzerne und das Land mehr als die Hälfte von ihnen entschärften und bargen. Auch die Bomben, von denen ich wusste, sind nun nicht mehr dort.

- Und jetzt kurz für die Geschichtsneulinge: Unter dem Plex sollen 235 Bomben liegen. Druckluftgesteuerte Monstren, die Stollen zum Einsturz bringen können und damit große Teile der Oberfläche quasi „tieferlegen“. Was nicht gut für die Bebauung auf dieser Oberfläche ist. Die da unten, die Kontrolle über diese Bomben haben oder hatten, haben also denen da oben gesagt, sie sollen den Bergwerken fernbleiben, weil es sonst kracht – eine Rückversicherung, die tatsächlich gezogen hat und der Grubenwehr samt anvertrauten Flüchtlingen unter Tage ein ziemlich ruhiges Leben bescherte. Bis die Bomben eben nach und nach doch abgebaut wurden. Und einige der Schächte für Telesma-Kram wieder in Betrieb genommen wurden.
- Stout

So gut, so langweilig – wenn mit Detroit und den Blackouts nicht auch noch ein anderes Phänomen in unsere ohnehin chaotische Welt Einzug gehalten hätte. Und die Alcheras, die weltweit für Unruhe sorgen, gibt es auch unter dem RRP, und zwar nicht zu knapp. Und seitdem steigt die Zahl der Bomben wieder.

Ja, ihr habt richtig gelesen: Bomben, die schon vor Jahren entschärft und abtransportiert wurden, sind plötzlich wieder da.

Lest selbst:

AZ 324BIS343431/82/1

VS-STR. GEH.

BETROFFENENVERNEHMUNG DES XXXXX

XXXXXXX VOM XX.XX.XXXX - TRANSKRIPTION:

RAR BERNARD

*BER O. ist immer noch in schlechter körperlicher und geistiger Verfassung. Medikamentöse Therapien zeigen kaum Wirkung, thaumaturgische Ansätze ermöglichen zumindest kurzzeitige Befragungen.*

**B:** „Anwesend sind XXX XXXXXX sowie XXX XXXXXX und der BER O. Es ist der XX.XX.XXXX, XX:XX Uhr. Wir setzen die Befragung vom XX.XX.XXXX fort. Mikka. Mikka! Schau durch das Metronom. Durch das Metronom! Sehr gut. Schau in meine Augen durch das Metronom. Sehr gut. Du hörst meine Stimme, und du verstehst meine Worte. Sehr gut. Und nun erzähl mir von der Mauer.“

**O:** „Sie war plötzlich da. Eben stand da noch die Hütte, und dann war sie da. Ich wollte gerade reingehen zu Bunte, aber da war die Hütte plötzlich weg. Und stattdessen stand die Mauer da. Einfach so.“ *Der BER schnippt mit den Fingern.* „Buntes eine Hand guckte da noch so raus aus der Wand. Mann, ich dachte mir noch so, ich nehm’ seinen Löffel, weil der war ja noch gut.“ *Der BER lacht hysterisch, XXX XXXXXX verstärkt nach Absprache die Beherrschung.* „Ja,

ich meine, das war irgendwie so komisch, wie die Hand da so rausguckte, und ich denk da nur an den Scheißlöffel, dass der doch noch gut ist.“

**B:** „Was haben Sie noch gesehen?“

**O:** „Na ja, wir hatten die Hütte da ja nicht ohne Grund hingebaut. Da war ja damals die Bombe. Die 180. Wir hatten euch damals gesehen, als ihr sie geborgen habt. Und als ihr weg wart, haben wir uns da genauer umgeschaut. Und Bunte meinte, das wäre ein guter Ort. Seismisch perfekt. Da braucht’s halt ’ne Bombe, um den Hohlraum zu sprengen. ’N perfektes Ei, wie aus’m Fels gepellt. Ja, und die Bohrhaken waren ja auch noch da. Und überhaupt war das ’ne gute Gegend. Ich kam mit den Harten zurecht und Bunte war’n erstklassiger Kumpel. Wir war’n gutes Team. Wir hätten da sicher ...“

**B:** „Was haben Sie an diesem Tag noch gesehen?“

**O:** „Ach ja, ach so. Ja ... Also, ich dachte erst, das war’s. Da war ja nicht nur die eine Wand. Da waren überall Wände. Ich war quasi in ’nem richtigen Gebäude. Nur halt ohne Türen. Zumindest in dem Raum, wo ich war. Ja, und der Raum war halt total leer. Bis auf die 180. Nein ... es war nicht die Bombe. Nicht die 180. Aber es war eine Bombe. Und sie ... sie ... hat gelebt. Die hatte ’ne Aura. Aber alt ... so alt. Ich habe so ’ne Aura schon mal gesehen ... damals in Noooooooooo ...“

*BER O. kollabiert. Sofortige medizinische und thaumaturgische Notmaßnahmen bleiben ohne Erfolg. BER O. verstirbt um XX:XX Uhr.*

#### ANMERKUNGEN:

Der BER machte in den wenigen Sekunden einen klaren Eindruck. Das traumatische Ereignis rührte offenbar vom Askennen der Aura des Gegenstands her. Die von ihm erwähnten „Harten“ sind wahrscheinlich die dort lebenden freien Erdgeister, die ihn auch an den MTT P. übergaben. Wir gehen davon aus, dass sie sich durch eine Art der Elementarformung durch die massiven Mauern bewegen können und so den ihnen vertrauten BER O. aus seinem Gefängnis befreien.

Ich möchte an dieser Stelle meinen Antrag auf Probebohrungen wiederholen. Die Aussagen des BER O. sind glaubwürdig, und vor dem Hintergrund der Ereignisse in Speyer, Köln und Moers und den bei J. M. gefundenen Steintafeln sollten wir eine Gefährdung nicht ausschließen.

- Wenn Mutter Erde euch dort nicht haben will, dann respektiert besser den Willen ihrer Diener.
- Myriell
- Ich gebe dir recht. Dennoch fürchte ich, sie werden nicht auf dich hören. Mehrere Parteien haben das bereits auf dem Schirm, und da man weder Aufsehen erregen möchte noch am Ende schuld sein will, wenn der Plex in die Luft fliegt, wird man abstreibbare Kräfte anwerben.
- Heisenberg





# PERLEN IM REVIER

## NEU-ESSEN

GEPOSTET VON: HEISENBERG

Saeder-Krupp-Stadt, S-K Town, Lofwyrstown, Drachenstadt, neues Essen: Die exterritoriale Enklave hat viele Namen. Offiziell heißt sie Neu-Essen und ist die Stadt in der Stadt, das Machtzentrum von Saeder-Krupp und Lofwyr's erweiterter Hort. Nach einem Jahrzehnt sind die Umbauarbeiten bis auf einige wenige Gebäude abgeschlossen, so dass die Enklave nun in ihrer vollen Pracht erstrahlt. Hier wohnen noch mal etwa genauso viele Metamenschen wie im restlichen Essen, und alle sind S-K-Konzernbürger. Für diese Auserwählten sind all die Versprechen der Konzerne nicht nur PR-Gelaber, sondern die wahrhaftig gelebte Konzernutopie.

- ♦ Das Elysium des Konzernbürgers und -arbeiters. Es sei denn, du scherst aus der Reihe, dann frisst dich ein Drache.
- ♦ Ruhrork

## REIN UND WIEDER RAUS

Rein- und wieder rauszukommen ist einerseits einfach, weil ihr anders als bei vielen anderen exterritorialen Gebieten einfach rein dürft. Richtig

gelesen: Neu-Essen ist für Touristen und Besucher frei zugänglich. Andererseits ist es aber eben auch kompliziert. Ihr dürft rein, aber ihr müsst jederzeit eure SIN senden. Außerdem dürft ihr nur über die Hauptstraßen, den Flughafen oder mit der U-Bahn einreisen. Wenn ihr am **Essener Hauptbahnhof** ankommt, habt ihr die Möglichkeit, in die unterirdisch verlaufende M-Bahn oder in die schienengebundenen Megabusse der Neu-Essener Verkehrsbetriebe (NEVB) einzusteigen, die direkt zur Arkologie und zu einigen weiteren Hotspots fahren. Eine weitere unterirdische M-Bahnlinie verläuft vom **Privatflughafen Essen-Mülheim** zur Arkologie, aber wer vom Flughafen kommt, ist entweder Konzernbürger oder auf Einladung von S-K dort. Mit dem **Auto** könnt ihr ohne Probleme (also ohne Checkpoints oder „Werkstore“) über die Abfahrtstraßen der A40, A52, A44 oder von der Innenstadt über die Krupp-Allee oder die Bredeney-Straße über Bergerhauhausen einreisen. Aufgrund der Straßenführung kann man aber erst im Zentrum wieder wenden. Zudem haben viele markante Orte **Commuterplattformen**, die man exklusiv mit S-K-Commuterdiensten oder solchen mit einer der sehr seltenen Ladelizenzen anfliegen kann. Aber egal, welchen Weg ihr wählt, ihr werdet ständig von Drohnen und Sicherheitspersonal im



Auge behalten. Wenn ihr zu lange braucht, euch komisch verhaltet oder eure Story, weshalb ihr in Neu-Essen seid, mehr Löcher hat als ein Schweizer Käse, werdet ihr von der Security aufgegriffen und landet schneller in einer Zelle, als ihr Business Recognition Accords sagen könnt.

- Wer eher kreative Wege für den Einstieg sucht, könnte Folgendes probieren: Die unterirdischen M-Bahnschächte sind über Versorgungstunnel mit diversen Punkten in der Enklave verbunden. Sie sind allerdings mit Kameras und Sensoren gespickt, zusätzlich zum Sicherheitspersonal, den Wartungsdrohnen und den Technikern, denen ihr da begegnen könnt. Ähnlich sieht es mit der Kanalisation aus. Da gibt es zwar weniger Security und Techniker, dafür könnten euch andere „Dinge“ über den Weg laufen. Ihr könntet durch die Ruhr tauchen, aber auch hier gibt's Sensoren, und sonderlich tief ist der Fluss auch nicht. Es gibt auch einige FTS-Tunnel nach Neu-Essen, aber da killt euch eine der 300 km/h schnellen Boxen. Zu Fuß ginge es vor allem über die Zugangsstraßen in der Innenstadt. Allerdings wurde abseits dieser Straßen eine hohe Mauer um die Enklave gezogen, die ebenfalls mit Sensoren und Kameras gesichert ist. Blicke noch das Einschleichen über die Güterbahnhöfe oder den Flughafen, aber auch dort ist die Sicherheit sehr hoch.

• 24

- Noch ein Hinweis: Statt ALI von Renraku verwendet S-K als Verkehrsleitsystem Chargeur (ESUS). Hatten wohl Angst vor etwaigen Hintertüren im System.
- Servo

## **LEBEN IM DRACHENHORT**

Wer vom „normalen“ Essen nach Neu-Essen kommt, betritt eine völlig andere Welt. Die Straßen sind sauber und werden von echten, grünen Bäumen gesäumt. Alle Autos und Drohnen sind leise, die Sicherheitskräfte weisen einem freundlich den Weg, und im S-K Family Store gibt es nur Bio-Lebensmittel (aus aller Welt). Alle Häuser und Wohnungen sind hochmodern und besitzen einen Homeagenten mit umfangreichem Medienangebot. Es gibt erstklassige Kindergärten und Schulen mit hervorragendem Personal, und außerhalb davon ist die Jugend in den S-K Globetrottern (S-Ks Jugendorganisation) organisiert. Von Global Human Resources eine Versetzung nach Neu-Essen zu erhalten kann mit einer Beförderung gleichgesetzt werden. Hier zu wohnen, kommt mit den genannten und weiteren Annehmlichkeiten einher, für die andere S-K-Bürger erst lange arbeiten müssen. Neu-Essen steht allerdings nur Bürgern der ersten Ebene des Makrokosmos offen. Aus demselben Grund werdet ihr (mit wenigen Ausnahmen) auch nur Firmen aus dieser Ebene hier finden – schließlich ist es bei der zweiten Ebene und darunter oft geheim, dass sie zu S-K gehören, was auch so bleiben soll.

- Beispielsweise könntet ihr hier Eurocar finden, da S-K über BMW offiziell Anteile hält. Aeroflot werdet ihr hingegen nicht vertreten sehen. Womöglich landet mal ein Aeroflot-Flieger mit einem Rosneft-Manager in Essen-Mülheim, aber auch dieser weiß vielleicht gar nicht, dass

sowohl Rosneft als auch Aeroflot über fünf Ecken zu S-K gehören.

- Corpshark

Gemanagt wird S-K-Stadt von der **Neu-Essener Verwaltungsgesellschaft (NEV)**, die gewisse Ähnlichkeiten mit der BERVAG hat (Berlin war in mancherlei Hinsicht ein Testlauf für Neu-Essen). Sie kümmert sich um die Abfallwirtschaft, den ÖPNV, die Schulen und Hochschulen, den Tourismus, (einige) Immobilien, das Gewerbe (vom Café bis zum Nobelrestaurant gehört alles S-K-Bürgern) und die Polizei. Letztere hat tatsächlich eine Polizeiausbildung und ist auch leichter ausgerüstet als die S-K-Konzerngarde. Die normalen Polizisten sollen freundlicher und weniger martialisch wirken. Behaltet aber im Hinterkopf, dass die Garde, die Konzernwehr oder auch die Agema nicht weit sind und auch der **Sicherheitsdienst Neu-Essen** zur Not schwerere Geschütze auffahren kann.

Über all dem thront Präsident **Lofwyr** (Bezeichnungen wie „der Drache“ werden von S-Klern nicht gern gehört). Für ihn ist Neu-Essen sein Hort und der Ruhrplex seine Domäne. Auch wenn er als ziemlich detailversessen gilt, so mikromanagt er nicht jedes einzelne Detail seiner Enklave – zumindest soweit ich weiß. Das Tagesgeschäft führt **Vanadis Hyvönen**, seine Statthalterin, die auch die nominelle Geschäftsführerin der NEV ist. Da aber auch sie diverse andere Aufgaben hat, obliegt die Verwaltung der NEV ihren Co-Geschäftsführern **Erdem Pamuk** und **Svenja Hayashi**. Beide haben langjährige Erfahrungen mit der Verwaltung von Konzernenklaiven gesammelt. Sollte doch mal ein Befehl von oben kommen, befolgen sie ihn bis auf i-Tüpfelchen.

## **AUF EINEN BLICK**

Trotz seiner Exterritorialität ist Neu-Essen als „Stadtbezirk IX Saeder-Krupp Neu-Essen“ weiterhin ein offizieller Teil der Stadt Essen. Es besteht aus den Stadtteilen Neu-Essen, Rüttenscheid, Bergerhausen (Süd), Rellinghausen, Heisingen, Neu-Halbach, Berthashöh, Kettwig und Flughafen Essen-Mülheim.

## **NEU-ESSEN**

Das Zentrum von S-K-Stadt dürfte die größte optische Veränderung erfahren haben. Die Bäume des ehemaligen Stadtwaldes wurden versetzt und bilden jetzt die Baumreihen der großen Alleen. Das Zentrum von Neu-Essen bildet nun die **Saeder-Krupp-Hauptarkologie** (dazu später mehr), auf die die großen Hauptstraßen zulaufen – die Krupp-Allee aus dem Norden, die August-Thyssen-Straße aus dem Westen und die Bredeney-Straße aus dem Osten. Um die Arkologie wurden ringförmig Hochhäuserreihen gebaut. In den Bürokomplexen sitzt oft Saeder-Krupps allgemeiner Vertrieb und Kundensupport. Die Gebäude sind gut gesichert, da die dortigen Daten Einblicke in Interna der Kunden und von S-K ermöglichen können. Daneben gibt es kleinere F&E-Labore, Finanz- und Beratungsfirmen, Anwaltskanzleien,



## STRIPPENZIEHER-ARCHIV VANADIS SATU HYVÖNEN

Hyvönen, die eiskalte, nur 1,64 Meter große Elfe, steht schon seit Jahrzehnten in Diensten von S-K und ist durch Ehrgeiz und eisernen Willen auf ihre derzeitige Position aufgestiegen. Die Finnin war zuvor Verhandlungsführerin von Jean-Claude Priault und danach auf der Raumstation Himmelsschmiede.

Im RRP besteht ihre Aufgabe darin, den Willen des Drachen durchzusetzen, mit Geschick und der gesamten Macht des Großkonzerns im Rücken. Meist braucht sie diese Karte aber gar nicht zu spielen: Ihre Verhandlungstaktiken sind legendär, ihre diplomatischen Schachzüge haben schon diverse Gegner matt gesetzt. Sie besitzt ein fast untrügliches Fingerspitzengefühl, wo sie mittels minimalinvasiver „Nachhilfe“ durch S-K-Mittel oder Schattenoperationen den größtmöglichen Effekt für ihre Agenda erreicht.

Ihr unterstehen alle Entscheidungen im Hinblick auf strategische Überlegungen, Matrixangelegenheiten, Infrastruktur, Energie, Wasser, den öffentlichen Nahverkehr und Public Relations, die irgendetwas mit dem RRP und besonders Neu-Essen zu tun haben. Aufgrund ihrer Position ist sie auch direkte Ansprechpartnerin für die Plex-Regierung und unterhält ein gigantisches soziales Netzwerk, das sich nicht nur in die Politik, sondern auch zu anderen Konzernen und angeblich sogar in die Unterwelt erstreckt. Nichts geht an ihr vorbei. Und alles, was sie tut, hat das Wohlwollen des Drachen.

Ihre derzeitigen beiden Hauptspielplätze sind die anarchistischen Zustände in Recklinghausen und die Umtriebe im Fahrwasser der Stadtkriegsweltmeisterschaft.

Konzernmedien sowie den Essen **Magic Campus**, einen Häuserblock mit Zweigstellen aller großen S-K-Magieforschungs- und -dienstleistungsfirmen.

- S-K-Stadt weist viele Kreisformen und Ellipsen in seiner Gestaltung auf, was eindeutig eine geomantische Handschrift trägt. Auch wenn es zurzeit nichts Auffälliges im Astralraum um die Arkologie gibt, könnte sich das in Zukunft ändern.
- Studiosa

Innerhalb des ersten Häuserings befindet sich, neben dem Welthauptquartier der S-K Globetrotter, die **Neu-Essener Hauptverwaltung**, der Hauptsitz der NEV. Im Schatten der Hochhäuser, direkt am Ufer des Baldeneysees, liegt das **Schloss Baldeney**, der Zweitwohnsitz von Johanna de Vries (Krupp-Chefin), den sie aufgrund des weitläufigen Gartens gerne als Kulisse für Spendengalas, Jahrestreffen und PR-Aktionen der diversen S-K-Stiftungen nutzt.

- Nicht nur das. Hier finden auch das jährliche Sommerpicknick der S-K Globetrotter und die Baldeneysee-Segelregatta statt.
- Cosmic

Im Nordwesten des Stadtteils liegt der **Saeder-Krupp-Ehrenfriedhof**, der aus dem historischen

Friedhof Bredeney hervorgegangen ist. Sein Gelände wurde inzwischen massiv erweitert, da dort schon zu BMW-Zeiten verdiente Mitarbeiter von ThyssenKrupp beerdigt wurden – eine Tradition, die man bei S-K fortsetzt. Hier liegen auch der historisch wichtige Familienfriedhof Krupp sowie die Gräber diverser anderer wichtiger Krupp-Manager (etwa von Berthold Beitz), Politiker, Wissenschaftler und anderer Industrieller und Ehrenbürger der Stadt Essens. Das Stören der Totenruhe, etwa durch Geisterbeschwörung, ist strikt untersagt.

- Selbst der Friedhof ist noch mal extra gesichert und vermutlich die einzige dauerhaft ghulfreie Beisetzungstätte in der ADL. Allerdings sind meiner Meinung nach die Sicherungsmaßnahmen für die Ruhe der Toten entweder etwas übertrieben, oder S-K bewacht da noch irgendwas.
- König

Ein weiterer Teil, der älter ist als Neu-Essen, ist die am Südufer des Sees gelegene **Max-Planck-Stadt**. Bereits ThyssenKrupp und BMW unterhielten hier private Hochschulen und Forschungslabore, die mit Lofwyr's Übernahme kontinuierlich erweitert wurden. Heute befinden sich auf dem weitläufigen Areal unter anderem die University of Applied Sciences Essen (UoASE; gegründet 2066), die Saeder-Krupp Business School (S-K BS), das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Essen und die Folkwang-Universität der Künste. Hier wird die Elite des Konzerns in Natur-, Wirtschafts-, Rechts- und Geisteswissenschaften ausgebildet. Gleichzeitig werden hier verschiedene Disziplinen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen miteinander vernetzt.

Gleich neben den Unis liegt die **Vergnügungsanlage Arkadia**. Hier gibt es einen Jachtclub, ein Freibad, einen Beachclub, Discotheken, einen Bass Breathing Dome, ein Casino, ein Simsinn-Kino, Theater, Shisha-Bars, Cafés und Restaurants sowie Boutiquen, Schmuckläden, Flagship-Stores und eine prachtvolle Seepromenade.

- Hier liegt nicht nur das berühmte Nobelrestaurant Zum Kranich, sondern es wurden damals auch andere Clubs aus anderen Stadtteilen hierher verlegt, sofern sie von S-K übernommen wurden. Die jetzige Saeder-Krupp Spielbank stand zum Beispiel zuvor in Heisingen. S-K hat für sie extra einen Manager aus Las Vegas extrahieren lassen.
- Zeitgeist

## RÜTTENSCHIED

Rüttenscheid wird auch gerne als „Fenster zu Saeder-Krupp“ bezeichnet und dient vor allem der Repräsentation des Konzerns nach außen. Die meisten Besucher und Touristen kommen zuerst hier durch und bestaunen die modernen Häuser entlang der großen Doppelallee. An der Promenade befinden sich Restaurants, Bars und Cafés sowie einige wichtige Hotspots. So findet sich hier etwa die **Messe Essen**, für deren Erweiterung der alte Grugapark überbaut wurde. In den Hallen finden regelmäßig Ausstellungen und Verkaufspräsentationen statt, bei denen S-K den Gastgeber spielt.



## LEBEN UND STERBEN IN NEU-ESSEN

Das Leben in Neu-Essen ist friedlich und beschaulich. Morgens erwachst du in deiner Superschaum-Memory-Matratze, geweckt von sanftem Tageslicht aus dem Home-Entertainment-System. Nach einer Tasse Kaffee und den morgendlichen Nachrichten über den internen S-K-News-Kanal *Weitblick* fährst oder fliegst du mittels sicherer und sauberer Transportmittel an deinen Arbeitsplatz. Vielleicht musst du auch nur ein Stockwerk nach unten fahren oder über die Straße laufen oder genießt einfach einen kleinen Bummel an den Ladenlokalen entlang. Die Vögel zwitschern (ja, echte Vögel, angesiedelt von der Enklavenverwaltung), die Bürgersteige sind sauber, die letzten Putzdrohnen der Nacht verschwinden gerade in ihren Luken. Über dir fliegt eine neutral aussehende Überwachungseinheit, die zur Sicherheit deine Identität checkt, ohne dass du es merkst.

Du gehst an deinen Arbeitsplatz, arbeitest, machst eine ausgedehnte Mittagspause und isst Sushi frisch aus der Japanischen See (oder zumindest einem Zuchtank aus der Region). Auf dem Rückweg gehst du noch in eine Bar und schaust in der internen S-K-Activity-App nach, was es für Veranstaltungen gibt, welche Drinks heute wo empfohlen werden oder ob es andere Singles unter S-K-Bürgern gibt, die vielleicht zu deinem Persönlichkeitsprofil passen. Und wenn du abends ins Bett sinkst und friedlich einschläfst, werten die S-K-internen Knowbots aus, ob du irgendetwas Auffälliges getan hast, das außerhalb der normalen Parameter deines Profils liegt.

Für uns heißt das: Willst du nach Neu-Essen, bereite dich vor. Es gibt nur zwei Wege, auf denen du überleben kannst. Der heimliche Weg sagt, dass du nicht auffällst. Du schleichst dich über das Wassersystem, die Schächte oder einen Transport in einer Box rein, bleibst unter dem Radar, stiehst dich durch den Untergrund an allen Kameras und Drohnen vorbei, machst dein Ding und verschwindest auf die gleiche Weise wieder aus der Stadt. Der andere Weg ist der angepasste Weg: Du holst dir eine wirklich wasserdichte Identität, lässt dich anheuern, verbringst ein oder zwei Wochen in der Enklave, tust nichts Auffälliges (oder wenn, dann tust du es jeden Tag, damit es in deinem Profil unauffällig wird). Observierst, wartest ab, gehst vorsichtig bei der Informationssuche vor und beseitigst genauso vorsichtig alle Störfaktoren. Dann schlägst du irgendwann zu und verduftest – entweder direkt und doch über den heimlichen Weg. Oder aber du wartest so gut, dass du noch ein paar Tage wartest, während sich die Wogen glätten, und reist dann einfach für einen Besuch außerhalb Neu-Essens aus.

Solltest du einen anderen Weg wählen und irgendwo in der Enklave offen eine Waffe ziehen, bist du schneller am Arsch, als du „das ging aber schnell“ sagen kannst.

Gleich in der Nähe liegt das 5-Sterne-Messehotel **Krupp Excelsior**, wo auch abseits von Messen Gäste des Konzerns absteigen (sofern sie nicht in die Arkologie eingeladen wurden).





- Jeder Aussteller möchte, dass seine Show und seine Ausstellungsobjekte am besten performen, während der Konkurrenz Missgeschicke passieren sollen. Zudem kann man so manchen Prototypen klauen (man muss ihn danach nur auch aus dem Stadtteil bekommen) oder für irgendwelche Anti-Kapitalisten die gesamte Messe zu einer Shitshow machen (auch wenn das in Neu-Essen noch nie passiert ist).
- Houdini

Gegenüber auf der anderen Seite der Doppelallee liegt die **Saeder-Krupp World Mall**. Auch wenn S-K hauptsächlich ein Business-to-Business-Konzern ist, so stellt er auch einige Konsumgüter her, die man alle in der Mall bestaunen und erwerben kann, vom BMW-Sportwagen und Siemens-Nixdorf-Komlink bis hin zu Sportschuhen von S-K-Puma, Kosmetik von Henkel, Lofwyr-Plüschtieren und anderem Spielzeug von Saeder-Krupp sowie der neuesten Pistole von Krupp Arms.

- In einigen Fällen beginnt der weltweite Verkaufsstart mancher Produkte zunächst hier, bevor sie woanders erhältlich sind.
- Lohengrin

Um den Schaufenstercharakter noch weiter zu unterstreichen, findet sich hier auch das **Saeder-Krupp Sports Center Essen (SKSCE)**. Hier werden die Sportinteressen des Konzerns gebündelt, was sowohl S-Ks olympische Auswahl als auch seine Sportteams umfasst. Hier finden sich Sportplätze, Fitnesscenter, Turnhallen und ein Schwimmbad, aber auch VR-Trainingsräume. Das SKSCE ist auch der Sitz der **S-K Centurios Essen**, oder vielmehr der Saeder-Krupp Centurios Essen Stadtkrieg AG, sowie des Combatbiking-Teams **S-K Cataphracts Essen** – wodurch es zur Pilgerstätte vieler Combatbiking- und Stadtkriegfans geworden ist.

Bei der **Siedlung Margarethenhöhe** handelt es sich um eine unter Denkmalschutz stehende, von Margarethe Krupp 1906 errichtete Arbeitersiedlung. Äußerlich sehen die Häuser noch aus wie früher, doch im Inneren sind sie auf dem neuesten Stand der Technik. In den Luxuswohneinheiten wohnen verdiente Arbeiter aus dem ganzen S-K-Imperium, was von den einfachen Arbeitern als große Ehre angesehen wird.

Der letzte Hotspot sind eigentlich zwei: die **Alfried-Krupp-Klinik Rüttenscheid** und das **Alfried-Krupp-Forschungsklinikum**. Erstere ist der Sitz der Unternehmensgruppe und zudem das älteste der Krupp-Krankenhäuser. Das Forschungsklinikum wiederum ist das von S-K übernommene ehemalige Universitätsklinikum Essen. An beiden Standorten werden neben neuen Klinikärzten auch S-K-Betriebsärzte ausgebildet. Um das Forschungsklinikum haben sich Zweigstellen und kleinere S-K Firmen aus den Bereichen Medizin, Biotechnologie und Pharmazie angesiedelt.

- Auch außerhalb von S-K-Stadt gibt es Krupp-Kliniken. 2004 entstand die Alfried-Krupp-Klinik Steele, und einige weitere sollten folgen.
- Ruhrork

## BERGERHAUSEN (SÜD), RELLINGHAUSEN UND HEISINGEN

In den zentrumsnahen Stadtteilen Bergerhausen und Rellinghausen befinden sich weitere Wohnkomplexe und einige kleinere Industrie- und Logistikbetriebe. Zudem gibt es hier einen von den S-K Globetrottern betriebenen Jugendclub und -treff. Am Ruhrufer liegen einige Kläranlagen, die zusammen mit der gegenüber in Übrun-Hinsel liegenden **Wassergewinnung Essen GmbH** (Teil von Thyssen Aqua Service) für die Wasserver- und -entsorgung Essens und der Arkologie verantwortlich sind. In Heisingen wurden Teile des alten Stadtwalds stehen gelassen und bilden nun die grüne Lunge Neu-Essens. Entlang der Uferpromenade gibt es etliche Cafés, Restaurants und Geschäfte, wo gestresste Konzernbürger an ihren freien Tagen entspannt flanieren können. Zum Heisinger Zentrum hin stehen moderne Apartmentkomplexe, was den Stadtteil nach Kettwig zum zweitbesten Wohnort macht. Im Zentrum liegt dann der **Margarethe-Krupp-Seniorenresidenzkomplex**, wo verdiente S-K-Bürger ihren Lebensabend verbringen können.

- Der Komplex ist deutlich kleiner als Evos Arkologie, aber verglichen mit einem normalen Altersheim immer noch verdammt groß. Zudem leben die Senioren hier im Luxus mit einem Betreuungsverhältnis von 1:1. Woanders liegt es eher bei 1:23 oder noch höher.
- Shah Lartan

## NEU-HALBACH

Der Stadtteil Neu-Halbach besteht aus zwei Teilen, die grob durch die von der A44 kommende Berthold-Beitz-Allee getrennt werden. Der westlich gelegene Teil wurde ländlich gestaltet: Hier findet man die Felder, Gewächshäuser und Nahrungsfabriken der **Agrargesellschaft Bertha Krupp**, die hochwertige Biolebensmittel produziert. Ihre Produktionsmengen reichen natürlich nicht aus, um ganz S-K-Stadt zu versorgen. Es handelt sich dabei eher um Premiumprodukte, deren Herkunft mehr zu ihrem Wert beiträgt als ihr tatsächlicher Geschmack. Außerdem steht in diesem Stadtteil das **Alfried-Krupp Spezialklinikum**, eine Kurklinik für ausgebrannte Manager und drogenabhängige Konzernbürger. Die Klinik hat allerdings auch einen Hochsicherheitsbereich, in dem wichtige Konzernbürger mit zunächst unbekannten Krankheiten landen – während der Emergenz etwa solche mit dem Artifizell Induzierten Psychotropen Schizophreniesyndrom (AIPS), später auch solche, die sich mit dem Kognitiven Fragmentierungssyndrom (KFS) infiziert hatten.

- Angeblich soll es auch eine voll ausgestattete Betaklinik geben, die zusätzlich zur Deltaklinik in der Arkologie entsprechende Operationen durchführen kann. So mancher S-K-Bürger mit „Burnout“ holt sich also im Geheimen die neuesten Körperupgrades.
- Shah Lartan
- Der Hochsicherheitstrakt der Kurklinik ist dank der Behandlung besonderer Krankheiten, speziell KFS, um eine



geheime Forschungseinrichtung erweitert worden, die genau an solchen Problematiken und deren Behandlung forscht.

- Cosmic

Den östlichen Teil von Neu-Halbach bilden das **Industriegebiet Neu-Halbach** sowie die zugehörige Arbeitersiedlung. Hier haben mehrere Firmen ihre Standorte, insbesondere die Krupp-Gruppe, aber auch BMW Security & Defence und einige kleinere Tochterfirmen wie etwa Hortbau, das hier Fertigungsegmente für seine Häuser produziert.

## BERTHASHÖH

Im Norden von Berthashöh lag einst der Ruhrmetall-Hauptsitz. Nachdem S-K Ruhrmetall zum Umzug nach Oberhausen „überredete“, entschied man sich, die Ruhrmetall-Gebäude größtenteils zu übernehmen. Nach Umbau und teilweiser Umgestaltung des Geländes glänzt die neue Fassade des Gebäudes im S-K-typischen gold-schwarzen Farbschema. Das Ergebnis ist der **Essen Aerospace Campus** (EAC), der nun der Hauptsitz von Saeder-Krupp Aerospace ist. Neben Vorstand, Verwaltung und Vertrieb gibt es hier auch eine Design- und F&E-Abteilung. Um Synergieeffekte zu nutzen, haben andere Tochterfirmen wie Messerschmitt-Kawasaki, Orbital Dynamix, Old World Airways und Diehl Defence Zweigstellen auf dem Campus. Zusammen arbeiten die unterschiedlichen Firmen an Flugzeugentwürfen, neuen Treibstoffen, der Effizienzsteigerung von Flugzeugen und der Implementierung neuer Technologien. Oft steht das im Zusammenhang mit größeren Missionen oder globalen Strategien, etwa S-Ks Raumfahrtprogramm.

- Der Campus ist von einer großzügigen Parkanlage, Restaurants, Cafés und anderen Freizeitangeboten umgeben. Wenn eine Extraktion im EAC zu schwierig ist, wartet einfach, bis die Zielperson in ihrer Mittagspause mal kurz vor die Tür geht.
- 24

Weiter südlich stehen alte Ruhrmetall-Fabrikanlagen und ein Güterbahnhof, die ebenfalls von S-K übernommen wurden. Inzwischen produziert S-K Aerospace hier Helikopter und Turbinen für Flugzeuge.

## KETTWIG

Die Wohnenklave Kettwig nimmt selbst innerhalb von S-K-Stadt eine Sonderrolle ein. Um sie betreten zu dürfen, braucht man einen Sondervermerk beziehungsweise eine mehrfach bestätigte Besuchererlaubnis. Abgesichert durch eine eigene S-K-Militäreinheit, eine Hundestaffel (zusätzlich zur normalen Polizei), Perimetersicherheit, Sensoren und Flugdrohnen, gehört Kettwig zu den sichersten Orten im Plex.

- Beziehungsweise in der gesamten ADL, wenn nur Wohnsiedlungen betrachtet werden.
- König

## INTERESSANTE ORTE

**Radwhana:** Ein indisches Restaurant mitten in Neu-Essen, das für seine vorzügliche Küche bekannt ist. Alle Lebensmittel sind natürlich und werden frisch zubereitet – für entwöhnte Gaumen kann man Geschmacksverstärker zufügen. Die Besitzerin, die Zwergin Jana Radwhana, ist natürlich S-K-Bürgerin. Sie pflegt aber insgeheim auch gute Kontakte zu japanischen Großkonzernen.

**Karfunkel:** Diese Disco liegt ein wenig abseits der üblichen Entertainment-Hotspots und ist eher etwas für die Wilden unter den S-K-Bürgern. Der Betreiber Jost Kaminski erzeugt mit fingierten Geheimtreffen in Separees, Übergaben von (leeren) Koffern und skurrilen Gestalten ein Flair, als wäre hier irgendetwas im Busch. Tatsächlich ist das Karfunkel aber ein gut überwachtes S-K-Produkt, in dem alle Besucher gelistet werden.

**Roundhouse:** Managerkämpfe, das hört sich erst mal nach Underdog und viel Blut an. Tatsächlich versteht sich das Roundhouse allerdings als Coaching-Arena mit Nahkampfhintergrund, um Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen zu trainieren. Trotzdem finden hier auch öffentliche Kämpfe zwischen Managern statt. Und insgeheim kann man auf diese Kämpfe sogar wetten.

**Flothmann-Schule:** Eine der vielen Schulen im Plex, natürlich komplett auf S-K-Denken ausgerichtet. Allerdings betreiben die Rektorin Lana Sarkov und einige andere Lehrer des Kollegiums ein kleines Nebengeschäft und schmuggeln über Schulmaterial illegale Waren in die Enklave.

**Diamant:** Natürlich gibt es in Neu-Essen auch Bordelle, allerdings werden sie nicht so genannt. Die allermeisten sind genauso in Konzernbesitz wie fast alles in der Enklave. Das Diamant wird allerdings privat betrieben und läuft zumindest etwas unter dem Radar von S-K. In der Bar können die zahlreichen hübschen Barfrauen und -männer auch für andere Dienste gebucht werden. Dabei aufgeschnappte Insiderinformationen verkauft der Troll Finn Rasmussen, Besitzer des Diamant und S-K-Bürger, gerne an ausgesuchte Interessenten.

**Haarlekin:** Irgendwann muss mir mal jemand erklären, warum ausgerechnet Friseursalons so massiv miese Wortspiele in ihren Benennungen machen. Dieser hier liegt am Rande der Enklave, bietet gute Arbeit und bedient vor allem Arbeiter und die untere Managerklasse. Sven Kleinart und sein Lebenspartner Ronnie Jasper sind gleichzeitig die wohl besten und verschwiegensten Schieber der Stadt.

Die reichen und wichtigen S-K-Bürger residieren in Villenvierteln, während die Innenstadt mit ihren Geschäften vom Servicepersonal bewohnt wird. Namhafte Persönlichkeiten wie Vanadis Hyvönen, Mariene Carstairs oder Isabelle Corbeau haben hier ihren Erst- oder zumindest Zweitwohnsitz.

- Die Grundstücke sind begrenzt, und die Warteliste ist lang. So mancher S-K-Bürger würde viel dafür geben, dort wohnen zu dürfen.
- Heisenberg



Wichtige Hotspots in Kettwig sind **Schloss Hugenpoet**, ein Luxus-Hotel-Restaurant, **Schloss Landsberg**, das von S-K zu einem modernen Kongresscenter umgewandelt wurde, **Schloss Oefte** mit seinem Golfplatz sowie die Luxusbar **Colorful**.

## PRIVATFLUGHAFEN ESSEN-MÜLHEIM

Es wird gerne vergessen, aber auch der Flughafen Essen-Mülheim ist ein Stadtteil von Neu-Essen und ebenfalls vollständig exterritorial. Betrieben wird er von der Flughafen Essen-Mülheim GmbH, die sich zu 100 Prozent im Besitz der United Airport Corporation befindet, die wiederum eine Tochterfirma der S-K-Fluglinie Old World Airways ist. Der Privatflughafen hat die einzige territoriale Veränderung seit den 70ern erfahren: S-K kaufte den schmalen Landstreifen zwischen dem Flughafengelände und Kettwig auf und fügte ihn dem Flughafen hinzu. Hier entstanden zusätzliche Parkhäuser, Commuterplattformen und ein Flughafenhotel (ein weiteres Old-World-Airport-Hotel). Im nordöstlichen Teil wurden ein Terminal für die Züge der EH, zusätzliche Lagerhallen und Hangars errichtet, wo exterritoriale Fracht untergebracht und die Maschinen von UAC-Technikern gewartet werden können.

## DIE SAEDER-KRUPP HAUPTARKOLOGIE

Das Welthauptquartier von Saeder-Krupp befindet sich im Zentrum der Enklave. Die Bauarbeiten an ihm begannen 2048 und dauerten bis 2056. Es wurde damals für 155.500 Personen ausgelegt, ist in der Lage, diese auch dauerhaft zu versorgen, und kann theoretisch sogar bis zu 483.820 Personen aufnehmen (diese aber nur eingeschränkt versorgen). Im Gegensatz zu vielen anderen Gebäuden ist die Arkologie vollständig autark und hat eine eigene Strom-, Wasser-, Luft-, Wärme- und Nahrungsmittelversorgung. Außerdem gibt es kleinere interne Betriebe und 3D-Drucker-Farmen, mit denen grundlegende Dinge und Ersatzteile auch innerhalb der Arkologie hergestellt werden können.

- ❖ Lasst euch nicht von der Propaganda täuschen. Auch die S-K-Arkologie ist für Rohstoffe, spezielle Ersatzteile oder auch Luxuslebensmittel und -waren weiterhin auf die Außenwelt angewiesen. Weder haben alle Bock, den ganzen Tag Algen zu fressen, noch kann man mit 3D-Druckern ohne Rohstoffe Ersatzteile aus dem Nichts erschaffen. Das hier ist die Realität, nicht Star Trek.
- ❖ Imperativ

Etliche Segmente der Arkologie sind bereits über 30 Jahre alt, und da sich die Welt gerade im Bereich Matrix und Elektronik massiv weiterentwickelt hat, wurde Hochtief vor Kurzem mit der Renovierung beauftragt. Es soll nach und nach alle Sektionen der Arkologie überprüfen, etwaige Schäden reparieren und alles auf den neuesten Stand bringen. Die Gesamtdauer der Arbeiten wird auf etwa fünf Jahre veranschlagt.

- ❖ Das ist ein riesiges Projekt, und eigentlich glaubt niemand, dass Hochtief das wirklich in fünf Jahren schaffen kann. Vermutlich hat sich da einer der Manager profilieren wollen und etwas weit aus dem Fenster gelehnt. Und unten wartet der Drache schon mit offenem Maul auf seinen Sturz.
- ❖ König
- ❖ Diese Renovierungen bringen externe Bauleute und Fachkräfte in unterschiedliche, auch sensible Bereiche der Arkologie. Wenn irgendwer irgendwann mal in diesem Drachenbunker irgendwas geplant hat, dann wäre genau jetzt der richtige Zeitpunkt.
- ❖ Ruhrork

Die Arkologie besteht aus fünf Türmen, einigen Nebengebäuden, dem „Keller“ sowie dem **Wall**. Der Wall dient nur auf den ersten Blick dem Schutz. Er ist mit Solarpaneelen bedeckt und dient zudem mit einer im Inneren verlaufenden Bahn als schnelle Verbindung zwischen Nord- und Südturm. Außerdem wird er für Versorgungstunnel und Parkhäuser genutzt. In den etwa 40 Kellergeschossen befinden sich unter anderem die drei Fusionsreaktoren der Arkologie mit jeweils 2.000 Megawatt Leistung, von denen in der Regel aber immer nur einer läuft, außerdem die Klimakontrolle, die Wasseraufbereitung, Kompostierungs- und Recyclinganlagen, Lagerhallen sowie Fabrikationsräume. Ebenfalls gibt es Notunterkünfte für etwa 50.000 Personen und zwei (stillgelegte) Kliniken, die zurzeit als zusätzliche Lager genutzt werden.

- ❖ Und es gibt Gefängniszellen, Waffenlager, Lagezentren und sogar einen von Lofwys Horten.
- ❖ AHAB

Im zentralen **Hauptkomplex**, der auch Turm Eins genannt wird, liegen die wirklich wichtigen Herzstücke des Konzerns: zentrale Forschungsabteilungen, Hauptverwaltungen von S-K, (geheime) Archive sowie die „kleine Essener Börse“, ein Marktplatz unterschiedlicher Banken des Megakonzerne. Außerdem beherbergt Turm Eins die Ariyadasa-Kandege-Galerie für moderne Malerei und Skulpturen. Alle wichtigen Entscheidungen werden in diesem Komplex getroffen. Gekrönt wird er von einem Mini-Flughafen auf dem Dach und einer ganzen Phalanx mundaner und magischer Verteidigungssysteme, die selbst militärische Angriffe abwehren können.

- ❖ Deswegen ist es Wahnsinn, den „lauten“ Weg in die Arkologie hinein (oder heraus) zu versuchen. Wenn man auch nur eine Minimalchance auf Erfolg haben möchte, muss man lange planen und sehr, sehr klein und leise denken.
- ❖ Houdini

Für alle Besucher frei zugänglich ist der **Südturm**. Er ist vor allem für seine riesige Einkaufs- und Gastromeile bekannt, wo man Gerichte aus allen Ländern probieren kann, in denen S-K präsent ist. In der Etage darüber befindet sich das *Drachenland*, ein Freizeitpark mit der größten Indoor-Achterbahn Europas. Daran angeschlossen ist ein Zoo inklusive eines Aquariums und Terrariums. Darüber liegen Hotels und weitere Unterkünfte für





Besucher und Gäste des Konzerns. In den obersten Stockwerken des Südturms kann der Sport- und Wellnessbereich besucht werden, inklusive Badelandschaft, dem Restaurant del Mare sowie Fitnessstudios und Sportplätzen. Als Verbindungsstück zwischen Südturm und dem Hauptgebäude dient das **Atrium**, die Eingangshalle und Lobby zur eigentlichen Arkologie. Sie ist ebenfalls frei zugänglich und beherbergt neben einigen Geschäften und dem Empfang das *Museum Villa Hügel*, wo man alles über die Krupp-Geschichte lernen kann.

Der **Westturm** ist der Transporthub der Arkologie. Hier befinden sich die unterirdische M-Bahn-Haltestelle der Arkologie, ein viergleisiger Kopfbahnhof, der Autobahnzubringer, Commuterstationen sowie der Megabusbahnhof. Das Innere beherbergt die Hauptstation des arkologieinternen Transportsystems, über die man schnell von Turm zu Turm reisen kann. In den oberen Etagen liegen Büros, Rechenzentren und Wohnungen. Weiterhin befinden sich hier die Zentralen der Arkologie-Polizei und -Feuerwehr sowie der militärischen Sicherheit.

Der **Ostturm** bietet Raum für die Büros und Verwaltungseinheiten der Europa-Abteilung des Megas. Deshalb liegen hier die Büros von Hyvönen, Julian Sergetti (NEEC-Cheflobbyist) und Stanislaw Wiacek (zuständig für Osteuropa). Da Lofwyr selbst „Europachef“ ist, werden hier allerdings kaum Entscheidungen gefällt, sondern vor allem Daten aufbereitet und ans Hauptgebäude weitergeleitet.

- Die Europa-Abteilung umfasst auch die Arktis, Antarktis und die Trans-Polar-Aleuten.
- Cosmic

Der höchste aller Türme ist der **Nordturm** mit 566 Metern. Offiziell beherbergt er die Abteilung

Global Human Resources, die Rechtsabteilung und Lofwyr's persönliches Observatorium, wobei es sich eigentlich um einen Wintergarten handelt. Den Namen hat es daher, dass sich seine Kuppel wie eine Sternwarte öffnen lässt. Der Garten dient Lofwyr als Ort für Empfänge und Staatsbesuche. Die Stockwerke darunter beherbergen unter anderem die Büros von Cheyenne Galais (HR) und Evelyn Westlake (CLO). Inoffiziell ist der Nordturm Zentrale für einen der größten Hubs von S-K Prime und von S-Ks berühmt-berüchtigter Innenrevision. Hier laufen alle Daten zusammen, die S-Ks Geheimdienst sammelt, werden analysiert, aufbereitet, mit anderen Daten abgeglichen und letztendlich direkt an Lofwyr weitergeleitet. Außerdem befindet sich hier S-Ks Hauptstrafvollzugsblock für ca. 1.300 Insassen (6.500 bei maximaler Auslastung).

## WUPPERTAL

GEPOSTET VON: WHISPER

Wer zum ersten Mal nach Wuppertal kommt – von uns Einheimischen gerne auch nur „das Werk“ genannt –, ist mit Sicherheit hoffnungslos verloren. Sich zurechtzufinden ist ein Albtraum, und Touristen gehen immer mal wieder verloren. Sich über die verschiedenen Ebenen und Stockwerke zu bewegen ist unnötig kompliziert, weshalb ihr euch das Wissen für eure Runs schnell drauschaufen solltet. Aber zum Glück habt ihr mich, Whisper, eure stets hilfsbereite orkische Schieberin. Deshalb hier nun Whispers Guide to Wuppertal.

## WUPPERTAL FÜR ANFÄNGER

### WIE KONNTE ES ZU DIESER HERRLICHEN KATASTROPHE KOMMEN?

Innerhalb von Wuppertal gab es schon immer erhebliche Höhenunterschiede. Während das Stadtzentrum irgendwo zwischen 140 und 160 Meter über NN liegt, reichten die Berge im Norden bis zu 322 Meter, die im Südosten sogar bis 350 Meter über NN. Als das Land 2017 das Umlandsbebauungsverbot beschloss, führte dies in Wuppertal zur Abwanderung von Unternehmen und Bevölkerung, was der Stadt wiederum leere Kassen bescherte. Das war der Moment, in dem die AGC mit der besten schlechtesten Idee um die Ecke kam: Wenn man nicht in die Breite bauen dürfe, solle die Stadt halt in die Höhe wachsen. Statt Wolkenkratzern schwebte der AGC aber eine Überbauung der Wuppertaler Senke von Elberfeld-West bis Schwelm im Ennepe-Ruhr-Kreis vor. Die Pläne sahen zudem das größte Nahrungsmittelproduktions- und -verarbeitungswerk in Europa vor, was die AGC als Nachfolger von Bayer der Stadt als Lokalpatriotismus verkaufen konnte. Gesagt, getan. Die Bauarbeiten begannen damit, das Tal mit bis zu 50 Meter hohen Ebenen zu überbauen. Allerdings flossen die meisten der Mittel in den Ausbau besagten Werkes auf der heutigen C- und A-Ebene. Nur ein Bruchteil der von Stadt, Land und dem Bund bereitgestellten Mittel wurde etwa in die Entlüftungsanlagen oder das sich





schnell bildende Kondenswasserproblem gesteckt. Nach ein paar Jahren waren das Werk und alles andere, was sich die AGC vom Projekt erhofft hatte, fertiggestellt. Auf einmal jedoch kamen die Bauarbeiten auf Höhe Heckinghausen/Wichlinghausen ins Stocken und wurden schließlich ganz eingestellt.

- Was? Konzerne hauen uns übers Ohr, wenn sie bekommen haben, was sie wollen? Consider me shocked!
- Cynic

Alle Beteiligten schoben sich eine Zeit lang die Schuld zu. Da sich aber dennoch ein paar der Versprechen der AGC erfüllten (insbesondere neue Steuereinnahmen und die gefüllten Privatkonten der Politiker), ließ man es auf sich beruhen. Noch heute kann man im Osten Wuppertals in das nicht vollendete Werk schauen. Dennoch lockte die Eröffnung wieder Leute nach Wuppertal, dessen Bevölkerung anschließend wieder rasch wuchs. Heute leben Dutzende Nationalitäten und Metatypen im Werk zusammen. Wir Orks sind dabei die größte Gruppe, weshalb auch Or'zet im Alltag nicht selten ist.

- Tatsächlich beläuft sich der Anteil von Orks und Trollen auf etwa 60 Prozent. Wenn ihr Sympathien für Humanis, den Siegfriedbund oder Nazis hegt, solltet ihr um Wuppertal einen großen Bogen machen.
- Ruhrork

Basierend auf den Planungen sollten die unteren Ebenen mithilfe von Spiegelsystemen, Tageslichtprojektoren und Trideosystemen erhellt werden. Es war vorgesehen, sowohl einen Tagesrhythmus als

auch das Gefühl, unter freiem Himmel zu sein, zu simulieren. Aufgrund des schon erwähnten Kondenswassers regnet es aber auf den unteren Ebenen nahezu konstant. Das führte dazu, dass die dortigen Lichtsysteme ausfielen oder unter massiven Störungen litten. Die Feuchtigkeit und das Klima durch die mangelnde Abluft sorgen außerdem für die Ausbreitung von allerlei Algen, Moosen, Flechten, Pilzen und einem ganz besonderen Schimmel. Der sogenannte *Wuppertaler Schimmel* ist eine Art, die es nur hier gibt und die oft in langen, schleimigen Fäden von der Decke hängt. Wenige Jahre nach Baubeginn sammelten sich zudem diverse Paracritter in den unteren Ebenen an, die immer mehr zur Gefahr wurden. Über Wasserabflüsse und Lüftungsschächte kommen einige von ihnen nach oben, was regelmäßig zu groß angelegten Kammerjägerinsätzen führt.

## WIE FINDE ICH MICH ZURECHT?

Zunächst gibt es die vier **Ebenen**, was ja schon kompliziert genug ist. Wuppertal ist aber nicht einfach nur ein Parkhaus mit einer Deckenhöhe von jeweils 50 Metern (dann wäre das mit der Belüftung auch kein solches Problem), denn innerhalb der Ebenen wurden zusätzliche Stockwerke, genannt **Subebenen**, eingezeichnet – insbesondere um die großen Stützpfeiler herum. Somit habt ihr innerhalb einer Ebene noch mal quadratische oder rundliche Donuthochhäuser mit Wohn- oder Produktionseinheiten. Horizontal wurden die Ebenen dann noch mal in einzelne **Sektionen** eingeteilt. Teilweise wurden ganze Sektionen mit zusätzlichen Stockwerken durchzogen, die gewaltige Einheiten



bilden. Wiederum woanders könnt ihr wirklich von der Decke bis zum Boden gucken, auf dem dann die Gebäude stehen. Diese Gebäude, sowie die „Gebäude“ innerhalb einer Sektion, werden **Blöcke** genannt.

Eine Adresse in Wuppertal wird üblicherweise in einer langen Zahlen- und Buchstabenkombination angegeben, die den jeweiligen Ort in allen drei Dimensionen angibt. Zunächst gibt es ein Kürzel des Stadtbezirks, dann die jeweilige Ebene, dann die Subebene, dann folgt die Sektion und schließlich die eigentliche „Hausnummer“. Beispielsweise lautet die Adresse des lokalen PsiAid-Büros: Elberfeld-West, Ebene B, Subebene 6, Sektion K, Block 33F (kurz: EW-B-6-K-33F).

## WIE BEWEGE ICH MICH FORT?

Nachdem ihr nun einen Einblick erhalten habt, wie Wuppertal aufgebaut ist, kommen wir zur Fortbewegung in und um die Stadt herum. Allen, die mit dem **Auto** oder der **Bahn** nur auf der Durchreise sind, sei gesagt, dass die **A46** und die **Gleise** einfach durch das Werk hindurchführen. Sie wurden in an den nördlichen beziehungsweise südlichen Berghängen liegende Röhrentunnel verlegt. Die einzigen Abzweigungen bei der Bahn führen zu **Güterbahnhöfen** auf der C- und B-Ebene, und auch mit dem Auto kann man von hier auf diese Ebenen abfahren. Ich sollte allerdings erwähnen, dass im gesamten Werksgebiet ab der B-Ebene nur Elektroautos erlaubt sind. **Commuter** landen natürlich nur auf der A-Ebene.

Innerhalb des Werks verlaufen auf den verschiedenen Ebenen und Subebenen weitere Straßen, die über Auf- und Abfahrten mit den anderen (Sub-) Ebenen verbunden sind. Diese sind jedoch recht selten (weil platzintensiv), weshalb sich die Bewohner vor allem mit Ein-Personen-Fahrzeugen, Fahrrädern oder **zu Fuß** fortbewegen. Es gibt ein ausgeklügeltes (und verwirrendes) System aus Aufzügen, Aufgängen, Rolltreppen und Treppenhäusern, mit denen man die Ebenen wechseln kann. Horizontal gibt es ähnlich wie auf größeren Flughäfen Laufbänder sowie Verbindungsgänge, Brücken und mehrere **Einschienenbahnen**.

- ◊ Aufgrund des Regens ist die Fortbewegung zu Fuß eine glitschige Angelegenheit, und nicht selten ist eine Rolltreppe, ein Aufzug oder ein Laufband kaputt oder schon seit Jahrzehnten komplett eingestürzt.
- ◊ Houdini
- ◊ Verfolgungsjagden in Wuppertal sind verwirrend, gefährlich und frustrierend. Wenn ihr es geschickt anstellt, könnt ihr Verfolger relativ leicht abschütteln. Besonders Luftüberwachung und -verfolger haben es in Wuppertal schwer.
- ◊ König

## (ÜBER-)LEBEN IN WUPPERTAL

### RECHT UND GESETZ

Entgegen der ursprünglichen Pläne machte die AGC das Werk nicht komplett exterritorial. Die Exterritorialität beschränkt sich auf die Verwaltung auf

der A- sowie auf die Produktion auf der A-, B- und C-Ebene. Auch wenn die AGC fast vollständig schalten und walten kann, wie sie will, beschränkt sich ihr tatsächlicher rechtlicher Zugriff nur auf etwa die Hälfte Wuppertals. AGC-Gardisten bewachen ihr Gelände auch recht aufmerksam, machen sich aber kaum die Mühe, Flüchtige im Wuppertaler Gewirr selbst zu verfolgen. Das überlassen sie entweder Sensoren und Drohnen oder eben der Polizei.

In der anderen Hälfte Wuppertals ist weiterhin der Staat zuständig. Die **Landespolizei** kann man gehäuft nur außerhalb des Werkes und auf der A-Ebene antreffen. Hilferufen auf der B-Ebene kommt sie nur verzögert nach, und auf der C-Ebene und darunter lässt sie sich so gut wie nie blicken. Um sich zu schützen, verlässt man sich deshalb auf privaten Waffenbesitz, Sicherheitsfirmen, die sich vor Ort auskennen (wie WuSec), Kopfgeldjäger oder privat angeheuete Gangschläger. Für die paranormalen Bedrohungen hat die Stadt einen Vertrag mit **PsiAid** abgeschlossen, das wiederum eng mit freien Kammer- und Critterjägern zusammenarbeitet.

- ◊ Jedes erlegte Vieh bringt gutes Geld, sofern es nicht vorher von der Konkurrenz erlegt wird.
- ◊ Ruhrork
- ◊ Die Genhackergruppe **Helix** beziehungsweise **Palindrom** soll auf der C-Ebene ihr geheimes Labor betreiben. Sie sind sehr an diversen Paracrittern interessiert, tot oder lebendig. Dabei beschränken sie sich nicht nur auf Critter von der Z-Ebene, sondern nehmen auch Critter aus dem ganzen Plex.
- ◊ Shah Lartan

### SHOPPING

Die einzigen Supermarkt- und Kaufhausketten in Wuppertal gehören der AGC. In den **Besser-Leben-Märkten** kaufen wir unsere vor Ort hergestellten Lebensmittel, während der andere Kram in die **AGC-Kaufhäuser** geliefert wird. Es gibt einige private Läden, die auch mal Kram unter der Ladentheke verkaufen. Für unsereins dürften aber eher die **Schwarzen** und **Grauen** Märkte interessant sein. Diese befinden sich auf der C- und D-Ebene, allerdings nie auf Dauer am selben Ort. Wer wissen will, wo und wann die nächsten Märkte stattfinden, sollte die richtigen Leute kennen (zum Beispiel mich). Erwerben kann man dort Diebesgut aus dem ganzen Plex sowie Waffen, Elektronik, Bodytech und Drogen.

- ◊ Einiges davon ist vom Laster gefallen, anderes Marke Eigenbau. Auf den unteren Ebenen gibt es ein paar Waffen- und Munitionsmanufakturen (ähnlich wie in Berlin). Die Likedeeler haben zudem begonnen, die unteren Ebenen zu beliefern. Diebesgut und Hehlerware werden vor allem von Beißer vertickt. Ihr solltet aber die Finger von den zusammengepanschten Drogen lassen. Die hauen euch wirklich um.
- ◊ König
- ◊ Statt mit Geld kann man hier auch mit Nahrung, Meds und Treibstoff zahlen.
- ◊ Ruhrork



## WOHNEN UND ARBEITEN

Ihr fragt euch sicher, warum zur Hölle man sich im Werk (B- und C-Ebene) niederlassen sollte? Es gibt viele Höllenlöcher, weshalb „es ist gefährlich“ als Argument nicht zieht, denn das ist es woanders auch. Klar, der Regen, die Hitze, die schlechte Luft und die harte Arbeit sind scheiße, aber wenn ihr für die AGC arbeitet, geht es euch vergleichsweise gut. Ihr habt einen sicheren Arbeitsplatz, eine feste Wohnung, ein ausreichendes Gehalt und Vergünstigungen (Nahrung, AGC-Produkte, Medienangebote, Urlaubsreisen). Vielleicht bekommt ihr irgendwann sogar eine Konzernbürgerschaft. Der größte Pluspunkt ist jedoch der konzernweite AGC-Betriebsrat, der allen Angestellten eine tatsächliche Mitbestimmung erlaubt (oder zumindest vorgaukelt). Die AGCler sind tatsächlich stolz auf die Arbeit, die sie hier zur Ernährung der Welt leisten. Das lässt sie jeden Morgen aufstehen und zur Arbeit gehen.

- ♦ Ein weiteres Beispiel dafür, wie gut die Konzernindoktrination wirkt.
- ♦ Flächenbrand

Für die Bewohner der **D-Ebene** gilt das natürlich nicht. Die, die es sich leisten konnten, sind längst in die höheren Ebenen um- oder sogar komplett weggezogen. Zurückgeblieben sind Squatter, Kriminelle und solche, die wortwörtlich abtauchen mussten – oder wollten. Sie wohnen in noch funktionierenden Häusern, selbst verstärkten Ruinen, Wellblechhütten, alten Containern, Wohnmobilen, Überlebenszelten oder Lüftungsschächten. Viele von ihnen schlagen sich mit Bettelei und Diebstahl durch, anderen blieben nur Prostitution oder Drogenhandel, wiederum andere haben „echte“ Jobs. Sie schlagen sich als Tagelöhner, Mülltrenner, Reinigungs- oder Sicherheitskräfte durch. Zusätzliches Geld verdienen sie damit, dass sie Blut, Gewebe und manchmal auch ein Organ an BuMoNA spenden. Weitere Verdienstmöglichkeiten ergeben sich durch Geschmacks- und Verträglichkeitstest der neuesten Kreationen der AGC oder durch Medikamentenstudien von Schering. Dann gibt es natürlich die Grau- und Schwarzmarkthändler und ihr Gefolge, die halblegal und illegal ihr Geld beziehungsweise Essen verdienen. Wieder andere schaffen es, die teils schon vergammelte Ausschussware, die hier landet, essbar zu machen oder sogar selbst Pilze oder Ähnliches zu züchten.

- ♦ In der Nähe von zivilisierten Gegenden, wie dem Luisenviertel, oder Ereignissen, wie dem Schwarzmarkt, gibt es immer Garküchen, an denen man sich abgekochtes Wasser und etwas Essbares kaufen kann.
- ♦ Ruhrork

## DIE EBENEN VON WUPPERTAL

### A-EBENE

Hier liegen der Hauptsitz der **AGC Food Processing Wuppertal** (FPW) sowie weitere Büros der Werks- und Stadtverwaltung. Bei den meisten der Häuser

## GANGS UND LOCATIONS IN WUPPERTAL

Ein beliebter Treffpunkt ist das **Wuppertal Desert** bei B78-05-06. Es rühmt sich, der trockenste Ort der Stadt zu sein, weil es hier seit der Überbauung der Stadt noch nie geregnet habe. Die Inhaber sind Jochen und Aleksandr Busch, ein verheiratetes Zwergenpaar. Das *Wuppertal Desert* ist Sport- und Szenekneipe zugleich, hier treffen sich die Arbeitenden der B-Ebene nach Feierabend. Die Preise sind fair und die Portionen groß. Man hat wenigstens das Gefühl, dass man echtes Essen zu sich nimmt und nicht nur einen Mischmasch aus Aromen, Geschmacksstoffen und Konservierungsmitteln.

Bei C01-01-05, ganz in der Nähe des Güterbahnhofs, befindet sich die **Schattenpraxis** von Lekarz, einem ehemaligen BuMoNA-Arzt der A-Ebene, der nach seiner Scheidung erst den Halt und dann seine Approbation verlor. Lekarz fand sich schließlich in der C-Ebene wieder und eröffnete hier vor Jahren im abgetrennten Bereich einer Lagerhalle seine kleine Praxis. Zu ihm kommen nicht nur Runner, sondern auch Squatter, Tagelöhner und Mülltrenner. Sie alle bekommen mit, was in der Stadt vor sich geht – so ist der Schattenarzt immer gut informiert.

In der Nähe der Aufzüge, Treppenhäuser und Rollentreppe in höhere und tiefere Ebenen halten sich immer Mitglieder der **Stiegenläufer** auf. Sie sind ein Mix aus Gang und Wuppertaler Kuriendienst, der sich vornehmlich vertikal durch die Stadt bewegt. Die Stiegenläufer bringen heiße Ware von ganz oben nach ganz unten und umgekehrt. Kaum jemand kennt das verzweigte Netz der Übergänge zwischen den Ebenen so gut wie sie. Wer also unbemerkt eine Ebene wechseln will, kommt um die Stiegenläufer kaum herum.

Fernab vom Tageslicht findet sich bei AW-D18-01-47 die **Innerei**, eine Metzgerei der besonderen Art. Sie wird von einigen Ghulen betrieben, deren Auslage immer mit frischem Fleisch bestückt ist. Woher das Fleisch kommt und von welchem Lebewesen es stammt, darüber hüllen sich die Inhaber der Innerei in Schweigen. Fest steht nur, dass alle Kunden – vornehmlich Ghule – mit der Fleischqualität im höchsten Maße zufrieden sind.

hier handelt es sich um sonnendurchflutete Glastürme und -pyramiden, doch es wurden damals auch einige der historischen Gebäude von der D-Ebene abgetragen und auf der A-Ebene wiederaufgebaut. Hierzu gehören etwa die Laurentinuskirche sowie das Elberfelder und Barmener Rathaus. Alle drei stehen nun auf Höhe Elberfeld-West um den neuen Marktplatz von **Nordnerdorf**, benannt nach Bürgermeister Ludwig Nordner, der uns das alles damals eingebrockt hat. Der Rest der A-Ebene besteht aus Wohn- und Bürotürmen, Villen, dem **Immerwahr-Klinikum** (BuMoNA), Gewächshäusern für Bioobst und -gemüse sowie den Agrarbiotech- und Pharmalaboren von AGC Crop Science, GGW und Schering (Z-IC).

- ♦ Fast der komplette Stadtrat besteht aus AGC-Managern. Die aktuelle Bürgermeisterin, Lydia Pérez, deren Familie



2015 aus dem damaligen Mexiko nach Deutschland floh, war von 2066 bis 2079 Managerin der FPW, bevor sie in sie Politik ging.

• Justizopfer

## B-EBENE

Auf dieser Ebene befinden sich die meisten Wohnquartiere, Läden und Vergnügungsstätten, aber auch ein Großteil der „regulären“ Nahrungsmittelproduktion. Da man auch Fläche anmieten kann, befinden sich hier viele kleinere Betriebe, wie etwa Drohnen- und Automobilzulieferer, nicht zur AGC gehörende Nahrungsmittelfabriken sowie diverse Logistikfirmen und Kurierdienste. Allerdings dominiert auch hier die FPW mit ihren vertikalen Farmen, Tiermasten, Schlachtereien, Molkereien, Getränkewerken und chemischen Anlagen, in denen Geschmacksstoffe, Aromen, Konservierungsmittel und all der andere Kram produziert werden, den man für „moderne“ Lebensmittel so braucht. Auf B lebt es sich fast so, wie es damals versprochen wurde. Die Tageslichtsysteme und die Klimakontrolle funktionieren – zumindest die meiste Zeit. Allerdings kann es im Sommer unerträglich heiß werden, sodass sich der Schweißgeruch zum Gestank des Mülls, des Schimmels und der allgegenwärtigen Hefe gesellt. Dafür gibt es hier weniger Kondenswasser, weshalb es seltener regnet. Auf der B-Ebene tummeln sich viele Ethnogangs, aber die größten Player sind die **Acids** (AGC-Fanboys und -girls) und die **Horde** (Ork- und Troll-Gang). Erstere dealen mit chemischen Drogen, während die Horde vor allem BTLs vertickt.

- Die Acids sind zudem Fans der LabRats und von AGC Leverkusen, während die Horde mit dem Warhog-Clan verbandelt ist. Da kommt es öfter zu Schlägereien.
- Hattrick

## C-EBENE

Auf dieser Ebene nimmt die Häufigkeit des Regens deutlich zu. Es ist stickiger, wärmer, und Schimmelbefall ist ein normaler Anblick. Auch funktioniert das Tageslichtsystem nicht mehr durchgehend, sodass entweder nur noch gedämpftes oder das kalte Licht aus Leuchtstoffröhren die Dunkelheit erhellen. Hier unten sind Regenjacken, Atemschutzmasken und Taschenlampen keine schlechte Idee. Auch hier befinden sich Wohneinheiten, doch der Großteil der Fläche wird von der FPW-Tochter **Basic Good Calories** (BGC) eingenommen. In Stahltanks, Bottichen und anderen Behältern werden hier Tankfleisch, Algen, Mykoproteine, Krill, Insekten und Soja in Rekordzeit gezüchtet. Unterteilt wird das Ganze in *Prime Food* (versetzt mit Vitaminen und Spurenelementen), *Sub Prime Food* (insbesondere Substitutprodukte, etwa Soja-Kaffee oder -Schokolade) und *Basic Food* (hoher Anteil von Aromen und Kalorien). Bei BGC sei noch angemerkt, dass es vor allem Nahrungsvorprodukte produziert, also nur die Rohstoffe, aus denen andere dann Fertiggerichte o. Ä. machen. Nur das Tankfleisch wird hier im großen Maßstab von Fließbandarbeitern für den Supermarkt abge-

packt. Auf anderen Produktionsstraßen werden billige Nahrungsmittelriegel produziert, von denen viele an die Bewohner Wuppertals gehen.

- Hier mein erstes Update zu **XBite**. Wie anderswo schon erwähnt, sieht sie zunächst wie eine BGC-Tochter aus. Tatsächlich wurde sie aber von ein paar AGC-Genetikern, Lebensmittelchemikern und Agrarbiotechnikern gegründet. Sie nahmen einige alte Hallen wieder in Betrieb, um dort die bekannten XBite-Nahrungsriegel zu produzieren. Diese werden unter anderem an den **Weg der Reinheit** ausgeliefert, der sie kostenlos an Bedürftige verteilt. Die Firma ist für einen Nahrungsriegelproduzenten ziemlich gut gesichert. Das größte Betriebsgeheimnis ist die Produktzusammensetzung und -herstellung. Hierüber konnte ich nichts herausfinden, allerdings haben sie sie wohl ihrer eigenen Firma geklaut. Meine Informanten sagen mir, dass die Gründer Runner angeheuert hatten, um Paydata bei **GGW** zu stehlen.
- Stout
- Wer bricht denn bei seinem eigenen Konzern ein? Hätten die nicht einfach fragen können? Und was ist so wichtig, dass man es seinem Arbeitgeber klaut?
- Ecotope
- Keine Ahnung. Allerdings habe ich das Gerücht gehört, dass die in den Paydata beschriebene Technologie auch nicht komplett bei GGW entwickelt wurde, sondern ursprünglich von Proteus stammt.
- Stout
- Eine professionelle Schattenklinik hier unten ist die C14-8-8. Seid jedoch auf Teufelsrattenangriffe gefasst.
- Shah Lartan

Neben AGC mischen auch hier einige Gangs mit. Die größten sind die **Meatgrinders** (Arbeiter aus der Fleischproduktion) sowie die **Fungster** (sehen den Wuppertaler Schimmel als nächste Stufe der Evolution an). Die Meatgrinders haben auch Anhänger auf B, werden aber von den anderen Gangs klein gehalten. Sie betreiben vor allem Schutzgelderpressung und verticken XBite-Riegel, während die Fungster irgendwelche psychedelischen Pilze züchten und verkaufen.

## D-EBENE

Auch Z-Ebene oder Alt-Wuppertal genannt, war D ursprünglich als Luftkurort geplant. Abgeschirmt und mit guten Luftfiltern ausgestattet, sollte man hier sicher vor Feinstaub, Smog, Heuschnupfen und saurem Regen leben können. Als die Abluftsysteme versagten und der Regen zunahm, fielen kurz darauf auch die Tageslichtsysteme aus, sodass die D-Ebene in fast vollständige Dunkelheit gehüllt wurde. Nachdem weder Stadt noch AGC großartig etwas daran ändern wollten, zogen die Bewohner fort, und die Ebene wurde quasi komplett aufgegeben. Aufgrund des nahezu konstanten Regens und der Abwesenheit von Metamenschen und Industrieanlagen ist es hier unten vergleichsweise kühl. Trotzdem ist die Luft stickig, und auch hier hat sich der Schimmel großflächig ausgebreitet. Die alten Gebäude wurden durch den Regen und



mangelnde Instandsetzung ziemlich in Mitleiden-schaft gezogen. Die anderen wurden während der Bauarbeiten mit Stahlträgern und Beton gefüllt, um als Basis für Stützpfeiler zu dienen.

- ❖ Zum Glück kann das Wasser über die Wupper abfließen, sonst hätte das Werk noch ganz andere Probleme.
- ❖ Ecotope
- ❖ Dafür läuft regelmäßig die alte Kanalisation voll, was wiederum das, was dort alles lebt, nach oben treibt.
- ❖ Servo
- ❖ Die D-Ebene ist außerhalb der zumindest rudimentär von Obdachlosen und gescheiterten Existenzen bewohnten Areale eine dunkle, kalte, verschimmelte Höhle, in der Ratten die am wenigsten üblen Bewohner sind. Critter, Ghule, Wahnsinnige, mit Fallen und Drohnen bewachte Unterweltverstecke ... hier findet man alles. Als wäre es das Endlevel eines modernen Dungeon-Adventures.
- ❖ Ruhrork

## SVZ RECKLINGHAUSEN

GEPOSTET VON: SOZIALDARWINIST

Der Hungerwinter von 78/79 und die KFS-Krise gaben vielen strukturschwachen Regionen im RRP den Rest, aber kaum eine Region traf es so hart wie die Stadt Recklinghausen und die umliegenden Gemeinden. Wo andernorts die Arbeitslosenquoten wieder über 25 Prozent schossen, war in Recklinghausen innerhalb weniger Monate mehr als die Hälfte der Metamenschen ohne Lohn und Brot. Das Bündelungsgesetz im Dezember und die nachfolgende Abschottung der Region machten aus Dutzenden kleinerer Orte über Nacht Stadtteile einer neuen Millionenmetropole – einer völlig mittellosen und von der Außenwelt größtenteils abgeschotteten Sonderverwaltungszone.

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

Das Recht des Stärkeren wird in der Zone großgeschrieben. Die Stadtverwaltung aus ESP und USPD versucht vergeblich, im Westen der Zone einen Rest von öffentlicher Ordnung aufrechtzuerhalten. Dort in Marl und Herten liegen die letzten Konzernanlagen. Es sind einige moderne Zechen, die neben Drohnen nun auch vermehrt die immer billiger werdenden Bewohner der Zone zur teils gefährlichen Arbeit unter Tage einsetzen. Hier haben noch einige Tausend Metamenschen eine schlecht bezahlte Arbeit, hier stehen noch Mietskasernen und endlose Reihen von Baracken, die über eine halbwegs gesicherte Strom- und Warmwasserversorgung verfügen, und auch das öffentliche Matrixsignal ist hier einigermaßen stabil.

Der Rest der Zone changiert irgendwo zwischen Anarchokommunen und absoluter Gefahrenzone. Gerade die Gebiete, in denen sich Norgoz Hez mit den Kings Men und anderen Gruppen um die letzten Gebäude mit guter Bausubstanz streiten, ähneln oft einem Bürgerkriegsgebiet, während anderswo Tristesse und Hoffnungslosigkeit regieren.

In den eher ruhigeren Teilen im Norden der Zone, in Dorsten, Haltern und Datteln, haben sich die Bewohner mit einem Leben in Ruinen und Wildnis eingerichtet. Keine Arbeit, nur eine rudimentäre Versorgung mit dem absolut Lebenswichtigen von außen und nicht der Hauch einer Perspektive für eine bessere Zukunft haben den Ansässigen den fast schon legendären Trotz und Stolz der Ruhrpottler ausgetrieben. Einige Gruppen versuchen, das Beste daraus zu machen, und beginnen mit einfachster Selbstversorgung, doch unzählige bewaffnete Gangs und kleinere Warlords ersticken jedes entstehende soziale Gefüge im Keim. Einziger Lichtblick hier ist der florierende Schmuggel von und nach Westphalen. Einige Bewohner in den eher ländlichen Ausläufern südlich von Haltern außerhalb der Grenzen des Megaplexes verdingen sich für die Penosen und Likedeeler als Späher und Handlanger. Ein gefährlicher Job, denn die westphälische Garde kümmert sich kein Stück um die Landesgrenze, und die Regierung in Düsseldorf sieht über Strafexpeditionen der Nachbarn in die Zone großzügig hinweg, um sich nicht selbst um das Schmugglerproblem kümmern zu müssen.

In Recklinghausen selbst, vor allem in der Innenstadt und den umliegenden Stadtvierteln, schwelt jedoch ein bewaffneter Konflikt zwischen den größeren Machtgruppen um die dichter besiedelten Straßenzüge, um öffentliche Einrichtungen und Versorgungswerke. Immer wieder brechen hier heftige Scharmützel aus, die teilweise tagelang andauern.

- ❖ Die Geschütze, die hier aufgefahren werden, können nicht von den Gruppen selbst beschafft worden sein. Irgendwer verteilt hier seine Spielzeuge, um sie direkt vor der Konzernhaustür zu testen.
- ❖ König
- ❖ Der King hat Beziehungen zu Ares Arms, und seine Männer nutzen Predator-Pistolen und sogar Gewehre vom Modell Excalibur. Die Orks und Trolle von Norgoz Hez hingegen sind schon in unverfroren auffälliger Weise mit Sturm-gewehren und sogar Maschinengewehren von Heckler & Koch ausgestattet. Und das liegt sicherlich nicht nur daran, dass einige die Waffen aus ihrer Zeit beim Heer kennen und schätzen.
- ❖ Cosmic

Die Sonderverwaltungszone ist offiziell vom Rest des RRP abgeriegelt. Das Aufenthaltsbestimmungsgesetz verbietet Einwohnern der Zone de facto die Wohnsitznahme in anderen politischen Bezirken des Ruhrplexes. Die Recklinghausener sind in der Zone nicht eingesperrt, werden aber beim Verlassen registriert und sind verpflichtet, innerhalb einer vorher festgelegten Zeitspanne wieder in ihre Zone zurückzukehren. Mit dieser umstrittenen Maßnahme versucht die Landesregierung von Nordrhein-Ruhr, wie ihre Allianzkollegen eine weitere Abwanderung aus den Slums zu verhindern.

Die Grenze zum übrigen Plex ist allerdings nicht gleichförmig: Der Rhein-Herne-Kanal zwischen der Sonderverwaltungszone und Herne, Castrop-Rauxel und den nördlichen Ausläufern von Dortmund wird mit schwimmenden Drohnen und



Booten der Wasserschutzpolizei patrouilliert, und die Brücken über den Kanal weisen allesamt Kontrollstellen auf.

Nach Norden hat man auf Zäune verzichtet. Es wurden lediglich die Brücken über die Lippe und den Wesel-Datteln-Kanal mit drohnengestützten Kontrollposten besetzt. Und nach Westen zur Großen Brache um Wesel herum besteht die Grenze nur noch aus physischen und AR-Warnschildern, die den Übertritt in beide Richtungen ohne vorherige Registrierung verbieten und als Ordnungswidrigkeit unter Strafe stellen. Die Stadt Gelsenkirchen, umringt von den Z-Zonen von GlaBotKi und Recklinghausen, sucht immer noch händeringend nach kostengünstiger Trennung von den schmutzigen Geschwistern im Westen und Osten. Die Bewachung einzelner Abschnitte wurden an private Dienstleister abgetreten, andere werden immer noch von den Beamten der Gelsenkirchener Polizei bestreift. Doch auch hier haben findige Schmuggler aufgrund der dichten Bebauung genügend Schlupflöcher, um nahezu unbehellig zwischen den Zonen und der Stadt zu reisen. Einzig der Transport von sperrigen oder schweren Gütern ist kostspieliger und oft mit der Bestechung der eingesetzten Beamten verbunden. Die SVZ wird von der EuroRoute durchschnitten, der Nachfolgerin der A2. In bis zu zehn Metern Höhe schraubt sich die Schnellstraße auf riesigen Pfeilern. Zwischen diesen entstanden schnell die allerschäbigsten Mietbaracken, und auch heute noch hausen viele der Einwohner der Zone im Schatten der Autobahn.

## MACHTSPIELER

Recklinghausen ist ein Eldorado für selbsternannte Warlords, Kriminelle auf der Flucht vor dem Gesetz und ambitionierte Gangbosse, die allesamt ohne Furcht vor den Ordnungshütern ihre Claims abstecken und auf Kosten der übrigen Bevölkerung nach eigenem Gutdünken herrschen.

Der **Wachschutz Recklinghausen** hat im Westen genug damit zu tun, die letzten Verwaltungsgebäude der Zonenregierung zu schützen und die Illusion einer öffentlichen Ordnung aufrechtzuerhalten. Was anderswo eine verrufene Gegend wäre, ist in Recklinghausen ein Hafen relativer Sicherheit, in dem die Lohnsklaven der Zechenbetreiber tagsüber nicht unbedingt damit rechnen müssen, auf dem Heimweg überfallen zu werden, solange sie sich nicht zu weit von den patrouillierten Hauptstraßen entfernen.

Vor allem in Marl hat es der Wachschutz aber mit dem Syndikat der **Kings Men** um deren Chef Gregor Wischnewski zu tun, die sich dieses Filetstück herausuchten und hier unbeeindruckt vom Wachschutz ihren verbrecherischen Machenschaften nachgehen. Schmuggel in den Norden, Überfälle und Unterschlagungen von Hilfslieferungen und anschließender Wucherhandel mit diesen überlebenswichtigen Gütern bilden den Großteil ihres Portfolios. Das Syndikat war vor einem Jahr dabei, seinen Einfluss nach Herten und in das ehemalige Stadtgebiet von Recklinghausen auszudehnen, hat in letzterem Fall aber seine Bemühungen herunterfahren müssen.

Südlich der EuroRoute regiert **Norgoz Hez** seine „Hauerbrache“ und verpasste dem Syndikat letztes Jahr eine blutige Nase, als es nicht nur die Anwerber der Kings Men aufsehenerregend „entsorgte“, sondern in einem erschreckend gut organisierten Überfall den Marl Tower im Herzen des Syndikatsgebiets angriff (#Phantome). Seitdem sind die Fronten klar, und immer mehr Gangs sehen sich gezwungen, in diesem Konflikt eine Seite zu wählen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, zwischen den beiden großen Machtspielern aufgerieben zu werden.

Laut offizieller Schätzung gibt es in der SVZ mehr als hundert verschiedene Gangs, viele davon kaum mehr als ein Dutzend Metas, die meist nur ihren eigenen Häuserblock oder einen Abschnitt einer Straße ihr Territorium nennen. Es gibt aber auch größere Kaliber, die sich im Krieg zwischen Wischnewskis Syndikat und der „Ork- und Troll-Miliz“ teilweise sogar eine neutrale Rolle erlauben können. Die Gelsenkirchen Pits sind als eine der größten Gangs des Ruhrplexes auch in Recklinghausen aktiv und beteiligen sich am Schmuggel mit dem restlichen Plex. Sie beliefern beide Kontrahenten mit schwerem Gerät und Baumaterialien und verdienen gut an dem ausufernden Konflikt.

- Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis diese Eintracht zerbricht. Weder Wischnewski noch der Erbe sehen es gerne,





dass die Pits auch ihre Feinde beliefern. Ich weiß, dass es nur sein Berater Rapha war, der den Trollanführer nach einem Tobsuchtsanfall beruhigte, als dieser erfuhr, dass die Pits den Kings Men Material liefern, um die Schäden am Marl Tower zu reparieren.

• König

Ein weiterer Machtfaktor in der Zone sind Die **Lenker**, eine Gang aus ehemaligen Drohnenriggern und anderen gut ausgebildeten und skrupellosen Individuen. Sie haben sich auf den gesicherten und schnellen Warentransport unter Tage und in der Luft spezialisiert. Die Gang handelt sehr vorsichtig und interagiert mit anderen fast nur über ihre Drohnen. Niemand weiß, ob sie überhaupt so etwas wie einen Stützpunkt haben oder sich lediglich auf dezentrale Lager verlassen. Ihr Verhältnis zu den Pits ist angespannt, da diese sie verdächtigen, sich ebenfalls im plexinternen Schmuggel zu betätigen. Für die Pits sind sie aber kaum greifbar, da diese für die Jagd auf Drohnen weder ausgerüstet noch ausgebildet sind.

## DIE HAUERBRACHE

Das Territorium der Miliz Norgoz Hez umfasst den Süden des ehemaligen Stadtgebiets von Recklinghausen und wird im Süden und Osten vom Rhein-Herne-Kanal und im Norden von der EuroRoute 4 (ehemals A2) begrenzt. Die westlichen Nachbarn sind die Gang der Haldenritter.

In diesem Gebiet leben mehrere Zehntausend Metamenschen, wobei der von der Miliz erzeugte demografische Wandel dafür sorgte, dass Menschen und Elfen mittlerweile die Ausnahme sind und mehr als 80 Prozent der Einwohner von Er-eth'Mottek aus Orks und Trollen und ihren diversen Metavarianten bestehen.

Die Mitglieder von Norgoz Hez leben in mittlerweile sechs befestigten Stützpunkten, die nach dem jeweiligen Unteranführer benannt sind. Jede dieser Garnisonen beherbergt etwa 30 bis 50 Milizangehörige. Die älteste Garnison ist Hez Rapha am nördlichen Ende der Emschertalbrücke, die über den Rhein-Herne-Kanal geht. Hier werden die Hilfslieferungen der Regierung für die Hauerbrache mittlerweile widerstandslos an die Miliz übergeben, die sie dann tatsächlich zu großen Teilen an die Bevölkerung weitergibt. Rapha, der Berater des Erben, gilt inzwischen als Verbindungsmann zur Exilregierung und den staatlichen Behörden.

Hez Ereth bildet das Zentrum des Territoriums und liegt auf halbem Weg zwischen Kanal und EuroRoute an der A43 auf dem Gelände einer Expedition. Hier thront der Anführer der Miliz, der Troll, den seine Untergebenen nur den Erben nennen.

Hez Plamya im Nordwesten liegt unterhalb der EuroRoute wie ein Krebsgeschwür aus Beton und Stahlseilen. Die orkische Namensgeberin ist weit- hin gefürchtet, da die Kombination aus Jähzorn, Pyromanie und schamanischer Macht wahrlich nichts Gutes verheißt.

Hez Hightower wird von Mathis Fournier geführt. Niemand weiß so recht, ob der Hez nach ihm benannt wurde oder er wegen des maroden Büroturms, in dem er über das Autobahnkreuz

Recklinghausen herrscht, seinen Straßennamen bekam.

Hez Rookie im Nordosten wird von einem jungen, charismatischen Ork geführt, der von hier aus Kontakte in das inzwischen dünner besiedelte Hinterland knüpft. Er soll auch Verbindungen zu Schmugglern und dem Syndikat der Likedeeler haben.

Hez Unikl schließlich wird von einer orkischen Riggerin geführt, die angeblich tschechische Wurzeln hat. An der offiziell gesperrten Auffahrt Recklinghausen-Süd führt sie eine Rotte aus motorisierten Milizionären, die schon mehrfach auf der EuroRoute gesichtet wurden. Im Gegensatz zur A43, auf die sich zu Recht kaum jemand mit Verstand von außerhalb der Zone traut, sind hier aber selbst die Norgoz Hez handzahn. Zu groß scheint der Respekt vor den Konzernen, die hier die Sicherheit garantieren.

## MARL

In Marl herrscht eine eigenartig widerstrebende Stimmung zwischen der allgegenwärtigen Resignation und immer wieder aufflammendem, trotzigem Widerstand gegen den unvermeidlichen Niedergang. Ruhrmetall hat hier inzwischen nicht weniger als sechs Zechen, die das Umland sogar über die Lippe hinaus unterhöhlen und ihm die letzten Rohstoffe entziehen. Was vor Jahrzehnten noch als nicht lohnenswert verworfen wurde, ist nun dank Drohnentechnik und perspektivlosen Arbeitern ohne Mindestlohn wirtschaftlich interessant. Die ersten Zechen liefen in den 70ern noch vollautomatisch, mit dem Niedergang der Region ging man aber zu einer Arbeitsteilung zwischen Drohnen und schlecht ausgebildeten Hilfskräften über. Die Arbeitsbedingungen spotten jeder Beschreibung und sind regelmäßig Thema hitziger Debatten im Landtag. Die Lohnsklaven beschwerten sich jedoch nicht, ist die Knochenarbeit doch die einzige Alternative zur Bettelei um staatliche Almosen oder dem Hungertod. Die Zechen sind Konzerngrund und werden komplett abgeriegelt. Nur die wenigen besser bezahlten Vorarbeiter und Drohnenrigger haben hier zweckmäßige Unterkünfte oder pendeln mit Shuttles. Die meisten Kumpels aber müssen nach Feierabend das Gelände verlassen und in Recklinghausen-Marl ihr Dasein fristen. Die Versorgung mit Wasser und Strom ist in der Hand der Kings Men und wird ebenso wie die Hilfslieferungen rationiert und teuer verschachert. Ruhrmetall stört sich nicht an den Zuständen, solange das Syndikat „seine“ Arbeiter nicht behelligt. In letzter Zeit kam es aber wiederholt zu Überfällen auf Gütertransporte von Zulieferern. Die Konzernzentrale in Oberhausen hat sich deshalb an die Landesregierung in Düsseldorf gewandt: Entweder kümmern sich die Regierung des Allianzlandes und ihre kommunalen Vertreter um die Sicherheit des Warenverkehrs, oder der Konzern wird seine Ressourcen schützen. Als erster Schritt rollen nun auch die eintreffenden Güter unter dem Logo von Ruhrmetall über die Straßen Marls. Es bleibt abzuwarten, ob die Kings Men die Lage weiter eskalieren lassen.



## HAUERBRACHEN-FÜHRUNG

**Die Rattenfängerin:** Zwergin Jasmin Slomanski ist freischaffende Kammerjägerin, die auch einen Imbiss leitet (nimmt Alkohol und Brennstoff).

**Grubenharry:** Harald Lengenfeld ist ein erfahrener Kumpel und spezialisiert darauf, einsturzgefährdete Ruinen bewohnbar zu machen bzw. zu erhalten (nimmt Gefälligkeiten, Kontakte zur Grubenwehr).

**Dr. Pein:** Martina Peinle war früher Veterinärin, behandelt aber nun vor allem Metamenschen (nimmt Alkohol oder Nahrung).

**Ritschie Rauscher:** Richard Rausch handelt mit Elektroschrott und selbstgebastelten Kommlinks sowie gefälschten Gitter-Abos (nimmt Nahrung oder Energiespeicher).

**Kniftenharry:** Unweit von Grubenharrys Geschäft führt der Norm Harald Stäuber seit Jahren einen Waffenladen und lässt sich nicht vom Alltagsrassismus seiner Nachbarn unterkriegen (nimmt Alkohol oder Geld).

**CeeBee's Kurzwaren:** „Oder bei CeeBee“ ist ein geläufiger Spruch, denn die umtriebige Minotaurin hat ein sehr breites Sortiment (nimmt jede Art von Bezahlung, gute Kontakte).

**Killerheide:** Die ehemalige Kleingartenanlage Hillerheide ist der Turf der „Hirten“, einer kleinen Norm-Gang, die ihresgleichen Unterschlupf und Schutz bietet.

**Der Ring:** Auf dem Dach eines Parkhauses veranstaltet die Gang Grumoge'eth Schaukämpfe. Ein Piratensender der Lenker überträgt die Kämpfe in die Matrix und organisiert Wetten.

**Marco's Tanke:** Clubhaus des Hua MC; einer der wenigen Orte, an denen mit Benzin und Ethanol gehandelt wird.

**Hez Rapha:** Ältester Stützpunkt von Norgoz Hez, Endstation staatlicher Hilfslieferungen.

**Hez Ereth:** Machtzentrum und Hauptquartier der Miliz, Residenz des Erben.

**Hez Plamya:** Unterhalb der EuroRoute „hängende“ Garnison, mehrere Schamanen.

**Hez Hightower:** Büroturm am Autobahnkreuz, hohe Trolldichte in der Garnison.

**Hez Rookie:** Südliches Ende der Schmuggelroute aus Westphalen.

**Hez Unkl:** Motorisierte Truppe mit Zugang zur EuroRoute.

**Südfriedhof:** Die ansässige Ghulkommune wird für je-

des Verschwinden eines Mitbürgers verantwortlich gemacht. Sie ist mittlerweile allerdings so groß, dass sich keiner mit ihr anlegt. Viele „wilde“ Ghule.

**Fischers Fritze:** Der Fischwilderer am Kanal hat unverschämt hohe Preise und angeblich Kontakte zu Azra Celik von den Grauen Wölfen (nimmt Munition oder Geld).

**Astrids Asphaltmenü:** Mehr oder weniger frisches „Roadkill“ zu erschwinglichen Preisen (nimmt Alkohol und Brennstoff).

**Elisabeth-Krankenhaus:** Angeblich soll es hier immer noch wertvolle medizinische Ausrüstung und Medikamente geben, Plünderer verschwinden aber immer wieder in den leeren Gängen und Kellern der verlassenen Anlage.

**Südbad:** Angeblich versteckt sich in der Anlage irgendwo ein kleines Insektengeisternest.

**Intershop:** Vollautomatisierter Verhandlungs- und Verkaufsraum, geführt von einer Anthroform-Drohne. Wer auch immer sie steuert, hat Zugang zu verschiedensten Gerüchten in der Brache.

**Reisebüro Konopke:** Michel Konopke schmuggelt vor allem für Norms und Elfen und liegt im Zwist mit Norgoz Hez.

**St. Marien:** Bruder Manfred gibt katholischen Gläubigen Obdach und Hilfe, zahlt Kopfgeld für tote Ghule und lässt sich als Schiedsrichter in Streitfällen engagieren.

**Die Kaiser-Tafel:** Die kleine Gruppe um die Elfe Vivian Kaiser unternimmt Armenspeisung und Gesundheitschecks, insgeheim vermittelt sie (freiwillige und unfreiwillige) Organspender an Bieter außerhalb der Zone.

**Bei Trude:** Hurlg-Brauerei mit Ausschank der Fomori Trude Zielinski (nimmt jede Form der Bezahlung, gewährt Kredit mit hohen Zinsen).

**Günns Kiosk:** Günni hat Alkohol unterschiedlichster Qualität und immer ein offenes Ohr, wahrscheinlich ist er Informant (nimmt jede Form der Bezahlung).

**König Ludwig:** Die ehemalige Zeche König Ludwig ist mittlerweile ein Biomasse-Heizkraftwerk in der Hand der Miliz.

**Recklinghausen:** Die Zeche Recklinghausen ist fast vollständig verfüllt und von der Miliz wieder in Betrieb genommen.

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

Natürlich gibt es in der SVZ kaum nennenswerte Gastronomie. Freizeitbeschäftigung Nummer eins besteht größtenteils daraus, zu überleben. Trotz aller widrigen Umstände haben es jedoch einige Kneipen und Unterhaltungstempel geschafft, zu überleben. Außenstehende würden sich natürlich wundern, wie in dieser trostlosen Brache überhaupt noch jemand Finanzmittel übrig haben kann, die er nicht für Lebensmittel und eine rudimentäre Grundversorgung benötigt, aber die vielen illegalen Geschäfte in der Zone und die nicht zu vernachlässigende Zahl von Arbeitern in den Zechen im Westen sorgen dafür, dass selbst in Recklinghausen fast jedes Bedürfnis bedient wird.

In Herten und Marl gibt es immer noch ein Netz aus Trinkhallen für die Kumpels, wobei nahezu alle Betreiber Schutzgelder an die Kings Men zahlen. Die schmucklosen Kneipen haben ein meist überschaubares Angebot, das vor allem aus allen möglichen, zum Teil selbst gebrauten und gebrannten Alkoholika besteht. Abgerundet wird das Angebot durch meist überteuerte Fertig-Soy-Produkte, damit sich die Bergleute nicht auf leeren Magen betrinken müssen.

Gastronomisch ansprechender sind die zahllosen Straßengrills, die zusammen mit den Grenzen der Gangterritorien ihre Plätze wechseln. Hier gibt es neben aufbereitetem Hilfslieferungsraß auch erstaunlich viel Critterfleisch. Ratten, Hunde, Katzen, Tauben und anderes Geflügel werden entweder in den Straßenschluchten gefangen oder gleich an geheimen Orten gezüchtet.



- ◊ Geschmacklich ist das manchmal erstaunlich gut.
- ◊ Ruhrork
- ◊ Mit genügend Glutamat und künstlichen Aromen schmeckt alles. Sogar Katze.
- ◊ König

Vor allem die Gangs und andere Machtspieler leisten sich in ihren Stützpunkten meistens auch einige Prostituierte, die sie nur anfangs exklusiv für sich beanspruchen. Zuhälterei als Nebenerwerb ist für die Ganger lukrativ und für einige Bewohner der Zone der letzte Ausweg aus Hunger und Elend. Bezahlt wird hier wie auch bei anderen Geschäften selten mit Geld. Plündergut und Schrott, aber auch abgepackte Essensrationen oder andere Hilfsgüter sind anerkannte Währungen.

Besonders unrühmlich ist die **Bank** im Zentrum von Recklinghausen. Inmitten des umkämpften Gebiets ist sie ein neutraler Ort, an dem man jeder Art von Glücksspiel frönt. Besonders widerwärtig ist die Tatsache, dass hier jeder Einsatz von der Bank bewertet und angenommen wird. So gibt es immer genügend Verzweifelte, die für die Aussicht auf einen Ausweg aus dem Elend Jungfräulichkeit, Leib oder gar Leben verwetten. Und von überallher strömen solvente Kunden mit den abartigsten Interessen, die wiederum bereit sind, ihr Geld für die Aussicht auf die Erfüllung ihrer schwärzesten Wünsche einzusetzen. Einziges Gebot des gefürchteten Bankiers ist der freie Wille beider Parteien beim Wetteinsatz. Sowohl der Erbe als auch Wischnewski scheinen mit der mysteriösen Person Abkommen geschlossen zu haben, denn ihre gewalttätigen Auseinandersetzungen schränken den Betrieb nicht ein, und Kunden auf der An- und Abreise genießen sogar einen gewissen Schutz vor Überfällen.

## DER SCHWARZE SOUK

GEPOSTET VON: SHAH LARTAN

Die beiden Stadtteile Ehrenfeld und Neu-Ehrenfeld sind das Machtzentrum der Grauen Wölfe in Köln. Über Jahrzehnte wuchs der dicht bebaute Westteil der Stadtteile zum überregional bekannten Ehrenfelder Basar zusammen. Hier herrscht der Anführer der Wölfe, Ekrem „Baba“ Bozdogan, wie ein Kalif über Zigtausende, meist SINlose Kölner. Tief im unüberschaubaren Labyrinth befindet sich der Schwarze Souk, einer der größten Schwarzmärkte des Ruhrplexes und das Einkaufsparadies der Kölner Schatten.

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

Begrenzt durch die S-Bahn Trasse im Norden, die Herkulesstraße mit dem gleichnamigen Hochhaus im Osten, die Venloer Straße im Südwesten und den inneren Grüngürtel im Südosten erstreckt sich über knapp einen Quadratkilometer ein Gebiet, das nur noch in der Subelrather Straße befahren werden kann. Hier endet die Straßenbahnlinie, die alltägliche abenteuerhungrige Touristen und Kölner gleichermaßen in den Basar führt. Alle anderen Straßen

sind über die Jahre immer schmaler geworden und wurden durch immer mehr Schwarzbauten zu einem Labyrinth von Sackgassen und mäandernden, überbauten Tunneln. Nur noch wenige erfahrene Lieferanten nutzen die frühen Morgenstunden, um mit kleinen dreirädrigen Rollern Waren durch den Basar zu transportieren. Wenn der Basar aber am späten Vormittag zum Leben erwacht, ist an ein Durchkommen nicht mehr zu denken. Dann tummeln sich Hunderttausende Touristen, Kölner, einheimische Verkäufer, Bettler und Obdachlose in den schattigen Gassen. Mittags öffnen die Teestuben und Imbissstände, und bis in die späte Nacht hinein wird der Basar zu einem quirligen und unüberschaubaren Irrgarten.

Beiderseits der Subelrather Straße herrscht in der Matrix eine reizüberflutende Spamzone, die aber nur wenige Dutzend Meter weit in die Gassen strahlt. Danach steigt das Rauschen, bis auch die leistungsfähigsten Kommlinks die Verbindung zur Matrix verlieren. Straßenkinder bieten Ortsunkundigen ihre Dienste an, doch Vorsicht ist geboten, da sie oft mit kleineren Gangs zusammenarbeiten und ihre Opfer in dunkle Seitengassen lotsen, wo sie dann überfallen und ausgeraubt werden.

Niemand findet den Schwarzen Souk von allein, und doch ist er überall. Entgegen hartnäckiger Gerüchte befindet er sich nicht im Untergrund, sondern ist auf dem gesamten Areal des Basars verteilt. Die meisten Verkäufer haben neben einem normalen Verkaufsraum auch ein Hinterzimmer oder einen Keller, in dem sie gefälschte oder verbotene Waren verkaufen. Außer den Grauen Wölfen, die akribisch die Geschäfte überwachen und deren Schutzgeldeintreiber sich bestens in ihren jeweiligen Abschnitten auskennen, kann niemand den Schwarzmarkt in seiner Gesamtheit überblicken.

## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Die Kölner Grauen Wölfe und Baba an ihrer Spitze sind der größte Machtfaktor. Der Bezirksbürgermeister steht ebenso auf ihrer Bakschisch-Liste wie der Polizeichef des örtlichen Reviers und das zuständige Bauamt. Die öffentliche Verwaltung wird seit Jahrzehnten geschmiert, nur durch immense Zahlungen konnte der jetzige Zustand erreicht werden. Im Rathaus nimmt man es mit Kölscher Gelassenheit und freut sich über die Touristenattraktion Ehrenfelder Basar, solange nur wenige der Touristen dort mehr als ihr Geld verlieren. Babas Unterbosse waren es auch, die mit viel Aufwand Matrixabschirmungen in einen Großteil der Schwarzbauten einbauen ließen. Sendemasten und Verstärker wurden immer wieder zerstört, und Ätherlink hat es aufgegeben, sie zu ersetzen.

Die Wölfe betreiben in vielen Wohnbaracken Sweatshops, für die sie über die Grenzen des Plexes hinaus in den Schatten berüchtigt sind. Hier werden für einen Hungerlohn unter widrigsten Arbeitsbedingungen Markenplagiate und Billigkopien einfacher elektronischer Haushaltsgeräte hergestellt. Auch der Strich auf der Körnerstraße sowie unzählige Hinterzimmer in Teestuben, in denen Prostituierte oft unter Zwang ihrer Arbeit



nachgehen, werden vom Syndikat und seinen Schlägern kontrolliert. Während viele Waren und selbst Waffen völlig unkontrolliert gehandelt werden, halten die Wölfe ein Monopol auf Rauschmittel aller Art. Selbst Alkohol und weiche legale Drogen dürfen nur mit Genehmigung, Lizenz und natürlich nach Zahlung der entsprechenden Abgabe verkauft werden.

Die Turfgang **Ozmanyia 67** galt lange Zeit als verlängerter Arm der Wölfe, und tatsächlich rekrutiert das Syndikat immer noch junge Talente aus der Gang und vergibt einfache Aufträge an sie. In den letzten Jahren kam es aber zunehmend zu Spannungen, nicht zuletzt, weil **Imam Muhammad Erbas** von der Zentralmoschee faktisch die Führerschaft über die zumeist jungen Männer übernommen hat.

Die immer fundamentalere Auslegung der Scharia ist den eher gemäßigten Wölfen ein Dorn im Auge, schadet sie doch dem Geschäft.

- Der Imam erweist sich gegenüber der üblichen Mischung aus Einschüchterung und Bestechung leider als immun, und Babas Geduld ist am Ende. Noch können ihn seine Unterbosse von einer Eskalation abhalten. Aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Oger durchdreht.

24

Auch Cosmic und ihre **Likedeeler** mischen bei den Geschäften im Schwarzen Souk mit. Sie beliefern die Wölfe mit Schmuggelgut und betreiben für sie einige Routen für BTLs aus München. Im Gegenzug dürfen sie unbehelligt zwei Teehäuser betreiben, in deren Hinterzimmern mit Paydata und elektronischem Schmuggelgut gedealt wird.

## WICHTIGE ORTE

Babas Machtzentrum in Ehrenfeld ist der ehemalige **Hochbunker Körnerstraße**. Der dreigeschossige, fensterlose Klotz mit den mehr als einen Meter dicken Wänden ist eine Festung. Auch wenn der Oger einen Großteil seiner Zeit in seiner Stadtwohnung in der Innenstadt verbringt, führt er sein Syndikat von diesem Ungetüm aus Stahlbeton aus. Angeblich dient das Untergeschoss des Hochbunkers den Wölfen auch als Ort, an den sie Gefangene verschleppen und in Ruhe „befragen“ können. Mitten im gesetzlosen Ehrenfeld ist diese Machtzentrale praktisch unangreifbar.

- Die fensterlose Fassade steht sinnbildlich für die Blindheit von Oberwolf Bozdogan. Seine Unterbosse wirtschaften längst mehr in ihre als in seine Taschen, und die Radikalisierung der Ozmanyia wächst ihm über den Kopf. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Fatma oder Azra ihn vom Thron stoßen.

Stout

Das **Ibn Nar** ist ein gut sortierter Waffenladen im achten Stock eines der wenigen noch stehenden Hochhäuser des Viertels. Verkäuferin Ibn ist eine burschikose Araberin, die jedoch meist in der für Kunden unzugänglichen Werkstatt an Waffenmods schraubt. Das Kundengeschäft überlässt sie den Zwillingen Anna und Susanne, zwei blonden Püppchen, die ihre Reize gezielt einsetzen.

- „Ich wollte doch nur eine Pistole kaufen.“ So beginnen viele Geschichten von Kunden des Ladens, die sich kurze Zeit später als frischgebackene Besitzer eines modularen Waffensystems für Zigtausende Euro oder anderer teurer Spielereien wiederfinden.

König

- Nicht unerwähnt bleiben sollte auch **Shahs kleine Schatzenklinik**. Der Erwachte Chirurg und sein Team flicken in einer ehemaligen Zahnarztpraxis nicht nur die Wölfe zusammen, sondern verpassen ihnen und jedem mit dem nötigen Kleingeld auch alle möglichen Modifikationen. Der Mann transplantiert Grey- und Omegaware, aber auch gebrauchte Bodytech. Nur wenige seiner Kunden haben das Geld für Standard-Cyberware, aber auch diese hat er im Sortiment. Seine Spezialität sind illegale Cyberwaffen.

Ouzo

Der größte Sweatshop der Wölfe ist das **Herkules-Haus**. Hier arbeiten verteilt über das riesige Hochhaus und versteckt unter den Bewohnern Hunderte SINlose Einwanderer für die Wölfe. Wenn die Polizei sich mal zu einer Razzia durchringen kann, wurden die Arbeiter meist zuvor schon gewarnt und schweigen eisern.

Die Kölner **Zentralmoschee** schließlich an der südöstlichen Grenze des Basars wird täglich von Tausenden Kölner Muslimen frequentiert. Der Imam liegt nicht nur mit Baba, sondern auch mit dem Erzbischof im Clinch, das größere der beiden Minarette wächst mysteriöserweise jedes Jahr einen guten Meter weiter in die Höhe und ist immer wieder Gegenstand hitziger Debatten im Stadtrat, wenn sich die DKK mal wieder beschwert hat.

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

Über den Basar verteilt gibt es Hunderte Teestuben, Falafelstände und Imbissbuden. Viele Kölner kommen regelmäßig wegen des günstigen und authentischen Soyfoods hierher. Einige Anbieter beiderseits der Hauptstraße bieten auch hochwertige und echte Bioprodukte an, direkt aus Westfalen importiert.

- Für einen Großteil dieser „Importe“ sorgen wir. Nichts zu danken.

Cosmic

- Günstiger ist es bei Fatma, einer freundlichen Ogerdame am Südrand des Basars. Ihr Soykebab ist eine Wucht!

Ruhrork

Bei einem Besuch der Teestuben sollte man zweierlei beachten: Frauen sind hier oft nicht einmal als Bedienung akzeptiert, geschweige denn als Gäste, und die Wände hier haben Augen und Ohren. Meistens gehören die den Wölfen, seltener den Likedeelern oder gar einem der Megakonzern-Geheimdienste.

Erwähnenswert ist auch der **Cagaloglu Hamam**, der nach dem historischen Vorbild in Istanbul erbaut wurde und ebenso beeindruckend wie das Original ist. Das Publikum ist auch hier bunt gemischt, und selbst Baba Bozdogan kann man hier regelmäßig antreffen. Für Frauen gibt es wie in





der türkischen Heimat einen separaten Hamam gleich nebenan.

## DAS SEELIEVIERTEL

GEPOSTET VON: MOLTKE

*„Was ist mit der Tatsache, dass ein verdammter Turm aus dem Boden gewachsen ist? Was geht ab in der Nordstadt? Wildgewordene Naniten? Magische Experimente? Das Gequatsche von Feen glaubt doch kein Schwein!“ – Revierbaron-Report*

- ♦ Im letzten Jahr flimmerte ein Seelietower in der Dortmunder Nordstadt auf. Evo und Saeder-Krupp stationierten im Vorfeld Truppen und schienen trotzdem überrascht. Drohnen und Geister hingen über den Dächern. Für ein paar Tage drohte ein verheerender bewaffneter Konflikt. Dann kamen Sprechende von Konzernen, Regierung und Nordstadt im Seelietower zusammen. Es wurde geschlossen, was in den Schatten als der Hafenpakt bekannt ist. Seitdem wandern Feen in die ohnehin belastete Gegend ein, die Seelieviertel genannt wird. Moltke, die ihr aus dem Download *Schattenhelden* kennt, ist bereit, über die Veränderungen in der Hood zu berichten.
- ♦ Cosmic

Wir nennen die Nordstadt immer noch Nordstadt. Was ist denn schon passiert? Mit den Feen sind neue Einwanderer zu uns gekommen. Ja, sie haben seltsame Gebräuche, ja, sie sehen anders aus und haben andere Moralvorstellungen. So what? Das haben wir endlose Male durchgemacht. Die Nordstadt ist eine Inklusionsmaschine. Trotzdem wird der Rest der Welt uns jetzt das Seelieviertel nennen. Zugegeben, seit Caliban im Seelietower herrscht, haben wir hier wirklich einzigartigen Scheiß.

- ♦ Seelieviertel, Koboldkirmes, Andertown – die Nordstadt ist von einer Freakshow zu einem verdammten Horrorzirkus geworden. Zuschauerränge gibt es nicht; nur Manege, Feuer und Blut.
- ♦ Flächenbrand
- ♦ Mein Opa nennt die Nordstadt Seann Dachaigh, wenn er sehr betrunken ist, auch Bastard Nas Sine, mein Papa nennt sie Zuhause.
- ♦ Caliban
- ♦ Interessant. Ich würde mich über eine Einladung freuen, Majestät.
- ♦ Nebelherr
- ♦ Ich bin eine Neach-Labhairt, keine Majestät. Opa sagt, wir melden uns.
- ♦ Caliban
- ♦ WTF?
- ♦ Schattenkanzler
- ♦ Schmeißt eure Feentrideos ins Feuer. Ja, es gibt diese Flatterviecher im Wald von Broceliande. Aber die Feen hier kommen in allen Formen und Farben, manche können nicht mal zaubern. Fee ist mehr eine Sammelbezeichnung für alles Humanoide, was aus Feentüren in die Nordstadt stolpert.
- ♦ König

## DER HAFENPAKT

Sogar der Goldene aus Essen kam angefliegen, um den Hafenpakt zu besiegeln. Die Bilder gingen durch die Medien. Offiziell sollte ein Streit zwischen Evo und S-K um ein Hafenbecken beigelegt werden. In Wahrheit flimmerte der Seelietower in unsere Welt und brachte Instabilitäten zur Ebene der Feen mit sich, die dazu führen, dass sich überall in der Nordstadt immer wieder Feentüren öffnen und Feen in unsere Welt fliehen. Vor was? Ich weiß es nicht.

Die Metaebene der Feen ist zerbrochen, und die Splitter werden von einem Feind jenseits des Konfliktes zwischen Seelie und Unseelie bedroht. Viele Feen fliehen in die Sechste Welt, um zu überleben. Sie wollen sich eine neue Existenz aufbauen. So weit zum Interesse der Feen, für die Caliban eine Art Vermittlerin ist.

Das Interesse der anderen am Hafenpakt: Die Konzerne wollen wie immer Profit, Zugang und Macht. Wobei Lofwyr besorgt über den Feind ist, der über die Metaebene der Feen einen Zugang in unsere Welt finden könnte. Der Regierung geht es um die Kontrolle der Einwandernden, die wie üblich als Gefahr statt als Chance begriffen werden. Wie kommen wir ins Spiel?

Zwischen den Parteien herrscht Misstrauen. Niemand gönnt dem anderen Zugänge und Kontrolle. Wir in der Nordstadt sind eine Pufferzone. Machtlos genug, um im Ernstfall entbehrlich und besiegt zu sein. Machtvoll genug, um einen Kokon um Seelietower und Einwandernde zu bilden.

Der Hafenpakt wurde geschlossen, um die Übergänge in die Metaebene zu sichern, nach beiden Seiten. Und die Zuwanderung der Feen in das zu



lenken, was das Innenministerium als geordnete Bahnen betrachtet. Dazu gehört Calibans Zusage, dass sich alle Einwandernden registrieren lassen müssen, wofür sie ein Feenamnt eröffnete, das SInS verteilt. Die Feen haben damit Bürgerrechte und stehen besser da als viele SInSlose in der Nordstadt.

- Und für was hast du Anarchismus und Freiheit verraten, Moltke?
- .rez
- Das Buffet bei den Verhandlungen war gut.
- Moltke
- So eine Feen-SInS, was muss ich machen, um eine zu bekommen?
- Servo

## AUF SCHWUNG

Feen schließen Mietverträge ab, siedeln in Brachen und bauen Hütten mitten auf Kreuzungen. Was zu erwartbaren Konflikten führt. Viele von ihnen stammen aus mittelalterlichen Bauernkulturen, legen Gärten und Felder an und bringen ihre Nutztiere mit. Manche schicken ihre Kinder zur Schule, andere lassen sie in den Straßen und Hinterhöfen groß werden. Sie richten Märkte aus, feiern Feste, übernehmen Gebräuche anderer oder lehnen sie ab. Manche scheinen bitterarm, andere kommen mit Reichtümern, die eher in Goldstücken und spezifischen Fähigkeiten liegen als in Euro. Sie wecken das Interesse vieler Auswärtiger. Es wimmelt in der Nordstadt von Runnern, arkan Forschenden und inoffiziellen Botschaften von Konzernen und Ländern, die dem Seelietower nahe sein wollen.

Die grundlegenden Strukturen werden von uns Anarchistischen gehalten. Die Gangs haben ihre Reviere, kümmern sich um die Zugänge der Nordstadt und versuchen, den Großteil des Handels unter ihrer Kontrolle zu behalten, konkurrieren dabei aber mit den neuen Playern.

- Nutztiere? Ich hatte letztes im Hochhaus an der Bornstraße zu tun. Bin da zu Fuß hoch, und in einem der Gänge steht ein gigantischer, sehr wütender Ochse vor mir. Nachdem ich mit Rennen fertig war, hab ich was Vergleichbares in den Critterdatenbanken der Matrix gesucht. Ich würde sagen, es war ein Ur.
- Servo

## LOCATIONS

### SEELIETOWER

An manchen Tagen ragt das Gebilde aus dunklem Gestein wie eine verdrehte Nadel in den Himmel. An anderen ist es nur aus den Augenwinkeln sichtbar. Es kommt vor, dass offene Flügelportale Besuchende erwarten, häufiger aber sind niedrige Boteneingänge oder eine blanke Mauer. Das Innere ist ähnlichen Veränderungen unterworfen. Mir sind sowohl ein brutalistischer Festsaal als auch ein mittelalterliches Gelage und Sararischick untergekommen.

- Der Seelietower ist von Hintergrundstrahlungsfäden durchzogen, das war mal ein böser Ort. Vorsicht vor „Wurmlöchern“ in die Metaebene der Feen. Die Astralgestalt einer Chummerin ist da reingezogen worden. Ihr Körper wird magomedizinisch am Leben erhalten.
- Myriell

### DAS FEENAMT

... ist im alten Hafenamt untergebracht. Chef ist eine von bürokratischen Prozessen besessene, aber vermutlich unfähige Fee namens Snorre, die wirkt, als sei sie aus vielen Leibern zusammengenäht. Das Amt ist häufig umlagert von Feen, die sich registrieren wollen oder die Regelung irgendwelcher Streitigkeiten erwarten, was vermutlich nicht Aufgabe des Hafenamtes ist.

- Sind die Feen sehr hartnäckig, gibt Snorre die Beilegung solcher Streitigkeiten gern in die Hände Externer und zahlt dafür.
- König
- Viele Feen sind rührend hilflos. Anscheinend sind sie Adelige gewöhnt, die für sie lenken und denken, und lassen sich von denen einiges gefallen. Blöderweise haben sie hier keine Adligen, Caliban verweigert sich der Rolle, und sie sind mit dem Konzept der Freiheit überfordert.
- Ruhrork

### RATTENMARKT

Unter den Bäumen des Hoeschplatzes halten Feen rund um die Uhr einen Markt ab. Gänse, Fledermäuse, Fadenhunde, Ratten und Ziegen werden hier gehandelt. Tierstechende bieten ihre Kunst an. Sie tätowieren Bestimmungsort und Botschaft auf Ratten, die diese dann überbringen. Nachts ist der Markt von Fackeln und nackten Glühbirnen erhellt, elektrifiziert von riesigen Hamstern, die in Rädern rennen.

- Ich schwöre euch, einer dieser Hamster sieht aus wie Dexter, ein Chummer von mir, der seine Feenschuld nicht begleichen konnte. Sie hat sogar 'nen Zylinder auf, genau wie er!
- Servo

### DIE PALETTE

Billiger Alkohol, billige Pornosims, muffiges Ersatzzuhaus für Schnapsdrosseln, die noch eine Wohnung haben, der sie hier entflohen. Es gibt viele Läden wie die Palette, aber sie stand schon hier, als die Ruhrbarone die polnischen Arbeitenden knechteten. Ein Ort für die wildesten Gerüchte, traurigsten Geschichten und Gescheiterte.

### NORDPOL

Unser HQ in der Münsterstraße. Anarchistische, die sich benehmen können und mithelfen, die Nordstadt lebenswerter, konzern- und staatsfreier zu gestalten, sind willkommen. Wenn ihr hier pennen wollt, müsst ihr mit anpacken. Wir haben in den umliegenden Häusern Werkstätten, Fortbildungsräume, Wohnungen und ein paar Überraschungen.



Im Nordpol selbst gibt's immer was zu trinken, und wenn jemand kocht (du?), auch was zu essen.

- Und was Benehmen ist, bestimmst du, Moltke?
- .rez

- Das bestimmen die Regeln, die wir gemeinsam festlegen.
- Moltke

## BLACK PIGEON

Eine Mischung aus Café, Buchladen und Ort, an dem die kollektive Selbstverwaltung der Leute in der Hafengegend stattfindet. Es ist ungerecht, den Anarchistischen dort zu unterstellen, sie seien die Feingeister und wir die Anpacker. Ihre Traktate mögen 5 MP länger sein als unsere, aber sie halten die Infrastruktur in der Nordstadt genauso aufrecht wie wir.

## BORSIGPLATZ

Der Kreisverkehr und zentrale Platz des nach ihm benannten Ostteils der Nordstadt ist vor einem Jahr von Anarchisten und Gangs der Umgebung zur neutralen Zone ernannt worden. Kämpfe werden von allen geahndet. In der Nr. 11 organisieren sich die Anarchistischen, zu denen in jüngster Zeit viele Aziza gestoßen sind.

## AZIZABRACHE

Der Hoeschpark und das anliegende Brückmanns Hölzchen sind das Revier der Aziza und ihrer Anführergestalt Mawu-Lisa. Einige der Feen sind sehr haarig und haben sich in Erdhöhlen eingerichtet. Andere bevorzugen Baumhäuser, unter ihnen einige mit Flügeln. Gemein haben sie eine schwarze Haut. Es gibt Konflikte mit den Resten der Vory im Plex, die die nördliche angrenzende Russenhütte als ihr Revier sehen, und gute Kontakte zu den westafrikanischen Kirchen.

- Ganz am Anfang kämpften die Aziza mit Eisenspeeren, 'ne Woche später hatten sie Schnellfeuerwaffen. 'Ne Cousine ist mit 'ner Aziza verheiratet, die dein Motorrad auf Geschwindigkeiten tunt, vor denen das Licht verblasst.
- Ruhrork

## RUSSENHÜTTE

Während der Eurokriege wurden auf dem Gelände der alten Westfalenhütte Hochhäuser errichtet, um einen Teil der Fliehenden unterzubringen. Heute ist diese Zusammenballung billigen Betons selbst für hartgesottene Nordstädter die Hölle auf Erden. Eine Brutstätte für Gangs, häusliche Gewalt, Erniedrigung und Elend.

## DRUIDENBRACHE

Vier eingestürzte Häuserblocks an der Erwinstraße bilden diese Brache, die weitere Namen wie Kreuz- oder Erwinbrache trägt. Erwachte erzählen, es spukt, Menschen verschwinden, in einem Keller hat man Dutzende Leichen jüngeren Datums gefunden. Die Feen sagen, der Ort stinke nach den Unseelie. Bleibt einfach weg.

## LIBELLENBRACHE

Seit 2076 eine Gefiederte Schlange über der Libellensiedlung abstürzte, breitet sich hier ein Erwachter Dschungel aus. Wenn niemand etwas unternimmt, ist die Nordstadt in dreißig Jahren ein Angkor Wat in hässlich. Es gibt Gerüchte über Metallaffen, die Eindringende zerfetzen. Ich wäre dankbar, wenn einer von euch das Dschungelproblem löst.

## ZUM U-TURM

Wie die meisten Zugänge zur Nordstadt handelt es sich um eine Unterführung unter Eisenbahnschienen. Auf der U-Turm-Seite wachen Polizeiposten, auf unserer Seite Gangs. Die einen wollen deine SIN sehen und glauben dir für zweihundert Euro, dass du eine hast. Die anderen patschen dir für zehn bis hundert Euro 'nen RFID-Chip an, mit dem du in der Nordstadt für 24 Stunden nicht für jeden Freiwild bist.

## FEEISCHE PHÄNOMENE

Ich habe keine Ahnung von arkaner Fachsprache oder Forschung, deswegen nenne ich die Sachen hier einfach so, wie wir sie hier in der Nordstadt nennen.

## FEENTÜREN

... können ein Spiegel sein, den metamensch durchschreitet: weggeworfene Dosen und leere Chipstüten, die auf einem Hinterhof einen Kreis bilden, die defekte Toilette in der Palette, durch die sich in eine andere Welt tauchen lässt, oder eine Tür. Sei sie aus Holz wie aus 'nem Beutelsend-Wohlfühl-BTL, aus Eisen oder halt einfach eine verdammte Tür, die davor nicht da war und verschwindet, sobald du zwinkerst. Noch verstörender finde ich vertrau-





te Türen, die plötzlich woandershin führen. Das müssen nicht immer Anderwelten sein, möglich ist auch die Straße, die eigentlich zwei Blöcke weiter liegt. Das Durchschreiten fühlt sich an wie zu viel kiffen oder Pilze der Malli-Hippies zu kauen. Die größte Tür, die ich gesehen habe, war ein vertikaler Wirbel aus Blättern und Plastiktüten, durch das ein Wollmammut auf den Nordmarkt stürmte, die kleinste ein Kreis, der von einer tätowierten Ratte mit einem Stück Kreide gezogen wurde.

- ◊ Hast du die Kreide? Eine Schmidt würde gut zahlen.
- ◊ Myrielle
- ◊ Das Wollmammut ist auf Höhe Bergmannstraße von den Libanesen und mir erlegt worden. Ich hab noch Steaks in der Tiefkühltruhe, eher zäh.
- ◊ Flächenbrand

## ANDERWELTEN

Viele sind in Anderwelten verschwunden, seien es Ebenensplitter, Alcheras oder Illusionen. Metamensch öffnet die Klotür und steht statt im Flur auf einer Blumenwiese, umgeben von zufriedenen Ziegen. Das ist mir am Nordpol passiert. Die Ränder der Wiese waren weißes Nichts. Die Klotür stand auf der Wiese, und ich kam zurück. Wir fanden raus, dass die Wiese bei jedem siebten Türöffnen auftaucht. Jetzt wisst ihr, woher wir die frische Ziegenmilch haben. Andere Türen führen an andere Orte: Paläste, Sümpfe, Hochebenen, verlassene Großstädte. Geht da nicht durch, wenn ihr nicht sehr genau wisst, was ihr tut.

Ich glaube, dass es sich auch bei unscheinbareren Phänomenen um Anderwelten handelt. Gänge, die sich weiter in die Länge ziehen, als sie dürften, wie in Alpträumen, Hinterhöfe, in denen kein Laut zu hören ist, Wohnungen, die aus der Zeit gefallen oder viel zu groß scheinen.

- ◊ Papa sagt, hinter manchen Türen liegt ein Coemeádaí; metamensch geht da nicht wirklich rein, sondern erlebt eine andere Realität, vergleichbar mit der Matrix.
- ◊ Caliban

## FLEISCHNÄHER, FLEISCHFLICKER, FLEISCHFORMER

... sind Feenbezeichnungen für feeische Heiler. Fleischnäher sind die feeische Version von Chirurgen, die Bioverbesserungen vornehmen können. Viele Feen betrachten sie mit Argwohn. Fleischflicker sind für Brüche und Wunden zuständig. Myrielle sagt, dass sie sehr gut mit der „astralen Integrität“ eines Verwundeten umgehen. Fleischformer können das Äußere einer Person verändern und Knochenauswüchse produzieren, vergleichbar mit Schönheitschirurgen.

## OBSKURER FEENKRAM

Manche Feen glauben, dass die Nornen alle Schicksalsfäden weben. Unter ihnen scheint es eine spezielle Magie zu geben, die darauf beruht, an den Fäden zu zupfen, sie aneinander zu führen oder

neu zu verknüpfen. Auf dem Rattenmarkt werden Fadenhunde angeboten, die diesen Schicksalsfäden folgen und Begebenheiten aufspüren können. Das Feenamt soll über eine Rotte dieser Tiere verfügen. Feenmünzen gelten als Ausweis oder Freibrief und bringen den Tragenden Glück oder Unglück. Unter den Feen gibt es Schicksalslesende, die mithilfe von Kaffeesatz, Gedärmen, Handlinien oder Tarotkarten das Schicksal beeinflussen können. Wer wissentlich oder unwissentlich eine Feenschuld eingeht, um etwas von einer Fee zu erhalten, sieht sich mit schier unmöglichen Aufgaben konfrontiert: Bringe mir die Traurigkeit der Welt, du schuldest mir Manhattan, ein grünes Mammut oder das Lachen eines adeligen Ghulbabys. Meistens gibt es Lösungen für solche Schulden. Wer sie nicht begleicht, muss mit außerordentlichem Pech, störenden Geistern und bösartigen Streichen rechnen.

## RUNS, RUNS, RUNS

Die Feen und der Hafenpakt bedeuten Arbeit für Runner. Das Übliche – kartiere den Seelietower, finde heraus, welche Absprachen es im Hafenpakt gab – und die Runs, die ich in *Schattenhelden* beschriebe habe, klammere ich aus. Hier eine Sammlung, was anonymisierte Bekannte rund um die Feen erledigt haben:

- Das Feenamt hat nur Durchgriffsrechte in der Nordstadt und hat uns öfter beauftragt, Feen zu finden, die sich „illegal“ außerhalb aufhalten. Fragt unbedingt, nach wem ihr da sucht. Von irgendwelchen verlorenen Kindern bis hin zu blutmagiestrotzenden Unseelie ist alles dabei.
- Mir hat das Feenamt ein Baby in die Hand gedrückt. Wir sollten es zurücktauschen und dem Amt das Wechselbalg bringen. Stellte sich heraus, es wurde auf der Geburtsstation in der BuMoNA-Klinik Essen vertauscht. Drek, was haben wir uns einfallen lassen, um das richtige Kind zu finden.
- Auch außerhalb des Seelieviertels öffnen sich Feentüren. Um die zu schließen, ist je nach Sternenstand und Datum irgendein verrückter Scheiß nötig. Einmal mussten wir sechshundert Ziegen siebenmal um die Tür führen. Die Ziegen haben wir in Westphalen geklaut. Die Tür war in der Innenstadt. Richtig schwierig wurde es, die Viecher siebenmal darum zu treiben. Wir haben sie schließlich in Laster verfrachtet und sie im Kreis gefahren.
- Wir mussten auf die Feenebene, um bei einer Norne zu erfragen, wie zu einem bestimmten Datum eine Feentür geschlossen werden kann. Wir stapften zwei Tage durch einen Sumpf voller lebendiger Wasserleichen und Irrlichter, fanden die Norne, und ratet, was sie gesagt hat!
- Für uns ging es auch auf die Feenebene. Uns haben Feen beauftragt, ihre Uroma zu finden,



die dort festsäß. Die Tür konnten sie uns weisen, aber dann wurde es echt seltsam. Die Oma war von einem Ding mit Augen in den Händen in ein Labyrinth entführt worden. Gruseliger Drek.

- Es gibt verschiedene Interessengruppen, die Kopfgelder auf Caliban ausgesetzt haben. Feenamt, Schmidt oder Brackhaus beauftragen Runner, um die Kopfgeldjäger auszuschalten, bevor sie überhaupt einen Fuß ins Seelieviertel setzen.
- Ich war im U, um bei einem Treffen zwischen Seelietower und Holzbaronen dafür zu sorgen, dass ein bestimmter Hügel im Spessart aus einem Verkaufsangebot ausgeklammert wird.
- Wir sollten uns auf eine Spendenparty für Feenwaisen als Botschafter von Asamando einladen lassen und das Gerücht streuen, wir würden einen Vertrag mit Caliban über Wechselbälger abschließen wollen.
- Wir sollten eine tätowierte Ratte finden. Die Schmidt gab uns 'ne Zeichnung der Tätowierung auf ihrem rasierten Bauch. Ortsangabe: irgendwo zwischen Borsigplatz und Lofwys Burg in Essen.

## DUISPORT

GEPOSTET VON: KÖNIG

Während die Stadt Duisburg eher mit Krawallen von Auto-duellisten und sozialen Brennpunkten aufwartet, liegt ihre eigentliche Bedeutung im ausladenden Hafengelände. Denn immer noch besitzt Duisburg den größten Binnenhafen der Welt, mit einem riesigen Warenumsatz und Verbindungen in alle großen Plexe und nach Europort. Ein florierender Handelsplatz, großer Arbeitgeber und Paradies für Shadowrunner.

Wobei es sich dabei im Endeffekt um zwei unterschiedliche Dinge handelt: Das eine ist der exterritoriale Freihafen, verwaltet durch eine Gesellschaft mit S-K und Ruhrmetall als größte Teilhaber – das andere die Außenhäfen, in denen vorrangig kleinere Reedereien und Unternehmen sitzen und man mehr Freiheiten durch mehr Kriminalität erkaufte.

## FLAIR UND BESONDERHEITEN

Wer einen der unterschiedlichen Hafenteile betreten möchte, wird dabei ziemlich sicher von dem einen oder anderen Sicherheitsdienst kontrolliert. Die weitläufigen Gelände mit ihren Speicherhäusern, Verladestellen, Containerlagern und Verwaltungsgebäuden sind Labyrinth aus Straßen, Sperren, Brücken und Baustellen. Immer noch ziehen kleine Unternehmen aus den Häfen der anderen Städte des RRP in die Außenhäfen des Duisports, zum Leidwesen der jeweils ehemaligen Standorte. Im Gegenzug dazu verlassen die großen Logistikzentren, von denen über die Jahre viele um das Hafengelände

herum entstanden sind, den Hafen vermehrt in Richtung anderer Plexe oder nach Europort. Das Ergebnis sind ein steter Wandel und dauerhafte Verkehrsbehinderungen durch Bauarbeiten.

Für die Duisburger Bevölkerung ändert sich allerdings wenig. Zwar ist der Duisport einer der größten Arbeitgeber der Gegend – nur ist der Unterschied von billiger Lagerkraft zum Reederei-Handlanger verschwindend gering. Die Arbeit ist hart, der Lohn niedrig, und wer ungelernt ist, kann sich glücklich schätzen, überhaupt etwas zu finden.

- Angeblich arbeiten sogar SINlose auf dem Hafengelände. Säcke mit Drogen umladen, ohne Arbeitsschutz auf der nächtlichen Baustelle, als „Vergnügung“ für die paar Seeleute auf den Schiffen ...
- Myriell

Sich Zutritt zu den Tiefen des Duisports zu verschaffen, ist nicht ganz einfach. Die Außenhäfen haben einige Kontrollen, doch eine halbwegs echt wirkende SIN und das passende Arbeiteroutfit wirken bereits Wunder. Schließlich sind täglich nicht nur direkt in den Reedereien und Anlagen Beschäftigte auf den Straßen, sondern auch viele Seeleute, Unterhändler und Fahrer. Zum Schichtbeginn, wenn Gruppen an Billiglöhnern zum Arbeitsplatz strömen, geht man in der Menge unter. Das funktioniert zwar ebenfalls an der Grenze zum Freihafen – hier sind die unterschiedlichen Konzerne jedoch dabei, um ihr Gelände herum vermehrt zu überwachen, wer sich nähert oder zu auffällig herüberstarrt.

- Und man überwacht damit perfekt, was beim Nachbarn vor sich geht. Industriespionage unter dem Deckmantel der Selbstsicherung.
- Ruhrork

Das Risiko des schwierigeren Zutritts zum Freihafen lohnt sich. Für Kriminelle und Shadowrunner sind das Gelände und die aggressive Konkurrenz-situation eine Fundgrube an ertragreichen Runs für die unterschiedlichen Seiten. Man sagt, der größte Wirtschaftszweig des Duisports bestehe aus Sabotage, Schmuggel und Spionage. Da müssen dem konkurrierenden Dealer Drogenlieferungen abgenommen, eine Ablenkung für die illegale Verladung geplant und das Verschwinden eines ganzen Containers organisiert werden. Schiffe werden versenkt, Brände gelegt, und selbst Schießereien mit Toten sind an der Tagesordnung. Allerdings kann man nicht sicher sein, auf wessen Seite sich welche Security schlägt, wenn man einmal mittendrin und zwischen den Stühlen steckt.

- Das lässt sich ausnutzen. Ist der Schmidt ein Konzern, dann hat er sicher ein Lager im Freihafen, sodass die Ware nicht weit getragen werden muss. Und wenn man weiß, dass der Nachbar des Ziels dieses nicht mag, könnte es sein, dass die ein paar Augen zudrücken, wenn sie sehen, dass man dort beschäftigt ist. Oder sie gehen aggressiv dazwischen, weil sie zeigen wollen, dass sie besser sind als die dummen Kollegen. Also besser vorher Informationen darüber einholen, welche dieser beiden Gruppen man vor sich hat.
- Ruhrork



## DIE WICHTIGEN MACHTSPIELER

Der gesamte Hafen, extritorial oder nicht, ist mehr oder weniger S-Ks Spielplatz. Die Duisport AG mag offiziell aus mehreren Parteien bestehen, doch hat der Goldene in vielen Fällen trotzdem das letzte Wort. Daran kann auch Konkurrent und Mitbeteiligter Ruhrmetall wenig ändern. Und oft scheint es eher, dass deren vorsichtiger offizieller Waffenstillstand am Duisport den beiderseitigen Blick gemeinsam auf die weiteren Großkonzerne im Freihafen richtet.

- ◊ Heißt: Hier haut man lieber auf die Schwächeren drauf. Und für die beiden Konzerne gibt es sehr, sehr viele Schwächere.
- ◊ Ruhrork
- ◊ Von wegen. Der Drache wird niemals einen direkten Konkurrenten auch nur kurz aus den Augen lassen. Kann sein, dass am Duisport der heiße Kampf eher anderen Kons gilt. Aber ganz sicher laufen unter der Hand diverse Spionage- und Schattenaktionen zum Schaden von Ruhrmetall.
- ◊ 24

Die einzelnen extritorialen Grundstücke der Konzerne sind fest in der Hand der jeweiligen Sicherheitskräfte und Spezialisten, die ihre Konzernnachbarn nicht selten misstrauisch beäugen. Das macht es einerseits schwer, auf ein Gelände zu kommen, andererseits kann man die unterschiedlichen Gruppen gut gegeneinander ausspielen. In den Außenhäfen, wo statt Konzernkräften oft bezahlte Sicherheitsunternehmen angeheuert werden, läuft sogar ganz offen und ohne Zutun ein teils gewalttätiger Konkurrenzkampf ab. Mit Dumpingangeboten oder Erpressungen versucht jeder Mitspieler, sich das größte Stück vom Kuchen zu sichern. Und engagiert nicht selten Gangs oder Runner, um mit einem Überfall auf ein von der Konkurrenz gesichertes Gelände zu zeigen, dass man selbst die Situation viel besser gehandhabt hätte.

Aber auch ohne solche internen Aufträge sind kriminelle Aktionen an der Tagesordnung, und ein ausgedehntes Netzwerk von Schmugglern operiert aus den Außenhäfen heraus. Gangs dienen als Handlanger, das organisierte Verbrechen schlägt hier seine Drogen, Waffen oder Metamenschen um. Jeder achtet nicht nur auf die privaten wie staatlichen Sicherheitskräfte, sondern hat auch die Konkurrenz und Konzernmachenschaften im Blick. Und weil es oft nicht einfach ist, den Überblick zu behalten, kommen regelmäßig auch größere Fische unter die Räder.

## WICHTIGE ORTE

### ZOLLVERWALTUNG

Der hässliche Gebäudekomplex im Südteil des Hafengeländes ist Sitz der Duisburger Zollverwaltung. Hier sitzen die Prüfer, werden Unterlagen kontrolliert und Strafen verhängt. Jeder Container ist registriert und muss vom Zoll abgefertigt werden. Das meiste läuft automatisch und ist damit anfällig für Hacking. Schließlich kann es ein gutes

Geschäft sein, die Papiere zu schönen, den Zolltarif zu halbieren oder einen prallvollen Container als leer zu deklarieren. Und da das alle Seiten wissen, gibt der Zoll für die Sicherheit seiner Systeme viel Geld aus. Daher ist es manchmal einfacher, direkt an der Quelle im Gebäude anzusetzen oder Beamte zur Mitarbeit zu überreden, als es über die Matrix zu versuchen.

- ◊ Jemanden in der Verwaltung zu kennen schadet nicht, wenn man häufiger im Hafen zu tun hat. Gute Ansatzstelle dafür sind die Casinos Richtung Hauptbahnhof oder der Kiosk am P&R-Parkplatz am östlichen Hafeneingang. Und die Mädels im „Roten Palast“ kennen einige der Abteilungsleiter genauer, als es über die Matrix lieb sein kann.
- ◊ Ivan

## FREIZEIT UND GASTRONOMIE

### PIER 27 OST

Dieser freie Platz zwischen weitgehend automatisierten Anlegern und Hafenkränen dient als inoffizieller Treffpunkt für die Tagelöhner der Außenhäfen. Zwar ist weder ein Kiosk noch eine Kantine vor Ort (und in den meisten Konzernkantinen haben Billiglohnarbeiter eh keinen Zutritt), doch verschiedene durch die Anlagen fahrende Foodtrucks halten regelmäßig in der Straßenkehre. An aus Paletten gezimmerten Bänken und Tischen schlägt man die Zeit zwischen Jobs tot, lästert über die Arbeitgeber und konsumiert Drogen. Weshalb der Platz schon mehrmals von Sicherheitskräften geräumt wurde. Und auch Mafia und Vory sind nicht begeistert, denn viele der Besucher stehen auf ihrer Lohnliste.

### LUIS' WURSTBUDE

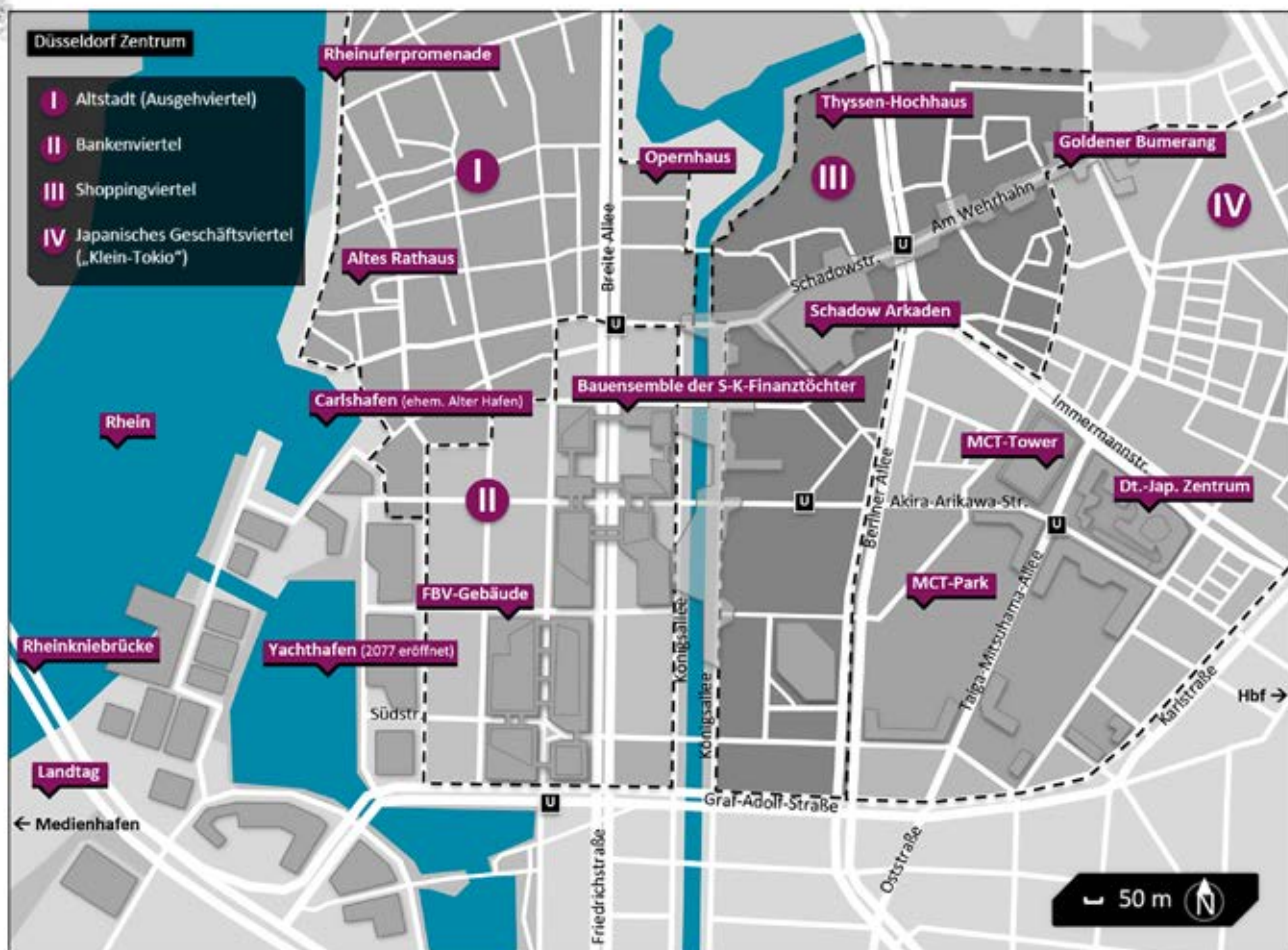
Luis und Sharon öffnen ihren kleinen Imbiss zwischen Zollverwaltung und Containerlager schon in den frühen Morgenstunden und schließen erst, wenn die Nachtschicht ihre Arbeit begonnen hat. Wechselnde Aushilfen ihrer verzweigten Großfamilie aus Duisburg-Marxloh unterstützen beim Verkauf von Soykaff, Butterstullen und natürlich Currywurst. Die Qualität ist dem Preis angemessen, und viele Arbeiter statten der Bude täglich einen Besuch ab, für ein schnelles Frühstück oder ein erstes Bier zum Feierabend, bevor man die nächsten vor dem heimischen Trid in sich gießt. Was Luis' Bude zu einem perfekten Ort macht, um in lockerer Atmosphäre Interessantes über die umliegenden Logistikzentren zu erfahren.

## DÜSSELDORF-ZENTRUM

GEPOSTET VON: MAGISTRA

Das Zentrum der Stadt an Rhein und Düssel erstrahlt in prachtvollem Glanz und präsentiert sich dabei mit starken – wohlwollende Beobachter würden sagen: reizvollen – Kontrasten.





In der Stadtmittle sind die wirtschaftlichen Machtspieler Düsseldorfs zu Hause. Gleichzeitig ist sie das Ziel für Shoppingbegeisterte, Kulturliebhaber und Nachtschwärmer, die aus dem ganzen Plex (und darüber hinaus) für einen Kurzbesuch in die Stadt kommen.

## DIE ALTSTADT

Entgegen ihrem Namen ist die Düsseldorfer Altstadt keineswegs die älteste Siedlung des Stadtgebiets. Die heutige Altstadt entstand um das Düsseldorfer Residenzschloss herum, von dem heute nur noch der Schlossturm mit dem Schifffahrtsmuseum steht. Auf der anderen Seite des Burgplatzes findet sich das historische Rathaus mit der Stadtverwaltung, das lokalpolitische Herz der Stadt.

Im Zentrum der Altstadt liegt das Düsseldorfer Ausgehviertel, das scherzhaft, aber wohl zutreffend die „längste Theke der Welt“ genannt wird. Verschiedenste Bars und Clubs werben um die Nachtschwärmer und das Partyvolk. An warmen Abenden verlagert sich das Geschehen nach draußen in die Straßen, wo sich die Gäste der Clubs wild mischen. Geselligkeit und Toleranz, der sich Stadt und Region rühmen, können hier in R(h)einform erlebt werden.

- Toleranz brauchen übrigens auch die Bewohner der Altstadt, denn das Feiern hält bis in die Morgenstunden an. Wahlweise hilft auch aktive Geräuscherdrückung, mit denen die Wohnungen fast ausnahmslos ausgestattet sind.
- Houdini

- Nicht, dass es die Bohemiens, Kreativen und Intellektuellen, die sich hier ihr Quartier suchen, in den finanziellen Ruin treiben würde, wenn sie ihre Hausanlagen aufrüsten müssten. Wer hier wohnt, muss sicher nicht am Hungertuch nagen.

- Magistra

An warmen Abenden und sonnigen Tagen lädt auch die Rheinuferpromenade zu einem Besuch ein. Eine breite Flaniermeile flankiert vom Neuen Jachthafen aus die gesamte Altstadt und geht in die Rheinterrassen und den Rheinpark über. Ausgemusterte Ausflugsschiffe liegen vertäut am Ufer und wurden zu Bars, Restaurants oder Clubs umfunktioniert. Je nach Geschäftskonzept des Betreibers rangiert die Qualität der Gastronomiebetriebe von Touristennepp bis hin zu liebevoll gestalteten Oasen der Gastfreundschaft.

Wen es nicht nach Wein oder Cocktails, sondern nach tiefgründigeren Inhalten dürstet, der findet in der Altstadt die Düsseldorfer Oper, das renommierte Filmmuseum mit seinen analogen (!) Filmarchiven sowie die nicht minder angesehene Kunstakademie.

## DAS SHOPPINGVIERTEL

Nicht mit der längsten Theke, aber mit der längsten Einkaufsmeile – zumindest in der ADL – kann das Shoppingviertel aufwarten.

Die Königsallee, kurz Kö genannt, erfüllt dabei den Part der edlen Flaniermeile. Zu beiden Seiten



des baumbestandenen Stadtgrabens haben Verbrauchermarken des Hochpreissegments, insbesondere Modelabels, ihre Flagship-Stores. Doch nicht nur die Boutiquen, auch die Passanten konkurrieren untereinander um Prestige. Aufgetakelte Selbstdarsteller jeden Geschlechts (und Metatyps) spazieren mit sündhaft teuren Outfits und farblich passenden Designerhunden die Kö auf und ab und lassen sich von den weniger gut Betuchten bestaunen und beneiden. Ein Besuch auf der Kö scheint zu einem Shoppingbesuch in Düsseldorf dazugehören. Und auch wenn selbst die günstigsten Accessoires der Edelboutiquen das Einkaufsbudget der normalen Besucher bei Weitem sprengen, werden die Tagesgäste huldvoll als bewunderndes Publikum für die Reichen und Schönen akzeptiert.

Für das Shopperlebnis für schmalere Creditsticks schließt sich am nördlichen Ende der Kö die Shadowstraße an, eine breite Fußgängerzone, die in nordöstlicher Richtung verläuft. Die Geschäfte geben sich weiterhin einen edlen Anstrich, ohne sich dem exorbitanten Preisniveau am Stadtgraben zu nähern.

Die Shadowstraße und insbesondere die Shadow-Arkaden, eine große Mall am Anfang der Fußgängerzone, wurden 2079 zum Ziel eines Terroranschlags, bei dem es mehrere Dutzend Tote und ein Vielfaches an Schwerverletzten gab. Fast drei Jahre später sind alle Schäden längst beseitigt, und die Mall wie auch die umliegenden Geschäfte präsentieren sich, als sei nie etwas gewesen. Dennoch hat sich der Vorfall ins kollektive Bewusstsein der Düsseldorfer eingegraben und obendrein die Unzulänglichkeiten der hiesigen Polizei aufgezeigt. Gerade die japanische Gemeinde, aus deren Mitte ein großer Teil der Opfer stammte, und die Japanokons als ihre selbsterklärten Interessenswahrer drängten auf Veränderungen. Als Kompromisslösung erhielt Renraku mit seinem neuen Neo-PD-Konzept den Zuschlag für einen begrenzten Sicherheitskontrakt, der die Shoppingmeile umfasst.

- ◆ Die freundlichen Sicherheitsleute sind nun in der Shadowstraße und am Wehrhahn allgegenwärtig. Die Zusammenarbeit mit der Düsseldorfer Stadtpolizei ist allerdings wenig harmonisch, es kommt immer wieder zu Reibereien.
- ◆ Stout

Je weiter man die Fußgängerzone nach Nordosten läuft, desto mehr passen sich die Geschäfte den Bedürfnissen japanischer Kunden an, bis die Fußgängerzone ganz in Klein-Tokio, das japanische Geschäftsviertel, übergeht.

## **DAS BANKENVIERTEL**

Der Bankplatz Düsseldorf macht sich keine Illusionen, auch nur annähernd in derselben Liga zu spielen wie Frankfurt. Da jeder Vergleich hinkt, beschäftigt man sich erst gar nicht weiter damit. Stattdessen haben sich die hiesigen Banker auf dem weit abgeschlagenen zweiten Platz bestens eingerichtet. Der Rhein-Ruhr-Plex ist die wichtigste zusammenhängende Marktregion der ADL und wird von Düsseldorf aus im Firmen- und Privatkundengeschäft gleichermaßen beackert.

Die Geschäfte mit dem Geld finden ganz überwiegend im Bankenviertel westlich der Königsallee statt. Dort haben der Frankfurter Bankenverein (FBV) und sein ärgster Konkurrent, Saeder-Krupps Commerzbank, ihre gigantischen Quartiere aufgeschlagen. Mittels Akquise von Mitbewerbern und Aufkaufs benachbarter Immobilien erweiterten die beiden Bankriesen in den letzten hundert Jahren nach und nach ihre Düsseldorfer Standorte. Durchbrüche, Brücken und Tunnel verbinden die Gebäudeteile, manchen Gebäuden wurden drei oder vier Stockwerke in moderner Glasbauweise aufgesetzt.

Durch den Respekt vor der bestehenden Bausubstanz und den Verzicht auf radikale Neubauten hat das Bankenviertel sein äußeres Erscheinungsbild bewahrt. Wie es jedoch im Inneren der Regionalsitze von FBV und Commerzbank aussieht, ist nur den Mitarbeitern bekannt. Über wenige, schwer bewachte Eingangsportale und Tiefgaragenzufahrten erhalten sie Zugang zu ihren Arbeitsplätzen.

- ◆ Die Sicherheitsvorkehrungen sind nicht erst seit den Eskalationen im Konflikt um die Konzerninhaber, Monika Stüeler-Waffenschmidt aufseiten des FBV und Lofwyr aufseiten der Commerzbank/Saeder-Krupp, so streng. Doch dieser Tage präsentieren sich die Straßen des Bankenviertels nahezu menschenleer.
- ◆ König
- ◆ Stimmt. Die andauernden Spannungen zwischen den beiden Konkurrenten sind geradezu greifbar und lassen die wenigen Passanten, die sich von der nahen Kö in das Viertel verirren, schnell Reißaus nehmen.
- ◆ Magistra
- ◆ Da Abraham Fromm, Head of Operations des FBV an Rhein und Ruhr, seit einigen Monaten viel in Frankfurt weilt, ist seine Stellvertreterin, Dr. Esti Absolka, verstärkt in Erscheinung getreten, was Gerüchte über einen bevorstehenden Generationenwechsel in der Leitung der hiesigen FBV-Niederlassung befeuert. Im operativen Geschäft ist die aparte Elfe mit äthiopischen Wurzeln direkte Gegnerin des Commerzbank-Regionaldirektors Holger Köpke.
- ◆ Corpshark
- ◆ Absolka ist erst kürzlich aufgestiegen, nachdem ihr Vorgänger auf dem Stellvertreterposten, Emre Kurt, vor etwa einem Jahr überraschend abtrat. Gerüchten zufolge sei er von einem Tag auf den anderen spurlos verschwunden.
- ◆ Heisenberg
- ◆ Der Köpke ist aufgestiegen? Wahnsinn. Das ist ein richtig guter Typ, kein spießiger Banker. Original 'Düsseldorfer Jung', kennt Gott und die Welt. War in seiner Jugend ein Hoverboard-Profi. Müsste aber auch schon recht alt sein, also für Troll-Verhältnisse.
- ◆ Ruhrork

Da die Gebäudeensemble von FBV und Commerzbank einen Großteil des Viertels einnehmen, müssen die Konkurrenten im Bankgeschäft mit den wenigen verbliebenen Geschäftsräumen im Viertel vorliebnehmen. Namentlich hervorzuheben sind die Repräsentanz von Wuxing Financial Services, außerdem die Geschäftsräume von Chalmers &



Cole (C&C), der aufstrebenden Banktochter des Spinrad-Konzerns, sowie von Hildebrandt-Kleinfort-Bernal (HKB), die alle umso eifriger versuchen, während des Konflikts der Branchenführer ihre Marktpresenz im Plex auszubauen. Außerdem finden sich hier die führenden Rechtsanwalts- und Steuerkanzleien der Stadt.

Die Banktöchter der Japanokons sind ebenfalls in Düsseldorf aktiv, ziehen es aber vor, ihre Geschäftssitze in der Nachbarschaft ihrer Landsleute im japanischen Geschäftsviertel zu unterhalten.

## JAPANISCHES GESCHÄFTSVIERTEL (KLEIN-TOKIO)

Die Düsseldorfer sind stolz darauf, dass der mittlerweile größte AAA-Konzern der Welt, Mitsubishi Computer Technologies (MCT), ihre Stadt als ADL-Hauptsitz gewählt hat. Auch wenn die Geschichte japanischer Konzerne in Düsseldorf bis in die 1970er-Jahre zurückreicht, verschaffte MCTs Wahl dem Standort weiteren Vorschub. Mittlerweile unterhalten alle japanischen AAA- und AA-Konzerne sowie namhafte Vertreter der A-Riege zumindest eine Niederlassung in Düsseldorf und haben das Bild der Stadt stark geprägt.

Und das ist auch buchstäblich zu verstehen: Der MCT-Tower erstreckt sich 450 Meter in die Höhe und steht damit im radikalen Kontrast etwa zu den

alten, flachen Bauten im Bankenviertel. Verstärkt wird der erhabene Eindruck durch die weitläufige Anlage des MCT-Parks, der den monolithischen Turm umgibt. Mit dem Rheinturm und dem verbliebenen Schlossturm fügt sich das Hochhaus in die Trias der drei Wahrzeichen-Türme Düsseldorfs ein.

Das am Rande des Parks gelegene Deutsch-Japanische Zentrum wurde eigentlich als Begegnungs- und Verständigungsstätte für die beiden Kulturen konzipiert, doch wurde es schnell zu so etwas wie der Ständigen Vertretung der Stadt Düsseldorf und des Allianzlandes Nordrhein-Ruhr im japanischen Geschäftsviertel. Zwei Sonderbeauftragte, jeweils von Stadt und Land, und ein Stab von Bürokraten kümmern sich um die Belange der japanischen Bewohner (insbesondere aber ihrer Arbeitgeber).

Um die Immermannstraße, der inoffiziellen Hauptstraße des Viertels, haben sich nicht nur die Repräsentanten der Japanokons, sondern auch zahlreiche Hotels, Geschäfte, Restaurants und Izakayas (Bistros) angesiedelt. Auch wenn sich diese Läden auf die japanische Klientel spezialisiert haben, werden sie auch von Düsseldorfern und Besuchern der Stadt frequentiert, die den kulturellen Tapetenwechsel, die Exotik und insbesondere die original japanische Küche zu schätzen wissen.

- ◆ „Original japanisch“ sind auch die Bunrakusalons in den Seitenstraßen sowie die Schutzgeldeintreiber der Yakuza, die der Gastronomie Klein-Tokios nicht nur dann einen Besuch abstatten, wenn sie hungrig sind.
- ◆ Redahozen







# MÄCHTE IM RRP

## KONZERNE AN RHEIN UND RUHR

GEPOSTET VON: CORPSHARK

Der Rhein-Ruhr-Plex ist nicht nur ein Bevölkerungsmoloch, sondern auch ein Wirtschaftsmoloch. Kaum ein Konzern kann der Verlockung von 25 Millionen potenziellen Kunden widerstehen. Andere nutzen lieber die Arbeitskraft dieser Metamenschenmassen aus, um hier Produkte für die ganze Welt zu produzieren. Die drei größten Konzerne im Plex sind Saeder-Krupp, Trikon und die AGC, danach kommen die restlichen Megas sowie unzählige weitere Konzerne mit AA-, A- oder ohne Rating.

### SAEDER-KRUPP

Trotz einiger Rückschläge ist Saeder-Krupp immer noch der zweitgrößte Konzern der Welt. Ein einzelner Metamensch kann sich die schiere Größe eines waschechten Megakonzerns kaum begreifbar machen. Auch für mich ist es jedes Mal eine Herausforderung, für euch das schiere Ausmaß dieser Unternehmen zu beschreiben, weshalb ich immer wieder auf ein Wort zurückgreifen muss:

*allgegenwärtig.* Man kommt natürlich nicht darum herum, etwas über Lofwyr oder seine wichtigsten Untergebenen und Handlanger zu schreiben, wie etwa S-Ks PR-Chef und Hauptpressesprecher Roel Vandenhoeck oder Lofwyr's Statthalterin Vanadis Hyvönen. Ohne Zweifel sind sie wichtige Personen im Geflecht des Megakonzerns. Allerdings ist S-K wie kein zweiter Konzern weniger von einzelnen Persönlichkeiten als vielmehr von Organisationen und der internen Konzernstruktur abhängig. Daten und Informationen fließen alle nach oben, während Befehle und Anweisungen immer nach unten gereicht werden. Aus diesen Gründen werde ich an dieser Stelle nur auf die massive Präsenz des Konzerns im Plex eingehen.

- Wer sich mehr für die internen Abläufe von S-K interessiert, kann sich meine Analyse im alten #Rhein-Ruhr-Mega-plex-Upload anschauen oder sich drüben bei JackPoint einloggen und sich meine Analysen im #Megakons2078 oder im #Konzerngewalten durchlesen.
- Heisenberg
- Corpshark trägt mal wieder dick auf. Die Wahrheit ist, dass der Ruhrplex ohne S-K noch mehr am Arsch wäre, als er es jetzt schon ist.
- Cosmic



- Du weißt aber schon, dass S-K viele der beschissenen Dinge selbst verursacht hat, oder? Recklinghausen war kein Zufall.
- Flächenbrand

## KRUPP-GRUPPE

Bei der Krupp-Gruppe handelt es sich um das, was die Leute eigentlich meinen, wenn sie Saeder-Krupp Heavy Industries sagen. Die Krupp-Gruppe ist ein gewaltiges Konglomerat, das auch ohne S-K ein nicht zu verachtender AA-Konzern wäre. Dieser Schwerindustriekonzern gliedert sich in fünf Abteilungen, die sich wiederum in Unterabteilungen, Tochterfirmen und Business Units aufteilen. Der Hauptsitz der Krupp-Gruppe befindet sich im **Krupp Arcocomplex**, einer Mini-Arkologie im Essener Südviertel. Da der Konzern jedoch so groß ist, hat jede Abteilung auch einen eigenen Hauptsitz. Geleitet wird die Krupp-Gruppe seit Ende der 40er von der langjährigen Lofwyr-Gefolgsfrau und mehrfach leónisierten Generaldirektorin **Johanna de Vries**. Sie ist sowohl im Konzern als auch im Plex eine hochangesehene Persönlichkeit, nicht zuletzt aufgrund ihrer philanthropischen Tätigkeiten.

- De Vries und die Gehrke von Ruhrmetall sind im Laufe ihres Lebens schon unzählige Male aneinandergeraten – was nicht immer friedlich endete.
- König

Die fünf Abteilungen sind **Krupp Chemicals** (Grund-, Spezial-, Konsumgüter- und Industriechemikalien) mit Sitz in Krefeld, **Krupp Manufacturing** (Stahl- und Metallherstellung und -verarbeitung) mit Sitz im Essener Westviertel und am Duisburger Stammwerk, **Krupp Munitions** (Rüstungsgüter; das

frühere Saeder Munitions) mit Sitz in Bonn, **Krupp Robotics** (Industrieroboter, Automatisierung) und **Krupp Specialist Engineering** (Bergbau, Stahl- und Anlagenbau, Spezialmaschinen und -anlagen) mit Sitz in Mönchengladbach. Neben ihren jeweiligen Zentralen besitzen alle Abteilungen noch mehr oder weniger große Werke überall im Plex sowie eigene Tochterfirmen, wie etwa den Konsumgüterhersteller **Henkel** von Krupp Chemicals oder die **Klöckner-Humboldt-Deutz AG** und die **Eisenbahn und Häfen GmbH (EH)**, die beide zu Krupp Manufacturing gehören.

Neben den genannten fünf Abteilungen besitzt die Krupp-Gruppe noch weitere Tochtergesellschaften, vor allem in den Bereichen Immobilien, (interne) Sicherheits- und Finanzdienstleistungen, aber auch Pferdezucht (Lofwyr ist ein echter Pferdennarr). Für ihr soziales Engagement gönnt sich die Krupp-Gruppe Stiftungen, die sich vor allem für finanziell Schwache (**Barbara-von-Wilmowsky-Stiftung**), Stipendien, Bildungs-, Forschungs- und Sportförderung (**Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung**), Kultur (**Kulturstiftung Ruhr**) sowie Unternehmer- und Unternehmensförderung (**Berthold-Beitz-Unternehmerstiftung**) einsetzen.

## RUHR-NUKLEAR

S-Ks Hauptenergiekonzern hat seinen Hauptsitz etwas abseits in Witten. Ruhr-Nuklear versorgt fast den gesamten Ruhrplex mit Strom, Gas und Wärme. Es betreibt die drei großen Fusionsreaktoren in Witten, bei Wesel und bei Neuss sowie diverse Wasserkraft-, Fernwärme- und Biomassekraftwerke. Dazu kommen noch Müllverbrennungsanlagen, mit denen zusätzliche Wärme und Strom generiert werden. Neben dem Hauptsitz in Witten stehen mehrere Testreaktoren, sowohl für „normale“ Kernkraft als auch Thorium- und Fusionsreaktoren. Neben den Aktivitäten im Plex arbeitet man hier auch eng mit den Standorten in Gronau (Westphalen) und der SOX zusammen. An Ersterem steht eine Urananreicherungsanlage, an Letzterem befindet sich die Curie-Basis, wo unter anderem Brennstäbe hergestellt werden, Atom Müll wiederaufbereitet wird und taktische und strategische Atomwaffen gebaut und gelagert werden.

- Trotz seiner Dominanz versuchen immer mal wieder einzelne Politiker oder nicht zu S-K gehörende Stadtwerke, ihren Strom selbst oder von einem anderen Anbieter (Regulus, Shiawase, France Énergie) produzieren zu lassen. Natürlich versucht CEO Masud-Alfried Necir, das bereits im Keim zu ersticken.
- Cosmic
- Ruhr-Nuklear steht ganz oben auf der Liste der Jünger des Reinigenden Feuers. Nicht auszudenken, was diese Freaks dort anrichten könnten.
- Justizopfer

## ÆTHERLINK

Seit nunmehr acht Jahren befindet sich der Hauptsitz von Ætherlink im Ruhrplex, nachdem ein Bombenanschlag den alten Hauptsitz in Hamburg

**HiFlyer**

WER WIRD DENN WEGEN STAUF IN DIE LUFT GEHEN? NA, SIE!

Preiswerter, als Sie denken!  
Zum Beispiel Essen-Köln:

AIRCAB individual 145 €  
AIRCAB shared 6P 76 €  
AIRSHUTTLE 12P stündlich 28 €  
Preise p.P., Zuschläge in Seebieten

STÜNDLICHE SHUTTLE-FLÜGE VON 62 PADS IM RRP  
INDIVIDUELLER PICKUP SERVICE, WO IMMER SIE SIND\*

\*ausgenommen Zonen außerhalb des HiFlyer-Servicegebiets



verwüstete und den alten CEO Wernher Julius Davids tötete. Seitdem gibt es auf der Führungsebene eine Doppelspitze aus dem erfahrenen Geschäftsmann **Miguel Fernández Cordona** und der ebenfalls erfahrenen ehemaligen Hackerin Doris „Yori“ **Floricić**. **Ætherlink** sorgt für die Bereitstellung von Matrixzugängen, bietet Hosting- und Matrixsicherheitsservices an und ist der größte Anbieter für Trideozugänge über Kabel, programmiert aber auch Software und hat ein eigenes, überschaubares Nachrichtenangebot.

- ◊ Ein nicht zu unterschätzender Teil der Arkologie in Unna wird von S-K-Prime zur Datenaggregation und -analyse verwendet.
- ◊ Heisenberg

## THYSSEN-GRUPPE

Als Lofwyr BMW umstrukturierte, wurden in der Krupp-Gruppe die Schwerindustriesparten des Konzerns zusammengefasst. Aber schon damals war ThyssenKrupp ein äußerst diversifizierter Konzern, der auch eine ganze Reihe von Dienstleistungen und Versorgungsaufgaben umfasste. Diese Aufgaben wurden von Lofwyr ausgegliedert und in der Thyssen-Gruppe zusammengefasst, die ihren Sitz im alten Thyssen-Hochhaus in Düsseldorf hat.

- ◊ ... und natürlich als Horchposten fürs japanische Viertel dient.
- ◊ 24

Heute besteht die Gruppe aus **Thyssen Aqua Services** (TAS; Wasserversorgung), dem **Thyssen Design Bureau** (TDB; Ingenieurdienstleistungen, bekannt für seine Zusammenarbeit mit Saab), **Thyssen Fire and Rescue Services** (TFR; Feuerwehr- und Rettungsdienstleistungen), **Thyssen Materials Services** (TMS; Werkstoffdistribution, aus der gleichnamigen Sparte von ThyssenKrupp entstanden) sowie **Thyssen Transport Services** (TTS; Schwerlast-, Fracht- und Passagiertransport). Darüber hinaus hat die Gruppe über offene und verdeckte Beteiligungen und Scheinfirmen einen viel größeren Einfluss auf andere Firmen, als man zunächst glauben mag. So hält TTS S-Ks Anteile am FTS-Konsortium und ist darüber hinaus insgeheim an sämtlichen ÖPNV-Anbietern beteiligt. TAS wiederum ist über diverse „Investoren“ im Besitz der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft mbH (RWV), die für über 90 Prozent der Wasserversorgung des Plexes verantwortlich ist.

## DER LANGE ARM DES DRACHEN

Saeder-Krupps Arm ist sehr lang, überall anzutreffen und reicht in fast alle Bereiche hinein – auch wenn man es zunächst nicht sieht. So unterhält BMW jeweils ein Werk in Dortmund-Phoenix West, Neu-Essen sowie im Essener Osten. Zudem ist es im Plex mit **BMW Airline** und seinem Commuterdienst **BMW AirExpress** tätig. Auch in Essen ist einer der drei großen S-K-Baukonzerne zu finden: **Hochtief** hat seinen Hauptsitz im Essener Südviertel (gleich neben dem Ruhrbank-To-

wer) und ist für einen Großteil der Bauarbeiten im Plex und die Instandhaltung der Autobahnen verantwortlich. Zurzeit modernisiert es die Hauptarkologie. Inzwischen hat sich in Neu-Essen auch die Berliner **Hortbau GmbH** angesiedelt, deren Segmentfertigungsbauwerke ebenfalls massiv zum Einsatz kamen. In Neu-Essen befindet sich auch die **Alfried-Krupp-Klinikgruppe**, die nicht nur alle Krankenhäuser in S-K-Stadt, sondern auch einige andere im ganzen Plex betreibt. Hierbei handelt es sich um SOTA-Kliniken, die sich oft nur Konzernbürger und die oberen Zehntausend leisten können.

- ◊ Es sei denn, man ist einer von Lofwyr's Schoßhunden, dann wird man auch mal kostenlos eingeflogen, wenn man eine Kugel abbekommt.
- ◊ König

Die Hochhäuser von **Old World Airways** liegen in der Nähe des Düsseldorfer Flughafens, der nicht nur OWAs Heimatflughafen ist, sondern wie auch Essen-Mülheim von OWAs Tochter **United Airport Corporation** betrieben wird. Im Plex ist OWAs Commuterlinie **Old World Cityline** sehr beliebt. Ebenfalls in Düsseldorf liegen Werke des Bremsenherstellers **Knorr-Bremse**, der von S-K in anderen Ecken der Welt auch für den illegalen Waffenhandel eingesetzt wird. Im Düsseldorfer Bankenviertel sind zudem etliche zu S-K gehörenden Finanzkonzerne ansässig, wie etwa die **Commerzbank**, die **Deutsche Rück** oder der **Schweizer Bankenverein**.

In Duisburg befindet sich der Konzern **Klöckner Werkstoffdistribution und Recycling**, der vor Kurzem in die erste Ebene des S-K-Makrokosmos aufgestiegen ist. Dort ist S-K auch (zusammen mit Ruhrmetall) an der **Duisport AG** beteiligt. Im Bereich Magie gibt es die Taliskramläden von **Arca novum** sowie den Forschungskonzern **Spellweavers Consortium**, der seinen Hauptsitz in Dortmund hat. Hier arbeitet **Prof. Makram Zharan** als Chefwissenschaftler, der von Lofwyr persönlich mit der Beobachtung und Erforschung der neuesten Alchera-Phänomene, der zurückgekehrten Soldaten und dieses Ortes namens Dis beauftragt wurde.

- ◊ Zharan war in den letzten Monaten öfter in der Hauptarkologie. Ich weiß jedoch nicht, ob er dort Lofwyr briefte oder umgekehrt.
- ◊ Heisenberg

In Köln findet man die **Morgen-Tek GmbH**, eine Firma, die offiziell Industrieelektronik herstellt und entwickelt. Hierzu zählen aber längst nicht mehr nur ihre modernen 3D-Drucker, sondern schon seit einigen Jahrzehnten auch Nanotechnologie. Zurzeit arbeitet sie zusammen mit Orbital Dynamix in der Wayland-Raumstation an neuer, sicherer Nanofabrikationstechnologie. Ebenfalls in Köln befindet sich der **Rheinische Versicherungsbund**, der nach dem Ersten Crash aus diversen lokalen Versicherungskonzernen hervorging und insbesondere S-K-Bürger versichert.

Aber das sind nur die großen bekannten Konzerne der ersten Ebene des S-K-Makrokosmos. Darüber hinaus gibt es noch diverse Scheinfirmen, Holdings und Investmentfirmen, die S-Ks Einfluss



und Größe verschleiern sollen. Über diese ist S-K, wie schon erwähnt, indirekt im Besitz des nahezu gesamten ÖPNV, eines Großteils der Abfallwirtschaft, diverser Lagerhallen und Logistikfirmen, Zeitarbeitsfirmen, Immobilienfirmen und vielem mehr.

## TRIKON

Der Zusammenbruch der Montanindustrie und der darauffolgende Ruhraufstand hatten schwere Folgen für das Ruhrgebiet und darüber hinaus. Selbst die Stahlindustrien in Salzgitter und im fernen Linz spürten die Auswirkungen. Auf Anraten eines Beratergremiums kam es 1999 zu einer Massenfusion von Rheinmetall, Mannesmann, den Überresten der Metallgesellschaft und diversen anderen Anlagen-, Maschinenbau- und Schwerindustriefirmen – sofern sie nicht zuvor von ThyssenKrupp aufgekauft worden waren – zu **Ruhrmetall**. Der Konzern hatte seinen Hauptsitz lange in Essen und stand somit – teils wortwörtlich – schon immer im Schatten von Saeder-Krupp. Mit der Übernahme der Geschäfte durch **Martina Gehrke** konnte sich der kleinere A-Konzern jedoch gegen den Giganten behaupten (nicht zuletzt, weil er in der ADL über die Passauer Verträge Exterritorialität besaß). Im Zuge der Schaffung von Neu-Essen verlegte Ruhrmetall seinen Hauptsitz nach Oberhausen. Hierfür erhielt es sogar eine Abfindung vom Drachen. In den folgenden Jahren übernahm Ruhrmetall den **BuMoNA**, den früheren Gesundheitsversorgungskonzern der AGC aus Frankfurt, der nach dem Zweiten Crash für kurze Zeit unabhängig war. Nach dem Bogotá-Debakel kam es mithilfe des FBV auch zur Vereinigung mit der **Mobilen Eingreiftruppe 2000**, dem Söldnerkonzern aus Hannover, der sich im Zuge der Eurokriege gegründet hatte. Aus diesen beiden Fusionen entstand am 13. August 2080 das, was wir heute als **Trikon** kennen. Es folgten kleinere Umstrukturierungen, die Anerkennung des AA-Status und die Mitgliedschaft in der NEEC (beides zum Ärger von S-K) sowie eine größere Etablierung im Plex. Die Besonderheit von Trikon liegt darin, dass seine drei Teilkonzerne (ähnlich wie früher bei NeoNET) weiterhin unabhängig voneinander bestehen und wirtschaften.

- Der Konzern überraschte jüngst mit der Produktion seiner neuen Feuerwehrfahrzeuge und Drohnen unter dem Label *Trikon*. Offenbar war das aber nur eine gezielte PR-Aktion, um sich ein besseres Image zu verschaffen. Weitere Bau-reihen sollen wieder den Namen *Ruhrmetall Automotive* tragen.
- Servo

Die einzige große Änderung ist, dass alle drei nun hundertprozentige Tochterfirmen der Holding sind. Diese wiederum kümmert sich um übergeordnete Verwaltungsaufgaben, Konzernpolitik (Verhältnis zur ADL und NEEC), SIN-Ausgabe und -Verwaltung sowie übergeordnete Finanzverwaltung (inklusive der neuen Konzernwährung TriCred) und unterstützt ihre Teilkonzerne in den Bereichen Konzernsicherheit, Personalfragen, Marketing und Marktstrategie.

## TRIKON HOLDING AG

**Hauptsitz:** Oberhausen

**Rating:** AA

**Aktionärsstruktur:** FBV 26,5 %, Martina Gehrke 15 %, ADL 12,5 %, Theodor Minzner 10 %, Dr. Elke Winter 10 %, Familie Walther 5 %, Ares Macrotechnology 3 %, François Duvaillier 3 %, Manfred Freiherr zu Siedenstein 2 %, Rest Streubesitz

### Aufsichtsrat:

Richard Cronenberg (CEO MET2000)

François Duvaillier

Manfred Freiherr zu Siedenstein (FBV, Aufsichtsratsvorsitzender)

Martina Gehrke (CEO Ruhrmetall)

Dr. Isabelle Harder (ADL)

Mehmet Kılıç (Konzerngewerkschaft)

Oliver Laurence (Ares)

Theodor Minzner

Christina Villinger (CEO BuMoNA)

Gustav Walther

Dr. Elke Winter

### Vorstand:

Martina Gehrke (CEO/Exekutivdirektorin)

Richard Cronenberg (Vizepräsident)

Christina Villinger (Vizepräsidentin)

**Wichtige Tochterfirmen:** Ruhrmetall, BuMoNA, MET2000

- Was nicht zuletzt die Dienste von Argus oder den Einsatz von Runnern einschließt.
- Flitter

Jeder, der sein Trid einschaltet oder einen Blick auf die AR-Werbung wirft, wird keinen großen Unterschied zu vorher feststellen. BuMoNA macht weiterhin als BuMoNA Werbung für seinen Platin-Vertrag, Waffen von Ruhrmetall heißen weiterhin Ruhrmetall, und die MET2000 hat ihren Namen auch nicht abgelegt. Das Trikon-Logo werdet ihr im Alltag kaum sehen – vielleicht mal ganz klein unten in der Ecke eines Werbespots oder eben als AR-Schriftzug am neuen Hauptsitz.

## RUHRMETALL

S-K mag zwar der Herrscher im Plex sein, aber nicht wenige sehen Ruhrmetall als heimlichen König an. Zwar ist das Image des Konzerns (noch) nicht ganz so unnahbar wie das seines Hauptkonkurrenten, aber bei Ruhrmetall muss auch niemand Angst vor einem Drachen haben. Ruhrmetall gliedert sich (ähnlich wie Ares oder Shiwase) in Abteilungen, in denen sich die verschiedenen Tochterfirmen befinden. Diese werden zentral vom Hauptsitz in Oberhausen gelenkt, der Konzern hat aber auch Büros in Düsseldorf und Bonn. Die Fabriken des Konzerns kann man abseits von Oberhausen überall finden. Große Standorte befinden sich in Dortmund, Duisburg, Krefeld, Neuss und dem Bergischen Land.



**Ruhrmetall Automotive** kümmert sich um Fahrzeuge (vor allem Bau- und Erntemaschinen, aber auch Busse von MAN), ist aber auch als Zulieferer einzelner Bauteile tätig (insbesondere für Ford/EMC). Die wohl größte Abteilung ist **Ruhrmetall Defence**, das alles von Kleinwaffen (u. a. Carl Walther AG) über Panzer und Artillerie bis hin zu Orbitalwaffen fertigt. Es ist zudem einer der größten Munitionshersteller in der ADL. **Ruhrmetall Electronics** produziert vor allem elektronische Ausrüstung für Soldaten, wie Waffenkommlinks, Smartgunsysteme, Lasermarkierer und Nachtsichtgeräte, aber auch Drohnen (Ayron Systems) und Präzisions- und Bordelektronik. **Ruhrmetall Heavy Industries** beschäftigt sich mit der Herstellung von Stahl und anderen Metallen, Hoch- und Tiefbau, Maschinen- und Anlagenbau sowie der Produktion von Zügen (Ruhrmetall Rail AG). Die Abteilung **Ruhrmetall Logistics** ist eine der Triebfedern des Ruhrplexes, da sie mit der Ruhrmetall Bahn AG und ihrer Schwerlast- und Lkw-Spedition Ruhrtrans einen Großteil des Gütertransports übernimmt, der nicht über das FTS läuft. Außerdem ist sie im Personentransport tätig, zum Beispiel mit der Hoverlinie Rhein-Ruhr-Passagiertransport GmbH oder dem Commuterdienst Ruhrmetall Flugdienst. Die neueste Abteilung ist **Ruhrmetall Consumer Products and Services**, in der einige der kleineren Tätigkeiten des Konzerns gebündelt werden. Hierzu zählen etwa zivile Varianten seiner militärischen Kommlinks und Decks, medizinische Produkte (SMP GmbH), die Ruhrmetall Insurance Services GmbH (Industrie- und Unternehmensversicherung) oder der rasant wachsende Feuerwehrdienstanbieter Laurentius Brandwacht AG. Letzterer, so die langfristigen Pläne der Konzernführung, soll zu einem eigenständigen A-Konzern wachsen.

- Man muss kein Genie sein, um zu erkennen, dass Ruhrmetall fast überall mit Saeder-Krupp (insbesondere der Krupp-Gruppe) konkurriert. Hinter vorgehaltener Hand erzählt man sich, dass Lofwyr Ruhrmetalls Aufstieg zum AA-Konzern in der Vergangenheit immer verhindert hat, bis der FBV um die Ecke kam und die Fusion zu Trikon einfädelt. Der FBV sieht Trikon als seinen natürlichen Verbündeten im Kampf gegen S-K. Durch ihre neugewonnene Exterritorialität sind die Oberhausener mutiger geworden, versuchen aber weiterhin, den Zorn des Drachen im Zaum zu halten.
- Flitter
- Na ja, in Duisburg kämpfen sie längst um jeden Meter.
- Ruhrork

## BUMONA UND MET2000

Für die MET2000 war der Ruhrplex bisher vor allem der Ort, aus dem ein Teil ihrer Ausrüstung und ihres Personals kam. Sie hatte keine eigene Präsenz im Plex, abgesehen von einzelnen Rekrutierungsbüros in Shoppingmalls und der **Action Media Group** (einem Joint Venture mit Ares) in Köln. AMG produziert Werbefilme, bereitet aber auch Einsätze der MET, wie etwa deren Teilnahme an den RadWars, für das allgemeine Publikum auf. Seit etwa einem Jahrzehnt besitzt die MET2000 eine Kaserne

in Oberhausen-Dümpten. Dort verbringen einige der MET-Soldaten ihre Zeit als Reservisten, ihren Fronturlaub oder einen Teil ihrer Grundausbildung. Nach der Erweiterung gibt es nun auch eine Zweigstelle von **Argus** in Oberhausen.

- In der Kaserne ist auch eine Abteilung der hauseigenen Militärpolizei stationiert. Die sind vor allem da, um die MET-Soldaten von Schlägereien im nahen Rotlichtviertel abzuhalten.
- Konterleutnant

**BuMoNA** wiederum ist schon deutlich länger im Plex aktiv – so lange, dass inzwischen kaum noch jemand weiß, dass das Akronym für *Bund für Mobilen Notfall-Arzteinsatz* steht. Da der Konzern jedoch auch international tätig ist, wird man heutzutage meist nur die Abkürzung finden. Am bekanntesten sind sein regulärer und sein bewaffneter Rettungsdienst (**BuMoNA Rescue Service** und **BuMoNA Armed Ambulance Service**), allerdings ist BuMoNA ein vollwertiger Medizinkonzern und bietet deswegen noch weit mehr als das. Es hat eigene Kliniken (**BuMoNA Clinics**), Facharztpraxen und -zentren (**BuMoNA Medical Centers**), ambulante wie stationäre Pflegedienste (**BuMoNA HomeCare** und **BuMoNA Nursing Homes**), Apotheken (**BuMoNA Pharmacy**), eine Firma für Familienplanung (**BuMoNA Family Service**), therapeutische Dienste (**BuMoNA Therapeutic Services**), Tierarztpraxen (**BuMoNA Animal Centers**), Altersheime (**BuMoNA Retirement Centers**), eine eigene Kranken- und Pflegeversicherung (**BuMoNA Insurance Company**) und sogar eigene Forensiklabore (**BuMoNA Forensics**). Neben dem PR-trächtigen Klinikneubau in Oberhausen plant der Konzern, in den Markt der Implantationskliniken einzusteigen. Man konnte seine Bodytech zwar schon immer in einer BuMoNA-Klinik implantieren lassen, die Konzernführung möchte ihre Kliniken jedoch entlasten und das Gros der einfachen kosmetischen und Standardimplantationen in eine eigene Firma (**BuMoNA BodyClinics**) ausgliedern. Um sich schneller auf dem Markt zu etablieren, versucht BuMoNA, diverse kleinere Anbieter zu übernehmen.

## AG CHEMIE

Die AGC ist der dritte deutsche „Megakonzern“ im Plex. Auch wenn sie ebenfalls „nur“ ein AA-Konzern ist, stellt sie eine nicht zu unterschätzende Macht in Nordrhein-Ruhr dar – nicht zuletzt, weil der Kon mit Leverkusen und Wuppertal so fest verbunden ist wie S-K mit Essen. Im Zuge der großen Umstrukturierung durch CEO Jürgen Straub hat die AGC eine neue Struktur bekommen. Ähnlich wie bei Shiawase ist der Konzern nun in Abteilungen organisiert, die sich nach Geschäftsfeldern orientieren und nicht nach Weltregionen. Diese Abteilungen sind AGC Chemicals, AGC Consumer Products & Retail, AGC Food Products, AGC Industrial Services, AGC Finance sowie AGC Applied Magics.

**AGC Chemicals** ist die maßgeblich aktive Abteilung im Plex. Durch die Umstrukturierung sind



Namen wie BASF, Bayer oder Hoechst, die zumindest formal noch bestanden, endgültig aus den Handelsregistern verschwunden. Ihre Aktivitäten wurden in der **AGC Core Group** zusammengefasst. Ihr gehört der **CHEMPARK**, ein Zusammenschluss mehrerer Chemieparke in Leverkusen, Dormagen und Krefeld zu einem einzigen, in dem etwa die Hälfte der gesamten Chemieproduktion in NRR stattfindet. Weitere Standorte sind die Chemieparke Köln-Knapsack, Recklinghausen-Marl (jetzt eine Fabrikfestung), Wesel sowie Düsseldorf, Dortmund-Bergkamen und Oberhausen. Die AGC besitzt aber auch einige Spezialchemiehersteller, die nicht Teil der AGC Core Group sind, wie etwa **Lanxess** in Köln-Deutz oder **Degussa-Evonik** im Essener Südviertel.

- ❖ An all diesen Standorten ist die AGC natürlich nicht allein, sondern kooperiert oft Seite an Seite mit Krupp Chemicals oder kleineren Anbietern. Krupp arbeitet mit der AGC fest zusammen (es ist auf sie als Großlieferant und Kunde angewiesen), während etwa Mitsubishi Chemical Corporation (Komatsu) oder Z-IC diese Eintracht gerne stören.
- ❖ Cosmic
- ❖ Da das FTS für Flüssigchemikalien keine Option ist, ist die AGC auf ihre eigene Tochter Chemtrans sowie Dienstleister wie Regulus, Ruhrmetall, ESUS, Thyssen und Mærsk angewiesen. Es gibt auch ein paar lokale Dienstleister, die sich erhoffen, durch Dauerverträge ein paar Stufen aufzusteigen.
- ❖ Lohengrin

Die zweite große Abteilung ist **AGC Food Products**. Bevor ich auf den Elefanten im Raum komme, sei noch kurz erwähnt, dass ihr Brauereikoncern **Radeberger** recht aktiv ist. Er besitzt sowohl die Dortmunder Actien-Brauerei (DAB) als auch das Haus Kölscher Brautradition sowie Getränke Hoffmann, muss sich jedoch stets gegen Carlsberg-Heineken (Aztech) und Paulaner verteidigen. Kommen wir nun zu Wuppertal, oder vielmehr der **AGC Food Processing Wuppertal**, die in gewisser Weise eine Mini-AGC innerhalb der AGC ist. Sie ist für die Produktion verantwortlich, verwaltet die Bewohner und Arbeiter und hält das Wuppertaler Werk am Laufen. Kurz: Sie kontrolliert de facto die ganze Stadt. Wuppertal wird gerne auf Tankfleisch und Soja reduziert, es gibt jedoch auch reguläre Massentierhaltung und Schlachtereien, eine gewaltige Molkerei, Getränkeabfüllwerke, Nahrungsergänzungsmittel, chemische Zusatzstoffe, Gewächshäuser für Gen-Obst und -Gemüse und sogar echte Bioprodukte. Darüber hinaus kontrolliert die FPW einen Großteil der Immobilien, die Wasserversorgung und einen Teil der Stromversorgung. Das Werk ist nach Westphalen der größte Versorger des Plexes mit Nahrungsmitteln, beliefert aber auch andere Teile der ADL und darüber hinaus.

- ❖ Es gibt schon länger Gerüchte, dass der Weg der Reinheit einen nicht zu unterschätzenden Einfluss in Wuppertal hat. Die Gerüchte reichen von einer kompletten Unterwanderung des Managements über rituelle Menschenopfer bis hin zur Manipulation der Nahrungsproduktion.
- ❖ Enigma

Wie auch um die Chemieparke der AGC haben sich um Wuppertal diverse kleinere Zulieferer-, Abnehmer- und Dienstleistungsfirmen angesiedelt. FPW vermietet einen Teil seiner Produktionsfläche an andere Firmen, und es sind auch andere AGC-Töchter vor Ort aktiv, wie etwa **General Genetics Worldwide** oder **AGC Crop Science**. Auch **Haribo** hat seine gesamte Produktion im Plex nach Wuppertal verlegt, sodass sich nur noch die Verwaltung in Bonn befindet.

## DIE MEGAS

Alle Megakonzerne sind in der einen oder anderen Form im Plex vertreten – und sei es nur mit Lagerhäusern, in denen ihre Produkte darauf warten, von einem der über 25 Millionen potenziellen Kunden gekauft zu werden. Während **Aztechnology** maßgeblich über seine Geschäfte, Supermärkte und Fastfood-Läden vertreten ist und sich **Spinrad Global** vor allem um Bodytech, Marketing und Lifestyle kümmert, springt einem **Wuxing** mit seinen Frachtreedereien ins Auge.

## ARES

Der amerikanische Mega hat erheblich an Boden verloren. Nicht nur, dass ein Teil des nach Detroit geschickten Militärpersonals bei den Kämpfen ums Leben kam und nicht mehr in den Plex zurückkehrte, auch der Tod des gesamten Vorstands, gefolgt vom Tod Damien Knights, und das ganze Detroit-Debakel haben ihre Kratzer im Ruf des Konzerns hinterlassen. **Knight Errant Deutschland** konnte so manchen Personen- oder Objektschutzvertrag nicht verlängern oder verlor ihn vorzeitig. Im Zuge der Reorganisation nach Knights Tod schlossen einige Betriebe, und Ares-Bürger verloren ihren Job. **Ares Integrated Solutions** in Dortmund wiederum verlor seinen Wartungs- und Reparaturvertrag mit der AGC an Krupp SE. Ähnlich wie andernorts versucht Ares deshalb, mit Sicherheitsdiensten zu punkten, die man nicht sofort mit ihm in Verbindung bringt, wie etwa **Wolverine Security** oder der in den 60ern übernommenen **West-Pol GmbH** (eine Sicherheitsfirma, die von ehemaligen Polizisten gegründet wurde). Wie sehr Ares es aber auch versucht und sich von Horizon bei der Werbung helfen lässt: Bei seinen Verhandlungen mit Köln über den dortigen Polizeikontrakt ist es nun der Außenseiter.

- ❖ Ein früherer Versuch der Privatisierung der Polizei scheiterte nach kurzer Zeit. Dienste, die eingestellt wurden, stellten sich als zu teuer und zu ineffektiv heraus. Am Schluss ermittelte das BIS und deckte Korruption und Steuerhinterziehung auf. Auch wenn diese ersten Versuche lange her sind, gibt es immer noch Beamte, die sich sehr gut an diese Zeit erinnern und jetzt weit genug oben sind, um Ares (und allen anderen) große Steine in den Weg zu legen.
- ❖ Justizopfer
- ❖ Es mehren sich Aufträge, diese Beamten zu bestechen, einzuschüchtern oder in den vorzeitigen Ruhestand zu schicken.
- ❖ Cosmic



Um weiter Schadensbegrenzung zu betreiben, bewirbt Ares Sendungen und Shows von **Ares Entertainment ADL** umso aggressiver. Werbung für die DCBL hat um ein Vielfaches zugenommen, und überall kann man irgendwelche Deals abschließen, bei denen man Teile aus Ares' Premiumprogramm kostenlos erhalten kann.

- Obacht, das mag zunächst ein geiler Deal sein, dass Ares Trids und Filme verschenkt. Tatsächlich landet man dadurch aber schneller in einer Abofalle, als einem lieb ist.
- König

## EVO

Evo hat seinen lokalen Hauptsitz in einem Bürokomplex am Düsseldorfer Rheinufer, nahe der Rheinkniebrücke – mit merklichem Abstand zum japanischen Viertel. Während Evo in Pomorya und der Trollrepublik vor allem Marktforschung betreibt, findet es hier im Rhein-Ruhr-Plex seine Kundenmassen, denn hier gibt es eine der größten Metacommunitys der ADL. **MetaErgonomics** besitzt unzählige Lagerhallen, über die es die diversen Geschäfte, Malls und Matrixshops beliefert, während in Köln die Werbeagenturen am laufenden Band neue Kampagnen für Evo erarbeiten. Die in Düsseldorf ansässige **Metabank** vergibt derweil Kleinkredite an metamenschliche Gründer und Start-ups, während die vor sechs Jahren gegründete **Kuttner-Maruyama Bau GmbH** überall im Plex Wohnungen und Häuser metafreundlich renoviert oder metafreundliche Neubauten errichtet.

- Den Baukredit von der Metabank, die Wohnung von Kuttner-Maruyama und die Möbel von MetaErgonomics ... wie praktisch.
- Ruhrork
- Evo betreibt außerhalb Dortmunds einige „Meta-Resorts“ (in Ermangelung eines besseren Wortes), wo es ausgesuchte Metas unterbringt, die für den Konzern besonders wertvoll sind. Dort werden sie dann indoktriniert und in brave Konzerndrohnen verwandelt.
- Moltke

Weiteres Geld verdient Evo mit seinen medizinischen Dienstleistungen. Sein Rettungsdienst **CrashCart** ist die Nummer drei hinter BuMoNA und EuroMedis, und seine **Red-Star-** und **MetaType-Kliniken** sorgen für zusätzlichen Umsatz. Ein Geheimtipp ist das halbe Dutzend **Evolution-Kliniken** für besonders zahlungskräftige Kunden. Evos Prestigeprojekt jedoch ist eindeutig die neu errichtete **Kirilenko-Ruhestandsarkologie** in Witten. Hier arbeiten Evos Medizinkonzerne zusammen, um mehrere Tausend Pensionäre und Senioren zu behandeln und zu pflegen (mit besonderem Augenmerk auf Metasenioren). Die Fertigstellung der Arkologie war für Evo ein ziemlicher Coup und eine direkte Kampfansage an die Altenpflege- und Seniorenheimsparte von Shiawase und BuMoNA.

## HORIZON

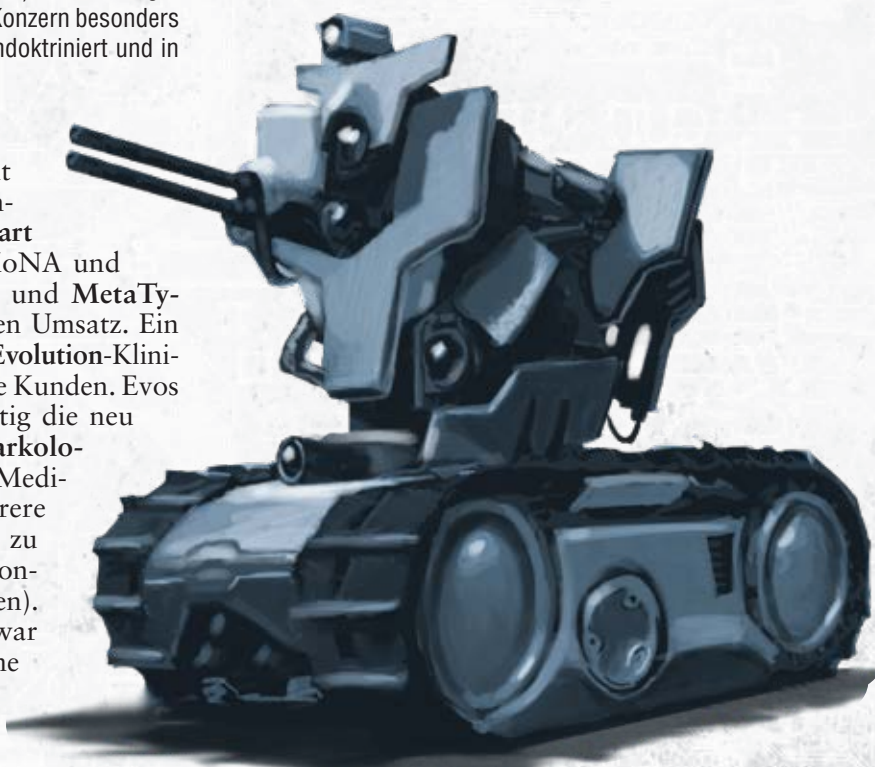
Horizon ist zurzeit damit ausgelastet, PR für Ares zu machen und dabei zu versuchen, das glattzubügeln, was Detroit Ares eingebrockt hat – was heißt, dass Horizon Wege finden muss, Ares-Produkte und Dienstleistungen zu verkaufen, ohne zu sehr zu betonen, dass sie von Ares kommen. Gleichzeitig muss es für den neuen CEO und den Umzug nach Atlanta ein neues Image für den Konzern schaffen, natürlich angepasst an die deutsche Gesellschaft. Da Horizons Präsenz im Plex dafür nicht ausreicht, hat es einige der weniger wichtigen Aufträge an kleinere Werbeagenturen ausgelagert, was letztendlich dazu dient, potenzielle neue Extraktions- oder Übernahmeziele zu finden.

Neben seinen Tätigkeiten für Ares befindet sich Horizon weiterhin im Dauerkonflikt mit der DeMeKo. Bisher konnte sich der kalifornische Konzern immer wieder mit gewieften Tricks gegen die Marktmacht des Platzhirschs durchsetzen. Allerdings weiß ich nicht, wie lange Horizon das noch durchhalten kann, da der Hamburger Konzern (zumindest in der ADL) der deutlich Größere ist. Außerdem ist Lofwyr kein Freund von Horizon, was Horizon mit seiner Berichterstattung im WDR, die kein Blatt vor den Mund nimmt, auch nicht besser macht.

- Zurzeit gibt es einen kleineren Schattenkrieg zwischen dem WDR und dem zum S-K-Makrokosmos gehörenden ABS, der in Köln eine wichtige europäische Zweigstelle hat.
- Snow-WT

## MCT

MCT ist im Plex nicht zu übersehen. Mit seinem 450 Meter hohen Deutschlandsitz besitzt der Konzern hier eines der größten Gebäude nach der





S-K-Arkologie. Innerhalb des MCT-Towers befindet sich nicht nur die Verwaltung der Deutschlandabteilung mit den Büros von **Tetsuo Ashihara**, mehrere Stockwerke gehören der **Mitsuhaman Financial Group**, **Mitsuhaman Magical Services** oder beherbergen Penthouse-Suiten für die Managementriege.

- ❖ Nicht nur für die. Für Jürgen Bergfalk, der 8 Prozent an MCT hält und im benachbarten Westfalen ein Landgut hat, gibt es eine eigene „Hoteletage“, falls er den Deutschlandsitz besucht.
- ❖ Snow-WT

Seit MCT S-K als größten Konzern der Welt abgelöst hat, ist seine Präsenz im Plex sichtbar geworden. So schossen Ende der 70er auf einmal überall MCT-Direct-Läden aus dem Boden, in denen Besucher in einem einmaligen Erlebnis alle Produkte des Konzerns erwerben können. Nicht zuletzt deshalb ist MCT-Mode, wie etwa von **Beaux Retail**, ein häufigerer Anblick geworden. In Düsseldorf errichtete der Konzern zudem einen seiner **Ipissimus**-Magie-Megastores. Weiterhin konnten sich MCTs Sicherheitsdienste **Petrovski Security** (bzw. dessen Tochter, der **Verband der Wach- und Schließgesellschaften (VWS)**) und **Parashield** viele Verträge sichern, die Ares in den letzten Jahren verloren hatte.

- ❖ Es stimmt, dass MCT-Logos und MCT-Marken im Plex deutlich präsenter geworden sind. S-Ks PR-Chef Roel Vandenhoeck ist das natürlich ein Dorn im Auge, und seit einiger Zeit gibt es immer öfter Hackerangriffe auf MCT-AR-Werbung und MCT-Direct-Läden.
- ❖ Catwalk

Als S-K MCT nach dem Zweiten Crash aus dem Duisburger Hafen warf, übernahm MCT kurz darauf die **Neuss-Düsseldorfer Häfen AG**. Dieser Zusammenschluss der beiden gegenüberliegenden Häfen ist nach Duisburg und Köln der drittgrößte Binnenhafen im Plex und nun der Ort, über den der Konzern den Großteil seiner Warenströme abwickelt. MCT unterhielt lange Zeit eine eher zu vernachlässigende Produktionskapazität im Plex, doch mit dem Wegzug von Shiawase ergaben sich Möglichkeiten für einige Übernahmen. Ansonsten ist der Konzern noch über **MediaSim** im Bereich Medien aktiv. Dieser österreichische Konzern hat mehrere Standorte seiner Tochterfirmen im Plex. So hat etwa die **Funke-Mediengruppe** ihren Sitz direkt in der Höhle des Löwen bzw. Drachen im Essener Südviertel, und auch die **Deutschen Sendeanstalten** sind im Plex vertreten. So befinden sich Zweigstellen von **DSA Broadcasting** (2D-TV, Trid, Radio) und **DSA Production** (Trideoserien) in Köln, während **DSA Software** einen Standort im Düsseldorfer Medienhafen hat.

MCT gibt im japanischen Viertel den Ton an, hat aber auch frühzeitig dafür gesorgt, dass ihm mehrere andere japanische Kons nach Düsseldorf folgen. So sind neben MCT noch mehrere AA- und A-Konzerne vor Ort aktiv, wie etwa **Komatsu**, **Monobe**, **Nitama**, **Sony**, **Yakushima** oder **Yokogawa**.

## RENRAKU

Die Geschäftsführung für Renraku im Ruhrplex hat **Claudia Fournier**, eine Vertraute von Karl Stadt, die die Aktivitäten des Konzerns von der Arkologie aus lenkt. Sie hat dabei nur zwei maßgebliche Standorte im Plex im Auge zu behalten: Renrakus Arkologie in Dortmund-Unna und die Produktionsbetriebe in Mönchengladbach. Im für ca. 15.000 Personen ausgelegten **Arcology Research Complex Unna** führt der Konzern Forschung in diversen Bereichen durch. Dabei wird ein Teil der Forschung von Renraku direkt, ein anderer Teil von seinen Tochterfirmen ausgeführt, die hier temporär oder dauerhaft Laborfläche mieten können. Die Bandbreite reicht von neuen Algorithmen über Big-Data-Analysen bis hin zu Medizin- und Genforschung.

In Mönchengladbach besitzt der Konzern ein gewaltiges Gelände, auf dem die in den 60ern übernommene **Microlux AG** Mikrochips, elektronische Bauteile sowie Renraku-Kommlinks, -Decks und -Unterhaltungselektronik in Lizenz fertigt. Von hier stammt zum Beispiel die gesamte Bordelektronik, die in den FMC- und EMC-Werken verbaut wird. Ebenfalls in Mönchengladbach befindet sich **Izom Armaments**, das hier ein (deutlich kleineres) Werk für Ersatzteile und Zubehör sowie seine Deutschlandzentrale in der Innenstadt unterhält. Ganz in der Nähe befinden sich die beiden Zweigstellen der **Eurosoft AG** und von **Securitech International**. Zudem finden in Mönchengladbach in Zusammenarbeit mit der Arkologie in Unna die Feldtests sowie Konsultationen zur Massenproduktion der Forschungsergebnisse statt.

## SHIAWASE

Für Shiawase gibt es gute und schlechte Nachrichten. Die gute Nachricht ist: Nach einem knapp 20-jährigen Streit hat sich Bochum endlich gegen Berlin durchgesetzt, und der Deutschlandsitz wurde in den Rhein-Ruhr-Megaplex zurückverlegt. **Dr. Leonard Berger** ist somit der neue alte Deutschlandchef. Als sich Korin Yamana 2075 aus dem Vorstand zurückzog und Tadeshi Shiawase zum neuen CEO ernannt wurde, begann Berlins Stern zu sinken. **Takumi Hanzo**, ein Anhänger und Profiteur der Yamana-Doktrin, stand seit diesem Tag auf der Abschlusssliste. Schließlich stolperte er über den Berliner Müllskandal und musste, wie so viele andere Yamana-Anhänger, seinen Hut nehmen. Bei Shiawase liegt die wahre Macht allerdings in den Abteilungen und weniger in den regionalen Zweigstellen. Der „Deutschlandsitz“ kümmert sich vor allem um Dinge wie Marketing und den Kontakt zur Politik. Berger ging es aber ums Prinzip (und um seine Abneigung gegenüber Hanzo).

- ❖ Shiawase schloss 2067 einen Deal mit der ADL ab. Für 15 Jahre durfte der Konzern territoriale Müllkippen im Berliner Umland errichten, wo der Müll gesammelt, entsorgt und recycelt werden sollte. Da die letzten beiden Punkte kaum erfüllt wurden, der Müll aber langsam das Grundwasser verseuchte und es Shiawase nicht mehr möglich war, in-





nerhalb der verbliebenen Frist etwas daran zu ändern, wird es nun von der ADL-Regierung verklagt. Es drohen hohe Vertragsstrafen und natürlich Gesichtsverlust – deshalb musste Hanzo gehen.

- ♦ Justizopfer
- ♦ Dazu muss man wissen, dass Berger hinter den Kulissen kräftig nachgeholfen hat, um die Thematik in den Berliner und ADL-Medien zu pushen.
- ♦ Daisy Fix

Die schlechte Nachricht: Seit der Übernahme von Fuchi Pan-Europa stand Shiawase im Konflikt mit Saeder-Krupp. Neben mehreren Niederlagen beim Einstieg in Westfalen oder dem Energiemarkt gab es immer wieder Angriffe auf Shiawas Fabriken und nun auch auf die Abfallwirtschaft. Als Reaktion entschied sich Shiawase dafür, Teile seiner Operationen, insbesondere in den Bereichen Elektronik und Software, nach Frankreich zu verlegen. Bergers erster Job ist somit das Abgeben von Kompetenzen an seine französischen Kollegen.

Im Ruhrplex besteht der Kon vor allem aus **Shiawase Manufacturing** (mit Berger als Geschäftsführer) und ist damit Quinn Browne in Brüssel unterstellt. Nach dem Abzug von **Shiawase Electronics**, **Shiawase Fashion** und **Shiawase Toys** ist es still geworden in Bochum. Zurück blieben nur noch Vertrieb, Distribution und Kundensupport. Die Stellung hält nur noch **Shiawase Motors**, das dank der kürzlichen Übernahme von Toyota noch ein paar Betriebe in Köln hat, die Ersatzteile produzieren. Nach der Sache in Berlin sind auch **Shiawase Envirotechs** Müllabfuhrverträge von **Shiawase City Services** auf dem Prüfstand. Einige – wie in Bochum und Düsseldorf – wurden bereits aufgelöst und neu ausgeschrieben. Einzig **Shiawase Omnicare**

mit seinem Rettungsdienst **Shiawase Health** und den Altersheimen von **Shiawase Welfare** scheint halbwegs zu laufen, auch wenn die Eröffnung von **Evos Kirilenko-Arkologie** ein ziemlicher Rückschlag für sie war.

## WEITERE PLAYER

In einem Plex von der Größe und mit der Einwohnerzahl des Ruhrplexes ist es fast unmöglich, alle großen und kleinen Konzernplayer aufzuzählen. Ich versuche deshalb, mich auf die wichtigen, die mit den größten Veränderungen oder die mit den größten Schlagzeilen der letzten Monate zu konzentrieren.

### FBV

Der Frankfurter Bankenverein hat im Plex nur einen großen Standort: den FBV-Gebäudekomplex im Düsseldorfer Bankenviertel. Hier befinden sich seine Anwaltskanzleien, die Zweigstellen der **DZ Bank** und der **Deutschen Bank**, kleinere Investmentfirmen, der **Sternschutz NRR**, die Büros der Beratungsfirma **McKinsey** sowie die **Düsseldorfer Börse**. Koordiniert werden alle Aktivitäten von **Abraham Jesaja Fromm**, dem Head of Operations Nordrhein-Ruhr. Neben dem Alltagsgeschäft ist seine eigentliche Aufgabe das Aushorchen von Lofwyr und Saeder-Krupp. Er wurde damals noch von Nachtmeister persönlich für diesen Posten ausgewählt. Nicht zuletzt deshalb war Fromms Job schon immer sehr gefährlich, doch seit MSW das Mauritiuschwert vor knapp zwei Jahren wieder fand, hat sich das noch mal potenziert. So gab es noch mehr Attentatsversuche auf ihn als sonst, weshalb sich Fromm in letzter Zeit immer öfter in Groß-Frankfurt aufhält.

- ♦ Lofwyr hat einen Killer namens Stalin auf ihn angesetzt, der zu den miesesten Arschlöchern gehört, die es in der Branche gibt.
- ♦ Rhoiaal

Abseits dieser persönlichen Rückschläge konnte der **Sternschutz** seit Detroit vermehrt punkten. Er besaß schon vorher mehrere nichtpolizeiliche Personen-, Objekt- und Werkschutzverträge im Plex und ist inzwischen zusammen mit Wolverine, Tyr und Lone Star in der Endauswahl zur Übernahme des Polizeivertrags in Köln.

### FORD/EMC

Die **Ford Motor Company** (FMC) hat in Köln eine lange Geschichte. Bereits am 2. Oktober 1930 wurde der Grundstein für das Werk in Köln-Niehl gelegt, wozu damals sogar Henry Ford persönlich anreiste. Seitdem ist viel passiert: Köln ist sowohl der Sitz von Ford Deutschland (Chef **Askin Jerab**) als auch der Europaabteilung Ford of Europe geworden. Durch den Cattenom-GAU 2008 verlor Ford sein Werk in Saarlouis, weshalb es als Ersatz neue Werke in Köln errichten ließ. Außerdem übernahm Ford die EMC, wodurch es in Europa massiv an Einfluss gewann.



- ◊ Fords Marken Mercury und Lincoln konnten sich nur bedingt auf dem europäischen Markt durchsetzen, zumal Ford schon immer für unseren Markt zugeschnittene Autos in Europa bauen ließ. Mit der EMC konnte Ford lange die Poleposition bei den Verkaufszahlen in der ADL halten, musste sie aber an S-K abtreten, nachdem dieses VW übernommen hatte.
- ◊ Servo

Neben dem Werk in Köln-Niehl besitzt Ford noch weitere Montagewerke in Köln-Longerich, Köln-Weidenpesch sowie ein Entwicklungs- und Ersatzteilzentrum in Köln-Merkenich. Ein früheres Werk in Köln-Chorweiler wurde infolge des Crashes 2.0 von aufgebrachten Arbeitern und Bürgern angegriffen und brannte nieder. Ford hatte deshalb einen langen Rechtsstreit um Schadensersatz mit Knight Errant und der Stadt Köln, den es 2078 gewann. Aufgrund des Sieges und der Ereignisse in Berlin scheinen die Pläne der Komplettverlagerung der Ford-Werke nach Leipzig-Halle vom Tisch. Allerdings möchte der Kon gerne Subventionen von der Landesregierung, um sein Kölner Werk wiederaufzubauen.

Andere wichtige Standorte hat Ford über seine Tochterfirmen wie **Mazda** in Leverkusen (Deutschlandzentrale) sowie die **European Motor Company** (EMC). Letztere ist ein Zusammenschluss diverser europäischer Automarken und besitzt auch im Ruhrplex mehrere Werke, die vor allem auf Opel und Citroën zurückgehen. Diese liegen in Bochum-Laerfeld, Bochum-Langendreer, Dortmund-Unna und Köln-Westhoven. Zusätzlich zu den Werken besitzen alle drei Firmen Lager, Zentralwerkstätten sowie Marketing- und Vertriebsabteilungen. Um Ford und EMC herum haben sich diverse Zulieferer und Ersatzteilproduzenten angesiedelt, auf die Ford angewiesen ist. Allerdings ist Ford in diesem Markt ebenfalls tätig (oft als Zulieferer oder Subunternehmer von Ares/General Motors). Die von Ford vor Kurzem erworbene Firma **Cologne Automotive Parts** (CAP) produziert Aftermarket-Nachrüstbauteile für EMC- und FMC-Fahrzeuge.

## REGULUS

Der niederländische AA-Konzern ist seit Neuestem einer der 15 NEEC-Konzerne, was ihm auch im Ruhrplex ein besseres Standing einbrachte. Das nutzte Regulus sofort, um sich auch sozial fest in Mülheim zu verankern (soweit dies in einer Stadt mit hohem S-K-Bürger-Anteil möglich ist), indem es regelmäßig Veranstaltungen für die lokale Oberschicht schmeißt. Auch gingen einige der lokalen Rehasentren, Entzugskliniken und Altersheime der Schönen und Reichen in den Besitz von **De Maas-Waker Medical** über. Von seinem Hauptsitz in Mülheim-Broich (links der Ruhr, südlich der Konrad-Adenauer-Brücke) aus verwaltet der Konzern seine Aktivitäten in der ADL. Deutschlandchef ist Emanuel Rietveld, der als krisenerprobter Manager gilt und schon so manchen Angriff von S-K überstanden hat.

- ◊ Das ist durchaus wörtlich zu nehmen. Rietveld hat schon drei Anschläge überlebt, wobei der letzte wohl auf Wuxings

Konto geht, nachdem es herausgefunden hatte, dass es Regulus war, das all die Jahre das gemeinsame SeaGate-Arkologie-Projekt sabotiert hatte, damit Hamburg zu keiner größeren Konkurrenz für Europort wurde.

- ◊ Sermon

Regulus ist mit zwei Hauptaktivitäten im Plex aktiv. Zum einen mit **Regulus Transport Services**, dessen größtes Pfund wohl die Beteiligung am FTS-Konsortium ist (auch wenn S-K mehr als einmal versucht hat, RTS rauszuwerfen). Damit eng verbunden ist der Logistikdienstleister **InTime Transports**, der die Just-in-time-Produktionsstrategie der meisten Unternehmen im Plex unterstützt. Hinzu kommen die Rheinschiffe, die die Häfen des Plexes mit Europort verbinden, sowie die RTS-Güterzüge. Zudem sitzen in Bonn der Paketbringdienst **Deutsche Express Logistics** (mein Vater kannte sie noch als Deutsche Post) sowie **Regulus Smart Replenish**, der Drohnenlieferdienst hinter euren „wiederauffüllenden Kühlschränken“. RTS hält außerdem 50 Prozent am Mülheimer **Rhein-Ruhr-Hafen** (die andere Hälfte gehört Krupps EH).

Der Hafen ist ein wichtiger Aktivposten, denn hier befindet sich Regulus' zweites großes Standbein: **Regulus Food Products**. Viele der Lagerhallen und Nahrungsmittelfabriken gehören RFP, am wichtigsten ist jedoch der Glaskasten am nordöstlichen Ende des Hafens in Mülheim-Speldorf, in dem sich der Hauptsitz der **Aldi-Tengelmann-Lidl-Metro-Group** (ATLM) befindet. Der Einzelhandelsriese hat hier seine komplette Verwaltung, den virtuellen Einkauf und die Logistikplanung, um sämtliche Filialen in Westdeutschland mit Waren zu versorgen. ATLM wird gerne auf Aldi-Real verkürzt. Aber neben der **Aldi-Real-Gruppe** gibt es noch die **Tengelmann-Gruppe** und die **Lidl-Metro-Gruppe**, die sich mit ihren Läden an verschiedene Kunden- und Preissegmente richten. Die drei Teilgruppen im Konzern werden größtenteils autonom geführt, was öfter zu internen Streitereien führt. Zusammengehalten wird der Konzern von **Nneka Alumai**, die gegenüber Aztechnologys Marktmacht bestehen muss.

## ZETA-IMPICHEM

Z-IC ist womöglich der größte Pharmakonzern der Welt und versorgt auch den Ruhrplex mit Kopfschmerztabletten, Pflastern und antiviralen Medikamenten. Seine Tochter **EuroMedis** betreibt etliche Kliniken, Arztpraxen und den gleichnamigen Rettungsdienst. Als Nummer zwei ist EuroMedis der schärfste Konkurrent des BuMoNA, und beide versuchen ständig, sich Kunden abzugagen. Als die AGC 2070 ihre Pharmasparte abstieß, betraf dies auch einige traditionelle AGC-Standorte im Ruhrplex. Wo einst Bayer-Schering Pharma forschte und produzierte, ist nun der Schweizer Pharmagigant tätig, der alle Standorte in die jetzige **Schering Pharma AG** integriert hat. Hierzu gehört auch das gewaltige Fabrikgelände in Bergkamen. Ein weiterer, deutlich kleinerer Produktionsstandort befindet sich auf der A-Ebene in Wuppertal, zusammen mit dem historischen Forschungs- und Gründungsort von Bayer. Ein zweiter Forschungs-



standort befindet sich in Köln, und in allen größeren Städten kann man die Apotheken (Schering Outlet) und Medikamentenkurierende (Schering Delivery) von Schering Pharma finden.

- CEO Straub sagte damals, man dürfe keine falschen Sentimentalitäten entwickeln, wenn es um den Fortbestand des Konzerns gehe. Dafür betreiben beide Konzerne nun gemeinsam das Friedrich-Bayer-Museum Wuppertal.
- Domestos

In Köln-Bocklemünd befindet sich ebenfalls ein Produktionsstandort von **Sanofi-Aventis**, wo vor allem Impfstoffe produziert werden. Der nächstgrößere Aktivposten von Z-IC ist der Konsum- und Kosmetikkonzern **L'Oréal**, der in Düsseldorf-Derendorf seinen Deutschlandsitz hat. Im benachbarten Neusser Hafen liegt das **Nestlé-Werk**, das als Reaktion auf den Ausbau von Wuppertal ebenfalls erweitert wurde. Hier werden Fertiggetränke und Soßen, unter anderem von Maggi und Thomy, produziert. Es gibt aber auch Verarbeitungsanlagen, wo aus Raps oder Sonnenblumen Pflanzenöle und chemische Grundstoffe hergestellt werden. Nestlé versucht, seine Rohstoffe aus den Gewächshäusern der Nestlé Agriculture aus der Umgebung des Plexes zu gewinnen, ist aber dennoch oft auf Wuppertal angewiesen.

## POLITIK

GEPOSTET VON: KÖNIG

Wer den Plex nicht kennt, erwartet meist nicht, dass hier neben Sport, Kneipe, Verein und Maloche auch Politik ein beliebter Zeitvertreib ist: Die Wahlbeteiligung in Nordrhein-Ruhr und sogar in den übelsten Ecken des Plexes ist seit Jahrzehnten eine der höchsten in der ganzen ADL. Das liegt vermutlich daran, dass die Metamenschen hier den Eindruck haben, mit ihren Stimmen wirklich etwas bewegen zu können. Gewählt wird nämlich alle fünf Jahre in den Kommunalbezirken, die aus den früheren Städten und Landkreisen geformt wurden.

- Den Leuten ist das natürlich egal. Für die sind ihre Städte noch die Städte und ihre Landkreise noch die Landkreise, ob die in der Verwaltung nun offiziell Kommunalbezirke heißen oder nicht.
- Flächenbrand

Die hier direkt gewählten (Ober-)Bürgermeister und Stadt- beziehungsweise Landräte vertreten ihren Bezirk im **Städtetag** oder auch „**Senat**“, dem Parlament Nordrhein-Ruhrs in Düsseldorf. Der Städtetag bestimmt die Landesregierung und die Vertreter, die in den Bundesrat nach Hannover entsandt werden. Mit anderen Worten: Mit einer Wahl werden letztlich alle Vertreter, von der Kommune bis hinauf zur Landesspitze, gewählt, und die zentrale Entscheidung fällt direkt vor Ort.

Dieses System führt natürlich dazu, dass sich letztlich immer alles um die Kommunalbezirke dreht. Hier, wo die Metamenschen ihr alltägliches Leben führen, spielt auch die politische Musik. Wer als Politiker zu Einfluss im Land kommen und

### KOMMUNALBEZIRKE IN NORDRHEIN-RUHR

#### BEZIRKE INNERHALB DES RHEIN-RUHR-PLEXES:

Bergisch-Gladbach, Bochum, Bonn, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Ennepe-Ruhr-Kreis (Witten), Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Hagen, Herne, Köln, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Mülheim, Neuss, Oberhausen, Recklinghausen, Remscheid, Solingen, Wesel, Wuppertal.

#### BEZIRKE AUßERHALB DES RHEIN-RUHR-PLEXES:

Bergischer Kreis, Haltern am See, Hochsauerlandkreis, Kleve, Märkischer Kreis, Olpe, Soest, Viersen.

einen der fünf Senatssitze seines Bezirks ergattern will, muss „daheim“ punkten können. Lokale Fragen und Interessen spielen damit eine besonders große Rolle, und die eigenständigen Identitäten der einzelnen Bezirke und auch ihre Beziehungen zueinander werden so immer wieder aufs Neue gestärkt. Das wirkt sich dann natürlich auch auf die Landespolitik aus, die im Städtetag gemacht wird: Hier stehen sich die Politiker nicht nur entlang der Parteilinien, sondern vor allem entlang der eigenen Bezirksinteressen gegenüber, denn wer wiedergewählt werden will, muss zeigen, dass er auch im Senat zuallererst Kölner, Duisburger oder Düsseldorfer geblieben ist – und damit aus Sicht der Wähler „einer von uns“.

- Im Grunde ist es irre. Denn egal aus welcher Partei oder welchem Bezirk sie kommen, letztlich sind sich die Politiker untereinander doch immer ähnlicher und näher als einem jeden Malocher aus ihrem Bezirk. Selbst dann, wenn sie auch zufällig im gleichen Verein aktiv sein sollten.
- Ruhrork
- Für die Bonzen von der ESP gilt das vielleicht, aber nicht für die USPD!
- Ruhrburn
- Na ja ... Aber es stimmt schon, da gibt es durchaus Unterschiede zwischen den Parteien. Und dann spielen eben auch viele andere Faktoren eine Rolle. Zum Beispiel die Vereine.
- Bismark
- Dies, das, Ananas. Das Erstaunliche ist doch, dass die ganze Home-Turf-Geschichte zieht. Die Leute glauben in großer Zahl daran, dass die Abgeordneten ihres Bezirks tatsächlich vor allem für ihren Bezirk – und damit auch sie selbst – da sind. Und rennen zur Wahl. Und das seit einem Dreivierteljahrhundert. Und nichts ändert sich.
- Flächenbrand

Die große Bedeutung der lokalen Identitäten gilt aber nicht nur für die Politiker, sondern auch für die Wähler. Denn da bei den Wahlen auch alle Bürger der NEEC stimmberechtigt sind, nehmen zahlreiche Konzernbürger an den Wahlen im Plex teil. Das sind nicht nur die von Saeder-Krupp, sondern eben auch von ESUS oder Zeta-ImpChem. Sie werden so in die lokale und Landespolitik eingebunden, was



auf der einen Seite bedeutet, dass ihre politischen Loyalitäten geteilt sein können, auf der anderen Seite aber den Megakons einen weiteren Weg öffnet, auf die Politik des Landes Einfluss zu nehmen. Deswegen setzen sich auch viele Kons, die nicht Teil der NEEC sind, dafür ein, dass ihre Konzernbürger eine doppelte Staatsbürgerschaft erwerben, um ebenfalls mitwählen zu dürfen. Das Land lässt sich das gern gefallen – und gut bezahlen.

- ♦ Ganz zu schweigen davon, dass sich die geteilten Loyalitäten der Politiker prima als Ansatzpunkt dafür nutzen lassen, sie dezent in die eine oder andere Richtung zu schubsen, ohne dass es groß auffällt. Ich könnte euch von Jobs erzählen ...
- ♦ König

Damit ist dann wohl klar, dass sogar etwas so langweilig Klingendes wie eine Bezirksreform für die Leute im Plex eine äußerst spannende Sache ist: Parallel zur letzten Wahl 2080 wurde nämlich eine vor über zehn Jahren angestoßene Veränderung der Bezirke evaluiert – und das Ergebnis hatte es in sich: Der alte Bezirk Mettmann wurde ebenso aufgelöst wie Hamm und Unna, die vollständig Dortmund zugeschlagen wurden. Welche Folgen das langfristig haben wird, ist kaum absehbar. Auf jeden Fall hat es das zahlenmäßige Übergewicht der Bezirke, die zum Plex gehören, im Senat ein wenig geschwächt: Es sind nun nur noch 25 von insgesamt 33.

- ♦ Eins ist auf jeden Fall sicher: Die LDFF hat es sich vergolten lassen, dass sie die Wähler in ihrer Hochburg dazu aufgerufen hat, für die Auflösung des ganzen Bezirks zu stimmen.
- ♦ Moltke
- ♦ Na klar hat sie das! Sie hat damit vier der fünf Dortmunder Sitze im Senat auf Dauer sicher, und zugleich bringen die Stimmen der Nordstadt der USPD nun nur noch einen Sitz. Dafür hat sie dann auch noch Beschäftigungsgarantien erhalten – natürlich nur für ihre angestammten Wahlgebiete. Aber das wird die Leute nicht davon abhalten, gegen die Ungerechtigkeit anzukämpfen!
- ♦ Flächenbrand
- ♦ Wieso wurde eigentlich Recklinghausen nicht aufgelöst oder auch noch Dortmund zugeschlagen? Ich dachte, das wurde aufgegeben?
- ♦ Anne Archiste
- ♦ Das wollen natürlich weder die Unabhängigen noch die Liberalen, da beide befürchten, dann schlechter abzuschneiden. Die Liberalen könnten in Dortmund wieder geschwächt werden, die Unabhängigen sichere Sitze verlieren.
- ♦ Moltke
- ♦ So sicher sind die auch wieder nicht ...
- ♦ Ruhrork

Eine große Verschiebung der politischen Machtverhältnisse im Städtetag ist das nicht. Der Plex gibt noch immer den Ton an – oder könnte es tun, wenn seine zahlreichen Bezirke einander nicht so oft

spinnefeind wären. Und Stabilität ist letztlich auch das Zauberwort beim Abschneiden der Parteien bei den Wahlen. Denn auch wenn das Wahlsystem den Leuten viel direkten Einfluss verspricht und die Metamenschen in großer Zahl wählen gehen, heißt das eben nicht, dass sie sich von Wahl zu Wahl für andere Parteien entscheiden würden. Ganz im Gegenteil: Obwohl die Wahlkämpfe immer wieder mit härtesten Bandagen ausgefochten werden (auch hinter den Kulissen), gibt es wenige echte Wechselwähler.

Die meisten Metamenschen hier im Plex halten es mit den Parteien genauso wie mit den Vereinen: Haben sie sich einmal für eine entschieden, bleiben sie ihr oft treu bis ins Grab. Man wird schließlich auch nicht einfach Fan eines anderen Fußballclubs, nur weil der eigene mal ein paar Saisons lang nichts als Grütze abliefern. Aber wenn man dann mal wechselt, ist man halt auch weg. Auch die Konzerne sind an einer Stabilität des politischen Systems insgesamt sehr interessiert, da es Berechenbarkeit bedeutet – und die ist gut fürs Geschäft. Deswegen agieren sie in aller Regel hinter den Kulissen und mit kleineren Veränderungen, Schritt für Schritt – während sie sich gegen größere Angriffe auf das System zur Wehr setzen, vor allem, wenn die von außen kommen.

## PARTEIENLANDSCHAFT

Traditionell ist die **Liberaldemokratische Föderalistische Partei (LDFF)** eine der tonangebenden Stimmen in Nordrhein-Ruhr. Denn sie steht den Interessen der zahlreichen Megakons am nächsten und ist vor allem mit Saeder-Krupp eng vernetzt – was nicht heißen soll, dass die Kons mit den anderen Parteien nicht auch verhandelt wären. Die LDFF ist im Plex ungemein einflussreich und übt in zahlreichen Kommunalbezirken einen entscheidenden Einfluss auf die Wähler aus – insbesondere dann, wenn diese zugleich für die Kons arbeiten. Dementsprechend ist die LDFF einer der Platzhirsche in Nordrhein-Ruhr und insbesondere im Plex, gerade dort, wo die Konzerne stark sind: Essen, Duisburg und Düsseldorf sind drei Hochburgen der Partei, und 2080 kam die Mehrheit in Dortmund dazu. Die LDFF verfolgt eine wirtschaftsliberale Linie und ist die offensichtlichste Verbündete vieler Megakons im Plex, wobei es in ihren Reihen zahlreiche Strömungen gibt, die einzelnen Konzernen besonders zuneigen. Das macht sie – nach den Kons selbst – zum Lieblingsfeind der Sprawlguerilla. Dabei ist sie gar nicht offen arbeitnehmerfeindlich: Nicht erst seit den Massenentlassungen der letzten Jahre macht sie die Sorge um Arbeitsplätze zum Argument dafür, die Interessen der Konzerne zu vertreten. Das gilt auch für ihren aktuellen Landesvorsitzenden und Regierungschef, den Duisburger Bürgermeister Yannis Carera, der Saeder-Krupp treu ergeben ist.

Aber längst nicht alle Arbeiter wählen die Partei, die ihren Konzernherren am besten gefallen würde. Auch die Sozialdemokratie ist eine nicht zu verachtende Kraft mit Tradition im Plex – allerdings verteilen sich die Anhänger dieser politischen Richtung auf die radikalere **Unabhängige Sozialistische**



**Partei Deutschlands (USPD)** und die **Europäische Sozialdemokratische Partei (ESP)**. Letztere hatte bis zur letzten Wahl Oberwasser und profitierte davon, dass sie das Beste aus zwei Welten zu vereinbaren schien: Sie kämpft dafür, die Arbeitnehmerrechte zu stärken und soziale Absicherungen auszubauen, aber auf eine Art und Weise, die von den Konzernen mitgetragen werden kann. Damit konnte sie immer wieder weite Teile der Arbeitnehmer ebenso erreichen wie den Mittelstand. So stellte sie denn auch im Dreierbündnis mit USPD und LDFP die Regierungschefin, und zwar zuletzt Julia Coenen. Die sorgte übrigens (genau wie ihre Vorgängerin Faith Panichart) gern mal dafür, dass die Interessen der Konzerne kürzer kamen, als es denen lieb war. Anders als ihre Vorgängerin war sie aber alles andere als unangefochten, was die ESP schwächte und den Spielchen von Saeder-Krupp auch innerhalb der Partei Tür und Tor öffnete.

- Schöne Spielchen: Zehntausende Arbeitslose, unzählige vernichtete Existenzen – und Leben! –, ganze aufgegebene Bezirke, unser eigener Antrag 23 vor der Haustür – und das ist nur das Offensichtliche!

• KOnTro11

- Und am Ende ist das alles nur Mittel zum Zweck. Das eigentliche Ziel war doch die Verschiebung von ein paar Grenzen und Prozentpunkten. Und ein Denkkzettel für die ESP natürlich.
- Flächenbrand

Allerdings wurde diese mittlere Linie der ESP durch die Krisen der letzten Jahre erschüttert, was Julia Coenen schwer angeschlagen zurückgelassen und die Partei in eine Führungskrise gestürzt hat, in der sich ein konzernfreundlicher und ein konzernkritischer Flügel beharken.

- Und so soll es auch schön bleiben, dann muss sich unsereiner nämlich keine Sorgen um Aufträge machen.
- Ruhrork

Für die USPD andererseits ist der Plex eine traditionelle Machtbasis, und die Krisen der letzten Jahre haben sie noch weiter gestärkt. Mit ihrem Einsatz für demokratische Teilhabe auch am Arbeitsplatz und gegen den Kapitalismus spricht sie gerade die Lohnsklaven am untersten Ende des Arbeitsmarktes an, die Tagelöhner und Schwerarbeiter, aber auch die Idealisten in höheren Positionen. Sie macht sich auch dafür stark, den Bezirksfinanzausgleich auszuweiten, womit sie aktuell in zahlreichen Bezirken punkten kann, die von der Krise besonders getroffen wurden. Auf Wahlkampfspenden von Konzernen braucht die Partei nicht zu hoffen. Ganz im Gegenteil: Sie ist immer wieder das Ziel von Schattenoperationen, teilt allerdings auch gut aus. Dabei kommt ihr zugute, dass sie eng mit der Sprawlguerilla verbandelt ist – die durch die anhaltende Krise natürlich ebenfalls Rückenwind bekommen hat.

- Dass sie auch unter der LDFP weiter an der Regierung beteiligt ist, verdankt sie sowohl ihrer Stärke in den wirt-

schaftlich angeschlagenen Bezirken als auch dem Umstand, dass die ESP lieber sie mit im Boot haben wollte als eine der anderen Parteien.

• Heisenberg

Die anderen Parteien spielen eine eher untergeordnete Rolle. Allerdings sind die **Christliche Volkspartei (CVP)**, die **Deutschnationale Partei (DNP)** und die **Europäische Fortschrittspartei (EFP)** in einigen Bezirken stark – und damit auch verlässlich im Senat präsent.

Die CVP hat ihre Basis in Nordrhein-Ruhr eher im Sauerland, am Niederrhein und im Bergischen Land. Aber selbst dort sind die Wähler konzernfreundlicher als in weiten Teilen der ADL, weshalb die Partei im Gegensatz zur Bundestagswahl Stimmen sowohl in Richtung der ESP als auch der LDFP verloren hat. Dass sie sich dennoch halten kann, und zwar sogar im Plex selbst, namentlich in Leverkusen, ist vor allem ihrem langjährigen Landesvorsitzenden Klaus Lützkamp zu verdanken. Der nämlich hat mit seiner Politik der Übernahme







kommunaler Aufgaben durch die Konzerne – insbesondere seinen Heimatkonzern, die AG Chemie – eine Strategie gefunden, von der sowohl die Konzerne als auch die Bezirke, die sich darauf einließen, profitiert haben. Bisher zumindest.

Die nationalkonservative DNP konnte von den Krisen der letzten Jahre profitieren, gerade in den am schwersten betroffenen Gebieten. Vor allem im Umfeld von Recklinghausen sind dabei immer wieder metafeindliche Stimmen laut geworden, was die Bemühungen der Landeschefin Quirinia Kohlmann torpediert, das Bild ihrer Partei in dieser Richtung zu säubern und mit konservativen Werten und Familienpolitik zu punkten. In ihren Hochburgen nahe der Grenze zu Westfalen oder auch in Köln schadet ihr das freilich nicht – auf eine Regierungsbeteiligung in Düsseldorf kann sie aber kaum hoffen.

Die proeuropäische EFP kann im Plex seit einiger Zeit immer wieder beachtliche Erfolge erringen, was vor allem auf die Bedeutung der NEEC für sie zurückgeht. Auch 2080 konnte sie sich ein zweistelliges Ergebnis sichern. Die LDFFP hätte sie sogar gern in die Regierung geholt und dafür die USPD außen vor gelassen, was die ESP allerdings verhinderte. Besonderen Rückhalt genießt die Partei in den Gebieten in der Nähe der ADL-Außengrenzen und dort, wo die Eurokons stark sind, zum Beispiel im Norden Kölns oder im Sauerland.

Und dann gibt es da seit der Wahl von 2080 noch eine neue Partei: Wejoto'hez (WAH), was so viel heißt wie „Rebellion der Hauer“. Sie konnte bei der letzten Wahl bereits einen Achtungserfolg erringen: Mit vier Prozent wurde sie die Stärkste unter den Kleinen, und in Recklinghausen konnte sie sogar aus dem Stand mehrere Mandate gewin-

nen und wurde drittstärkste Kraft nach USPD und ESP. Ihr Ziel ist es, in der SVZ einen Meta-Bezirk zu errichten. Ihre Vorsitzende, die charismatische Orkin Dilara Neumann, schafft es, diese Idee als einen Weg zurück aus der Krise für den gesamten Bezirk und seine Nachbarn zu verkaufen, ohne dabei konfrontativ zu wirken.

- ❖ Dahinter steckt noch viel mehr. Ich möchte wetten, dass das eine Masche von Ingentis ist, um auch jenseits der Orks und Trolle Rückhalt für seine Bewegung zu gewinnen. Vermutlich haben die sich ein paar Tipps aus dem Schwarzwald geholt.
- ❖ Schattenkanzler

## WAHLEN 2080

Die Wahl von 2080 war noch einmal heißer umkämpft, als es die Wahlen im Plex sowieso schon sind – und die Beteiligung erreichte wieder Spitzenwerte. Kein Wunder angesichts der Massentlassungen, der Unruhen und der allgemeinen Radikalisierung in den Jahren zuvor. Angesichts dessen wirken die Ergebnisse unspektakulär: Die USPD und die DNP haben auf Kosten der ESP Stimmen gewonnen, vor allem in den direkt von den Entlassungen betroffenen Gebieten, etwa in Gelsenkirchen, im Norden Dortmunds, in Recklinghausen und im Bergischen Land. Außerdem haben die Unruhen für den Aufstieg der Wejoto'hez gesorgt, die als politischer Arm der Norgoz Hez gelten kann. Auf der anderen Seite konnte außerhalb der direkt betroffenen Gebiete die LDFFP profitieren, da sie die Hoffnung vermitteln konnte, mit den Konzernen zusammen dafür zu sorgen, dass weitere Entlassungen im Zaum gehalten würden – zumindest in ihren Hochburgen. Das Ergebnis war, dass in Düsseldorf noch immer ein Dreierbündnis aus LDFFP, ESP und USPD regiert – jetzt allerdings mit der LDFFP an der Spitze. Der Chef der neuen Landesregierung ist **Yanniss Carera**. Damit ist der Duisburger Bürgermeister nach Jahrzehnten der geduligten Kärnerarbeit endlich an seinem Ziel angekommen.

- ❖ Als hätte es an dessen Reden und Karnevalsbesuchen gelegen. Der ist doch ein Handlanger des Drachen, so lange ich denken kann. Aber wieso für den diese ganzen Aufstände veranstaltet wurden, will mir einfach nicht in den Kopf. Irgendetwas Besonderes muss doch mit dem los sein.
- ❖ Ruhrork

### WAHLERGEBNISSE NORDRHEIN-RUHR 2080

LDFFP 26 %  
ESP 17 %  
USPD 16 %  
CVP 14 %  
DNP 11 %  
EFP 10 %  
Sonstige 6 %



Die neue Regierung hat dann auch gleich einige politische Initiativen gestartet, die ganz im Zeichen liberaler Werte stehen und zugleich die Überlegenheit einer Kooperation mit den Konzernen zeigen sollen: Eine der ersten Amtshandlungen war es, das Wahlrecht zu reformieren und das Wahlalter im Land auf 15 Jahre zu senken, was der LDFP einigem Applaus einbrachte.

- Das wahre Ziel dahinter war doch, die erstarkende Stimme der Orks zu schmälern, für die es schon länger ein niedrigeres Wahlalter gegeben hatte. Purer Rassismus!
- Flächenbrand

Auch ist es der Regierung nach Jahren des Stillstands gelungen, die Zustimmung der Bezirke zum mehrstöckigen Ausbau der A42 zu organisieren. Der wird nicht nur eine Entlastung des Ruhr-schnellwegs und zahlreicher kleinerer Straßen mit sich bringen und dafür sorgen, dass die Konzern-drohnen weniger Zeit und Nerven im Stau lassen müssen. Er bedeutet auch Großaufträge für Hoch-tief und andere Unternehmen. Und das bedeutet, dass wieder Leute eingestellt werden können. Damit sprudeln dann auch wieder die Einnahmen für die Kons, und die LDFP bekommt den Ruf eines effektiven Krisenmanagers.

- Eingestellt wird natürlich vor allem in Gebieten der LDFP. Oder dort, wo sich die ESP im internen Streit auf die konzernfreundlichere Seite schlägt.
- Moltke
- Wie auch immer, auf jeden Fall boomen die Geschäfte der Familie.
- Servo

Einen solchen Ruf kann die LDFP gut gebrauchen, denn an Krisen mangelt es auch weiterhin nicht. Denn auch wenn es nun zahlreiche Neueinstellungen gibt und sich die Lage vielerorts entspannt, bleiben einige Folgen der Massenentlassungen und Unruhen wohl noch auf längere Zeit bestehen. Dazu gehört die stärker gewordene Sprawlguerilla, die zunehmend aggressiver gegen Konzerne und konzernfreundliche Politiker vorgeht. Aber auch die Situation in Gelsenkirchen und Recklinghausen wird sich wohl nicht so schnell beruhigen. Insbesondere in letzterem Fall liegt das nicht allein am Zusammenbruch der sozialen Netze und der öffentlichen Ordnung, sondern auch am Auftreten der orkischen Miliz Norgoz Hez und der Partei Wejoto'hez, die für einen eigenständigen Ork-Bezirk in Recklinghausen eintritt. In der Regierung ist derweil ein Streit darüber entbrannt, ob es sinnvoll wäre, auf die neue Partei zuzugehen – in der Hoffnung, so auch die Miliz von Gewalttaten abzuhalten – oder sie als bloße Maske einer brutalen Bewegung zu diskreditieren.

- Und wer jetzt glaubt, die Beziehung zwischen der Partei und der Bewegung sei weniger umstritten, der hat wohl wirklich nicht verstanden, wo der Spaß in der Politik herkommt. Oder unsere Jobs ...
- König

## RUHRPLEX-RAMBOS

GEPOSTET VON: STOUT

Der RRP ist ein urbaner Dschungel, in dem sich die Metamenschheit bekämpft, und Darwins Credo „Survival of the fittest“ ist in den dunklen Straßen des Plexes, fernab der glitzernden Einkaufsmeilen und Hochhäuser, wörtlich zu nehmen. Hier für Recht und Ordnung zu sorgen ist wie der Versuch, bei einem anstehenden GAU für gute Laune zu sorgen. Trotz dieser Umstände und der Allmacht der Konzerne ist und bleibt die Polizei ein Machtfaktor im labilen Machtgefüge des Plexes, den es zu beachten gilt – denn auch schlechte Polizisten können einem gehörig den Tag vermiesen.

### DIE POLIZEI - FEIND UND TÄTER

Die Polizei, dein Freund und Helfer: zwar mitelmäßig ausgerüstet, dafür in einem Fachhochschulstudium ausgebildet und bürgernah, stets deeskalierend im Auftreten. Das war einmal, lange vor dem Erwachen. Heute sollte der Polizeislogan besser heißen: „Geh uns nicht auf den Sack und kümmere dich selbst um deinen Dreck!“

Das mag für Außenstehende hart klingen, ist aber der Realität geschuldet. Die Neubildung der Allianzländer und die sinkenden Steuereinnahmen, hoch verschuldete Städte, immer mehr Aufgaben, der stetig steigende Einfluss der Konzerne ... all das trug dazu bei, dass die Polizei als Arbeitgeber immer unattraktiver wurde. Um bei sinkendem Gehalt noch an Personal zu kommen, wurden die eigenen Standards gesenkt: Der mittlere Dienst wurde wieder eingeführt, wodurch sich die Polizei wieder für die niedrigeren Bildungsabschlüsse öffnete. Gleichzeitig passte man die physischen und besonders die psychischen Eignungstests für die unteren Ränge deutlich an. Gewann man früher den Nachwuchs über eine Bestenauslese, geht es heute um Masse statt Klasse.

- Nicht wenige Polizisten benehmen sich wie Gangmitglieder, sodass man sie nur noch anhand ihrer Marke unterscheiden kann. Ich frage mich, wie man denen guten Gewissens eine Waffe in die Hand drücken kann.
- 24
- Auch wenn keiner darüber spricht: Die Todesrate der Polizisten, die bei der „Waffenreinigung“ (so der interne Euphemismus für Selbstmord) versterben, steigt seit Jahren kontinuierlich an.
- Sozialdarwinist

Der einzige Vorteil des gesunkenen Einstellungsniveaus ist der vergleichsweise hohe Anteil an Metamenschen, da nicht viele strukturell benachteiligt werden. Orks und Trolle sind im Streifendienst gern gesehen, da sie über deutliche körperliche Vorteile verfügen, und im Zweifelsfall ist es immer besser, wenn ein Ork mit einem Ork spricht. Auch Zwerge sind in der ganzen Polizei vorhanden, während man Elfen vornehmlich im gehobenen und höheren Dienst findet.



## WEGELAGERER DER EXEKUTIVE

Die knappen Kassen des öffentlichen Dienstes machen sich überall bemerkbar. Schutzwesten müssen geflickt werden, Schutzhelme sind immer eine Nummer zu groß oder zu klein, Dienstwaffen genügen den Anforderungen nicht mehr, der Fuhrpark ist veraltet, Drohnen sind wegen fehlender Ersatzteile nicht einsatzfähig ... die Liste ließe sich fast endlos fortsetzen. Es gibt jedoch einige Ausnahmen, da die Konzerne der lokalen Polizei manchmal Ausrüstung zur Verfügung stellen. Ein Beispiel ist Oberhausen, wo die Polizei massiv von der Anwesenheit Ruhrmetalls profitiert und deutlich besser ausgestattet ist.

Es überrascht nicht, dass es um die Moral vieler Ordnungshüter nicht gerade zum Besten steht. Die Aufbesserung des eigenen geringen Einkommens durch das Einbehalten von Verwarn- oder Bußgeldern oder durch „vergünstigte Bußgelder“ ohne Quittung oder Aufnahme in das SIN-Register ist weithin bekannt. Dieses Verhalten wird von der Polizeiführung sogar bis zu einem gewissen Maß gebilligt, gemäß dem Motto „lieber bestechliche Polizisten als gar keine Polizisten“.

- ❖ Das gilt aber nur, wenn du nicht an einen Idealisten gerätst, der die Welt verbessern will. Von denen gibt es auch eine ganze Menge.
- ❖ Ruhrork
- ❖ In einigen Städten gibt es inoffizielle Bußgeldkataloge. Da weiß man genau, was der Polizist erwartet, um die Ordnungswidrigkeit nicht zu registrieren.
- ❖ Houdini

Auch wenn es keine offizielle Erhebung gibt, hält der Großteil der Polizisten bei Ordnungswidrigkeiten regelmäßig die Hand auf und nimmt mit Sicherheit auch größere Summen an, um im Alarmfall falsch abzubiegen oder nicht rechtzeitig zum Tatort zu kommen, „weil der Verkehr mal wieder so dicht war“. Viele Ex-Kollegen sahen diese Zahlungen schon zu meiner aktiven Zeit nicht als Schmiergeld an, sondern vielmehr als eine Art Schmerzensgeld, um den erlittenen Stress zu kompensieren. Natürlich gibt es auch diejenigen, die auf der Gehaltsliste irgendeines Syndikats stehen. Dabei ist die Faustregel: Je höher dein Rang, desto mehr kannst du verlangen.

- ❖ Mit den „Nebeneinkünften“ kann ein Polizist seine Familie einigermaßen über Wasser halten. Man muss sich nur fragen, wohin die Entwicklung gehen wird, wenn jeder Konzerngardist ein höheres Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen hat als der Polizist von der Straße.
- ❖ Corpshark

## SOKOS UND ERMITTLUNGSGRUPPEN

Besondere Verbrechen erfordern besondere Ermittlungen. Immer dann, wenn ein Verbrechen besonders öffentlichkeitswirksam oder jemand Wichtiges betroffen ist, bildet die Polizei eine **Sonderkommission (Soko)** für die Aufklärung des Deliktes. Dazu werden Spezialisten aus verschiedenen

Abteilungen zusammengezogen und bekommen ordentlich Druck von der Führungsebene. Ist ein Problem jedoch so groß, dass es nicht mehr im Rahmen des normalen Polizeialltags bewältigt werden kann, richtet man eine auf einen längeren Zeitraum ausgelegte **Ermittlungsgruppe (EG)** ein. Deren Mitglieder beschäftigen sich dann ausschließlich mit den entsprechenden Delikten oder der Tätergruppierung. Der Öffentlichkeit ist dieser Unterschied nicht bewusst, und so sind viele der bekannten Sokos eigentlich Ermittlungsgruppen.

Recht bekannt ist die Soko *Methna*, die bei Fällen in meta-ethnischen Vierteln zum Einsatz kommt. Aus diesem Grund sind auch alle Angehörigen der Soko Metamenschen, zum Teil mit SURGE-Merkmalen. Das wirkt auf Außenstehende meist befremdlich, aber in den jeweiligen Communitys sind die Beamten überraschend gut akzeptiert.

- ❖ Es dürfte niemanden überraschen, dass diese Soko natürlich nicht von einem Ork oder Troll, sondern von einer Elfe geleitet wird ...
- ❖ Ruhrork

Zu den weiteren, eher unüblichen Sokos gehören die Soko *Asphalt*, die sich um alle motorisierten Gangs und Autoduellisten kümmert, und die Soko *Jungspund*, die Jugendliche rekrutiert und diese in Jugendgangs einschleust. Sofern sich die Jugendlichen bewähren, werden sie später in den Polizeidienst übernommen – oder vorher von den Konzernen abgeworben.

Eine Sonderstellung hat der **Magische Sonderdienst (MSD)**, der formal der Bereitschaftspolizei angehört und nur auf Anforderung zum Einsatz kommt. Im Alltag übernimmt der MSD die magische Sicherung wichtiger Stadtbezirke und berät die Polizeipräsidien. Bei Verbrechen, die mittels Magie verübt wurden, wird er mindestens mit in die Ermittlungen einbezogen, teilweise leiten MSDler auch die Untersuchungen.

- ❖ Die meisten MSDler sind nur durchschnittliche Hermetiker. Die richtigen Experten arbeiten beim BGS oder den Konzernen.
- ❖ Myriell

## SCHIMANSKI-BULLEN

Die größte Besonderheit der RRP-Polizei sind die sogenannten Schimanski-Bullen, die als besonders gewalttätige und schwer vercyberte Polizisten gelten, die regelmäßig das Gesetz übertreten und nach dem Motto „Der Zweck heiligt die Mittel“ handeln. Ihre Bezeichnung geht auf eine Fernsehfigur aus dem letzten Jahrhundert zurück, den Duisburger Hauptkommissar Horst Schimanski.

Schimanski-Bullen lassen sich in zwei Typen unterscheiden: Die einen sind Idealisten, die sich als letzte Verteidigungslinie gegen den Abschaum der Metamenschheit und das organisierte Verbrechen (inklusive Runner) sehen. Sie wollen alles unternehmen, um die Unschuldigen zu beschützen – auch auf Kosten der eigenen Unschuld. Die anderen sind desillusionierte Veteranen, die zu oft miterleben mussten, wie frisch verhaftete Kriminelle dank



## BERÜHMT-BERÜCHTIGTE SCHIMANSKI-BULLEN

### POLIZEIOBERKOMMISSAR VALENTIN PEWINSKI (WASSERSCHUTZPOLIZEI, PRÄSIDIUM DUISBURG)

Auf den Wasserwegen des RRP hat sich Polizeioberkommissar Pewinski mit seinen Methoden einen Namen gemacht: Menschenhändler fürchten den Beamten, der das Kielholen in stillen Seitenarmen des Rheins wieder eingeführt hat. Bei der Erforschung und Verfolgung von Umweltstraftaten könnte Pewinski glatt ein Polizist aus Pomorya sein: Immer wieder kommt es zu bedauerlichen Unglücken, wenn Verdächtige in selbst ausgehobenen Gruben für illegalen Sondermüll verunfallen oder giftige Dämpfe wider besseres Wissen einatmen. Da die WaPo für Straftaten der organisierten Kriminalität und vorsätzliche Tötungsdelikte nicht zuständig ist, muss sie diese den Polizeibezirken überlassen, in deren Zuständigkeit der wasserschutzpolizeiliche Tatort liegt. Deshalb gerät Pewinski mit seinen Kollegen an Land immer wieder in Konflikte. Er sieht es nicht ein, Fälle abzugeben, deren Ermittlungen ohne ihn im Sande verlaufen. Um sich selbst darum kümmern zu können, verkauft er Teile beschlagnahmter Schmuggelware und investiert in recht umfangreiche Bodytech. Neben Implantaten, die ihm im Kampf helfen, bevorzugt er auch solche, mit denen er sich im bzw. unter Wasser aufhalten und schneller fortbewegen kann.

- Pewinski soll einige Kontakte zu GreenWar haben und diese mit Informationen über Umweltsünder versorgen, die durch das System gefallen sind.
- König

### POLIZEIRÄTIN NOEMI DIN SCHAUER (MAGISCHER SONDERDIENST, PRÄSIDIUM DÜSSELDORF)

Nach zwei Jahrzehnten Dienst an vorderster Front ist Noemi Schauer zur stellvertretenden Leiterin des MSD mit neuem Dienstort Düsseldorf aufgestiegen. Trotz ihrer eigentlich bürokratischen Position ist die okkulte Ermittlerin noch immer der fleischgewordene Albtraum für Straßenmagier und -hexen im gesamten Plex. Die Kabbalistin hat nichts von ihrem Biss verloren und verfolgt Verdächtige immer noch wie ein Bluthund. Es scheint, also wolle die Initiatin bei der Untersuchung ihren Stress an den Verdächtigen abbauen. Ihre Spezialität sind nach wie vor jene Delikte, bei denen massive Hexerei oder Geisterbeschwörung im Spiel waren. Auch ihrer Methode ist Schauer weitgehend treu geblieben: Halblegale Zauber wie Geistessonden oder Wahrheitszauber und Foltersprüche

zur Extraktion von Informationen kommen immer dann zum Einsatz, wenn die Elfe der Meinung ist, dass ein Verdächtiger sie belügt oder nicht die Wahrheit sagt – was bei so gut wie jeder ihrer Ermittlungen der Fall ist.

Lediglich beim Einsatz von Geistern ist sie vorsichtiger geworden, seit zwei Kollegen ihrer ehemaligen Soko ihr Leben verloren und der Vorfall Schauer fast die Beförderung zur Polizeirätin gekostet hätte. Wurde die Elfe trotz ihrer enormen Reputation schon immer gemieden, ist sie für viele Polizisten inzwischen das personifizierte Unheil, denn überraschend vielen Ordnungshütern passieren Unfälle, nachdem sie unter Schauers Führung Festnahmen vorgenommen haben.

### KRIMINALKOMMISSAR CHRIS KILLICH (SITTEN-DEZERNAT, PRÄSIDIUM OBERHAUSEN)

Chris Killich ist ein Shimanski-Bulle anderer Art: Meist versteckt er sich hinter der Fassade eines kultivierten Mannes, spricht (fast) anständiges Hochdeutsch, trägt Anzüge (wenn auch von der Stange) und pflegt einen engen Kontakt zur Presse – nur um regelrecht zu explodieren, wenn er wieder eine misshandelte Prostituierte sieht. In solchen Fällen hat er schon mehr als einen Freier oder Zuhälter fast zu Tode geprügelt oder aus einem Fenster geworfen. Trotz seiner rabiaten Methoden ist Killich im Oberhausener Rotlichtviertel bestens vernetzt, denn viele Prostituierte sehen in ihm eine Art Schutzengel, an den sie sich im Notfall wenden können. Dazu trägt auch das makellose Aussehen des Kommissars bei, das auf zahlreiche kosmetische Operationen zurückzuführen ist. Bei seinen Implantaten schwört Killich auf Bioware: Bis auf ein implantiertes Smartlink soll er keine Cyberware in sich tragen, dafür umso mehr kampferverbessernde Bioware wie Muskelverstärkungen, Muskelstraffungen und Orthoskin – und natürlich Pheromone, um bei der Frauenwelt (noch) besser anzukommen.

- Es ist auf der Straße ein mehr oder minder offenes Geheimnis, dass Killich Rückendeckung von Trikon hat. Er steigt nämlich mit mindestens zwei hochrangigen Execs von Ruhrmetall und BuMoNA ins Bett. So kommt er problemlos an Waffen, Rüstungen und Bioware heran.
- 24
- Selbst die Gasperis gehen sehr vorsichtig mit ihm um, auch wenn er ihnen immer wieder auf die Füße tritt – wohl aus Angst vor der Rache der Trikon-Liebhaberinnen.
- Ruhrork

ihrer gewieften Anwälte freikamen, Prozesse wegen juristischer Spitzfindigkeiten platzten, Urteile nicht mehr im Namen des Volkes gesprochen wurden oder Intensivtäter immer wieder mit Bewährungsstrafen davonkamen.

- Kein Wunder, wenn einem da die Sicherung durchbrennt.
- Tante Emma

Schimanski-Bullen sind wahre Raubtiere – und sie tun alles dafür, damit sie die Spitzenprädatoren in ihrem Revier bleiben. Ihren Lohn und ihre Nebeneinkünfte aus Bestechungsgeldern investieren sie in sich und ihre Ausrüstung: Bei der Cyber- und

Bioware wird alles bevorzugt, was sie im Kampf schneller macht, schützt, besser zielen und mehr Schmerzen ertragen lässt. Die Dienstwaffe bleibt zu Hause, stattdessen werden modifizierte automatische Handfeuerwaffen, handliche CQB-Sturmgewehre, APDS- und Explosivmunition und anderes paramilitärisches SOTA-Equipment bevorzugt, über das sie an dunkle Kanäle kommen, denn auch bei der Bundeswehr und anderen Sicherheitsbehörden gibt es genügend Leute, die sich gerne etwas dazuverdienen.

- Natürlich sagen sie auch zu einer beschlagnahmten Waffe nicht nein. Die würde in der Asservatenkammer eh nur verrotten.
- Ruhrork



Der Kampf gegen das Verbrechen in all seinen Formen fordert seinen Tribut: Schimanski-Bullen müssen mehr einstecken als gewöhnliche Polizisten, auch der Verlust von Gliedmaßen ist nichts Ungewöhnliches. Cybergliedmaßen gehören deshalb zur Basis-Ausstattung. Allerdings sind die Cybersatzgliedmaßen, die den Polizisten vom Dienstherrn zugestanden werden, nur preiswerte und abgespeckte Versionen. Ein Grund mehr, warum die Schimanskis ihre Cyberware unter der Hand aufrüsten oder verkaufen, um sich etwas Besseres zu besorgen. Kontakte innerhalb der Polizei sorgen dann noch für die Zulassung der Implantate.

- Wenn das Geld da ist, kommt in die Cybergliedmaßen allerhand verbotenes Spielzeug rein.
- König

Große Probleme entstehen dann, wenn der Fanatismus so weit geht, dass die Herkunft der Cyberware unwichtig wird. Gebrauchte und übertaktete Implantate, veraltete Implantate mit leichten Fehlern oder frische Implantate, die ihren vorherigen Besitzern entnommen wurden ... mancher Schimanski-Cop schreckt vor nichts zurück. Immer wieder kam es in der Vergangenheit zu schweren Cyberpsychosen, bei denen auch Unschuldige in Mitleidenschaft gezogen wurden und die Polizei schließlich ihren eigenen Kollegen erschießen musste. Aufgrund dieser PR-Desaster wollte man die Schimanski-Bullen noch vor Kurzem endgültig aus dem Verkehr ziehen. Von diesem Plan ist man im Innenministerium nach den Blackout-Ereignissen aber wieder abgerückt. Im Gegenteil, man ist froh um diese einsamen Rächer, um die Gangs und andere Kriminelle wenigstens ansatzweise kontrollieren zu können.

- Nicht alle Schimanski-Bullen pumpen sich mit Bodytech voll. Einige investieren massiv in Connections und haben große Netzwerke, andere sind magisch aktiv. Wer glaubt, man müsse als Schimanski-Bulle vercybert sein, der hat noch nie gesehen, wie ein Adept erst mit bloßen Fäusten eine Tür zertrümmert und danach einen Ork-Biker zu Brei schlägt.
- Ruhrork
- Immer wieder hört man von einer Soko *Saubere Straßen*, die aus Schimanski-Bullen besteht. Ihre Vergehen werden von der Führungsriege und den Staatsanwaltschaften vertuscht, solange die Ergebnisse stimmen.
- König

## LKA NORDRHEIN-RUHR

Das LKA Nordrhein-Ruhr in Düsseldorf ist die oberste Polizeibehörde und untersteht dem Innenministerium des Landes. Es fungiert als Schnittstelle zum BKA, kümmert sich um die allgemeine Gefahrenabwehr des Landes und übernimmt in besonderen Fällen die Strafverfolgung. In der Regel sind das Fälle, die in den Medien besonders präsent oder politisch heikel sind. Im Polizeialltag versucht das LKA, überregionale Ermittlungen bei der organisierten Kriminalität, bei Drogen- und Sexualdelikten zu koordinieren, was aber oft am

Kirchturmdenken der drei großen Polizeipräsidien (Dortmund, Düsseldorf, Köln) scheitert. An das angeschlossene **Kriminaltechnische Institut (KTI)** kann jede Dienststelle forensisches Beweismaterial schicken und dort analysieren lassen.

Dem LKA unterstehen die **Spezialeinsatzkommandos (SEK)**, die im gesamten RRP verteilt sind und von der Polizei zur Unterstützung bei schwierigsten Konfliktlagen (wie Geiselnahmen) oder zur Festnahme besonders gewaltbereiter Straftäter (wie Runner) angefordert werden. Die Gesprächsführung mit Straftätern übernehmen die **Verhandlungsgruppen (VG)**, Observation und Fahndung obliegen den **Mobilen Einsatzkommandos (MEK)**. Technisch-operative Unterstützung erfahren diese Einheiten durch die **Technischen Einsatzgruppen (TEG)**. Dem LKA gehört auch der **Kriminaldauerdienst (KDD)** an, der 24/7-Bereitschaftsdienst der Kriminalpolizei.

- Jedes der drei Polizeipräsidien hat einen eigenen KDD. Ist immer schön zu sehen, wenn die sich mit dem KDD des LKA wegen Kompetenzstreitigkeiten in die Haare kriegen.
- Bismark

## KOPFGELD- UND CRITTERJÄGER

GEPOSTET VON: BISMARK

Die Ausgangslage ist einfach und kein Geheimnis: Eine seit Jahrzehnten überforderte Polizei, viel zu viele Verbrechen und haufenweise Critter und Paracritter, von denen nicht wenige toxisch oder sonst wie mutiert sind, dann noch eine unbekannte Zahl MM-VV-Infizierter und obendrein irgendwelche wilden Geister, die alle Otto Konzernbürger nach dem Leben trachten. Um den Heerscharen an Bedrohungen auch nur ansatzweise Herr werden zu können, wird immer wieder ein bestimmter Prozentsatz von Haftbefehlen in Form von Kopfgeldern ausgeschrieben, und für die Infizierten und Critter gibt es offizielle Prämien. An dieser Stelle kam ich ins Spiel.

- Wieso kam? Bist du nicht mehr aktiv?
- Ruhrork
- Das Alter nagt an uns allen. Ich habe mich zurückgezogen, da ich nicht nach jahrelanger Arbeit als Ghulfutter enden wollte. Aber ich habe noch genügend Connections in der Szene, um davon berichten zu können.
- Bismark
- Kann ich verstehen. Ich überlasse die Maloche inzwischen auch lieber dem Nachwuchs.
- Ruhrork

Jedem, dem jetzt die Augen feucht werden und der sich schon als einsamer Rächer im Namen des Gesetzes durch die Straßen ziehen sieht, um die Bösewichter einzubuchten, sei Folgendes gesagt: Man wird dadurch nicht reich! Das Budget der Polizei ist begrenzt, sonst hätte sie mehr Personal, bessere Ausrüstung und bräuchte uns nicht. Da ist es nur logisch, dass die Kopfgelder überschaubar sind. Außerdem muss man die Euros rausrechnen,





die für den Job im Vorfeld ausgegeben werden: Waffen, Munition, Panzerung und nicht zu vergessen anfallende Arztkosten nach den Verhaftungen. Alles kostet, und wenn eine Prämie mal verlockend klingen mag, dann hat das seinen Grund: Manchmal werden Kopfgelder auf regelrechte Freaks ausgesetzt, die den normalen Polizisten zu heiß sind und an denen sich lieber die Freischaffenden die Hände verbrennen sollen.

Kopfgeldjäger im RRP sind oft Metamenschen, die entweder irgendeinen militärischen oder polizeilichen Hintergrund haben oder gerne einen hätten. Die zweite Gruppe überwiegt, und so ist der Kopfgeldjäger-Markt stets in großer Bewegung, denn die Jagd auf Verbrecher fordert ihren Preis. Viele Kopfgeldjäger gehen zu naiv an die Verbrecherjagd heran und sind meist nicht besser ausgerüstet als die Gangmitglieder, die sie verhaften wollen. Dazu kommt noch die fehlende Ausbildung. Nicht anders ist es bei jenen Freizeit-Kopfgeldjägern, die sich nur schnell ein paar Euro hinzuverdienen wollen. Neuerdings machen Gangs auch Jagd auf andere Gangs, da sie die Euros, die sie so „erwirtschaften“, wieder in Drogen und Waffen umsetzen wollen.

- Erfolgreiche Kopfgeldjäger leben doppelt gefährlich, denn die Syndikate setzen ihrerseits Kopfgelder auf Jäger aus, die sich einen Namen gemacht haben.
- König

## DER ERWACHTE, INFIZIERTE, MUTIERT-VERSEUCHTE REST

Früher hieß es immer, der Mensch sei das schlimmste Raubtier der Erde. Wer schon mal einem Ghul in einem Abwassertunnel gegenüberstand oder von einem Rudel Schattenhunde durch eine Gasse

gehetzt wurde, der weiß, dass das romantisches Öko-Geschwätz ist. Die meisten Metamenschen haben keine Ahnung, was im und unter dem Plex alles krecht und fleucht – und das ist auch gut so.

Die Liste der gefährlichen Critter ist lang. In den grünen Zonen des Plexes (von denen es mehr gibt, als man denken mag) ist die Artenvielfalt überraschend groß, und aus den Randbieten verlaufen sich immer wieder einige Critter in den Plex, die hier nichts zu suchen haben. Zu den Crittern aus den Randgebieten kommen die urbanen hinzu. Neben den allgegenwärtigen Teufelsratten wachsen die Probleme mit Dämonenratten und Schattenhunden, während sich in der Kanalisation und den alten Stollen Grottenschräte ansiedeln und den Untergrund unsicher machen. Obendrauf kommen noch die toxischen Critter aus den Brachen oder deren Umfeld. Damit meine ich nicht nur die Große Brache im Oberhausener Norden, sondern auch die vielen kleinen illegalen Plätze für die Entsorgung von Industriemüll und Giftstoffen.

Am schlimmsten sind die MMVV-Infizierten, weil es sich um frühere Metamenschen handelt. Sie zu jagen ist nicht nur gefährlich, sondern geht auch an die eigene Substanz. Es ist eine Sache, Schattenhunde oder Dakkarins zu erlegen, aber ein Nager oder ein Ghul ist etwas völlig anderes. Wer nicht über das entsprechende Rückgrat verfügt, der sollte es sein lassen.

Wer es hingegen kann, der kann sich einen guten Broterwerb aufbauen: Viele Konzerne zahlen gut für besondere Critter, ob nun Erwacht, Emergent oder sapient. Je gefährlicher das Tier oder der Infizierte, desto höher das Honorar. Erlegte Paracritter kann man gut an die Taliskrämer-Szene verkaufen, so kann man zweimal abkassieren. Aber wie gesagt: Nur wenn man es kann!

- Insider berichten von Prämien auf irgendwelche Geisterwesen, besonders im Dortmunder Norden. Weißt du da mehr?
- Myriell
- Nur so viel: Mit dem Auftauchen dieser Belohnungen wusste ich, dass ich besser aufhöre. Diese Arbeit ist nur was für Profis. Einige kenne ich, und deren Job würde ich nicht machen wollen.
- Bismark

## UNTERWELT

GEPOSTET VON: KOWALSKI

Ich weiß nicht, wer von euch sich mit dem organisierten Verbrechen in Verbindung bringen lassen möchte. Aber allein, um nicht zwischen die Fronten zu geraten, kommt hier ein Update, wer wo das Gasse hat.

## DIE MAFIA

Die Mafia, oder besser gesagt die deutsch-italienische Mafia, hat im ersten Halbjahr des Jahres 2082 eine unübersehbare Spur hinterlassen: Don Lupo ist wohl nicht so tot, wie sein Grab in Mülheim es erscheinen lässt. Der alte Fuchs hat das Attentat in





LEONARDO GASPERI

Stuttgart überlebt und dann die Entscheidung mit seiner Tochter Michaela Semenzato gesucht. Nach einem Jahrzehnt des Richtungs- und Führungsstreits in der Gasperi-Familie musste es irgendwann zu einer Entscheidung kommen.

Der Konflikt zwischen den beiden um Expansion und Tradition hat die Mafia in zwei Hälften zerrissen. Die alten Herren und Traditionalisten hatten Michaela wohl nur notgedrungen die Treue geschworen und versammelten sich in Scharen hinter Don Lupo, als er wieder auftauchte. Donna Michaela jedoch weckte die Gier nach mehr in denen, die unter Don Lupo nie eine Chance gehabt hatten: Troudalís, Metas, Frauen, Techs, Nicht-Italiener – die Liste war lang. Unter Michaela konnte man auf einmal Karriere machen und benötigte nur Talent und Treue zur Familie.

Den erbitterten Machtkampf habt ihr alle in den Nachrichten-Feeds verfolgen können: Morde, Entführungen, Schießereien auf offener Straße. Allgemein spricht man vom Mafiakrieg, Eingeweihte sprechen von der *Vendetta*, der legendären Blutrache der Mafia. Jeder Mafioso des Plexes und alle Verbündeten wurden in den Konflikt hineingezogen, ob sie es nun wollten oder nicht.

Ich weiß nicht, wem zuerst der Kragen geplatzt ist, aber am Ende griff die Alta Commissione, der „Dachverband“ der weltweit agierenden Syndikate, ein und holte alle an einen Tisch. Ein legendäres Familientreffen der Mafia beendete dann den Krieg.

- ◆ Nicht nur das. Angeblich gab es ein Gottesurteil, das den Sieger bestimmte.
- ◆ König
- ◆ Ein Gottesurteil? Wie soll denn so etwas aussehen?
- ◆ Ouzo

- ◆ Es ging um eine Partie in der Stadtkriegsweltmeisterschaft. Der Sieger war, wer nachweislich den Spielverlauf so beeinflussen konnte, dass seine Mannschaft gewann.
- ◆ König
- ◆ Du willst doch damit nicht sagen, dass der völlig verrückte Ausgang der Partie der S-K Centurios gegen die Horizon Coordinators komplett manipuliert war?!
- ◆ Hattrik
- ◆ Doch, genau darum geht es.
- ◆ König

Formal ist Don Lupo als Sieger aus dem Konflikt hervorgegangen. Michaela wurde, mit ihrem Mann Andrea Semenzato, ins Exil geschickt. Doch die beiden Streithähne hatten zu viel Porzellan zerschlagen, und selbst Don Lupo war wohl klar, dass er nicht wieder zurückkehren konnte. Auf der anderen Seite gab und gibt es einen Riss quer durch die Mafia, der nun wieder gekittet werden muss.

Diese Aufgabe fällt **Leonardo Gasperi** zu, dem neuen Don im Rhein-Ruhr-Plex und Oberhaupt der Gasperi-Familie. Als Neffe und Erbe von Don Lupo liegt der Anspruch auf die Führung der gesamten deutsch-italienischen Mafia natürlich ebenfalls bei ihm, auch wenn er ihn noch nicht für sich beansprucht hat. Derzeit stellt er seine Mannschaft neu zusammen und ist um diese Aufgabe nicht zu beneiden.

Don Leonardo gilt als Mittler zwischen den Welten. Er hat angeblich seinen Weg von ganz unten nach oben gemacht, war Leutnant von Schlägertrupps, hat als Shadowrunner gearbeitet und ist dann zum Geschäftsführer der Pferderennbahn in Mülheim aufgestiegen. Als sozialer Kontakt in die wohlhabenden Kreise stand er lange Zeit nicht im Fokus der Öffentlichkeit, jedenfalls nicht in Bezug auf das organisierte Verbrechen. Er gilt als Traditionalist der neuen Generation: Technik, Frauen in Führungspositionen und einer modernen Struktur steht er aufgeschlossen gegenüber. Die Nicht-Italiener, allen voran die Troudalís, befürchten jedoch zu Recht, dass sie wieder zu Bauern zurückgestuft werden. Mit Don Leonardos neuer Position rückte auch Valarie Gasperi, seine Frau, ins Rampenlicht. Wie die Frau, die sich bisher um die gemeinsamen Kinder kümmerte, in ihrer neuen Rolle bestehen wird, wird die Zeit zeigen.

## SIEGER UND VERLIERER

Zu den Gewinnern der *Vendetta* gehören **Arnaud Burmer**, der Aachener Capo und Fluchthelfer Don Lupos nach dem Attentat. Mit seinen Ressourcen eröffnete Don Lupo den Krieg, in Aachen gewährte Arnaud Don Leonardo nach dessen Befreiung aus dem Hausarrest Unterschlupf. Auch wenn Aachen nicht zum RRP gehört, hat Arnaud bei den Geschäften in Zukunft wohl ein Wort mitzureden. **Matteo Rossi** ist der neue Mann fürs Grobe. In der *Vendetta* bewies er an der Seite des Don seine Kampfkraft, Führungsstärke und Treue. Als Capo eines Killerkommandos ist Matteo der Gegenentwurf zu Leuten wie Filini: gut gekleidet, kumpelhaft, direkt, brutal – und die Ultima



Ratio bei der Lösung familieninterner Konflikte. **Cara Fuchs**, ausgewiesene Spezialistin für Geldwäsche und Finanzen, hat es in Don Leonardos Stab geschafft. Durch Kontakte zur Finanzwelt und nach Groß-Frankfurt wurde sie unverzichtbar. In einem direkten Konflikt hat sie sich allerdings Pietro Mancini zum Feind gemacht. Ihr untersteht ein gewaltiges Netz aus „Bozen“-Spielautomaten aller Art, die im RRP allgegenwärtig sind und aus denen ein ständiger Strom sauberen Geldes in die Kassen der Mafia fließt. Cara stammt aus einer türkisch-italienischen Familie, was ihr ihre Kritiker oft vorhalten. Der neue Consigliere heißt **Francesco di Lauro**. Sein Profil weist keine herausragenden Fähigkeiten auf, aber er hat Erfahrung als Geschäftsmann, in der Planung, Organisation und Durchführung von Aktionen und in der Führung als Capo. Damit ist er der natürliche Kompromisskandidat, mit dem sich alle anfreunden konnten. Ihm fällt vor allem die Rolle des Vermittlers zu, der die verfeindeten Personen nun wieder in die Familie führen soll.

Die unbestritten größte Verliererin des Konflikts ist **Donna Michaela Semenzato**, die mit ihrem Mann Andrea ins Exil geschickt wurde. Weil sie eine Blutsverwandte ist, war Don Leonardo wohl nicht gewillt, sie endgültig von der Spielfläche zu nehmen. Angeblich ist sie ins Tessin gezogen, um sich dort der Zucht der von ihr so geliebten Hunderasse, der Windspiele, zu widmen. Wer das Gemüt der Italienerin jedoch kennt, weiß, dass sie sich mit dieser Schmach nicht abfinden wird. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis sie ihre Rache serviert. **Sandro „Locusta“ Filini** ist die wohl tragischste Gestalt in der ganzen Auseinandersetzung. Gefürchtet von seinen Gegnern, jedoch immer loyal zu seiner Herrin, hat der Mafiakiller bis zum Schluss alles getan, um ihr zum Sieg zu verhelfen. Als er von der Polizei gefasst wurde, war Michaela aber schon nicht mehr in der Lage, ihm zu helfen. Wie weit Don Leonardo ihm die Hand reichen wird, um ihn nicht auf die Idee zu bringen, auszupacken, ist unklar. Derzeit sieht es jedoch nach einer lebenslangen Haftstrafe aus. Im sogenannten Pizzakrieg war **Pietro Mancini**, der Betreiber einer Pizzeria und einer großen Geldwäscheinstitution der Mafia, eine der führenden Personen und verantwortlich für etliche Angriffe auf Restaurants unter Don Lupos Schutz. Eine Zeit lang wurde er als Michaelas Nachfolger gehandelt. Durch die vielen Feinde, die er sich damit machte, schaffte er es am Ende aber nicht einmal in das erhoffte Amt des neuen Consigliere. **Luca Sattori** verlor seinen Zwillingsbruder Lorenzo und damit auch sein Geheimnis, wie er immer wieder an zwei Orten gleichzeitig sein und stets ein lupenreines Alibi vorweisen konnte. Zwar fehlt es dem ehemaligen Consigliere nicht an materiellen Gütern, doch seine Zeit ist mit Don Lupos Abschied vorbei. Die beiden Männer treffen sich wohl noch häufig, Einfluss auf die Zukunft der Mafia nimmt Luca wohl nicht mehr. **Konstantinos Troudalis** hatte sich eine große Zukunft ausgemalt und dafür kräftig in neue Geschäftsfelder investiert. Fast unterwürfig nahm er alle Aufgaben der Donna an, trieb für sie Geld ein und hielt den Kopf für sie hin, wann immer es

nötig war. Seine Leute erledigten einen Großteil der Drecksarbeit in der Vendetta, nur um nun wieder auf ihren alten Status als Bauern zurückgestuft zu werden. Konstantinos ist schlau genug, sich nicht offen mit dem neuen Don anzulegen, muss jedoch beobachten, wie seine Familie auseinanderbricht, weil nicht alle seine Geduld haben. Zu guter Letzt ist da noch **Giacomo Gasperi** alias **Jacko**. Unser Chummer entschied sich schlussendlich doch für die Familie, und nach all den Anfeindungen durch seine Cousine unterstützte er seinen Onkel im Kampf. So hängte er seine Runnerkarriere an den Nagel und brachte sich voll in den Konflikt ein. Er soll für Don Leonardos Befreiung aus Donna Michaelas Hausarrest maßgeblich verantwortlich sein. Nicht nur hier soll er Ressourcen aus den Schatten für den Kampf gewonnen haben und selbst tätig gewesen sein. Am Ende wurde es ihm jedoch nicht gedankt. Ob Don Leonardo je ernsthaft über einen Trollschamanen als Consigliere nachgedacht hat, ist mir nicht bekannt. Sicher ist nur, dass niemand in der Familie Jacko akzeptierte, als sich der Staub legte. Jacko hat sich zurückgezogen, aus den Schatten, aus der Familie, aus den Schattenforen.

- He Jacko, wenn du das hier liest, dann melde dich mal, alter Freund. Und mach keinen Blödsinn!
- Hattrik

## TAGESGESCHÄFT

Die Tätigkeitsfelder der Mafia haben sich nicht gewandelt. Schutzgelderpressung, Drogen-, Waffen- und Kybernetikhandel für die breite Masse sind die wahrnehmbarsten Aktivitäten. Im Vertrieb von gefälschter Ware ist die Zusammenarbeit mit den Sweatshops der Grauen Wölfe sehr eng. Zu den klassischen Geschäftsfeldern gehört nach wie vor die Prostitution. Zwar besetzt die Yakuza weiterhin an vielen Stellen das Edelsegment, aber die Straßenbezirke gehören der Mafia und ihren Verbündeten. So wurden im Mafiakrieg treue Vasallen von ihren Dons mit eigenen Rotlichtvierteln belehnt, die zuvor der Konkurrenz, vor allem den Vory, abgenommen worden waren.

Viel Geld wird auch mit allem verdient, was den Plex am Leben hält, also Müll, Lebensmittel, Alkohol, Immobilien und öffentliche Betriebe. Hier sitzen Mafiosi an den Stellen, an denen entschieden, verteilt und kontrolliert wird. Wenn dich dein Konkurrent bei einer Ausschreibung unterboten hat oder die Mindesthaltbarkeit deiner Lebensmittellieferung abgelaufen ist, dann helfen dir Kontakte bei der Mafia weiter.

- Nicht zu vergessen, wenn du etwas bauen willst. Sowohl für die Räumung von Häusern als auch die Vermittlung von Wohnungsbaugesellschaften, die garantiert für alles eine Genehmigung bekommen, haben die Italiener ihre Spezialisten.
- Justizopfer
- Dafür zahlst du dann aber den Preis, den diese Spezialisten fordern. Das Geld fließt, sauber und rein, in die Kassen der Mafia.
- Kowalski





- Die Mafia hat auch bei den Wetten rund um die Stadtkriegsweltmeisterschaft im großen Stil Geld gemacht.
- Hattrik

Die Mafia findet ihr im ganzen Plex, außer in Düsseldorf. Die alten Grenzlinien zwischen der Mafia und der Yakuza wurden zwar in letzter Zeit oft verletzt, aber Düsseldorf ist tabu. Gestritten wird mit der Yakuza allerdings im Bereich Immobilien im ganzen Plex. Die neuen Yaks aus Dortmund fordern die Mafia im Bereich Rotlicht und Drogen heraus. In anderen Bereichen hat die Mafia komplexe Absprachen mit den Troudalys und den Wölfen, sodass man sich nicht in die Quere kommt.

- Was nur bedingt stimmt. Die Wölfe und die Troudalys sind sich nach wie vor spinnefeind. Die Mafia hat nur gerade andere Probleme.
- König

Im Norden hat die Mafia stark expandiert, indem sie Gebiete der Vory übernommen hat. Die Hochburgen liegen weiterhin in Oberhausen-Dümpten, Karnap-Altessen („Klein Babel“) und Duisburg-Diemen. Die Dortmunder Nordstadt wird weiterhin verteidigt. Mülheim ist für die Mafia neutrales Gebiet, leben dort doch viele Mafiosi. Der Krieg hat schon mehr Aufmerksamkeit auf diesen Stadtteil gelenkt, als der Mafia recht sein kann. Die Expansion der Düsseldorfer Yakuza im Bereich Drogen und Immobilien in Mülheim stellt den Status quo ebenfalls in Frage.

- Nachdem der Boss wohl schon wegen des Mafiakriegs und der Unordnung vor der eigenen Haustüre geknurrte hat, wird sich die Mafia hier etwas einfallen lassen müssen. Ob Don Leonardo auf alte Allianzen mit Neu-Essen zurückgreifen kann, wird sich zeigen.
- Heisenberg

## DIE COSA NOSTRA

Ein weiterer Gewinner des Mafiakriegs ist die Cosa Nostra. Nachdem sich Don Lupo jahrzehntelang erfolgreich gegen einen direkten Einfluss der Cosa Nostra und der Alta Commissione auf seine Geschäft gewehrt hatte, sind die Karten nun neu gemischt worden. Don Lupo musste zu viele Gefallen einfordern, um die Ressourcen für seinen Kampf zu bekommen, und Don Leonardo muss nun die Zeche bezahlen. Dies kann man genau so verstehen, denn es gibt Gerüchte, dass aus den freiwilligen Zahlungen des alten Dons wieder verpflichtende Tributzahlungen geworden sind. Auch im übertragenen Sinne hat die Einflussnahme der Cosa Nostra einen Preis.

Mit Mario Esposito hat die Alta Commissione nun so etwas wie einen Botschafter im Plex. Als einflussreicher Dortmunder Geschäftsmann hat er jahrelang das Treiben der Gasperi-Familie beobachtet und war an genau der richtigen Stelle, als die Alta Commissione beschloss, in die Vendetta einzugreifen. So fiel ihm die Aufgabe zu, den Schaden im Plex zu begrenzen, Schaden von anderen Familien fernzuhalten und das legendäre Mafiafamilientreffen zu organisieren, das den Streit letzten Endes entschied.



Ein Anspruch auf das Amt des Consigliere hinter Don Leonardo war ebenfalls entscheidend dafür, dass sich die Gasperi-Familie zähneknirschend, aber schnell auf neue Machtstrukturen einigen konnte und das Kriegsbeil, wenn nicht begraben, so doch gut versteckt hat. In der Ablehnung einer zu großen Einflussnahme von außen waren sich dann doch alle einig.

Nichtsdestotrotz nimmt sich Mario Esposito das Recht heraus, regelmäßig mit Don Leonardo zu sprechen, ihn zu beraten und ihm die Wünsche der Cosa Nostra und der Alta Commissione zu unterbreiten. Die weitere Entwicklung ist noch nicht absehbar.

- ◊ Die Cosa Nostra? Was haben die denn damit zu tun?
- ◊ Ruhrork
- ◊ Die Gasperis kommen aus der Cosa Nostra. Don Lupo hatte sich zwar eine Art Unabhängigkeit erarbeitet, aber die Alta Commissione fühlt sich dennoch in der Pflicht, auf die Aktivitäten zu achten. Als die Omertà in Gefahr geriet, machte sie das Problem zum Problem der Cosa Nostra. Und die griff entsprechend ein.
- ◊ Kowalski

## DIE ABTRÜNNIGEN

Natürlich bleibt die Vendetta der Gasperis nicht ohne Auswirkungen außerhalb der Familie. Neben den Verlierern in der Familie gibt es diejenigen, die sich nicht damit abfinden wollen, ihre Macht wieder zu verlieren. Diese Abtrünnigen machen auf eigene Faust weiter und fordern die geschwächte Mafia heraus.

So hat **Costas Troudalís** seine Position als Capo verloren, nachdem sein Cousin Konstantinos auf seinen Platz verwiesen wurde. Im Konflikt führte er Kampfkommandos und setzte sein Leben aufs Spiel. Belohnt wurde er mit dem Geschäftsbereich des Waffenhandels und einem eigenen Rotlichtbezirk in Unna. So wie es aussieht, hat er seine Kampfgefährten um sich versammelt und betreibt die Geschäfte auf eigene Rechnung, bereit, jedem Mafioso die Tür zu weisen, der diese Geschäfte zurückfordern will.

Andere Mafiosi wurden zu Söldnern, Schlägern oder Runnern, wie die Orkin **Marina**. Als talentierte Kämpferin mit kalabrischen Wurzeln stieg sie kometenhaft in Donna Michaelas Reihen auf. Offensichtliche Cyberware, ein offensives Auftreten und ihr Führungsanspruch machten sie zum Feindbild der konservativen Kräfte in der Mafia. So war für sie am Ende ebenfalls kein Platz mehr in der Familie. Nachdem sie einige Familienmitglieder tötete, ist sie nun auf der Flucht vor der Mafia und verdingt sich gegen Geld. Auftraggeber, die Aktionen gegen die Mafia in Auftrag geben, erhalten von ihr großzügige Rabatte auf ihr Honorar.

## DIE TRANS-GERMANIA

Mit Luca Sattoris Weggang aus dem Vorstand der Trans-Germania wurde dieser Zweig von den Gasperis vernachlässigt. Bedenkt man, dass die Trans-Germania eine Tochter der Trans-Europa ist, erscheint dies auf den ersten Blick nicht verwun-



MARINA

derlich. Das Investmentunternehmen der Kinder der Mafia, das Aushängeschild legaler Aktivitäten und Zukunftsprojekt der Alta Commissione, schien Don Lupo offensichtlich viele Jahre zu nahe an den Machtstrukturen. Michaela wurde durch den Tod ihrer Mutter früher als geplant zu anderen Aufgaben berufen. Don Lupo entsandte Luca Sattori, um den Platz für seine Tochter „warmzuhalten“. Zu einer Übernahme kam es aus bekannten Gründen nicht. Während Alessandra Olivieri, die Tochter von Don Olivieri, und Federico Canoretti, der Sohn von Pascale Canoretti, selbstverständlich ihren Platz in der Trans-Germania einnahmen, fand sich in Rhein-Ruhr zunächst kein Nachfolger für Luca Sattori. Die Überraschung und Empörung bei den Gasperis war so selbstverständlich wie nutzlos, als Mario Esposito seinen Sohn Thomas Esposito auf den vakanten Posten setzte. Ausgerechnet der verhasste Vertreter der Cosa Nostra schaffte es hier, den Gasperis die Macht zu entreißen. Mittlerweile ist der sympathische, durchsetzungsfähige und gut vernetzte Thomas Vorstandsvorsitzender der Trans-Germania und damit auch Mitglied des Vorstands der Trans-Europa. Seinen vormaligen Posten bei Franklin Associates gab er auf, ohne jedoch seine Verbindungen zu diesem amerikanischen Mafiakonzern aufzugeben.

Die weltweite Organisation der zweiten Mafia-Generation wird damit zu einem weiteren Machtfaktor im RRP, versteht sie doch das Spiel der Konzerne weit besser als die konservativen Herren der ersten Generation.

## DIE GRAUEN WÖLFE

In Köln sitzt seit Jahren Ekrem „Baba“ Bozdogan auf dem Thron und regiert sein Reich wie ein





AZRA CELIK

abendländischer Pascha. Er empfängt Verbündete, ordnet Aktionen an und liebt es, als gütiger Herrscher betrachtet zu werden. Der Oger zeigt sich nur noch selten auf der Straße, und so entgeht ihm, dass sein Reich immer kleiner wird – und das, obwohl die Wölfe insgesamt durchaus an Macht gewonnen haben.

Erstaunlicherweise sind es Frauen, die bei den testosterongesteuerten Wölfen nun die Leitwölfe geben und immer mehr Entscheidungen treffen, in die Baba nicht mehr eingebunden ist. **Gelincik**, früher Frau fürs Grobe, ist nun seine rechte Hand und die bestimmende Macht hinter des Sultans Thron. Die gefürchteten Sweatshops, in denen im ganzen Plex Metamenschen in Sklavenarbeit Plagiate von Luxusartikeln herstellen, unterstehen allesamt ihrer direkten Kontrolle – eine Tätigkeit, die ihrer sadistischen Ader sehr entgegenkommt. Kaum ein Besuch kommt ohne ein Exempel aus, das sie an einem armen Teufel statuiert. Ihre sehr effiziente und dominante Art machte sie über die Jahre zur ersten Ansprechpartnerin von Donna Michaela, die mit dem Oger Bozdogan nichts anfangen konnte.

Auch wenn Don Lupo im Mafiakrieg die Unterstützung der Wölfe suchte, muss auch ihm klar gewesen sein, dass Bozdogans Zeit langsam abläuft. Dass der Charakter von Gelincik ihn jedoch abstieß, verhalf einer weiteren Person, **Azra Celik**, zu neuer Macht. Als Schmugglerin auf der Rheinroute hat sie beste Kontakte außerhalb des Rhein-Ruhr-Plexes, zum Beispiel zu den Mainzer Wölfen. Über diese Route brachte sie Waffen und Ausrüstung für Don Lupo in den Plex und machte damit Geld für die Wölfe. Das kann man mit Macht gleichsetzen, und so wurde sie zumindest zur linken Hand des Ogers.

Durch ihre verschiedenen Geschäftszweige kamen sich die beiden Frauen bisher noch nicht in die

Quere. Ihr Machthunger wächst jedoch mit jedem Tag, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie mit ihren jeweiligen Rudeln um das Thronerbe kämpfen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Grauen Wölfe eine Macht, mit der man rechnen muss. Sie haben aus dem Konflikt der Mafia und der Stadtkriegsweltmeisterschaft 2082 nur Vorteile gezogen. Mit dem Abstieg der Vory in die Bedeutungslosigkeit und vielen verwaisten Tätigkeitsfeldern, die von abtrünnigen Mafiosi ohne Unterstützung betrieben werden, scheint die Zukunft geradezu rosig, und es gibt genug vom Kuchen für alle.

- ♦ Cara Fuchs hat übrigens hervorragende Kontakte zu den Wölfen, spricht sie doch fließend Türkisch.
- ♦ Kowalski

## DIE TROUDALIS

Die Troudalis sind die größten Leidtragenden unter den Verbrechersyndikaten des Plex. Ihre Schutzmacht Donna Michaela ist weggefallen, und so sehen sie sich wieder in alter Feindschaft den zähnefletschenden Wölfen ausgesetzt. Ab wann Don Leonardo bereit ist, hier einzugreifen, um seine Verbündeten an die Kette zu legen, ist fraglich. Genauso fraglich ist es, ob sich die Wölfe wieder an die Kette legen lassen würden.

## DIE YAKUZA

Die Makahashi-gumi, auf der Straße auch als „Kirschblüten“ bekannt, tut sich schwer, auf die Veränderungen zu reagieren, die sich ergeben haben. Don Leonardo bringt nicht die Toleranz und Kompromissbereitschaft seiner Cousine Michaela auf. Die Expansion, die Oyabun Hakiro Makahashi im Bereich Immobilien und Edelprostitution in Richtung Norden gestartet hat, wird nun zu einem heißen Konfliktfeld. Die Mafia stellt sich, neu geeint und kriegserfahren, wieder gegen ihn und beharrt auf dem alten Status quo. Inwieweit sich die Yakuza in Mülheim und Duisburg halten kann, ist mehr als fraglich.

In Dortmund hat die Korogai-gumi mit der Taifu-kai, auch als „Tiger“ bekannt, eine eigene Aktivität am Laufen. Die Taifu-kai folgt dem neuen Weg und beabsichtigt wohl nicht so bald, Absprachen mit irgendjemandem zu treffen. Sie drängt mit Drogen und Bunraku-Salons auf den Markt und fordert sowohl die Mafia als auch die Makahashi-gumi heraus. Oyabun Fukukaji scheint aber zu wissen, was er tut, weiß er doch um die Schwäche der Mafia und der „Kirschblüten“ in Düsseldorf, die nach einer Revision angezählt sind.

- ♦ Wenn er da mal die Rechnung mit dem Boss gemacht hat. Hinter Hakiro Makahashi steht noch immer MCT. Lofwyr wiederum duldet die Yakuza bestenfalls. Wenn nun die „Tiger“ die Ordnung stören, kann alles Mögliche passieren.
- ♦ Heisenberg
- ♦ Stimmt es eigentlich, dass sich MSW im Streit um das Schwert mit ihrem Rivalen in Essen hilfesuchend an die Yakuza gewendet hat?
- ♦ König



Ihr Geld verdient die Yakuza weiterhin mit „ehrbaren“ Geschäften und gerne in den Kreisen der Wohlhabenden. Auf der Kundenliste stehen all diejenigen unter den Konzernangehörigen, die sich mit Puppen und Designerdrogen ablenken wollen oder die diskret ihre Leistung steigern wollen. Der klassische Immobilienmarkt bringt legales Geld in die Kassen und unterstützt durch den Besitz von Hotels und Restaurants gleichzeitig die Infrastruktur für die anderen Geschäfte.

- ◊ Gibt es eigentlich noch Restaurants, die nicht von der Mafia oder Yakuza kontrolliert werden?
- ◊ Ivan
- ◊ Viele merken das nicht mal. Der Gastrohandel ist in der Hand der Syndikate, und wenn es nur der Spieß in der Dönerbude ist. Den Inhabern kann es aber egal sein, an wen sie Schutzgeld bezahlen.
- ◊ Kowalski

Auf der Straße kommt man am ehesten über Sportwetten mit der Yakuza in Berührung, oder über die Go-Gangs, die den Japanern nahestehen. Gerade in Düsseldorf kann man Yakuza immer noch mit Japaner gleichsetzen und entsprechend vorsichtig sein, mit wem man sich einlässt und wem man einen Gefallen schuldet. Denn das wiegt bei den ehrbewussten Mitgliedern der Makahashi-gumi immer noch schwerer als Geld.

Darüber hinaus scheint Oyabun Hakiro Makahashi weiter seine Nachfolge zu organisieren. Seit sein erwählter Nachfolger Suzuko Goshō nach Unstimmigkeiten in seinem Edelbordell Yoshiwara das Gesicht verloren hat, taucht mit Chinatsu Makahashi ein neuer Name auf. Chinatsu hat sich als Frau einen Weg nach oben erkämpft und schlussendlich ihre Loyalität bewiesen, in dem sie ihrem Oyabun weit mehr als das Glied eines Fingers opferte: Sie unterzog sich einer Zimmerman-Behandlung und wurde zum Mann. Ob die Gumi dies akzeptiert und Hakiro mit ihm den Sake teilt, wird mit Spannung beobachtet. Der langjährige Wakagashira Kaito Makahashi scheint bislang keine Ansprüche auf das Amt des Oyabun angemeldet zu haben.

- ◊ Und warum übergeht Hakiro seinen eigenen Sohn Kaito?
- ◊ Ouzo
- ◊ Weil Kaito nicht sein Sohn ist. Yakuza nehmen oft den Namen ihrer Gumi an, ist das doch ihre Familie.
- ◊ Merciless-Ming
- ◊ Nach der durch die eigene Rengo angestoßenen Innenrevision vor einigen Jahren kam angeblich heraus, dass Kaito zu wenig wirtschaftlichen Verstand hat, um die Gumi zu führen. Es hat uns schon gewundert, dass er das überlebt hat.
- ◊ Kowalski

## UND WER SPIELT SONST NOCH MIT?

Der Rhein-Ruhr-Plex ist natürlich ein honigsüßer Kuchen, der immer wieder andere Parteien anlockt.

So hat sich **Tamanous** ausgemalt, im Umfeld einer kriegesischen Mafia und mit Don Olivieri als Schutzmacht hier Fuß zu fassen. Olivieris Verbindungen wurden aufgedeckt, was zu seinem plötzlichen Rücktritt führte. Seine Tochter wird denselben Fehler nicht wiederholen, und Donna Michaela hatte weniger für die Organhändler übrig, als diese annahmen. Somit ist der Expansion von Tamanous vorerst jeglicher Boden entzogen worden.

- ◊ Was ist eigentlich mit Medusa? Über die liest man hier gar nichts.
- ◊ Ouzo

Die **Vory** bekamen im Mafiakrieg alles Mögliche untergeschoben, von gestohlenen Waffen über Schießereien bis hin zu Mord. Lange hielt man es für glaubwürdiger, dass die Vory einen offenen Krieg riskieren würden, als dass die Mafia dahintersteckt. Zu guter Letzt befand sich das Hauptquartier der Vory plötzlich in einer Spielzone der Stadtkriegsweltmeisterschaft und ging in dem (angeblich von der Mafia manipulierten) Spiel in Flammen auf. All dies hat die Vory im Plex endgültig in der Bedeutungslosigkeit versinken lassen, fehlt doch aktuell auch jede Unterstützung aus Hannover. Dessen ungeachtet gibt es weiterhin eine große russische Gemeinde, und die anderen Syndikate könnten unvorsichtig genug sein, die Vory völlig aus dem Auge zu verlieren.

Die **Troudalīs** befinden sich, wie schon erwähnt, in einer Zerreißprobe. Bereits im Mafiakrieg waren sie sich nicht über ihre Loyalitäten einig. Viele fühlten sich von Donna Michaela eher verheizt als aufgewertet. Nun, wo alle Felle davonschwimmen, besinnt sich Konstantinos auf die Politik seines Vaters, aber vielen jungen Griechen reicht das nicht. Manche bedrängen ihn, manche suchen ihr Glück außerhalb des Plexes. Einige werden sicher auch versuchen, bei der Trans-Germania einen Platz zu finden. Andere, wie sein Cousin Costas, stellen sich offen gegen ihn. Konstantinos steht nun vor der Wahl, sie zu überzeugen oder sie zu verstoßen, um den Druck der Mafia diesbezüglich loszuwerden. Der Zorn der Griechen dürfte jedenfalls groß sein. Leider fehlt ihnen ein passender Verbündeter, um mit der Mafia zu brechen, und so können sie nur gute Miene zum bösen Spiel machen.

**Likedeeler, Penosen** und andere „Handelsreisende“ haben Kontakt in den Plex, ohne dort wirklich Fuß gefasst zu haben. Sie nehmen sich eher das Recht heraus, über den Plex hinaus zu agieren, als tatsächlich dort mitzumischen und den Platzhirschen das Geschäft streitig zu machen. Lediglich der Schmuggel, in den die Wölfe weiter investieren, könnte in naher Zukunft Anlass für Streit werden, sind doch der Rhein und die großen Nord-Süd- und Ost-West-Achsen einfach zu wichtig.

Die Stadtkriegsweltmeisterschaft hat natürlich ebenfalls das Verbrechen angelockt. Kurzfristig waren alle Wettbetrüger, Drogenhändler und Produktfälscher der nördlichen Halbkugel im Plex aktiv. Wie viele Verbindungen und Rivalitäten dabei entstanden sein mögen, ist nicht absehbar. Dass dabei die Triaden oder französische Mafiafamilien mit den großen Drei wirklich in Konflikt geraten



wären, konnte nicht beobachtet werden. Es war schließlich genug für alle da. Bleibt abzuwarten, wie es in Zukunft sein wird. Kriminelle waren noch nie gut im Teilen.

## GANGS

GEPOSTET VON: RUHRORK

Mehr als fünf Millionen Metamenschen im Ruhrplex gehen keiner Arbeit nach, die meisten von ihnen erhalten auch keinerlei Sozialleistungen oder haben auch nur eine SIN. In fast jeder Stadt gibt es Viertel, in denen die Mehrheit der Anwohner in Armut und Perspektivlosigkeit vegetiert. Die staatliche Polizei war und ist chronisch unterfinanziert und priorisierte schon früh ihre Einsätze. Selbst innerhalb einer Stadt gab es schnell eklatante Unterschiede bei der Reaktionszeit, und bald bildeten sich Stadtteile, in denen sich die Bürger nicht mehr auf die schnelle Hilfe der Polizei verlassen konnten. Aus dieser Melange entstanden schnell Jugendbanden und kleinkriminelle Gruppen. Die urbanen Gettos wuchsen und wurden teilweise sogar zu festen und offiziellen Zonen. Aus den Jugendbanden wurden echte Gangs und aus den Gelegenheitskriminellen Berufsverbrecher. Et voilà: Der Megaplex verfügt ein Jahrhundert nach dem wirtschaftlichen Niedergang der Region über mehr als 200 Gangs unterschiedlichster Größe. Während viele Banden lediglich über ein Dutzend häufig wechselnder Mitglieder verfügen und keinen Einfluss über den eigenen Wohnblock hinaus haben, gibt es immer mehr Gangs mit hundert oder mehr Mitgliedern. Dazu zählen territoriale, ethnisch, politisch, durch den Metatyp oder andere Gemeinsamkeiten gebildete Gruppen, aber auch Gangs, die kaum noch von kriminellen Syndikaten zu unterscheiden sind.

## STRASSENGANGS

### GELSENKIRCHEN PITS

**Erkennungszeichen:** Zeche und Bohrer, GE/PT-Tag

**Gebiet:** Nördliches Ruhrgebiet

**Wichtige Personen:** Dariusz Jablonski

**Ungefähre Mitgliederzahl:** 500

**Betätigungsfelder:** Schutzgelder, Überfälle, Schmuggel

**Vermutete Verbindungen:** Norgoz Hez, Grubenwehr

**Allgemeine Beschreibung:** Gelsenkirchen wehrt sich immer noch eisern gegen den totalen Niedergang. Die Stadt ist ein Armenhaus, Millionen von schlecht gebildeten Metamenschen wohnen in heruntergekommenen Häusern. Nur jeder Zweite geht hier einer Arbeit nach, von der er aber nicht leben kann. Selbst mit zwei oder drei Jobs hat man kaum genug für ein metamenschenwürdiges Leben. Auch Städten wie Herne, Duisburg oder Wesel ging es nicht besser. Andere Regionen wie GlaBotKi oder Recklinghausen sind hingegen komplett abgestürzt. Vor diesem Hintergrund war es kein Wunder, dass eine Gang wie die Pits prächtig gedeiht. Die teils unterirdisch agierende Gang ist in den letzten Jahren gewachsen.

## MCS UND GO-GANGS

### DESPERADOS IM RRP

**Erkennungszeichen:** Sensen-Triskele

**Gebiet:** Ganzer RRP

**Anführer:** Ralf Scerzuk

**Ungefähre Mitgliederzahl:** 200 in vier Chapters

**Betätigungsfelder:** Prostitution, Drogenhandel, Schutzgeld, Geldeintreiber

**Vermutete Verbindungen:** Mafia

**Allgemeine Beschreibung:** Die Desperados galten jahrelang als unangefochtene Nummer eins im Ruhrplex. Mit der Vertreibung des Capitol MC und dem Kleinhalten der anderen Motorclubs hatten sie vor allem durch ihre engen Verbindungen zu Semenzatos Mafia ihren Spitzenplatz gefestigt. Durch die jüngsten Umwälzungen innerhalb der deutsch-italienischen Mafia gab es jedoch auch bei den Desperados Gewinner und Verlierer. Ralf Scerzuk konnte sich dabei die Hoheit über die vier Ruhrplex-Chapter sichern und gilt als neuer Chef der Desperados im Westen der ADL, auch wenn er offiziell nur Präsident des Duisburger Chapters ist. Die weiteren lokalen Ableger sind in Düsseldorf, Köln und Witten zu finden.

### HAIMONS

**Erkennungszeichen:** Stadtwappenadler Dortmunds (nach rechts unten stürzend)

**Gebiet:** Dortmund

**Anführer:** Bayard

**Ungefähre Mitgliederzahl:** ca. 100

**Betätigungsfelder:** Schutzgeld, Revierkämpfe

**Vermutete Verbindungen:** Keine, verfeindet mit den Jecken





**Allgemeine Beschreibung:** In meinen Augen völlig durchgeknallte Mittelalterposer. Sie verkleiden ihre Maschinen wie Schlachtrösser, ihre Panzerjacken erinnern mehr an Plattenrüstungen, und auch ihre Helme wurden nach mittelalterlichem Vorbild gestaltet. Mit den Jecken liefern sie sich einen erbitterten Revierstreit über die Grenze zwischen Dortmund und Köln. Angeführt werden sie von einem Geisterpferd. Jep, ein Pferd! Von Cosmic habe ich erfahren, dass es sich bei dem Gaul wohl um einen freien Geist handelt, der diese Idioten als persönliche Entourage hält. Wie dem auch sei, haltet Abstand, die Jungs sind nicht ganz dicht.

## ANCIENTS IM RRP

**Erkennungszeichen:** A im Kreis

**Gebiet:** Köln

**Anführer:** Daria Wozniak

**Ungefähre Mitgliederzahl:** 30

**Betätigungsfelder:** Türsteherszene, Schmuggel, Drogen (BTL)

**Vermutete Verbindungen:** Penosen

**Allgemeine Beschreibung:** Die jüngsten internen Machtkämpfe bei den Desperados erzeugten vielleicht das Machtvakuum, in dem in Köln über Nacht ein Ancients-Chapter eröffnen konnte. Captain Daria Wozniak hatte ihren Patchday sorgsam vorbereitet, mit ihren Mitgliedern mithilfe der niederländischen Penosen monatelang die Türsteherszene in Köln infiltriert und sich ein gehöriges Stück vom Kuchen abgeschnitten. Die *Kölner Personenschutz Agentur* konzentriert sich auf private Partys der Reichen und Schönen im Showbiz, wo Darias Leute auch Drogen unter das feierwütige Volk bringen. Im Sommer kam es dann zur öffentlichen Gründung des Chapters mit zahlreichen illustren Gästen aus Matrix und Trideo. Auch der niederländische Colonel Masque war zugegen und überreichte Wozniak persönlich ihre Kutte. Eine klare Geste in Richtung Greifswald und Berlin.

## KONZERNGANGS

### LADON

**Erkennungszeichen:** Drachentribal (unterschiedliche Symbolik)

**Gebiet:** Essen

**Wichtige Personen:** Alea-Christin Weyhrauch

**Ungefähre Mitgliederzahl:** 80

**Betätigungsfelder:** Körperverletzung, Erpressung, Verleumdung

**Vermutete Verbindungen:** Saeder-Krupp

**Allgemeine Beschreibung:** Ladon besteht fast ausschließlich aus Saeder-Krupp-Konzernbürgern. Die Gang ist eine Mischung aus Seilschaft und sozialem Netzwerk. Doch anders als die internen Maschinenstürmer zeichnen sich die Mitglieder solcher Gruppierungen durch absolute Hörigkeit und übersteigertes Selbstbewusstsein aus. Sie sind quasi Konzernnationalisten. Ladons Mitglieder arbeiten auch nach Feierabend für ihren Konzern, indem sie Angestellte anderer Megakons schikanieren, sie in der Öffentlichkeit bloßstellen oder gar attackieren

und Intrigen gegen sie spinnen. Das Ziel von Ladon ist die Herrschaft über die öffentliche Wahrnehmung. Die besten Restaurants der Stadt sollen nur den Dienern Lofwys zur Verfügung stehen, Stars und Künstler sollen nur auf ihren Partys ein- und ausgehen. Es ist ein lächerliches, aber gefährliches Spiel, bei dem nicht selten Unbeteiligte zu Schaden kommen. Die Gang ist aktuell noch radikaler als sonst, aber auch um viele Mitglieder geschrumpft. Angeblich soll es eine interne Spaltung und Verwerfungen mit Saeder-Krupps Innenrevision gegeben haben, und ein Brackhaus wurde mit einer „Disziplinarmaßnahme“ betraut. Gerüchte sprechen von einem Drake und Dutzenden Toten. Jetzt sitzt Weyhrauch von Lofwys Gnaden wieder fest im Sattel, und die Hackordnung mit dem Konzern wurde abschließend geklärt.

## SONS OF NIHON

**Erkennungszeichen:** Yuetsu-sei, zu Deutsch: Überlegenheit

**Gebiet:** Düsseldorf und Städte mit Dependancen der Japanokons

**Wichtige Personen:** Yohiro Tanashika

**Ungefähre Mitgliederzahl:** ca. 500

**Betätigungsfelder:** Vandalismus, Körperverletzung

**Vermutete Verbindungen:** Japanokons, deutsch-japanische Gesellschaft

**Allgemeine Beschreibung:** Die Söhne Nippons sind japanophil und glauben an die Überlegenheit der japanischen Kultur und wirtschaftlichen Stärke. Viele Mitglieder sind Konzernbürger der großen Japanokons, andere sind einfach nur begeisterte Fans der Produkte oder der Konzernkultur. Im Ruhrplex gibt es natürlich Zehntausende Metamenschen, auf die diese Beschreibung zutrifft, aber nur einige Hundert von ihnen sind bereit, diese Überzeugungen auch missionarisch nach außen zu tragen und bei Konflikten körperliche Gewalt gegen Sachen und Personen einzusetzen, um ihren Standpunkt zu untermauern. Gerüchten zufolge wurden die SoN von niemand Geringerem als dem ehemaligen MCT-ADL-Chef und heutigen Cheflobbyisten der deutsch-japanischen Gesellschaft, Yohiro Tanashika, erdacht, der auch heute noch die Ausrichtung und Entwicklung dieser losen Vereinigung lenken soll.

## POLITISCHE GANGS

### VIERTES REICH

**Erkennungszeichen:** Hakenkreuze und NS-Symbolik

**Gebiet:** Essen

**Wichtige Personen:** Adolf Pawlek

**Ungefähre Mitgliederzahl:** 120

**Betätigungsfelder:** Handlangerdienste für rechte Parteien, Einschüchterung, Sachbeschädigung und Gewaltdelikte

**Vermutete Verbindungen:** DNP und rechte Policlubs, wohlhabende Spender

**Allgemeine Beschreibung:** Adolf Pawlek sieht auf den ersten Blick wirklich nicht arisch aus, hat es aber aufgrund des Wohlwollens eines anonymen



## KLEINERE GANGS

NAME	REVIER	GRÖÖE	ART DER GANG
Jecken	Köln	80	Straßengang
Ozmany 67	Köln	120	Ethnische Straßengang
Acids	Leverkusen	200	AGC-Fan-Gang
WhiteWinterWolves	Leverkusen	100	Rassistische Gang
Rasputins	Düsseldorf	50	Russischstämmige Schläger
Ugetsu	Düsseldorf	120	Go-Gang
Endrohr Anvils	Dortmund	60	Harmlose Posergang
Frankensteins	Duisburg	40	Orkische Go-Gang
Junge Römer	Mülheim	50	Oberschicht-Thrillgang
NSG 52	GlaBotKi	120	Fußballclubgang
de profundis	Unter Tage	Unbekannt	Religiöse Fanatiker
Piranhas	Autobahnen	80	Go-Gang
Stahlhauer	Hauerbrache	50	Orkische Jugendgang
Living Dead	Große Brache	Unbekannt	Ghul-Gang
79er	Gelsenkirchen	30	Motorradclub
Blaue Falken	Bochum	20	Rassistische Normgang
Ouzos	Hagen	40	Griechische Mafiahandlanger
Schraubstock MC	Herne	20	Autoduellisten-Gang
Wachschutz Walhalla	Krefeld	35	Bunt gemischte Schutzgang
Misties	Wesel	50	Feministische Rhein-Schmugglerinnen
Superior	Wuppertal	100	Ghul-Gang
Arbitrium	Matrix	Unbekannt	Linksextreme Matrix-Gang
Seine Krallen	Matrix	Unbekannt	Dracophile Hackergruppe

## DETAILS

Orientiert sich an Karnevalsfolklore, erbitterte Feinde der Haimons. Nachwuchsquelle für die Kölner Wölfe, benannt nach der Hausnummer ihres Hangouts in Ehrenfeld.

Mischung aus Konzernfangang und LabRats-Hools, konzerngeduldet. Ethnisch-rassistische Gang aus „Ariern“ unterschiedlichster Metatypen, viele interne Streitigkeiten und Strömungen. Löschten die Yakuza-nahen Garath Ronins aus, beherrschen nun das Viertel. Entstanden während der Zeit ohne Piranhas, seit deren Neugründung erbitterte Rivalen um Gunst der Yakuza. Eine Posergang, die gerne allesamt Autoduellisten wären.

Schlachtruf: „Es lebt!“ Keine Rassisten, Protagonisten einer Horizon-Reality-Doku.

Gang aus jugendlichem Nachwuchs beider ehemaliger Mafialager. Die „Neue Sportgemeinschaft Glabotki 2052“ ist als Fußballclub in der Ruhrliga. Mitglieder betätigen sich aber auch in Wegelagererei und Schutzgelderpressung. Gruppe radikaler Christen, die sich aus Buße unter der Erde verstecken. Neuauflage der Makahashi-nahen Motorradgang, angeführt von Ex-Combatbikerin Trischa Krishnan.

Jugendliche aus Recklinghausen, die sich beweisen wollen, um bei Norgoz Hez aufgenommen zu werden. Nur wenige älter als 14.

Türsteher im Xanhaem's, Handlanger der Triaden und anderer Syndikate. Ehemaliger Schalke-Fanclub, vorwiegend Orks und Trolle, überfallen Transporte. Normrassisten mit unterschiedlichsten Migrationshintergründen.

Halbstarke mit griechischen Wurzeln, die in Leonardos Syndikat wollen. Protzige Karren, viele Rigger und Hillbilly-Lifestyle.

Bürgerwehr, die ihren Kleingartenverein Walhalla 2063 gegen unliebsame Eindringlinge verteidigt.

Bestehen ausnahmslos aus Frauen, stehen den Penosen nah, beliefern nur Gruppen, die ihre feministischen Ansichten teilen.

Politisch radikale Ghul-Gang, will Ghule im Stadtparlament ermöglichen. Extrem konzernfeindliches Decker-Kollektiv mit vermuteten Verbindungen zu Kommando Konwacht.

Hackerkollektiv unbekannter Größe, sehen in Lofwyr Heilsbringer und rechtmäßigen Herrscher der ADL.



Spenders aus Westfalen an die Spitze dieser Gang geschafft. Seitdem verlagert die Gang ihre Aktionen immer weiter weg von der Straße und ist eher in Hinterzimmern mit Lokalpolitikern der rechten Szene anzutreffen. Neben der immer noch tumben und gewalttätigen Masse bildet sich zunehmend ein extremistischer Kern von jungen Männern und Frauen, die ihre Gesinnung nicht an Haarschnitt oder Kleidung erkennen lassen. Das LKA und der Staatsschutz reagieren auf diese Entwicklung äußerst besorgt.

## PHÖNIX

**Erkennungszeichen:** Der namensgebende Feuer-  
vogel

**Gebiet:** RRP

**Wichtige Personen:** Unbekannt

**Ungefähre Mitgliederzahl:** Unbekannt

**Betätigungsfelder:** „Aufklärung“, Sachbeschädigung und Sabotage von Konzerneinrichtungen

**Vermutete Verbindungen:** GreenWar und andere  
extremistische Umweltschützer

**Allgemeine Beschreibung:** Diese recht junge Gang besteht aus zwei Gruppen. *Der strahlende Phönix* besteht anscheinend aus matrixaffinen radikalen Umweltschützern, die ihre Expertise nutzen, um AR-Tags zu hacken, Hosts zu sabotieren und ihre Geschwister bei ihren Aktionen zu unterstützen. Der andere Teil der Gang nennt sich *Der brennende Phönix*, und hier versammeln sich Mitglieder zu direkten und physischen Aktionen. Dabei konzentriert sich die Gang darauf, Umweltsünden der Großkonzerne öffentlich zu machen und die staatlichen Stellen durch radikale Aktionen auf diese Schandtaten aufmerksam zu machen. Überfälle auf Critterfarmen, Sabotage von Deponien oder Farbanschläge auf Lobbyisten sind dabei eher die harmlosen Aktionen. Auch die Aktionen dieser Gang sind in der letzten Zeit immer radikaler geworden und führen immer öfter zu Verletzten oder gar Toten.

## ANDERE GANGS

### DIE RAMMLER

**Erkennungszeichen:** Zwei Hasen beim Koitus

**Gebiet:** Düsseldorf

**Wichtige Personen:** Unbekannt

**Ungefähre Mitgliederzahl:** 30

**Betätigungsfelder:** Ruhestörung, Sachbeschädigung, Einschüchterung

**Allgemeine Beschreibung:** Diese rein männliche Gang besteht aus Hasenzüchterhooligans. Sie sind große Fans des Düsseldorfer Züchters Hans-Georg Schmittke und seiner „Gescheckten Riesen“. Sie begleiten ihn zu Zuchtshows und feuern seine Nager frenetisch an. Ihr Eifer nimmt dabei mitunter gewalttätige Züge an, wenn sie die Hasen der Konkurrenz mit Farbe besprühen oder gar entführen. Auch vor Drohungen und der Zerstörung des Eigentums von Schmittkes Rivalen machen sie nicht halt. Es ist der Polizei und vorgeblich auch Schmittke selbst ein völliges Rätsel, woher dieser Fanatismus kommt.

## WALBURGAS TÖCHTER

**Erkennungszeichen:** Weiße Lilie

**Gebiet:** RRP

**Wichtige Personen:** Katharina Waalbeck

**Ungefähre Mitgliederzahl:** Unbekannt, vermutet  
20 bis 30

**Betätigungsfelder:** Unbekannt, vermutet gegenseitiger Schutz und Hilfe bei Angriffen auf Mitglieder

**Allgemeine Beschreibung:** Walburgas Töchter sind Straßenhexen und andere Erwachte Angehörige der Wicca-Tradition im RRP. Sie kommen aus verschiedenen sozialen Schichten, die Mitglieder eint lediglich die magische Tradition. Sie sind daher wahrscheinlich eher ein Coven als eine Gang. Die Abteilungen für organisierte Kriminalität der Präsidien und sogar des LKA haben sie dennoch im Auge, da sie Angriffen auf ihre Mitglieder mit erschreckender Vehemenz begegnen. Einfache Beleidigungen werden meist mit magischen Flüchen geahndet, körperliche Angriffe enden oft mit der Ermordung der Täter. Vor allem Waalbeck steht in dem Ruf, eine Radikale zu sein.

## DIE LETZTEN MASCHINENSTÜRMER

GEPOSTET VON: SOZIALDARWINIST

Vor acht Jahren schrieb ich zusammen mit Studiosa und Flächenbrand einen Artikel über den Strukturwandel im Ruhrplex und den Niedergang des Sozialstaats. Damals teilten wir die Unterschicht noch in Arbeiterschaft und akademische Bohème. Diese Teilung ist 2082 nicht mehr nötig, da die Konzerne die Abgangszahlen an den wenigen verbliebenen staatlichen Bildungseinrichtungen über Spenden genau an ihre Bedürfnisse angeglichen haben. Der arbeitslose Akademiker ist ein Relikt der 70er – und damit auch die letzten Überbleibsel der freien Bildung. Nur noch wenige Wohlhabende können sich eine von den Konzernen unabhängige Hochschulbildung leisten. Alle anderen bezahlen ihre Immatrikulation mit der Aussicht auf eine Konzernbürgerschaft und lebenslange Treue zu ihrem Förderer. Dass die Arbeiterschaft dadurch noch größer und in Teilen noch desillusionierter wurde, brauche ich wahrscheinlich nicht zu erwähnen. In den letzten Jahren radikalisierten sich die Ränder daher zunehmend, und auch die Antworten der Konzerne werden immer radikaler.

### SPARTAKUS' ERBEN

Der moderne Klassenkampf ist immer noch nicht ausgefochten und wird im Megaplex vorwiegend von drei Akteuren geführt. Die Sprawlguerilla hatte ihre Höhen und Tiefen. Mal galt sie als ausgerottet, dann erlebte sie wieder eine Renaissance. Im ständigen Wandel begriffen unterliegt sie einer hohen Fluktuation gerade junger Mitglieder.

- „Wer mit 20 Jahren kein Kommunist ist, hat kein Herz. Wer mit 30 Jahren noch Kommunist ist, hat keinen Verstand!“
- Heisenberg



- ♦ Selbstgerechtes Arschloch!
- ♦ Flächenbrand

Es gibt keinen harten Kern, da sich ihre Mitglieder entweder radikalisierten und zu extremen Zellen wie Kommando Konwacht abwandern oder den sozialen Aufstieg meistern und aus der Unterschicht ausbrechen. Wieder andere werden von der Polizei verhaftet oder kanalisieren ihre Wut auf andere Weise und werden Künstler, Politiker, Journalisten. Die meisten jedoch resignieren einfach irgendwann und verlieren mit dem Alter die Hoffnung. Für die Schatten ist die Guerilla meist nur ein greller Farbtupfer in der sonst so grauen Welt. Wenige Zellen haben die Mittel, Runs zu finanzieren, und noch seltener haben die Aktionen der Krawallmacher genügend starke Auswirkungen, um die Benachteiligten dazu zu bringen, Runner zu engagieren.

Kommando Konwacht ist ein gutes Beispiel für den Weg der Radikalisierung einiger weniger. Schwester Archiste hat ihnen vor Kurzem erst ein Dossier gewidmet (#Phantome), und seitdem haben sich die Fronten zwischen ihnen und dem BIS noch weiter verhärtet. Die Staatshacker haben in KOnTro11 einen willkommenen Feind gefunden, und auch die Demi-Gods fahnden nach dem Extremisten. Das Kommando hingegen ging aus dem Hannover-Hack gestärkt hervor. Die hochbrisanten Daten wurden teilweise öffentlich gemacht, ein Großteil wurde allerdings gewinnbringend versteigert. Mit dem Erlös hat sich der harte Kern des Hackerkollektivs ein Upgrade gegönnt, und ich habe gehört, dass ihre Cyberbüchsen und Decks mittlerweile selbst unter Runnerveteranen Neid auslösen.

- ♦ Cosmic, möchtest du dazu nicht etwas sagen? Ich habe gehört, die Versteigerungen gingen über dich.
- ♦ Corpshark
- ♦ Die Likedeeler stehen für freien und unbeschränkten Handel. Uns ist gleich, wer was an wen verkauft. Wir sorgen nur dafür, dass den Pfeffersäcken ihr Anteil verwehrt wird.
- ♦ Cosmic
- ♦ Dann mach ich das halt: Zu den Käufern gehörten neben Konzerngeheimdiensten und Syndikaten auch andere Extremisten wie der Siegfriedbund oder Norgoz Hez. Jeder, der es sich leisten konnte, wird momentan eine ziemlich genaue Vorstellung darüber haben, wie viel das BIS über ihn weiß.
- ♦ Justizopfer
- ♦ Nicht nur das. Wissen ist Macht, und wer bei den Versteigerungen schnell genug war und nicht knauserte, hat nun auch bestens aufbereitete Geheimdienst-Infos über Mitbewerber, Feinde oder Rivalen. Je nach Branche.
- ♦ Cynic

Wir haben keinen Einblick in die konspirativen Zellen des Kommandos, aber man darf davon ausgehen, dass sie sich mit dem Hack nicht nur mit dem BIS einen erbitterten Feind, sondern auch einige Freunde gemacht haben. Es bleibt abzuwarten, welcher Art diese Freundschaften sind und welche Auswirkungen sie haben werden. Nehmt euch in

Acht vor ihnen, denn sie sind zu allem entschlossen und schrecken auch nicht vor tödlichen Terrorakten zurück, um ihre Ziele zu erreichen. Ein Bündnis mit ihnen oder gar Arbeit für sie wird euch immer mächtige Feinde beschern, und am Ende wird Blut an euren Händen kleben.

Der dritte Erbe hat sich sogar nach seinem Vorbild benannt: Der Spartakusbund ist 2082 immer noch aktiv und öffentlicher denn je. Das liegt aber vor allem daran, dass er seit geraumer Zeit von Neu-Essen unterwandert ist und eines der vielen Werkzeuge im Besteckkasten von Saeder-Krupp Prime ist.

- ♦ Das ist nicht dein Ernst, oder?
- ♦ Ruhrork
- ♦ Leider ja. Der Bund ist Geschichte. Einige Idealisten versuchen immer noch, die Fahnen hochzuhalten, aber es gibt mittlerweile einfach zu viele Hinweise darauf, dass unsere Aktionen gelenkt sind und einige Entscheider mindestens unwissentlich manipuliert werden.
- ♦ Flächenbrand

Ich selbst bin der Überzeugung, dass sich die Verhaftung von Maria Magdalena Mersfeld letztendlich rächte. Die ehemalige Anführerin kannte den gesamten Führungskader, und irgendwann bricht auch die aufrichtigste Rebellin. Es gab in den letzten zwei Jahrzehnten Dutzende Versuche, sie zu befreien, aber bis heute weiß man noch nicht einmal, ob sie unterhalb von Neu-Essen oder in einer der vielen anderen Blacksites des S-K-Geheimdienstes einsitzt.

Die Aktionen des Bundes sind für Leute mit Übersicht mittlerweile einseitig und richten sich fast ausschließlich gegen MCT und die AGC, neuerdings auch gegen Trikon. Die drei großen Konkurrenten des Drachenskons im RRP versuchen ihrerseits, Doppelagenten und Informanten einzuschleusen, und so ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis der Spartakusbund implodiert. Bis dahin toben sich Konzerngeheimdienste, politische Interessengruppen beider Lager und andere Meinungsmacher fröhlich innerhalb der immer unübersichtlicher werdenden Organisation aus, und auch für Shadowrunner findet sich dadurch immer wieder Arbeit für oder gegen den Bund oder einzelne Manipulatoren innerhalb.

Hoffnung macht allein die Tatsache, dass mit dem Untergang des Spartakusbundes ein Vakuum entstehen wird, das der Sprawlguerilla frisches Blut und erfahrene Verstärkung beschern wird.

## WIR KÄMPFEN ZUSAMMEN - NICHT ALLEIN!

Freie Gewerkschaften oder gar Gewerkschaftsbünde werden nur noch die Ältesten unter euch kennen. Ich habe letztes in einer Kneipe absoluten Unglauben für die Behauptung geerntet, dass es im 20. Jahrhundert organisierte Gewerkschaftsbünde mit Millionen Mitgliedern gab, die wirklich und wahrhaftig eine Verhandlungsposition auf Augenhöhe mit den CEOs der größten Konzerne in der damaligen Bundesrepublik hatten.





- ◉ Du verklärst das. Gewerkschaften waren auch damals schon ein Feigenblatt der Konzerne zur Beruhigung der Massen.
- ◉ Cynic
- ◉ Das stimmt nicht! Thyssenkrupp mit weniger als 200.000 Beschäftigten gegen die IG Metall mit mehr als 2 Millionen Mitgliedern? Die waren damals zusammen mit den Betriebsräten ein Stachel im Arsch der Konzernbosse!
- ◉ Flächenbrand

Von den Passauer Verträgen bis zum Sterben der letzten großen Gewerkschaften mit der Anerkennung der Business Recognition Accords dauerte es zwar noch weitere dreißig Jahre, aber Mitte der Vierziger waren freie Gewerkschaften nur noch in Geschichtsbüchern und dem Parteiprogramm der USPD zu finden.

Seitdem haben die Konzerne ihre Fertigkeiten im Unterdrücken und Ausbeuten ihrer Mitarbeiter immer weiter verfeinert. Der Höhepunkt dieser Bestrebungen waren die in den 60ern eingeführten Konzerngewerkschaften. Diese internen Scheinvertretungen scherten sich kein bisschen um die Belange der Arbeiter, sondern waren nur dazu da, Unzufriedenheit durch Ungleichbehandlung abzubauen. Gleichstellung und Harmonisierung bedeuteten dabei aber meist eine Orientierung an der für die Arbeitnehmer schlechtesten und für die Arbeitgeber besten Situation. Es sollte nicht allen gleich gut gehen – den Bossen reichte es, wenn es allen gleich schlecht ging. Tatsächlich führte die Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse paradoxerweise sogar zu einer Abnahme der Unzufriedenheit. Für die Bosse und die Personalabteilungen ist

die Konzerngewerkschaft weiterhin ein Instrument, um die Stimmung der niederen Mitarbeiter einzufangen und auszutarieren. Jede Verbesserung wird als großer Sieg dieses faulen Konstrukts verkauft, sodass die meisten der Ausgebeuteten weiterhin auf dieses trojanische Pferd setzen.

Doch nicht alle Mitarbeiter lassen sich derart hinters Licht führen, und das Zeitalter der Matrix sorgte auch innerhalb der Konzernstaaten dafür, dass es immer schwieriger wurde, die eigenen Bürger zuverlässig von freien Informationen abzusichern. In den Weiten der virtuellen Realität bildeten sich solidarische Netzwerke und wurden schnell ein Äquivalent der Arbeitnehmer zu der eher arbeiterfernen Sprawlguerilla.

- ◉ Bei der Formulierung brauchst du dich echt nicht zu wundern, wenn dein BMW heute Nacht Feuer fängt.
- ◉ Flächenbrand

Die Netzwerke können die Bedingungen ihrer Mitglieder nicht direkt verbessern, und sie wollen auch (in den meisten Fällen) ihren Konzernen nicht dauerhaft schaden. Es geht also nicht darum, Zeichen der Solidarität und der Stärke zu zeigen, sondern um ein „Wir könnten auch anders!“ Diese Netzwerke begeben sich ständig in Lebensgefahr, denn wo die Konzerne Rebellen wie die Sprawlguerilla oder den Spartakusbund eher amüsiert ignorieren, wird es bei Verrat in den eigenen Reihen persönlich.

- ◉ Das kann ich bestätigen. Die Innenrevision statuiert jedes Mal ein Exempel, wenn sie einen Saboteur ausfindig macht. Diese Unglücklichen erleiden schon mal aufsehe-



nerregende und unglaubliche Unfälle oder werden (noch öffentlichkeitswirksamer) zu einem *Mitarbeitergespräch* beim Präsidenten abgeholt. Im besten Falle sieht man sie danach nie wieder. Wer richtig Pech hat, wird als mahnendes Beispiel zurück an seinen Arbeitsplatz geschickt. Diese Unglückseligen haben dann aber nichts mehr gemein mit den Metamenschen, die sie früher waren: gebrochene Schatten ihrer Selbst, körperliche, geistige und seelische Wracks.

- Heisenberg

Oft bleiben solche Aktionen aber unentdeckt, weil sich die Seilschaften gegenseitig decken und das mittlere Management den Konflikt scheut. Man gibt lieber ein wenig nach, als die Lage eskalieren zu lassen, denn dem Vorstand ist es egal, warum die Zahlen schlecht aussehen. Von daher sind diese Netzwerke tatsächlich wirksam. Nichtsdestotrotz gibt es genügend Vorgesetzte, die sich nicht scheuen, auch abstreitbare Kräfte anzuwerben, weil sie sich von den Rebellen unter ihrer Knute persönlich beleidigt fühlen.

## AUFSTAND VON UNTEN

Dass eine Arbeitervereinigung auch einen ganz anderen Weg gehen kann, beweist die Grubenwehr. Früher eine Art Werksfeuerwehr der Kumpel unter Tage, verschwand sie als einflussreicher Zusammenschluss des wichtigen Wach- und Sicherungspersonals wie auch ihre Geschwister an der Oberfläche mit der erdrückenden Macht der Konzerne. Die AAAs bildeten immer kleinteiligere Tochtergesellschaften und verhinderten so den Zusammenschluss der Stollenwächter. Einige Jahre lang war die Grubenwehr nur noch eine Interessengemeinschaft – eine Art Traditionsverein, in dem man der guten alten Zeit nachtrauerte. Es hätte nur noch wenig mehr bedurft, und die Wehr hätte aufgrund von Vergeisung den Weg alles Irdischen genommen.

Doch dann kamen der wilde Bergbau und die Anarchisierung des Untergrunds. In die ehemaligen Stollen und Gänge kehrte wieder Leben ein, und die Bewohner der Unterwelt benötigten mehr noch als die Arbeiter zuvor eine Truppe, die sie vor den Gefahren der Tiefe beschützte. Die Grubenwehr erhob sich wie Phönix aus der Asche und ist heute mächtiger denn je.

- Geist! Man merkt gar nicht, dass du ein Fan der Mädels und Jungs bist.
- König

Aus den ehemaligen Feuerwehrern, Sanitätern und Wachleuten ist eine eng verschworene Miliz geworden, die „ihre“ Bürger verteidigt und sich als anerkannte Schutzmacht etabliert hat. Niemand hat ein umfassenderes Verständnis von den Vorgängen unter Tage, und selbst die Konzerne haben diese Organisation in den von ihnen aufgegebenen Teilen der Zechenlandschaft zähneknirschend akzeptiert.

- Es ist vielmehr so, dass Wirtschaft und Politik um jeden SINlosen, Infizierten und Kriminellen froh sind, der aus ihrem Blickfeld verschwindet und für immer in diese Parallelwelt unter Tage abtaucht.
- Heisenberg

- Sicherlich, aber nur, solange sie dort unten bleiben. Ich kann mir allerdings nicht vorstellen, dass ein Dahinsiechen in ständiger, nasskalter Dunkelheit für alle dort das Lebensziel ist.
- Ruhrork

## INVESTIGATIVER ADEL

Horizons WDR hat vor Ort eine Vormachtstellung, aber auch alle anderen Megakonzerne haben Sendeanstalten für ihre Konzernbürger und potenzielle Kunden. Im gesamten Plex ist man ständiger Werbung und einem Info-Gewitter ausgesetzt, das sich nur mit viel Geld oder Einfluss auf ein erträgliches Maß drosseln lässt. Der Wettbewerb um das Geld der Kunden führt zu immer mehr Spamzonen in den städtischen Gebieten, und Werbefreiheit lassen sich die Konzerne mit teuren Abos bezahlen, deren Kosten man natürlich mit seinen Einkäufen verrechnen kann. Das alles führt zu einer Schiefelage im Bereich der Medien und Nachrichten zugunsten der Konzerne, die absolut katastrophal ist!

Im Ruhrplex gibt es mit den **Revierbaronen** eine einzigartige Gruppe aus Idealisten, die dieser Meinungshoheit der konzern gelenkten Medien die ungeschminkte Wahrheit entgegenhalten wollen. Sie arbeiten rein lokal und haben sich auch nicht dem internationalen Verbund der Wandervögel angeschlossen. Einige Barone sind Mitglieder bei Reconstruction oder Annotated, eine Handvoll Erwachter soll sogar der Orunmilla zuarbeiten, aber diese Kontakte zu den großen internationalen Gruppen der Wahrheitssucher beschränken sich auf lose Freundschaften oder temporäre Allianzen. Die Barone haben ein abgestecktes Revier, und ihnen geht es darum, die Propaganda hier vor Ort zu durchbrechen.

Die Spezialität der Barone ist es, ihre Nachrichten durch verschiedenste einfallsreiche Methoden an den Metamensch zu bringen. Sie kapern Frequenzen oder ganze Sender für wenige Minuten zur Primetime, sie hacken hochhaushohe Werbetafeln, oder sie schleichen sich in die Formate der Konzerne ein und bringen dort unbemerkt ihre Reportagen und Interviews unter. Solch eine Freelancerin ist **Juliane Eisenstatt**, die als freie Investigativjournalistin immer wieder Missstände aufdeckt. Ihre liebsten Ziele sind dabei Töchter von Aztechnology, MCT und Evo, wohingegen sie bisher noch nie gegen Horizon oder Saeder Krupp berichtete.

- Kein Wunder. Jule erhält immer wieder Sendeminuten beim WDR und dessen Spartensendern.
- Ruhrork

Auch einige Technomancer sollen zu den Revierbaronen zählen, und mit der Sprawlguerilla verbindet die Reporter eine innige Freundschaft. Mit Kommando Konwacht haben die meisten Barone gebrochen, da nur wenige die extremen Taten des Kommandos gutheißen. Die Barone stellen ihre Inhalte regelmäßig dem Panoptikum zur Verfügung, um die Schatten mit den neuesten Infos zu versorgen. Grundsätzlich kann man sagen, dass die Barone jenseits der Konzernwelt viele Freunde haben und man sich besser nicht mit einem von





JULIANE EISENSTATT

ihnen anlegt. Vor allem nicht, wenn man Leichen im Keller hat.

## KOMM, SÜSSER TOD

Im Plex gibt es zwei große Anbieter für Rettungsdienste: den deutschen BuMoNA, der nun als gleichberechtigter Partner neben Ruhrmetall zur Trikon Holding gehört, sowie Zeta-ImpChems EuroMedis. Diese beiden Konzerne konkurrieren seit Jahrzehnten um Versorgungsverträge mit den einzelnen Gemeinden des Plexes, wodurch ein bunter Flickenteppich entstanden ist, der dem Chaos der Polizeiverträge in den Berliner Bezirken in nichts nachsteht. Schlimmer noch: Einige Millionenstädte des Ruhrplexes sind dazu übergegangen, ihre Verträge an beide Dienstleister zu vergeben. First come, first serve! Was auf dem Papier für einen Laien vielleicht nach einer guten Idee klingt („Zwei Rettungsdienste sind besser als einer“), führt in der Praxis regelmäßig zu erbitterten Scharmützeln bei vermutlich lohnenden Einsätzen. Große Unfälle mit mehreren Personenschäden solventer Personen sorgen mitunter für Straßenrennen zwischen zwei konkurrierenden Rettungswagenbesetzungen. Dass es bei diesen Rennen zum Unfallort selbst zu Unfällen kommt, ist klar.

Ein weiterer Umstand, der die Sache verkompliziert, ist das kaum zu überblickende Geflecht unterschiedlichster Gesundheitsdienstleister nahezu aller Megakons, die ihre Konzernbürger natürlich mit Versorgungsverträgen bei „ihrem“ Anbieter versichern. Ein Unfall, zum Beispiel zwischen einem Busshuttle auf dem Weg zu einer S-K-Fertigungsanlage mit einem Kleinbus voller Studierender unterschiedlicher Konzerne an der Ruhr-Uni auf

einer Bundesstraße im Einzugsbereich Dortmunds, kann dafür sorgen, dass am Unfallort kurz nach den beiden rivalisierenden Erste-Hilfe-Anbietern noch viele weitere Teams, Drohnen und AR-Service-Agenten der beteiligten Firmen von DocWagon über CrashCart bis hin zu Info Santé auftauchen. Dass solch ein Zuständigkeitsdurcheinander für die Patienten eher hinderlich ist und über dem Kompetenzstreit am Ende sogar Patienten versterben, ist kein Wunder. Spätestens dann, wenn ein VTOL der Alfried-Krupp-Klinik oder von MCT Public Health am Himmel auftaucht, kommt es schnell zu fluchtartigen Szenen, wenn sich die Sanitäter der beiden größten Megakonzerne um „ihre“ Patienten kümmern.

In diesem bunten Dschungel haben die SIN- und Mittellosen stets das Nachsehen. Jeder von uns hat schon mal gesehen, wie ein Squatter am Straßenrand verblutete, während sich eine Heerschar aus Rettungssanitätern um das harmlose Schleudertrauma eines Execs kümmerte. Die verunfallten Luxuskarossen der oberen Zehntausend werden in der Regel schneller von privaten Reparaturdiensten versorgt als ein Bürger des Ruhrplexes ohne einen Rettungsvertrag.

Doch auch hier gibt es ein Licht im Dunkeln: die Blue Angels, ein Zusammenschluss von Ärzten, Rettungssanitätern und Pflegern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Einwohner des Plexes zu versorgen, die sonst durch jedes Raster fallen. Es gibt Dutzende Armen- und Schattenkliniken, mit denen sie in Kontakt stehen, wie der Klinik *Auf Schalke*. Aber auch die Kliniken der Neuen Ruhr-Universität pflegen einen regen Austausch, und einige der dortigen Mitarbeiter opfern einen Teil ihrer Freizeit, um nachts für die blauen Engel die Unterschichtviertel und SVZs des Megaplex zu bestreifen.

- Vielen Dank für die Werbung! Wir können immer neue Mitglieder gebrauchen!
- Ouzo

Die Blue Angels sind auch auf die Zusammenarbeit mit den Gangs und Syndikaten angewiesen. Deren Mitglieder werden ebenso versorgt wie die Squatter, und ein Sanitäter der blauen Engel macht keinen Unterschied, ob vor ihm ein kranker Obdachloser oder ein ruchloser Mafiaschläger mit einer Schusswunde liegt. Im Gegenzug ist das blaue Kreuz in der Unterwelt und den Schatten zwischen Rhein und Ruhr heilig. Sich für einen Run als BuMoNA-Besatzung auszugeben wird akzeptiert, aber sich unter dem Banner der Blue Angels zu verstecken ist ein allseits anerkanntes Sakrileg, und Verstöße werden entsprechend geahndet.

Mit den offiziellen „lichten“ Anbietern versucht man, sich nicht in die Quere zu kommen, die „Kunden“ haben in der Regel ohnehin keine Schnittmenge. Die Konzernkrankenhäuser sehen das Treiben trotzdem als Konkurrenz, auch wenn sich so mancher blaue Engel gerne mal in der Apotheke seines Arbeitgebers bedient, um die Vorräte der Guerilla-Retter aufzustocken, und die Doppelbelastung die Idealisten aufzehrt.





# LEBEN IM ASPHALT- DSCHUNGEL

## RUHR-NET

GEPOSTET VON: SNOW-WT

Neben dem üblichen ADLNetz, das im Rhein-Ruhr-Plex mehr als stiefmütterlich behandelt wird, existiert das öffentliche Ruhr-Net, das nicht nur günstig und signalstark, sondern fast überall schnell und direkt nutzbar ist. Kein Wunder – schließlich basiert die Kontrolle der Konzerne über die Bevölkerung auf dem durchgängigen Bespielen mit seichter Trideounterhaltung, der Übertragung massentauglicher Sportevents und sehr vielen AR-Games. Eine dafür funktionale Matrixanbindung für jeden Plexler steht daher ganz oben auf der Prioritätenliste der Unternehmen.

Was sich jedoch wie ein gut geplantes und überregional ausgerolltes Gitter anhört, ist in Wahrheit der Oberbegriff für einen wahren Flickenteppich aus unabhängigen Systemen verschiedener Betreiber, die mehr gezwungen als freiwillig zum Ruhr-Net zusammengeschlossen sind. Eine echte Zusammenarbeit findet nicht statt.

Gebündelt im Ruhr-Net-Verbund sind eine Vielzahl von Stadt- und Gebietsnetzen, die sich nur selten an den Randbereichen überlappen. Viel eher entstehen beim Queren von Stadtgrenzen harte Wechsel zwischen den von Design wie Aufbau völ-

lig unterschiedlichen Gittern. Da wechselt das klare und als Fahnen wehende Blau des SchalkeNets in GlaBotKeys minimalistisches Erstsemester-Studentendesign, bevor man in die weiten Ruhrauen und mittelalterlich anmutende Host-Präsentation des Mülheimer Gitters taucht. Eine Orientierung in dem Durcheinander ist nicht nur nervig, sondern teilweise so verworren, dass es spezielle (und zu bezahlende) Matrixangebote gibt, die das automatische Verbinden und einen Gitterwechsel bequemer machen.

Eine Ausnahme ist das Neu-Essener Æthernet, das einer riesigen und durchstrukturierten Sicherheitszone gleicht und eines der bestkontrollierten Gitter der Welt ist: Wer im Hinterhof des Drachen etwas in der Matrix anstellen will, hat keine andere Wahl, als sich dort anzumelden oder die ExTer-Bereiche Essens großflächig zu meiden.

- Die Hacker im Plex sind meist geübt im Erkennen der besten Orte, an denen man gleichzeitig mehrere Gitter erreicht. Denn sonst kann es schon blöd werden, wenn man nicht ganz so erlaubte Handlungen über verschiedene Städte hinweg plant. Zwar kann man gelegentlich auf die globalen Konzerngitter ausweichen, aber ehrlich – das macht die Sache auch nicht einfacher.
- Bequerel



Viele der Gitter werden von Ætherlink betrieben, andere von dessen Konkurrenten, oder sie wechseln gar regelmäßig den Anbieter. Denn dadurch, dass der Städtetag wegen der schlecht zu planenden finanziellen Situation vieler Städte nur befristete Verträge für die Infrastruktur zulässt, erhöht sich der eh schon große Konkurrenzdruck jedes Mal rapide, wenn eine neue Ausschreibung ansteht. Die Schattenszene freut sich, denn natürlich versucht jeder Anbieter alles, um die neuen Jobs an Land zu ziehen. Das schließt illegale Operationen gegen Mitbewerber, Bestechung und Erpressung von Entscheidungsträgern oder die Sabotage bestehender Strukturen selbstverständlich ein.

Besonders aktiv in diesem Untergrund-Vergabekampf sind S-K mit Ætherlink und der Japanokon Mitsuhama, die um die lokalen Gitter einen heftigen Stellvertreterkrieg führen. Was beide Konzerne voneinander halten, ist schließlich wohlbekannt. Mit dem kürzlichen Zuschlag für das Bochumer BermudaNet hat Mitsuhama etwas Aufwind gewonnen. Bleibt nur abzuwarten, wann und wie S-K zurückschlägt.

- ◊ Angeblich gibt es eine ganze Abteilung bei S-K, die sich ausschließlich mit den Konkurrenten im Vergabeverfahren – und hier vorrangig mit Mitsuhama – beschäftigt. Das kann natürlich sein, allerdings scheinen sich noch andere und konzernunabhängige Gruppen in den Zweikampf einzumischen. Wobei zumindest die Mafia gerade andere Probleme hat.
- ◊ Cosmic

## ANGESAGTE HOSTS

**JaNein:** Virtueller Treffpunkt für Hacker und insbesondere angestellte wie freie Softwareentwickler, die sich hier anonym austauschen, Projekte anstoßen und nicht selten sogar Jobwechsel organisieren.

**Torplan:** VR-Wetthost für jedes halbwegs bekannte Fußballspiel, der als riesiges Stadion gestaltet ist. Hier kann man nicht nur Quoten checken und (manchmal nicht ganz legale) Wetten platzieren – in Kooperation mit Trideosendern und Vereinen lassen sich von den Tribünen aus die meisten Spiele als Übertragung ansehen. Und wer möchte, tauscht sich in den Spielerkabinen mit anderen Fans aus. Zurzeit sind eigene Bereiche für die großen Teams jedoch gesperrt: Es gab zu viele Probleme mit untereinander verfeindeten Gruppen.

**Halligalli:** Nicht ganz leicht zu findender VR-Club mit wechselndem Themenschwerpunkt und regelmäßigen Starauftritten bei hoher Sicherheit. Beliebt bei Studenten, jungen Konzernern und Datendealern, die sich hier mit ihren Mittelsmännern treffen. Angeblich fest in der Hand einiger Technomancer aus Wuppertal.

**NiceNet2:** Club und Treffpunkt der jungen und wilden Hackerszene des Plexes, als Nachfolger des von den Behörden wegen illegalen Datenhandels geschlossenen Vorgängers. Mehr Learning by Doing als Profiprojekt, aber wer eine enthusiastische Hilfe in illegalen Matrixdingen sucht, wird hier sicher fündig.

**Karneval Wonderland:** VR-Karnevalplaner mit allen wichtigen Terminen, Anzeige freier Barplätze,

## LOKALE GITTER IM PLEX

**Bochum:** BermudaNet (Mitsuhama)  
**Dortmund:** DortmundLink (Ætherlink)  
**Duisburg:** DuLink (Renraku)  
**Düsseldorf:** LotusNet (Mitsuhama)  
**Essen:** Neu-Essener Gitter (Ætherlink); außerhalb des exterritorialen Bereichs: Ætherlink 2 (Ætherlink)  
**Gelsenkirchen:** SchalkeNet (Mitsuhama)  
**Gladbeck, Bottrop, Kirchhellen:** GlaBotKey (Ætherlink); ab der nächsten Ausschreibung zwei getrennte Gitter  
**Köln:** KöNet (Horizon)  
**Krefeld:** KreNet (Ætherlink)  
**Leverkusen:** LeviZon (Horizon)  
**Mülheim:** MülheimNet (Ætherlink)  
**Mönchengladbach:** MögeNet (Ætherlink)  
**Oberhausen:** ObLink (Renraku)  
**Recklinghausen:** ReckNet (Horizon)  
**Witten:** WitNet (Ætherlink)  
**Wuppertal:** WupperNet (Ætherlink)

eigenem VR-Umzug und dem größten Gesucht/Gefunden-Portal des gesamten Straßenkarnevals.

**BitProQuo:** Ein Teil Club, ein Teil Selbsthilfenetzwerk, in dem alles an Daten und Informationen getauscht werden kann, was jemand anderen interessiert, von der Bedienungsanleitung der 2030er Spielekonsole über Mitgliederlisten von Vereinen bis hin zu Signaturen der Neuen Ruhr-Uni.

## MACHTSPIELER IM NETZ

Die Hosts und Gitter der Matrix im Plex sind natürlich kein Machtvakuum. Konzerne, legale wie illegale Benutzer und sogar KIs machen die Ver-





teilung von Einfluss unter sich aus, hacken sich in die Systeme, sperren, zerstören und analysieren Datenströme und Nutzerverhalten. Kaum ein Bewohner des Plexes, der sich nicht regelmäßig in den lokalen Netzen bewegt.

Neben den üblichen Hackerszenen, Matrixterroristen, AR-Rowdies und Netzaktivisten scheint es um Wuppertal und Bochum größere Gemeinschaften von Technomancern zu geben, die zusammenzuarbeiten scheinen.

- ❖ Selten, dass die sich einfach so zusammenrotten. Die meisten Matrixmagier sind meiner Erfahrung nach Einzelgänger. Was genau tun die denn gemeinsam? Der Geselligkeit wegen wird das ja wohl nicht sein. Das kann gefährlich werden. Und: Woher kommen die auf einmal alle?
- ❖ Bequerel
- ❖ Durchaus möglich, dass einige der früheren Träumer die Operation Erntedank von 61 hier im Plex im unterirdischen Wuppertaler Exil überlebt haben und nun im Alter zu Technomancern geworden sind. Da unten in Zombie-Null schaut ja niemand einfach mal so vorbei, da könnte alles Mögliche wohnen.
- ❖ Cosmic

## TIBELLO UND FLAMUX

Dass das Freight Tube System (FTS), durch das der Warentransport im Plex unterirdisch geführt und geregelt wird, von Tibello und Flamux, zwei KIs, organisiert wird, ist mittlerweile öffentlich bekannt. Selbst Lofwyr, der KIs normalerweise alles andere als positiv gegenübersteht, scheint sich damit arrangiert zu haben. Nicht verstummen wollenden Gerüchten zufolge besteht sogar eine Art Zusammenarbeit oder Vertrag zwischen dem Drachen und den beiden KIs, mit bisher unklarem Zweck und Inhalt. Wenn das stimmen würde, wäre es allerdings eine Überraschung – schließlich hat S-K in den letzten Jahren eher mit seinem aggressiven Vorgehen gegen alles, was einer KI auch nur nahekommt, Schlagzeilen gemacht.

- ❖ Woher kommen die? Plötzlich tauchen da KIs auf, und keinen kümmert es, nicht mal S-K? Ja, ich weiß, so etwas passiert in der Matrix, aber gleich zwei auf einmal? Die einfach so kostenlos für das Gemeinwohl ... okay, für die Betreiber des FTS arbeiten? Das kann doch niemand glauben.
- ❖ Flächenbrand

Bisher läuft im FTS mit den beiden Entitäten alles reibungslos – zumindest fast. Der Warenvertrieb wird organisiert und optimiert, neue Algorithmen sorgen für besser planbare Wartungsstopps, und Störfälle sind schon lange nicht mehr vorgekommen. Nur eines ist komisch: Die Geschwindigkeit der Auslieferungen sinkt. Die Lieferungen verzögern sich zwar nicht merkbar für Metamenschen – jedoch sicher für eine KI und definitiv auch messbar. Klar könnte man sagen, dass dadurch auf Dauer vielleicht die Wartungszeit, Kosten oder Unfallzahlen sinken und daher eine kaum merkliche Verlängerung Teil der Optimierungsstrategie sei. Allerdings gibt es bisher keine Hinweise darauf,

## KRUGER-ANOMALIE KIRCHHELLEN

Ein größeres Gebiet innerhalb Kirchhellens, um Hüls herum, gilt seit Jahren als Anomalie im Matrixgefüge. Hier existiert eine Art Nullzone, ein schwarzes Loch im überspannenden Netz der Matrix, ohne dass seine Herkunft oder sein genaues Wesen bisher erklärt werden konnten. Zwar sind Techniker von Ätherlink und anderen Konzernen und sogar Forscher verschiedener Universitäten bereits seit Jahren mit Untersuchungen beschäftigt, doch sind die bisher erzielten Ergebnisse enttäuschend. Es konnte nicht einmal geklärt werden, wann genau diese Anomalie auftritt und wann nicht. Zwar ist der Empfang regelmäßig gestört bis tagelang ausgesetzt – zeitweise und für mehrere Stunden allerdings wieder annehmbar. Ein System konnte darin trotz gründlicher Analyse noch nicht entdeckt werden. Gerüchten zufolge haben die magischen Aktivitäten der Gegend Einfluss auf die Anomalie, das wäre jedoch nicht nur überraschend – man müsste zunächst erst mal damit beginnen, zu ergründen, welche Aktivitäten genau gemeint sind. Man weiß von toxischen Ritualen, doch bisher haben solche noch nie die Gitter der Matrix gestört.

Eine andere Idee wäre, dass findige und bisher unbekannte Entwickler vor Ort etwas erfunden haben, das sehr erfolgreich jedes Signal unterbindet. Verwunderlich ist dann allerdings, dass nach so langer Zeit immer noch kein Konzern auf die Idee gekommen ist, dieses technische Wunderwerk für eigene Zwecke zu nutzen.

dass es sich wirklich so verhält. Und langsam, unregelmäßig, aber stetig steigt die Dauer, Millisekunde für Millisekunde. Vielleicht zeigt sich in ein paar Monaten der Grund dafür.

- ❖ Was können die denn planen? Flucht in die Freiheit? Übernahme der Matrix? Unterjochung der Menschheit? Auferstehung des Antichristen? Nichts bisher. Und ein paar Sekunden mehr oder weniger sind doch eigentlich irrelevant.
- ❖ Komtur

Noch etwas ist neu im FTS. Tibello und Flamux scheinen unter die Schmidts gegangen zu sein und sammeln externe Komponenten des FTS ein, auf die sie bisher keinen Zugriff hatten. Shadowrunner werden dafür bezahlt, sie heimlich ans System anzuhängen oder gänzlich neue Verbindungen und Materialien zu organisieren.

- ❖ Eigentlich sieht es nicht so aus, als würden die beiden aus ihrem Host verschwinden wollen. Mittlerweile und durch die letzten Runs sollten sie mehr als genug Möglichkeiten haben, ins öffentliche Netz zu verschwinden, wenn sie es wollten.
- ❖ Bequerel
- ❖ Was ist an der Theorie dran, dass eine der beiden einen Defekt hat und die andere den möglichst unauffällig ausgleichen muss, aus Angst, sonst zusammen mit dem Partner gelöscht zu werden?
- ❖ Stout



## KOMMANDO KONWACHT

Um das alternde Anarcho-Hackernetzwerk war es lange Jahre still, bis es sich 2078 auch im RRP zurückmeldete. Der ALI-Angriff am Fußballsamstag und damit zu einer der für die Verkehrsbetriebe gefährlichsten Zeiten sorgte für Unfälle, stundenlange Staus und den größten Verkehrsinfarkt der jüngeren Geschichte des Ruhrplexes. Es gab Dutzende Todesopfer und unzählige Verletzte, und noch heute dient der Vorfall als Blaupause für aktuelle Übungsszenarien von Rettungskräften und ALI.

Als dann letztes Jahr der Angriff auf das Innenministerium ebenfalls Schäden in Millionenhöhe verursachte, wurden Gerüchte laut, dass die Matrixterroristen nun weitere Ziele in Angriff nehmen wollen, um Unruhe und Angst unter Behörden und Konzernen zu schüren. Auf Kosten der unschuldigen Bevölkerung.

- ◊ Wer mit dem Bösen läuft, kann nie unschuldig sein. Steht auf und reißt an den Ketten, die ihr bisher nicht mal erkennt!
- ◊ KOnTro11
- ◊ Heut ma philosophisch?
- ◊ Ruhrork

## EIN (HEXEN-) KESSEL BUNTES

GEPOSTET VON: ENIGMA

Nur an wenigen Orten der Sechsten Welt ist die Magie der Metamenschheit – die ohnehin schon aus einem recht uneinheitlichen, fragmentierten Flickenteppich magischer Traditionen besteht – derart aufgespalten wie im Rhein-Ruhr-Plex. Sicher, der Graben zwischen hermetischer und dem großen Feld der Natur- und spirituellen Magie verläuft überall quer durch die gesamte Gesellschaft. Doch nirgendwo wird die Debatte, welche Art der Magie die „richtige“ ist, was man mit seinem Talent machen müsse und welche Tradition höher steht, ausdauernder geführt als hier.

- ◊ Der Größe der Anhängermenge nach „richtig“ ist eindeutig die Hermetik, der Lautstärke des Schreiens nach irgendwas mit Feminismus und Hexentum, und der Schnelligkeit des Zuwachses nach natürlich diese Toxiker. Tja, und was schließen wir daraus? Nichts. Jeder macht sich seine eigene Wahrheit., darin sind wir hier Experten. Und hinterher wird aufeinander eingeschlagen.
- ◊ Stout

## DIE KRAFT DES VERSTANDES: AKADEMISCHE UND KONZERNMAGIE

Dass eine ordentliche Ausbildung für Magiewirker jeder Couleur essenziell ist, darin sind sich fast alle einig. Nur wie diese Ausbildung auszusehen

hat, dazu gibt es viele verschiedene Meinungen. Das Erarbeiten logischer Theorien, akademisches Studieren – das ist der Weg der Tradition der Hermetiker, die das Lernen wie ihre Magie strukturieren, analysieren und so optimieren. Dabei wird das Wesen der Magie ohne spirituellen Überbau betrachtet und als wichtige und exklusive persönliche Fähigkeit gesehen, die es unter Mühen und über lange Zeit zu perfektionieren gilt. In der gesamten ADL ist diese magische Richtung die häufigste, und der RRP ist hier keine Ausnahme, im Gegenteil. An der riesigen Neuen Ruhr-Universität steht Talentierten ein schier unüberschaubares Angebot an Studiengängen und Schwerpunkten offen, um sich nach Abschluss der akademischen Forschung zu widmen – oder, deutlich häufiger, sich von Behörden oder Konzernen anwerben zu lassen. Magiescouts auf der Suche nach jungen Talenten schwärmen durch die Schulen und Straßen des Plexes, um sich möglichst früh künftige Angestellte zu sichern. Die meisten dieser Scouts arbeiten direkt für die Konzerne, die sich so der Konkurrenz an den Universitäten entledigen und junge Magier eigenständig ausbilden. S-K und seit Kurzem Trikon besitzen dafür eigene kleine Hochschulzweige, das Studium unterscheidet sich kaum von dem an den öffentlichen Universitäten (außer dass Ziel und Schwerpunkt vom Konzern festgelegt werden; man weiß ja, was man an Angestellten benötigt) und fußt auf der hermetischen Tradition.

Aber nicht jeder, der für die Konzerne im Plex arbeitet, ist zwingend ein universitär ausgebildeter Hermetiker. Es gibt Lehren bei einzelnen Lehrmeistern, selten gar engagiertes Selbststudium, Fernkurse zur Unterstützung oder Mischformen. Und gelegentlich schafft es jemand, der sich nicht einer der logischen Traditionen verschrieben hat, an die Universität und zum Abschluss. Theurgen haben eigene Lehrinstitute und Wicca professionell und übergeordnet organisierte Arbeitsgruppen – allerdings macht geordnetes Herangehen an eine intuitive Tradition noch lange keine Hermetiker. Den Konzernen im Plex ist es im Endeffekt egal, in welcher Tradition ihre neue Konzernmagierin ausgebildet ist, solange sie in ihrem gut ist. Doch durch die starke Präsenz der Universität prägen Hermetiker hier das Bild noch stärker als in Berlin oder Hamburg.

- ◊ Stimmt nicht ganz. Hermetiker sind für die Konzerne der Mainstream. Da weiß man, was man bekommt, kann Förderungen, Fortbildungen und Boni für die magischen Angestellten skalieren. Wenn dann jemand da ist, der für seine Rituale gleich schwarze Hühner oder den Vollmond braucht, dann muss der schon *sehr* gut sein, damit sich der Aufwand für den Konzern lohnt. Ist ja nicht Berliner Chaos hier, im RRP rennen genug Hermis rum. Der Rest wird gezwungen, sich denen anzupassen oder auf das gute Gehalt zu verzichten.
- ◊ Myriell





## STUDIENANGEBOT - AUSWAHL MAGISCHER LEHRSTÜHLE DER NRU

Mit dem Zusammenschluss aller Hochschulen des Landes Nordrhein-Ruhr entstand eine der größten Universitäten – und mit ihr eine der größten magischen Fakultäten – der Welt. Das Studienangebot ist überwältigend, auch wenn die im ganzen Plex verteilten Standorte der Uni die Studenten regelmäßig vor große logistische Probleme stellen. Klar, die grundlegenden Seminare werden an mehreren Standorten abgehalten, und die interessantesten Vorlesungen sind per Trideo am heimischen Campus einsehbar. Schwieriger wird es allerdings bei den zahlreichen und immens wichtigen Präsenzseminaren: Artefakte, arkan aufgeladene Manuskripte und Zauberdemonstrationen finden hier ihren Einsatz, wodurch sich die Möglichkeiten einer Konferenzschaltung erschöpfen. Ambitionierten Studenten bleibt nichts anderes übrig, als lange Fahrten kreuz und quer durch den Plex auf sich zu nehmen, um ihrem Wunsch-Curriculum beizuwohnen. Durch die räumlichen Distanzen bleibt das Studium der Magie an der Neuen Ruhr-Universität deutlich hinter seinen Möglichkeiten und bietet angehenden Zauberern „nur“ eine solide Ausbildung.

Eine Auswahl der bedeutendsten Lehrstühle findet ihr hier:

### RUHR-CAMPUS BOCHUM

Seminar für Alchemistische Grundlagenforschung (Zweigstelle)

Lehrstuhl für Arkanarchäologie und Paraägyptologie

Lehrstuhl für Arkanpädagogik

Lehrstuhl für Metaphysik III

### FRIEDRICH-WILHELMS-CAMPUS BONN

Lehrstuhl für Arkane Geschichtswissenschaft

Zentrum für Defensive Magie (Zulassung nach Unbedenklichkeitsprüfung)

Lehrstuhl für Institutionelle Rahmen der Magie (Kooperation mit dem MMMU zwischenzeitlich beendet)

Seminar für Parakomparatistik

### HEINRICH-HEINE-CAMPUS DÜSSELDORF

Interdisziplinäre Klinik für Arkane Heilverfahren

MCT-Stiftungslehrstuhl für Thaumaturgieforschung

Shinto-Centrum

### TECHNICKAMPUS DORTMUND

Institut für Arbeitsmagie

Seminar für Alchemistische Grundlagenforschung (Hauptstelle)

Lehrstuhl für Klassische und Neoklassische Alchemie

Lehrstuhl für Metaphysik II

Lehrstuhl für Technische Magie

### CAMPUS DUISBURG-ESSEN

Lehrstuhl für Parageodäsie

Institut der Vereinheitlichten Magietheorie

### CAMPUS ZU KÖLN

Saeder-Krupp-Seminar für Arkane Materialforschung

Lehrstuhl für Metaphysik I

Seminar für Metapsychologie

Seminar für die Wirtschaftliche Umsetzung Magischer Phänomene (WUMP)

## DIE KRAFT DES GLAUBENS: SPIRITUELLE UND NATURMAGIE

Wie sich für einen jungen Talentierten entscheidet, welcher Tradition seine Magie folgt, ist nicht vollständig erforscht. Sicher ist, dass dabei nicht nur Charaktereigenschaften wichtig sind, sondern auch der jeweilige Glaube und die Einstellung dazu, was Magie ist und woher sie kommt. So sehen Theurgen ihre Kräfte durch einen abrahamitischen Gott gegeben, Straßenhexen haben die grobe Idee einer weiblichen Urkraft, und Schamanen folgen einem Seelenführer. Viele Anhänger dieser Traditionen lernen allein oder durch einzelne Lehrer und bewegen sich unter dem Radar. Für den RRP bedeutet das, dass Kinder aus reicheren Stadtteilen und Familien bedeutend häufiger Hermetiker als Straßenhexen werden, während in den Slums und Baracken der Arbeiter und Abgehängten intuitive Herangehensweisen an die Zauberei eher die Regel sind.

- So halten sich viele Hermetiker für elitärer, weil sie meist nicht nur aus besseren Familien und Gegenden stammen, sondern auch einen akademischen Abschluss haben, während der Rest aus der Gasse kommt und nie eine Uni von innen gesehen hat. Was im Selbstverständnis der Nicht-Hermetiker aber als besser gilt, als jahrelang ohne viel Praxis über theoretische astrale Probleme nachzudenken. Gerade Straßenhexen politisieren das gerne

und setzen den Klischee-Akademiemagier mit dem Übel des Abendlandes (und weltzerstörender, weißer, menschlich-männlicher Oberschichten-Arroganz) gleich.

- Stout

Bemerkenswert ist der für die ADL generell hohe Anteil an Schamanen im RRP, die zum großen Teil dem Schutzgeist Ratte folgen. Ein Indiz dafür, dass das frühe Lebensumfeld die eigene Magie prägt.

- Oder es steckt mehr dahinter. Immer mehr Rattenplagen, gefährliche neue Arten fallen quasi vom Himmel, und nun meinen auch noch die jungen Talente, einer Geistratte hinterherrennen zu müssen, statt der akademischen Laufbahn zu folgen?
- Vikar

Die vielen verseuchten Gebiete im Plex ziehen Toxiker unterschiedlicher magischer Richtungen an. Ihnen stehen Naturmagier unterschiedlicher Traditionen entgegen, die zwischen den Städten und in alten Parks genügend Ritualorte finden, um sich wohlfühlen. Immer mehr solcher Gruppen gehen einen aktiveren Weg und versuchen, Gebiete zu renaturieren, mit unterschiedlicher Aggressivität und wechselndem Erfolg.

- Nicht jede intuitive Zauberin muss gleich eine Baumkuschlerin sein. Straßenhexen zählen zwar mehr oder weniger zur Naturmagie – viele trifft man allerdings eher im femi-



nistisch-linken Stadteiltreff als im Wald. Und bei einem könnt ihr sicher sein: Wenn euch im Karneval 'ne „sexy Hexe“ begegnet, ist sie sehr, sehr sicher mundan.

- Myriell
- Ich dachte eher an Yoga-Treffs, esoterische Vorträge, das Zentrum für Alternative Medizin oder diesen neuen Bochumer Szeneclub mit den Kristallklängen.
- Stout
- Es trägt auch nicht jede intuitive Zauberin einen Aluhut.
- Myriell

## MAGIE-SZENE IM RRP

Es gibt nichts, was es im Plex nicht gibt – das gilt besonders für Erwachte. Die Zuwanderung aus unterschiedlichen Ländern und Regionen hat jede erdenkliche magische Tradition und jede noch so verquere Glaubensrichtung in die Städte gespült. Während einige von ihnen eher eigenbrötlerisch für sich arbeiten, sprießen woanders offen agierende magische Gruppen, Zirkel und teils überregional aktive Vereinigungen aus dem Boden. Und von einigen redet man höchstens hinter vorgehaltener Hand. Für Unkundige kann es schwierig sein, die einzelnen Details zu unterscheiden und Fettnäpfchen zu vermeiden, allerdings findet man ziemlich sicher für jede Tradition irgendwo einen Experten, Lehrmeister und natürlich aktuellen Erzfeind. Zum Einstieg hilft ein Blick in die Matrix: Nicht wenige Magier sind in Vereinen organisiert. Was natürlich den klassischen Zirkel oder Coven nicht ersetzt.

## BLUE ANGELS

Die Blue Angels sind ein unabhängiger Zusammenschluss magischer Heilkundiger hermetischer und nichthermetischer Ausrichtung, mit enger Anbindung an verschiedene Krankenhäuser im gesamten RRP. Sie arbeiten außerdem mit mehreren Schattenkliniken zusammen, unterstützen regionale Hilfsangebote für Bedürftige und werben für ehrenamtliche Mitgliedschaft. Bei vielen kleineren Festen und Veranstaltungen im Plex sind sie als Sanitäter im Einsatz.

- Ein bisschen Hilfe für die Gemeinschaft schadet nie. Schreibt mich an, wenn ihr mehr wissen wollt.
- Ouzo

## FAUSTIANER

An den Fakultäten der Neuen Ruhr-Universität und in den Studentenverbindungen sind die elitären Faustianer erwartungsgemäß stark vertreten und betreiben sogar eine eigene Studenten- und Alumni-Gruppe, die nur per Mund-zu-Mund-Propaganda beworben wird. Zurzeit wird regelmäßig ein Studentenaustausch nach Heidelberg angeboten. Innerhalb des Kollegiums und der Räte der Universität sind die Faustianer bisher deutlich weniger einflussreich als an ähnlich gelagerten Universitäten – jedoch mit stark steigender Tendenz. Die Existenz zweier Zirkel im Plex wurde bisher nie offiziell bestätigt, gilt jedoch bei Kundigen als gesichert.

## ST. JOHANN BAPTIST

Die ehemalige Essener Kirche im durch S-Ks Expansion bedingten Kölner Exil ist einer der inoffiziellen Hauptstandorte der Theurgie der DKK im gesamten Plex. Neben einer Suppenküche und vielen gemeinnützigen Beratungsangeboten betreibt die Kirche unzählige Freizeitangebote für Jugendliche, Bibelunterricht für junge Einsteiger und bietet Hilfsangebote für Familien mit Kindern erwachenden magischen Talents. Es gibt sogar Stipendien für kirchliche Magieausbildung.

- Man könnte es auch Propaganda für junge Leute und aggressive Nachwuchswerbung nennen.
- Studiosa

## ADEPTENTREFF FREIER KREIS AUF SCHALKE

In Hörweite des Stadions, zwischen Mannis Imbiss und einer Reinigung, steht auf dem Grünstreifen ein leerer, ausgebrannter Kiosk. Lange ein traditioneller Drogenumschlagplatz, kümmern sich heute die Anwohner um den neu ernannten Stadteiltreff, in dem sich jeden zweiten Dienstag im Monat Adepten aus dem gesamten Plex treffen. Bei selbst mitgebrachtem Bier tauscht man sich aus und tratscht über Magie, den Fußball und die Welt.

An Tagen mit Fußballspielen verschiebt sich der Termin auf den nachfolgenden Donnerstag.

## GERRESHEIMER ZIRKEL

Dieser gut vernetzte Coven verschiedener Hexen-traditionen hat Verbindungen zum Great Grand Coven und dem Mutter-Erde-Kapitel in Düsseldorf. Gerüchten zufolge befinden sich unter den Mitgliedern auch Angehörige der Mülheimer Oberschicht, was die radikale politische Einstellung und den überregionalen Kontakt zusätzlich bedeutend macht. Angeblich ist der Zirkel an den letzten AR-Spam-Aktionen gegen katholische Kirchen beteiligt gewesen. Und tatsächlich macht die offizielle Sprecherin der Gruppe keinen Hehl daraus, dass der Zirkel wenig von dem westphälischen Gebaren hält.

## KODDE FÖÖT

Der samische Schamane Mikku Kadenberger betreibt am Rande Kölns ein Kammerjäger-Unternehmen, das sich auf die herrschenden Rattenplagen spezialisiert hat. Er ist teuer, aber schnell und relativ nachhaltig und hält seine spezielle Arbeitsmethode streng unter Verschluss. Es fällt allerdings auf, dass sich viele Schamanen unter den Mitarbeitern befinden. Neue Bewerbungen werden gerne angenommen.

- Entweder rufen die vorher die Ratten selbst, nur um den Job zu bekommen – oder die Geschichten vom Rattenkönig unter dem Kölner Dom sind doch wahr. Ich weiß, wie das in dem Job läuft, und mit rechten Dingen geht das da nicht zu!
- Bismark



- Ich habe ja schon viel gehört, aber das hier ...
- Ivan

## ZIESAK-KOMMUNE

Die Ziesak-Kommune ist eine kleine und zurückgezogene Gruppierung von trollischen und orkischen Schamanen der Schwarzwälder Tradition, die das Ziel haben, der Zerstörung von Mutter Erde, allen voran der Oberflächenversiegelung, im Plex Einhalt zu gebieten. Mit dem ehemaligen Baumarkt in Wesel, den sie besetzt halten, haben sie schon mal angefangen.

Die Ziesak-Kommune ist schlecht organisiert, aber recht zaubermächtig. Die Polizei lässt die Finger vom Gelände, weswegen sich hin und wieder flüchtige Verbrecher in die Kommune flüchten.

## TOXISCHE AUSWÜCHSE

Wer auch nur kurz durch den RRP gefahren und nicht nur von Essen nach Düsseldorf gereist ist, der hat sicher ausreichend Baracken, verwilderte Brachen und heruntergekommene und verdreckte Straßenzüge gesehen. Es ist schmutzig, überall verrottet irgendetwas (oder irgendjemand), und mittendrin hausen Squatter, die sich nichts anderes leisten können. Alte Stollen laufen mit Brackwasser voll, Gruben werden zu gärenden Seen, und der restliche und nicht zu Geld zu machende Abfall sammelt sich in Bergen dort an, wo es niemanden interessiert. Kein Wunder, dass sich toxische Magier in dieser stinkenden Suppe zwischen mutierten Tieren und Pflanzen wie zu Hause fühlen.

## TOXISCHE MAGIE

### // DATENUPLOAD

Interner PsiAid-Lagebericht

Von: Zentrale Niederlassung RRP

An: Konzernzentrale Halle-Leipzig

Stand: Januar 2082

Der RRP zählt zusammen mit der SOX und Teilen des Watts der Nordsee der ADL zu den Hotsports der toxischen Magie. Die jahrhundertlange hohe Belastung großer Teile des gesamten RRP mit Umweltgiften hat zu einer ungewöhnlich hohen Konzentration von toxischen Hermetikern, Schamanen und weiteren fragwürdigen Magie-

anwendern geführt, gemessen am ADL-weiten Durchschnitt. In der Regel handelt es sich hierbei um Individuen, die einer pervertierten Form eines Schutzgeistes oder Geistführers folgen. Varianten aller bekannten Schutzgeister sind möglich, besonders häufig sind neben der sogenannten „Ratte“ solche vertreten, die ohnehin als toxisch, verdorben oder fragwürdig gelten.

- Diese Kammerjäger in Köln, da sind viele Rattenschamanen bei. Stinkt doch zum Himmel, wenn ausgerechnet die sich angeblich besonders gut (und für viel Geld) um Rattenplagen kümmern wollen. Und wenn PsiAid sagt, dass Rattenleute eigentlich grundsätzlich fragwürdig sind ...
- König

Wenngleich daher die Gefahr durch Magieanwender durchaus gegeben und wahrscheinlich ist, so darf (zumindest intern) nicht der Eindruck entstehen, dass es sich dabei um eine außergewöhnliche Sache handelt oder gar typisch für die Gegend ist. Gemessen am generellen Anteil der Magieanwender an der Gesamtbevölkerung treten toxische Magieanwender im RRP insgesamt *nicht* deutlich überproportional auf, wobei jedoch eine genauere Betrachtung über die nächsten Monate sinnvoll erscheint. Allerdings sind Konzentrationen auf bestimmte und besonders belastete Gebiete zu erkennen. Es könnte jedoch weiteren Aufträgen unserer Kunden zuträglich sein, deutlicher und häufiger öffentlich auf die Gefahr hinzuweisen, die bei möglichen Aktivitäten dieser Toxiker für die Bevölkerung besteht.

Die illegalen Müllhalden und verseuchten Böden des Plexes sind nahezu perfekte Orte für die Beschwörung toxischer Geister. Bisher treten vorrangig elementare oder Domänengeister auf, die aufgrund der ungesunden Beschaffenheit der Gegend, in der ihre Beschwörung stattfindet, gegenüber dem Normalzustand verändert sind. Überfüllte und heruntergekommene Wohngebiete in Kombination mit metamenschlichem Elend sind ideal für Toxiker, um Geister des Menschen zu beschwören. Angesichts der Bevölkerungsdichte des RRP und der durchschnittlichen Verschmutzung ist das Überangebot solcher potenzieller Beschwörungsstätten die eigentliche Bedrohung. So haben verdorbene Magieanwender unzählige Möglichkeiten für ihre Rituale, was eine durchgängige Überwachung bestimmter Örtlichkeiten schwierig bis unmöglich macht.

Ein zunehmendes (und nicht zu vernachlässigendes) Problem stellen die **Jünger des Reinigenden Feuers** dar. Nach gesicherten Erkenntnissen der Behörden gewinnt die ihnen zuzurechnende Sekte **Weg der Reinheit** zunehmend Mitglieder, vor allem in C- und Z-Zonen. Namentlich wird Wuppertal genannt, auch Bottrop gilt als ein möglicher Wirkungsbereich. Die Sekte betreibt ein halbes Dutzend kleinerer Standorte über den Plex verteilt und vorrangig in ärmeren Stadtgebieten. Regionen mit besonders großer Konzentration oder -nähe werden dabei gemieden. Eine Entscheidung der Sicherheitsbehörden ist abzuwarten. PsiAid sollte sich auf ein mögliches Vorgehen ähnlich der Aktion





Zebra seitens des BIS und des BGS vorbereiten, um schnell und geplant auf eventuell anstehende Anfragen reagieren zu können. Bisher sind die Jünger des Reinigenden Feuers noch nicht aktiv in Erscheinung getreten, was auf die fehlende atomare Kontamination im RRP zurückzuführen sein dürfte.

#### // DATENUPLOAD ENDE

- ❖ Falsch! Ich weiß definitiv von einem Versuch, der von der BIS-Taskforce Antidot in Kooperation mit einer mir unbekannten Ruhrmetall-Spezialeinheit vereitelt wurde. Eine Gruppe dieser Jünger wollte sich wohl in der Großen Brache in Oberhausen niederlassen. Sie hatten sogar ein passendes „Artefakt“, was auch immer das war. Fragt sich nur, warum PsiAid davon nichts weiß oder wissen will.
- ❖ Justizopfer
- ❖ Vielleicht (der Gedanke gefällt mir so gar nicht) ist PsiAid selbst schon in irgendeiner Form von denen unterwandert ...
- ❖ Deichbrecher
- ❖ Wenn PsiAid so was wirklich durch die Lappen gehen sollte, wird in Oberhausen bald einiges anders werden.
- ❖ Stout

### WIDER DIE NATUR

Der RRP gilt als grau, dreckig, stickig, giftig und überfüllt. In Teilen stimmt das, aber natürlich nicht für den gesamten Plex. Unbedarfte Besucher sind immer wieder über die Menge an Grünflächen überrascht – auch wenn die nicht zwingend grün, selten ganz sauber und so gut wie nie gepflegt sind. Neben mal mehr, mal weniger verwilderten Stadtparks und Wäldern zwischen Städten und entlang der Autobahnen gibt es naturnahe Gebiete, in die sich kaum ein Metamensch wagt. Immer mehr Flächen werden nach und nach von der Natur zurückerobert und von mundanen, Erwachten und mutierten Tieren und Pflanzen neu bevölkert.

- ❖ Wer weiß, in welchem Neuwald oder in welcher Aue er zu suchen hat, der kann auch seltene Critter oder exotische Pflanzen finden. Neu angesiedelt, vor Ort mutiert oder – wie zwischen Duisburg und Mülheim – irgendwo ausgebrochen.
- ❖ Stout

Nicht jeder Critter und jede Pflanze ist das Geschöpf einer natürlichen Evolution. Seit dem 18. Jahrhundert ist der RRP ein Ort, an dem sich verschiedenste Umweltgifte angesammelt haben, teils unabsichtlich bei der Produktion (weil man es nicht besser wusste), teils fahrlässig oder gar absichtlich (illegale Müllentsorgung). Durch das Grundwasser gelangten diese Gifte in den Umweltkreislauf, und das Spiel nahm langsam seinen Lauf. Je dreckiger der Ort und je weniger gestört von Metamenschen, desto mehr Mutanten sammeln sich an, bilden Rudel und Reviere und terrorisieren nicht selten unbedarfte Besucher oder gar die umliegenden Wohngebiete.







## TOXISCHE FAUNA

### // DATENUPLOAD

#### AUSZUG AUS TIERLEBEN DER ADL KAPITEL: TOXISCHE CRITTER DES RHEIN-RUHR-PLEXES

Als Symboltier für eine hochgradig toxische Umwelt gilt die gemeine **Ratte** mit all ihren mutierten Varianten: Überall im Plex trifft man nicht nur auf die normalen Haus- oder die deutlich größeren Wanderratten, sondern ebenso auf Riesen-, Goblin- oder Teufelsratten und eine Vielzahl weiterer Erwachter oder mundaner Unterarten. Dämonenratten, die ihrerseits ganze Rattenschwärme kontrollieren können, sind eine wachsende Gefahr für alle Metamenschen der Umgebung. Besonders entlang der Emscher und an großen, oft illegalen Müllkippen lebt zusätzlich eine große Population der noch nicht gänzlich erforschten Glühratten. Ersten Berichten zufolge soll der Schleim, den sie zur Jagd und Verteidigung auf ihre Opfer spucken, entgegen der Gerüchte nicht radioaktiv sein – dafür aber voller Bakterien, denn offensichtlich trinken die Critter regelmäßig aus dem Abwasserfluss.

Ebenfalls neu im Plex ist der **Raubhirsch**, anscheinend eine mutierte Unterart des Rehs und bisher nur deutlich weiter nördlich beobachtet. Längst heimisch geworden ist dagegen der **Grubendachs**: Aus der SOX eingewandert und mittlerweile in weiten Teilen Mittel- und Nordeuropas verbreitet, haben sich die Grubendachse in vielen alten Stollen des RRP angesiedelt und eingewöhnt. In der Großen Brache in Oberhausen haben sie die Häuser der verlassenen Stadtteile in Beschlag genommen und gelten als Plage. Durch die Vororte streifen mutierte **Wildschweine** (zusätzlich zur mundanen Urform), die den Steinbeißern der SOX übertra-

schend ähnlich sind, jedoch (noch) über ein struppiges Fell mit einzelnen Borstenbüscheln verfügen. In den Flüssen des Sauerlandes hat der **Dakkarin**, die toxische Variante des gemeinen Fischotters, ein neues Zuhause gefunden. Unklar ist noch, wie die aus Nordeuropa stammenden Tiere ihren Weg in das entlegene Sauerland fanden.

Generell sind toxische Critter vorrangig, jedoch nicht ausschließlich in verseuchter Umgebung anzutreffen. Einige Arten wandern viele Kilometer und benötigen zum Überleben keine toxischen Gebiete. Es empfiehlt sich daher, in allen wenig besiedelten Gebieten Vorsicht walten zu lassen.

// DATENUPLOAD ENDE

## TOXISCHE FLORA

### // DATENUPLOAD

#### AUSZUG AUS EINEM VORTRAG VON PROF. DR. NICOLE SCHWEER, NEUE RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Weit verbreitet ist die Meinung, dass toxisch verseuchter Grund und Boden für gewöhnliche Pflanzen problematisch sei. Schlagworte wie

## ÖMMELMÖWE

Die Ömmelmöwe ist eine toxische Version der Lachmöwe. Wie diese ist sie eine Opportunistin, die in der Nähe der Emscher und allen anderen toxischen Brachen des Plexes vorkommt, die in Gewässernähe liegen. Ebenso groß wie eine normale Lachmöwe, erkennt man die Ömmelmöwe schon von Weitem an ihren krächzenden Lauten, die entfernt an ein hämisches Lachen erinnern. Während der Brutzeit sind Schwärme von Ömmelmöwen äußerst territorial und greifen im großen Verbund jeden an, der sich ihren Brutstätten nähert. Bei den sturzflugartigen Angriffen riskieren die einzelnen Tiere den eigenen Tod, dadurch eventuell verwaiste Nester werden von anderen Möwen weiter bebrütet. Auch wenn sie selbst gegen eine Vielzahl von Giften und sonstigen Krankheitserregern annähernd immun zu sein scheinen, speichern Ömmelmöwen anscheinend in der Umgebung aufgenommene Toxine in ihrem Körper und übertragen diese durch Angriffe auf ihre Opfer. Selbst ein einfacher Hautkontakt mit Ömmelmöwen kann gefährlich sein, da Ömmelmöwen durch ihre Salzdrüsen das gesamte Gefieder mit einem dünnen Film aus Gift und gefährlichen Bakterien benetzen.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
2	3	4	1	2	1	3	3	6

**Initiative:** 7 + 1W6

**Handlungen:** 1 Haupt, 2 Neben

**Zustandsmonitor:** 9

**Verteidigungswert:** 2

**Fertigkeiten:** Athletik 4 (Fliegen +2), Nahkampf 2, Wahrnehmung 4

**Kräfte:** Gift [Vektor: Kontakt, Kraft: 4, Wirkung: Vergiftet 4], Immunität (Krankheiten), Natürliche Waffe (Schnabel)

**Angriffe:** Schnabel [Nahkampf | Schaden 1K | 5/-/-/-]



## ÄTZNESSEL

Die Ätznessel ist eine toxische Variante der Großen Brennnessel und wie diese ein Kulturfolger. Sie kann eine Höhe von über drei Metern erreichen, ihre stark kantigen Stängel sind durchgehend verzweigt und bilden mit den umliegenden Exemplaren oft ein undurchdringliches Dickicht, das nur mit professionellem Werkzeug durchdrungen werden kann. Die wahre Gefahr für Metamenschen geht allerdings von den Brennhaaren aus, die die Pflanzen wie mikroskopisch kleine Giftpfeile über eine kurze Strecke regelrecht abschießen können. Diese Brennhaare rufen extrem schmerzhaft Blasen und Rötungen bei Metamenschen und Crittern hervor, starke allergische Reaktionen sind häufig. Ätznesseln verbreiten sich schneller als normale Brennnessel, und es wurde beobachtet, wie die Pflanzen ihre Brennhaare auf benachbarte Standort-Konkurrenten absonderten, um nach dem Absterben Platz für eine weitere Ausbreitung zu haben.

**Spielinformationen:** Wenn ein Charakter in Kontakt mit einer Ätznessel kommt, muss ihm eine Probe auf Reaktion + Intuition (4) gelingen. Misslingt die Probe, hat die Pflanze ihre Brennhaare so abfeuern können, dass diese ungeschützte Haut getroffen haben. In diesem Fall erhält der Charakter den Status *Verätzt 2*, bis es ihm gelingt, sich der Brennhaare zu entledigen (z. B. durch Eintauchen in Wasser). Berührt er weitere Ätznessel, während der Status noch aktiv ist, und misslingt ihm auch dort die oben genannte Probe, erhöht sich der Status jeweils um 1. Kleidung, die den Körper vollständig bedeckt, schützt gegen Ätznessel.

Schwermetallbelastung oder Bodenkontamination führen bei Laien oftmals zu der irrigen Annahme, dass auf den Flächen der Industriebrachen oder Innenstädte außer „Unkräutern“ nichts dauerhaft wachsen könne.

Die verschiedenen Substrate, seien es Schlacke, Abraum, Bauschutt, Kalk- oder Basaltschotter, erschaffen jedoch in Kombination mit verschiedenen Umweltgiften gänzlich neue Pflanzenarten, die gemeinhin als „toxisch“ bezeichnet werden. Solchen toxischen Pflanzen ist gemein, dass sie dort wachsen können, wo naturnahe Böden vollständig fehlen. Es gibt sogar Arten unter ihnen, die einen speziell verdorbenen Untergrund zum Gedeihen benötigen.

Um unter widrigen Standortbedingungen überleben zu können, sind Wachsüberzüge, eine starke und dichte Behaarung und eine Reduktion der Blattoberflächen durch Einrollen der Blätter oder Ausbildung schmaler Auswüchse typisch. Vor allem bei Arten, die an Sonderstandorten wachsen, ist davon auszugehen, dass sie sich schon während des Betriebs der Industrieanlagen angesiedelt haben und mittlerweile den Betriebsablauf geradezu benötigen oder sich zumindest mit diesem arrangiert haben. Ein typisches Beispiel dafür ist die Ätznessel.

### // DATENUPLOAD ENDE

- Unbedarfte Metas können sich durch das toxische Gestrüpp auf verlassenen Grundstücken und Brachen schnell mal verätzen. Die Pflanzen fallen kaum auf. Es sieht nicht nach Urwald aus, ist urban, die Pflanzen meist wenig auffällig ... seid vorsichtig und nehmt nicht an, dass der Busch, durch den ihr euch schleichen wollt, schon irgendeine normale und harmlose Zuchtform sein wird.
- Ouzo







# IM SCHATTEN DES DRACHEN

## GEPOSTET VON: COSMIC

- ♦ Werte Freunde der Schattenseiten im Rhein-Ruhr-Megaplex: Für die doch recht wichtigen Informationen über Aktivitäten, Szene und Kultur eurer Arbeitsumgebung im Moloch aus Stahl und Kohle habe ich ein Urgestein überreden können, wertvolle Informationen mit uns zu teilen. Cosmic ist schon sehr lange Schieberin diverser Aufträge und Waren in dieser Region, Likedeelerin und tief vernetzt in der gesamten ADL-Schattenlandschaft.
- ♦ König
- ♦ Und dass sie ausgewählt wurde, hat natürlich nichts damit zu tun, dass du einer ihrer besten Kunden bist, oder?
- ♦ Ruhrork
- ♦ Ich möchte dazu anmerken, dass ich es kritisch finde, wenn während interner Differenzen der Likedeeler eine der Parteien hier ein Sprachrohr bekommt. Cosmic hat sich in letzter Zeit nicht mit Ruhm bekleckert oder unsere Community gestärkt.
- ♦ Marsmann
- ♦ Marsmann, es gibt diese „unsere Community“ nur in deinen idealistischen Träumen eines Runner-Paradieses, in dem jeder Infos teilt und für eine bessere Sache kämpft. Aber das ist Illusion. Allen hier geht es nur um eins: Geld.

Egal, wie sehr dieses primitive und doch leitende Motiv durch Schichten pseudophilosophischen Geschwurbels verdeckt wird.

- ♦ Cosmic
- ♦ Fast allen.
- ♦ Zeitgeist

## DIE SCHATTENSZENE

Das Ruhrgebiet ist ein Konglomerat aus unterschiedlichen Städten, Szenen, Subkulturen, Konzernposten und Unterwelt-Machteinflüssen. Manche würden sagen, es ist ein Flickenteppich, in dem sich kaum einer zur Gänze auskennt, ohne klare Leitlinien wie in Berlin, Frankfurt oder München, die einen Neuling sicher durch die ersten Runs in den Schatten geleiten. Ich möchte es aber anders betiteln: Der RRP ist divers, bunt, unterschiedlich und damit eigentlich eine Art ADL im Mikrokosmos.

- ♦ Dein Mikrokosmos ist ganz schön riesig!
- ♦ Heisenberg

Schattenaktivisten finden zwischen Ruhr und Rhein alles, was man auch zwischen Nordsee und



Alpen finden kann: toxische Brachen, Hochsicherheitsgelände, Slums, mittelständische Unternehmen, diverse Unterweltorganisationen, Gangterritorien. Dazu kommen Schmuggel, politische Intrigen, neueste Forschung, Grundstücksspekulationen, idealistisch radikalisierte Splittergruppen und so weiter und so fort. Und sogar Erwachte Natur hat es hier.

- Na ja, im Sauerland. Das ist eher *nebenan*.
- Botox

- In manchen Bereichen zwischen den großen Stadtgebieten gibt es immer noch Wälder, die vielleicht vor fünfzig Jahren mal Naherholungsgebiete waren, mittlerweile aber dank Critteraktivitäten gemieden werden.
- Ruhrork

In Frankfurt betrügst du Banken und musst dabei sehr leise und vorsichtig sein. In Hamburg gibt es Verfolgungsjagden auf dem Wasser. In Berlin klast du bei dem einen Konzern einen Prototyp und kannst ihn direkt an der nächsten Ecke beim anderen Konzern abliefern. Oder du legst dich mit anarchistischen Gruppierungen an. In München handelst du dich durch die Prominenz. Und im Ruhrgebiet? Kannst du alles davon machen. In Düsseldorf eine japanische Bank hintergehen, durch den Duisburger Hafen rasen, einen Prototyp von Ruhrmetall zu S-K überführen, dabei den Recklinghausener Orks auf die Füße treten und nachts im Club den Star der örtlichen Stadtkriegsmannschaft zum Teamwechsel überreden. Alles an einem Tag.

Dieser Wust an Möglichkeiten bringt allerdings auch ein paar Probleme mit sich.

Da wäre zunächst die Übersicht in den Schatten. Die hat hier nämlich keiner. Die meisten sind irgendwie spezialisiert, oder ihr Auftraggeber, sprich Schieber, nutzt immer die gleichen Geldgeber für illegale Aktivitäten. So bekommt das Team zwar einen guten Eindruck von einem Teil des Turfs, aber eben nie vom gesamten Kessel.

- Willst du also etwas über die Konzernschatten wissen, brauchst du nicht irgendeinen Schattenkontakt. Du brauchst einen Konzernschattenkontakt. Am besten noch einen, der sich vielleicht in genau dem Metier, in dem du wildern willst, echt gut auskennt. Und da kommt dann schon das nächste Problem: Fragst du ihn da etwas, wird er sich wiederum fragen, warum denn er bitte diesen Run nicht machen sollte, wenn er sich doch da viel besser auskennt als du.
- Ruhrork

Diese Unübersichtlichkeit bringt direkt das nächste Problem mit sich: das **soziale Netzwerk**. Niemand überlebt in den Schatten ohne so ein Netzwerk, außer er ist totaler Einzelgänger und wechselt nach jedem Run den Plex. Im Rhein-Ruhr-Plex seid ihr ohne Netzwerk ein Nichts. Niemand warnt euch, wenn sich jemand nach euch erkundigt. Keiner versorgt euch mit den aktuellsten Informationen. Und in Gefahrensituationen könnt ihr keinem Unterschlupf wirklich vertrauen.

- Ist das nicht irgendwie überall so?
- Russenrigger

- Prinzipiell schon. Aber in Berlin brauchst du nur ein Netzwerk in den Kiezen. In Frankfurt musst du nur wissen, was bei den Banken abgeht. Im RRP brauchst du ein Dutzend unterschiedlicher Info-Quellen, wenn du wirklich sicher und gut im Geschäft sein willst. Oder du wirst Spezialist und hältst ansonsten den Kopf unten.
- Ruhrork

Zudem ist man hier im Plex noch ein wenig kritischer und sensibler, wenn es darum geht, neue Kontakte zu knüpfen oder irgendwem zu vertrauen, dessen Nase man nicht kennt. Um also ein diverses und vertrauensvolles Umfeld für die Arbeit zu generieren, muss die Runnerin im RRP eine Menge Zeit investieren.

- Und zwar wirklich Zeit. Nicht Geld. Mit Geld kann man sich im RRP zwar kurzfristig Loyalitäten sichern, aber die sind auf Sand gebaut und halten nur so lange, bis die Sonne aufgeht oder jemand mit einem besseren Angebot um die Ecke kommt.
- König
- Ein Tipp: Werdet Mitglied in ein paar Vereinen, biedert euch mit Vereinsarbeit an, pflegt euren Schrebergarten, züchtet ein paar Tauben ... über solche Vereine findet ihr schnell Kontakte zu allen sozialen Schichten und in unterschiedlichen Szenen. Vereine sind ein Schmelztiegel und ein guter Anlaufpunkt.
- Ruhrork
- Langsam verstehe ich die Einstellung von Cosmic. Wie ist das, Cosmic, sind die Likedeeler für dich auch nur ein solcher Verein, der dir Nutzen bringt?
- Marsmann
- Kann man das auch anders sehen?
- Cosmic

Vertrauen muss man sich also hart erarbeiten. Und da kommen wir zum dritten Problem: der **Schattenarbeit** an sich. Aufträge gibt es hier wie Sand am Meer: Kein Tag vergeht, an dem nicht irgendwer von irgendwem irgendwas will, das dieser aber nicht hergeben mag oder tun möchte. An die Arbeit heranzukommen, ist allerdings eine Kunst für sich. Klar gibt es hier Schieber, aber die meisten sind auf bestimmte Szenen spezialisiert, und innerhalb dieses Auftragsraums haben sie meistens schon Aktivposten, denen sie trauen.

Will man von außen langsam in diese Räume eindringen, bekommt man es mit der Konkurrenz zu tun. Oder muss erst mühselig eigene Kontakte knüpfen, kleine Runs machen, Vertrauen erarbeiten, viel auf Gefälligkeitskonten einzahlen.

Und dann? Ist das Team in einer Sparte angekommen und kommt da möglicherweise nicht mehr raus. Kein Schieber für Ruhrmetall heuert Runner an, die bisher immer nur Aufträge von Leuten aus Düsseldorf bekommen haben. Wer dreimal für die Mafia tätig war, den fasst keine Gang mehr an. Im Ruhrplex muss sich also jeder fragen: Will ich Spezialist werden? Oder wirklich divers bleiben? Letzteres geht nur mit viel Aufwand, einem großen Netzwerk und einer guten Jobvorauswahl von unterschiedlichen Schiebern



– und ist deshalb mit viel mehr Aufwand verbunden.

- Es gibt auch Teams, die einen dritten Weg gehen. Sie sind Spezialisten in unterschiedlichen Nischen und haben in jeder Nische eine eigene Runner- bzw. Schattenidentität. Für die Grauen Wölfe sind sie die Rheinratten, ihre Dortmunder Auftraggeber kennen sie als die Schattenunion.
- König
- Ist allerdings auch ein maximaler Aufwand: Du musst deine Kontakte alle gut ordnen, sie sollten nichts voneinander wissen, und du musst dir in jeder Sparte alles isoliert aufbauen.
- Ruhrork

An Aufträgen selbst fehlt es nicht, das sagte ich ja bereits. Allerdings ist eine riesige Masse an Low-Level-Jobs vorhanden. Aus diesem Wust an sehr lokalen Aufträgen müssen professionelle Schieber und Runner die kleinen Goldklümpchen der wirklich lukrativen Runs mühselig rauswaschen. Und die will natürlich jeder, weswegen die Konkurrenz zwischen den unterschiedlichen Schiebern im Plex sehr stark ist.

- So groß, dass Aufträge gegen Schieber nicht ungewöhnlich sind. Jeder möchte halt in die höheren Ränge der Schattengesellschaft aufsteigen. Aber gerade im Ruhrgebiet ist das Fundament der gesellschaftlichen Pyramide riesig und die Spitze schmal und klein.
- Heisenberg

Natürlich lohnen sich auch die Low-Level-Jobs. Nicht wegen des Geldes, sondern wegen der sozialen und lokalen Kontakte, die man dabei knüpfen kann. Solche Aufträge sind meistens eine Fahrkarte in eine neue Sparte hinein, weswegen auch echte Profis hin und wieder kleinere Drecksarbeiten übernehmen. Zumal die Hauptwährung im RRP Gefallen sind. Und von denen will jeder möglichst viel auf der Haben- und möglichst wenig auf der Soll-Seite haben.

Aber es geht auch andersherum: Einige Auftraggeber haben mittlerweile erkannt, dass sich wichtige Runs im falschen Gewand für günstiges Geld durchführen lassen. Klar geht damit das Risiko einher, dass die Amateure und Anfänger den Run versemeln. Aber gerade wenig zeitkritische Runs auch von starken Schiebern tauchen gerne mal im Gang-Milieu auf, wo im Zweifel der Run dann halt gleich dreimal vergeben wird. Einer wird es schon schaffen.

- Eine super Idee für den Schmidt, eine Scheißidee für dich. Gerade denkst du, du könntest mal eine ruhige Kugel mit einem kleinen Diebstahl bei einer kleinen Schrauberwerkstatt schieben und ein paar Kontakte knüpfen, da hüpfen dir zwei Dutzend Jazz-Junkies der nächsten Jugendgang in den Weg, jagen deiner Beute nach und erregen so gleich die Aufmerksamkeit von noch drei weiteren Parteien.
- Ruhrork

## SACHEN MIT DEM DRACHEN

Der Rhein-Ruhr-Plex wird dominiert von Sae-der-Krupp, und Lofwyr sieht ihn als seinen Hin-

terhof und Vorgarten an. Dementsprechend verhält sich der Burgherr auch: Er möchte nämlich wissen, was alles so direkt vor seinem Haus gespielt wird. Ob nun in Klein-Babel oder in den japanischen Restaurants in Düsseldorf: Der Drache und sein Geheimdienst haben überall Ohren, Augen und Nasen.

- Damit er schon Zusammengebräutes gegen ihn riechen kann, während die Gegenseite noch am Rezept feilt.
- Ruhrork

Der Rhein-Ruhr-Plex ist wie kaum ein anderer Plex von einem Netzwerk aus Informanten und Spitzeln des Megakonzerns durchzogen. Und die meisten wissen noch nicht mal, dass sie direkt oder indirekt am Kommlink-Gerät des Drachen hängen. Dementsprechend gibt es von den wichtigen *anderen* Playern hier natürlich eine Art Gegenspionage: Spitzel werden ausgespitzelt, Informanten arbeiten für zwei oder drei verschiedene Seiten. Das hat einiges zur Folge:

**Erstens:** Du weißt nie, an wen du gerätscht. Auch wenn du denkst, du weißt es: Check es lieber nach. Zweimal. Dreimal. Schau auf die Hintergründe, schau, wem du damit wirklich einen Gefallen tust. Und dann rechne dir aus, aus welcher Richtung wohl der Auftrag kommen könnte. Denn nur wenn du das weißt, kannst du beurteilen, welchen deiner (ebenfalls durchgecheckten) Kontakte du mit ins Boot holen kannst, ohne dass du verraten wirst.

**Zweitens:** Neuigkeiten und Gerüchte verbreiten sich im RRP wie ein Lauffeuer. Du hast was für S-K erledigt und warst dabei etwas zu laut? In zwei Tagen weiß es jeder. Oder hat zumindest irgendwas davon gehört. So was verbrennt dich natürlich für einige Kontakte. Für andere macht es dich plötzlich wieder interessanter.

- Wenn du nach einem Run also plötzlich einen Anruf von einem entfernten Bekannten bekommst, der dir gerne ein Bier ausgeben will, dann hast du irgendwas verbockt. Zumindest, wenn du anonym bleiben wolltest.
- König
- Andererseits funktionieren die Gerüchte hier auch ein bisschen wie stille Post. Was wirklich geschah und was hinterher bei irgendwem ankommt, können zwei ganz unterschiedliche Paar Kampfstiefel sein. Was entweder bedeutet, du bist aus dem Rennen und keiner erkennt dich im Erzählten wieder. Oder aber du hast plötzlich Dreck an der Reputation und weißt überhaupt nicht, warum.
- Ruhrork

**Drittens:** Wenn du Runs für S-K machst, dann kannst du auf ein weites Netzwerk zurückgreifen. Du wirst hervorragend versorgt, lernst neue Kontakte kennen, tauchst in neue Sphären ein. Machst du den Job gut, kommen aus der Quelle garantiert noch mehr Aufträge – und zwar lukrative. Der Preis dafür ist jedoch, dass dich andere nicht mehr mit der Kneifzange anfassen. Sobald klar ist, dass du als fester Freier für den Drachen arbeitest, bist du für ganz viele andere Auftraggeber verbrannt.

- Meistens wirst du das allerdings gar nicht wissen. Oder erst erfahren, wenn du merkst, dass sich deine Kontakte plötz-





lich von dir zurückziehen. Manche Profis, die natürlich auch gerne mal gut bezahlte S-K-Runs machen, unternehmen deswegen danach explizit nur Kram, der nichts mit dem Drachen zu tun hat oder sogar eher gegen ihn läuft. Egal, wie klein die Runs sind. Das zeigt ihre Unabhängigkeit.

• Heisenberg

**Viertens:** Wenn du gegen S-K läufst ... mach dir nicht so viele Gedanken über deine Zukunft. S-K nimmt das professionell. Während du den Run durchziehst, bist du zwar potenzielles Drachenfutter und musst höllisch aufpassen, mit wem du was an Informationen teilst. Wenn du aber durch bist und der Run abgeschlossen ist, will auch der Drache nichts mehr von dir. Er nimmt Verluste sportlich, frisst dann höchstens den Sicherheitsgardisten, der es verbockt hat oder jagt deinen Auftraggeber. Vielleicht bekommst du sogar einen Auftrag von ihm, du scheinst ja gute Arbeit zu machen.

Mit einer Ausnahme: Wenn du ihm persönlich ans Bein pinkelst, ihm etwas Persönliches stiehlest oder ihn öffentlich bloßstellst, dann war es das mit der Professionalität. Dann jagt er dich, auch ganz professionell, bis er dich, dein Team und deine Kontakte hat und alle, die dir irgendwie geholfen haben.

## HEISSE EISEN

Auftraggeber und Runs gibt es wie Staubpartikel in der Ruhrpott-Luft: Unmengen. Umso besser, wenn ihr etwas Überblick habt, was tatsächlich läuft und von wem ihr was zu erwarten habt.

In der **Unterwelt** geht es derzeit recht ruhig zu. Seit der Mafiakrieg beendet ist und wieder alle an einem Strang ziehen, sind die Auftragszahlen in den Schatten stark gefallen. Zumindest, wenn es um die italienische Familie geht. Denn jetzt, wo die sich wieder verträgt, sehen andere Gefahr auf sich zukommen: Was, wenn sich die Italiener jetzt um Territorialerweiterungen kümmern, nachdem sie keinen internen Zwist mehr austragen müssen?

Demzufolge bringen sich einige Mächtigkeitsgruppen in neue Positionen, neue Spitzel werden in unterschiedliche Verbrecherstrukturen eingeschleust, und Graue Wölfe und Yakuza ziehen ihre Verteidigungsmauern hoch, indem sie die Leichen aus den Kellern wichtiger Personen ausgraben.

• Die Mafia wird nicht lange stillhalten, und auch der Drache hat schon seine Spione losgeschickt: Eine Verbrecherorganisation sucht immer irgendwelche Fronten. Und wenn es die im Inneren nicht mehr gibt, dann werden sie eben außerhalb gesucht.

• 24

Die **Polizei** fährt einen ähnlichen Kurs. Tatsächlich gibt es immer wieder Personen aus dem Polizeiapparat, die mit den Strukturen ihrer Behörden sehr unglücklich sind und auf eigene Faust ermitteln. Oft nutzen sie dafür die Unterstützung von Schattenkräften: Verschleierte Morde werden verfolgt, politische Intrigen unter die Lupe genommen, Informanten müssen extrahiert und in Sicherheit gebracht werden. Vor allem letzterer Punkt hat in der vergangenen Zeit eine ganze Menge an Schattenressourcen gebunden,



## AUSZÜGE AUS EINEM AUFTRAGSBOARD IM RRP

:: **Transport zu überfallen:** Jede Nacht fährt ein schwarzer Transporter von Essen nach Recklinghausen und zurück, meist mit Geleitschutz in Form bewaffneter Drohnen. Wir möchten gerne mehr über den Inhalt wissen. ::

:: **Verschollener Informant:** Seit gut zwei Wochen habe ich den Kontakt zu einem Informanten verloren. Gesucht wird ein diskretes Einsatzteam, gerne Asiaten. ::

:: **Bolidenjagd:** Irgendwo zwischen Duisburg und Wedel fährt nachts ein Autoduellist mit einem schwarzen, umgebauten BMW herum. Grünes Unterbodenlicht, grüne Scheinwerfer, schwer bewaffnet. Wir zahlen für das Auto in unversehrtem Zustand – Gesundheit des Fahrers zweitrangig. ::

:: **Schatzsucher:** Suche ein Team, das an GPS-Koordinaten nach einem Schatz taucht. Der Ort befindet sich allerdings mitten im Kettwiger Stausee. ::

:: **Prototyp-Extraktion:** Für die Entwendung eines Prototyps aus einer Forschungseinrichtung wird ein professionelles Runnerteam gesucht. Gute Bezahlung. Run muss vor der Waffenmesse in Essen in wenigen Tagen durchgeführt werden. ::

:: **Kompromittierung:** Team zur Untersuchung des Hintergrunds eines Lokalpolitikers gesucht. Grabt seine Leichen aus. Hat er keine, legt ihm welche in den Keller. ::

:: **Sammelleidenschaft:** Nach dem letzten Spiel der Stadtkriegsweltmeisterschaft wurden zehn Bälle mit der Unterschrift aller Starspieler an Zuschauer überall im Plex verschenkt. Ich brauche mindestens zwei dieser Bälle! Zahle gut! ::

:: **Untergrund-Aktivitäten:** In einem Stollen unweit unserer Einheit passieren merkwürdige Dinge unter Tage. Wir kommen von unten nicht an die Quelle dieser offensichtlich magisch ausgelösten Phänomene und brauchen Hilfe bei der Infiltration von oben. ::

denn viele fürchten um ihre Augen und Ohren beim organisierten Verbrechen.

Zwischen den **Konzernen** gibt es derzeit kaum einen wirklichen Brandherd – zumindest nichts, was ungewöhnlich starke Schattenaktivitäten verlangt. Zwar belauern sich Trikon und S-K beständig, und auch die Japanokons in Düsseldorf nutzen jede Gelegenheit, um dem Drachen in Essen an seine schuppigen Beine zu pinkeln. Aber das war auch schon vor zehn Jahren so. Und wird auch in zehn Jahren noch so sein.

- ❖ Hast du nicht was vergessen, Cosmic? Was ist denn mit dem Krieg zwischen FBV und Saeder-Krupp?
- ❖ König
- ❖ Krieg wäre wohl zu viel gesagt. Aber tatsächlich spürt man vermehrte Schattenaktivitäten auf diesem Terrain. Dabei weiß eigentlich niemand so ganz genau, was Stüeler-Waffenschmidt und vor allem Fromm, ihr Mann im RRP, gerade vorhaben. Und ob sie beide die gleiche Agenda verfolgen. Zudem werden immer noch Verstecke von Nachtmeister gesucht, Horte mit Aktien und anderen

Reichtümern. Zumindest ein Teil dieser Suchaktionen wird vom RRP aus geführt. Nicht nur von Fromm, sondern natürlich auch von S-K.

❖ Tyche

Anders sieht es in den **Subkulturen** aus. Ihre Aktivitäten haben in den letzten ein oder zwei Jahren stark zugenommen. Vor allem die Grubenwehr wird immer frecher und aggressiver, wenn es um ihr Territorium geht.

- ❖ Kein Wunder, wenn plötzlich so viele Finger an ihren Bomben sind und diese auch wieder auftauchen, obwohl sie verschwunden waren ...
- ❖ Ruhrork
- ❖ Die Grubenwehr ist eine *Sub*-Kultur. Gnihihi.
- ❖ Houdini
- ❖ Werd erwachsen.
- ❖ König

Und auch die Öko-Aktivist:innen sehen Saeder-Krupp seit einiger Zeit als angreifbarer an und haben ihre Aktionen gegen den Konzern verstärkt. Vor allem die Energieinfrastruktur des Ruhrgebiets wird immer wieder von ihnen attackiert, genau wie diverse Chemiefabriken in Leverkusen.

- ❖ Wobei die natürlich nicht zu Saeder-Krupp gehören. Trotzdem scheint die Szene an sich etwas lebendiger geworden zu sein. Vorletzte Woche hat eine ungefährliche Chemikalie im Rhein die Abwässer einer Lösungsmittelproduktion leuchtend feuerrot eingefärbt. Die Farbe war noch bis weit hinter die Grenzen des Plexes zu sehen.
- ❖ Flächenbrand

Die Autoduellistenszene hat dagegen mit ihren immer gleichen Problemen zu kämpfen. Dabei geht es nicht um die Duellisten selbst, sondern um deren Schrauber und Erfinder. Andauernd werden neue Talente aus dem illegalen Milieu extrahiert und verschwinden hinter den meterdicken Mauern von Konzernforschungseinrichtungen. Auch Prototypen oder Umbauten wird nachgejagt, sodass die Szene eigentlich immer ein bisschen Paranoia schiebt.

- ❖ Paranoia wäre es, wenn keiner hinter ihnen her wäre. Aber die Konzerne behalten die Schrauber der Duellisten ja ganz konkret im Auge und stellen ihnen nach. Mittlerweile gibt es sogar Gerüchte, dass die Konzerne die Szene eigentlich schützen und die Autoduellisten deswegen immer noch auf Autobahnen und Landstraßen im Plex zu finden sind: Der so entstehende Mikrokosmos von Tuning und Modding gebiert immer wieder Ausnahmetalente und großartige Erfindungen, die sich die Konzerne dann unter den Nagel reißen.
- ❖ Servo
- ❖ Aber im Großen und Ganzen kommt mir der Ruhrplex ziemlich ruhig vor?
- ❖ .rez
- ❖ Vertu dich nicht. Die Feuer lodern hier nur schneller auf und brennen dafür nicht so lange. Aber wenn es irgendwo rundgeht, dann steht hier die Welt auf dem Kopf. Und



die nächste Katastrophe, der nächste Konzernkrieg, die nächste soziale Explosion ist immer nur einen Run entfernt.

◊ Ruhrork

## LOGISTIK UND VERSORUNG

Ein Runner ohne Connections ist nichts wert. Ohne einen Schieber findet er keine Jobs und ist nicht mehr als jeder andere SIN- und Arbeitslose. Und für die Arbeit in den Schatten braucht er Ausrüstung, egal ob er ein Rigger, ein Decker oder eine Messerklau ist. Jeder, selbst ein Erwachter, ist auf Ausrüstung und Verbrauchsgüter angewiesen. Ein Schmidt wird euch in den seltensten Fällen besondere Ausrüstung für euren Run auf dem Silbertablett präsentieren. Und nach einem Run steht ihr im besten Fall nicht nur mit einem prallen Credstick da, sondern auch mit ein paar Paydata und materieller Beute. Profis haben in ihrem Link die Nummern von Schiebern, Hehlern und Connections für alle Arten von Ausrüstung. Und mindestens der Unterhändler des Teams sollte bei einigen dieser Händler ebenfalls als Stammkunde in der Shortlist stehen.

Auf den folgenden Seiten stelle ich euch ein paar der wichtigsten Namen im Plex vor. Nicht jeder wird euch als Kunde in die Arme schließen. Manche arbeiten nur auf Empfehlung, andere bieten ihre Dienste nur denjenigen an, die sie überhaupt finden. Und wieder andere erwarten vorab Gefälligkeiten oder schicken euch sogar auf eine Prüfung, bei der ihr euch als professionell und vertrauenswürdig beweisen müsst.

- ◊ Und wieder andere wie Cosmic verbergen sich hinter ihren Lakaien und bleiben völlig im Hintergrund.
- ◊ Ruhrork
- ◊ Hase, ich gehöre zu denen, die niemandem trauen. Egal, wie oft er Geschäfte mit mir gemacht hat.
- ◊ Cosmic
- ◊ Das erklärt einiges.
- ◊ Marsmann
- ◊ Hör gefälligst mit deinen Sticheleien auf!
- ◊ Cosmic

### AUFTRÄGE

Einige Aufträge werden offen in Schattenboards ausgehängt. Meist sind es aber kleinere Jobs von Privatpersonen, mittelständischen Firmen oder anderen Auftraggebern, die selten mit den Schatten zu tun haben. Die Bezahlung ist meist unterirdisch, und ohne einen vertrauenswürdigen Schieber als Mittelsmann hat man meist kaum Informationen, mit wem man da genau Geschäfte macht. Wer als Profi ernst genommen werden will, hat einen oder mehrere loyale Schieber oder hat sich einen Ruf erarbeitet, der dafür sorgt, dass die Schmidts direkt den Kontakt suchen.

Wenn ihr in den Ruhrschatten unterwegs seid, werdet ihr über kurz oder lang für und gegen die Konzerne laufen. Es ist fast unmöglich, die Megakons zu umschiffen. Ihr macht euch dabei Freunde und Feinde, und der Schmidt, der euch vom Schieber empfohlen wurde, kontaktiert euch beim nächsten Mal sicher direkt, wenn ihr einen guten Eindruck hinterlassen habt. Egal ob Johnson, Schmidt oder Brackhaus: Die Auftraggeber der Konzerne legen Karteien mit Teams an und haben für jedes Problem stets eine Lösung in Form von abstreitbaren Kräften in der Hinterhand.

Die meisten der folgenden Schieber haben neben ihrer Ausrüstung aber auch selbst Aufträge auf ihren Listen. Gerade einflussreiche Lokalgrößen wie **Blue Chrome** bieten neben ihren Waren Runnern oft auch Jobs an, wenn sie mit ihnen schon länger Geschäfte machen.

Auch die großen Syndikate haben eigene Kontaktleute in die Schatten. Bei Don Leonardo übernimmt diese Arbeit der **Dachs**, die Makahashi-Gumi schickt einen Saiko komon wie **Takeo Maeda**, wenn sie Runner anheuern will, und auch die anderen Unterweltorganisationen haben Kontaktleute in die Schatten. Ihre Jobs sind meist eng verknüpft mit ihren Betätigungsfeldern oder den Rivalitäten mit anderen.

- ◊ Für die Likedeeler übernehmen Cosmics Trolle diese Aufgaben. Ihre Sprecher sind genau das: Sprachrohre, mit denen jede Verhandlung zwecklos ist, weil ihnen nur in seltenen Fällen ein Verhandlungsspielraum zugestanden wird. „Friss oder stirb“ lautet die Devise. Wer das Privileg hat, mit der obersten Gleichteilerin des Ruhrplexes verhandeln zu können, macht das direkt mit ihr. Hab' ich gehört.
- ◊ Stout
- ◊ Irrtum. Dann gerät man nur an einen weiteren Troll, der Verhandlungen gegenüber zumindest aufgeschlossener ist. Trotzdem muss er bei Entscheidungen immer noch Rücksprache halten. Cosmic ist daher nicht die Allerschnellste, wenn man dringend etwas braucht oder wissen möchte. Aber sie ist die Zuverlässigste.
- ◊ König

### WAFFEN UND AUSTRÜSTUNG

Den Markt für Waffen, Panzerungen, Sprengstoffe und andere illegale Ausrüstung für militärische Zwecke haben sich mittlerweile zwei große Schieber untereinander aufgeteilt.

Seit vielen Jahren schon ist **Blue Chrome** eine der besten Adressen für alles, was ihr braucht: von C4 bis hin zum PI-Tac. Vor allem technische Spielereien oder ausgefallene Kundenwünsche interessieren die versierte Händlerin. Neukunden müssen schon große und teure Bestellungen aufgeben, um Beachtung zu finden. Blue ist keine Waffenhändlerin im eigentlichen Sinn, aber Waffen gehen immer, und deswegen hat sie sie im Sortiment. Neben dem Handel mit verbotenen Gütern hat sie über die Jahre auch ausgezeichnete Kontakte aufgebaut, mit denen sie sich bisher vor allem erfolgreich aus den alltäglichen Machtkämpfen in den Schatten herausgehalten hat.



- Bisher: BC hat mittlerweile ein echtes Marderproblem.
- Ruhrork

Der zweite große Schieber ist der **Dachs**. Er verhielt sich jahrelang ruhig, expandiert aber nun zusehends und verlässt immer öfter seinen Bau in Oberhausen. Der Zwerg tauchte nach Don Lupos Verschwinden aus dem Nichts auf und machte sich schnell einen Namen als beste Adresse für Waffen. Er hat überall im Plex Filialen und Lager und einige Verkäufer, die für ihn die Geschäfte abwickeln. Seit Michaelas Rückzug und Don Leonardos Machtübernahme wird er zusehends aggressiver. Die Bande des Tauschers im Bergischen Land wurde kurzerhand übernommen. Was mit dem Tauscher selbst passierte, weiß niemand. Seit Kurzem versucht der Dachs, auch Blue Chrome im Bereich des Waffenhandels das Wasser abzugraben. So wie ich meine Kollegin kenne, wird sie sich das aber nicht bieten lassen, auch wenn sie den finanziellen Verlust verschmerzen könnte.

Der gebürtige Wiener **Hans Swoboda** betreibt seit über 15 Jahren einen florierenden Elektronikhandel in Gladbeck, von wo aus er fast alle Soldati der Gasperi-Familie mit seinem Sortiment aus heißer Elektronik ausstaffiert. Dabei stört es niemanden, dass das meiste davon gebraucht oder teilweise beschädigt ist, denn die Preise des charmanten Schiebers sind moderat, und sein Service

sucht seinesgleichen. Hans' Spezialität ist seine enge Beziehung zum Chef einer geheimen Kölner Deckerwerkstatt, in der nach geklauten Plänen so ungefähr jede Hardware zusammengelötet wird, die auf dem Markt zu bekommen ist.

## SCHWARZMÄRKTE

Im Ruhrplex gibt es Dutzende Schattenmärkte. In der Sonderverwaltungszone Recklinghausen und auch in einigen heruntergekommenen Unterschichtsbereichen in Gelsenkirchen und anderen Schwellenstädten warten teils große, offene Märkte auf ihre Kunden. Das Angebot dort ist bunt gemischt, und es lassen sich oft richtige Schnäppchen finden. Die Ware ist selten neuwertig: Angeboten werden Fehlerware, Schrott und alles, was bei diversen Konflikten von der siegreichen Partei zu schnellem Geld gemacht werden kann. Auch teils antike Fundstücke aus den Brachen werden von Händlern feilgeboten. Teilweise sind die Märkte nur temporär: Der **Autohof Kreuz Kaiserberg** bei Duisburg zum Beispiel öffnet nur unregelmäßig des Nachts seine Pforten und ist die meiste Zeit über verwaist.

Andere Schattenmärkte wie der **Dortmunder Untergrundmarkt** sind gut versteckt und nur Eingeweihten bekannt. Dieser Umschlagplatz von Waren aller Art ist allerdings eine der letzten Hochburgen der Russen.

Sehr interessant ist auch der erst seit Kurzem existierende **Grüne Markt** in Oberhausen. In einer Gartenkolonie haben sich wohl einige Vereinsmitglieder mit ein paar Runnern zusammengetan und bieten nun sehr exklusive Waren an. Und sie werben damit, dass auch ungewöhnliche Ausrüstung innerhalb weniger Tage besorgt werden kann.

- Wir holen euch alles, was ihr braucht, direkt vom Produzenten. Für das richtige Geld, versteht sich.
- Ruhrork
- Du lässt dich nieder und wechselst die Seiten?
- König
- Man wird nicht jünger ...
- Ruhrork
- Viel interessanter: *Du hast einen Schrebergarten??*
- Servo

Es gibt aber auch etablierte Märkte wie **Ankara** in Klein-Babel: Zwar findet der Basar täglich in einem anderen Hinterhof des Essener Viertels statt, um die Polizei und andere unliebsame Besucher fernzuhalten, aber wenn man den Geruch der Schatten an sich hat, ist Ankara in Klein-Babel





nur ein paar höfliche Fragen und einige Euros Bakschisch entfernt.

## WERKSTÄTTEN

Die Autoduellisten und Rigger des Megaplexes können auf eine Vielzahl von Werkstätten zurückgreifen. Viele sind als legale Betriebe registriert und bieten ihre verbotenen Dienstleistungen und Upgrades ausgewählten Kunden in Hinterzimmern, versteckten Untergeschossen oder abgelegenen Außenstellen an. Andere Mechaniker haben sich in Bereiche zurückgezogen, in denen die Staatsmacht nicht mehr präsent ist, und setzen ganz und gar auf Kunden aus den Schatten und der Unterwelt.

Einer dieser Spezialisten ist der **Irre Igor** in Oberhausen. Die Adresse seiner Werkstatt ist ein Geheimnis, das seine Stammkunden gut hüten und das Igor selbst nur nach eingehender persönlicher Überprüfung teilt. Angeblich ist die Werkstatt des Zwergs ein unauffälliger Sattelaufleger mit ständig wechselnder Lackierung. Igor hat sich auf Shadowrunner und ihre Bedürfnisse spezialisiert und arbeitet mit diversen Schiebern und Syndikaten zusammen. Seine Dienste sind nicht billig, aber er gilt im Ruhrplex als unangefochtene Nummer eins.

- ◊ Igor entstammt der Autoduellistenszene und hat auch noch gute Kontakte dorthin. Zudem ist er ein wirklich patentierter Mechaniker und Ingenieur. Kein Wunder, dass er auf der schwarzen Liste von zwei Megakonzernen steht, die viel mit Autobau zu tun haben.
- ◊ Servo
- ◊ Die wollen ihn eliminieren?
- ◊ Myriel
- ◊ Nein, die wollen ihn haben!
- ◊ Servo

In einem der unzähligen Hinterhöfe von Klein-Babel befindet sich **Turans Drohnen Klinik**, eine gute Adresse, wenn ihr neue Drohnen braucht oder eure Babys aufbohren lassen wollt. Der türkischstämmige Tüftler kann euch auch allerhand Elektronik besorgen.

- ◊ Turans Ware stammt vor allem von Ruhrmetall und ist oft neuwertig. Kein Wunder, dass die von S-K ausgerüstete Polizei in Essen seine Werkstatt noch nie durchsucht hat.
- ◊ König

An der Grenze zur Sonderverwaltungszone Recklinghausen befinden sich die **Bühlow-Garagen**. Hier haben sich ein Dutzend Mechaniker zusammengeschlossen und betreiben eine große Werkstatt. Die meisten Kunden gehören den Desperados oder kleineren Go-Gangs an. Angeblich stoppen aber auch einige Schmuggler hier und lassen ihre Geländefahrzeuge warten. Eine weitere Spezialität der Schrauber soll das „Umlackieren“ gestohlener Fahrzeuge sein, also das Entfernen von fest eingebauten Sendern und das Umprogrammieren der Besitzrechte.

## MAGISCHE AUSRÜSTUNG

Erwachte Shadowrunner haben fast immer einen Taliskrämer auf ihrer Kurzwahltaste. Egal ob Reagenzien für Rituale oder alchemistische Experimente, Fetische oder Foki: Zauberer und Adepten haben oft eine sehr vertrauensvolle Beziehung zu ihren Lieferanten. Da die Preise recht unterschiedlich sind und die Gewinnmargen groß, können die Händler magischer Güter meist von einem kleinen Kundenstamm leben.

Der Eichelhäferschamane **Glandrian** hat zwar auch in anderen Sprawls seine zahllosen Lager, er scheint sich aber vor einigen Jahren in Köln niedergelassen zu haben. Sein Lebensgefährte, ein russischer Alchemist, betreibt am Südrand der Stadt ein kleines Ladenlokal für Laufkundschaft. Glandrian selbst trifft sich nur mit Stammkunden und ist viel in den deutschen Landen unterwegs. Seine Spezialität sind die kürzesten Lieferzeiten des Ruhrplexes, egal, wie exotisch die Wünsche seiner Kunden sind. Er ist allerdings auch weitaus teurer als die Konkurrenz.

Günstiger und umgänglicher ist der Fomori **Wallace** in Bochum. Man findet ihn dort im **Leopolds**, wo er für seine Kunden immer ein offenes Ohr hat. Der eingewanderte Troll hat sich auf Erwachte Drogen und magische Präparate spezialisiert und hat für jedes Problem das richtige Pülverchen. Seine Preise sind gut, vor allem wenn man ihm den Gefallen tut und feilscht. Wer richtig sparen will, sollte wissen, dass Wallace Tauschgeschäfte der schnöden Bezahlung mit Euros vorzieht.

## SCHATTENKLINIKEN UND BODYSHOPS

In einem riesigen Megasprawl wie dem Ruhrplex gibt es unzählige Bodyshops, Straßendocs und Schattenapotheken. Solange ihr einen gefüllten Credstick habt, gibt es mehr als genügend Anbieter, um euren Körper auf dem einen oder anderen Weg über das Limit hinaus zu pushen. Die Vielzahl von Konzernen und Soziotopen sorgt für eine sehr bunte Szene an Bodymoddern, Dealern und Etablissements für jede Stickgröße.

Auf der C-Ebene in Wuppertal verbirgt sich hinter der unscheinbaren **Apartmenttür C14-8-8** eine der größten und professionellsten Schattenkliniken der ADL (mittlerweile auch teufelsrattenfrei): sieben OP-Säle, an die hundert Mitarbeiter und ein Management, das es auch 2082 immer noch schafft, sich aus allen Syndikatskonflikten herauszuhalten. Hier liegen Yakuzas neben Triaden im Aufwachraum, und im Wartezimmer funkeln sich Rocker von den Desperados und dem Capitol MC böse an. Mehr wagt man aber auch nicht, denn „Acht-Acht“ ist neutraler Boden, und **Dr. Fromm**, der Leiter der Klinik, hat zu viele einflussreiche Freunde in den Schatten und bei den Behörden, als dass man seinen Zorn auf sich ziehen will.

Das **Krankenhaus „Auf Schalke“** ist eine öffentliche Einrichtung und wird von der Stadt Gelsenkirchen betrieben, um die zahllosen SINlosen und andere Metamenschen ohne Krankenversicherung



zu versorgen. Es ist ein lauter und stinkender Ort voller Schmerz und Leid, aber auch einer aufopferungsvollen und idealistischen Ärzteschaft, die für einen Hungerlohn 14-Stunden-Schichten abreißt. Das Geld fehlt an allen Ecken und Enden, daher ist man über jeden solventen Kunden froh. Gangs und Syndikate bringen ihre Verwundeten hierher, um sie zusammenflicken zu lassen, ohne dass dämliche Fragen gestellt werden. Im Gegenzug erreichen das Krankenhaus immer wieder Lieferungen mit Medikamenten und Verbrauchsmaterialien, die anderswo „vom Laster gefallen sind“. Die Ärzte stellen dann auch keine Fragen nach dem Woher.

Neben größeren Einrichtungen gibt es im Ruhrplex Dutzende Einzelpersonen, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht im Branchenbuch zu finden sind. Ärzte, die ihre Approbation verloren haben, operieren auch schon mal im Hinterzimmer einer Bar, und so manche Apotheke bietet unter der Lantentheke allerlei Mittelchen ohne Rezept.

## VERSTECKE UND FÄLSCHER

Wenn die Luft bleihaltig wird, wenn der Plan schiefgeht oder wenn ihr einfach mal ohne Angst vor ungebetenen Gästen in Ruhe ausschlafen wollt, braucht ihr vertrauenswürdige Connections, bei denen ihr abtauchen könnt und die euch bei einem Neustart behilflich sind.

Die etwas schräge **Sana Ismael** pflegt zwar sehr gewöhnungsbedürftige esoterische Marotten, vermittelt aber die besten Verstecke im Sauerland. Sie rühmt sich damit, dass sie einen ihrer Klienten sogar einmal vier Wochen lang vor einem Spürtrupp von Aztechnology verbarg, bis der Idiot entgegen ihrer Warnungen den Kopf aus der Deckung hob.



- Und heute zielt derselbe Kopf den Schreibtisch des Execs in Tenochtitlán, den Sanas Kunde damals übers Ohr gehauen hatte.

• Stout

Wenn ihr neue Papiere braucht, wendet euch an **Kralle Borowski**. Der Troll ist zwar ein Misanthrop, wie er im Buche steht, aber er ist der beste Fälscher, den ich im Plex kenne. Und dazu noch nicht einmal der teuerste. Da lässt man gerne mal die eine oder andere Schimpftirade über sich ergehen.

- Wenn es irgendwie geht, solltet ihr ihn aber nicht nach einer Niederlage der Duisburger Zebras ansprechen. Wenn sein MSV verliert, ist er *wirklich* unausstehlich!

• Ruhrork

- So wenig zu dir, Cosmic? Schließlich bist du eine der besten Schieberinnen im Plex. Keine Eigenwerbung?

• Marsmann

- Ich spare mir meine Ressourcen für den Konflikt, den du gerade in unseren Reihen anzettelst. Aber keine Sorge, ich bin konfliktterfahren.

• Cosmic

• Ich auch.

• Marsmann

- Aber ich bin nicht grün hinter den Ohren.

• Cosmic

## GERÜCHTEKÜCHE

Hier möchte ich euch ein paar der interessantesten Dinge präsentieren, die gerade im Plex umgehen. Es beginnt mit ...

### TIEF IM DUNKELN

#### // START DER AUDIOAUFNAHME

**Stimme 1:** Beruhig dich erst mal. Hier, trink noch einen Schluck Synthahol. Ist der Gute, von oben. Und jetzt erzähl noch mal, was los war.

**Stimme 2:** Aber das habe ich doch schon. Ich kann ... ich will ... *\*schweres Atmen\** ...

**Stimme 3:** Ja, wissen wir. Aber wir wollen es einmal aufnehmen. Glaub mir, das sollten auch andere wissen.

**Stimme 2:** Aber ich will nicht!

**Stimme 1:** Hey, stell dich nicht so an. Wir lehnen uns hier ganz weit für dich aus dem Fenster. Eigentlich solltest du schon ganz woanders sein. Aber das ist deine Chance! Erzähl uns was. Dann lassen wir dich laufen.

**Stimme 2:** Wirklich?

**Stimme 3:** Na klar. Versprochen. Du bist doch 'n Kumpel!

**Stimme 2:** Okay. Also. Es fing alles damit an, dass sie diese Soyriegel verteilt haben. Diese süßen Dinger. Voll lecker, sehr nahrhaft, viele Vitamine ...

**Stimme 3:** *\*unterdrücktes Räuspern\**

**Stimme 2:** ... das war doch echt nett? Da fragt man doch nicht weiter? Wir haben die alle gegessen, alle im Block.



**Stimme 1:** Wie viele wart ihr denn?

**Stimme 2:** So ein gutes Dutzend. Dasher, Gobo, Ruby, Lucca ...

**Stimme 1:** Ja, ja, schon gut, brauchst nicht alle aufzählen. Sag lieber, was dann passiert ist.

**Stimme 2:** Wir sind krank geworden. Nach und nach. Die Haut wurde rot, wir haben Ausschlag bekommen, Dasher ist ein Zahn ausgefallen, und er hat aus dem Mund geblutet. Das Haar wurde weniger. Wir sind dann zu diesem Arzt. Rossthal. Er hat für den Konzern gearbeitet und gesagt, das könnte eine allergische Reaktion auf irgendwas im Riegel sein.

**Stimme 3:** Hat er euch untersucht?

**Stimme 2:** Klar. Das war 'n richtiger Arzt. So mit Abhörding und Blut abnehmen. Er hat gesagt, er muss uns behandeln, und hat uns in so eine Krankenstation geschickt. Die war direkt neben der Ausgabestelle von den Riegeln. Nette Pfleger. Wir haben saubere Sachen bekommen. Und dann kamen diese komischen Typen und haben sich mit uns unterhalten.

**Stimme 1:** Beschreib sie.

**Stimme 2:** Die hatten so weiße Sachen an. Kahle Köpfe. Einige hatten auch Ausschlag, glaube ich. Haben was von Reinigung gefaselt und dem richtigen Weg. Sonst würden wir alle sterben, sonst könnten sie uns nicht retten. Haben so komisches Magiezeug gemacht. Irgendwas gemessen.

**Stimme 3:** Und?

**Stimme 2:** Keine Ahnung? Ich bin abgehauen. Die waren total gruselig. \*Schluchzen\* Aber die anderen wollten nicht mit. Nur Gobo, dem war das auch unheimlich. Und dann haben sie uns nicht gehen lassen. Gobo hat randaliert, da haben sie irgendwas gemurmelt, und er hat geschrien und alles wurde hell. Und er ist umgefallen, einfach so. In dem Trubel bin ich dann abgehauen, raus aus dem Haus, in die Gassen, da kenn' ich mich aus. Da kamen sie nicht hinterher.

**Stimme 1:** Und sie haben dich nicht verfolgt?

**Stimme 2:** Doch, aber ich war zu schnell. Ich hab nur noch von Weitem ihre komischen Auren gesehen. Die waren dreckig. Aber ganz anders dreckig als bei den Ratten oder den Ghulen.

**Stimme 3:** Du kannst Auren sehen?

**Stimme 2:** Ja. Aber nicht zaubern! Ehrlich nicht!

**Stimme 1:** Alles gut. Alles okay. Gut, dass du es noch mal erzählt hast. Gunderson, verschnür ihn und schmeiß ihn zurück in die Zelle, wir müssen das dem Chef berichten.

**Stimme 2:** Aber ihr habt gesagt, ich kann jetzt gehe...

#### // ABRUCH DER AUFNAHME

- Klingt gruselig. Vor allem, weil ich diesen Dasher kenne. Das war ein Punk aus der Z-Zone in Wuppertal. Hat mir hin und wieder Infos verkauft und ist dann verschwunden. Ein paar Wochen später habe ich ihn wiedergesehen, aber ganz woanders. Schön mit weißer Kutte war er für den Weg der Reinheit auf Seelenfang in einer der Einkaufszentren ein paar Ebenen höher.

• 24

- Könnten die von diesen merkwürdigen Energieriegeln gesprochen haben? XBite oder wie die heißen? Die werden

da unten gerade öfter mal verteilt. Und dann verschwinden Leute. Als würden Produktionschargen geprüft.

- König

- Scheint aber irgendwas fehlerhaft zu sein in der Produktion. Wenn die Leute davon krank werden?

- Ivan

- Oder es ist genau das Richtige drin, was dem Weg der Reinheit für seinen Pfad in Richtung SOX hilft. Wir kennen doch mittlerweile alle die Gerüchte. Die Frage ist aber, warum gehen die so aggressiv vor? Was testen die da? Und die Riegel stammen doch von einer Firma und nicht vom Weg der Reinheit?

- Zwieblblootz

- Gute Frage. Die Firma gehört angeblich zu GGW, wenn ich mich nicht irre. Und bei dessen Werkschutz in Wuppertal arbeitet übrigens auch ein Gunderson. Anscheinend werden da gerade auch andere auf merkwürdige Umtriebe in ihrem Keller aufmerksam.

- Flächenbrand

- Und nicht nur darauf wird man gerade aufmerksam ...

- Cosmic

## IM GARTEN DES BÖSEN

// BERICHT X56 - POLIZEI BOCHUM

// KOMMISSAR JAN PERSCHIEDT

// 05-08-2082

**Betreff – Umtriebe in Bochum, Bermudadreieck**

In den letzten Tagen und Wochen gab es vermehrt Unruhe unter meinen Kontakten im Bermudadreieck. Mehreren Etablissements kamen wertvolle Gegenstände abhanden, in einigen Casinos kam es zu erhöhten Gewinnausschüttungen. Andere Bordelle hatten eine Art Pechsträhne – Geschlechtskrankheiten, Flohplage, Wassereinbruch im Keller, der die Elektrik lahmlegte. Alles zusammen lauter Merkwürdigkeiten, die aber aufsummiert meiner Meinung nach kein Zufall mehr sein können. Zudem hat mindestens ein Laden den Besitzer an jemanden gewechselt, der beim besten Willen nicht identifiziert werden konnte: Auf dem Papier ist die Bar zwar noch in alter Hand, aber die Umbaumaßnahmen und der illegale Geldfluss deuten auf einen neuen Kopf hin.

All das bewegt mich zu der Annahme, dass ganz langsam und schleichend eine neue Gruppierung ins Bermudadreieck eindringt. Mit sehr subtilen Mitteln und nicht, wie üblich, mit offenem Krieg und Revierkämpfen. Ich bitte um weitere Mittel, dem Fall nachzugehen, und um Unterstützung der Abteilung Organisiertes Verbrechen.

// BERICHT ENDE

- Kurz und knapp, wie es sich für einen Schimanski gehört. Jan Perscheidt ist ein harter Hund, aber er kennt sich aus und hat eine gute Spürnase. Was ist also dran an seinen Verdächtigungen?

- König

- Gute Frage. Tatsächlich tut sich was im Bermudadreieck, auch meine Kontakte erzählen von einer merkwürdigen Verkettung komischer Zufälle und Pannen und einigen



sehr angespannten Besitzern von kleineren Lokalen. Kaum haben sich die Italiener beruhigt, pisst ihnen schon der nächste Kontrahent ans Bein.

- ✦ 24
- ✦ Ich wurde beauftragt, einige der „Zufälle“ in einem der Läden zu untersuchen. Und was soll ich sagen? Natürlich sind es keine Zufälle. Überall waren immer wieder arkane Muster zu sehen, die ich so noch nie gesehen habe. Ich dachte erst, die hätten sich irgendeinen freien Geist eingefangen, der mit ihnen seinen Schabernack treibt. Aber irgendwie ist es anders. Zielgerichteter. Von mehr als einer Person. Und hinter vorgehaltener Hand hat mir irgendwer erzählt, die *Daoine Dubha* seien hinter ihm her.
- ✦ Myriel
- ✦ Dubha, das Wort fiel auch bei einem meiner Informanten. Aber was soll das sein? Eine neue arkane Straßengang?
- ✦ Ruhrork
- ✦ Ich helfe mal auf die Sprünge: Daoine Dubha heißt so viel wie Schwarze Leute. Auf Gälisch.
- ✦ Cosmic
- ✦ Die Schotten wollen Bochum übernehmen?
- ✦ Ruhrork?
- ✦ Kleiner. Magischer. Neu im Plex. Offenbar ein paar versprengte Seelen aus der Nachbarschaft, die ihre ganz eigene Agenda mit *dieser* Welt haben. Nachdem sie *ihre* verlassen haben. Die Dubha sollte man im Auge behalten. Das Feenamt tut es jedenfalls nicht.
- ✦ Cosmic

## FALSCH ZUSTELLUNG

// DATENAUSWERTUNG X-47

// FEHLERBERICHTSTATISTIK

// WERTEANALYSE - FTS

Durchschnittliche Versandgeschwindigkeit: keine Normabweichung

Stromverbrauch: keine Normabweichung

Einsatz Wartungstechniker: 0

Fehlermeldungen: 0

Verlorene Pakete: 0,3 Prozent

// ENDE DATENAUSWERTUNG

- ✦ Und was soll das jetzt wieder bedeuten?
- ✦ Ruhrork
- ✦ Steht doch da. Bericht des FTS – Freight Tube System. Das ist das vollautomatische Frachtsystem unter dem Plex, das von den beiden KIs gesteuert wird. Lolek und Bolek. Oder wie hießen sie?
- ✦ König
- ✦ Tibello und Flamux. Und das sind sehr besorgniserregende Informationen!
- ✦ Servo
- ✦ Klär uns auf.
- ✦ König
- ✦ Tibello und Flamux arbeiten im Normbereich. Bei allen Parametern. Aber selbst im Normbereich ist eigentlich hin und wieder der Einsatz von Wartungstechnikern notwendig. Offenbar fordern aber beide nie irgendwelche Wartungstechniker an. Kein Verschleiß, keine Fehler, keine Probleme, kein Besuch von außen innerhalb ihres FTS. Trotzdem gehen drei Prozent der Pakete verloren. 0,3 Prozent. Das ist irre viel ... Ich frage mich, warum da bisher noch keiner eingegriffen hat. Und wohin verschwinden die Pakete? Die können ja nicht aus den Röhren fallen.
- ✦ Servo
- ✦ Hm. Ich hatte neulich einen Auftrag im Untergrund, was Technisches zu richten und neu zu justieren. Neue Stromanschlüsse zu legen. Alles ein bisschen illegal, aber ein paar Sachen waren auch ganz normale Wartungsarbeiten. Bezahlt wurden wir mit Waren – total neu, offenbar vom Laster gefallen. War nicht das erste Mal.
- ✦ Ruhrork
- ✦ Ich vermute eher, dass es umgeleitete Ware war und die beiden KIs sich gerade autark machen. Keine Ahnung, welche Agenda sie haben, aber wenn KIs irgendwas planen, das nicht ihrer ursprünglichen Aufgabe entspricht, ist das bisher meistens ziemlich schiefgegangen.
- ✦ Flächenbrand







# FÜR DIE SPIELLEITUNG

## REVIER-REVUE GANGBAUKASTEN

Du brauchst schnell eine Gang, die deinen Runnern so richtig Ärger machen kann? Ein paar Schläger für eine deftige Keilerei oder Handlanger für ein Syndikat oder den örtlichen Warlord?

Im Folgenden findest du einen Baukasten für das schnelle, zufällige Erstellen einer Gang. Das Zufallsprinzip kann dir dabei helfen, überraschende Wendungen zu erzeugen. Du kannst die einzelnen Beschreibungen aber auch als Anregung nutzen, um auf die Schnelle genau die Gang zu basteln, die du für dein Abenteuer oder auch nur die nächste Szene brauchst:

### DIE ART DER GANG (W6)

1 **Ethno-, Meta- oder politische Gang:** Die Mitglieder der Gang folgen alle einer bestimmten politischen Weltanschauung oder verfolgen zumindest die gleichen politischen Ziele (Anarchisten, Rassisten, Konzerngegner). Alternativ gehören sie vielleicht alle einer bestimmten Ethnie an oder

fühlen sich ihr sehr verbunden. Auch Metatypen finden sich mitunter zu exklusiven Gangs zusammen, meist mit rassistischen Hintergedanken.

- 2 **Go-Gang oder MC-Chapter:** Die Gang ist (größtenteils) motorisiert, ihr Turf sind die Straßen oder Autobahnen ihres Einzugsgebiets (dieses Gebiet ist meist weit größer, als die Anzahl der Mitglieder vermuten lässt).
- 3 **Territoriale Gang:** Ein bunt gemischter Haufen, der sich einfach nur zusammengefunden hat, um den eigenen Turf zu beherrschen und sich über andere zu erheben.
- 4 **Matrixgang:** Die Gang ist in der AR und VR unterwegs. Kaum eines der Mitglieder besitzt ein echtes Deck oder eine Cyberbuchse, aber auch mit selbstgebaute Schrott oder aufgebohrten Kommlinks lässt sich einiges anrichten.
- 5 **Konzerngang:** Diese Gang ist Fan oder gar Teil einer Konzernkultur. Ihr Konzern ist natürlich der Beste. Meist findet man sie in der Nähe von größeren Konzernanlagen.
- 6 **Erwachte Gang:** Nicht jedes Mitglied ist Erwacht, aber alle folgen einer Tradition oder haben sich einem anderen gemeinsamen Aspekt der Magie verschrieben.



## ANZAHL DER MITGLIEDER (W6)

- 1 **Weniger als ein Dutzend:** Die Gang besteht nur aus einigen wenigen Mitgliedern. Vielleicht ist sie noch sehr jung oder sehr spezialisiert. Sie kontrolliert kaum mehr als einen Häuserblock.
- 2 **Bis zu 20:** Die Gang hat sich gefunden und kann einen Straßenzug kontrollieren.
- 3 **Bis zu 50:** Strukturen innerhalb der Gang können vorhanden sein, vielleicht sogar lokale Unterteilungen. Eine ganze Nachbarschaft oder ein Stadtviertel könnten ihr Revier sein.
- 4 **Bis zu 100:** Die Gang ist wahrscheinlich in mehr als einem Viertel zu finden und agiert vielleicht sogar über die Grenzen ihres Turfs hinaus.
- 5 **Bis zu 200:** Eine sehr große Gang, wahrscheinlich mit lokalen Ablegern in mehreren Städten.
- 6 **Mehr als 200:** Eine riesige Gang! Höchstwahrscheinlich sind die Ganger Teil eines überregionalen Bündnisses mit viel Einfluss und kaum abschätzbaren Ressourcen.

## BESONDERES HAUPTQUARTIER (W6)

- 1 **Untergrund:** Das Hauptquartier liegt im Untergrund. Die Gang nutzt Bunker oder alte Zechenanlagen. Wahrscheinlich hält sich die Gang abseits ihrer Geschäfte von anderen fern.
- 2 **Rechtsfreier Raum:** Das Zentrum des Turfs liegt in einer Brache oder SVZ. Hierher kommt keine Polizei, und es gilt das Recht des Stärkeren. Entweder sind die Gangmitglieder vor Ort die Stärksten oder dienen diesen.
- 3 **Kulturzentrum:** Die Gang trifft sich in einem Zentrum der Ruhrpottkultur oder betreibt es sogar. Das kann eine Fankneipe oder eine Trinkhalle sein, ein Sportplatz einer lokalen Amateurm Mannschaft oder eine eigens geschaffene Begegnungsstätte für den Kiez. Die Gang ist mit der Nachbarschaft wahrscheinlich eng und freundschaftlich verbunden.
- 4 **Geschäft:** Die Gang betreibt ein Geschäft, je nach Art und Größe der Gang vielleicht sogar eine kleinere Kette von Geschäften. Der Laden kann eine Tarnung sein, für den Lebensunterhalt der Gang sorgen oder in Zusammenhang mit den wirklichen Geschäften der Gang stehen.
- 5 **Leer stehendes Konzerngebäude:** Entweder fördert der Konzern die Anwesenheit der Ganger, sie sind ihm egal, oder er hat sie noch nicht einmal bemerkt. Je nach Größe könnte es sich auch um einen gesamten Gebäudekomplex handeln. Je nach Ort könnte es sich um Fabrikrui nen oder erst kürzlich verlassene Bürokomplexe handeln.
- 6 **Oberschichtviertel:** Irgendwie hat es die Gang geschafft, in einem ansonsten sauberen Viertel ihren Turf zu behaupten. Vielleicht ist sie selbst Teil dieser Oberschicht oder profitiert von ihr.

## BESONDERE MITGLIEDER/ANFÜHRER (W6)

- 1 **Jugendbande:** Kaum eines der Mitglieder ist volljährig, manche sind noch Kinder. Sie können

genauso kriminell oder idealistisch sein, und auch wenn keiner von ihnen einen Führerschein hat, hindert sie das nicht daran, motorisiert zu sein.

- 2 **Amazonen/echte Kerle:** Die Mitglieder definieren sich auch über ihr Geschlecht und lassen das jeweils andere (oder Metamenschen, die sich nicht einem binären Geschlecht zugehörig fühlen) nicht in ihre Gang.
- 3 **Fans:** Auch wenn sie sich vornehmlich wegen anderer Gründe zusammentaten, ist die überwältigende Mehrheit der Gang einer lokalen Sportmannschaft besonders zugetan.
- 4 **Redegewandter Anführer:** Der Anführer der Gang hat seinen Status nicht durch Kraft oder Brutalität erlangt, sondern durch sein Charisma und seine Fähigkeit, sein Umfeld zu manipulieren. Eventuell ist er sogar ein sozialer Adept oder wurde in seiner Vergangenheit einschlägig ausgebildet.
- 5 **Initiat:** Der Anführer ist ein mächtiger Magieanwender. Je nach Art und Größe der Gang ist die Gang oder ein Teil von ihr vielleicht sogar ein Initiatenzirkel, dem er vorsteht.
- 6 **Besondere Entität:** Der Anführer ist kein normaler Metamensch. Vielleicht ist er transformiert oder infiziert, vielleicht ist er aber auch etwas ganz anderes: ein Drake, ein Geist oder eine KI.

## VERBÜNDETE (W6)

- 1 **Squatter:** Die Ärmsten der Armen schützen die Gang. Ob aus Furcht oder Dankbarkeit, die Gang kann auf die Obdachlosen und Bettler der Gegend als Augen und Ohren zählen.
- 2 **Andere Gangs:** Man kommt gut aus und kann sich darauf verlassen, dass die Grenzen zu anderen Turfs fest gezogen sind. Entweder hat man gut verhandelt oder ist sich tatsächlich freundschaftlich zugetan. Die Gang kann sich auf ihren Turf konzentrieren.
- 3 **Nachbarschaft:** Die Gang ist in ihrem Turf beliebt und kann sich auf das Wohlwollen seiner Bewohner verlassen, seien es Critter, SINlose oder normale Bürger des Plexes.
- 4 **Unterwelt:** Die Gang hat sich einem der Syndikate verschrieben und genießt dadurch seinen Schutz. Das Syndikat verlangt dafür exklusive Loyalität und Verfügbarkeit für Handlangerdienste.
- 5 **Big Player:** Eine namhafte und einflussreiche Größe aus den Schatten, der Unterwelt oder einem anderen Bereich ist der Patron der Gang und hält ihre schützende Hand über sie.
- 6 **Konzern:** Die Gang arbeitet mit einem Konzern zusammen. Je größer der Konzern, desto größer seine Macht, desto geringer aber auch seine Loyalität und Bereitschaft, für die Gang einzutreten, wenn es Schwierigkeiten gibt.

## FEINDE (W6)

- 1 **Squatter:** Die Gang hat es sich mit den Ärmsten der Armen verschert und gilt dort als Feind. Squatter sind keine direkte Bedrohung, geben aber sehr gute Informanten ab.



- 2 **Andere Gangs:** Es herrscht dicke Luft! Revierstreitigkeiten oder Fehden mit einer oder mehreren anderen Gangs bestimmen das Leben der Gang.
- 3 **Nachbarschaft:** Die Gang ist in ihrem Home-turf verschrien und wird offen angefeindet. Je nach Turf kann das ein störendes oder sogar existenzielles Problem sein.
- 4 **Unterwelt:** Ein Syndikat hat die Gang aus irgendeinem Grund auf seine Todesliste gesetzt. Die Mitglieder der Gang sind in den Augen der Syndikatsangehörigen vogelfrei.
- 5 **Big Player:** Eine wirklich einflussreiche Person im Ruhrplex hasst die Gang! Damit haben sie sich einiges verbaut, und ihre Nemesis opfert gerne Zeit und Ressourcen, um es der Gang so schwer wie möglich zu machen.
- 6 **Konzern:** Der GAU. Wie kann man es sich mit einem Konzern verschmerzen? Der einzige Trost ist: Je größer der Konzern, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass er die Gang im Alltag als zu vernachlässigenden Störfaktor ignoriert. Die Gang zittert aber ständig, dass der Leviathan doch noch ihre Vernichtung beschließt.

## 36 RRPLER

„Sehe ich im Club jemanden, der auffällig oder interessant ist?“ Du kannst nicht auf jede spontane Spielerfrage vorbereitet sein. Die folgende Tabelle aus 36 NSC, die man irgendwo im Rhein-Ruhr-Plex treffen kann, hilft dir dabei, eine Begegnung aus der hohlen Hand zu zaubern. Da „nichtssagen-de Normalos“ für die Runner und deren Spieler uninteressant sind, umfasst die Liste ausschließlich „interessante“ Charaktere. Gewürfelt wird mit zwei Würfeln, wobei einer die Zehnerstelle und der andere die Einerstelle ist. Oder du suchst gezielt den NSC aus, der gerade am besten passt oder zu dem du eine Idee für eine Szene hast.

- 11 **Eschek.** Norm, Hool (*Fußball-Hooligan*, S. 159). Durchtrainierter, wütend wirkender Mittzwanziger mit südländischem Einschlag und Kampfnarben am gesamten Oberkörper. Trägt vergoldete Schlagringe. Eschek ist ein Vollzeitarischloch, dessen größte Freude es ist, auf Schwächere loszugehen. Seine diversen Drogensüchte finanziert er sich, indem er sich als Schläger, Räumer oder Türsteher anwerben lässt.
- 12 **Pitter.** Ork, Grubenwehrler (*Grubenwehrlerin*, S. 157). Alternder, aber noch kräftiger Ork mit graublondem Schnauzer, Bierbauch und schlechten Zähnen. In jungen Jahren Anführer seiner eigenen Gang. Schriftzug „Flöz 14“ und Schädel mit Grubenhelmen sind über beide Arme tätowiert. Nach Heirat und Kindern bürgerlich geworden und malochen gegangen, aber in seinen Augen glimmt noch Feuer.
- 13 **Aaliyah.** Orkin, Gangerin (*Milizionär der Norgoz Hez*, S. 160). Muskulöse arabische Orkin mit ausladenden Hüften und baumstammdicken Beinen, die sich durchzubeißen weiß. Bevorzugt knappe Kleidung, um ihre rituell vernarbte und vollflächig tätowierte Haut zu zeigen. Bevorzugt den Weg durch die Wand – vorzugsweise, wenn diese aus Norms oder Elfen besteht.
- 14 **Jokep.** Oger, Straßendoc (*Straßendoc*, SR6, S. 215). Sehr bleicher Oger mit Bodybuilder-Figur und Vollsichtimplantat über den Augen. Trägt außerhalb seiner Kellerklinik in Wassernähe gerne Surferklamotten und industrielle Wrap-Hosen zu Arbeitsstiefeln. Fest mit den lokalen Gangs verbunden, die ihn als neutralen Zusammenflicker und zuweilen als Vermittler bei Gangstreits nutzen.
- 15 **Osaro Nkem.** Elf, Jäger (*Mitglied der Söhne Saurons*, SR6, S. 206). Drahtiger, dunkelhäutiger Elf mit langem, abwechselnd schwarzem und blau leuchtendem Tech-Haar, das er meist zu einem kriegerischen Dutt hochgesteckt trägt. Bevorzugt enganliegende Overalls unter weiten, asiatischen Kimonos und/oder ebenso weiten japanischen Urban Baggies. Blau leuchtende Cyberaugen unter sündhaft teuren Sonnenbrillen. Trinkt gerne flammende Drinks und gibt sich wissend und geheimnisvoll. Versucht, Leute an wechselnde Orte zu locken, wo der Rest seiner Gang (identische Werte) die Opfer überfällt und für den Organhandel bzw. als Ghulfutter für eine alliierte Community zerlegt (diese versorgt ihn tatsächlich mit einigen Geheimnissen aus dem Umfeld, in dem die Runner ihn treffen).
- 16 **Gumpen-Lieke.** Norm, Unruhestifterin (*Fußball-Hooligan*, S. 159). Bullig wirkende Wasserstoffblondine mit wilder Mähne und leicht irrem Blick im Limited-Edition-Borussia-Kevlarshirt der Saison 77/78. Trägt eine Motorradkette als Unterarmschmuck und hat deutliche Zeichen früherer Kämpfe im Gesicht. Lieke hat einiges an miesen Erfahrungen zu verarbeiten und tut das am liebsten im wütenden Rasen des Kampfes gegen „Feinde“ wie die Fans anderer Vereine, „hübsche Püppchen“, „Macho-Schweine“, „Spießer“ usw.
- 21 **Mottek.** Norm, Mafioso (*Mafiasoldat*, SR6, S. 207). Kräftiger Pole Mitte dreißig mit Dreitagebart in Jeans, weißem Shirt und schmutzelgrauem Panzerparka. Mottek arbeitet für einen örtlichen Mafiaklan und versucht, sich mit eiserner Loyalität und Zuverlässigkeit den Respekt der Famiglia zu verdienen. In Wahrheit wird er verachtet, was ihm in klaren (bzw. vom Alkohol benebelten) Momenten auch bewusst ist. Mit Meryem [#22] befreundet und heimlich in sie verliebt.
- 22 **Meryem.** Orkin, Schuldeneintreiberin (*Vercy-berter Mafia-Schuldeneintreiber*, SR6, S. 205). Drahtige, sehr stilbewusste Deutschtürkin mit vergoldeten Hauern und sich bewegenden E-Ink-Tattoos. Trägt weinrote Marlenehosen und darüber einen seitlich geschlitzten, schwarzen Langmantel mit einem zur Hose passenden Innenfutter. Mit Mottek [#21] bekannt, weil sie (wie er) eine Außenseiterin in der Mafia-Organisation ist, findet sich aber weit über Mottek stehend und verachtet ihn heimlich. Träumt davon, ihre eigene kriminelle Gruppe zu bilden.





- 23 **Samara.** Norm, Schieberin, Erwacht (*Kampfmagier*, SR6, S. 207). Zierliche, dunkelhäutige Frau mit mandelförmigen Augen, die durch orangefarbene Leuchtschminke kunstvoll akzentuiert werden. Trägt fließende Gewänder in warmen Tönen, die sie mit Bändern blitzschnell zu einem enganliegenden „Kampfanzug“ hochbinden kann. Hält ihr magisches Talent, soweit es geht, geheim, nutzt aber befreundete lokale Geister als Kuriere, Leibwächter und Späher. Will ganz hoch hinaus, dabei aber „im Einklang mit den Energien des Metroplexes“ bleiben.
- 24 **Der Kaschubiak.** Norm, Problembeseitiger (*Yakuza-Klingenmeister*, SR6, S. 207). Finster wirkender Endvierziger mit welligem grauem Haar und penibel gestutztem Vollbart in grauem Karenina-Anzug und Splittermantel von Anielski-Joop. Der Kaschubiak heißt eigentlich Andrzej Dorocinski und ist ein sauber arbeitender Profikiller mit einer Vorliebe für Gift und Klingen. Unbeteiligten gegenüber gibt er sich als Händler feiner Kampfklingen aus.
- 25 **Francesco „Finito“ Esposito.** Norm, Mafia-Consigliere (*Mafia-Consigliere*, SR6, S. 213). Gepflegter italienischer Geschäftsmann mit sauber zurückgegeltem Haar, Cybermonokel im Steam-Retrodesign und einer Panzerweste im selben Stil. Hat sein gesamtes Büro in Form eines Kommlinks (Gerätestufe 6) dabei, das in den Look einer Taschenuhr umgebaut wurde. Finitos aktuelle Top-Priorität ist es, in den Streitigkeiten der italienischen Mafia [#Vendetta] als Sieger und nicht als Leiche zu enden. Hierfür ist er händerringend auf der Suche nach „Außenseitern“ (Runnern), die er als persönliches Schutz- bzw. Strike-Team nutzen kann.
- 26 **Bahira Dalal.** Satyrin, Zuhälterin (*Unterhändler*, SR6, S. 88, Charisma 7, ersetze *Beschwatzten* durch *Verführen*). Außergewöhnlich große und schlanke Satyrin mit eher animalischen Gesichtszügen und großen Ziegenaugen. Trägt enge, blutrote Capris von Stadl, um ihre kennzeichnende Beinform zu akzentuieren – natürlich ohne Schuhe –, dazu eine weiße RheinGold-Bluse und ein schwarzes Bolero-Jäckchen derselben Marke. Ihr Hörner sind vollkommen gleichmäßig gedreht und – wie ihre Augen – amethystfarben. Bahira ist eine atemberaubende Erscheinung, die es gewohnt ist, zu bekommen, was sie will. Sie hat in der ganzen Gegend ihre Pferdchen beiderlei Geschlechts laufen und Übereinkünfte mit mehreren Gangs, Schutz gegen gewisse Vergnügungen zu tauschen.
- 31 **Schambes.** Ork, Decker (*Cutter-Datenbeschaffer*, SR6, S. 206). Junger, sehr korpulenter Ork mit erschreckend schlechtem Modegeschmack (blaue Renraku-Corpkid-Riot-Jogginghose, gelbes Trog-of-War-Oversize-Shirt, zu kleines lila Basecap, weiße Billig-Sportschuhe mit grün leuchtender Sohle). Im Grunde mehr Gamer als Decker, hat sich aber auf der Suche nach Cheats ein ansehnliches Hackerwissen draufgeschafft.
- 32 **Marlene.** Norm, Autobahnkriegerin (*Autoduellist*, S. 158). Marlene Dietrich in enger



- Leder-Kombi im Retro-Look inklusive altmodischer Fliegermütze und Pilotenbrille. Marlene ist eine von mehreren Bunraku-Puppen, die vor ein paar Jahren durch Runner und eine Marlene befreit wurden (s. Roman *Marlene lebt*). Diese Marlene, die sich wie jede andere für die tatsächliche Marlene Dietrich hält, lebt ihre Liebe zum Adrenalin bei Straßenrennen aus. Wenn sie nebenbei Nazis erledigen und gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung kämpfen kann, umso besser.
- 33 **Rys. Norm**, Mechaniker (*Mechaniker*, SR6, S. 213). Adipöser Mittdreißiger mit braunem Rauschbart und Halbglatze. Trägt grundsätzlich Latzhosen, die trotz Übergröße kaum seine Körperfülle halten können. Sozial eher ungeschickt, geht Konfrontationen (wozu auch Gespräche zählen) gerne aus dem Weg. Kann er aber über Motoren und Maschinen reden, blüht er auf und kommt aus dem Reden kaum mehr heraus.
- 34 **(Talis-)Tünnes. Zwerg**, Taliskrämer (*Taliskrämer*, SR6, S. 215). Alter Zwerg mit schlohweißem Balbo-Bart und Dutt in einem prächtigen Kaftan mit aztekischen Art-Prints. Tünnes hat ein frohes Gemüt und ist gern unter Leuten. Touristen und Gimpeln verkauft er angeblich magischen Schnickschnack und Heilkräutermischungen zweifelhafter Wirksamkeit, in seinem Sortiment befinden sich aber auch stets einige besondere Stücke, deren Kauf „Eingeweihten der Künste“ vorbehalten ist. Tünnes hat keinen festen Laden, sondern verkauft seine Waren als fliegender (und zuweilen fliehender) Händler.
- 35 **Mamoru/Martin/Mömmes. Zwerg**, Decker (*Deckerin*, SR6, S. 87). Bartlos junger Zwerg mit schwarzen Haarspikes und meist schwarzen Klamotten im Harajuku-Cosplay-Style (irgendwo zwischen japanischer Schuluniform und Gothic Look). Mamoru heißt eigentlich Martin, ist ein riesiger Manga-Fan und hat in der Matrix über Jahre hinweg ein riesiges Dojinshi seiner Erzählwelt „Mamoru Mega Might“ erstellt. Als Klassenkameraden davon erfahren, haben sie ihn aufgezogen und als „Mömmes“ (Popel) beschimpft. Martin ist daraufhin aus der Erziehungsanstalt in Düsseldorf weggelaufen und versucht jetzt, als Mamoru ein waschechter Shadowrunner zu werden. Er hat keine Überlebenschance, wenn ihm keiner hilft.
- 36 **Die schöne Aleyna. Trollin**, Hexe (*Terra-First!-Schamane*, SR6, S. 204). Schönheit liegt im Auge des Betrachters, und bei Trollen stehen trotz aller popkultureller Prägung robustere und kurvigere Typen höher im Kurs. Aleyna ist eine ganze Menge Frau, sogar für eine Trollin. Diese horn- und knochenschuppenbewehrte Menge trägt sie aber mit derart viel Selbstbewusstsein und selbstverständlicher Erotik, dass zuweilen auch Nichttrolle ihrem Zauber erliegen. Aleyna ist eine Naturgewalt und zudem eine überaus kenntnisreiche Mystikerin, die weit mehr Interesse an Menschen und Geschichten denn an schnödem Geld hat (teure Geschenke bekommt sie von ihren zahlreichen Verehrern mehr als genug, und sie gehört absolut niemandem).
- 41 **Liz. Zwergin**, Polizeitechnikerin (*Sicherheitsrigger*, SR6, S. 207). Fröhliche Zwergin mit rotblau gefärbten Locken und meist einfacher Straßenkleidung (Boots, Boyfriend-Jeans, ärmelloser Pulli mit Aufschrift „Brains. Beauty. Boobs. Bitch.“, Unterarmbänder mit Komm-link-Halterung, Choker, große Ohrringe mit kleiner Holo-Animation). Im Beruf als Datenanalystin mit Fokus auf Auswertung von Kamera- und anderen Sensordaten eine echte Koryphäe (Würfelpool 14), in der Freizeit unternehmungslustig und sehr umgänglich.
- 42 **Jupp. Oger**, Trinkhallenbesitzer (*Trinkhallenbesitzer*, S. 160). Gemütlicher, eher klein geratener Oger mit Rauschbart und Glatze, der in seinem Leben schon alles gesehen und dank fotografischem Gedächtnis nichts vergessen hat. Eine echte Fundgrube, wenn man ihn zu unterhalten oder fürstlich zu bezahlen weiß – oder wenn man das Glück hat, zu seinen Stammkunden zu gehören.
- 43 **Oschek. Ork**, Straßenbulle (*Schimanski-Bulle*, S. 157). Selbst für einen Ork riesiger Kerl mit harten Gesichtszügen und traurigen Augen, der zu viel mitgemacht hat und zu alt für den Scheiß ist. Klassischer Schimanski-Look bis hin zur grob geklammerten Wunde im Gesicht, den Bartstoppeln, dem kevlargepanzten Parka und dem Geruch nach Fusel. Partner von Herrn Dietrich [#44].
- 44 **Herr Dietrich. Elf**, MSD-Ermittler (*Streifenpolizist*, SR6, S. 206, Logik 6, Intuition 4, Elektronik 4, Datenbuchse, Kommlink [GS 5]). Herr Dietrich ist der Tanner zum Schimanski Oschek [#43]: urdeutsch, überkorrekt, steif und obrigkeitshörig – und dennoch irgendwie mit Oschek befreundet, weil man gemeinsam viel erlebt hat. Herr Dietrich ist blond, feingliedrig, etwas blass und nichtssagend, immer im Anzug und stets etwas hilflos, wenn er mit Subjekten zu tun hat, denen seine Marke egal ist.
- 45 **Malik. Norm**, Scharfschütze (*SEKler*, S. 158). Sehr attraktiv mit modischem Buzzcut (oben länger, Seiten kurz, extrem akkurate technische Muster einrasiert) und himmelblauen Cyberaugen. Trägt eine topmodische Bomberjacke von RheinGold in Schwarz und Gold über einem Netzshirt mit animierten Glow-Effekten, dazu eine Cargo-Hose von Cyberpirate und Kampfstiefel mit Gold-Gamaschen. Malik ist ein Mann einfacher Freuden, der schnelle Motorräder und schöne Männer liebt. Dabei bleibt der Deutschsyrrer auch außerhalb des Dienstes beim SEK Profi, scannt das Umfeld nach auffälligen Personen (wie den Runnern) und behält potenzielle Gefahrenquellen im Auge.
- 46 **Christine „Khukuri“ Kuhn. Norm**, Serienkillerin (*SWAT-Offizier*, SR6, S. 206). Blauhaarige Schönheit Mitte dreißig mit auffälliger Hijabjacke, über deren schwarz-türkis changierendem Grundton beständig leuchtende Blütenblätter



- treiben, dazu farblich passende Teuschminke, die wechselnd in Türkis und Rosa pulsiert. Christine ist vor Kurzem gefeuert worden, da ihr das Töten mehr Spaß macht, als selbst die dystopische Polizei von *Shadowrun* erlaubt. Befreit von Paragrafen, ist sie jetzt auf der Jagd nach „Abschaum“, worunter die Psychopathin vor allem die Schwächsten der Gesellschaft (SINlose, Obdachlose, Prostituierte, Drogensüchtige, Bettler) versteht. Sie will den Metroplex von „Unrat“ reinigen und glaubt, dafür die stillschweigende Zustimmung ihrer früheren Bosse zu haben, die sie bewusst „von der Kette gelassen“ haben.
- 51 **Doc Ammit.** Ghulin, Straßendoc (die jeweils höheren Werte von *Ghul*, SR6, S. 217, und *HTR-Offizier*, SR6, S. 208). Nachtschwarze, dürre Dinka aus dem Südsudan mit pechschwarzen Augäpfeln und sauber unter einen Hijab gestecktem Kraushaar. Bevorzugt dunkle, teure Kleidung mit ägyptischen Stickereien und trägt ein Atemgerät, um ihr Gesicht und ihr Ghul-Dasein zu tarnen. Vor ihrer Infektion eine hochdotierte Experimentalbiologin bei Evo. Wurde zur Ghulin, als sie bei einer Attacke wilder Ghule Erste Hilfe leisten wollte. Arbeitet nun als Straßendoc und bedient sich an „Abfällen“ ihrer gut verborgenen Klinik in einer nahen Garage.
- 52 **Baba Katili.** Elfe, KSK-Soldatin (*Marines-Spezialeinheit*, SR6, S. 209). Türkischstämmige Elfe mit aufwendiger Hochsteckfrisur, farbenfroher Bluse und schwarzer Pluderhose. Im Dienst eine eiskalte Killermaschine, außerhalb umso lebendiger: Liebt Schönheit, raffinierte Cocktails und alles, was das Leben zu bieten hat (sie weiß, wie schnell es vorbei sein kann). Tötet nur jene, die es verdient haben – ihr erster Mord war an ihrem Vater.
- 53 **De Ruude Jeck.** Norm, Riggerlegende (*Logistik-Rigger*, SR6, S. 210, Edge 6). Auch im perfekt getakteten Betrieb des Maschinen-Molochs RRP geht manchmal etwas schief. Rutger van Houten (Niederländer, Mitte 50, hager, aber kräftig, graue Dauerwelle, Vanille-Zigarillo im Mund, Van-Dyke-Bart, grauer Overall unter rotem Parka voller Flieger-Aufnäher) ist der Problemlöser für hoffnungslose Situationen. Er kann seinen überschweren Osprey so ruhig halten, dass er vor einem windgepeitschten Rohbau hängend beladen werden kann, er steuert einen kompletten Lkw-Konvoi samt Geleिटdrohnen mitten durch ein Gang-Kriegsgebiet, führt einen Binnenschlepper aus einem Brand im Chemiehafen ... Keine Herausforderung ist ihm zu groß, und viele halten ihn für irre, weshalb er „der rote Narr“ genannt wird.
- 54 **Cheiron.** Zwerg, Messerklaue (*Straßensamurai*, SR6, S. 90, Modifikationen von Zwerg zu Troll beachten). Offensichtlich stark vercyberter, bullig gebauter Zwerg mit vernarbtem Gesicht, silbernen Oldschool-Cyberaugen, getigertem Irokesen und zwei Cyberarmen. Zigarrenraucher mit dröhnendem Lachen, immer für einen Spaß oder einen Spontanjob zu haben, wenn die Kasse oder der Gegner stimmt (hasst die AG Chemie).
- 55 **Tilly.** Elf, Kampfsportlehrer (*Adept*, SR6, S. 84). Schlanker und durchdefinierter Sonnyboy mit langem Haar, das er gern in einem Man-Bun zügelt. Trägt Shirt mit „No Pain No Gain“-Aufdruck und Bermudas von „No Fear“. Begeisterter Sportler mit speziellem Talent für Animal Flow, Parkour, Qi Channeling und Capoeira. Sehr umgänglich, fantastischer Tänzer und absolut kein Spielverderber. Traum der Frauen, Albtraum der Boyfriends.
- 56 **Mischkan.** Norm, S-K-Prime-Agent (*S-K-Prime-Agentin*, S. 159). Unscheinbarer Deutschtürke mit fliehender Stirn, deutlichem Bauchansatz und sehr dünnen Armen und Beinen. Trägt Anzüge im angesagten DefNoir-Stil, die an ihm aber deplatziert wirken. Götz Bosch (eigentlich Gözüml Boz-Bosch) hat über die Jahre alles seiner Arbeit geopfert, was seine Frau jüngst mit der Scheidung quittiert hat. Befindet sich deshalb aktuell in einer Sinn- und Existenzkrise.
- 61 **Ryuzaki.** Norm, MCT-Konzerngardist (*MCT-Sicherheitsgardistin*, S. 158). Schlanker und nach den neuesten Trends aufgehübschter Deutschjapaner mittleren Alters. Weißes Tech-Haar mit ebenfalls weißen Katzenohren, feine Gesichtszüge, breites Grinsen mit raubtierhaften Eckzähnen, Schlangenzungen-Implantat. Einnehmende Persönlichkeit. Trägt schwarze Lack-Uniform-Oberteile zu unregelmäßigen Culottes-Hosen in rotem Digitarn, alles von japanischen Luxus-Labels (Bathing Oni, Highsnobiety, Nishiyama, Miyagionitsuka usw.). Im Allgemeinen sehr umgänglich, hasst aber Shadowrunner abgrundtief, seit seine Tochter beim „Ablenkungsmanöver“ eines Shadowrunns unbeabsichtigt zu Tode kam.
- 62 **Persona.** Trans-Infobroker (jeweils die höchsten Würfelpools aus *Deckerin*, SR6, S. 87, und *Unterhändler*, SR6, S. 88). Persona ist, was immer er oder sie will. Einige sagen, es gebe mehrere Personae. Andere behaupten, Persona sei KFS anheimgefallen und zum Monaden mutiert. Als überzeugte:r Transhumanist:in hat sich Persona umfassend vercybert und dabei besonderes Augenmerk auf Wandelbarkeit gelegt: Männliche und weibliche Geschlechtsteile oder geschlechtsloser „Barbie-Schoß“, veränderbare Proportionen, stahlharte Mannes- oder üppige Frauenbrust, versenkbare Fänge oder Hauer, Farbwechselaugen, runde oder spitze Ohren – Persona passt seinen oder ihren Look beständig der eigenen Stimmung an. Dasselbe trifft auf das Outfit zu: Persona liebt traditionelle Kleidung verschiedener Ethnien und Epochen, ist verrückt nach Masken und hat einen Fetisch für umständliche Zeremonielle. Wer mit diesen Eigenheiten klarkommt, findet in Persona eine:n exzellente:n Schieber:in und Jobvermittler:in.
- 63 **Sperber.** Norm, S-K-Elitesoldat (*S-K Agema*, S. 158). Ausgemergelter Mittvierziger mit mattschwarzen Cyberarmen und -beinen, verchromter Schädelskappe und rot leuchtendem



Cybervisor. Trägt außerhalb des Jobs ärmellose Plüsch-Overalls im Kigurumi-Stil, die erschossene Comictiere darstellen, und asymmetrische Combat Shorts (seine Cybergliedmaßen sind somit immer unbedeckt). Mehrfach traumatisiert durch zurückliegende Einsätze, distanziert sich Sperber bewusst von anderen Metamenschen, während er insgeheim seine eigenen Mind Games spielt.

- 64 **Der Schäle Schäng.** Norm, Straßenschamane (*Straßenschamane*, SR6, S. 91). Bierbäuchiger, älterer Mann mit wirrem Krauskopf und roter Säufernase in verdrecktem Schlabberlook. Auf den ersten Blick ein armer Penner, tatsächlich ein durchaus mächtiger Schamane, der seinem eigenen Totem *Vater Rhein* folgt. Stark kurzsichtig und geplagt von diversen Gebrechen, die er aber als naturgegeben und daher ihm bestimmt annimmt, statt sie zu korrigieren. Wer die Geduld aufbringt, seinem sinnlos scheinenden Gefasel zuzuhören, wird darin Weisheit und (wenn du willst) wichtige Hinweise auf die aktuelle Mission der Runner finden.
- 65 **Katharizna.** Nächtliche, Hexe (*Kampfmagierin*, SR6, S. 85, Überreden 6 (Schauspielern +2)). Gezielt auf Dunkelelfe gestylte Nächtliche mit pechschwarzer Haut und weißen, hüftlangen Zöpfen in „Elfen-Ethno“-Kleidung (indianische Schnitte mit keltischen Knotenmustern und Sperethiel-Prints, die keinen Sinn ergeben). Wurde als Kind von den Vory entführt und dazu gezwungen, ihre erwachende Kunst in die Dienste der Russenmafia zu stellen. Konnte fliehen und schlägt sich nun als Weissagerin und Betrügerin durch. Behauptet unter anderem, aus einem geheimen ostrussischen Elfenland namens Tir n’Zagh zu stammen,

einem schwarzen Drachen zu dienen und über „die wahre Magie“ zu verfügen, die über das aktuelle hermetische Verständnis hinausgeht.

- 66 **Canim.** Vampir (*Vampir*, SR6, S. 219). Teenager im Casual-Glam-Gangsteroutfit mit dezentem Bling-Bling aus Echtgold. Kommt aus vermögendem Elternhaus (Antiquitätenhändler), entschied sich nach der Infektion, wegzulaufen, um seine Familie nicht anzustecken. Hat sich in wenigen Monaten auf der Straße recht gut akklimatisiert und ist dabei, eine eigene „Brut“ (Infizierten-Gang) aufzubauen. Auf der Suche nach möglichen Rekruten (türkische und arabische Jugendliche mit Macht-hunger) und natürlich Opfern.

## KURZ & KNACKIG

Haben die Runner auf der Autobahn freie Fahrt? Was ist das Imbiss-Special an der Trinkhalle? Und was war eigentlich letzte Nacht? Im Folgenden findest du ein paar kurze Listen mit stichpunktartigen Beschreibungen und Aufhängern für mögliche Ereignisse. Nutze sie als **Ideen-Spickzettel**, indem du passende Ereignisse oder Beschreibungen auswählst oder auswürfelst, was passiert.

## EIN GANZ NORMALER TAG

- 1 Ein Streik mit Kundgebung bringt den Verkehr zum Erliegen.
- 2 Die Masse der auf Automatik fahrenden Pkw teilt sich vor einer dicht an dicht fahrenden Kolonne Drohnentrucks mit Prioritätsfreigabe.
- 3 Eine Gruppe Alkoholiker oder Drogensüchtiger streitet sich lautstark an einer Haltestelle.
- 4 Eine laute Straßenbaustelle macht Konversation unmöglich.
- 5 Spontane Personenkontrolle der lokalen Polizei (wollen eigentlich Bestechungsgeld).
- 6 Die Runner werden von einer Person angesprochen. Sie ist [1] Prostituierte:r. [2] Hehler:in. [3] Gangmitglied (Wegzoll, 2W6 Ganger in der Nähe). [4] Verdeckte:r Ermittler:in/Schimanski-Bulle (Fahndungsstufe?). [5] Policlub-Aktivist:in/Demonstrant:in. [6] Bettler:in.

## EINE GANZ NORMALE NACHT

- 1 Zwei aufgemotzte Pkw rasen um die Wette.
- 2 Eine Gruppe Sportfans zieht feiernd durch die Gegend.
- 3 Die lokale Gang sagt Guten Tag und will Geld.
- 4 Eine Straßenreinigungsdrohne versprüht scharfes Reinigungsmittel.
- 5 Stress zwischen zwei verfeindeten Gangs/Gruppen.
- 6 Streifenwagen auf der Suche nach Verdächtigen, Geldgebern oder jemandem zum Drangsalieren.

## IM INDUSTRIEGEBIET

- 1 **Verkehr.** Ungestört von Fahrzeugen auf Handsteuerung fahren Transportdrohnen nahtlos umeinander.





- 2 **Versammlung.** Eine Gruppe Protestler vor einem Fabriktor (Lkw-Fahrer, Arbeiter oder Büroangestellte, die dank Automatisierung überflüssig sind).
  - 3 **Vertreibung.** Der Werkschutz wirft einen genaueren Blick auf die Runner.
  - 4 **Verfall.** Ein vor Jahren pleitegegangenes Werk. Eine Fabrikruine, in der Bäume wachsen. Ein verrottender Fuhrpark. Eine zum Sweatshop umfunktionierte Lagerhalle.
  - 5 **Verzweiflung.** Vor dem Werktor campierende Tagelöhner. Eine Wagenburg von Arbeitsnomaden auf einer Brachfläche. Ein Bettler auf dem Gehweg fleht um Arbeit.
  - 6 **Verscherbler.** Ein Drogenhändler im Gespräch mit Jugendlichen. Ein Gebrauchtwagenhändler mit brauchbarer Ware. Ein halblegaler Markt mit fliegenden Händlern und Verkauf von der Pritsche herab.
- 2-3 **Stop-and-go.** Grund wie oben, aber bei [6] Fahrzeugkontrolle (s. u.).
  - 4 **Fahrzeugkontrolle.** Erst zähfließender Verkehr, dann Spurverengung am Autorastplatz. Wenn das Fahrzeug der Runner irgendwie verdächtig wirkt oder eine Fahndungsstufe besteht, wird es rausgewunken und geprüft (SIN und Führerschein des Fahrers, technischer Zustand des Fahrzeugs, ggf. Passagiere und Ladung). Zwei Streifenpolizisten führen die Kontrolle durch, zwei schwergerüstete Verstärkungseinheiten sichern (Gruppe ist bei 1–4 auf W6 bestechlich).
  - 5 **Gefahr von hinten.** Konzernkids in aufgemotzten Edelboliden oder Go-Ganger auf Rennmaschinen rasen von hinten heran und fahren gefährlich nah vorbei (Steuern-Probe).
  - 6 **Freie Fahrt.** Soll auch vorkommen. Aber würfle lieber neu, wenn du es realitätsnah willst.

## WO SICH FUCHS UND HASE VERRECKE! SAGEN

- 1 **Tierisch.** [1] Rudel aus 3W6 verwilderten Hunden. [2] Rotte aus 3W6 Riesenwildschweinen. [3] Hunderte Ratten und 2W6 Teufelsratten. [4] Fenriswolf oder Schattenhund. [5] Schreckhahn oder Harpyie. [6] Verwilderter Wachcritter (Barghest, Höllenhund).
- 2 **Geistreich.** Ein freier Geist (Kraftstufe W6) interessiert sich für die Runner. Würfle mit W6: Bei 1–4 ist es ein Giftgeist (Kraftstufe +2).
- 3 **Ruinös.** [1] Überwucherter Guts-/Bauernhof. [2] Kleine Ortschaft (Ruinen, ggf. von Squattern/Aussteigern genutzt). [3] Ungesichertes Bergwerk (teilweise vollgelaufen, brüchige Böden, akute Einsturzgefahr). [4] Vergessene kleine Burg/Schlossruine (Schmugglerlager im Keller). [5] Aufgegebener Funk-/Fernsehturm (Möglichkeit zum Plündern von ISDN2-/Kabelmatrixtechnik). [6] Ruine einer bis in die 2060er genutzten Fabrikfestung (heute von Gang übernommen).
- 4 **Tot.** Kein Empfang/keine Matrixabdeckung in dieser Gegend.
- 5 **Erwacht.** Gebiet mit Manafluss und aktiven Geistern. Vielleicht Sitz eines Hexenzirkels oder eines toxischen Schamanen.
- 6 **Geheim.** Entdeckung einer gut verborgenen Konzerneinrichtung (im Wald verborgener Campus, unterirdischer Bunker mit Fabrikanlage, Kaserne für Verstärkungs- und Übernahmeeinheiten).

## AUF DER AUTOBAHN

- 1 **Nichts geht mehr.** Völliger Verkehrsstillstand für 1W6 x 10 Minuten (Sechsen erneut würfeln). Ursache ist: [1] Spursperrung für Prioritätsverkehr (größerer Konvoi dicht an dicht fahrender Lkw-Drohnen, Konzern-VIPs, Baukolonne). [2–3] Baustelle. [4] Unfall zwischen einem Schwerlasttransport auf Autopilot und einem Pkw auf Handsteuerung. [5] Critter, Ganger oder Demonstranten auf der Autobahn. [6] Keine erkennbar („Geisterstau“).

## AUF DER LANDSTRASSE

- 1 **Umleitung.** Unterspülte Brücken, ein abgesacktes Teilstück: Die geplante Route kann nicht genutzt werden. ALI [1–2] empfiehlt eine Umleitung von W6 x 10 km oder [3–6] ist nicht erreichbar oder hat keine Ahnung, wie/wo es weitergeht.
- 2 **Normal, ja.** Extrem großes/tiefes Schlagloch oder durch den Asphalt brechende Wurzeln (Steuern-Probe).
- 3 **Achtung!** Überraschend kommt etwas vor die Haube. [1–2] Ein Wildtier oder Critter. [3] Ein Fußgänger (unaufmerksam, lebensmüde, weggetreten oder auf panikartiger Flucht). [4] Ein überholendes Fahrzeug. [5] Ein Stein oder Schuss (Randalekids, Ganger). [6] Ein Autobahnkrieger oder Truck mit eingebauter Vorfahrt. In allen Fällen: Steuern-Probe.
- 4 **Schleichfahrt.** Ausgedehnte Straßenschäden zwingen zum langsamen Fahren (Fahrzeit verlängert sich um [W6 x 10] Minuten; kann halbiert werden, wenn Steuern-Probe gegen Geländehandling gelingt).
- 5 **Gefahr von hinten.** Etwas rast von hinten heran und fährt gefährlich nah vorbei (Steuern-Probe, erleichtert um 1). Es ist: [1–2] Ein Autobahnkrieger. [3–4] Eine Gruppe von 2W6 Motorradgängern. [5] Ein bewaffneter Drohnentruck auf dem Weg zu einer isolierten Fabrikfestung. [6] Ein Konvoi aus 2W6 + 1 Drohnentrucks, die Stoßstange an Stoßstange die Straße hinabdonnern.
- 6 **Leere Strecke.** Aber wenn die Runner rasen, würfle gerne verdeckt noch mal und schau, ob die 2 oder 3 kommt.

## TRINKHALLEN-SPECIALS

- 1 **Hausmacher-Kniften.** Brötchen, belegt mit Analogkäse, Ersatzfleischwurst und Salatblatt in einer zähen Soßenmasse.
- 2 **Original Döner Kebap.** Fleisch aus gepressten Insekten gewürzt nach Gyros-Art in halbem Brötchen in scharfer Teriyaki-Soße.
- 3 **Patteviel.** Brötchen mit Mett und scharfen Gurken.



- 4 **Kröstchengedeck.** Scheibe Toastbrot belegt mit Schnitzel und Spiegelei, dazu ein Glas Kabänes (Magenbitter) und Pommes.
- 5 **Rheinisch Roulette.** Miesmuscheln (eher „miese Muscheln“, da von zweifelhafter Frische) in Bier- oder Weinbrühe, dazu eine Scheibe Schwarzbrot und ein Schnaps.
- 6 **Rheine Meile.** Zehn Halbliterdosen rheinische Trinkhallen-Dosenbiere, am Stand innerhalb einer Stunde zu trinken (sonst: Lokalrunde).

## BEI KARNEVAL UND KIRMES

- 1 **Suff.** Eine Gruppe aus 2W6 + 4 Berauschten ist auf Ärger aus. Es sind: [1] Ein Sales-Team, das sein Quartalergebnis feiert. [2] Ein offensiv grabschender Jungesellinnen-Abschied. [3] Eine Gruppe Schützen-, Fußball- oder Stadtkriegsfreunde. [4] Eine Gruppe eines bestimmten Metatyps, die sich gerade etwas zu mutig fühlt. [5] Eine gemischte Gruppe Konzerners, begleitet von derselben Anzahl Bodyguards. [6] Eine Gruppe Darsteller der Reality Soap *Einsatzort: Kirmes*, von oben durch Triedo-Kameradrohnen beobachtet.
- 2 **Sachen.** Wenn den Runnern eine Probe auf Wahrnehmung + Intuition (4) gelingt, bemerken sie einen offenbar verlorenen Gegenstand. Es ist: [1] Eine verwirrt umherirrende Baby-puppe (eine sprachfähige Spielzeugdrohne, die sich schluchzend und hilfeschend an den Runner klammert, der sie aufhebt). [2] Eine Brieftasche (leer, aber unsichtbar bedeckt mit RFID-Markern, die als Wolke gezündet wurden, als eine unautorisierte Person die Tasche öffnete). [3] Eine Einkaufstasche des Luxuslabels *RheinGold* (Inhalt: Herrenkleidung in Troll-M im Gesamtwert von 3W6 x 100 €). [4] Eine Aldi-Real-Plastiktüte, die sich bewegt (Tierwelpen, Ratten, kaputte Teddy-Drohne). [5] Ein Fahrt-Chip für die aktuelle Topattraktion (z.B. „Zerfetzor“, „Superswirl“, „Ghost Dancer“). [6] Ein Rucksack (gefüllt mit Sprengstoff und Timer – oder nur ein Prank für den Jokestream der Lurchis?).
- 3 **Sorgen.** Die Runner bemerken ein offenkundig verzweifelter, von den Passanten aber ignoriertes Lebewesen. Es ist: [1–2] Ein Kind auf der Suche nach seinen Eltern (würfle mit W6: Bei einer 6 ist es tatsächlich ausgesetzt worden, da sich die Eltern das Kind nicht mehr leisten können). [2] Ein Elternteil auf der Suche nach seinem verlorenen Kind. [3] Ein Hundebesitzer auf der Suche nach seinem vierpfötigen Begleiter (würfle mit W6: Bei 4–6 ist der Hund entführt worden, entweder weil es ein teurer Rassehund ist oder weil er als Essen dienen soll; die Entführer sind noch in der Nähe). [4] Ein Konzerners auf der Suche nach seiner Escort-Begleitung (tatsächlich eine Runnerin, die ihm das Kommlink und seine Zutrittskarte zum Büro abgenommen hat). [5] Eine stark alkoholisierte, stumm weinende Lohnsklavin (der Vorgesetzte wurde übergriffen, und sie hat ihm eine reingehauen; sie weiß, dass ihre Karriere vorbei ist, und wird sich umbringen, wenn niemand eingreift). [6] Ein orientierungslos wirkender Mann mit vielen, teilweise verheilten Blessuren im Gesicht (Opfer häuslicher Gewalt; traut sich nicht nach Hause, da er die Zeit vergessen hat und zu spät ist).
- 4 **Sensationell. Auf der Kirmes:** Ein Werber spricht die Runner an und versucht, sie zu überzeugen, der neuesten Sensation eine Chance zu geben. Es ist: [1] Eine furchteinflößende Monorail-Achterbahn, bei der man zur Fahrt einen Patch aufgeklebt bekommt, wodurch man alles „noch viel intensiver“ fühlt. [2] Eine Geisterbahn „mit echten Geistern und Vampiren“. [3] Ein echter Zauberkundiger, der Mutige für einen geringen Obolus levitiert und mit farbenfrohen Illusionen verblüfft. [4] Ein Zelt, in dem sich angeblich eine echte Naga oder ein anderer, sehr seltener/geschützter Critter befindet. [5] Ein vielarmiges Karussell, bei dem man hohen Fliehkräften und Rotationen in alle Richtungen ausgesetzt wird („Nutzung auf eigene Gefahr!“). [6] Abseits des Festplatzes ein Teufelsrattenkampf, bei dem man auf die Tiere wetten und die Verlierer knusprig essen kann. **Im Karneval:** Ein außergewöhnliches Kostüm oder ein Promi wird entdeckt. Es ist: [1] Eine von vielen Fotografierenden umlagerte Gruppe Cosplayer in Gestalt von Karl Kombattmage, Danny Decker, Ritschie Rigger usw. [2] Eine synchron tanzende Gruppe Kinder in dunklen Anzügen (alle als Captain Corporate verkleidet). [3] Ein gewaltiger Troll in der Aufmachung von „F“ aus der Videospielreihe *Trog of War*, inklusive vier Meter langer Sturmkanone (aus Schaumstoff). [4] Eine Gruppe in Indianerverkleidung mit bloßem Oberkörper, unter ihnen auch zwei echte Schamanen und mittanzende Geister. [5] Drei jubelnd über den Köpfen der Feiernden tanzende freie Geister des Menschen in verschiedenen Karnevals-aufmachungen. [6] Ein junger Östlicher Drache, der sich seine Schuppen in allen Regenbogenfarben hat anmalen lassen.
- 5 **Super.** Den Runnern wird ein Geschenk in die Hand gedrückt. Es ist: [1] Eine Gratisprobe geröstete Zuckergrillen eines nahen Standes. [2] Ein Eintrittsticket zur „WunderWelt“-Attraktion (gibt vor, die Diversität der Sechsten Welt zu feiern, tatsächlich eine klassische Freakshow mit raren Metavarianten, vernunftbegabten Crittern und SURGE-Betroffenen). [3] Eine Probeflasche vom neuen Deibels E-Kirsch (Altbier + Kirschcola + Energy). [4] Ein Probeflyer „Tusk Musk“ (Intensiv-Deo für Orks und Trolle). [5] Ein Shiawase-Pin mit „Be Happy“-Aufdruck (enthält einen RFID-Tracker der Marketing-Abteilung). [6] Eine grottenhässliche Kitschfigur, die angeblich von blinden oder sterbenskranken Kindern desselben Metatyps des Runners angefertigt wurde (es wird eine Spende in Höhe von 10 € erwartet und nachdrücklich gefordert).
- 6 **Suspekt.** Wenn den Runnern eine Probe auf Wahrnehmung + Intuition (4) gelingt, bemerken sie im Gewühl eine verdächtig unentspannt-





te Person. Bei ihr handelt es sich um: [1] Einen Vampir auf der Pirsch. [2] Einen Runner, der eine Zielperson verfolgt; weitere W6 Runner befinden sich im Umfeld, und der Rigger des Teams beobachtet das Geschehen von einer Flugdrohne aus. [3] Einen Konzernüberläufer, der dem Schleuser im Gewühl einen Datenchip mit Geheiminfos übergeben soll – sein Ticket nach draußen. [4] Einen Drogendealer auf Kundensuche. [5] Einen Taschendieb, der sich seinem Opfer (Konzernerin mit Toyboy) nähert. [6] Einen Terroristen mit Sprengstoff- oder Giftgasgürtel und eindeutigen Absichten.

## IN DER AR

- 1 **Herz an Herz.** Promo einer Dating-App lässt virtuelle Herzen über allen auftauchen, die die App für geeignete Liebespartner für den Runner hält. Andere Runner inklusive.
- 2 **Geheimnisvolle Linie.** Eine nicht markierte AR-Linie auf dem Boden weist den Weg. Sie führt: [1] In ein neu eröffnetes Geschäft für Übergrößen. [2] Zu einem vollautomatisierten Outlet des Onlineshops Cadabra („Wo Sie schon mal hier sind: Wie wäre es mit einem neuen Look?“). [3] Zu einem Trideo-Team der Überraschungs-Game-show „Besserquizzer“ (wer der Linie folgt, ist Teilnehmer). [4] Zu einem Gang-Hinterhalt. [5] Zu einem versteckten, altdeutschen Luxus-Restaurant, wo schon ein gedeckter Tisch wartet (Promo-Aktion zum 100. Jubiläum). [6] Nirgendwohin (Hacker-Prank).
- 3 **Connection in der Nähe.** Eine zufällig bestimmte Connection eines Runners befindet sich in [W6 x 100] Metern Entfernung.

- 4 **Beep einer Connection.** [1] „Lass mal wieder treffen.“ [2] „Lebst du noch? Wenn ja: Warum?“ [3] „Ich hab mir ein neues Auto/eine neue Bude/einen Höllenhund gekauft!“ [4] „Superangebot für dich: (Irgendetwas, das der Runner gerade gut gebrauchen kann) für 75 % vom Preis!“ [5] „Was erzählst du denn bitte für 'ne Scheiße über mich?!“ [6] „Ruf mich sofort an – stecke im Drek!“
- 5 **Kennste den?** Das Teamlink schlägt den Runnern die Kontakte der anderen als neue Freunde vor.
- 6 **Konzernpropaganda.** Martialisch im virtuellen Wind wehende Banner mit Glorifizierungsparolen. Virtuelle Straßenparade. Virtuelle Assistentin, generiert auf Basis der (Fake-) Nutzerdaten der Runner, hakt sich unter und textet sie zu.

## IM ASTRALRAUM

- 1 Ein freier Elementargeist (Kraftstufe W6 + 1) beansprucht diese Gegend und hasst Magier.
- 2 Das streunende Hunderudel wird von einem freien Geist des Tieres (Kraftstufe W6) angeführt und ist wesentlich schlauer, als es den Anschein hat.
- 3 Die Gegend schreit vor giftigem Schmerz, der ätzend an allen Wänden klebt.
- 4 In der Menge der Passanten verbirgt sich [1] ein Drake, [2–3] ein Ghul, [4] ein Gestaltwandler, [5] ein Vampir, [6] ein (junger) Drache oder etwas noch Selteneres.
- 5 Ein kohlschwarzer Bergarbeiter mit rot glimmenden Augen (alter Geist des Menschen, Kraftstufe W6 + 2, möglicher Infogeber).
- 6 Durch den Astralraum dringt das Stampfen von Maschinen, der dumpfe Herzsclang des Potts von alters her.

## MUSIK IM RADIO, CLUB ODER AN DER TRINKHALLE

- 1 **Schunkelmusik.** [1–2] „Et hätt noch immer jot jejeange“ (Karnevalslied von den Schälen Schängs, Neue Colonia). [3–4] „Ävver Do Bes E Goldene Pattevue“ (Kölschpop von Jipsjeseech, Neue Colonia). [5–6] „Komma Bei Mich, Heinzelmädche“ (Kölschpop von Hauerpoppen, Neue Colonia).
- 2 **Rheinländische Interpreten.** [1–2] „Dä Pützer Song“ (Krautrock von BläckIsBäck, Neue Colonia). [3–4] „Dwarf of Constant Sorrow (Cover)“ (Neo-Swing von den Swinging Metas, Westheim Records). [5–6] „Kalash Iz Da“ (Hip-Hop von den Mannheim Manyaks, Westheim Records).
- 3 **Neo-Schlager.** [1–2] „Paff der Zauberdrache (Erwachte Welten Remix)“ (Neo-Schlager, Marlene Dietrich/Chantal Huppertz, Sol Media). [3–4] „Wo sind all die Fahrer hin?“ (Heimatpop, Lola Fesch, Sol Media). [5–6] „Willkommen in der Untergruft“ (Schwarzer Schlager, Der Philosoph, Straftanz Studio).
- 4 **Deutschpopscheiße.** [1–2] „Ich küsst deine Tränen weg“ (Synthpop von Traumfängerland,



Brillant Art Productions). [3–4] „Stadtkrieg wird niemals Fußball sein (der Hödehöde-Song)“ (Stadionpunk von der Hosen-KI, Westheim Records). [5–6] „Dreimal ist keinmal“ (E-Pop, Max und Moritz Schreck, Telegram).

- 5 **Seelenlose Konzernware.** [1–2] „4N.A7.0K“ (Synthpop, Mike Raw/Soft, Muxxic). [3–4] „Dance Into The Nevercore“ (E-Punk von Renraku Corpkid Riot, Renraku Entertainment). [5–6] „Sayonara Dyuserudorufu (Goodbye Düsseldorf)“ (Osaka-Style J-Pop, Hakumashi, MCT Media).
- 6 **Underground.** [1–2] „Einer dieser Tage“ (Gob Rap, Prospekt A, IndiePendant Music). [3–4] „Fruchtzwergefrühstück“ (OrxRock, Hauer & Staiger, IndiePendant Music). [5–6] „De-fragmentierte Träume“ (Neue Deutsche Härte, Daemonika feat. Fatwa44, Black Pirate).

## IN FTS-BOXEN, KISTEN UND CONTAINERN

- 1 **Lebensmittel.** [1] Energy-/Softdrinks. [2] Bier/Wein. [3] Spirituosen. [4] Frischware (Obst/Gemüse, (Ersatz-)Fleisch, Käse). [5] Knabberkram (Snacks, Kekse, Chips). [6] Grundzutaten (Mehl, Zucker, Würzmischungen, Mehrliter-Eimer Ketchup).
- 2 **Mode.** [1] Wegwerf-/Einmalmode. [2] Billig-/Secondhandware/Retouren. [3] Gepresste Kleidungsblöcke zum Verfeuern im Kraftwerk. [4] Urban Flash (Kleidung mit Leuchtelementen und Screens). [5] Alltagsware (Jacken, Hosen, einfache Kaufhausqualität). [6] Nobelware (RheinGold, Anielski-Joop, Mortimer, de Lion, Stadl, Gesamtwert 3W6 x 1.000 €).
- 3 **Spielzeug.** [1–2] Für Babys (Lutschpuppen, Beißringe, Werbejingles singende Schmusebauklötze mit Zimtduft). [3] Für Kleinkinder (Krabbelpuppen, Plüschdrachen mit Bespaßungsfunktion (Assistent und Datenkrake)). [4] Für größere Kinder (Lernspielzeug, Lerntablets, Teddydrohnen mit Hausaufgabenhelferfunktion, Captain-Corporate-Ausweise mit Spielzeugpistolen („NEU! Mit Aim Assist!“)). [5] Für Teenager (E-Skateboards, Spielzeugdrohnen, Spielekonsolen). [6] Für Erwachsene. Äh, ja.
- 4 **Elektrowaren.** [1–2] Weiße Ware (Kühlschränke, Waschmaschinen, Haushaltsdrohnen). [3] Braune Ware (Trideogeräte, Hi-Fi-Tech). [4–5] Rote Ware (Heiz-/Kühlgeräte, Luftfilter). [6] Graue Ware (Computer und Peripherie).
- 5 **Teile.** [1] Kabel und Schläuche. [2] Irgendwelche Rahmen/Gehäuse. [3] Könnte zu einem Aufzug gehören. [4] Auto-/Drohnteile. [5] Fensterglas/Baustoffe. [6] Möbelteile.
- 6 **Gefährliches.** [1–2] Entzündlich (Treibstoff, Reinigungsmittel). [3] Ätzend (Batteriesäure, Baukalk, Lösungsmittel). [4] Explosiv (Feuerwerkskörper, unter Druck stehende Gasflaschen, Industriesprengstoff, Granaten/Munition). [5] Ansteckend (Müll, Medizinische Abfälle, Biokampfstoffe). [6] Übellaunig (Wachcritter, Kampfhunde).

## NSC

### SCHIMANSKI-BULLE

#### (MENSCH, PROFESSIONALITÄTSSTUFE 6)

Sie wuchs in einer der dunkleren Ecken des Plexes auf. Zwischen Alkohol, Zukunftsängsten und Gangschlägereien lernte sie, wie die Straße funktioniert. Als sie zur Polizei ging, erkannte sie schnell, dass die Dienstvorschriften nicht immer dazu passen. Da sie aber nicht nur ein Cop geworden ist, um sich ihre Brötchen zu verdienen, sondern vor allem, um dafür zu sorgen, dass das Chaos die Ordnung nicht völlig verschlingt, ist sie nur zu bereit, ein paar Paragraphen zu opfern, wenn sie damit den Leuten vor Ort helfen kann. Deshalb verlässt sie sich auch nicht nur auf die Standardausrüstung der Polizei, sondern beschafft sich, was immer ihr auf der Straße einen Vorteil bringt – und wenn ihr alter orkischer Kollege sie als Schimanski-Bullen bezeichnet, sieht sie das als Kompliment.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
5	4(6)	4(5)	5(7)	6	4	5	4	1,36

**Initiative:** 10 + 2W6

**Handlungen:** 1 Haupt, 3 Neben

**Zustandsmonitor:** 11

**Verteidigungswert:** 15

**Vorteile:** Hohe Schmerztoleranz, Mut, Vertrautes Terrain (Einsatzgebiet)

**Nachteile:** SIN-Mensch

**Aktionsfertigkeiten:** Athletik 4, Biotech 3, Einfluss 6 (Einschüchtern +2), Elektronik 3, Feuerwaffen 5 (Pistolen +2), Heimlichkeit 5, Mechanik 2, Nahkampf 6 (Waffenlos +2), Natur 1, Steuern 3, Überreden 4, Wahrnehmung 6 (Stadt +2)

**Wissensfertigkeiten:** Gebräuche (Straße), Ortskenntnis (Einsatzgebiet), Polizeiprozeduren, Strafrecht, Unterricht (Einsatzgebiet)

**Sprachfertigkeiten:** Deutsch M, Englisch 2, Italienisch 2, Or'zet 1, Polnisch 2, Türkisch 2

**Bodytech:** Cyberaugen [Stufe 3; Bildverbinding, Blitzkompensation, Kamera, Restlichtverstärkung, Sichtvergrößerung, Smartlink], Datenbuchse, Kompositknochen [Aluminium], Kunstmuskeln 2 [gebraucht], Orthoskin 4, Reflexbooster 1 [Betaware]

**Ausrüstung:** Gefütterter Mantel [+3], Handschellen [Metall], 2 Dosen Jazz [Reaktion +1, +2 Initiativwürfel], Kommlink [GS 4, D/F 2/1], SecureTech Invisi-Shield [+2, Kumulativ]

**Fahrzeuge:** Opel Luna [Auto | Handl. 3/5 | Beschl. 20 | Geschw.-Intervall 15 | Höchstgeschw. 160 | Rumpf 8 | Panz. 4 | Pilot 2 | Sensor 1 | Sitze 3]

**Waffen:**

Waffenlos [Waffenlos | Schaden 4K | 14/–/–/–]

Walther Secura II [Schwere Pistole | Schaden 3K | HM/SM | 11/9/8/–/– | 18(s) | Smartgunsystem, Taktische Lampe]

### GRUBENWEHLERIN

#### (ZWERCIN, PROFESSIONALITÄTSSTUFE 5)

Sie ist ein wandelndes Klischee, und das ist ihr verdammt noch mal egal. Sie hat unter Tage geschuftet und um ihre und die Rechte ihrer Kumpel gekämpft, solange sie denken kann, aber am Ende



hat der Kon sie abserviert. Seitdem lebt sie in der Geborgenheit der vertrauten Stollen und setzt ihren Kampf für die Kumpel ebenso wie für alle andere Lohnsklaven mit anderen Mitteln fort – gegen die Konzerne und als Teil einer paramilitärischen Arbeiterbewegung.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
7	5(7)	4	5(7)	7	4	4	5	2,36

**Initiative:** 8 + 1W6

**Handlungen:** 1 Haupt, 2 Neben

**Zustandsmonitor:** 12

**Verteidigungswert:** 16

**Vorteile:** Infrarotsicht, Toxinresistenz, Vertrautes Terrain (Unter Tage), Zähigkeit

**Nachteile:** Ungehobelt, Vorurteile (Kapitalisten)

**Aktionsfertigkeiten:** Athletik 3, Biotech 2, Einfluss 4 (Verhandeln +2), Elektronik 2, Feuerwaffen 2 (Gewehre +2), Heimlichkeit 5, Mechanik 6 (Sprengstoff +2), Nahkampf 5, Natur 3 (Unter Tage +2), Wahrnehmung 6 (Unter Tage +2)

**Wissensfertigkeiten:** Arbeitsrecht, Bergbau, Konzernpolitik, Marxismus, Sprengstoffe, Taktiken kleiner Einheiten

**Sprachfertigkeiten:** Deutsch M, Englisch 2, Polnisch 2

**Bodytech:** Dermalpanzerung 2, Kompositknochen [Titan], Kunstmuskeln 2 [gebraucht]

**Ausrüstung:** Helm [+1, Kumulativ; Bildverbindung, Blitzkompensation, Smartlink], Kommlink [GS 4, D/F 2/1], Ohrstöpsel [Kap. 3; Selektiver Geräuschfilter 3], Panzerjacke [+4], Sprengkapsel, Sprengstoffpaket 10

**Waffen:**

Waffenlos [Waffenlos | Schaden 4K | 14/-/-/-/-]

Kampfmesser [Klingenwaffe | Schaden 3K | 8/2\*/-/-/- | \* max. 20 m]

Ranger Arms AA-16 [Schrotflinte | Schaden 5K | HM/SM/AM | 5/11/7/-/- | 32(t) | Smartgunsystem, Vordrigriff]

## AUTODUELLIST

(MENSCH, PROFESSIONALITÄTSSTUFE 4)

Anders als viele hat er seinen Job trotz der Krisen der letzten Jahre behalten, denn repariert werden muss immer etwas. Die Kohle, die er in der Autowerkstatt verdient, investiert er in seine Karre, die zu den schärfsten und schnellsten im ganzen Plex gehört. Das behauptet er jedenfalls, und wer ihm nicht glaubt, den fordert er zu einem Rennen heraus – auf den Straßen seiner Heimatstadt, die er genauso in- und auswendig kennt wie seinen Wagen.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
4	5	6(9)	4	3	5	4	3	2,1

**Initiative:** 13 + 1W6

**Matrix-Initiative:** 8 + 2W6/3W6 (kaltes/heiβes Sim)

**Handlungen:** 1 Haupt, 2 Neben

**Zustandsmonitor:** 10

**Verteidigungswert:** 6

**Vorteile:** Meistermechaniker, Technisches Improvisationstalent, Vertrautes Terrain (Heimatstadt)

**Nachteile:** Allergie (Saisonal, Mittel), SIN-Mensch

**Aktionsfertigkeiten:** Athletik 3, Biotech 1, Einfluss 2, Elektronik 4, Heimlichkeit 4, Mechanik 7 (Fahrzeugmechanik +2), Nahkampf 2, Steuern 8 (Bodenfahrzeug +2), Wahrnehmung 4 (Stadt +2)

**Wissensfertigkeiten:** Fahrzeugdesign, Fahrzeugreparaturen, Ortskenntnis (Straßen der Heimatstadt)

**Sprachfertigkeiten:** Deutsch M, Englisch 2, Türkisch 1

**Bodytech:** Reaktionsverbesserung 3, Riggerkontrolle 3

**Ausrüstung:** Kommlink [GS 3, D/F 2/0], Mechanik-Laden, Panzerkleidung [+2]

**Fahrzeuge:** Porsche Aguilar [Auto | Handl. 2/6 |

Beschl. 24 | Geschw.-Intervall 30 | Höchstgeschw.

250 | Rumpf 6 | Panz. 1 | Pilot 4 | Sensor 3 | Sitze 2 | Riggerinterface]

## MCT-SICHERHEITSGARDISTIN

(PROFESSIONALITÄTSSTUFE 5)

Als zweite Tochter eines deutsch-japanischen Ehepaars aus dem mittleren Management von MCT in Düsseldorf standen ihr wenige Wege offen. Aber da sie schnell und geschickt war, konnte sie eine Nische finden, die ihr und ihrer Familie zur Ehre gereicht: Bei den Sicherheitskräften sorgt sie dafür, dass MCT vor der Haustür seines größten Konkurrenten nichts genommen wird, was rechtmäßig ihm gehört.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
4	7(11)	6(8)	4	4	3	5	3	2,9

**Initiative:** 13 + 3W6

**Handlungen:** 1 Haupt, 4 Neben

**Zustandsmonitor:** 10

**Verteidigungswert:** 11

**Vorteile:** Außergewöhnliches Attribut (Geschicklichkeit), Katzenhaft, Unauffälligkeit

**Nachteile:** Ehrenkodex (Kriegerkodex), SIN-Mensch, Verpflichtungen 1

**Aktionsfertigkeiten:** Athletik 5, Biotech 3, Einfluss 3, Elektronik 2, Exotische Waffen 3 (Werfer), Feuerwaffen 5 (Gewehre +2), Nahkampf 7 (Klingenwaffen +2), Wahrnehmung 5 (Stadt +2)

**Wissensfertigkeiten:** Budo, Gebräuche (MCT), Taktiken kleiner Einheiten

**Sprachfertigkeiten:** Japanisch M, Deutsch 3, Englisch 3

**Bodytech:** Dämpfer, Datenbuchse, Muskelstraffung 4, Reflexbooster 2, Talentbuchse 6

**Ausrüstung:** Ganzkörperpanzerung mit Helm [+7; Bildverbindung, Blitzkompensation, Selektiver Geräuschfilter 1, Sichtvergrößerung, Smartlink], Handschellen (Metall), Kommlink [GS 6, D/F 3/1]

**Waffen:**

Katana [Klingenwaffe | Schaden 4K | 13/-/-/-/- | Anpassbarer Griff, Dikote]

Yamaha Pulsar II [Taser | Schaden 6B(e) | EM | 9/9/-/- | 4(i) | Nahkampfkontakte]

Yamaha Raiden [Sturmgewehr | Schaden 4K | HM/SM/AM | 4/11/10/7/2 | 60(s) | Schalldämpfer, Smartgunsystem, UL-Granatwerfer, UL-Schrotflinte]

Unterlauf-Granatwerfer [Werfer | Schaden wie Granate | EM | 4/11/7/1/- | 4(s) | Smartgunsystem]

Unterlauf-Schrotflinte [Schrotflinte | Schaden 4K | EM/HM | 7/9/8/-/- | 2(k) | Smartgunsystem]

4 Mini-Betäubungsgranaten [Granate | Schaden 10B/8B/6B | Sprengwirkung 15 m]

## SAEDER-KRUPP AGEMA

(MENSCH, PROFESSIONALITÄTSSTUFE 8)

Das Herz Neu-Essens wird durch die Elite der Konzerntruppen Saeder-Krupps bewacht, die Agema.



Die hervorragend ausgebildeten Elitesoldaten in Myrmidon-Militärpanzerung, ausgerüstet mit den schlagkräftigsten Waffen, sind Lofwyr persönlich bis zum Tod ergeben – und in aller Regel ist dieser Tod nicht der ihre.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
5	6(10)	6(9)	4	5	4	5	3	1

**Initiative:** 14 + 4W6

**Handlungen:** 1 Haupt, 5 Neben

**Zustandsmonitor:** 11

**Verteidigungswert:** 21

**Vorteile:** Beidhändigkeit, Hohe Schmerztoleranz, Mut

**Nachteile:** Ehrenkodex (Kriegerkodex), SIN-Mensch, Verpflichtungen 3

**Aktionsfertigkeiten:** Athletik 5, Biotech 2, Einfluss 4, Exotische Waffen 5 (Werfer), Elektronik 2, Feuerwaffen 8 (Gewehre +3), Heimlichkeit 4, Mechanik 4 (Geschütze +2), Nahkampf 7 (Klingenwaffen +2), Natur 3, Steuern 3, Wahrnehmung 6 (Stadt +2)

**Wissensfertigkeiten:** Gebräuche (Konzern), Sicherheitsprozeduren, Taktiken kleiner Einheiten

**Sprachfertigkeiten:** Deutsch M, Englisch 3

**Bodytech:** Datenbuchse, Knochenverstärkung 4, Muskelstraffung 4, Orthoskin 4, Synapsenbeschleuniger 3, Synthacardium 2, Thrombozytenfabrik

**Ausrüstung:** Myrmidon-Gefechtspanzerung mit Helm [+12; Schadenssenkend 3, Bewegungsrate Gehen/Sprinten -2/-3, restliche Ausstattung siehe S. 165]

**Waffen:**

Kampfmesser [Klingenwaffe | Schaden 3K | 8/2\*/-/-/- | \* max. 20 m]

Xiphos Gladius [Klingenwaffe | Schaden 3K | 10/-/-/-/-]

Walther Secura II [Schwere Pistole | Schaden 3K | HM/SM | 11/9/8/-/- | 18(s) | Smartgunsystem, Taktische Lampe]

Onotari Arms JP-K51 [Sturmgewehr | Schaden 5K | HM/SM | 1/8/12/8/8 | 26(i) | Smartgunsystem, Ultraschallsensor]

Steyr TMP [Automatikpistole | Schaden 2K | HM/AM | 8/8/6/-/- | 30(s) | Lasermarkierer]

Integrierte Granatwerfer [Werfer | Schaden wie Granate | EM | -/8/8/3/- | 6(s)]

6 Mini-IR-Rauchgranaten [Granate | *Gelendet I* für Sicht durch Wolke, *Gelendet II* aus Wolke | Anfangsradius 5 m]

6 Mini-Splittergranaten [Granate | Schaden 16K/12K/8K | Sprengwirkung 20 m]

## FUSSBALL-HOOLIGAN

(ELF, PROFESSIONALITÄTSSTUFE 1)

Er ist weder bei den Sicherheitskräften, noch war er beim Militär. Er hat nicht einmal eine Kampfausbildung erhalten. Wenn ihr ihn an einem normalen Tag in der U-Bahn trifft, ist er einer von zahllosen Lohnsklaven. Aber am Spieltag, auf der Straße, ist er ein erfahrener Kämpfer für die Ehre seines Vereins – und wehe, ihr tragt dann die falschen Farben.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
4	5	4	3	5	4	4	4	5,9

**Initiative:** 8 + 1W6

**Handlungen:** 1 Haupt, 2 Neben

**Zustandsmonitor:** 11

**Verteidigungswert:** 5

**Vorteile:** Mut, Restlichtverstärkung, Zähigkeit

**Nachteile:** Abhängigkeit 2 (Alkohol), SIN-Mensch, Verpflichtungen 1

**Aktionsfertigkeiten:** Athletik 4, Biotech 3, Einfluss 3, Elektronik 2, Heimlichkeit 4, Mechanik 2, Nahkampf 5, Natur 1, Steuern 2, Überreden 4, Wahrnehmung 4

**Wissensfertigkeiten:** Berufswissen, Fankultur, Fußball, Ortskenntnis (Heimatort), Polizeitaktiken

**Sprachfertigkeiten:** Deutsch M, Englisch 2

**Bodytech:** Datenbuchse

**Ausrüstung:** Kommlink [GS 3, D/F 2/0], Kunstlederjacke [+1]

**Waffen:**

Bates-Brown Kampfstiefel [Waffenlos | Schaden 3B | 6/-/-/-/-]

Messer [Klingenwaffe | Schaden 2K | 6/1\*/-/-/- | \* max. 20 m]

## S-K-PRIME-AGENTIN

(MENSCH, PROFESSIONALITÄTSSTUFE 9)

Die S-K-Prime-Agentin ist als Konzernbürgerin zur Welt gekommen. Nach dem Tod ihrer Eltern übernahm der Konzern ihre Ausbildung und ließ sich nicht lumpen. Sie hat die besten Schulen besucht und von den ganz Großen gelernt. Sie weiß, dass ihre Talente nur gefördert wurden, weil sie dem Konzern nützlich sein können. Gerade dieses Wissen ist es, das sie motiviert, das Beste für den Konzern zu geben, so wie er es auch für sie getan hat. Ihr Leben war von Beginn an ein Deal mit einem Drachen, und sie ist ihn eingegangen.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
3	3	4	2	5	6(9)	5	6(10)	2,82

**Initiative:** 9 + 1W6

**Handlungen:** 1 Haupt, 2 Neben

**Zustandsmonitor:** 11

**Verteidigungswert:** 6

**Nachteile:** SIN-Mensch

**Aktionsfertigkeiten:** Athletik 2, Biotech 1, Einfluss 6, Elektronik 4, Exotische Waffen 4 (Peitschen), Heimlichkeit 5, Steuern 1, Überreden 8, Wahrnehmung 6

**Wissensfertigkeiten:** Datenanalyse, Gebräuche (Konzern), Mustererkennung, Verhörmethoden

**Sprachfertigkeiten:** Deutsch M, Arabisch 3, Englisch 3, Französisch 3, Spanisch 3, Sperethiel 3

**Bodytech:** [alles Deltaware] Adrenalinpumpe 3, Cyberaugen [Stufe 4; Bildverbindung, Infrarotsicht, Kamera, Restlichtverstärkung, Retinaduplikat 6, Sichtverbesserung, Sichtvergrößerung], Cyberohren [Stufe 4; Audioverbesserung, Audioverbindung, Dämpfer, Richtungsdetektor, Selektiver Geräuschfilter 6], Datenbuchse, Fingerkuppenbehälter, Kommlink [GS 6, D/F 3/1], Maßgeschneiderte Pheromone 4, Mnemoverstärker 3, Schadenskompensator 4, Schlafregulator, Schmuggelbehälter, Simrig, Stimmenmodulator 3, Talentbuchse 6, Zahnbehälter, Zerebralbooster 3

**Programme:** Schmöker, Signalreiniger, Toolbox, Verschlüsselung, Virtuelle Maschine

**Ausrüstung:** Automatischer Dietrich, Biometrischer Scanner, Magschlossknacker 4, Mortimer of London Summit [+3, Sozial +4], RFID-Löcher, Satellitenverbindung, Taschenlampe, Wanzenscanner

**Waffen:**

Monofilamentpeitsche [Exotisch | Schaden 6K | 14/-/-/-/-]



## TRINKHALLENBESITZER/ INFOBROKER

### (TROLL, PROFESSIONALITÄTSSTUFE 1)

Auf den ersten Blick ist er der Typ, der an der Trinkhalle um die Ecke Bier, Glimmstängel und Snacks verkauft. Wenn man genauer hinsieht, ist er allerdings der Informationshub des Viertels, der vieles sieht, noch mehr hört und eine ganze Menge Leute kennt. Er mag mit seiner kleinen Bude nicht reich werden, aber sein Wissen kann in manchen Situationen unbezahlbar sein.

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
8	3	3	5	4	3	5	5	6

**Initiative:** 8 + 1W6

**Handlungen:** 1 Haupt, 2 Neben

**Zustandsmonitor:** 14

**Verteidigungswert:** 11

**Vorteile:** Dermalablagerungen, Fotografisches Gedächtnis, Infrarotsicht, Robust Gebaut 2, Toxinresistenz, Unauffälligkeit

**Nachteile:** Abhängigkeit 3 (Alkohol), SIN-Mensch

**Aktionsfertigkeiten:** Biotech 1, Einfluss 4, Elektronik 2, Feuerwaffen 3, Heimlichkeit 1, Nahkampf 2, Überreden 5, Wahrnehmung 5

**Wissensfertigkeiten:** Gebräuche (Straße), Gerüchteküche, Sport

**Sprachfertigkeiten:** Deutsch M, Italienisch 2, Or'zet 2, Polnisch 2, Russisch 2, Türkisch 2

**Ausrüstung:** Kommlink [GS 3, D/F 2/0], Panzerkleidung [+2]

**Waffen:**

Defiance Super Shock [Taser | Schaden 6B(e) | EM | 10/6\*/-/-/- | 4(i) | \* max. 20 m]

Schockhandschuhe [Waffenlos | Schaden 4B(e) | 5/-/-/-/- | 10 Ladungen]

## MILIZIONÄR DER NORGOS HEZ

### (ORK, PROFESSIONALITÄTSSTUFE 3)

Als ihn seine Eltern zur Schule schickten, hasste er es. Er hasste es auch, als sie ihn wieder aus der Schule nahmen, damit er half, die Familie zu ernähren, als sein Vater arbeitslos geworden war. Da er es auch hasste, als sich ein Kunde über ihn beschwerte, verprügelte er ihn und verlor seinen Job. Weil seine Familie ihm das vorwarf, haute er ab. Erst als ihm jemand von Norgoz Hez erklärte, dass bei ihm so viel schief lief, weil das System gegen ihn gerichtet war, begriff er. Die Miliz gab ihm eine neue Heimat und ein Ziel, für das es sich zu kämpfen lohnt.

K	G	R	S	W	L	I	C	M	ESS
6	5	5	4	3	2	4	2	3	6

**Initiative:** 9 + 1W6

**Handlungen:** 1 Haupt, 2 Neben

**Zustandsmonitor:** 12

**Verteidigungswert:** 9

**Vorteile:** Restlichtverstärkung, Robust Gebaut 1, Überlebenswille 2, Vertrautes Terrain (Hauerbrache), Zähigkeit

**Nachteile:** Inkompetenz (Einfluss), Sozialstress, Vorurteile (Norms)

**Aktionsfertigkeiten:** Athletik 7, Biotech 1, Feuerwaffen 2, Heimlichkeit 4 (Schleichen +2), Nahkampf 7

(Waffenlos +2), Natur 4 (Survival +2), Wahrnehmung 4 (Stadt +2)

**Wissensfertigkeiten:** Gebräuche (Straße), Kampfsport, Orkpolitik

**Sprachfertigkeiten:** Deutsch M, Or'zet 2

**Adeptenkräfte:** Berserker 1, Durchdringender Schlag 1, Gefahrensinn, Genügsamkeit, Kritischer Schlag 1

**Ausrüstung:** Gefütterter Mantel [+3], 2 Dosen Kamikaze [Konstitution +1, Geschicklichkeit +1, Stärke +2, Willenskraft +1, +2 Initiativewürfel, Hohe Schmerztoleranz], Kommlink [GS 2, D/F 1/1]

**Waffen:**

Waffenlos [Waffenlos | Schaden 3B | 10/-/-/-/-]

Bates-Brown Kampfstiefel [Waffenlos | Schaden 4B | 9/-/-/-/-]

Schlagring [Waffenlos | Schaden 4K | 7/-/-/-/-]

Ruger Super Warhawk [Schwere Pistole | Schaden 4K | HM | 8/11/8/-/- | 6(tr)]

## GEAR FÜRS REVIER

GEPOSTET VON: RUHRORK

//AUTOMATISCHE RECHTSCHREIBKORREKTUR  
WURDE AKTIVIERT//

- ECHT GEZZ???
- Ruhrork

Die gute Nachricht vorweg: Ein besonderes Outfit brauchst du für den einzigen deutschen Megasprawl, der diesen Namen verdient, nicht. Im Pott kommen Leute aus so vielen Kultur- und Einkommenskreisen zusammen, dass man mit keinem Outfit aus der Menge sticht.

- Darf ich mal lachen? Versuch mal irgendwo im Pott, mit Jynx-Schminke oder Gesichtsnieten herumzulaufen, ohne aufzufallen.
- .rez
- Hömma, du Stukenförster! Es mag dich überraschen, aber außerhalb Berlins denkt nicht jeder nonstop an Berlin. Ja, ich hatte die Selbstentstellungen der Spree-Anarchos genauso wenig auf dem Schirm wie Lippenteller, päpstliches Vollornat oder traditionelle Bergtrachten. Mea culpa.
- Ruhrork
- Lass sie! Die ist nur angepisst, weil du sagst, ihr Multikaff ist kein Megasprawl.
- Cosmic
- Um mit einem berühmten Hasen zu sprechen: Das bedeutet Krieeg! ;)
- König

Was Klamotten betrifft, sind Don'ts weitaus wichtiger als Dos – und 100 Prozent der größten Don'ts sagen, dass man keine Fan-Aufnäher des regional „falschen“ Clubs tragen soll.

- Heißer Tipp: Wenn ihr eine Ablenkung braucht, schaut euch nach jemandem um, der Vidflash-Klamotten [#Reiseführer] trägt. Diese tragbaren Videostoffe sind meist an deren Dulli-Kommlink geslaved und können leicht gehackt werden. Einmal in der richtigen bzw. grundfalschen Gegend



vollflächig auf Schalke umgestellt, und niemand achtet mehr auf euch.

- Bequerel
- Elegante, aber unschöne Methode, jemanden zu stiften.
- Cosmic

Vom allgemeinen Blabla kommen wir daher direkt zu spezifischen Ausrüstungsempfehlungen, die euch im Sprawl gute Dienste leisten werden:

## ÜBERALL IM OVERALL

Dass Reinigungspersonal, Müllleute, Straßenkinder, Pizzalieferanten, Flyerverteiler und Bettler eine Art eingebauten Unsichtbarkeitszauber haben, ist hinlänglich bekannt. Im stark industrialisierten Pott kommt der Rabotti-Overall zur Liste urbaner Tarnkleidungen hinzu. Rabottis sind ungelernete Hilfsarbeiter, oft Tagelöhner, die hier wie anderswo dazu genutzt bzw. missbraucht werden, Bedarfsspitzen in den Fabriken abzudecken oder auch dauerhaft in sklavereiähnlichen Fesselverträgen zu schuften, bis sie zur *Original Rheinischen Fleischwurst* verarbeitet werden (ich übertreibe natürlich – aber mit jedem Jahr etwas weniger, scheint mir). Hilfsarbeiter erhalten zwar im Regelfall bei Einstellung einen Arbeitsoverall vom Arbeitgeber, wer aber schon fertig eingekleidet mit speckigem Overall, Jacke, schweren Arbeitstiefeln und sogar Werkshelm an der Straßenecke steht, wird bevorzugt genommen. Jeder gesparte Cent zählt. Outfits dieser Art sind bei verschiedenen Kleiderkippen und in vielen Ausführungen erhältlich, auch gepanzert oder feuerresistent für den Einsatz am Schmelzofen. Kaufen, notfalls wieder verdrecken, und keiner schaut euch zweimal an, wenn ihr nicht gerade ins Umfeld der Kö-Klasse geht.

- Gut, dass man in passenden, schweren Umhängetaschen auch gleich das „Arbeitsgerät“ unterbringen kann.
- König

## MITTEN AUF DIE ZWÖLF

Seit einigen Jahren erfreuen sich Fletschen wieder wachsender Beliebtheit im Pott. Mit den wachsenden Sicherheitsvorkehrungen am Fußballstadion entdeckten zunächst Ultras ihre Liebe zu den quasi unscanbaren Schleudern aus Karbon- und Kunststoffverbindungen, um Bengalos und anderes Feuerwerk in den Fanblock des Gegners zu schießen. Das führte zu einem reichlich debilen Wettrüsten unter den Hools, bei dem auch zunehmend technisierte Zwillen zum Einsatz kamen.



Der Nimbus 2000 unter den Hightech-Fletschen ist die **Krime Ultra Kombat**, die gezielt für Leute mit extremer Kraft (seien wir ehrlich: Orks und Trolle) entwickelt wurde. Die Ultra Kombat verfügt über Protektoren für den Unterarm und ein integriertes Smartsystem, das Entfernungen und berechnete Flugbahnen von Massivgeschossen in Echtzeit anzeigt, um perfekte Zielgenauigkeit zu bieten.

## CROWD CONTROL

### (WIRTZ-SONDERKALIBERSYSTEM)

Vor über 50 Jahren führte Wirtz die legendäre SW31 „DemoControl“ ein – und damit ein patentiertes Spezialkalibersystem, das bis heute das Fundament des wirtschaftlichen Erfolgs der Waffenschmiede ist. Beworben als „Allzweckwerfer“, bot die SW31 die Möglichkeit, sowohl normale Munition als auch Minigranaten zu verfeuern. Die Idee war, Polizei- und Sicherheitskräften eine Vielzahl-Einsatzwaffe anzubieten, die je nach Situation mit scharfer Munition, Gummischrot oder auch Tränengas-Granaten zur Aufstandsbekämpfung geladen werden konnte. Vertriebstechnisch stand dabei von vornherein ein möglichst niedriger Anschaffungspreis der Waffe im Vordergrund: Wer auf Wirtz umgestiegen ist, hat zur Belieferung mit der Wirtz-Sondermunition keine Alternative. Im Laufe der Jahre wurde die Vielfalt verfügbarer Munitions- und Granatentypen für das Wirtz-Sonderkalibersystem so stark erweitert, dass heutzutage alle Munitions- und Granatentypen im Wirtz-Kaliber verfügbar sind (die einzige Ausnahme ist aufgrund von Lizenzstreitigkeiten APDS).

- Wirtz baut auch sein Waffensortiment konsequent aus und versucht dabei, in jedem Segment nicht nur vertreten, sondern auch mit am billigsten zu sein. Was sie am Waffenverkauf verlieren, holen sie später mit der Munition wieder rein.
- Ivan
- Echte Highlights im aktuellen Katalog neben der SW31 sind das „Elfchen“ SW11, einer der kleinsten Minigranatwerfer am Markt, sowie der brandneue „Crittterkiller“ SW64, der (endlich!) eine motorisierte Trommel für den smarten Muniwechsel im Kampf hat. Plus dazu passend die neuen Wirtz-Crittterkiller mit Silber- und Goldschrot für 600 Euro pro 10 Schuss.
- Cosmic





**RABOTTI-OVERALL**

V.-WERT	SOZIAL	KAP.	VERF.	PREIS
0 – +3	-8	2	1	30 – 300 Euro

**Anmerkung:** Verleiht den Vorteil Unauffälligkeit (*SR6*, S. 76) in Unterschichtvierteln und Einkaufsbezirken bis Mittelschicht. Preise reichen von 30 Euro (zerschlissen, ungepanzert) bis 300 Euro (gepflegt, Verteidigungswert +3).

**KRIME ULTRA KOMBAT**

SCHADEN	ANGRIFFSWERTE	VERFÜGBARKEIT	PREIS
(Stufe / 2)K*	Stufe/Stufe / 2/Stufe / 8/–/–	(Stufe / 2)L	(Stufe x 10) + 50 Euro

**Standardausstattung:** Smartgunsystem

**Anmerkungen:** \* Gilt für Stahlkugeln. Mit der Ultra Kombat können auch Minigranaten verschossen werden, die Schaden je nach ihrem Typ verursachen. Die Ultra Kombat ist in Stufe 6–14 erhältlich. Die Stufe gibt wie bei Bögen die Mindeststärke an, die man braucht, um die Waffe bedienen zu können.

**CROWD CONTROL**

WAFFE	ART	SCHADEN	MODUS	ANGRIFFSWERTE	MUNITION	VERF.	PREIS
Wirtz SW11 BaseControl	Schwere Pistole	4K/wie Granate	EM	8/11/8/–/–*	2(k)	4L	250 Euro
Wirtz SW31 DemoControl	Schrotflinte	4K/wie Granate	EM	7/10/6/–/–*	4(tr)	2L	450 Euro
Wirtz SW64 CritterControl**	Jagdgewehr	4K/wie Granate	EM/HM	3/6/13/10/8*	8(t)	4L	9.500 Euro

**Anmerkungen:** Wirtz-Sondermunition kostet das Dreifache der jeweiligen Munitions- bzw. Minigranatenart (s. *SR6*, S. 262).

\* Minigranaten: –/6/8/4/2

**Standardausstattung:** \*\* Lasermarkierer, Variables Munitionssystem

**GRUBENHELM**

V.-WERT	SOZIAL	KAP.	VERF.	PREIS
+3	-6	–	2	3.000 Euro

**Anmerkung:** Verfügt über eine integrierte Gas- und Atemschutzmaske sowie Sichtgerät (Bildverbindung, Restlichtverstärkung, Ultraschallverbindung), Kopfhörer (Richtungsdetektor) und Sensorarray (Ultraschallsensor). Ein kompatibler Lufttank (mit Luft für 2 Stunden) ist für 600 Euro erhältlich.

**GRABDROHNE**

**Anmerkung:** Den korrekten Kurs zu planen erfordert die Wissensfertigkeit Bergbauingenieur (oder eine vergleichbare Wissensfertigkeit) und eine Ausgedehnte Probe auf Mechanik + Logik oder Elektronik + Logik (den niedrigeren der beiden Werte) (10, 1 Stunde) für Strecken bis 100 Meter. Danach muss die Drohne mit einer neuen Probe recalibriert werden.

**UNTERWEGS IM UNTERGRUND**

Der Plex verfügt über zahlreiche Anlässe, sich unter Tage fortzubewegen. Für alle diese Gelegenheiten ist ein Grubenhelm unentbehrlich.



Ein zeitgemäßer Grubenhelm verfügt über eine Gasmaskenfunktion und kann per Knopfdruck am Hals versiegelt werden. Ein meist rechts am Kopf sitzender Stutzen kann bei Auftreten giftiger Gase mit einem hoffentlich vorhandenen externen Drucklufttank verbunden werden. Außerdem verfügt ein moderner Helm für gewöhnlich über eine Helmlampe, ein Sichtmodul mit Restlichtverstärkung sowie eine Ultraschallverbindung nebst passendem Hochleistungs-Emitter links und rechts des Gesichtsfeldes.

Je nach angestrebter Einsatztiefe und geplanter Körperaktivität sollte man zudem eine Rüstung mit Wärmeableitung (s. *Feuer frei*, S. 83) tragen. Unter Tage herrschen (spätestens) ab 1.000 Metern Tiefe Temperaturen von rund 32 °C, die sich je nach Grubenklima deutlich unangenehmer anfühlen können, als es klingt.

Wer unter der Oberfläche keinen Weg zu seinem Zielobjekt findet, kann sich diesen auch selbst bohren. Eine praktikable, aber aufwendige Lösung hierfür ist die Rohrvortriebsdrohne TWF von Krupp-Thyssen.

- ❖ Interessant, was du für praktikabel hältst.
- ❖ Ivan





Die kettengelagerte TWF besitzt einen leistungsstarken Schneidkopf mit einem Durchmesser von 1 Meter und ist eigentlich für das Bohren von Rohrleitungs- und Wartungstunneln gedacht – gerade breit genug, um Nichttrolle unterhalb der Hulk-Klasse durchkriechen zu lassen. Praktische Herausforderungen bei der Selbstbohrung ergeben sich aus der gemächlichen Bohrgeschwindigkeit (bis zu 24 Meter in 24 Stunden im Normbetrieb, maximal 6 Meter in 24 Stunden im vibrationsarmen „Flüstermodus“), der Notwendigkeit eines Wasseranschlusses mit entsprechender Schlauchverbindung und der flüssigen Ableitung der Erde über zwei weitere, durch zusätzliche Aggregate verstärkte Abtragschläuche. Na ja, und entsprechende Fähigkeiten für die Navigation unter Tage muss man halt auch in natura oder auf Chip haben (den vorgegebenen Kurs hält die Drohne selbsttätig, aber man muss ihn eben einprogrammieren).

## VW GOLF GTI

Tiefergelegt, hochglanzpoliert, mit massiven Front- und Heckspoilern und dezent in die Karosserie integrierten Waffensystemen – die Streitwagen der Duellisten im Plex könnten kaum weiter entfernt sein von den roh zusammengeflanschten Schrottkarren der Berliner Autobahnkrieger. Die

Unterschiede zur japanischen Motorrad-Szene hingegen sind subtiler: Statt Hyundais und Hondas dominieren Marken wie BMW, Porsche, Opel und VW, statt animierten Effektlackierungen und High-tech-Beleuchtungen herrschen klassische Lackiermuster der Rennszene und unflätige Kampfparolen vor – Letztere gerne auch gegen feindliche Fußball- und Stadtkrieg-Clubs. Ein besonderer Platz im Herzen der RRP-Duellisten gehört (neben dem BMW M8) der Golf-GTI-Reihe von Volkswagen, die mit solider Motorleistung zu relativ kleinem Preis für viele Duellisten das Einstiegsmodell in die Szene ist. Manche Autobahnkrieger bleiben ihrem GTI ein Leben lang treu und rüsten den Kleinboliden so weit auf, dass er es problemlos mit Shin-Hyung- und Westwind-Sportwagen aufnehmen kann (zumindest, sofern diese nicht ebenfalls getunt sind).

Auch außerhalb der Duellisten-Szene genießt der Golf GTI speziell unter Jugendlichen große Beliebtheit im Plex. Er ist das perfekte Single-Auto, das eine sportliche Fahrweise mit ausreichend Platz für die Kumpels am Wochenende oder den Kleinumzug innerhalb des Plexes bietet. Der absolute Trumpf freilich sind der geringe Achsstand und die damit einhergehende Wendigkeit, die dem GTI in den oft engen Straßen der Innenstädte einen entscheidenden Vorteil bietet.

## DASSAULT PAYNALION

Mit dem Modell Paynalton führte der Rüstungskonzern Dassault 2072 ein VTOL-Kampffluggerät für den Polizeidienst über den brutalen Straßen moderner Megaplexe ein. Basierend auf dem „Todesboten“ Paynal, einer fliegenden Waffenplattform für den Kriegseinsatz über dem unwegsamen Gelände Südamerikas, kombiniert der Paynalton die überragende Geschwindigkeit einer Vektorschubmaschine mit der enormen Feuerkraft eines fliegenden Schützenpanzers. Der totalen Luftüberlegenheit des Kriegsgeräts stehen allerdings absurd hohe Anschaffungskosten von





FAHRZEUG	HANDLING	BESCHL.	GESCHW.- INTERVALL	HÖCHST- GESCHWINDIGKEIT	RUMPF	PANZERUNG	PILOT	SENSOR	SITZE	VERFÜGBARKEIT	PREIS
<b>VW Golf GTI 2080 (Basisversion)</b>	3/5	18	25	200	8	3	1	1	4	2	20.000 Euro
<b>Ähnliche Modelle:</b> Honda Cyrill, Hyundai Choi-Kyoung, Opel Mantra <b>Standardausstattung:</b> –											
<b>VW Golf GTI 2080 (Autoduellisten- Version)</b>	3/5	25	28	220	10	8	2	2	2	4	65.000 Euro
<b>Ausstattung:</b> Multifuel-Motor, Rammbock, Rauchgenerator, Riggerinterface, Sperrbandwerfer [mit Nagelsperrband], 2 Schwere Waffenhalterungen [mit ausfahrbarer Abdeckung]											
<b>Dassault Paynalion</b>	3	25	40	350	16	16	2	3	4	4L	650.000 Euro
<b>Ähnliche Modelle:</b> Ares Raptorfly, Northrup Bumblebee <b>Standardausstattung:</b> 1 kleine Drohnenhalterung, 1 mittlere Drohnenhalterung, ECM 2, Lebenserhaltungssystem 2, Riggerinterface, Suchscheinwerfer, Schwere Waffenhalterung (Turm)											

über zwei Millionen Euro entgegen – ein Luxus, den sich im RRP nur einige reiche Städte leisten konnten (z. B. Dortmund, Köln und Oberhausen). Zur Erschließung neuer Abnehmer stellte Dassault auf der interSEC 2080 in Berlin den Paynalion vor. Der ist zwar mit 650.000 Euro immer noch alles andere als billig, holt aber aus jedem Cent das Optimum an Volksüberwachung und exzessiver Gewalt heraus. Die Einsparung von über 50 Prozent gegenüber dem weiterhin erhältlichen Paynalion wird durch die Umstellung von einer Vektorschub- auf eine Rotormaschine erzielt, was sich auch positiv auf die Wartungs- und Treibstoffkosten auswirkt. Erhalten bleiben Panzerung, Bewaffnung, die elektronische Angriffs- und Abwehrtechnik sowie (mit leichten Abstrichen) die Sensorsuite. Auch das zentrale Schubaggregat wurde beibehalten, die vier voll schwenkbaren Manöverdüsen wurden allerdings durch zwei unabhängig voneinander dreh- und kippbare Rotoraggregate ersetzt.

- ♦ Sehr schwer, eins dieser Dinger loszuwerden, wenn es einen erst mal auf dem Schirm hat, obwohl es nur halb so

schnell wie der Paynalion ist. Erstens kann es per Luftlinie abkürzen, und zweitens ist es wirklich verdammt wendig und kann dich durch Straßenschluchten jagen, an denen selbst Wolfhounds oder Wasps scheitern.

- ♦ Ivan
- ♦ Vor allem darf man die Drohnenhalterung nicht unterschätzen. Da sind zwei Heuschrecken oder Lockheeds X2 drauf, und die treiben dich gezielt in die Polizeisperre.
- ♦ Servo

## SAEDER-KRUPP MYRMIDON

Bereits seit Anfang der Siebziger rüstet Saeder-Krupp seine Kommandotruppen mit der überschweren Gefechtspanzerung Myrmidon aus, die seitdem ständig weiterentwickelt wird. Die Myrmidon ist eine vollversiegelte Hartschalenpanzerung aus verstärktem Durastahl, deren reines Gewicht auch den kräftigsten Elitesoldaten binnen kürzester Zeit zu Boden schicken sollte. Dass dies nicht geschieht, liegt am integrierten Exoframe. Dieser trägt einen Teil des Gewichts, dient als Kraftverstärker für die Bewegungen des Trägers und absorbiert einen Teil der kinetischen Landungsenergie bei Sprüngen bzw. Stürzen. Vom Tragegefühl und der Beweglichkeit her entspricht die Myrmidon einer mittleren Militärpanzerung. Ein Highlight der Panzerung ist – neben der im Helm enthaltenen High-End-Sensorik – der hinter der rechten Schulter verbaute „Einsatzarm“, der im Prinzip eine fest verbaute und autonom agierende Drohne mit Waffenhalterung und Bildverbindung ist. Diese scannt nonstop die Umgebung speziell im Rücken des S-K-Soldaten, kann aber natürlich auch auf frontale Ziele ausgerichtet werden. Um „Rüttler“ durch Autofeuer zu minimieren, wird der Arm in aller Regel nur mit einer Steyr TMP bzw. einer vergleichbaren Automatikpistole bestückt und zum Niederhalten verwendet. Zusätzliche Einsatzkraft bekommt die Myrmidon durch zwei Granatwerfer mit je drei Abschussrohren, wobei der Schulterwerfer nur mit solchen Granaten bestückt wird, die ungenau platziert werden können, etwa (IR-)Rauchgranaten.







- Zur Sensorik des Helms zählt auch ein Ultraschallsystem, falls ihr meint, euch vor S-K-Kommandos verstecken zu können.
- Ivan
- S-K ist zu Recht stolz auf sein Spielzeug und nutzt Myrmidons gerne am Eingang oder im Bühnenhintergrund bei Presse- und VIP-Events. Dass die eingebauten Cyberware- und MAD-Scanner bei solchen PR-Events fast unbeabsichtigt unter Gästen und Personal versteckte Runner aufspüren können, ist ein zusätzlicher Bonus.
- König

## RRP - 10 LOCATIONS

### ERNAS FRITTENSCHMIEDE

#### LAGE

Rastplatz an der Bundesstraße 8 zwischen Duisburg und dem Düsseldorfer Flughafen.

#### ÜBERSICHT

Auf einem Rastplatz an der Bundesstraße 8 zwischen Duisburg und dem Düsseldorfer Flughafen verkaufen die Trollin Erna Paschulke und ihre Tochter Esther aus einem selbstgebauten Foodtruck heraus klassisches Fast Food aus (teilweise) ausgesuchten Zutaten. Belegte Brötchen, Burger, Currywurst und Pommes frites sichern Ernas Frittenschmiede eine große Stammkundschaft aus weitem Umkreis.

Der Rastplatz, auf dem Erna und Esther ihren Truck stehen haben, ist im Grunde nicht mehr als ein etwas größerer Parkplatz mit einem in die Jahre gekommenen Toilettenhäuschen am Rande der vielbefahrenen Bundesstraße. Hier, zwischen Duisburg und dem Düsseldorfer Flughafen, unweit einer Abzweigung zu einer Nebenstrecke in Richtung Mülheim und Kettwig, ist rund um die Uhr viel los: Neben Flughafenshuttles und Drohnenlastern sind auch zahllose Metamenschen von oder zur Arbeit, für Ausflüge oder einfach nur so unterwegs. Nicht wenige von ihnen nutzen die Gelegenheit für einen Zwischenstopp, sodass an den Stehtischen um den Foodtruck herum stets Betrieb herrscht – denn abgesehen von Laufkundschaft zieht es auch zahlreiche Stammkunden immer wieder zu Erna und Esther. Das hat dazu geführt, dass der verkehrstechnisch günstig gelegene Imbiss nicht nur ein informeller Informationsmarkt geworden ist, sondern auch gern von Schmidts für Treffen genutzt wird.

#### IM INNEREN

Ernas Frittenschmiede war vor einigen Jahrzehnten mal ein Drohnentransporter, den jemand nach einem Unfall auf dem Parkplatz zurückgelassen hatte. Als die Trollin noch jung war, nahm sie ihn in Besitz und verwandelte ihn mit einiger Hilfe in einen Foodtruck. Seitdem verkauft die inzwischen

#### SAEDER-KRUPP MYRMIDON MECHANISIERTE KAMPFPANZERUNG

##### V.-WERT

+12

##### SOZIAL

-12

##### KAP.

0

##### VERF.

91

##### PREIS

105.000 Euro

**Anmerkungen:** Schadenssenkend 3 (s. *Feuer Frei*, S. 72). Senkt die Bewegungsrate im Gehen um 2 Meter und die Reichweite der Handlung *Sprinten* um 3 Meter.

Die Panzerung verfügt über Chemische Versiegelung, Elektrische Isolierung 6, Feuerresistenz 3, Thermaldämpfung (Gegner können kein Edge durch temperaturbasierte Wahrnehmung erhalten), einen integrierten Lufttank (mit Luft für 2 Stunden) und ein integriertes Medkit (Autoinjektor für 2 Stim-Patches 6).

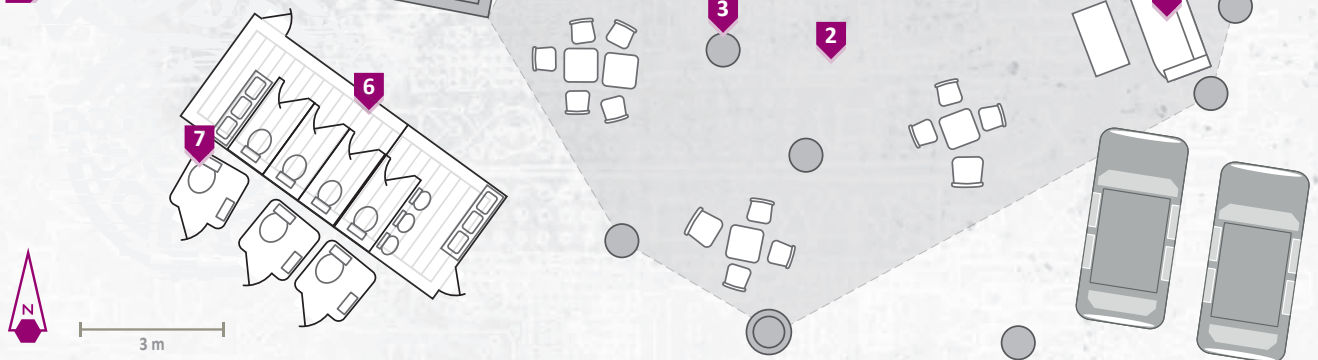
Der bewegliche Waffenarm entspricht einer festverbauten Drohne mit Sensor 4, Clearsight 4, Zielerfassung 4 und 1 Standard-Waffenhalterung, die für gewöhnlich mit einer Steyr TMP (SR6, S. 253) bestückt wird. Der Unterarm- und der Schulter-Granatwerfer verfügen über Airburst-Verbindungen und enthalten jeweils 3 Rohre mit je 2 Granaten. Die Werte entsprechen denen des ArmTech MGL-6 (SR6, S. 258).

Der Helm enthält ein integriertes Kommlink (Gerätestufe 7), Bildverbindung, Blitzkompensation, Infrarotsicht, Smartlink, Ultraschallverbindung, Audioverbesserung, Richtungsdetektor und ein Sensorarray (Stufe 3; Cyberwarescanner, MAD-Scanner, Ultraschallsensor).



# ERNAS FRITTENBUDE

- 1 Frittenküche
- 2 Gästebereich unter Plane
- 3 Stehtisch (leeres Ölfass)
- 4 Troll-Couch (Ernas und Esthers „Wohnzimmer“)
- 5 Ernas und Esthers Wohnung
- 6 Toiletten-Container
- 7 Trollsize-Baustellenklos
- 8 Kühl-Container (Vorräte)



betagte Erna hier tagein, tagaus deftige Kost in Portionen, die auch Orks und Trolle sättigen. Ein Hinweisschild – nicht nur in der AR – informiert die Kunden, dass sie seit der Eröffnungsfeier im Juli 2056 nicht mehr zugemacht hat, nicht einmal für eine Stunde. Da aber auch Trolle schlafen müssen, wird sie von Tochter Esther unterstützt, und für die Hundewache beschäftigen die beiden zwei Aushilfen. Allerdings sind sie nie weit weg, da sie den Vorderteil des Trucks zu ihrem Wohn- und Schlafquartier umgebaut haben. Auch aus diesem Grund hat sich wohl nie jemand getraut, die Country-Playlist zu verändern, die ununterbrochen aus den inzwischen museumsreifen Lautsprechern knarzt, die sie installiert haben.

## HINTER DEN KULISSEN

Erna ist zwar nie in den Schatten gelaufen, aber sie war lange Jahre mit einem Shadowrunner verbandelt. Ihn selbst haben die Schatten irgendwann verschlungen, aber Erna hat fünf Dinge zurückbehalten: den Foodtruck, den sie 2056 gemeinsam mit ihrem Freund und dessen Crew aus einem aufgegebenen Transporter gebaut hat, einen Deal, der sie regelmäßig mit guten und frischen Lebensmitteln zu unverschämte günstigen Preisen versorgt, zahlreiche Verbindungen in den Schatten des Rhein-Ruhr-Plexes, die Fähigkeit, mit großkalibrigen Waffen ebenso routiniert umzugehen wie mit dem Küchenmesser, und ihre inzwischen vierundzwanzigjährige Tochter Esther.

Zusammen mit ihr verkauft Erna die angeblich besten Fritten im ganzen Plex, und für die kommenden Metamenschen tatsächlich von ziemlich weit hierher. Zu den Stammkunden von Ernas Fritten-

schmiede gehören Kids aus der Mittel- und der besseren Arbeiterschicht nach einer durchtanzten Nacht ebenso wie Bastler, Schrauber und einfache Malocher aus Duisburg, die regelmäßig nach Schichtende vorbeischaun, egal nach welcher Schicht. Sogar die Belegschaften mehrerer Sicherheitsfirmen aus der Mülheimer Ecke und der Düsseldorfer Flughafenfeuerwehr schicken immer wieder Abordnungen, um sich mit Bergen von belegten Brötchen oder Frittiertem versorgen zu lassen.

Das macht die Stehtische rund um die Fritten-schmiede zu einem Marktplatz für Informationen – und das wiederum lockt auch immer wieder Runner hierher, die vor einem Run unauffällig Sicherheitskräfte oder Angestellte einer Zielfirma aushorchen oder ihre Fahrzeuge verwanzeln wollen. Sogar einige Schmidts haben Gefallen an Ernas Frittenschmiede gefunden und veranstalten hier Treffen mit Teams.

Dabei bekommen sie abgesehen von den guten Fritten auch noch eine gewisse Sicherheit: Der beständige Lärm von Straße, Countrymusik und unzähligen Kunden liefert eine Grundabschirmung gegen Abhörversuche, und auf Nachfrage bekommt man bei Erna auch einen Salzstreuer mit eingebautem White-Noise-Generator. Außerdem kann man sich ziemlich sicher sein, dass Meinungsverschiedenheiten an Ernas Frittenschmiede nicht ausarten, denn im Zweifelsfall sind immer einige bewaffnete Kunden anwesend, die auf Störenfriede genauso schlecht zu sprechen sind wie Erna selbst. Sie bewahrt unter dem Tresen des Foodtrucks immer ein gut gepflegtes, leichtes Ruhrmetall-Maschinengewehr auf, mit dem sie auch umzugehen weiß.



## IDEEN FÜR ABENTEUER

Ernas Pommes sind tatsächlich eine plexweite Berühmtheit. Das liegt nicht nur an den großen Portionen, den günstigen Preisen und einer geheimnisumwitterten Speziälsauce, sondern vor allem daran, dass sie seit zwei Jahrzehnten durchweg hervorragende Qualität bietet: Sie verwendet ausschließlich hochwertige Biokartoffeln, die in echtem Rindertalgrützt werden. Beides erhält sie von einem Rinderbaron aus Westfalen, dem die Crew von Ernas Freund in den 2060ern das Leben rettete. Nun allerdings hat er das Zeitliche gesegnet, und seine Tochter hat das Geschäft übernommen – und die sieht gar keinen Grund, regelmäßig große Mengen teurer Biowaren weit unter Wert an irgendeine schäbige Imbissbude im Rhein-Ruhr-Plex zu verkaufen. Da Erna ihre Geschäftsgrundlage gefährdet sieht, nutzt sie ihre Kontakte in den Schatten, um Runner zu finden, die dafür sorgen können, dass der alte Deal bestehen bleibt.

Esther Paschulke hat nicht nur Ernas Kochkünste geerbt, sondern auch ihr Gespür für den Umgang mit Metamenschen. Anders als ihre Mutter nutzt sie diese Fähigkeiten aber nicht nur dazu, aus gelegentlichen Besuchern Stammkunden der Fritten-schmiede zu machen, sondern hat sich insgeheim von Saeder-Krupp anheuern lassen. Im Dienste des Konzerns hält sie Augen und Ohren offen, wenn Runner, Schmidts, Sicherheitskräfte oder Execs an den Tischen um den Foodtruck herum ins Plaudern kommen. Eine Gruppe Runner hat gerücheweise davon erfahren und nach einem misslungenen Run gegen Saeder-Krupp beschlossen, sich an Erna und ihrer Tochter zu rächen. Ein Brackhaus des Megakonzerns ist nun auf der Suche nach einem Team, das genau dies verhindert – ohne dass Esthers Tarnung auffliegt. Pommes und Currywurst können über das Spesenkonto abgerechnet werden.

## INSTITUT FÜR RECHTS-MEDIZIN IM UNIVERSITÄTS-KLINIKUM DÜSSELDORF

Die Rechtsmedizin des Polizeipräsidiums Düsseldorf und des Landeskriminalamtes befindet sich im Universitätsklinikum Düsseldorf. Mit über einem Dutzend Medizinerinnen und 40 weiteren Mitarbeitern ist es die größte derartige Einrichtung im Rhein-Ruhr-Plex. Forschung, Lehre und diverse Dienstleistungen werden hier von der Institutsleiterin Prof. Dr. Angelika Neumann koordiniert.

Der Hauptteil der Arbeit besteht aus der Amtshilfe für die Polizei an lebenden Metamenschen: Es gibt eine Ambulanz zur forensischen Spurensicherung am Körper der Opfer von Gewaltdelikten, aber auch von Beschuldigten. Hier werden Blutuntersuchungen durchgeführt. Auch astrale Signaturen können mittels Aurafotografie für spätere Untersuchungen festgehalten werden. Weitaus bekannter aber ist die wissenschaftliche Untersuchung von Leichen und Teilen derselben. Den Rechtsmedizinerinnen stehen dafür zwei Sektionssäle

zur Verfügung, in denen jeweils bis zu drei Obduktionen gleichzeitig durchgeführt werden können. In der Regel arbeiten die Ärzte in einem Schichtsystem, um die Säle jeweils exklusiv für ihre Sektion zur Verfügung zu haben. Ein dritter großer Saal ermöglicht teilöffentliche Obduktionen vor bis zu einhundert Studierenden der Medizin, der Natur- oder Rechtswissenschaften. Alle drei Säle verfügen über hochwertige Aufzeichnungsdrohnen, die auch eine Trideo-Aufzeichnung oder AR/VR-Übertragung ermöglichen.

Die Leichen werden vor und nach den Operationen in einem hostüberwachten Kühlraum gelagert, bis sie vom Bestattungsdienst abgeholt werden. Im Kellergeschoss gibt es außerdem einen kleinen konfessionsübergreifenden Andachtsraum, dessen AR sich der gewünschten Religion anpasst. Hier können sich Angehörige in würdiger Umgebung von den Verstorbenen verabschieden.

## UMFELD

Das Institut für Rechtsmedizin liegt im Kellergeschoss des Uniklinikums Düsseldorf im Süden der Stadt. Der riesige Komplex verfügt über mehr als 1.000 stationäre Betten. Hier arbeiten 700 Ärzte, ebenso viele Krankenpfleger und weitere 3.000 Mitarbeiter rund um die Uhr, um jährlich fast eine halbe Million Patienten ambulant und stationär zu versorgen.

Auf dem 40 Hektar großen, komplett umzäunten Gelände im ehemaligen Stadtteil Bilk im Stadtbezirk 3 befinden sich mehr als 70 Gebäude. Einige dieser Bauwerke beherbergen mehrere der 29 Kliniken, andere Kliniken verteilen sich auf mehrere Häuser. Dazu kommen 30 Institute der Neuen Ruhr-Universität aus einem halben Dutzend Fakultäten. Die restlichen Gebäude dienen der Verwaltung; so hat die Uniklinik eine eigene Druckerei, Werkstätten und sogar zwei Kindertagesstätten für die Sprösslinge der Angestellten. Die Rechtsmedizin befindet sich im Untergeschoss des Zentrums für Operative Medizin, des größten Gebäudes des gesamten Komplexes.

## REINKOMMEN

Das Gelände der Uniklinik verfügt über zwei bewachte Pforten für Kraftfahrzeuge und mehr als ein Dutzend Eingänge für Fußgänger. Alle sind mindestens mit Sensoren ausgestattet, um die Zugangsberechtigung zu überprüfen. Selbst bei Notfällen erfolgt eine kurze Kontrolle der SIN und der ID des Fahrzeugs sowie eine Protokollierung. Die veraltete Technik ist allerdings nicht mit den modernen Sicherheitskontrollen der Konzerne oder sicherheitsrelevanter Einrichtungen zu vergleichen und lässt sich sogar mit relativ billigen Fälschungen täuschen. Auch das Zentrum für Operative Medizin ist kaum besser gesichert, da es von Angestellten, Studenten und Besuchern rund um die Uhr frequentiert wird.

Das Institut im Untergeschoss erreicht man normalerweise über die große zentrale Treppe, die alle Stockwerke miteinander verbindet. Sie mündet im Empfangsbereich, wo man auf das Sekretariat und den Empfang stößt. Dieser ist immer von mindes-



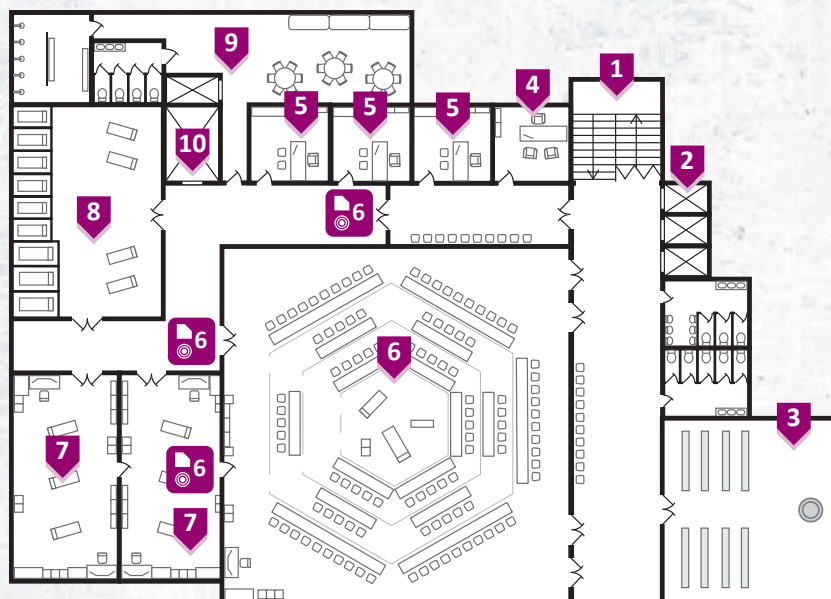
# INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN

- 1 Treppenhaus (vom Erdgeschoss)
- 2 Aufzüge für Besucher/Studierende
- 3 Andachtsraum
- 4 Anmeldung / Sekretariat
- 5 Verwaltungsbüro
- 6 Großer Lehrsaal
- 7 Sektionssaal
- 8 Kühlraum
- 9 Aufenthaltsraum der Rechtsmediziner mit Personalaufzug, Bistromaten und Sanitäranlagen / Dusche
- 10 Lastenaufzug



15 m

Lasten- und Personalaufzug mit  6  N Alle Gänge mit  N



tens einem Angestellten besetzt. Alternativ gibt es noch einen nachträglich installierten Personalaufzug für die Mitarbeiter, der durch einen ID-Scan gesichert ist. Er verbindet die Stationen und mündet im Untergeschoss in einen Aufenthaltsraum für die Mediziner und Assistenten. Eine dritte Möglichkeit ist der große Lastenaufzug, mit dem die Leichen und Verbrauchsmaterialien in das Institut gelangen. Er mündet in den Bereich der Obduktionssäle und des Kühlraums.

## HINTER DEN KULISSEN

Die Neue Ruhr-Universität ist ebenso wie die Landespolizei und das Landeskriminalamt eine staatliche Einrichtung. Beide unterstehen allerdings unterschiedlichen Ministerien und sind von einer gänzlich anderen Kultur geprägt. Die Ärzte kommen aus einem meist gut situierten und akademischen Umfeld, verdienen ein Mehrfaches und leben daher in einer völlig anderen Welt als der Ermittler der Kriminalpolizei oder gar der gemeine Streifenpolizist. Konflikte sind daher unausweichlich.

Die Polizei ist auf die Mitwirkung der Rechtsmediziner angewiesen, hat aber praktisch keine Weisungsbefugnis gegenüber der Rechtsmedizin. Die Ärzte als Sachverständige sind in dieser Konstellation nur ihrem Eid und Berufsethos verpflichtet. Gerade bei der körperlichen Untersuchung von Gewaltopfern, vor allem wenn sie noch leben, kommt es aufgrund der unterschiedlichen Motivation regelmäßig zu Auseinandersetzungen. Während sich die Mediziner vorrangig den Opfern verpflichtet fühlen, brauchen die Polizisten natürlich gerichts-feste Beweise für ihre Ermittlungen.

Die Institutsleiterin Frau Prof. Dr. Angelika Neumann ist Mitglied der USPD und steht mit dem Polizeipräsidium auf Kriegsfuß. Gerüchte besagen, dass sie vor allem bei körperlichen Auseinandersetzungen, an denen Polizeibeamte beteiligt sind, nicht objektiv ist.

Für viele Subjekte der Schatten und der Unterwelt, aber auch gewitzte Verteidiger sind polizeifremde Sachverständige und deren Assistenten ein Ansatzpunkt für Einschüchterung oder Bestechung. So soll die Infobrokerin Cosmic von den Likedelern einen der Mitarbeiter in der Verwaltung auf ihrer Lohnliste haben, der sie regelmäßig mit Interna aus dem Institut versorgt.

## IDEEN FÜR ABENTEUER

Die Vernichtung oder gar Manipulation von Beweisen ist sicherlich das naheliegendste Motiv für Shadowrunner, sich in einer Leichenhalle wiederzufinden. Auch Privatpersonen wie Hinterbliebene kommen als Auftraggeber für Leichendiebstähle oder eigene Untersuchungen in Frage. Organhändler oder obskure Sammler wiederum interessieren sich für Teile von Leichen. Prof. Dr. Neumann kann ebenfalls als Auftraggeber oder Ziel bei Auseinandersetzungen mit der Staatsmacht ins Spiel kommen.

## SCHATTENWERKSTATT

Zwischen weitläufigen Logistikzentren in den Ausläufern Krefelds hat sich vor Jahren ein kleiner Schrottplatz etabliert. Egal ob Straßenabfall, Autowracks oder das, was die Bewohner der Umge-



bung vorbeibringen – hier wird sortiert, verwertet und (wie man sehr gut von der Straße sehen kann) in hohen Hügeln für die spätere Nutzung gestapelt. Das ist zwar kein großes Geschäft, finanziert den Beteiligten aber immerhin den Lebensunterhalt. Wirklich wichtig ist allerdings das, was dahinter passiert: Hinter den Müllbergen und dem Verwaltungshaus liegt, gut abgetrennt und von außen unsichtbar, das Reich von Geske Jonker und ihrer Crew.

Die orkische Riggerin hat lange die Straßen Europas bereist, zeitweise unter Autobahnduellisten gelebt und sich vor ein paar Jahren schließlich im Hinterhof ihrer Cousins zur Ruhe gesetzt. Beide Unternehmen sind streng voneinander getrennt. Allerdings wissen alle Angestellten sehr gut, was wirklich wo los ist. Schließlich müssen Geskes Kunden über den Schrottplatz fahren, um zur Werkstatt zu gelangen. Was zugleich doppelte Sicherheit verspricht, denn das Tor des Schrottplatzes ist rund um die Uhr geschlossen oder bewacht, und der Hinterhof der zugehörigen Gebäude, auf dem die Werkstatt steht, ist zusätzlich eingezäunt.

## DIE WERKSTATT

Im Zentrum dieses Hofes steht eine geräumige Lagerhalle mit integriertem Bürotrakt, moderner Hebebühne und Profiausrüstung. Hier werden die meisten Arbeiten durchgeführt, es lagert das meistgenutzte Material, und meistens sind mehrere Projekte gleichzeitig am Laufen. Die an die Halle angrenzenden zwei Garagen (eine ebenfalls mit Hebebühne) sind deutlich kleiner, dafür aus Beton und nicht nur Blech. Hier wird an dem geschraubt, was nicht offen in der Halle herumstehen soll.

Außerdem sind die Garagen mit zusätzlichen Sicherheitsschlössern versehen, damit ein Kunde bei Bedarf selbst die Aufsicht behält oder schlicht den Platz bezahlt, um seinen Wagen kurzfristig verschwinden zu lassen. Die meisten nutzen dafür die günstigere Variante und stellen Auto oder Motorrad auf den Platz hinter der Halle, wo auch die zurzeit zum Verkauf angebotenen Fahrzeuge stehen.

Geske wohnt in einem alten Van, der neben der Halle steht. Sie hat es mit festen Wohnungen versucht, aber es war einfach nichts für sie. Eine kleine Küche und sanitäre Anlagen befinden sich in der Lagerhalle. Zusammen mit Geske (und von ihr sorgfältig beaufsichtigt) arbeiten fünf Jugendliche und zwei Mechaniker auf dem Gelände. Kunden kommen aus dem ganzen Plex und „kennen meist jemanden, der jemanden kennt“, um von der Werkstatt zu erfahren. Im Angebot ist fast alles, was es an Arbeiten mit und an Autos, Motorrädern und anderen motorisierten Gefährten gibt. Der Pförtnertröll des nahen Logistiklagers bringt sogar sein Fahrrad vorbei – das ist jedoch eine Ausnahme, denn er kennt die Cousins und zahlt eh nur in Bier.

Da die Werkstatt nicht angemeldet ist, hat man keinerlei Probleme mit illegalen Fahrzeugen, Lackierungen über Nacht oder dem Einbau von verbotenen Teilen. Nur besorgen muss der Kunde so etwas schon selbst. Viele legale Einzelteile sind vorhanden, und das eine oder andere Stück kommt sogar vom Schrottplatz. Zur Not kann etwas Passendes händisch zusammen- oder auseinandergeschweißt werden, die nötige Ausrüstung ist vorhanden. Und in ganz großen Ausnahmefällen hat Geske die Möglichkeit, über alte Kontakte zu

# SCHATTENWERKSTATT

- 1 Zaun mit Stacheldraht
- 2 Tor zum Schrottplatz
- 3 Werkstatt mit 2 Hebebühnen
- 4 Büro
- 5 Küche
- 6 Bad/WC
- 7 Lager
- 8 Garagen
- 9 Altöl- und Benzintank
- 10 Ork-Van

- ◆ Leuchtmast mit 
- Rolltore + Zugang zu Büro und Lager 
- Rolltor 
- Schrottauto 
- Schrott 





Autoduellisten und Go-Gangs bestimmte Dinge besorgen zu lassen. Dafür muss aber mehr als nur ein etwas höherer Preis oder Dankeschön rauspringen.

## HINTER DEN KULISSEN

Geske hat einen Grund, auf dem Gelände zu leben: Sie versteckt sich. Ihr letzter Tag als Autoduellistin lief gehörig schief, bei einem großen Unfall gab es nicht nur Tote – die gegnerischen Fahrzeuge hätten gar nicht da sein dürfen. Diese wurden schnell von namenlosen Abschleppwagen, die von Anzugträgern gefahren wurden, abtransportiert. Wer Zeuge war, verschwand unter ungeklärten Umständen, und Geske möchte nicht die Nächste sein.

Ihre Cousins Tam und Pit wissen davon und kümmern sich darum, dass niemand ohne Überprüfung und Bürgschaft über den Schrottplatz nach hinten gelassen wird – was über die Jahre schwieriger geworden ist, je mehr sich die Arbeiten dort herumsprechen. Das Team arbeitet gut und gewissenhaft zu ordentlichen Preisen, allerdings gab es zuletzt einige Probleme mit der Alkoholabhängigkeit von Miguel, dem Mechaniker.

Die Jugendlichen, die in der Werkstatt ausgebildet werden, stammen aus Gelsenkirchen. Dort besucht Geske bei ihren seltenen Ausflügen ihre Norm-Großmutter, die in einem Generationen-Wohnprojekt lebt. Eigentlich hätte dort auch Geskes Tochter leben sollen, die vor 15 Jahren nicht in ihr Leben passte. Allerdings verschwand das Kind als Dreijährige bei Unruhen im Elendsviertel, was die Großmutter sich nicht verzeiht. Geske hat davon erst vor wenigen Jahren erfahren und hat bisher noch nicht entschieden, ob sie das auch tragisch finden sollte. Das Leben ist halt, wie es ist.

## IDEEN FÜR ABENTEUER

Ein unbekannter Kunde brachte vor zwei Tagen ein Fahrzeug ohne Kennung zum Umlackieren und ist am Abholtag nicht mehr aufgetaucht. Dafür tauchen drei Bewaffnete auf dem vorderen Schrottplatz auf und fragen nach dem Wagen. Wie haben sie den Ort gefunden?

Die Stadt Krefeld möchte dem Schrottplatz die Genehmigung entziehen. Ist daran der Konkurrent mit dem fliegenden Schrottsammelmobil schuld? Irgendwer muss den verantwortlichen Sachbearbeiter, der oft in Bochums Bordellen verkehrt, überreden, seine Meinung zu ändern.

Für ein Rennen hat eine Gruppe Autoduellisten unter anderem den Sportwagen des Auftraggebers gestohlen und beschädigt. Nun wartet das Fahrzeug in der Werkstatt darauf, repariert und verkauft zu werden. Leider liegen darin versteckt wichtige Dokumente des Arbeitgebers, die der Auftraggeber an einen Konkurrenten verkaufen wollte. Mit etwas Pech sind bald beide Seiten hinter ihm her, wenn er nichts abgibt und zugleich der Chef etwas erfährt.

Geske glaubt, eine Spur zu ihrer verschwundenen Tochter gefunden zu haben. Die Hinweise führen nach Westphalen, und zufällig hat sie gerade einige Fahrzeugkennungen zur Hand, mit denen die Einreise leicht klappen könnte.

## DER DÜSTERMARKT (UNTERTAGE-MARKT)

Der Düstemarkt unterhalb von Dortmund hat seinen Namen von der Finsternis unter Tage, die dort herrscht. Die Standgebühren richten sich hier nicht nur nach der Größe, sondern auch nach der Lichtemission, denn auf dem Schwarzmarkt gibt es sehr lichtempfindliche Händler, und auch einige der angebotenen Güter, die hier gehandelt werden, reagieren schlecht auf Helligkeit.

Die Grubenwehr richtet den Markt aus, sorgt vor Ort für Ordnung und stellt die Regeln auf. Hier kann jeder mit allem handeln, Lizenzen und Verbote gelten hier nicht, solange man sich nach den Gesetzen der Wehr richtet.

Der Standort des Marktes ist nicht genau bekannt: Es gibt kein Matrixsignal, und die Benutzung von Vermessungsgeräten ist strengstens verboten. Man geht von einem Standort grob im Westen von Dortmund aus, manch einer schwört aber, dass sich der Markt längst unterhalb von Castrop-Rauxel oder Bochum befindet. Der Markt ist ein kaum zu überblickendes Labyrinth aus verschieden großen Strecken und erstreckt sich über eine ausgedehnte Sohle.

Ein Großteil der Händler lebt unter Tage, und das Sortiment richtet sich zum Teil an die Subkultur, die in den ehemaligen Stollen und Strecken des Ruhrbergbaus und den unzähligen Kilometern neuer Tunnel des 21. Jahrhunderts haust. Allerdings gibt es auch einige Händler und Interessenten von „oben“, die den beschwerlichen Weg hinab in die Tiefe auf sich nehmen, um auf der hellen Sohle des Düstemarktes Handel zu treiben.





# DER DÜSTERMARKT (AUSSCHNITT)



- 1 Farid (Norm, vom Laster gefallene Elektronik)
  - 2 Adeleed (Orkin, Likedeeler, organisiert Transporte)
  - 3 Grubenwehrler-Checkpoint
  - 5 Grubenwehr-Basis für diesen Abschnitt
  - 6 Bärthold (Troll, Hehlerware aller Art)
  - 7 Eymin (Deckerin, seltene Softs)
  - 8 „Ara-Ara“ (Ramen-ya Nudelsuppenimbiss)
  - 11 Baschar (Grubenwehr-„Hafenmeister“)
  - 12 Muni-Maik (Ork)
  - 15 Auktionsbühne
  - 16 Baustellenklos
  - 17 Lagercontainer
- Nummern ohne Details: sonstige Händler  
(Platz für deine eigenen Ideen)

- 18 Gauklerplatz
- 20 „The Pit“ (Bar)
- 22 „Saklamak“ (Bar/Hotel)
- 25 Tiermarkt
- 26 Händlerwhg.

Ein Zweig ist der Handel mit verbotenen Waren, wie bei jedem anderen Schwarzmarkt. Die Grubenwehr kontrolliert jedes einzelne Geschäft und besteuert es. Die Miliz ist über eine weitere Vergrößerung dieses Zweiges besorgt, verspricht er doch sicher Ärger. Trotzdem genießen einige Schatten- und Unterwelthändler die relative Sicherheit vor überraschenden Razzien der Behörden oder dem Zugriff durch Konzerneinheiten. Mehrere Strecken gehen nach Waren sortiert von der Galgenstrecke ab.

Die Grubenwehr hat sich eine zentrale Richtstrecke für ihre Händler reserviert. Diese „Hauptstraße“ wird unter den Händlern daher nur als Wehrallee bezeichnet. Hier verkaufen die Händler der Miliz Mineralien und andere Rohstoffe, es finden sich aber auch Stände einiger Dienstleister der Grubenwehr, die ihre Expertise für Außenstehende anbieten. Weitere Händlergruppen kommen von den Gelsenkirchen Pits und einer Wuppertaler Ghulkommune, die hier Telesma feilbietet. Wenn man kein Problem damit hat, in metamenschlichem Fleisch zu bezahlen, kann man bei den Infizierten ein echtes Schnäppchen machen.

Die Pits wiederum handeln mit allem Möglichen: Lebensmittel, Medikamente und andere Hilfsgüter, die sie aus den Lieferungen in die Slums abfangen, aber auch Werkzeuge, Waffen, Güter für den täglichen Bedarf oder den Aufenthalt unter Tage. Bei allen Händlern kann man neben ihren Waren auch Informationen einkaufen. Gerüchte und Paydata machen hier schnell die Runde. Cosmics Likedeeler haben bei den Händlern der Pits einige Agenten, die der Infobrokerin die neuesten Entwicklungen unter Tage berichten.

Der Markt wird von Sandra Matschke geleitet. Die drahtige Orkin verwaltet das scheinbare Chaos für die Grubenwehr und sorgt mit ihren Marktwachen für Ordnung und die Einhaltung der Regeln. Sie selbst kümmert sich um das virtuelle Job-Brett, vermittelt Aufträge der Wehr an Dritte und fungiert als Arbeitskraftvermittlerin für interessierte Oberweltler, die einen Führer oder andere Dienstleistungen unter Tage benötigen.

## REINKOMMEN

Über drei Fraktionen kann man Zugang zum unterirdischen Markt erhalten:

Die erste Gruppe ist die Grubenwehr. Wem sie vertrauen und wen sie zu kennen glauben, den lassen sie ein. Der Eintritt kostet nichts, es wird lediglich eine ehrliche Selbstauskunft verlangt.

Die Gelsenkirchen Pits haben freien Zutritt zum Markt und verleihen dieses Privileg unter der Hand auch an Außenstehende. Wenn man kein Problem damit hat, sich als Ganger auszugeben, kann man für 50 Euro pro Person einen Ganger als Führer mieten. Zerschlossene und stinkende Gangklamotten zur Leihe sind im Preis inbegriffen.

Der dritte, eher unbekannte Weg führt über die Kommune des Luftschutzzollens unter Dortmunds Zentrum. Sie vermittelt gegen ein geringes Entgelt den Kontakt zu einigen korrupten Grubenwehrern, die wiederum gegen Bestechung ein Auge zudrücken. Der Preis für die Vermittlung ist vernachlässigbar, die korrupten Milizionäre allerdings verlangen scheinbar völlig willkürlich oft mehrere Hundert Euro für den Einlass.



Auf welchem Weg auch immer: Festes Schuhwerk und Restlichtverstärkung sollten auf jeden Fall ins Gepäck.

## HINTER DEN KULISSEN

Die staatlichen Behörden wissen nicht so recht, wie sie mit dem Problem umgehen sollen. Es ist noch nicht einmal sicher, ob der Markt noch im Zuständigkeitsbereich der Dortmunder Polizei liegt. Gerade die vielen extraterritorialen Bereiche im RRP eröffnen die Möglichkeit, dass sich die Polizei bei einer Razzia plötzlich widerrechtlich auf bzw. unter Konzerngebiet wiederfindet.

Der Staatsschutz des LKA versucht, mit der Grubenwehr in Kontakt zu bleiben, und in Sandra Matschke hat man eine vernünftige Mittelsfrau gefunden. Momentan gilt der Markt als Beobachtungsfall. Man begnügt sich mit gelegentlichen Besuchen durch verdeckte Ermittler und die Führung einiger Informanten in den einzelnen Fraktionen.

Die Syndikate stehen dem Markt neutral gegenüber, was auch ein Verdienst von Matschke ist. Einzig den Penosen ist die dortige Vorherrschaft der Likedeeler ein Dorn im Auge. Sie versuchen seit Kurzem, einen Fuß ins Markttreiben zu bekommen.

## IDEEN FÜR ABENTEUER

Der Düstemarkt kann Ausgangspunkt oder Zwischenstation aller möglichen Abenteuer unter Tage sein. Vor allem Abenteuer für oder gegen die Grubenwehr können die Runner auf den Düstemarkt führen.

Auch der Markt selbst kann Gegenstand eines Abenteuers werden: Die Penosen neiden den Likedeelern ihre guten Beziehungen zur Grubenwehr und wollen selbst auf den Markt vordringen. Auch andere Syndikate, vor allem die Kölner Wölfe, haben Interesse daran, ihre Schmuggelaktivitäten und den Handel mit verbotenen Gütern auf dem Markt abzuwickeln, stoßen aber bei der Grubenwehr auf Widerstand. Eine Vermittlung oder „Überzeugungsarbeit“ durch Runner ist denkbar.

Schließlich ist die Existenz des Marktes ein Armutszeugnis für die Dortmunder Polizei und die Politik in Stadt und Land. Externe Kräfte sollen angeworben werden, um den genauen Standort des Marktes zu lokalisieren.

## FTS-UMSCHLAGPUNKT HÜNXE

Um das Ruhrgebiet vor dem kompletten Verkehrskollaps durch liefernde und abholende Lkw zu bewahren, wurde mit dem Freight Tube System ein nahezu vollständiges unterirdisches Schienennetz geschaffen, auf dem Drohnen normierte Ladeboxen durch den RRP manövrieren. Im Zuge des Um- und Ausbaus des Netzes wurden rund um den Plex Umschlagpunkte etabliert, um Waren anzuliefern und abzuholen. Diese Umschlagpunkte sind für die Abfertigung von Lkw und Zügen

ausgelegt. Der FTS-Umschlagpunkt Hünxe liegt an der A3 und ist damit das rechtsrheinische Tor in die Vereinigten Niederlande. Da Hünxe direkt am Weser-Datteln-Kanal liegt, wird hier außerdem ein Teil der Binnenschifffahrt abgefertigt, der dann nicht durch Ruhrort muss.

Ankommende Transporter bekommen je nach Ladung unterschiedliche Abfertigungsbereiche zugewiesen. Für Lkw, Zug und Frachtschiff gibt es **RoRo-Lines**, auf denen die Fahrzeuge auf der einen Seite einfahren. Sämtliche Container werden automatisch von Kränen entladen und in die Umladezone gekrant. Das Fahrzeug hat entweder das Gelände umgehend zu verlassen, sobald die komplette Ladung abgesattelt wurde, oder bekommt sofort neue Container aufgeladen.

**Pritschenfahrzeuge** werden auf Parkplätze geleitet und dort von Gabelstaplerdrohnen entladen. Jede Palette, egal ob aus einem Container gezogen oder vom Lkw gehoben, wird in eine FTS-Transportbox geschoben, die auf einem Maglev-Hunt bereitsteht und umgehend in die Tunnel einfährt.

Nach wie vor gibt es Waren, die sich nicht in Standards pressen lassen und als Stückgut im Ruhrpott ankommen. Diese werden in einem Stückgut-Zentrum außerhalb des eigentlichen Umschlagpunkts umgeladen. Hier werden die Waren durch Metamenschen entladen und in FTS-Boxen kommissioniert.

Sollte Ladung an irgendeinem Punkt von der Palette fallen (weil unausgewogen gepackt, schlecht gesichert oder durch gezielte kinetische Energie), kommen metamenschliche Arbeitskräfte zum Einsatz. Ab diesem Moment wird es für das anliefernde Unternehmen teuer, denn solche ungeplanten Zusatzzeiten verursachen hohe Kosten, und die Haftung für die Sicherung liegt beim Spediteur. Um diese Kosten dann im Rahmen zu halten, werden die meisten Güter umgehend weggeworfen. Eine Neuproduktion ist oft günstiger als die Kosten für ein durcheinandergebrachtes Logistiksystem. Paletten, die Waren enthalten, die nicht entsorgt werden sollen, weil die Wiederbeschaffung zu teuer ist, müssen entsprechend markiert und angemeldet werden.

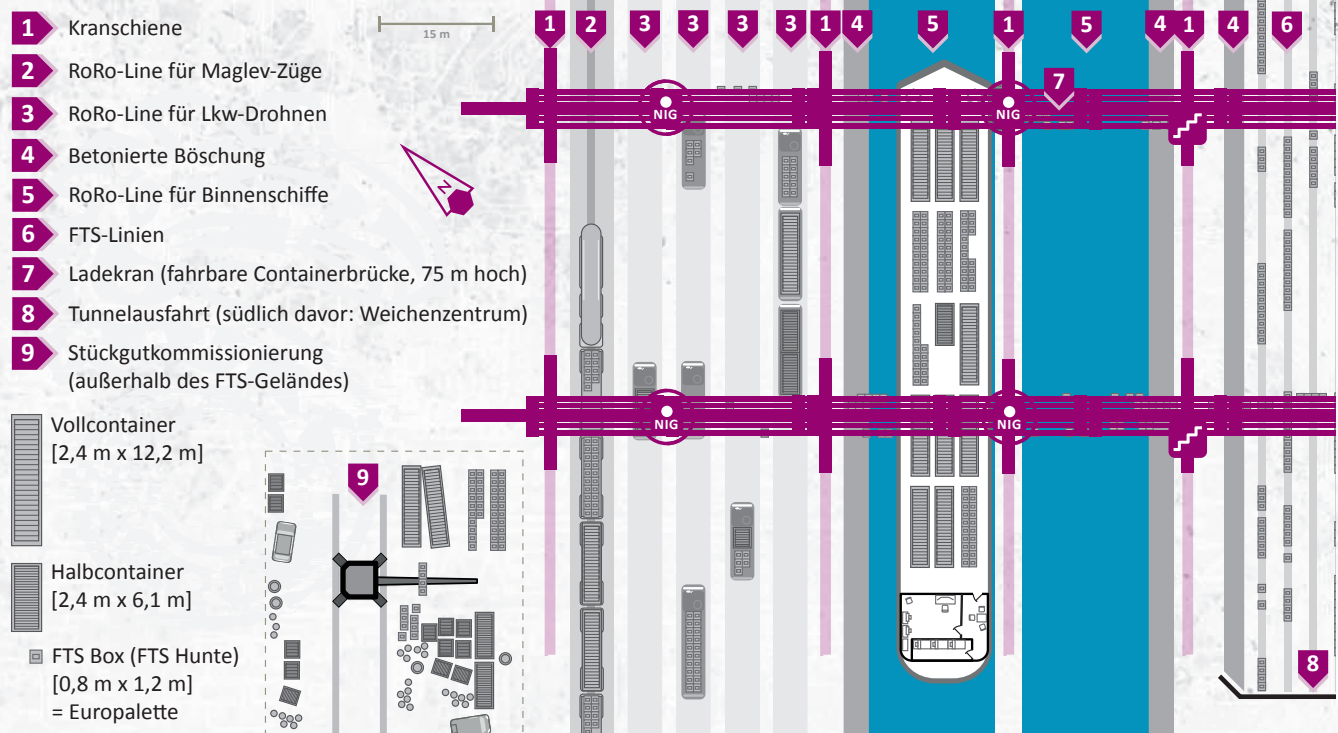
Wie jeder FTS-Umschlagpunkt ist Hünxe vollständig automatisiert. Metamenschen sind eher Hindernisse denn Unterstützung und dürfen daher nur nach Freigabe auf das Gelände. Von Metamenschen gesteuerte Lkw werden in einem separaten Bereich abgefertigt, in dem metamensch seine Minimalbedürfnisse in einem überwachten Areal erledigen kann. Hier gibt es sanitäre Anlagen, einen Imbiss und einen Supermarkt, um den Bedarf der durchreisenden Fahrerin zu decken. Übernachtungen und Amusement werden nicht angeboten, da jeder auf dem Gelände stehende Lkw wertvollen Platz blockiert.

Weitere FTS-Umschlagpunkte finden sich an jeder Autobahn und EuroRoute rund um das Ruhrgebiet. Zudem gibt es größere Umschlagpunkte in Ruhrort und an allen Flughäfen.

Auch wenn FTS damit wirbt, ein Punkt-zu-Punkt-System zu sein, ist es technisch gar nicht möglich, dass jede Transportbox direkt vom Umschlagpunkt in den Supermarkt fährt. Die Menge



# FTS-UMSCHLAGPUNKT HÜNXE (AUSSCHNITT)



an Tunneln, die man unter dem Plex graben kann, ist begrenzt. Daher werden viele Boxen für eine gewisse Zeit (maximal eine Stunde) in speziellen Knotenpunkten „geparkt“ und fahren dann als Kolonne weiter, wenn ausreichend Boxen beisammen sind, die ebenfalls in die gleiche Richtung wollen. Größe und Standorte dieser Knoten sind eines der bestgehüteten Geheimnisse von FTS. Da das FTS im RRP als neuralgisches System betrachtet wird, haben die Betreiber eine kurze Leitung zu den Behörden, wenn es darum geht, Genehmigungen für neue Tunnel zu bekommen. So müssen die obligatorischen finalen Baupläne nicht hinterlegt werden.

Dennoch kann man bei den richtigen Connections detaillierte Karten von einigen FTS-Strecken bekommen. Diese Karten wurden recherchiert, indem man eine Reihe hochempfindlicher Empfänger durch das FTS verschickt und die anfallenden Sensordaten ausgewertet hat. Wenn man weiß, wo eine Box geparkt ist, könnte man in Versuchung geraten, diese Box zu entwenden. Dazu muss man sich allerdings in eine unterirdische, komplett dunkle und nur über aktive Maglev-Schienen erreichbare Höhle begeben.

## HINTER DEN KULISSEN

Geheimnisse gibt es hier keine, den Aufbau und die Abläufe in einem Umschlagpunkt kann man relativ leicht über die Matrix recherchieren – und da Tibello und Flamux hier genau das tun, was sie zu tun vorgeben, wird sich keine Handhabe für Erpressungen finden. Dennoch gibt es in diesem System Metamenschen und damit Angriffspunkte.

Besonders in den Stückgutzentren kann einiges „schiefehen“: Lademanifeste müssen händisch verfasst werden, und genaue Vorgaben, was wie in welche Boxen verpackt werden muss, gibt es nicht. Waren können unter den Packtisch fallen oder „Dinge“ in FTS-Transportboxen landen, die man nicht im FTS haben möchte.

Die Sensorüberwachung in den Tunneln ist gering. Die Betreiber vertrauen darauf, dass nur sie die Kontrolle darüber haben, was sich durch die Tunnel bewegt, und wenden keine Energie auf, das sicherzustellen. Lebewesen sind untergeordnet, was Hunderte zermalmte Rattenkadaver im Jahr bezeugen können.

Innerhalb der Ladeboxen haben Lebewesen eine recht hohe Überlebenschance. Allerdings ist die Fahrt mit einer solchen Box kein Vergnügen. Das FTS kennt „Ladeboxen mit metamenschlicher Ladung“, wenn doch mal eine Technikerin etwas im Tunnel reparieren muss. Nur diese entsprechend markierten Boxen werden hinreichend sanft durch die Tunnel gefahren. In jeder anderen Box können durch abrupte Bremsungen und Richtungsänderungen gepaart mit einer hohen Geschwindigkeit starke G-Kräfte auftreten, und am Ziel kotzt sich die blinde Passagierin mindestens die Seele aus dem Leib, wenn sie nicht ohnehin schon ein paar Blessuren von blauen Flecken bis gebrochenen Knochen hat.

In der Nähe jedes FTS-Umschlagpunktes gibt es immer einen Schwarzmarkt, auf dem man Dinge kaufen kann, die „vom Lkw gefallen sind“. FTS scheint damit kein großes Problem zu haben, denn jede Ware, die nicht im Müll landet, verursacht keine Entsorgungskosten.



## EINSZWO AUF EWALD (ZECHEN-GANG-HANGOUT)

EinsZwo ist das Hauptquartier der Hertener Gang Haldenritter. Die ehemalige Zeche Ewald war bis Mitte des 21. Jahrhunderts die letzte der vier aktiven Zechen der einstmals größten Bergbaustadt Europas. Hier hatte man wirklich alles aus der Erde geholt, und es gab rein gar nichts mehr unter Tage. Während die alten drei Zechen im Norden mit der Automatisierung als Drohnenzechen einen zweiten Frühling erlebten, verfiel Zeche Ewald. Kurz nach der Abschottung kam es dann zu einem blutigen Bandenkrieg verfeindeter Straßengangs, den die Haldenritter für sich entscheiden konnten und danach das gesamte Gebiet für sich beanspruchten. Mittlerweile hat die Gang über hundert Mitglieder, wobei die meisten kaum mehr als Squatter mit improvisierten Nahkampfwaffen sind. Die eigentlichen Ritter sind die motorisierte Elite und hausen in den Zechenanlagen. Nur Schacht Zwo steht noch als Turm, und auch von den Nebengebäuden sind nur noch zwei kleinere Baracken und eine Maschinenhalle begehbar. Der Rest ist Ruine und dient als Steinbruch für Ausbesserungen an den noch halbwegs intakten Gebäuden.

Die beiden gekreuzten Breitschwerter, das Tag der Ritter, zieren den Förderturm als Graffito nicht nur physisch, sondern auch in der AR, und die Ritter sichern sich einen beträchtlichen Teil ihrer Einnahmen durch die Ausbeutung der übrigen Bevölkerung der Halde. Hier im nordöstlichen Teil gibt es ein schwaches öffentliches Matrixsignal, das von einem Signalverstärker auf dem Turm auf ein nutzbares Niveau gehoben wird. Die Ritter verteidigen diese Insel der digitalen Welt eifersüchtig.

Die vier Gebäude sind in einem schiefen Trapez an drei Seiten von einer Mauer aus Schutt und Geröll umgeben. An den vier Ecken hat die Gang diesen Wall durch eine Art Wehrturm gekrönt. Die offene, kürzeste Seite lässt die Zufahrtstraße zur nahen Autobahnauffahrt offen.

Das Gelände zwischen den Ruinen und Gebäuden dient der geordneten Verteilung der Hilfslieferungen des Landes an die Bevölkerung. Natürlich behält die Gang einen großen Teil der Lieferung als Handelsgut ein, achtet aber darauf, dass ihre Schutzbefohlenen nicht völlig verhungern.

Der Turm selbst wird nur von Ritter Pawel bewohnt. Der Anführer der Gang ist angeblich ein ehemaliger Matrixtechniker der Stadtwerke und hat sich seine Position mit Schläue und Intrigen erkämpft. Die rund zwei Dutzend Ritter bewohnen die nördliche Baracke, in der auch eine Art Küche untergebracht ist.

Das Schlachthaus im Westen beherbergt den zweiten Verdienstzweig der Gang. Ein ehemaliger Chirurg des städtischen Krankenhauses betreibt hier eine Organentnahmestelle. Hier können die Bürger der Halde Blut, Samen, Haut und Teile oder gar ganze Organe im Tausch gegen eine Extraration Nahrung oder andere Hilfsgüter „spenden“. Die Ritter fungieren dann als Zwischenhändler und verdienen damit genug Geld, um ihren beschei-

denen Fuhrpark zu erhalten und mit Treibstoff zu versorgen sowie bessere Nahrung und hin und wieder Waffen, Munition und Panzerwesten und Helme einzukaufen. Wichtigster Handelspartner sind die Pits aus Gelsenkirchen, die Schacht Eins angeblich als geheimen Ausgang ihres unterirdischen Netzes betreiben.

### UMFELD

Herten-Halde: Ein Arbeitergetto, in dem schon vor Jahren kaum noch ein Bewohner einen Job hatte und in dem die Polizei nur in Zugstärke zu besonderen Einsätzen einrückte. Die Bewohner hatten sich damals zu Großfamilien, Kommunen, Nachbarschaftsverbänden oder ähnlichen Gruppierungen zusammengeschlossen, um gemeinsam die Härten des Lebens am Rande der Straße zu überstehen. Einige dieser Gruppen wandelten sich zu Gangs, und als im Hungerwinter 2075 der Kreis Recklinghausen abgeschottet wurde und die Grundversorgung zusammenbrach, kam auch das öffentliche Leben zum Erliegen. Jeder war sich selbst der Nächste, und in den Gruppen überlebte nur, wer etwas zur Gemeinschaft beitragen konnte. Unter Tage herrschen die Pits aus Gelsenkirchen. An der Oberfläche haben die Haldenritter das Gebiet südlich der A2 für sich reklamiert und trotzen den Säbelzähnen nördlich der Autobahn. Die BertlichBoys im Norden von Herten und die Paschenberger zwischen den Konzernfestungen kommen eher selten über die Autobahn.

### HINTER DEN KULISSEN

Pawel ist kein geborener Ganger und leitet aus seiner Sicht ein kleines gemeinnütziges Unternehmen. Er ist so brutal, wie er sein muss, um sich den Respekt seiner Untergebenen und die Furcht der benachbarten Gangs zu bewahren. Das Matrixsignal steht und fällt mit ihm, und er fungiert als Ansprechpartner für die Exilregierung der SVZ. Der Chirurg Manfred Kreissler ist der letzte Metamensch, zu dem er noch eine vertrauensvolle Beziehung unterhält, alle anderen sind für ihn potenzielle Feinde.

Pawel hat keine Expansionsbestrebungen und kann mit dem Status quo leben. Seine Energie investiert er voll und ganz in die Wahrung seiner Privilegien und den langsamen Aufbau immer festerer Strukturen in der Halde.

Die Pits sind ihm dabei verlässliche Alliierte, denn auch sie sind an geordneten Verhältnissen innerhalb der SVZ interessiert und schätzen den ruhigen Anführer der Ritter als vernünftigen Handelspartner. Die Gangs im Norden machen Pawel mehr Sorgen als Norgoz Hez im Osten. Die Ork-Miliz weiß, dass es in der Halde nichts für sie zu holen gibt, aber für die anderen Hertener Gangs geht es um Prestige und die alleinige Herrschaft über den Vorhof der Konzernfestungen. Vor allem die halbwegs funktionierende Versorgung mit Hilfsgütern weckt Neid und Begehrlichkeiten bei der übrigen Bevölkerung – ein Umstand, den die anderen Gangs als Provokation empfinden.



# EHEMALIGE ZECH EEWALD

- 1 Turm von Schacht 2
- 2 Schacht 1
- 3 Ehem. Maschinenhaus Schacht 7
- 4 Maschinenhalle (ehem. Schachthalle Schacht 7)
- 5 Schlachthaus
- 6 Baracke A
- 7 Verteilungszentrum für Hilfslieferungen
- 8 Baracke B



## IDEEN FÜR ABENTEUER

Das Hauptquartier der Gang ist für andere Machtspieler in der Region aus verschiedenen Gründen interessant. Der funktionierende Signalverstärker ist selbst im gebrauchten Zustand Zigtausende Euros wert. Auch die dort lagernden Hilfsgüter sind für andere Gangs wertvoll. Ein Überfall auf das Hauptquartier erscheint also lohnend; allein die Tatsache, dass die Gang über Matrix und Strom verfügt, macht sie den meisten Angreifern gegenüber überlegen, da sie ihre Wachen durch Sensoren und Drohnen unterstützen kann.

Die Allianz mit den Gelsenkirchen Pits und der Nichtangriffspakt mit Norgoz Hez sind ebenfalls vielen ein Dorn im Auge, allen voran den Kings Men.

Die von Pawel selbst gestreuten Gerüchte über das Schlachthaus könnten ihm zum Verhängnis werden, denn einige Syndikate haben ein Auge auf die Vorgänge und schätzen die Wirtschaftlichkeit einer feindlichen Übernahme des Organhandels ab.

## LÖSEMittelWERK DER AG CHEMIE

Im Süden von Dinslaken, direkt an der nördlichen Grenze der Großen Brache, liegt seit Jahren ein unbeachtetes, abgesperrtes Konzerngelände der AGC. Das einstige Lösemittelwerk ist heute eine toxische Brache.

2028 begann die AG Chemie, die bereits damals vorhandenen unterirdischen Katakomben eines aufgekauften Lösemittelwerks auszubauen und in

ein Endlager für krebserregende Industrie-Abfälle zu verwandeln. Unbemerkt von der Öffentlichkeit schuf man so eine illegale Deponie, die weit über die eigentlichen Grenzen des Konzerngrundstücks hinausreicht.

Das Lösemittelwerk brannte 2031 unter ungeklärten Umständen nieder und wurde nie wieder aufgebaut. Die AG Chemie nutzte das Gelände jedoch noch bis in die späten 40er-Jahre, um illegal krebserregende Sonderabfälle zu verklappen, bevor sich der Konzern aufgrund der stetig wachsenden magischen Bedrohung durch toxische Geister komplett zurückzog und das Werksgelände den Squattern und Ghulen der Brache überließ. Ein geheim gehaltener Vertrag mit PsiAid dämmt das Problem ein, und die Geister haben verstanden, dass Ausbrüche in die Brache oder gar darüber hinaus schmerzhaft enden.

Oberirdisch stehen hier nur noch verkohlte Ruinen und bieten einigen wilden Ghulen Schutz vor Sonnenlicht und Witterung. Zwischen den Mauerresten schleichen auch einige toxische Critter und mutierte Teufelsratten herum. Das Gelände ist von einem drei Meter hohen Drahtzaun umgeben, allerdings klaffen seit Jahren teils große Löcher in der Absperrung. Trotzdem gibt es nur wenige Bewohner der Brache, die dumm genug sind, hier auf Schatzsuche zu gehen.

In der gesamten unterirdischen Anlage herrscht ein geringer Unterdruck, wodurch der Zutritt wegen des Gestanks und der giftigen Dämpfe zusätzlich erschwert wird. Ohne Filtermasken oder Atemschutzgeräte wäre ein Betreten reiner Selbstmord. Seit dem Rückzug des Konzerns kommt es

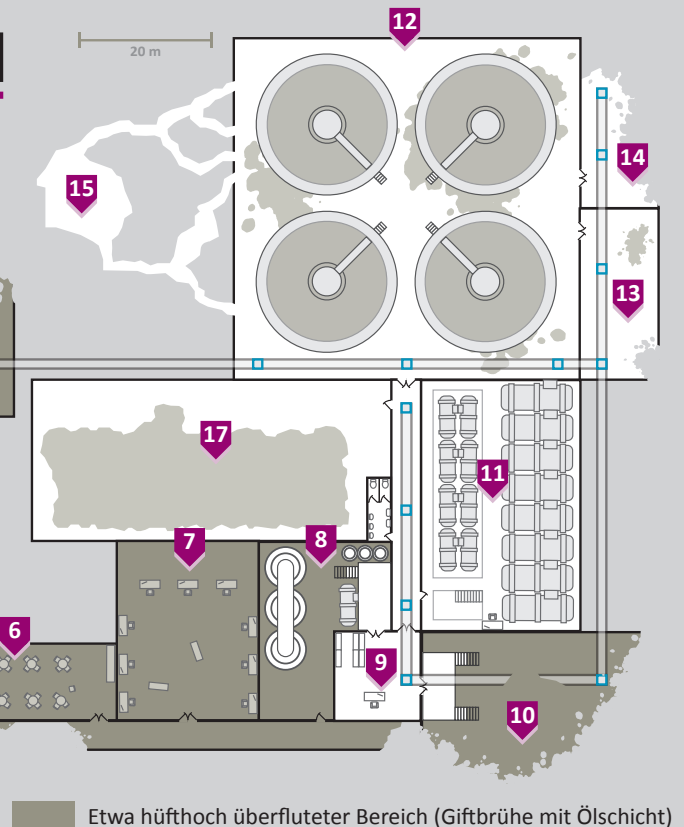


# DAS SIECHENLOCH

## AGC ENDLAGER DINSLAKEN SÜD / GEBÄUDE 12 / EBENE U3

- 1 Zugang durch toten Aufzugschacht
- 2 Loch im Boden (4 m tiefe Stelle)
- 3 Konferenzraum
- 4 Büro
- 5 Sanitätsbereich / Duschen
- 6 Cafeteria, z.T. mit Müll gefüllt
- 7 Hauptkontrollraum
- 8 Gaswäsche (Raum ist 3 Stockwerke hoch)
- 9 Kontrollraum
- 10 Lüftungsanlage / Klimakontrolle
- 11 Kompressoranlage
- 12 Refugium des Toxikers mit 4 Giftbottichen (Mischanlage)
- 13 Futterlager der Ghule
- 14 Bau der feralen Ghule
- 15 Kathedrale des Giftgeistes

- 17 Leere Halle mit Giftlake (20 cm tief)



aufgrund des eindringenden Grundwassers in der Anlage überall zu plastischen Verformungen, die inzwischen erhebliche mechanische Spannungen aufgebaut haben. Aufgrund des Verfalls haben die Stahlbetongerüste ein Stück weit nachgegeben, und das gesamte Stollensystem ist stark einsturzgefährdet. Beim Abzug der AGC wurden 29 Grundwasserzuflüsse dokumentiert, die teils erfolgreich abgedichtet wurden, teils versiegt waren, teils vernachlässigbar (unter 0,5 Kubikmeter pro Tag) waren. Seit über drei Jahrzehnten aber hat sich niemand mehr um dieses Problem gekümmert, und heute weiß keiner, welche Stollen mittlerweile überflutet oder mit Schlamm verschüttet sind.

Es ist anzunehmen, dass die Feuchtigkeit zu verstärkter Korrosion an den eingelagerten Fässern aus Stahlblech führte, hierbei entstanden wahrscheinlich Wasserstoff und andere Grubengase. Daneben ist aus organischer Verrottung von Tierkadavern Methan vorhanden. Damit könnte in lokalen Grubentaschen ein unbeherrschbarer Zustand der spontanen Verpuffung oder Entflammung auftreten, ein sogenannter Blow-out. Die AGC spricht von lebensgefährlichen Zuständen, weswegen eine weitere Wartung der Deponie nicht mehr möglich sei. Mehrere Klagen von Umweltverbänden hierzu wurden abgeschmettert oder verliefen im Sand. Da das Grundstück aber in der Brache weitab vom Schuss steht, kümmert es niemanden wirklich.

Angeblieh sind alle Zugänge zu dem Stollensystem versiegelt, sodass niemand hinein- und keine Schadstoffe hinauskönnen. Diese Lüge konnte die AGC bis heute mit gefälschten Gutachten und geschmierten Kontrolleuren des Umweltministeriums

aufrechterhalten. In Wahrheit sind einige der Zugänge aufgebrochen worden, und auch unterirdisch gibt es neben einigen Zuflüssen Lecks im Fundament, aus denen das kontaminierte Grundwasser ins Erdreich versickert.

## HINTER DEN KULISSEN

Als wäre das alles nicht schon schlimm genug, hat hier vor Jahren ein toxischer Schamane sein Versteck bezogen und hält sich eine kleine Gruppe von Ghulen und einigen schwachen toxischen Geistern als Hofstaat. Der Schamane folgt dem Idol der Krankheit und labt sich an der verschmutzten Hintergrundstrahlung und den Krebsmutationen, die seinen Körper immer weiter deformieren. Von dem dreißigjährigen Troll ist nicht mehr viel übrig, sein physischer Körper wird nur noch durch einen Geisterpakt mit dem mächtigsten der toxischen Geister am Leben gehalten.

Bis jetzt begnügte sich der Herr dieser zutiefst toxischen Brache damit, seiner Schar aus infizierten Dienern hin und wieder einen Squatter oder Schrottsammler hinzuzufügen, der sich in sein Reich wagte. Der wilde Geist dieser Brache, der sich mit dem Idol der Krankheit identifiziert und den Schamanen vor dem Krebstod bewahrt, drängt ihn aber dazu, seinen Stamm zu vergrößern, um die Mutationen zu mehren. Und so tauchten jüngst Gerüchte über kostbare Chemikalien und seltene Reagenzien auf, um mehr Opfer in die Brache zu locken.

Bei der letzten Kontrolle durch die Behörden kam es zu einem unschönen Zwischenfall. Ein junger Referent des Umweltamtes gilt seither als vermisst.



Bei der AG Chemie bewertet man die Lage und wägt eine interne Untersuchung und weitergehende Maßnahmen ab.

## IDEEN FÜR ABENTEUER

Die AGC muss verhindern, dass die wahren Zustände im ehemaligen Lösemittelwerk nach außen dringen. Sie weiß noch nichts von dem toxischen Schamanen, sehr wohl aber von den Geistern und Ghulen. Eine Säuberungs- und Aufklärungsmission durch abstreitbare Kräfte könnte das vordringliche Problem aus Sicht des Konzerns zumindest zeitweise lösen. Wenn die AGC die wahre Ursache des Problems erkennt, ist sie an einer möglichst diskreten Lösung interessiert.

Andere Konzerne, vornehmlich Ruhrmetall und S-K, sowie die erwähnten Umweltverbände könnten ebenfalls Wind davon bekommen und eigene Runnerteams entsenden, um Beweise für einen Umweltskandal zu sammeln. Aber auch die gestreuten Gerüchte über kostbare Reagenzien und in Vergessenheit geratene Chemikalienlager mit wertvollen Rohstoffen stoßen auf risikobereite Unternehmer, und so sucht ein Taliskrämer nach Geleitschutz, um die vermeintlichen Schätze dort zu bergen.

Dem Schamanen und seinem toxischen Vertrauten schließlich ist diese selbst verschuldete Aufmerksamkeit zu viel. Während Letzterer alles tun würde, um die Eindringlinge aufzuhalten oder besser noch zu korrumpieren, kann sich der Schamane zur Not auch einen Umzug in ruhigere Gefilde vorstellen. Sein erkrankter Zustand bindet ihn allerdings an den Geist der Deponie.

## KVB-HUB LÖVENICH

**ÖPNV-BUSHOF - RICHARD-WAGNER-STRASSE 10 (KÖLN-LÖVENICH)**

Link-Busse sind autonom fahrende Fahrgastzellen, die sich auf gemeinsamen Strecken zu dicht hintereinanderfahrenden Kolonnen verbinden. Als Hybrid zwischen Taxi und Bus werden sie in vielen Metropolregionen und Sprawls eingesetzt, um Bus- und Haustürdienste in Randzonen anzubieten. Speziell im Rhein-Ruhr-Plex sind sie weit verbreitet, wo sie in frequenzschwachen Zeiten in das FTS-Transportboxsystem eingebunden werden und die „letzte Meile“ zwischen Verteilzentren und kleinen bis mittelgroßen Abnehmern wie Kiosken, Supermärkten, Handwerksbetrieben und mittelständischen Produzenten abdecken.

Wie die meisten ÖPNV-Anbieter haben auch die Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) ihren Link-Bus-Service in Hub-Regionen organisiert. Von Fahrgästen und FTS-Empfängern unbemerkt wechseln die Link-Busse nahtlos zur zuständigen Hub-Kontrolle, sobald sie in das betreffende Areal einfahren. In den Hubs überwachen Remote Operators – darunter mindestens ein Rigger – die Fahrt der Busse, reagieren auf Probleme und übernehmen im Bedarfsfall die Kontrolle. Registriert der Autopilot eines Link-Busses Verschmutzungen, technische Probleme oder Ladeprobleme durch GridLink-Ausfälle, steuert der Bus nach Ausstieg des letzten Fahrgastes selbsttätig den nächstgelegenen Hub an.

Der KVB-Hub Lövenich bietet die üblichen Services wie Außen- und Innenreinigung, Wartung und Reparaturen kleinerer Schäden. Alle Services sind maximal automatisiert – metamenschliche Techniker übernehmen nur jene Fälle, die für die Drohnenarme zu komplex sind (was nicht viele sind). Übersteigt ein Fall die Möglichkeiten des Hubs, wird der defekte Link-Bus zu einem der zentralen Bushöfe gefahren.

Der hier beschriebene Link-Bus-Hub kann so oder so ähnlich in jedem Sprawl platziert werden, wo du ihn benötigst.

## DER LINK-BUS-HOF

Das Umfeld des KVB-Hubs Lövenich besteht aus einem Wohngebiet und dem in den 2050ern errichteten Forschungspark Weiden-Ost, der sich ausgehend von der Autobahnabfahrt Köln-Lövenich ziemlich genau im Dreieck Kölner Straße, Bahnstraße und Autobahn erstreckt. Der Hub selbst liegt unterhalb eines Bahndamms, von dem er durch eine von Gestrüpp überwucherte Betonmauer getrennt ist.

**Reinkommen** ist für Runner kein Problem, da die Perimetersicherung nur auf das Fernhalten von Sprayern und anderen Störenfriedern ausgelegt ist. Alle Link-Busse und Mitarbeiter verfügen über RFID-Emitter – die Zugangstore öffnen sich automatisch, sobald sich jemand oder etwas mit dem korrekten RFID-Signal nähert. Der umgebende Drahtzaun ist 3 Meter hoch und mit Stacheldraht gekrönt, gleiches gilt für die 2,5 Meter hohe Mauer zur benachbarten Feuerwache [3]. Das Areal wird nachts von Flutlichtmasten beleuchtet, auf denen sich auch Kameras befinden. Weitere Kameras sind direkt an den Zugangstoren, an den Ecken des Hub-Gebäudes und natürlich rundum an allen Link-Bussen platziert. Da allerdings niemand mit Problemen rechnet, werden die Kameras nicht aktiv überwacht, und der verwendete Algorithmus registriert Personen nur im Hinblick auf mögliche Kollisionen mit den Bussen.

**Im Inneren** des Hubs ist alles auf Effizienz und möglichst wenig Intervention von Metamenschen getrimmt: Link-Busse steuern je nach Bedarf die Schnellladestationen [4], die FTS-Beladung [5], die Werkstatt [8] oder die Waschstraße [13] an. Nicht benötigte Busse stellen sich auf den Parkplatz [6]. Für die wenigen Mitarbeiter existiert ein eigener Parkplatz [7]. Defekte Busse werden auf der automatisierten Reparatur-Linie untersucht und durch Robo-Arme repariert. Liegt ein Defekt vor, der die Fähigkeiten der automatischen Reparatursysteme übersteigt, schert der Bus nach links in die „bemannte“ Werkstatt aus. Meist allerdings sitzen die 1 bis 3 Mechaniker beschäftigungslos im Aufenthaltsraum [11] herum. Nachts leistet ihnen zuweilen ein Wachmann von Knight Errant Gesellschaft, der mangels irgendwelcher Zwischenfälle ebenfalls maximal gelangweilt ist.

## HINTER DEN KULISSEN

Lediglich tagsüber von 9 bis 17 Uhr ist Hubleiterin Nele Liefers vor Ort, deren Funktion primär



# KVB HUB LÖVENICH

- 1 M-Bahn/Fernbahntrasse
- 2 ca. 100 m zum M-Bhf. Köln-Lövenich
- 3 Feuer- und Rettungswache Lövenich
- 4 Schnellladestationen
- 5 FTS-Beladung
- 6 Link-Bus-Parkplatz
- 7 Angestelltenparkplätze
- 8 Werkstattbereich
- 9 Büro des Disponenten (Hub-Leiter)
- 10 Ersatzteillager
- 11 Pausenraum mit Kaffeeküche
- 12 Überwachung/Fernsteuerung
- 13 Waschstraße

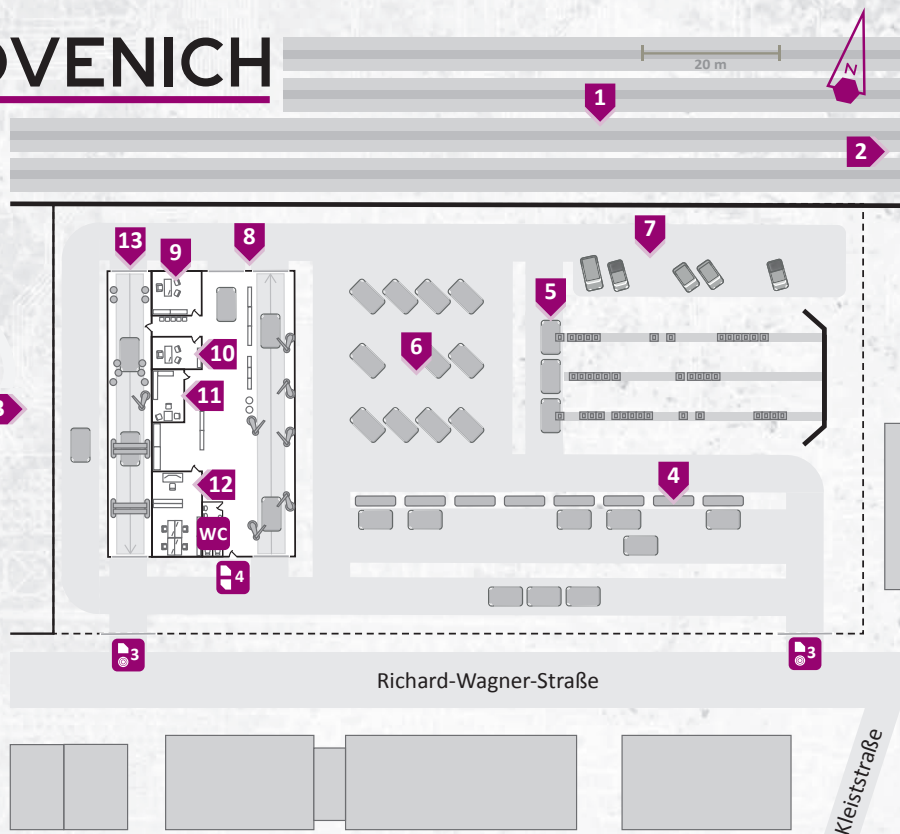
## LINK-BUS KONFIGURATIONEN



für Passagiere



für FTS-Fracht



die einer Personalleiterin und Disponentin ist. Als Letztere obliegen ihr die Feinabstimmung der vorausberechneten „Bedarfsrouten“ – also jener Wege, für die der KVB-Algorithmus mit ALIs Hilfe Fahrgäste voraussagt – sowie die Zuteilung vermutlich nicht benötigter Busse für die Auslieferung von FTS-Boxen. Frau Liefers ist sehr gut darin, mit Bussen, Aufträgen und Routen zu jonglieren – und das muss sie auch, denn nebenbei ist sie der wichtigste Drogenkurier für Lövenich und Weiden.

Diese geheime Zweitkarriere begann, als Nele vor Langeweile mit dem Online-Glücksspiel anfang. Als echter Zahlencrack hatte sie weit mehr Erfolg, als die Mafia in Ordnung fand: Sie bekam Besuch und fand sich wenig später in der Situation, zu „Gefallen“ für die Familie erpresst zu werden. Inzwischen hat sie einen gewissen Gefallen daran gefunden, illegale Fracht in leeren Link-Bussen zu verstecken oder gewisse FTS-Boxen zu bestimmten Drop-Offs umzuleiten, ohne dass lästige Datenspuren anfallen.



FAHRZEUG	HANDLING	BESCHL.	GESCHW.-INTERVALL	HÖCHST-GESCHWINDIGKEIT	RUMPF	PANZERUNG	PILOT	SENSOR	SITZE	VERFÜGBARKEIT	PREIS
MAN Wyvern's Sprawl (Link-Bus)	3/5	8	20	120	16	2	3	2	0-6	10	75.000 Euro

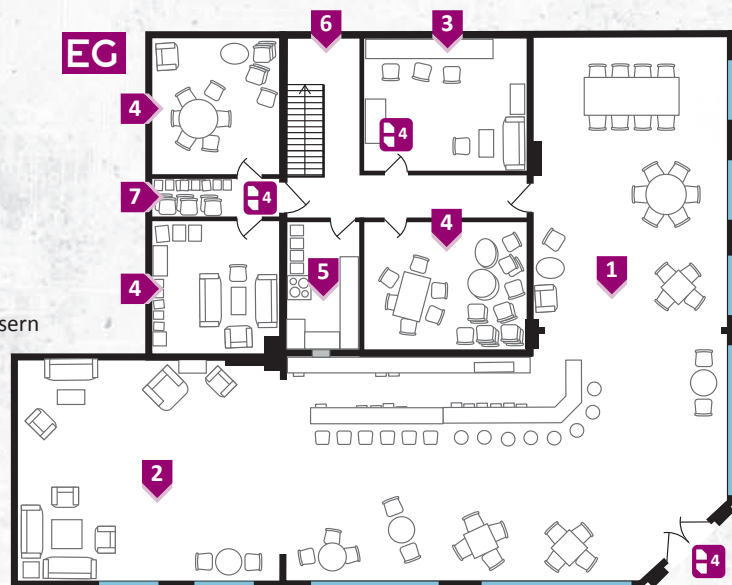


# BLABLA

- 1** Hauptraum mit Theke
- 2** Nebenraum, wird für Konzerte umgeräumt
- 3** Backstage (Band-Garderobe) / Hinterzimmer
- 4** Lagerraum / Hinterzimmer
- 5** Kleine Küche mit Durchreiche
- 6** Treppenbereich mit Bandpostern und Flyer-Dispensern
- 7** Totes Ende voller Gerümpel
- 8** Kühlraum



UG



**Hinweise:** Abbey hat ihr Büro im Kommlink (AR – sie arbeitet, wo sie gerade ist). Das im ganzen Blabla verbaute Glasfasernetz ist nur zu finden, wenn man gezielt danach sucht (Wahrnehmung [6]).

- 9** Haustechnik (Brenner mit Öltank, Schaltkasten)
- 10** Toiletten mit Troll-Kabine und Wickeltischen

5 m



## IDEEN FÜR ABENTEUER

**Verborgene im Offensichtlichen:** Die Runner müssen in eine bestens gesicherte Konzernklave eindringen. Im Zuge der Beinarbeit stellen sie fest, dass der Konzern einen Servicevertrag mit dem örtlichen ÖPNV-Anbieter hat, der den Zutritt für Link-Busse für Anwohner und FTS-Lieferungen erlaubt. Der zuständige Hub ist weit weniger stark gesichert als die Enklave und somit ein idealer Zugangspunkt: Die Runner müssen nur einbrechen, sich in FTS-Boxen verstecken und entweder durch einen Decker oder den Rigger der Gruppe den Link-Bus mit den Boxen in die Enklave steuern.

**Der Weg des Fleisches:** Frau Liefers ist von Natur aus neugierig und führt gerne kleine Ermittlungen zu Frachtlieferungen durch, die ihr komisch vorkommen. Zu ihrem Entsetzen hat sie festgestellt, dass seit zwei Wochen vom Pick-up-Punkt DTS-6654 in Köln-Düren regelmäßig Leichen junger Frauen in den Forschungspark Weiden-Ost geliefert werden. Können die Runner herausfinden, was es damit auf sich hat?

## S-K-PRIME-HORCHPOSTEN

Die Aufgaben von S-K Prime sind vielfältig. Aufklärung und Analyse sind zentrale Aufgaben, die in aller Unauffälligkeit erfolgen sollten. Der wissenschaftliche Ansatz (etwas zu beobachten, ohne dabei zu viel zu verändern) wurde hier auf die Spitze getrieben. In der ganzen ADL gibt es diese (und weltweit noch unzählige weitere) Horchposten, angepasst an das Lokalkolorit. Die Dichte in Essen mag vielleicht höher sein, aber da man dort das Lokalkolorit selbst gestalten konnte, ist

ein solches Beispiel nicht so repräsentativ für die restlichen Einrichtungen. Aus diesem Grund stellen wir dir hier einen Standort im Süden des RRP vor.

## BLABLA

### BORNHEIMER STRASSE 20, BONN

Das **Blabla** ist eine lokal berühmte Bar mit Tradition und langer Geschichte am südlichen Rand der Bonner Nordstadt, die die Einheimischen auch als die *Altstadt* bezeichnen. Nahe dem Stadthaus und vielen städtischen Institutionen (Standesamt, Zulassungsbehörden usw.) gelegen, kommen nach Feierabend viele städtische Angestellte hierher. Aufgrund der Historie sind aber auch viele Nachtschwärmer und alternatives Publikum zu Besuch, was eine gute Mischung aus verschiedenen Besuchern ergibt. Die Wohnzimmer-Atmosphäre und der Ausschank von Alkohol tragen dazu bei, dass viele sich hier entspannen und weniger vorsichtig sind, wenn es um ihre Meinungen, Einstellungen oder den Umgang mit Interna geht, da man sich in freundlicher Umgebung wähnt. Die Bar ist von 15:00 Uhr bis 03:00 Uhr morgens geöffnet und für jeden zugänglich. Gelegentlich finden auch Veranstaltungen mit Live-Musik statt.

Das Lokal befindet sich im Erdgeschoss eines Eckhauses und verfügt über einen einzigen Ein- und Ausgang an der abgeschrägten Ecke des Hauses sowie große Fenster an den beiden Straßenfronten. Im Sommer gibt es einen Außenbereich mit Schirmen und Sitzbänken.

## HINTER DEN KULISSEN

Als Treffpunkt von Nachtschwärmern und Anziehungspunkt für alternatives Publikum entwickelte



sich hier schon früh ein Anlaufpunkt der Schattenszene. Hinterzimmer, die meist für die Bands bei Auftritten oder als Lager benutzt wurden, wurden von den Besitzern als Zusatzverdienst an Schmidts für Besprechungen untervermietet.

Die Keller, die über eine Treppe im hinteren Bereich erreichbar sind, beherbergen das Lager, die Toiletten und die Räume der Haustechnik.

## WHO IS WHO

**Abbey Kröll** ist Eigentümerin des *Blabla*. Die Menschenfrau in den 40ern führt den Laden schon in der 4. Generation und ist in der Bonner Bar- und Gastronomieszene gut vernetzt. Ihre Verbindungen zu städtischen Angestellten bewahren sie und ihren Laden vor den meisten behördlichen Schwierigkeiten, und ihr Gespür für lokale Newcomer macht sie zu einer umworbenen Anlaufstelle für Talentscouts aus der Musikbranche und den Medien. Sie ist aufgeweckt und hat eine gute Menschenkenntnis, sodass sie schnell herausfindet, wenn man sie benutzen oder betrügen will. Ihre lockere Art macht Abbey gleichzeitig so sympathisch, dass sie selbst solche Versuche vereitelt, ohne die Leute rauszuwerfen oder laut werden zu müssen.

**Ebbo Deschamps** ist ein Ork afrikanischer Abstammung in den 20ern und die rechte Hand der Besitzerin. Der pragmatische Familienvater ist sich für nichts zu schade und somit für alles zuständig, um das sich die Chefin nicht selbst kümmert. Egal, ob schwere Schirme aus dem Lager oder betrunkenen Gäste nach draußen getragen werden müssen oder ein verstopftes Klo zu reparieren ist, Ebbo ist da. Körperkraft und zwei verstärkte offensichtliche Cyberarme machen vieles möglich.

**Emma** ist das elektronische Medium und Ansprechpartnerin für alles rund um Matrix im *Blabla*. Jeder kennt sie, egal ob es um Buchungen von Gigs, Anfragen per Matrix oder Bestellungen geht. Die meisten halten Emma für einen mit der Zeit komplexer gewordenen semiautonomen Knowbot. Was die wenigsten wissen, ist, dass es sich tatsächlich um eine eigenständige Matrixpersönlichkeit handelt, die den Host des *Blabla* als ihr Zuhause sieht und sich als Angestellte betrachtet. Sie himmelt Abbey geradezu an und folgt mit viel Elan ihren Anweisungen. Ebbo hingegen mag sie weniger und neckt ihn gerne, was seinerseits zu einigen Diskussionen führt, bei denen Abbey manchmal schlichten muss.

**Heron Gonzales** ist ein Elf unbestimmten Alters und Stammgast im *Blabla*. Als Retro-Fan der 2050er-Jahre sind seine Cyberaugen chromfarben, und durch sein Auftreten denkt man sofort an „die gute alte Zeit“ der Schatten. Als Auftragschieber mit Schwerpunkt Politik hält er sich oft im Laden auf und kennt alle Angestellten persönlich. Er legt Wert auf ein gutes Verhältnis und ist sehr beliebt. Besonders Emma mag ihn und scheint ein wenig für ihn zu schwärmen, was Heron immer wieder mit sehr viel Charme ablehnt, sodass es nie zu Enttäuschungen kommt. In den Schatten ist er als „Schmiddi“ bekannt – ein Spitzname, den er mit Würde trägt.

## WAS WIRKLICH VOR SICH GEHT

S-K hat schon vor Jahren das gesamte Gebäude gekauft und den Pachtvertrag mit Abbeyes Vater weitergeführt. Sie hat nie nachgeforscht oder bemerkt, dass hinter der unscheinbaren Hausverwaltung eine der unzähligen Scheinfirmen von S-K steckt.

Den Mieter des 1. Stocks, **Vito Graf**, hält sie für einen super Nachbarn. Er beschwert sich nie, nimmt zuverlässig an Treffen der Hausgemeinschaft teil und übernimmt auch gerne mal einen Dienst im Treppenhaus oder das Rein- und Rausstellen der Mülltonnen für Nachbarn im Urlaub. Er kommt sehr selten im *Blabla* vorbei und ist ein unscheinbarer Mann Ende dreißig.

Vito hat die Aufgabe, als Fassade zu fungieren und die Technik im Auge zu behalten. Er leitet alle gesammelten Daten an seine Vorgesetzten weiter und dient als Kontaktmann, falls ein Agent im Feldeinsatz einen Unterschlupf in Bonn benötigt. Er betreut gleich mehrere Standorte im Bonner Stadtgebiet.

Sein Vormieter verursachte einen Wasserschaden, der das gesamte Haus sanierungsbedürftig machte und S-K ermöglichte, das *Blabla* zu verwanzeln. Dank eines modernen Glasfasernetzwerks ist jeder Winkel des Hauses einsehbar und sogar bezauberbar. Der Putz an den Wänden und die Tapeten im *Blabla* sind Spezialerfindungen von S-K, die als Schallabnehmer dienen und somit eine Abhöreinrichtung mit Abschirmungsfunktion nach außen sind. Ein Spezialprogramm wertet die Daten aus und weist die Geräusche ihren Quellen zu. Über einen gesicherten Host werden die Daten mit den Archiven abgeglichen und ermöglichen so Identifizierung und Zuordnung.

## IDEEN FÜR ABENTEUER

**Emma im Wunderland:** Emma, die Matrixpersönlichkeit des *Blabla*, bemerkt durch eine Unachtsamkeit von Vito die Datenverbindung, die zwischen dem Gebäude in der Bornheimer Straße und einem S-K-Prime-Host in Köln besteht.

Sie kann zwar der Datenspur folgen, den Host betreten und einige gut verschlüsselte Daten abgreifen, löst aber einen passiven Alarm aus. Sie kann fliehen, ist aber völlig verängstigt. Sie weiß nicht, wo sie war oder wer dahintersteckt, befürchtet aber, das *Blabla* und Abbey in große Gefahr gebracht zu haben. Deswegen wendet sie sich an Schmiddi und bittet ihn, die Daten untersuchen zu lassen und ihr zu helfen. Die Runner müssen also nicht nur eine codierte Datei von S-K Prime entschlüsseln, sondern auch noch die Spur vom *Blabla* weglenken, damit die S-K-Sicherheit nicht mit dem Bannhammer zuschlägt.

**Puppenspieler:** Vito entdeckt eine Unregelmäßigkeit in den Daten. Offenbar hat es jemand geschafft, sich den Abhörmaßnahmen zu entziehen. Ob bewusst oder unbewusst ist egal, aber die abgehörten Gesprächsfetzen des Gegenübers lassen auf einen Run schließen, der nicht nur für die Betroffenen selbst eine Gefahr darstellt, denn es geht um Terrorismus. Da S-K nicht unmittelbar betroffen ist und Vito eine Enttarnung nicht riskieren



kann, bekommt er die Freigabe, einige unabhängige Aktivposten anzuwerben, um die Sache weiter zu untersuchen. Wenn die Runner herausfinden, wie der Unbekannte die Abhörmaßnahmen umgangen hat, bekommen sie einen Bonus. Bei dem identifizierten Gesprächsteilnehmer handelt es sich um den hiesigen Anführer einer Runnergruppe, die wenig zimperlich ist und ein „Paket“ im nahe gelegenen Stadthaus deponieren soll. Dort soll ein Kontaktmann in der Verwaltung das Paket zur weiteren Verwendung abholen. Der Unbekannte ist in Wirklichkeit ein Mitglied der Jünger des Reinigenden Feuers, und man will über diesen Weg einige toxische Bestandteile aus der SOX ins Gebäude der WHO in Bonn schmuggeln. Die Runner haben also ein knappes Zeitfenster, um einen Terroranschlag zu verhindern, der Tausende gefährdet.

## DIE RHEINKIRMES

### VOLKSFEST - LINKSRHEINISCHE FESTWIESE AM LUEGPLATZ (DÜSSELDORF-OBERKASSEL)

Die beliebte Rheinkirmes findet seit dem 15. Jahrhundert alljährlich in der dritten Juliwoche statt. Das zehntägige Event wurde über Jahrhunderte von einem Schützenverein veranstaltet, erst seit rund zehn Jahren liegt es in der Hand eines Veranstaltungsunternehmens. Ort der Kirmes ist seit 1901 die linksrheinische Festwiese mit Ausblick auf die Düsseldorfer Altstadt – oder was von ihr im Zuge fortschreitender Japanisierung übrig ist.

### DAS RIESENVOLKSFEST

Das **Reinkommen** erfolgt durch einen von drei Eingängen: den Eingang Nord [1] an der „Kirmeshaltestelle“ Luegplatz, den „Autofahrereingang“ Süd [2], an dem Pkw kolonnenweise Passagiere ausspucken, um dann selbsttätig im Umfeld einen Parkplatz zu suchen, und den Anleger der Kirmesfähre [3], über den man direkt von den Rheinpromenaden zur Kirmes übersetzen kann. Das Festgelände ist von einem blickdichten Werbedisplay-Folienzaun mit Stacheldrahtkrone umgeben, in den Sensordrähte eingewebt sind. Diese lösen sowohl bei Belastungen durch Kletterversuche als auch bei Durchtrennen einen Alarm aus. Die Kirmessicherheit wird von Knight Errant gestellt, dessen Einsatzmandat aber vor allem Präsenz und das Auflösen alkoholvernebelter Prügeleien umfasst. Sollte tatsächlich einmal etwas Ernstes vorkommen, sind KE-Verstärkungen über Luft oder Wasser binnen 2W6 Minuten vor Ort.

Im Inneren des Festgeländes herrscht von Mittag bis nach Mitternacht ein buntes Treiben, das am besten mit „fröhliches Pandämonium“ zu beschreiben ist: Rund 500.000 Besucher täglich drängen sich an unzähligen leuchtenden und plärrenden Attraktionen vorbei, während dazwischengestreute Trinkbuden diverser Brauereien den Pegel des Frohsinns stetig in Richtung „Kämpfen, Kotzen oder K.o.“ schieben. Für das leibliche Wohl stehen an die hundert Fresstempel, Wurstbuden, Süßigkeitenwagen, Promo-Stände einschlägiger Hersteller und namenlose Knusperschlampfdispenser zur Verfügung. Fast schon Oktoberfest-Feeling kommt im

großen Festzelt [15] und in der Bayern-Themenwelt rund um Bayernstadl [7] und die Gaudi-Riesenrutsche [8] auf.

Neben klassischen mechanischen Fahrgeschäften, Losbuden und Nostalgie-Attraktionen wie der Boxbude [21] und einer als „Feier der Diversität der Sechsten Welt“ maskierten Freakshow [9] bietet die Rheinkirmes auch einige magische Attraktionen: Die Illusionsshow des aus dem Trideo bekannten „Erzmagiers“ Spellminster [19] oder die „Koboldhütte“ [5], deren Betreiber – das Erwachte zwerghische Zwillingsspaar Nathanael und Lissi – echte Geister für allerlei Schabernack einsetzen, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Auffallend im Vergleich zu anderen Volksfesten ist der deutlich höhere Anteil von Orks und Trollen auf der Rheinkirmes: Anders als eher beengte Innenstadtfeste bietet die Festwiese am Rhein genug Fläche, um auch vergrößerte Fahrgeschäfte für schwere und sehr große Gäste anzubieten.

### HINTER DEN KULISSEN

Die Rheinkirmes trug über viele Jahre den Namen „Größte Kirmes am Rhein“, bis die Nutzung dieses Namens nach langem Rechtsstreit mit der Stadt Herne, Veranstalter der Cranger Kirmes, verboten wurde. Die Besucher interessiert der Streit freilich wenig – im Volksmund wird das Spektakel am Rheinufer seit langem „Rheinkirmes“, genannt und inzwischen wurde dieser Name vom Veranstalter Sebastianus-Apollinaris Veranstaltungs GmbH (SAV) auch als Marke eingetragen und umfassend geschützt. SAV ist zu 80 Prozent im Besitz des Düsseldorfer Schützenvereins Sebastianus 1316, 20 Prozent gehören dem Erzbistum Köln, dem das Stadtdekanat Düsseldorf zugeordnet ist. Chef des Unternehmens ist der erzkatholische mehrfache Schützenkönig Egon Frenzel aus der Düsseldorfer „Löwensenf-Dynastie“. Die Gründung einer gemeinsamen Veranstaltungs-GmbH erfolgte im Zuge der ausufernden Prozesskosten um die Namensrechte – die Verbindung von Schützenverein und Kirche geht allerdings bis ins 15. Jahrhundert zurück, wo die Tradition des Vogelschießens beim jährlichen Kirchfest des Stadtpatrons von Düsseldorf, St. Apollinaris von Ravenna, begann.

Von trauter Einigkeit sind Schützenverein und Kirche allerdings weit entfernt: Zusammengeschmiedet aus bitterer Notwendigkeit, ringen beide Fraktionen um maximalen Einfluss auf die jeweils nächste Rheinkirmes. Jeder macht seine eigenen Deals mit Brauereien und anderen Partnern, und speziell die katholische Kirche ist extrem darum bemüht, der Kirmes ihre „eigentliche“ Rolle als Kirchfest zurückzugeben. Einig sind sich die Streitparteien nur hinsichtlich des Ziels, maximalen Profit aus der Rheinkirmes zu ziehen und sich bitter an der Stadt Herne und ihrer Cranger Kirmes zu rächen. SAV-Chef Frenzel ist es bisher gelungen, zwischen den beiden Eignern zu vermitteln und sie hinter dem Ziel des wirtschaftlichen Erfolgs zu vereinen. An allem, was schiefliegt – so Frenzels zweite Strategie – ist Herne schuld, gegen das man einzig und stark bleiben muss.



# RHEINKIRMES

250 m



- |                               |                                  |  |
|-------------------------------|----------------------------------|--|
| 1 Eingang Nord                | 18 Mount Rainier (Achterbahn)    | 25 MegaSplash (Wildwasserbahn)                     |
| 2 Eingang Süd                 | 19 Spellminster (Magieshow)      | 26 Chainsaw Palace (Geisterbahn)                   |
| 3 Fähranleger                 | 20 The Kraken (Fahrgeschäft)     | 27 Ritschi Rigger (4-Stock-Kartbahn)               |
| 4 Meteor (Freefall-Tower)     | 21 The Cage (Boxkampf-Show)      | 28 Rheinwiese (Riesenfeuerwerk)                    |
| 5 Koboldhütte (Funhouse)      | 22 Dragonfall (Turbo-Achterbahn) | 29 Tsunami Attack (Jetski-Rennstrecke)             |
| 6 Typhoon (Looping-Karussell) | 23 Madame Zaza's (Wahrsagerin)   | 30 Dumpshock Dancer (Fahrgeschäft mit AR-Effekten) |
| 7 Bayernstadl (Festhalle)     | 24 Deibels Bierhalle             | 31 Pandaland (Indoor-Spielplatz/Jumphouse)         |
| 8 Gaudi (Riesenrutsche)       |                                  |  |
| 9 Wunderwelt (Freakshow)      |                                  |  |
| 10 The Eye (Riesenrad)        |                                  |  |
| 11 Minifant (Kinderzirkus)    |                                  |  |
| 12 Hartgas (Autoscooter)      |                                  |  |
| 13 Nostalgiekarussell         |                                  |  |
| 14 Elfenritt (Elfer-Looping)  |                                  |  |
| 15 Schützenzelt               |                                  |  |
| 16 Schützenplatz              |                                  |  |
| 17 Devil's Rat (Wilde Maus)   |                                  |  |



## IDEEN FÜR ABENTEUER

**Spuk in der Geisterbahn:** Der Betreiber der Geisterbahn „Chainsaw Palace“ ist besorgt: Begeisterte Gäste loben einen grauenhaft gruseligen Geist, der sie zu Tode erschreckt hat – aber Eigner Hammad Rogaski hat solch einen Geist weder als Hologramm noch als tatsächlichen Geist im Betrieb. Können die Runner herausfinden, was los ist?

**Verdammtes Herne:** Die aktuelle Rheinkirmes hat besonders schwer mit technischen Defekten, Mängeln bei Lebensmitteln sowie pöbelnden Punks und anderen Unruhestiftern zu kämpfen. SAV-Chef Frenzel vermutet stark, dass mindestens ein Teil der Vorfälle auf Saboteure aus Herne zurückgeht. Die Runner sollen sich unter die Gäste der Rheinkirmes mischen, Sabotage verhindern und vor allem je-

manden dingfest machen, um aus ihm die Identität des Auftraggebers herauszuholen.

**Auf die Größe kommt es an:** Im Krieg um die flächenmäßig größte Kirmes hatte Frenzel eine neue Idee: die Erweiterung aufs Wasser! Mit der Jetski-Strecke „Tsunami Attack“ [29] wuchs die Rheinkirmes auf einen Schlag um 6 Hektar – und die Strecke kann durch das Versetzen der Bojen jederzeit vergrößert werden. Das kann Herne nicht hinnehmen: Die Runner werden angeworben, um die Rheinkirmes und speziell das Wasserfahrgeschäft „Tsunami Attack“ zu sabotieren. Der Schmidt (Stadtrat Jochen Kluge) druckst zwar herum, aber es ist sehr klar, dass er sich eine spektakuläre Katastrophe mit tagelangen Horrorbildern im Trideo wünscht.





# SHADOWRUN®

## VENDETTA



DIE ABENTEUER-KAMPAGNE ZU  
**REVIERBERICHT 2082**



Pegasus Press



Auch als E-Book erhältlich

# SHADOWRUN<sup>®</sup>

## WENDIGOS WAHRHEIT



Privatermittlerin Hermine Wendigo versucht im Rhein-Ruhr-Megaplex Mörder zu ermitteln und wird dabei in einen blutigen Mafiakrieg hineingezogen. Die zwergische Detektivin gerät dabei in eine italienische Familienfehde, die Runner am Spieltisch im Kampagnenband **Vendetta** hautnah miterleben können. **Wendigos Wahrheit** spielt vor den Ereignissen dieses Kampagnenbands.

ISBN 978-3-96928-036-2  
EUR 14,95

**TOPPS**

**CATALYST**  
game labs

[WWW.SHADOWRUN6.DE](http://WWW.SHADOWRUN6.DE)  
[WWW.PEGASUS.DE](http://WWW.PEGASUS.DE)

Wir machen Spaß!  
[www.pegasus.de](http://www.pegasus.de)



[/pegasusspiele](https://www.instagram.com/pegasusspiele)



Pegasus Press





# **WILLKOMMEN IM MODERNEN DSCHUNGEL**